

Asketische Schriften des MÖNCHS MARKOS (s. XIII)

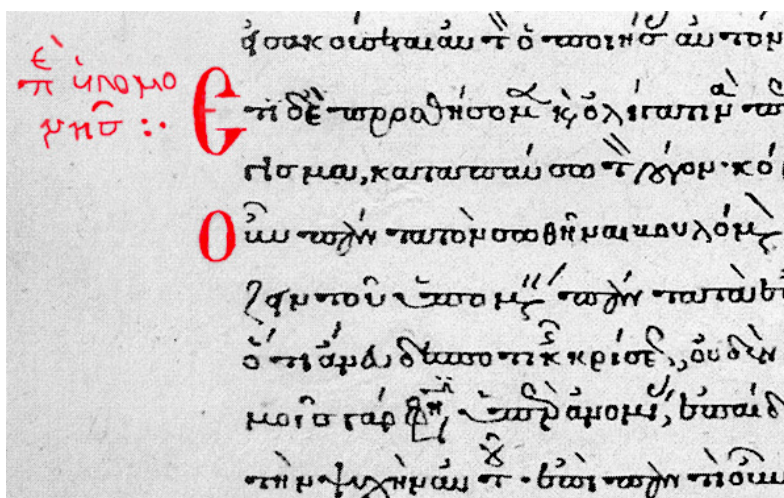
Einleitung, Erstedition und Übersetzung
eines Florilegiums und dreier Sermones

Abhandlung
zur Erlangung der Doktorwürde
der Philosophischen Fakultät
der
Universität Zürich

vorgelegt von
Philipp Otto Roelli
aus Luzern und von Minusio TI

Angenommen im Herbstsemester 2007
auf Antrag von Prof. Dr. Christoph Riedweg
und Prof. Dr. Antonio Rigo

Digitale Edition, Zürich 2009



Titelbild:

Ausschnitt aus f. 557^v des Codex Vallicellinus E 21

Inhalt

– Der Autor und die Handschriften.....	III
– Florilegien.....	VII
– Der Hesychasmus.....	VIII
– Zur Sprache.....	XIII
– Zum Inhalt.....	XVI
– Zusammenstellung neuer Lesarten und Fragmente	XXIII
– Vorgehensweise der Edition.....	XXIX
– Abkürzungen.....	XXX
– Abbildung aus Vat. Chig. gr. 27.....	XXXI
– Text, Übersetzung und Stellenkommentar.....	1–192
- Florilegium.....	1–116
- Brief.....	117–120
- Traktat A.....	121–150
- Traktat B.....	151–170
- Traktat C.....	171–190
- Epilog.....	191–192
– Anhang: Zusatz aus der Handschrift P.....	193–198
– Detailliertes Inhaltsverzeichnis.....	199
– Register und Bibliographien.....	200–218

Diese Edition präsentiert ein asketisches Florilegium des 13. Jhs. (wahrscheinlich im Jahre 1266 niedergeschrieben), verfaßt von einem Mönch namens Markos, sowie drei kurze asketische Traktate desselben Autors. Dieser ist fast völlig unbekannt – das wenige über ihn Bekannte läßt sich in einer Notiz bei BECK finden. Eventuell stammt auch eine Auslegung des Typikons des hl. Sabas von ihm; in diesem Falle wäre er Hieromonachos (Priestermönch) gewesen. Er schuf zwei Väterflorilegien zur Erbauung der Prinzessin Eirene Eulogia Palaiologina, der Schwester des byzantinischen Kaisers Michael VIII. Palaiologos. Das erste ist sehr umfangreich und harrt weiterhin seiner Erstedition, das zweite, das hier ediert ist, hat eine gewisse Verbreitung gefunden, wie der Bestand von drei Handschriften belegt. In der Haupthandschrift folgen im Anschluß an die Florilegien drei kurze eigene Schriften des Markos, die hier ebenso zum ersten Mal ediert sind. Den Editionen sind die zitierten Väterstellen, eine Übersetzung und einzelne Stellenkommentare beigegeben. Die edierten Werke tragen folgende Titel (man vergleiche das detaillierte Inhaltsverzeichnis auf p. 199):

- Florilegium: λόγος ἀσκητικὸς πρὸς ἀποταξαμένους (...) ῥήματα κεφαλαιώδη ἐκ τῶν θείων γραφῶν ἐκλεχθέντα καὶ συντεθέντα εἰς ὑποθέσεις διαφόρους [im Folgenden: ‘F’].
- Widmungsbrief an die Empfängerin Eirene Palaiologina: ἐπιστολή [‘E’].
- Traktate:
 - An Eirene-Eulogia: λόγος πρὸς εὐγενεστάτην ψυχὴν [‘A’],
 - An einen Laien: διάταξις ἐν ἐπιτομῇ ὡς τυπικὸν ὅλου τοῦ ἐνιαυτοῦ πρὸς κοσμικὸν σωθῆναι βουλόμενον [‘B’],
 - An eine Nonne: ἐκ τῶν θεσπεσίων πατέρων ἡμῶν συντεθεὶς ὡς τυπικὸν πρὸς μονάζοντας καὶ μοναζούσας σπουδάζοντας σωθῆναι [‘C’].

Besonderen Dank möchte ich an dieser Stelle Antonio RIGO aus Venedig für den Hinweis auf unseren Autor und einen Mikrofilm der Haupthandschrift aussprechen. Daneben danke ich herzlich für vielfältigen Rat und manche Hilfestellung Christoph RIEDWEG; für Berichtigungen und Korrekturen Carlo-Maria MAZZUCCHI, Marcel PIRARD, Diether Roderich REINSCH, Ruth E. HARDER, Bernhard FUCHS und Emmanuel ZINGG.

Zürich, am Tag der εἴσοδος τῆς Θεοτόκου εἰς ναὸν τοῦ Κυρίου 2009
der Verfasser

Der Autor und die Handschriften

Über den Autor der vorliegenden Traktate – Markos – ist praktisch nichts bekannt.¹ Aus unseren Texten geht seine Beziehung zur Palaiologenfamilie und seine strenge kirchliche Position hervor – direkte Aussagen über seine, ihm offenbar völlig gleichgültige, Person macht er keine. Beides paßt zu einem in Pachymeres erwähnten Hieromonachos² Markos, der kurz als ‘alter Freund’ des Patriarchen Arsenios³ erwähnt wird und von der Gemahlin des Kaisers Michel VIII. Palaiologos in einer Delegation zu jenem gesandt wurde. Wenn es sich um unseren Markos handelt, wäre dieser also Priestermonch gewesen.⁴

Zum Zusammenhang: Die Delegation zum verbannten Patriarchen verließ Konstantinopel Ende August 1265, sie sollte ihm eine “Pension” (τριακοσίους ἐτησίους νομίματα – viel Geld!) überbringen, um bei ihm ein gewisses Wohlwollen (εὐμένεια) zu erwirken. Diese Delegation bestand aus seinen Freunden:

Ἄ Ο δὴ καὶ μετ’ οὐ πολὺ πέπρακται, καὶ ἀποστέλλονται ὁ τῆς ἐκκλησίας ὑπομνηματογράφος Γεμιστός, ὁ τοῦ βασιλικοῦ κλήρου λαμπαδάριος ὁ Οἰναιώτης καὶ τρίτος ὁ τῆς Ἱερᾶς ἱερομόναχος Μάρκος, ἄνδρες ἐκ παλαιοῦ φίλοι ἐκείνῳ τὰ μάλιστα, οἷς δὴ καὶ παρὰ τῆς δεσποίνης τὰ εἰς χρεῖαν συναπεστέλλοντο. (GEORGIOS PACH., *Rel. hist.* 6,4,16, Ed. FAILLER⁵).

FAILLER bemerkt dazu in einer Fußnote, daß Markos nicht anderweitig bekannt sei, und vermutet, daß mit Hiera nicht seine Heimat, sondern sein Kloster gemeint sei. Es könnte sich um die kleine Halbinsel Hiera südlich der Halbinsel Chalkedon (heute Fenerbahçe) unweit von Istanbul auf der asiatischen Seite, handeln. Allerdings ist nichts von einem Kloster auf dieser Halbinsel bekannt, wohl aber von verschiedenen Kirchen.⁶ Außer dem Namen und den Beziehungen zu den Palaiologen und zu Arsenios stimmt auch der zeitliche Rahmen genau mit unserem Markos, der in den 60er Jahren schrieb, überein.

Er hat zwei Florilegien⁷ zur Erbauung der Schwester des Kaisers Michael VIII. Palaiologos⁸ geschrieben. Zunächst einiges über diese Adressatin Eirene Palaiologina.⁹ Eirene wurde um 1218¹⁰ als Tochter des Andronikos Palaiologos geboren. Sie heiratete Johannes Kantakouzenos Komnenos (Ἰωάννης Καντακουζηνὸς Κομνηνός) und gebar ihm mindestens vier Töchter – er verstarb wohl kurz vor 1257. Zwischen dieser Zeit und 1261 trat Eirene als Eulogia ins Kloster ein.¹¹ Obwohl sie ihren

¹ Lediglich eine kurze Notiz bei BECK läßt sich über ihn finden (pp. 692-3); zudem natürlich ein Eintrag im PLP, 17083; und eine kurze Beschreibung seiner Florilegien von Marcel RICHARD (im DSAM s.v. *florilèges spirituels grecs*, 6. *Les florilèges de Marc Hieromoine*).

² Oder zu deutsch ‘Priestermonch, d.h. ein Mönch mit Priesterweihe’, also ein im Griechischen eher seltenes Dvandva-Kompositum (zur Bildung vgl. SCHWYZER, 1,476).

³ Autoreianos, Patriarch 1255-64. Er wurde 1264 von Kaiser Michael VIII. Palaiologos, den er zuvor wegen seiner Blendung des legitimen Thronfolgers exkommuniziert hatte, abgesetzt und verbannt. Daraus entstand das Schisma der Arseniten, das bis 1310 andauern sollte.

⁴ Davon scheint RICHARD stillschweigend auszugehen. In unseren Mss. kommt nur der Name ‘Markos’ ohne Titel zweimal vor.

⁵ FAILLERS Übersetzung: C’est ce qui fut fait peu après: on envoie l’hypomnematographe de l’Eglise Gémistos, le lampadarios du clergé impérial Oinaiôtès et, en troisième lieu, le hiéromoine de Hiéra Marc, des hommes qui étaient depuis longtemps de ses très grands amis, et c’est par eux que fut envoyé en même temps le nécessaire de la part de l’impératrice.

⁶ Vgl. JANIN (1975), pp. 35s. und 227. Üblicherweise wird das Kloster, nicht der Geburtsort eines Mönchs angegeben. Auf den vorgelagerten Prinzeninseln gab es aber Klöster – ob sie gemeint sind?

⁷ Über diese beiden Florilegien, vgl. Marcel RICHARD im DSAM, s. *supra*, nt. 1.

⁸ Griechische Namen werden hier nach altgriechischer Konvention transkribiert. Das Griechische wurde in byzantinischer Zeit aber schon wie das Neugriechische ausgesprochen. Also z.B. / paleolo:γος / oder / iri:ni/ - vgl. *infra* p. XV.

⁹ Man vergleiche zum folgenden PLP 21360.

¹⁰ Vgl. PAPAPOPOULOS, nr. 29.

¹¹ 1261 nennt sie Pachymeres, als sie Michael die Nachricht der Rückeroberung Konstantinopels überbringt, bereits μοναχή (PACH., *Rel. hist.* II,29).

Bruder Michael dazu bewog sich des legitimen Thronfolgers zu entledigen (PACH. *Rel. hist.* II,23) und seine Lieblingsschwester war (*ib.* II,29), entwickelt sich durch dessen Unionspolitik mit der katholischen Kirche, eine Feindschaft zwischen den beiden, die bis an ihr Lebensende andauern sollte. Nach seinem Tod (1282) bewog sie seinen Nachfolger, ihren Neffen Andronikos II. dazu, die Union aufzugeben.¹² Sie starb im Jahre 1284 als Nonne.¹³ GEORGIOS METOCHITES beschreibt ihren immer agierenden, unnachgiebigen Charakter: (...) τὸ δραστηρὸν κεκτημένη καὶ σταθρὸν ἀπὸ τε διαθέσεως φυσικῆς, ἀπὸ τε τῆς εὐγενοῦς ἀναγωγῆς καὶ παιδεύσεως, δεινὰ ἐποιεῖτο, εἰ μὴ τὸ πᾶν αὐτῇ περιάγοιτο, ὡς μὲν τοῦ κυριεύοντος αὐταδέλφῃ πανθ' ὅσα κοσμικὰ καὶ τῆς βασιλείας, ὡς δὲ μοναχῇ τὰ τῆς ἐκκλησίας καὶ ὅσα πνευματικά. (*Hist. dogm.* 27, Ed. COZZA-LUZI, p. 37s.).¹⁴

Folgende Handschriften enthalten unsere Texte:

- V Vaticanus, Chisianus gr. 27 – saeculum XIII¹⁵
- P Parisinus, Suppl. gr. 1277 – saeculum XIII¹⁶
- R Romanus, Vallicellianus gr. 67 (= E 21) – saeculum XIV¹⁷

Die Gesamtheit unserer Texte findet sich lediglich in der Haupthandschrift V. R und P enthalten nur das zweite Florilegium (F), beide sind anonym überliefert. R enthält darüber hinaus noch die Anweisungen an einen Laien (Traktat B). Die 2008 von Peter VAN DEUN entdeckte Handschrift Vaticanus Reginensis gr. 48 (14. Jh.), die einen großen Teil des Traktats C anonym enthält, konnte hier nicht mehr berücksichtigt werden. Vgl. die entstehende Textausgabe in CCSG 72.

Der Bombycinkodex V (252x187 mm, 349 Folios, 27-41 Zeilen pro Seite) wurde von Markos selber diktiert: aus Krankheitsgründen konnte er offenbar nicht mehr selber schreiben und mehrere Schreiber halfen ihm bei der Niederschrift. Schon das erste, große Florilegium ist von verschiedenen Händen geschrieben. Eine einzige erste Hand schrieb das zweite Florilegium samt Brief und Traktat A. Diese Hand ist gut lesbar, sie schreibt relativ groß und regelmäßig und verwendet selten Abkürzungen. Die zweite Hand, die B schrieb, ist deutlich gedrängter, aber im großen und ganzen auch gut leserlich. Traktat C ist von einer dritten Hand geschrieben, welche sehr gedrängt schreibt, relativ viele Abkürzungen verwendet und einige eigentümliche Buchstabenformen gebraucht. In diesem Bereich wurden bei einigen Seiten die Ränder abgeschnitten, was zu kleinen Textverlusten von ein bis zwei Buchstaben pro Zeile und zweimal einer ersten Zeile eines Blattes geführt hat. Wahrscheinlich von derselben Hand stammt ein darauf folgendes Paschalion.¹⁸ Der kurze Epilog stammt von einer weiteren Hand, sie schreibt sehr groß und gut leserlich. Diese etwas angestrengt wirkende Schrift ist nach eigenem Ausweis Autograph des (greisen) Autors (diese Seite ist auf p. XXXI reproduziert). Im Detail:

– [1^r-306^v] Das erste, alphabetisch geordnete Florilegium ist von monumentalem Umfang und zitiert unter anderem häufig die typisch hesychastischen Schriftsteller (Pseudo-)Makarios den Ägypter, „Neilos“ und Symeon den Neuen Theologen, daneben kommen die meisten griechischen Kirchenväter vor (besonders häufig Maximus der Bekenner).¹⁹ Seine Überschrift lautet: ῥήματα κεφαλαιώδη ἐκ τῶν ὁσίων πατέρων ἡμῶν κατὰ ἀλφάβητον συντεθέντα εἰς ὑποθέσεις διαφόρους. Dieses gewaltige Florilegium konnte in diesem Rahmen nicht ediert oder genauer studiert werden. Einzig einige Predigerscholien des Neilos von Ankyra sind bereits ediert worden.²⁰ Das *Florilegium*

¹² Was für diesen nun viel leichter war, weil die militärische Bedrohung aus dem Westen sich verflüchtigt hatte, nachdem der sizilianische König Charles von Anjou den Aufstand der *Sizilianischen Vesper* erleben mußte: Sizilien wollte sich Peter III. v. Aragón unterstellen (einem Verbündeten Michaels VIII.).

¹³ So LAURENT. Man verwechsle unsere Eirene nicht mit der gleichnamigen Eirene Eulogia Choumnaina Palaiologina, die etwa ein halbes Jahrhundert später lebte und einen spirituellen Briefwechsel hinterlassen hat (Ed. HERO).

¹⁴ COZZA-LUZI übersetzt: (...) *actiosa constantemque vim tum naturaliter sortita, tum etiam a nobili liberalique institutione; haec, inquam, mire excandescebat, nisi omnia ad placitum eius agerentur, ut germanae principis, mundana omnia in regno; ut monachae, res ecclesiasticae et spiritalia quaelibet.*

¹⁵ Vgl. DE' CAVALIERI, pp. 44-65. Auch CANART-PERI, p. 175.

¹⁶ Vgl. OMONT.

¹⁷ Vgl. MARTINI, pp. 106-7.

¹⁸ D.i. eine Tabelle zur Berechnung des Ostertermins. Sie läßt sich wie unten ausgeführt zur Datierung verwenden.

¹⁹ Genauere Angaben zu diesem Florilegium finden sich bei DE' CAVALIERI, p. 44-61.

²⁰ Vgl. LUCÀ (1979), aus ff. 200^r-203^f. Diese Texte sind auch in unserem Florilegium zu finden: vgl. p. 109-11.

patristicum secundum alphabeti litteras dispositum, das in RICHARDS DSAM-Artikel beschrieben wird, könnte ein überarbeiteter Auszug dieses Florilegiums sein.²¹

- [307^r-331^r] Das zweite Florilegium hat viel bescheideneren Umfang, hat dafür aber eine gewisse Verbreitung gefunden, wie man an unseren drei Handschriften sieht. Sein Aufbau wird im detaillierten Inhaltsverzeichnis ersichtlich (p. 199).
- [331^r-333^r] Dieses Florilegium schließt Markos mit einem Epilog und einem widmenden Brief ab.
- [333^r-346^r] Darauf folgen die eigenen Werke von Markos. Markos scheint sie schon früher geschrieben zu haben und hier am Ende der Handschrift zu reproduzieren. Zuerst ein Traktat an Eirene (A). Von anderen Händen hinzugefügt sind zwei weitere Werke des Markos (B und C). Genaueres zur zeitlichen Einordnung, vgl. unten bei der Beschreibung des Inhalts (p. XXI.).
- [346^v-347^r] Am Ende des Manuskripts steht ein Paschalion (Osterdaten von 1267 bis 1294), sowie
- [347^v] Der Epilog der gesamten Handschrift (vgl. Abbildung auf p. XXXI).

Die Bombycin-Sammelhandschrift **R** (260x180 mm, 563 Folios) enthält nebst dem kürzeren Florilegium [ff. 523^r-553^v] nur noch Traktat B [ff. 554^r-559^r]. Es folgen in dieser Hs. weitere *στίχοι καὶ ἀποφθέγματα τῶν ἁγίων πατέρων*. Das Manuskript ist von einer Hand sorgfältig und schön geschrieben,²² einzig die Rubriken sind teils nicht mehr leserlich, da der rote Farbstoff sich weniger gut erhalten hat als der schwarze. Im Inhaltsverzeichnis, das wohl bei der Eingliederung in die Vallicelliana entstand, ist unser Text als *Oratio speculativa de desertatione mundi* überschrieben. Der Abschreiber folgt dem Original V sehr genau. Er korrigiert nur die offensichtlichsten Fehler. Von späterer Hand sind einige wenige z.T. auch lateinische Randglossen hinzugefügt worden.

Die Pariser Pergamentsammelhandschrift **P** enthält nur das kürzere Florilegium [ff. 46^v-79^r] und endet sogar noch vor den *στίχοι παραινετικοί* des Pseudo-Chrysostomos (schließt dafür noch einige Definitionen und Aufreihungen von Sünden an, vgl. Anhang p. 193-8). Sie ist gut leserlich geschrieben, allerdings ist die Handschrift teilweise in schlechtem Zustand, so daß einige Seiten recht zerfallen sind. Der Schreiber verwechselt häufig die Akzente und macht viele itazistische Fehler, scheint aber die Vätertexte gut zu kennen: Nicht selten korrigiert er offenbar nach ihm zur Verfügung stehenden anderen Vorlagen. Die überaus häufigen itazistischen Fehler sind für diese Handschrift, sofern sie keine Sinnänderung ergeben, im kritischen Apparat aus Platzgründen übergangen worden.

Die Interpunktion im Kodex V verwendet folgendes kompliziertes System (in steigender Stärke):

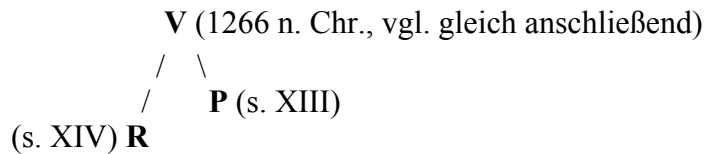
- [,] Komma, schwächster Einschnitt (bei uns oft , – steht aber auch zwischen Subjekt und Prädikat),
- [·] (Hoch)punkt, etwas stärker (≈ · oder ·) auch als Doppelpunkt und zuweilen, wo wir ein Fragezeichen setzen würden. Die Höhe der verschiedenen Punkte lässt sich kaum unterscheiden,
- [;] Strichpunkt, wird genau wie bei REINSCH²³ beschrieben verwendet: ‘Die Kombination Punkt-Komma markiert nur bisweilen das Ende eines Fragesatzes, dagegen viel öfter die Pause zwischen disjunktiven oder korrelativen Syntagmen oder das Ende der Protasis in Bedingungsgefüge, auch das Ende einer Paraphrase.’
- [:] Doppelpunkt, (≈ ·), meistens vor Teilsätzen mit Partikeln an zweiter Stelle (wie γάρ, δέ),
- [· oder gar ··] Versetzter Doppelpunkt, nach abgeschlossenen Perioden (≈ ·),
- [- oder :: der Schreiber von B verwendet auch ÷ der von C +] Doppelpunkt plus Strich (≈ · oder §), stärkster Einschnitt, durch folgende Initialrubrik und ev. neue Zeile noch deutlicherer Abschnittswechsel (= §). Dies kommt allerdings auch manchmal nach (Hoch)punkt (mit -) oder Doppelpunkt vor.
- Es gibt meist keinerlei Kennzeichnung direkter Rede – Zitierungszeichen am Rand sind selten.
- Gravis wird nur am Paragraphsende mit einiger Konsequenz zu Akkut.
- Die Abschriften R und P haben vereinfacht: sie verwendet fast ausschließlich Komma und Hochpunkt, dazu den Dreipunkt als Abschnittwechselzeichen (P verwendet hierfür ein Kreuz [+]).

²¹ Es ist in folgenden Hss. überliefert: Atheniensis BN 328, ff. 2-91; Hierosolymitanus Sancti Sepulchri 171, ff. 48^v-128^v; Vallicellianus gr. 67 (E 21), ff. 1-123 (unsere Handschrift R!).

²² Vgl. den Ausschnitt auf der Titelabbildung.

²³ p. 4, zu Eustathios, der sonst ein recht anderes System befolgt.

Sowohl R als auch P stammen schließlich von V ab, das Markos selber diktierte. Der Parisinus kann auf jeden Fall nicht von R abstammen; so läßt R die Zeilen III,1-9, das Wort ὁρατῶς in XI,15, oder die Zeilen XVII,16-8 aus, die V und P haben. R und P haben einige Fehler aus V gleich verbessert, sowie einige wenige Stellen gleich, aber abweichend von V.²⁴ Diese reichen aber nicht aus, um die Annahme einer Zwischenhandschrift zu rechtfertigen.



Datierung. Anhand des Paschalions am Ende von V ergibt sich für die Niederschrift ein *terminus ante quem*: Das erste angegebene Jahr ist 1267. *Terminus post quem* ist die Usurpation von Michael VIII. Palaiologos (1259), welcher als Kaiser im Titel des Florilegiums genannt wird. Falls unsere Identifikation mit dem bei Pachymeres erwähnten Markos stimmt, können wir vermuten, daß Markos – der 1265 noch zu einer Delegation abgesandt werden konnte – erst im folgenden Jahre kränklich wurde, und die Handschrift also 1266 anfertigen ließ. Die Abhandlung A am Ende des zweiten Florilegs scheint allerdings noch vor 1257 geschrieben zu sein, da dort der Mann Eirenes (der gemäß PLP noch vor 1257 verstarb), als noch am Leben vorausgesetzt wird (A,XIII). Man kann sich vorstellen, daß Markos die Traktate zuerst einzeln schrieb, die Florilegien nachher, den Brief E und den (schon früher entstandenen) Traktat A als Anhang dazu setzte und beide in einer Sammelhandschrift (nämlich V) vereinigte, zusammen mit den beiden kurzen Traktaten B und C, die ursprünglich andere Adressaten hatten.²⁵ Man sieht kaum ein, warum Markos zwei Florilegien gleichzeitig hätte schreiben sollen. Naheliegender ist, daß er zuerst das kleinere (eventuell zu Eirenes Klostereintritt vor 1261²⁶) geschrieben hat.²⁷

Andere Werke desselben Autors. Eventuell vom selben Autor stammt ein Typikonkommentar,²⁸ der Unklarheiten im Typikon des hl. Sabas bespricht. Sein Aufbau folgt strikte den hundert Kapiteln des Typikon. Das Werk ist in mehreren Hss. überliefert,²⁹ teilweise zusammen mit dem kommentierten Text.³⁰ Es läßt sich gemäß PLP auf ‘vor 1297’ datieren. Unser Text C ist auch ein Typikon und zeigt das Interesse unseres Markos für Typika, wodurch die Identität der beiden Μάρκοι nahe gelegt wird. Im σύνταγμα selber finden sich leider keinerlei Information zum Autor außer im Titel: Μάρκου Ἱερομονάχου σύνταγμα πονηθὲν εἰς τὰ ἀπορροούμενα τοῦ τυπικοῦ. Im weiteren beginnen alle Kommentare jeweils mit χρῆ (δὲ) εἰδέναι, ὅτι,³¹ bis auf die letzten 5 von 103 Kapiteln, es werden vor allem Fälle besprochen, wie vorzugehen sei, wenn ein Feiertag auf einen gewissen Wochentag fällt.³²

BECK (p. 472) vermutet überdies, daß die Apokalypsenkatene im großen Florilegium von Markos kompiliert sei (ff. 44^v-71^v: Zuerst der Apokalypsentext, dann der Kommentar). Sie basiert hauptsächlich auf den Kommentaren des Andreas von Kaisareia³³ und des Oikoumenios,³⁴ die beide frühestens aus dem 6. Jh. stammen.³⁵

²⁴ Nämlich: X ,5 νηφόντως RP: νήφοντος V – XXIII,5 καταλύσαι V: καταλύσαι RP – XXXV,10 ἀρετῆ RP: V caret – XXXVII,78 τοῖς V: τῆς RP – XXXIX,20 ἀλύπως RP: ἀλύπτως V – XXXIX,32 περιτρόμει V (i vix leg.): τρέμει RP.

²⁵ Über deren Abfassungszeit und nähere Umstände können wir leider nichts aussagen, außer daß B an einen Laien gerichtet ist und C an eine Nonne. B war offenbar Vorlage für A (vgl. *infra*, p. XXIIs.).

²⁶ In F,I mahnt Markos, daß man das Kloster nicht mehr verlassen soll, wenn man einmal eingetreten ist.

²⁷ Vgl. p. XXIIs. zur weiteren Begründung der relativen Datierung.

²⁸ Das τυπικόν, lat. *directorium*, ist ein Buch, welches den liturgischen Jahresablauf regelt.

²⁹ Im Sinaiticus, St. Catharinae gr. 42 (vgl. Katalog von BENEŠEVIĆ), 6 Hss. aus der Marciana in Venedig (Katalog von MIONI), in Moskau (Katalog von ВЛАДИМИР), Bukarest (Katalog von LITZICA) sowie Wien im Codex Vindobonensis suppl. gr. 197 (= theol. gr. 285, Katalog von HUNGER (1994)), den ich als einzigen autopsierte. Vgl. PLP 17084, das auch erwägt, daß es sich um denselben Markos wie den Verfasser unserer Florilegien handelt.

³⁰ So z.B. in der Wiener Hs.: 2^v-310^v Typikon, 328^v-384^v Kommentar des Markos. Man vergleiche dazu ДМИТРЕВСКИЙ.

³¹ Unser Markos schreibt oft ähnlich ιστέον, ὅτι, z.B. am Anfang von F und C. In der Wiener Handschrift steht zuvor ein Typikon, das dem von Πίνελλος publizierten ähnelt, aber von den heutigen (z.B. Ed. Σαλιβέρου, nach der Reform von Βιολάκης Ende 19. Jh.) stark abweicht.

³² Unser Markos macht das v.a. in A,III, B,III und C,III für die Fastenbestimmungen ebenso.

³³ Ed. PG 106,207-458 und 1387-94. Der Text geht auf F. SYLBURG (16. Jh.) zurück.

Florilegien

Ein Florilegium ist eine Sammlung mehr oder weniger wörtlicher Auszüge aus anderen Werken. Auf Griechisch nennt man solche Sammlungen Anthologien, ‘Blütenlesen’.³⁶ Eine ältere Bezeichnung ist aber *Philokalia*; sie geht auf das gleichnamige Florilegium aus dem der Häresie verdächtigten Origenes zurück, welches Basileios und Gregor von Nazianz zusammenstellten. Solche Sammlungen werden meist zur einfachen und übersichtlichen Handhabung zusammengestellt und gehören folglich zur Gebrauchsliteratur; berühmtes spätantikes Beispiel ist hierfür Johannes Stobaios, der im 5. Jh. ein Florilegium aus antiken Philosophen zur Belehrung seines Sohnes erstellte – womit er uns viele sonst verlorene Texte erhalten hat. Florilegien können bloße Aneinanderreihungen der einzelnen Texte sein, in welchem Falle sie oft anonym überliefert sind, oder aber die zitierten Texte auch kommentieren und besprechen – Markos gehört eher zu dieser Gruppe: Er kommentiert recht oft, ja fügt sogar ganze eigene Kapitel ein. Die einzelnen Kapitel werden meist entweder thematisch oder alphabetisch angeordnet – Markos geht beide Wege, sein großes Florilegium ist alphabetisch, das kleine (F) mehr oder weniger thematisch geordnet (vgl. meine Einteilung im Inhaltsverzeichnis, p. 199).

Eine besonders wichtige Art von Bibelkommentarflorilegien sind ab dem 5. Jh. die Katenen: Marginalexcerpte aus den Vätern zum fortlaufenden Bibeltext.³⁷ Berühmte nicht dem Bibeltext folgende geistliche Florilegien, die *Sacra parallela* des Johannes Damascenus und die *Capita theologica*, die traditionellerweise Maximus dem Bekenner zugeschrieben werden, entstehen bald danach. Sie haben uns viele sonst verlorene Vätertexte erhalten. Eine Art Bibelflorilegium hat ein Mönch Antiochos im Kloster des hl. Sabas im 7. Jh. verfaßt: Zu verschiedenen christlichen Themen – angefangen mit dem Glauben – reiht er Bibelstellen aneinander (dieses Florilegium ist in PG 89 gedruckt worden). Ein anderes bedeutendes geistliches Florilegium mit sehr komplizierter Überlieferung wird Anastasios dem Sinaiten (7. Jh.) zugeschrieben und heißt *Quaestiones*, da es Väterstellen zu zwölf Fragen bietet. Es stammt wohl aus dem 9. Jh. und kommt in sehr unterschiedlichen Rezensionen vor. Die Rezension, die in der PG (auch in Band 89) abgedruckt ist, stammt von Jacob GRETSER (17. Jh.). RICHARD (1967-8) hat nachgewiesen, daß sie nicht älter als das 11. Jh. sein kann. Markos hat aber diese Rezension gekannt.³⁸ Die kritische Edition von RICHARD und MUNITIZ – ein ganz anderer Text! – versucht die Rekonstruktion des Originals und geht handschriftlich bis ins 9. Jh. zurück. Dieses Florilegium nennt andererseits Nikephoros als Patriarchen von Konstantinopel (806-815, in *Quaestiones* 2 und 57), deshalb kann es – oder zumindest dieser Teil – nicht echt sein. Da Florilegien als Gebrauchsliteratur oft wachsen und sich über die Jahrhunderte stark verändern, mag trotzdem ein Grundstock des Werkes auf Anastasios zurückgehen.

In hoch- und spätbyzantinischer Zeit, als jede Neuerungssucht verpönt war, wurden besonders viele Florilegien verschiedenen Inhalts, ganz besonders aber geistliche, kompiliert. Zwischen 1048 und 1055 hat der gebildete Mönch Paulos Euergetinos seine monumentale *Συναγωγή* verfaßt. Sie wurde im 18. Jh. von einem Anonymus in Venedig herausgegeben und mehrmals in Griechenland nachgedruckt. Paulos zitiert ähnliche Autoritäten wie Markos,³⁹ aber auch viele Heiligenviten. Wenige Jahrzehnte später hat Nikon vom Schwarzen Berg sein Florilegium, genannt *Pandektes*, unter dem Titel *Ἑρμηνεία τῶν ἐντολῶν τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ* verfaßt.⁴⁰ Um 1100 hat Johannes IV. Oxeites, Patriarch von Antiocheia, seine beiden Florilegien verfaßt, eines speziell über die Eucharistie.⁴¹ Aus drei Hss. des 14. Jhs. ist uns ein anonymes Florilegium bekannt, das dem

³⁴ Ed. HOSKIER.

³⁵ Vgl. dazu DEVREESE, pp. 1228-31 sowie SCHMIED, pp. 228-54.

³⁶ Bereits die Suda verwendet die Bezeichnung ἀνθολόγιον öfter. Auch Markos nennt seine Exzerpte ἄνθη (p. 191).

³⁷ Prokopios v. Gaza scheint der Erfinder dieser Textform zu sein – so VOGT im LexMA (s.v.).

³⁸ Vgl. p. 139(A) und 163(B).

³⁹ U.a. Barsanouphios und die beiden Syrer Isaak v. Ninive und Ephraem – eine vollständige Liste findet sich bei RICHARD, DSAM V,502.

⁴⁰ Das Inhaltsverzeichnis ist in PG 106,1360-81 abgedruckt, der Prolog in PG 127,513-6. Der Rest ist noch nicht ediert.

⁴¹ Beide sind auch noch unediert.

ersten, alphabetischen Florilegium des Markos ähnelt. Der Zusammenhang zwischen den beiden muß noch studiert werden.⁴² Einige weitere, meist kürzere, geistliche Florilegien sind bei RICHARD⁴³ erwähnt. Die meisten dieser Florilegien sind noch unediert und folglich kaum erforscht.

Der Hesychasmus

Hesychasmus⁴⁴ als Suche nach geistiger ήσυχία – *Ruhe*, Ruhe in Gott, Seelenfrieden oder wie immer man versucht zu übersetzen – ist etwas allgemein Christliches, ja Menschliches. Johannes Klimakos⁴⁵ definiert: 'Ησυχία γάρ ἐστὶν ἀπόθεσις νοημάτων καὶ ἄρνησις εὐλόγων φροντίδων ('die *Ruhe* ist das Aussetzen der Denkaktivität und die Verweigerung der rationellen/begründenden Gedanken').⁴⁶ Solch eine sehr allgemeine Definition zielt auf einen spirituellen Zustand⁴⁷ jenseits allen Verstehens (vgl. *Phil 4,7*). Solch ein Gebrauch des Wortes läßt sich schon vorchristlich nachweisen: Von Parmenides wird gesagt, daß er ὑπ' Ἀμεινίου, ἀλλ' οὐχ ὑπὸ Ξενοφάνους, εἰς ήσυχίαν προετράπη ('durch Ameinias, nicht durch Xenophanes, zur *Ruhe* gewandt wurde').⁴⁸ Eine moderne Definition versucht ADNÈS: 'Un système spirituel d'orientation essentiellement contemplative, qui place la perfection de l'homme dans l'union à Dieu par la prière ou l'oraison perpétuelle'.⁴⁹ Diese Definition tendiert allerdings, im Gegensatz zu der sehr allgemeinen des Klimakos, bereits zum speziellen, umstrittenen Hesychasmus mit dem ununterbrochenen Gebet, der im 14. Jh. seine Blüte hatte. Wir können diesen zur Unterscheidung als den 'Athonitischen' bezeichnen, da sein Zentrum der hl. Berg Athos war und ist. Dieser technisch-systematische Hesychasmus, kurz vor dessen Anfängen unser Text anzusiedeln ist, ist eine methodisierte Weiterentwicklung der "noetischen" Spiritualität der Wüstenväter und speziell des Evagrius – deutliche Ansätze dieser Art finden sich auch schon bei Barsanouphios am Anfang des 6. Jhs.⁵⁰

Historischer Abriß

Im frühen Christentum⁵¹ bedeutete ήσυχασμός noch einfach 'Eremitentum' im Gegensatz zum koinobitischen Klosterleben. Die wichtigsten frühen Vertreter dieses 'Hesychasmus' sind die Wüstenväter in Ägypten (Hauptquellen: Apophthegmata Patrum, daneben auch Pseudo-Makarios) sowie Evagrius (4. Jh.), der ein platonisches gedankliches Fundament schuf. Seine Rechtgläubigkeit, zusammen mit der seines Lehrers Origenes, war allerdings nicht über alle Zweifel erhaben, weshalb einige seiner Werke unter dem Namen des Neilos von Ankyra überliefert sind (Markos zitiert ihn immer als 'Neilos'). Seine Gedanken sind für das Verständnis des Athonitischen Hesychasmus von grundlegender Bedeutung.

Die nächste wichtige Stufe der Entwicklung zum Athonitischen Hesychasmus des 14. Jh. ist auf dem Sinai zu finden: Hesychios vom Sinai⁵² und Johannes Klimakos (ca. 575-650), dessen *Himmelsleiter* bald eines der einflußreichsten monastischen Werke wurde und ihre Popularität unter orthodoxen Mönchen bis heute behielt.⁵³ Um das Jahr 1000 trat schließlich der kontroverse Mystiker Symeon der Neue Theologe auf, dessen Einfluß auf die späteren Hesychasten sicherlich beträchtlich ist, der aber erstaunlich selten zitiert wird (nur einmal kurz in unseren Schriften). Kurz

⁴² Das schon genannte *Florilegium patristicum secundum alphabeti litteras dispositum*, vgl. *supra*, nt. 21.

⁴³ Im Artikel *Florilèges spirituelles* des DSAM. Eine allgemeine Einführung findet sich im Artikel *Florilegien* des LexMA.

⁴⁴ Zur Einführung sei der Artikel *Hésychasme* von P. ADNÈS im DSAM empfohlen, wo auf weitere Literatur verwiesen wird. Vor allem die zahlreichen Studien von HAUSHERR, MEYENDORFF und neueren Datums von RIGO verdienen hervorgehoben zu werden.

⁴⁵ Die verwendeten Editionen der Werke, die Markos zitiert, findet man am Schluß in den Bibliographien (ab p. 202).

⁴⁶ *Himmelsleiter*, Stufe 27, PG 88,1112A. Diese Stelle zitiert auch GREGORIOS VOM SINAI PG 150,1334B. Der Gedanke stammt von EVAGRIOS, *De oratione* 120 (= PG 79,1181C, der aber die προσευχή definiert!).

⁴⁷ Klimakos faßt die Hesychia kurz zuvor als Einsicht und daraus entstehenden Habitus: 'Ησυχία μὲν σώματος ἐστὶν ήθῶν καὶ αἰσθήσεων ἐπιστήμη καὶ κατάστασις (KLIMAKOS, *Scala*, Gradus 27, PG 88,1097A).

⁴⁸ DIOGENES LAERTIOS, *Vitae philosophorum* 9,21, Ed. LONG = DIELS-KRANZ 28A1 = Fr. 1 GEMELLI.

⁴⁹ Im DSAM, s.v. 'Hésychasme'.

⁵⁰ Vgl. z.B. seinen Brief 175.

⁵¹ Vgl. MEYENDORFF (1974), der vier Grundbedeutungen des Wortes unterscheidet.

⁵² Der Abt des Dornbuschklosters im 6./7. Jh. Dieser ist von Hesychios von Jerusalem († 450) zu unterscheiden.

⁵³ Leider gibt es noch immer keine auch nur annähernd kritische Edition dieses grundlegenden Werkes des Mönchtums.

danach scheint der sonst nicht weiter bekannte Mönch Johannes⁵⁴ seinen *Brief an einen Abt* geschrieben zu haben. Dieser wurde als *Brief an die Mönche* überarbeitet und zirkulierte weithin als hesychastisches Chrysostomoswerk. Auch Markos zitiert ihn wiederholt an zentraler Stelle, und zwar bereits als Chrysostomoswerk.⁵⁵ Dieser Brief, der größtenteils aus Väterstellen zusammengesetzt ist,⁵⁶ empfiehlt dem Leser eine Art Atem-Gebetsübung, die zum Schweigen und zur Gotteschau führen soll. Im 13. Jh. werden diese Methoden schließlich technisch und noch körperlich-mechanischer, besonders in der anonymen Μέθοδος τῆς ἱερᾶς προσευχῆς καὶ προσοχῆς. Aber erst beim Mönch Nikephoros, einem Zeitgenossen von Markos, der Περί φυλακῆς καρδίας verfaßte, werden diese Techniken in der Deutlichkeit formuliert, in der sie schließlich zu dem großen Streit um die Orthodoxie solcher Methoden führten, den Gregor Palamas – in der Ostkirche – schließlich auf der Synode von Konstantinopel (1341) gegen den kalabresischen orthodoxen Mönch Barlaam für sich entscheiden konnte.

Die Anfänge dieses Athonitischen Hesychasmus des 14. Jhs. liegen weitgehend im Dunkeln. In Gregor vom Sinai⁵⁷ erblicken wir ihn bereits voll entwickelt. Kurz nach der Zeit des Markos – um 1300 – sind uns einige Werke des Theoleptos von Philadelphia bekannt, in denen aber auch noch ein “traditioneller” Hesychasmus vorherrscht.⁵⁸ Ganz ähnlich verhält es sich mit Markos, bei dem das ununterbrochene Gebet die Hauptrolle spielt.⁵⁹

Das hesychastische Gebet

Das Jesusgebet (εὐχὴ Ἰησοῦ) besteht in der pausenlosen Wiederholung einer kurzen (meist rhythmischen) Gebetsformel, wie z.B. Κύριε Ἰησοῦ Χριστέ ἐλέησόν με ἁμαρτωλόν. So verwenden es sowohl Markos als auch spätere Hesychasten, z.B. Gregor vom Sinai.⁶⁰ Aber schon Barsanouphios und Johannes kennen und praktizieren es.⁶¹ Auch Dorotheos aus Gaza⁶² und Diadochos von Photike⁶³ sollen es praktiziert haben. Solche repetitiven Gebetsformeln sind keine Erfindung des byzantinischen Hesychasmus, sondern können prinzipiell bis zu den Wüstenvätern zurückverfolgt werden. Sie sind natürlich auch außerhalb des Christentums recht verbreitet: Man denke z.B. an indische Mantras⁶⁴ – im Šūfismus werden solche repetitiven Gebete unter dem Namen *dhikr* (ذکر,

⁵⁴ So nennt ihn der Parisinus gr. 1188 ‘Mönch und Einsiedler Johannes’ (RIGO (1983), auf den ich mich im folgenden stütze).

⁵⁵ Im Titel von A.XIV. JUGIE (Echos d’ Orient, t. 30, 1931, p. 182s. und im Artikel *La controverse Palamite* im Dictionnaire de Théologie Catholique) datiert den Brief anhand des datierbaren Vaticanus 658 in die erste Hälfte des 12. Jhs., RIGO (1983) weist aber nach, daß dieser Brief auf den ‘Brief an einen Abt’ zurückgeht, welcher ein ähnliches Versatzstück aus Väterstellen ist und mindestens ins 11. Jh. zurückgeht. Beide Briefe vertreten bereits Gebets-techniken, wie sie im Hesychasmus des 14. Jhs. typisch sind, obgleich sie noch keine körperlichen Methoden wie die ‘Nabelschau’ verwenden (vgl. dazu *infra*, p. XII).

⁵⁶ Aus Chrysostomos, Basileios und Pseudo-Makarios wie HAIDACHER (1910) nachwies. Der Anfang, aus dem unsere Zitate stammen und der theologisch Brisantes enthält, ist nicht als Zitat nachweisbar (klingt aber stellenweise recht an Barsanouphios an). Ob der Rest des Briefs patristische *camouflage* für diesen hesychastischen Anfang ist? Dieselbe Stelle aus dem Anfang des Briefes, die Markos wiederholt zitiert, wird auch ausführlich von den Xanthopouloi zitiert und kommentiert (Kapitel 48ss., EΠΕ 21, vgl. *infra* p. XI, nt. 88).

⁵⁷ Aktiv in den ersten Jahrzehnten des 14. Jhs., † etwa 1347.

⁵⁸ Ed. SINKEWICZ und HERO.

⁵⁹ Nicht in unsere Zeit gehört der Mönch Isaias, dessen Βιβλίον γυναικείον an die Tochter des Kaisers Isaak Angelos († 1204) noch unedierte im Parisinus Inst. byz. A. A. 1787 (vgl. zu ihm BECK p. 645) liegt. Das Werk ist in Wirklichkeit erst um 1380 entstanden (Antonio RIGO mündlich). Es legt Vätertexte mit Anklängen an den Athonitischen Hesychasmus heiligen Frauen in den Mund. Dabei soll man des monologische Gebet mit dem Atem synchronisieren (f. 80^r), vgl. J. GOULLARD, in: Échos d’Orient, t. 38, 1939, p. 88.

⁶⁰ PG 150,1330B.

⁶¹ Sie werden gefragt: Ἄρα καλόν ἐστι τὸ ἀδολεσχεῖν με εἰς τὸ «κύριε Ἰησοῦ Χριστέ ἐλέησόν με», ἢ μᾶλλον ἀποστηθίζειν ἐκ τῆς θείας γραφῆς καὶ στιχολογεῖν ψαλμούς; Ἀπόκρισις Ἰωάννου· τὰ ἀμφοτέρωθεν δεῖ ποιεῖν, ὀλίγον οὕτως καὶ ὀλίγον οὕτως. Γέγραπται γάρ· ταῦτα ἔδει ποιεῖν, κάκεῖνα μὴ ἀφίεναι (vgl. Mt 23,23). Frage 176, Ed. REGNAULT in SC 426.

⁶² Εἶχεν δὲ ἀεὶ καὶ μνήμην θεοῦ· ἦν γὰρ παραδοῦς αὐτῷ τὸ ἀεὶ λέγειν· «κύριε Ἰησοῦ Χριστέ, ἐλέησόν με» καὶ μεταξύ· «ὕψος τοῦ θεοῦ, βοήθησόν μοι». εἶχεν οὖν πάντοτε ταύτην τὴν εὐχὴν, ὅτε δὲ ἡσθένησεν. *Vita Dorothei*, cap. 10, Ed. REGNAULT in SC 92.

⁶³ So HAUSHERR (1935).

⁶⁴ Der heute von orthodoxer Seite oft betonte Unterschied zwischen dem hesychastischen Gebet und indischen Mantras, nämlich, daß bei ersterem der Inhalt des Gebets zentral sei, bei zweiteren die bloße Wiederholung zum Ziel führe, ist i.A. falsch (ein Shivaist, der den ganzen Tag betet, शिवो ऽहम् (‘śivo ’ham’) ‘ich bin Shiva’, wird bestimmt nicht zu-

wörtl. ‘Erinnerung (an Gott)’) zusammengefaßt.⁶⁵ Auf die schwierige Frage, ob (und wie weit) eine genetische Verwandtschaft zwischen diesen Techniken in den verschiedenen Weltreligionen vorliegt, kann hier nicht eingegangen werden.

Es seien einige repräsentative christliche hesychastische Gebetsformeln genannt.⁶⁶ Die meisten haben eine biblische Grundlage:

- «Κύριε Ἰησοῦ Χριστέ, υἱὲ τοῦ θεοῦ, ἐλέησον ἡμᾶς» oder «...με ἁμαρτωλόν» und viele Variationen davon; es stammt aus *Mt 20,30*.⁶⁷
- Dasselbe zu «Κύριε Ἰησοῦ Χριστέ, υἱὲ τοῦ θεοῦ» oder sogar «Ἰησοῦ» verkürzt für die Fortgeschrittenen (προβεβηκότες καὶ τέλειοι).⁶⁸
- «Ἰησοῦ, βοήθει μοι», die Wirkung dieses Kurzgebets hat ein Wüstenvater “zufällig” beim Kampf gegen einen Dämon entdeckt.⁶⁹ Aus diesen Gebeten sehen wir die Wichtigkeit des Namens Jesu. Die Kraft, die aus diesem zu kommen scheint, führte auf dem Athos zu Beginn des 20. Jhs. zur russischen Häresie der ‘Imjaslavie’ (Имяславие, die Anhänger heißen Имяславцы⁷⁰). Diese ‘Onomatodoxen’ hielten den Namen Jesu für göttlich. Sie wurden vom Zar militärisch bekämpft.
- «Ὁ θεὸς ἰλάσθητί μοι τῇ ἁμαρτωλῶ» aus *Lc 18,13*,⁷¹ vgl. *Ps 78,9*.
- «Ἥμαρτόν σοι, κύριε, συγχώρησόν μοι».⁷²
- «Ἐλέησόν με, ὅτι ἄσθενής εἰμι» aus *Ps 6,3*.⁷³
- Auch das ganze *Vater Unser* wurde zum ununterbrochenen Gebet gebraucht. Dies scheint aber wegen seiner Länge untypisch.⁷⁴

Die beiden verbreitetsten Bezeichnungen für diese Gebete, μονολόγιστος προσευχή und eben εὐχή Ἰησοῦ scheinen auf dem Sinai bei Hesychios und Klimakos entstanden zu sein.⁷⁵ Dieser betont, daß der Inhalt der kurzen Gebete nicht sprachlich raffiniert sein soll, sondern demütig schlicht⁷⁶ – es geht um die Repetition und die Kürze (keine ‘πολυλογία’⁷⁷) – dazu kommt richtiges Atmen.⁷⁸ Nebst den erwähnten Namen für solche Gebetsformeln gibt es viele andere (wie Markos in A,V betont): ἀδιάλειπτος προσευχή,⁷⁹ φυλακή νοός,⁸⁰ προσοχή καὶ προσευχή,⁸¹ νοός τήρησις, καρδιακή φυλακή, νήψις, νοερά ἡσυχία,⁸² (καρδιακή) καθαρὰ προσευχή,⁸³ um nur einige der verbreitetsten zu nennen.⁸⁴

stimmen, daß der Inhalt seines Mantras ohne Bedeutung sei!) und zudem psychologisch unbedeutend: Die Auswirkungen auf den Bewußtseinszustand des Betenden werden weitgehend unabhängig von der Bedeutung sein.

⁶⁵ Eine charakteristische Stelle aus Al-Ghazzālī (1058-1111) dazu: Après s’être assis dans la solitude, il (le ṣūfi) ne cesse de dire de bouche *Dieu (Allāh)*, continuellement, et avec la présence du cœur. Cela, jusqu’à ce qu’il parvienne à un état où il abandonne le mouvement de langue, et voit le mot comme coulant sur celle-ci, et il trouve son cœur continuellement appliqué au *dhikr*; il y persévère assidûment jusqu’à ce qu’il en arrive à effacer de son cœur l’image de la locution, des lettres et de la forme du mot, et que le sens du mot demeure seul en son cœur, présent en lui, comme joint à lui, et ne le quittant pas (*Ihyā’ ‘ulūm ad-dīn* III, p. 16-7, übersetzt in ANAWATI-GARDET).

⁶⁶ Im Prinzip kann sich jeder Hesychast ein eigenes Gebet machen, somit gibt es viel mehr als die genannten. Moderne katholische Hesychasten im Gefolge des Benediktiners John MAIN verwenden meist das aramaische Wort ‘maranatha’ (aus *I Cor 16,22*, die genaue Bedeutung ist umstritten, wohl eher ‘Herr, komm’ als ‘der Herr kommt’).

⁶⁷ So z.B. im Brief an die Mönche des Ps-Chrysostomos (l. 43) und bei Nikephoros (PG 147,964B). Markos verwendet auch die Variante: «Κύριε Ἰησοῦ Χριστέ, ἐλέησόν με – υἱὲ τοῦ θεοῦ, βοήθησόν με» (F,XIII).

⁶⁸ Gemäß den XANTHOPOULOI, ΕΠΕ,21,348,19ss.

⁶⁹ Vgl. APOPHTHEGMATA PATRUM PG 65,185A.

⁷⁰ Vgl. dazu DYKSTRA.

⁷¹ Für Nonnen zur Prim zu verwenden gemäß dem *Typikon von Irene Augusta* (PG 127,1049C), auch bei Markos (A,V).

⁷² Man verwendete es ebenfalls zur Prim (*Typikon von Irene Augusta* PG 127,1049D).

⁷³ Bei Klimakos (*Scala*, Gradus 15, PG 88,900D).

⁷⁴ So in den APOPHTHEGMATA PATRUM, *Dialogus de Contemplatione*, Responsio 21 (Ed. GUY). Zu der “Meditation” (i.e. μελέτη) in den Apophthegmata, vgl. WORTLEY, sie bestand v.a. aus lautem Aufsagen biblischer Passagen.

⁷⁵ Vgl. z.B. HESYCHIOS SINAITA, *Centuria* I,7 (PG 93,1484B) und II,72 (1536B) – JOH. KLIMAKOS, *Scala Paradisi*, Gradus 15, PG 88,889D.

⁷⁶ PG 88,900CD: Βόησον πρὸς τὸν δυνάμενον σώσαι, μὴ ἐν σεσοφισμένοις ῥήμασιν, ἀλλὰ ἐν ταπεινοῖς φθέγμασιν.

⁷⁷ So z.B. das *Scholion* 2, zu *Himmelsleiter*, Stufe 28 (PG 88,1140D).

⁷⁸ Vgl. schon HESYCHIOS PG 93,1540D: Εἰς πνοὴν τῆς ῥήνδος νήψιν ἔνωσον καὶ Ἰησοῦ ὄνομα καὶ μελέτην θανάτου ἀλάθητον ταπεινώσιν. Ὀφελεῖν γὰρ λίαν οἶδασι τὰ ἀμφοτέρα.

⁷⁹ So schon Ps-ΜΑΚΑΡΙΟΣ, *Homilia* 2,1,1,4 (*Sermones* 64, Coll. B, Ed. BERTHOLD) – auch Markos A,V und häufig.

⁸⁰ Auch bei Markos A,V.

Im Athonitischen Hesychasmus spielt das Herz als Ort der Kommunion zwischen Gott und Mensch eine hervorragende Rolle (‘Herzmystik’), so beschreibt Nikephoros den Erfolg seiner Atemtechnik als: ἔνθα τὸ πνεῦμα εἰς τὴν καρδίαν εἰσέρχεται.⁸⁵ Ein Vorläufer davon findet sich im genannten ‘Brief an die Mönche’ des Johannes an einer Stelle, die Markos zitiert: ἵνα καταπίη ἡ καρδία τὸν κύριον καὶ ὁ κύριος τὴν καρδίαν καὶ γένηται τὰ δύο εἰς ἓν, ‘(...), damit das Herz den Herrn verschlinge und der Herr das Herz und die beiden eins werden’. Eine Art theoretischen Unterbau zu diesen Techniken und insbesondere zu den dadurch entstehenden lichthaftern Zuständen hat Gregor Palamas – ein knappes Jahrhundert nach Markos – mit seiner umstrittenen Lehre der göttlichen Energie (θεῖα ἐνέργεια vs. οὐσία, d.h. die Trinität) und des göttlichen Lichts (νοητόν oder θεῖον φῶς) geschaffen.⁸⁶ Der Hesychasmus, als Bewegung des ‘ununterbrochenen Gebets’, lebt bis heute weiter, man vergleiche zum Beispiel die russischen ‘Erzählungen eines Pilgers’ aus dem 19. Jh.⁸⁷

Markos als Hesychast

Die Voraussetzungen, um Hesychast zu werden, zählen die Xanthopouloi auf.⁸⁸ Markos macht zwar keine entsprechende Liste, doch nennt er die meisten dieser Voraussetzungen auch:

- Friedfertigkeit (εἰρηνικός). Bei Markos in F,V in einem Isaakzitat.
- Nicht-Zerstreut-Sein (ἀπερίσπαστος). Dasselbe Wort in F,XL als Basileioszitat, der Gedanke kommt als προσοχή ‘Aufmerksamkeit, Wachsamkeit’ bei Markos immer wieder vor (z.B. C,VI).
- Unbesorgtheit und Unbekümmertheit (ἀμέριμος καὶ ἀφρόντιστος). In F,II aus Klimakos. Dies scheint bei Markos keine Voraussetzung sondern höchstens ein Ziel zu sein, oft betont er die Wichtigkeit der Gottesfurcht (zumindest für Anfänger).
- Schweigsamkeit (σιωπηλός). In F,XXXI stark betont (aus Isaak von Ninive, der für seine Betonung des Schweigens bekannt ist).
- Ruhe (ἡσυχός). Für Markos ist die ἡσυχία das Ziel, und somit das Ruhigsein weniger eine Voraussetzung.
- Dankbarkeit (ἐν παντὶ εὐχαριστεῖν). Dieselbe Formulierung bei Markos (A,XI und B,VII) als empfohlene Lebenseinstellung eines Mönchs.
- Die eigene Schwäche erkennen (γινώσκειν τὴν ἰδίαν ἀσθένειαν). Angedeutet in B,IX. Markos präzisiert diese Schwäche oft als ῥαθυμία ‘Leichtfertigkeit’.
- Die Versuchungen edel zu ertragen (γενναίως φέρειν τοὺς πειρασμούς). Dieses ‘edle Ertragen’ nennt Markos als Voraussetzungen für den Hesychasten in B,VIII: καὶ ἀπλῶς εἴ τι οὖν ἕκαστος πάσχει ἐκ τοῦ πλησίον (...) ὑπομένειν γενναίως. Über die Versuchungen schreibt Markos im Vaterunserkommentar (F,XXXV), daß man sie, wegen unserer Schwäche, nicht aktiv suchen soll.
- Gottergebenheit (πρὸς θεὸν ἐλπίζειν καὶ παρ’ αὐτοῦ τὸ συμφέρον ἐκδέχεσθαι). Dies kommt bei Markos zusammen mit der obengenannten Dankbarkeit vor.

Die ‘Zutaten’, um Hesychast im Sinne der Xanthopouloi zu sein, sind bei Markos also vorhanden. Allerdings handelt es sich bei den meisten dieser Punkte um normale Mönchstugenden, so daß dieser Befund kaum überrascht. Eine ähnliche Liste gibt Markos in F,I,62-6: ἀκτημοσύνη, παρθενία,

⁸¹ So der Titel der anonymen Μέθοδος. Προσοχή ist der zentrale Begriff für Nikephoros, der sie beschreibt als: ψυχῆς ἀνάκλησις oder ἀταραξία νοός, ἢ μᾶλλον στάσις αὐτῆς, δι’ ἐλεύσεως θεοῦ oder ἀρχὴ θεωρίας (PG 147, 961B-2A). Schon für Barsanouphios war die προσοχή der Weg zum ununterbrochenen Gebet (sein Brief 459 beginnt: Οἱ μὲν τέλειοι τελείως προσέχουσιν ἑαυτοῖς, κατὰ τὸν τεχνίτην τὸν ἐπιστάμενον τελείως τὴν τέχνην αὐτοῦ. ἐὰν γὰρ συμβῆ αὐτῷ συντυχίαν ποιῆσαι ὡς ἐργάζεται πρὸς τινας, οὐ κωλύει ἐκείνων ἢ συντυχία ἢ τοι ὁμιλία τὸ συναρμόσαι τὰ ἐπιτήδεια τῆς τέχνης, ἀλλ’ αἰεὶ μὲν λαλεῖ μετὰ τῶν παρόντων, ὅλος δὲ ὁ νοῦς αὐτοῦ εἰς τὴν προκειμένην τέχνην ῥέπει.)

⁸² Alle diese Bezeichnungen beim Mönch Nikephoros (PG 147,961B), der hinzufügt: καὶ ἄλλοι ἄλλως (sc. ὀνομάζουσιν). νῆψις verwendet auch Markos als Name für dieses Gebet (A,V).

⁸³ Beide Ausdrücke bei den ΧΑΝΘΟΠΟΥΛΟΙ, ΕΠΕ 21,276 und 312.

⁸⁴ Ausführlicher zu diesen kurzen Gebeten: ADNÈS (Art. ‘Jésus (Prière de)’ im DSAM) und HAUSHERR (1960).

⁸⁵ ‘Hier geht der (göttliche) Geist in das Herz ein’, PG 147,963B. Vgl. auch PALAMAS, *Triades* (Ed. MEYENDORFF), 1,2,3.

⁸⁶ Als Einführung dazu sei MEYENDORFFS Artikel *Palamas (Grégoire)* im DSAM und BECK p. 322-32 empfohlen.

⁸⁷ *Откровенные рассказы странника духовному своему отцу*. Z.B. in der Ausgabe von СИДОРОВ (2002). Eine gute, leider gekürzte, englische Übersetzung stammt von Olga SAVIN (2001).

⁸⁸ *Μέθοδος καὶ κανὼν ἀκριβής*, cap. 15, ΕΠΕ 21,246-58. Diese Methodos aus der Spätzeit des Athonitischen Hesychasmus überrascht dadurch etwas, daß sie ganz ohne technische Gebetsanweisungen auskommt (wie Markos!). Zum ununterbrochenen Gebet vergleiche man cap. 48-50, ΕΠΕ 21,338-350.

ἐγκράτεια (...), αἰσθήσεις τε χαλιναγωγεῖν καὶ τῶν κακῶν τι μὴ πράττειν, λογισμοὺς καθαίρειν, ἀδιαλείπτως προσεύχεσθαι καὶ τὰ ἐπερχόμενα πάντα θλιβερά εὐχαρίστως ὑποφέρειν.

Unsere Schriften datieren aus der mutmaßlichen Entstehungszeit des “technischen” Athonitischen Hesychasmus.⁸⁹ Das Gebet⁹⁰ ist eines der Hauptthemen (und zwar vor allem das *ununterbrochene*). Technische Anweisungen fehlen jedoch völlig. Die Techniken waren offenbar noch um das Jahr 1310, als Gregor Sinaita gemäß seinem Biographen auf den Athos kam, wenig bekannt. Er hatte solche von einem greisen Mönch namens Arsenios auf Zypern gelernt, konnte aber auf dem Athos nicht mehr als drei Mönche finden, die sie praktizierten.⁹¹ Sie scheinen erst von dem Traktat *Μέθοδος τῆς ἱερᾶς προσευχῆς καὶ προσοχῆς* und einigen oft mit ihm zusammen überlieferten kurzen Traktaten (dem genannten, noch eher traditionell hesychastischen *Brief an die Mönche*, und *Περὶ φυλακῆς καρδίας* des Mönchs Nikephoros⁹²) auszugehen. Jener ist teilweise unter dem Namen Symeons des Neuen Theologen⁹³ überliefert; daß die Schrift aber nicht von Symeon stammen kann, hat schon HAUSHERR ausführlich gezeigt (1927, p. 111-8). Über den Autor jener revolutionären ‘Methodos’ ist uns also leider nichts bekannt.

Körperliche Gebetstechniken

Wie funktionieren nun diese “somatisch-mechanischen” Gebetstechniken?⁹⁴ Gemäß der *Μέθοδος* haben sie folgende Voraussetzungen (i): ἀμεριμνία ἀλόγων καὶ εὐλόγων πραγμάτων, eine ‘Unbesorgtheit gegenüber den nicht-rationellen und rationellen Dingen’,⁹⁵ (ii) eine συνείδησις καθάρᾳ, ein ‘reines Gewissen’ und (iii) eine ἀπροσπάθεια τοῦ αἵωνος τούτου, eine ‘Leidenschaftslosigkeit gegenüber weltlichen Dingen’. Es folgen einige äußere Bedingungen: Eine ruhige Zelle, eine gewisse Körperhaltung (ἐρείσας τῷ στήθει σὸν πώγωνα (d.h. für Bartlose: Das Kinn) κινῶν τὸν αἰσθητὸν ὀφθαλμὸν σὺν ὄλῳ τῷ νοί ἐν μέσῃ κοιλίᾳ ἤγουν ἐν τῷ ὀμφαλῷ).⁹⁶ Danach verlangsamt man den Atem (ἄγξον οὖν καὶ τὴν τῆς ῥινὸς τοῦ πνεύματος ὀλκὴν τοῦ μὴ ἀδεῶς ἀναπνεῖν).⁹⁷ Dann sucht man den ‘Ort des Herzens’ (τόπος τῆς καρδίας), wo die Seelenkräfte gern verweilen (ἐμφιλοχερεῖν πεφύκασι πᾶσαι αἱ ψυχικαὶ δυνάμεις). Dieses Detail kennt Nikephoros nicht, bei ihm genügt es, in den ‘Ort des Herzens’ einzudringen (εἰσελθεῖν, PG 147,964B). Nachdem man dies eine Weile praktiziert hat, öffnet sich ein Eingang des Herzens (ἀνοιχθήσεται σοι διὰ τοῦτο καὶ ἡ καρδιακὴ εἴσοδος, PG 147,966B). Erst jetzt folgt die andauernde inbrünstige Anrufung des Namens Jesu mit der Formel «Κύριε Ἰησοῦ Χριστέ, υἱὲ τοῦ θεοῦ, ἐλέησόν με», welche die *Μέθοδος* nicht nennt (dort wird nur eine ἐπίκλησις Ἰησοῦ Χριστοῦ gefordert). Dies soll man nun ununterbrochen pflegen (ἔχειν ἔργον καὶ μελέτην ἄπαυστον, sagt Nikephoros, PG 147,964B). Gregor vom Sinai präzisiert, daß einige dies laut, andere nur im Geist vorschreiben.⁹⁸

Der Hesychamsusgegner Georgios von Pelagonia beschreibt am Anfang des 14. Jh. die verwendete Technik im bislang unedierten Ambrosianus D 28 (110^r) detailliert: Ἐν οἴκῳ τινὶ ζοφώδει παντάπασι μηδαμόθεν δεχομένῳ φῶς εἰσιὸν ἔξωθεν, (110^v) ὅτι τάχιστα ἑαυτὸν καθεῖρξαι, ὡς ἐνταῦθα μνησόμενον τὰ ἀπόρρητα. Καὶ ὅτι χρὴ δρᾶν ἔνδον καθήμενον ὑψηλοῦντο τὸν τρόπον τοῦτον· δεῖ σε, φησίν, ἐν τοιοῦτῳ δωματίῳ ἐπὶ μαλακῆς καθέδρας καθήμενον – ὑπεδείκνυον δὲ καὶ

⁸⁹ Weitere wertvolle Informationen zu dieser schlecht dokumentierten Frühzeit des Athonitischen Hesychasmus’ sind bei Palamas in den *Triaden* (Ed. MEYENDORFF (1973)) zu finden.

⁹⁰ Viel mehr im Florilegium als in den Traktaten, wo die Fastengebote einen größeren Raum einnehmen.

⁹¹ Angaben zum Leben des Gregor finden sich in seiner Vita, verfaßt von seinem Schüler Kallistos, dem Patriarchen von Konstantinopel, Ed. ПОМЯЛЮВСКИЙ. Eine neugriechische Übersetzung findet man bei Νικόδημος Ἀγιωρείτης, Νέον Ἐκλόγιον, Konstantinopel, 1863, eine Zusammenfassung bei HISAMATSU, pp. 21-45.

⁹² Nikephoros (Hagiorites oder Athonites) starb zwischen 1295 und 1300. Er stammte, gemäß Palamas in *Pro Hesychastis*, II, 2,2-3, Ed. MEYENDORFF (1973), t. 1, p. 321-5, aus Italien, konvertierte zur Orthodoxie und ging auf den Athos, wo er zum berühmten Lehrer wurde. Auch er war entschiedener Gegner der Kirchenunion.

⁹³ Als μέθοδος τῆς ἱερᾶς προσευχῆς καὶ προσοχῆς, Συμεῶν τοῦ Νέου Θεολόγου. Ed. HAUSHERR, 1927.

⁹⁴ Ich folge der Zusammenfassung von HAUSHERR (1927), wo die Methodos auch ediert ist. Insbesondere ab p. 163s.

⁹⁵ Bei Klimakos (zitiert *supra*, nt. 46) steht ‘Gedanken’ (φροντίδες) statt ‘Dinge’.

⁹⁶ PALAMAS (*Triades* 1,2,10) führt diese Körperhaltung auf diejenige des Elias in *I Reg 18,42* zurück.

⁹⁷ Gregor vom Sinai zitiert diese Stelle, *Praecepta ad Hesychastas*, PG 150,1316B-D. Damit ziehe man den Geist (νοῦς) ins Herz zurück, wo man ihn festhalten soll (PG 150,1346A-B).

⁹⁸ *Praecepta ad Hesychastas*, PG 150,1329D: οἱ μὲν διὰ στόματος, οἱ δὲ διὰ νοῦ.

σχῆμα καὶ μέγεθος καὶ διάθεσιν τοῦ σκίμποδος καὶ τὴν ὕλην ἐξ ἧς ἔδει παρασκευάσθαι – εὐχὴν τινα συντόμως ἐκμελετᾶν ἢ σε θεωρὸν ἀποδείξει τῶν ἀπορρήτων· καὶ ταύτην οὐχ ὡς ἔτυχεν οὐδ’ ἀπραγμόνως ποιείσθαι, ἀλλ’ ἐρείσαντα πρὸς τῷ στήθει τὸν πύγωνα, τὴν ὄψιν τείνειν ἐπὶ τὸν ὀμφαλὸν καὶ καθ’ ἡσυχίαν ἑαυτῷ συγγινόμενον τὴν εὐχὴν ὑποκατακλίνειν τῷ νῶ, ὥστ’ ἐπ’ αὐτῆς ἀκλινῶς ὀχεῖσθαι, πρὸς ὅπερ δεῖ τέλος φερόμενον· τῷδ’ εἰσπνεομένῳ διὰ τοῦ ῥινὸς πνεύματι τὴν εὐχὴν ταύτην ἐπιβιάζειν, τὸ δὲ πνεῦμα ἔλκειν μὲν αἰεὶ σπεύδειν ἐπὶ τὰ ἔνδον, ὡς ἦκιστα δὲ ἐκπνεῖν, ὅπως μὴ κατὰ τὴν ἐκπνοὴν ἐξιόντος τοῦ πνεύματος ἢ τε εὐχὴ συνεξέλθῃ καὶ μετ’ αὐτῆς ὁ νοῦς σκεδασθεὶς οἴχηται· τούτου δὲ γεγονότος, ὄψει τὰ μείζω, προτελεισθεὶς τοῖς ταπεινότεροις.⁹⁹

Markos hat also in jener Zeit geschrieben, in der mutmaßlich solche Gebetstechniken aufgekommen sind, aber offenbar ohne sie zu kennen, oder zumindest ohne von ihnen Notiz zu nehmen. Interessant zu bemerken ist auch, daß in Indien etwa zur gleichen Zeit das körperbetonte Hatha-Yoga aufkam. Das älteste bekannte Handbuch ist die Hatha-Yoga-Pradīpika eines Yogi Svatmarama aus dem 15. Jh.

Zur Sprache

Markos verwendet absichtlich meistens eine einfache, gut verständliche Sprache: Es geht ihm darum, übersichtlich und verständlich zu sein, und nicht, ein sprachliches Kunstwerk zu schaffen.¹⁰⁰ Ausnahmen zu dieser Regel sind insbesondere jeweils der erste und letzte Satz eines Traktats, welche in hergebrachter Weise besonders kunstvoll und kompliziert gestaltet sind. Markos’ Sprache ist das kirchliche Altgriechische, wie wir es in der Bibel und bei den Vätern vorfinden,¹⁰¹ gelegentlich mit einigen byzantinischen Ausdrücken angereichert. Natürlich ist seine Sprache von biblischer Diktion getränkt (vgl. z.B. νυχθήμερον aus *II Cor II,25* in B,V und C,II). Die Umgangssprache seiner Zeit war allerdings bereits praktisch identisch mit dem Neugriechischen (vgl unten), so daß Fehler und “Vulgarismen” kaum zu vermeiden waren. Im folgenden liste ich grammatische Besonderheiten, seltene Wörter und Fehler auf, um diese Sprachstufe näher zu charakterisieren.

Grammatische Besonderheiten

Wie häufig in byzantinischer Zeit substantiviert Markos Infinitive nach Hilfsverben¹⁰² – das τοῦ ist nach klassischem Empfinden überflüssig: ἡνίκα ζηλώσης [τοῦ] ἀκολουθήσαι (F,III,20), χρῆ [τοῦ] μὴ ποικιλοφαγεῖν (F,XXIII,22), ὁμοίως θέλει [τοῦ] φυλάττειν τὸ μὴ καταλύειν τὴν νηστείαν (F,XXIV,28s), δι’ οὗ δυνήσῃ [τοῦ] μαθεῖν τί ποιῆσαι ὀφείλεις καὶ πῶς τὸν βίον σου καλῶς διάξεις ἕως τέλους (A,I,16) und ὀφείλει οὖν πάντα τὸν σωθῆναι βουλόμενον (...) σπουδάζειν [τοῦ] ὑπομένειν πάντα τὰ ἐπερχόμενα αὐτῷ εὐχαρίτως (B,X,4).

Byzantinisch sind Konstruktionen von ἔχειν und Infinitiv häufig. Ich gebe hier eine knappe, nicht erschöpfende Übersicht über die Vielfalt; die engl. Übersetzungen stammen aus LAMPE (s.v. ἔχω). Natürlich geraten die Dinge hier manchmal durcheinander, vgl. die folgenden Beispiele.

1. ἔχω (Präsens) + inf. praes.: ‘happen’
2. ἔχω (Präsens) + inf. aor.: ‘is going to, will’
3. ἔχω (Präsens) + inf. aor. pass.: ‘müssen’ (fehlt in LAMPE, vgl. z.B. *Lc 12,50*)
4. ἔχω (Imperfekt) + inf. praes.: ‘would’
5. ἔχω (Imperfekt) + inf. aor.: ‘would have; ought to have’
6. ἔχω (oft Optativ) + inf.: ‘be able, can’; + inf. aor.: ‘could’ (so schon *Mt 18,25*)

Die Stellen bei Markos, in Bed. 2: Πάντα γὰρ διὰ τῆς μνήμης ἔχει εὐρεῖν ἢ βιαζομένη ψυχὴ εἴτε πονηρά, εἴτε ἀγαθὰ, πρῶτον δὲ τὰ κακὰ ἔχει ἰδεῖν ἔσωθεν αὐτῆς καὶ τότε τὰ καλὰ. Ἡ γὰρ μνήμη ἔχει κινήσαι τὸν δράκοντα καὶ ἡ μνήμη ἔχει ἐλέγξει τὴν ἐνοικοῦσαν ἐν ἡμῖν ἁμαρτίαν καὶ ἡ μνήμη ἔχει

⁹⁹ Den Hinweis auf diesen Text verdanke ich Carlo-Maria MAZZUCCHI.

¹⁰⁰ Vgl. z.B. A,XXV,10-1: Ὡς εἶχον δυνάμειος, ἀφελῶς καὶ ἰδιωτικῶς ταῦτα συντέθεικα. Εἰρήκειν δὲ κεφαλαιωδῶς τὰ πλείιστα διὰ τὸ εὐσύνοπτον καὶ εὐμνημόνευτον καὶ περιεκτικόν (sc. εἶναι, ...).

¹⁰¹ Allgemeines zu dieser Sprache findet man bei BLASS/DEBRUNNER §4-7.

¹⁰² Das Ngr. kennt generell keine Infinitive mehr.

αὐτὴν δαπανῆσαι καὶ ἡ μνήμη ἔχει κινήσαι πᾶσαν τὴν δύναμιν τοῦ ἐχθροῦ ἐν τῇ καρδίᾳ, καὶ ἡ μνήμη ἔχει αὐτὴν νικήσαι καὶ ἐκριζῶσαι κατὰ μέρος (F,XIII,18-26, aus Johannes Monachos zitiert) – Κρίνειν γὰρ ἔχει τὸν κόσμον (F,XXVII,136)¹⁰³ – Τῆς στάσεως τῆς ἐκ δεξιῶν τοῦ σωτῆρος ἔχεις ἐπιτυχεῖν καὶ κληρονομεῖν σὺν αὐτῷ (A,XII,26) – Ἐν ὀλίγῳ ἔχεις εὐρεῖν φωτισμὸν ψυχῆς καὶ ταπείνωσιν ἀληθῆ (C,X,29).

Bed. 3: Μετὰ τοῦ εὐαγγελίου ἦγουν τῶν ἐντολῶν τοῦ κυρίου ἔχομεν κριθῆναι πάντες (F,I,22 = A,VIII,6) – Ταύτην οὖν τὴν θεῖαν ὁμολογίαν ἀπαιτηθῆναι ἔχομεν (A,XII,22).

Bed. 5: Εἰ γὰρ ταύτην εἶχε φυλάξει ὁ πρωτόπλαστος Ἀδάμ, οὐκ ἂν εἶχε πεσεῖν ὄλον τὸ ἀνθρώπινον εἰς τὴν ταλαιπωρίαν ταύτην (F,XXI,3).

Seltene Wörter

Folgende Wörter sind sonst noch nirgends bezeugt, d.h. sie kommen nicht im TLG¹⁰⁴ oder in den Wörterbüchern¹⁰⁵ – zumindest nicht in dieser Bedeutung – vor. Dem Lemma folgt eine Übersetzung, dann die Stelle mitsamt Eintrag (falls vorhanden) des kritischen Apparates.

- αἰσχροκαρδία ‘schändliche Gesinnung’ (wohl mit sexueller Konnotation): XII,9.
- καθομοιότης ‘Angleichung’: F,XXVIII,5 καθομοιότητος VR: καθομοιώτητος P. Ob Markos solch ein Substantiv aus F,XI,32-3 καθ’ ὁμοιότητα (Isaakzitat) abstrahierte?
- μεσαία [ἑορτή] ‘mittleres [Fest]’, bedeutet eig. ‘das Mittelstück’ – mit Sonderbedeutung auf den Körper definiert es HESYCHIOS (*Lexicon*, Ed. LATTE, s.v.): μεσσαίων· τὸ ὑπὸ τοὺς τραχήλους ὑποπιθέμενον. Bei Astrologen kommt bisweilen der Ausdruck ἡμέρα μεσαία ‘mittlerer Tag (d.h. nicht besonders auspiziös, aber auch nicht besonders schlecht)’ vor. Hier sind offenbar weniger wichtige Feste gemeint: C,IV,1 μεσαίων corr.: μεσέων V.
- μεταφантаσιώ (?) ‘(den Geist) umstellen/ändern’ (?). Die Überlieferung ist unklar: Bei Basileios (woher das Zitat stammt) steht einfach φαντασιούμενοι, in V und R das sinnlose μετὰ ἀφαντασιούμενοι, lediglich in P μεταφантаσιούμενοι. F,XL,30.
- ὀλιγαρκής, vom Buch ‘mit wenig (Raum) zufrieden → von kleinem Umfang’. Überliefert ist eigentlich ὀλιγαλκές ‘wenig Kraft habend’, doch ist das poetische Wort ἄλκη byzantinisch nicht mehr gebräuchlich und hätte hier auch keinen erkennbaren Sinn. E,20 ὀλιγαρκές corr.: ὀλιγαλκές Ms. Solche Assimilationen kommen akustisch leicht vor.
- πρωτοαποκρέου [sc. ἑβδομάς] ‘die erste Vorfastenwoche’: C,XV,2.
- πτηνοβατεία ‘Vogelschändung’, Zitat aus Nikolaos Mystikos, der besser πτηνοβατία schreibt: F,XXIX,84.
- σαββατοκύριακον ‘Wochenende’, neben σαββατοκυριακή, die Akzentuierung verstößt gegen klassische Regeln:¹⁰⁶ C,XIII,4, 6 und 11. Beides (wie auch τετραδοπαρασκευή) sind Dvandvakomposita.

Es sei hier auf eine neue Datenbank für seltene/schlechtbezeugte griechische Wörter hingewiesen, das Projekt ‘Poorly Attested Words in Ancient Greek’ (PAWAG) unter der Leitung von Franco MONTANARI: <http://www.aristarchus.unige.it/pawag/>

Fehler

Im Einzelnen ist es oft schwierig zu sagen, ob eine Form “falsch” ist, oder einfach zu Markos’ Zeit auch anders geschrieben oder verwendet werden konnte. In unklaren Fällen habe ich nicht in den Text eingegriffen.

Viele dieser Fehler lassen Rückschlüsse auf die damalige Aussprache zu. Bei den selteneren Fällen sind alle Beispiele angegeben, in den ersten beiden Gruppen, der beiden weitaus häufigsten Gruppen von Fehlern, natürlich nur einige repräsentative.

¹⁰³ Die Parallelstelle hat μέλλει für ἔχει. Die Bedeutung ist hier also, trotz des Inf. praesens, futurisch.

¹⁰⁴ D.h. im online-TLG, Sommer 2007.

¹⁰⁵ ‘ἄπαξ λεγόμενα’, oder besser ‘ἄπαξ εἰρημένα’, die Bezeichnung ist allerdings irreführend, da diese Worte nicht einmal gesagt/verwendet wurden, sondern lediglich einmal schriftlich auf uns gekommen sind!

¹⁰⁶ Im Neugriechischen sind solche Akzentuierung allerdings möglich: -ια- wird als Diphthong empfunden.

- Haplo-/dittographische Verschreiber:¹⁰⁷ Solche Fehler sind v.a. bei Liquiden und Nasalen sehr häufig: ἄλης statt ἄλλης, ἀλήλων statt ἀλλήλων, ἀπέριτον statt ἀπέριττον, ἀποταταμένην statt ἀποτατταμένην, ἀρεν- statt ἀρρεν-, ἀρεύστωσ statt ἀρρεύστωσ, ἐκτίλει statt ἐκτίλλει, ἐπιρίπτειν statt ἐπιρρίπτειν, ἐρέθη(σαν) statt ἐρρέθη(σαν), ἐρρασιόμενος statt ἐρασιόμενος, εὐδιάλακτον statt εὐδι-ἀλλακτον, καλλὸν statt καλὸν, κρεμμᾶται statt κρεμᾶται, μελλῶν statt μελῶν, πᾶσσης statt πάσης, πίεσαι statt πίεσαι, πολῶν statt πολλῶν, προσλήματι statt προσλήμματι, συλλᾶ statt συλλᾶ.
- /i/ Dieser itazistische Fehler schlechthin ist auch sehr häufig. Am häufigsten handelt es sich um Verwechslungen zwischen auslautendem -η und -ει, z.B. ἀποστέρη statt ἀποστέρει, δοκεῖ statt δοκῆ, ἐγκρατεῖ statt ἐγκρατῆ, εἰ statt ἦ auch als εἴτις statt ἦτις und ἦπερ statt εἶπερ, ἐπικηρῶν statt ἐπικυρῶν, ζήτη statt ζήτηι, κτήσει statt κτήση, κτήσης statt κτήσις, οἱ statt ἦ, πάθει statt πάθη, συνλόλη statt συνλόλει, φανεις statt φανῆς, χαρήση statt χαρήσει.
- /e/ ἀποστρέφεσθαι statt ἀποστρέφεσθε, προσέχεται statt προσέχετε, παίσαντας statt πεσόντας.
- /o/ δεδιός statt δεδιώς, ἴλεον statt ἴλεων.
- /v/ [gleiche Aussprache von β und υ nach Vokal] εὐδομάς statt ἐβδομάς.
- /γ/ [schwache Aussprache von γ] παρατεταγμένην statt παρατεταμένην, umgekehrt: ἀποτεταμένην statt ἀποτεταγμένην.
- /ηγ/ [gleiche Aussprache von γκ und γγ] ἀγκαρευόμενον statt ἀγγαρευόμενον.
- /nd/ [gleiche Aussprache von ντ und νδ] σημάνδρα statt σήμαντρα.
- /st/ [gleiche Aussprache von στ und σθ] ἡτρέπισθαι statt ἡτρέπισται, παρεσκευάσθαι VR, bzw. παρασκευάσθαι P statt παρεσκευάσται.
- /j/ [/i/ und /e/ vor Vokal als Jod ausgesprochen] ἐπηριαζόντων statt ἐπηραζόντων. Hierzu könnte man auch das unklassisch akzentuierte σαββατοκύριακον zählen: wenn ι hier konsonantisch gelesen wird, verstößt die Akzentuierung nicht gegen das Dreisilbengesetz.
- Schwund von auslautendem -v: ἄλλο statt ἄλλον; ἐγαγγρα statt ἐν Γάγγρα [dieser Ort scheint dem Schreiber nicht geläufig gewesen zu sein].

Somit entsprach die damalige Aussprache schon gänzlich der neugriechischen, in der alle diese Verwechslungen auch vorkommen könnten.

- Akzent- und Spiritusfehler sind relativ selten, ausgenommen natürlich Gepflogenheiten, die von unseren heutigen abweichen, wie die Akzentuierung einiger Enklitika (solche habe ich in der Edition stillschweigend der klassischen Orthographie angepaßt): δῶς statt δῶς, ἐνδύσαι statt ἐνδύσαι, ἐξαποστεῖλαι statt ἐξαποστεῖλαι, ἔξουσι statt ἔξουσι, ἐσχηκῶς statt ἐσχηκῶς, κᾶν statt κᾶν, καταπατήσαι statt καταπατήσαι [Optativ, nicht Infinitiv], νηστευοῦσιν statt νηστεύουσιν, ὀλιγὸν statt ὀλίγον, οὐ statt οὐ, πλατεία statt πλατεία, συνελουσῶμεν statt συνελούσωμεν, τριπλή statt τριπλή, φεύγε statt φεύγε, χλοῆς statt χλόης.
- Unübliche Worttrennung vor allem bei nachfolgenden Enklitika kommt einige Male vor: εἶ τις statt ἦτις und umgekehrt, ἐν οἴκησε statt ἐνίκησε, πάντα statt πᾶν τὸ.¹⁰⁸
- Fehlende, wiederholte oder sonst überflüssige Buchstaben,¹⁰⁹ Wörter oder Wortgruppen.¹¹⁰ Da die Haupthandschrift V vom Autor diktiert wurde, sind Kopierfehler, wie übersprungene oder doppelte Zeilen kaum zu erwarten – es kommt auch kein solcher Fall vor. In R sind aber einige Worte oder Satzteile¹¹¹ weggelassen, doch teilweise offenbar absichtlich.¹¹²

¹⁰⁷ Solche kommen schon in den spätantiken Papyri oft vor (MAYSER, § 49), wurden also offenbar schon lange nicht mehr geminiert gesprochen.

¹⁰⁸ Es kommen auch Fälle wie μη δὲ neben μηδὲ, οὐδὲ μίαν neben οὐδεμίαν vor oder ὑφ' ὀρώμενος statt ὑφορώμενος, doch kann man dies nicht als Fehler behandeln: Es kommen einfach andere Regeln zur Anwendung.

¹⁰⁹ ἀποδοκῆτων statt ἀπροδοκῆτων, ἐαυτῆ statt ἐν αὐτῆ, ἐνειλάμην statt ἐνετειλάμην, ἐφεύξεται statt ἐκφεύξεται.

¹¹⁰ Hier die Liste: Die zu streichenden Teile sind mit [eckigen Klammern] versehen: εἰ ὁ ἐκθέμενος τὸν νόμον νηστεύει [οὐ νηστεύει], τίς ἐκ τῶν τηρούντων τὸν νόμον οὐ χρήζει νηστεύσαι; – μνήμης θανάτου ἀγωνισώμεθα [ἀγωνισώμεθα] ἴλεον καὶ εὐμενῆ – κατὰ μικρὸν [μικρὸν] ἀναθεωρούμενον – περιπατοῦ[σι]σιν – ταύτην οὖν τὴν [οὖν τὴν] θεῖαν ὁμολογίαν – [συνε]συνέχεια – zweimal καὶ nacheinander – zweimal πάντα nacheinander – zweimal τῆς nacheinander.

¹¹¹ ὡς εἰ μη σπεύσης ἐξ ὄλης δυνάμεως (B,XI), sonst nur einzelne Wörter (aber vgl. die nächste Fußnote).

¹¹² Nämlich die harte Bestimmung, die Kniebeugungen in der großen Fastenzeit zu verdreifachen (B,V).

Vulgarismen (Neogräzismen)¹¹³

– Vokabular: ἀκμήν ‘schon’ (Vorläufer des gleichbedeutenden ngr. ἀκόμη). Es kommt allerdings schon in der Antike gelegentlich vor;¹¹⁴ ζατρίκια ‘Würfelspiel’ (F,XXVIII,96); ὀπωρικόζουμον (aus ὑπορικόζουμον konjeziert, C,XIII,2) ‘χοσάφι (eine Fastensuppe aus Obst)’; σαρακοστή für τεσσαρακοστή (F,XXIV,4); ταυλιὰ ‘Backgammon’ (F,XXVIII,96); τραγωδήματα schon als ‘Lieder’ (F,XXVIII,95)? χρόνος, ngr. als ‘Jahr’ (B,IV,16) – in der Parallelstelle A,IV,17 steht tatsächlich ἐνιαυτόν.

– Verbalformen: Ngr. Futur (θέλει εἶπη aus dem θὰ πῆ wird); ngr. Endungen: -ουν statt -ουσι als 3. Pl. Aktiv Indikativ (z.B. ἔχουν); -εσαι statt -η als 2. Sg. Medium Indikativ (z.B. φλέγεσαι); falsche Stammformen (καταβάλοι als Aoriststamm; ἄφησα ist schon spätantik normal gegenüber klassischem ἀφήκα, ebenso ἔδωσε für ἔδωκε – προστιθεῖ statt προστίθησι); Verwechslung von Medium und Passiv (ἐθεάθης und βιασθήτω in der Bedeutung des Aorist Medium¹¹⁵); Verwechslung von Aorist Konjunktiv und Futur¹¹⁶ (besonders auffällig εὔρη dreimal offenbar als Futura gedacht – F,I,10; F,XVIII,16 und F,XXVII,102, daneben φύγεις als Futurstamm); ein ngr. indeklinables Partizip ist in F,XXXV,39 zu vermuten: ἐμπεσόντας; dazu kommt ein Fehler der nahe legt, daß das agr. Perfekt schon nicht mehr aktiv verwendet wurde.¹¹⁷

– Augmentfehler: ἐκαταλάλησας, ἐκατέλυσας, ἐπροσηύχετο, andererseits: λάβομεν.¹¹⁸

– Syntaktisches: Nicht wenige neugriechische ἴνα-Konstruktionen (als Infinitiversatz, vgl. TRYPANIS); ἴνα + Futur (A,XI,2); ἐάν + Indikativ (F,XXXII,36), ebenso κἄν + Indikativ (F,XXXVII,67); εἰς als Dativersatz (z.B. F,XXIX,111); zweimal (F,XVII,15 und F,XXIV,5) schreibt Markos ein überflüssiges ὡς.

– Kasusfehler: Fast immer im Zusammenhang mit dem Dativ (dieser Kasus war in der Umgangssprache schon nicht mehr lebendig), z.B. δίδωμι + 2 Akkusative; σοι statt σε; ση statt σοι; πρὸς τούτοις statt πρὸς τούτους; und περὶ ταύταις statt περὶ τούτων; εἰς πάντα βεβαππισμένον oder gar πάντα βεβαππισμένον allein in der syntaktischen Funktion eines Dativs. Es gibt auch einige Verwechslungen von εἰς und ἐν; sowie Fälle von εἰς und διὰ als Dativersatz.

– Komparativ als Superlativ: ὡς ἀρχαιοτέρας καὶ πρώτης ἐντολῆς.

– Genusfehler im Zusammenhang mit Eirene (Partizipien und Adjektive, die sich auf sie beziehen, aber masculin sind). Markos war sich offenbar nicht an feminine Formen gewöhnt.

Zum Inhalt

Anliegen des Markos ist, seiner Leserin und schließlich auch einem weiteren Publikum seine – d.h. für ihn die traditionelle – Sicht des vollkommenen christlichen Lebens mitzuteilen. Er richtet sich zwar in erster Linie an ein monastisches Publikum, doch wie schon der Titel von B zeigt, kümmert er sich durchaus auch um Laien, die nach christlicher Vollkommenheit streben. Dieses Vorgehen ist typisch für die hesychastische Bewegung des 14. Jh., so hat z.B. auch der erste große Lehrer dieser Bewegung, Gregor vom Sinai, Laien unterrichtet. Markos wurde offenbar von Eirene sowohl mündlich durch einen Boten als auch schriftlich dazu aufgefordert, ihr ‘seelenerbauende Aussprüche’ zusammenzustellen.¹¹⁹

¹¹³ Im Gegensatz zu den eigentlichen Fehlern korrigiere ich diese nicht, wenn sie den Text nicht unverständlich machen.

¹¹⁴ Sogar schon bei XENOPHON (*Anabasis*, 4,3,26, Ed. MARCHANT). Die Attizisten warnen davor (vgl. PAPE, s.v.).

¹¹⁵ Im Ngr. sind die Formen von Passiv und Medium immer identisch.

¹¹⁶ Wie schon oftmals in der Koine, vgl. SCHWYZER p. 789 und v.a. MAGNIEN, Band 2, p. 144ss.

¹¹⁷ δέδωκεν statt ἔδωκεν auf F,XXIV,7, wo wir einen Aorist erwarten, der auch in der Vorlage (von Dorotheos) steht. Dazu kommen verschiedenartige weitere Fehler im Verbalsystem: ἀγαπούσα statt ἀγαπῶσα, ἀπειλήφησαν VR bzw. ἀπειλείφησαν P statt ἀπειλήφεσαν (oder gar ἀπηλείφεσαν?), κακοχούμενοι statt κακουχούμενοι, κατακρινόμενον statt κατακρινόμενον, πιπλείτω für πιμπλάτω, συμπαραδίδει statt συμπαραδίδωσι

¹¹⁸ Die Augmente waren in der Volkssprache in unbetonter Stellung bereits verschwunden (vgl. MAYSER § 72,4).

¹¹⁹ Vgl. F,III,1s. Insbesondere: Ταῦτα ἀνέφερον πρὸς σε, ὦ θεσπεσία μοι κεφαλή, ἐπειδὴ προσετάχθην διὰ τε σῆς γραφῆς διὰ τε ἐκ στόματος τοῦ ἡμετέρου ἀδελφοῦ τοῦ καὶ ἀποκομιστοῦ τῆς γραφῆς γράψαι σοι ψυχοφελῆ λόγια πρὸς σωτηρίαν ψυχῆς ἄγοντα.

Grundgedanken des Markos

Der *schmale Weg* beginnt mit der Taufe und dem zugehörigen Gelübde: Dies bedeutet für Markos den rechten Glauben. Dieser Glaube zeugt die Gottesfurcht in der Seele (vgl. C,I), diese wiederum führt zu guten Taten. Die Haupttugenden sind für Markos Fasten, Wachen (ἀγρυπνία) und Gebet (ib.). Durch Gedenken an den Tod und ununterbrochenes Gebet wird die Seele rein und fähig, in das Himmelreich einzugehen. Dieser Weg ist grundsätzlich derselbe für alle Christen – nicht nur die Mönche sollen sich mühen, christlich zu leben (A,VII; B,VII). Die Mönche unterscheiden sich von den Laien lediglich durch Ehelosigkeit, Weltflucht und Fleischabstinenz (ib.). Das Christentum ist auch für Adlige, Bischöfe und Kaiser ernst zu nehmen und beinhaltet für alle dieselben Grundgedanken (A,XII). Der Mensch muß nämlich, um gerettet zu werden, den *irdischen Menschen ausziehen* (d.h. ‘die Leidenschaften, die bösen und fleischlichen Gedanken’, vgl. C,I) und dafür den himmlischen, der das *Abbild Gottes* ist, anziehen. Alles im Leben (auch das Unangenehme) soll man als Entscheidung Gottes hinnehmen und ihm dafür danken (A,XI; B,VII) und, indem man sich auf die künftigen Freuden freut, freudig ausharren (vgl. *Mt 10,22*).

In den drei eigenen Traktaten gibt es vielfache Wiederholungen (vgl. die Tabelle auf p. XXII), da der Autor an verschiedene Adressaten schreibt. Den meisten Raum nehmen die Bestimmungen für das Fasten (als Teil der *πρακτική*) sowie für das ununterbrochene Gebet (als *θεωρία*) ein. Vor allem dies letztere ist, vom Standpunkt des nachfolgenden Hesychasmusstreites aus betrachtet, interessant.

Das Fasten

Die von Markos beschriebenen Fastengebote werden im großen und ganzen in der heutigen Orthodoxie ebenso gehandhabt. Sie seien hier kurz zusammengefaßt.

Grundsätzlich wird am Mittwoch und am Freitag gefastet, da an diesem Judas den Herrn verkauft hat und an jenem die Kreuzigung war.¹²⁰ An diesen Tagen darf erst nach der Neunten Stunde trocken¹²¹ gegessen werden (denn Jesu Tod war zur neunten Stunde, *Mt 15,34*). Daß auch am Montag die Neunte Stunde einzuhalten sei, geht nicht aus den Vätern hervor: Die Apostolischen Konstitutionen (7,23) sprechen sogar recht deutlich gegen das Fasten am Montag, welches mit den jüdischen Fasttagen zusammen ablehnend erwähnt wird. Markos empfiehlt es aber, ebenso wie auch frühere (Nikon) und spätere Hesychasten, z.B. die Xanthopouloi.¹²² Besondere Vorschriften zur Aufhebung des Fastens bestehen an Feiertagen, insbesondere an den Herrenfesten.¹²³ Wie in konkreten Fällen vorzugehen ist, bespricht Markos in den Traktaten, am ausführlichsten in B,III.

Darüber hinaus setzte sich im 4. Jh. die Quadragesima, die vierzig tägige Fastenzeit vor Ostern, durch. Sie heißt die große und heilige Fastenzeit (ἡ μεγάλη καὶ ἁγία τεσσαρακοστή) und kann bis in die apostolische Zeit zurückverfolgt werden (*Mt 9,15*). Doch wohl erst im frühen 4. Jh. setzte sie sich als vierzig tägige durch, erstmals im 5. Kanon der ökumenischen Synode von Nikaia (AD 325) fixiert. Als Vorbild dazu diente das vierzig tägige Fasten von Mose (*Ex 34,28*), Elias (*I Reg 19,8*) und Christus (*Mt 4,2*).¹²⁴ Zu diesen 40 Tagen kommt als speziell heilig die Karwoche hinzu. In byzantinischer Zeit wurden zwei weitere Fastenzeiten eingeführt, eine vor Peter-und-Paul (29. Juni) und eine vor Weihnachten. Diese Fastenzeiten sollen auf das syrische Mönchtum des 6. Jh. zurückgehen, der erste sichere Beleg findet sich allerdings erst bei Athanasios Athonites (10. Jh.,

¹²⁰ So z.B. *Historia monachorum in Aegypto* 8,364, Ed. FESTUGIÈRE. Es mag auch ein mehr oder weniger bewußter Kontrast zu den jüdischen Fastentagen Montag und Donnerstag vorliegen.

¹²¹ ‘Xerophag’, d.h. keine tierische Nahrung und kein Öl, erlaubt sind Brot, Salz und (je nachdem auch) Gemüse. Dazu soll man ‘wassertrinken’, d.h. sich des Weines enthalten.

¹²² Vgl. Nikon, *De jejuniis* PG 127,525D und *Μέθοδος καὶ κανὼν ἀκριβῆς* 31 (in EPIE 21,296).

¹²³ In den Listen dieser Feste gibt es kleine Unterschiede, auch bei Markos (vgl. C,III), der die Feste des Johannes des Täufers auch dazu rechnet. Die normale, auch heute noch gültige Liste umfaßt: Geburt der Gottesgebäerin: 8. September – Kreuzerhöhung: 14. September – Tempelgang der Gottesgebäerin: 21. Dezember – Geburt Christi: 25. Dezember – Epiphanie: 6. Januar – Darstellung Christi (katholisch: Mariä Lichtmeß): 2. Februar – Mariä Verkündigung: 25. März – Christi Einzug in Jerusalem: Palmsonntag – Auffahrt Christi: 40 Tage nach Ostern – Pfingsten: 50 Tage nach Ostern – Verklärung Christi: 6. August – Mariä Himmelfahrt: 15. August.

¹²⁴ Diese Zahl symbolisiert darüber hinaus Vollkommenheit (4 x 10).

der Gründer der Μεγίστη Λαύρα, des ältesten Athosklosters). Dazu kam noch eine vierte Fastenzeit im August, vor Mariä Himmelfahrt, welche heute nur noch zwei Wochen dauert.¹²⁵

Die Benennungen der Sonntage, bzw. der vorangehenden Wochen in der großen Fastenzeit vor Ostern seien hier in einer Übersicht aufgelistet.¹²⁶

Die Ostkirche kennt auch eine Vorfastenzeit, die drei Wochen und vier Sonntage umfaßt:

1. Sonntag des Zöllners und Pharisäers (*Lc 18,10ss.*) – κυριακή τοῦ τριωδίου.¹²⁷ Es folgt die ἑβδομάς προσφωνήσεως ἢ τοῦ Ἀρτζιβουρίου. Letzteres ist ein entstelltes armenisches Wort.¹²⁸ Das armenische Fasten in dieser Woche gab Anlaß zu endlosen Streitereien zwischen den Armeniern und den Byzantinern. Da es die erste Woche der Vorfastenzeit ist, bezeichnet Markos sie auch als πρωτο-αποκρέου (*C,XV,2*).¹²⁹ Nach der folgenden Woche auch einfach ἡ πρὸ ἀποκρέου (*B,IV,14*).
2. Sonntag des verlorenen Sohnes (*Lc 15,11–32*) – κυριακή τοῦ ἀσώτου. Es folgt die ἑβδομάς τῆς ἀπόκρεω, die nach dem folgenden Sonntag benannt ist: In ihr ist Fleischkonsum (für Laien) noch erlaubt. Der folgende Samstag ist den Verstorbenen geweiht: ψυχοσάββατον.
3. Sonntag der Erscheinung Christi – κυριακή τῆς ἀπόκρεω. Letzter Fleischgenuß vor Ostern. Ab Montag beginnt die Käsewoche (ἑβδομάς τῆς τυρινῆς), in der noch Milchprodukte genossen werden dürfen.
4. Sonntag der Vertreibung Adams und Evas aus dem Paradies – κυριακή τῆς τυρινῆς.

Es folgt die καθαρὰ ἑβδομάς und damit die eigentliche Fastenzeit:

1. Sonntag der Orthodoxie – κυριακή τῆς ὀρθοδοξίας. Seit dem 9. Jh. mit dem Fest der Orthodoxie zur Erinnerung an die Wiederherstellung der Bilderverehrung (842) verbunden; vorher τῶν προπατόρων.
2. Sonntag. Heute dem Vorkämpfer des Hesychasmus Gregorios Palamas gewidmet.
3. Sonntag der Kreuzesverehrung – κυριακή τῆς σταυροπροσκυνήσεως.
4. Sonntag des Johannes Klimakos. Am Samstag wird der Akathistoshymnos gesungen.
5. Sonntag der hl. Maria v. Ägypten. Die folgende Woche ist die Palmwoche (ἑβδομάς τῶν βαΐων). Es wird der Auferweckung des Lazarus gedacht.
6. Palmsonntag – κυριακή τῶν βαΐων. Einzug Christi in Jerusalem.

Es folgt die Karwoche. Am Karfreitag und -samstag enthält man sich gänzlich jeglichen Essens und Trinkens. Etwas Wasser und Brot ist erlaubt für diejenigen, die es nicht aushalten. Nach der Karsamstagsabendliturgie (gegen Mitternacht) wird das Fasten gebrochen, auch mit Wein, aber als einzigem Samstag des Jahres ohne Öl. Am Ostersonntag wird die Fast beendet.

Die nächste Woche (διακαινήσιμος, auch διακινήσιμος, ἑβδομάς) ist gänzlich fastenfrei. Die weiteren Sonntage bis Pfingsten heißen:

1. Sonntag – κυριακή νέα oder καινή oder τοῦ ἀντιπάσχατος oder des Thomas. Gedenken an den ungläubigen Thomas (*Joh 20,19–31*).
2. Sonntag – κυριακή τῶν μυροφόρων. Es wird der Frauen am Grab und Joseph von Arimathiaia gedacht.
3. Sonntag – κυριακή τοῦ παραλύτου. *Joh 5,1–15*.
4. Sonntag – κυριακή τῆς Σαμαρείτιδος. *Joh 4,5–52*.
5. Sonntag – κυριακή τοῦ τυφλοῦ. *Joh 9,1–38*.
6. Sonntag – κυριακή τῶν ἁγίων πατέρων. Die 318 Väter der Synode von Nikaia sind gemeint.
7. Pfingstsonntag mit dem Offizium der Kniebeugungen (ἀκουλουθία τῆς γονυκλισίας).

Das Gebet

Das Ziel für Markos ist möglichst ununterbrochenes Wiederholen der Formel «Κύριε Ἰησοῦ Χριστέ, υἱὲ τοῦ θεοῦ, ἐλέησόν με», was aber nicht unbedingt immer laut geschehen muß, sondern auch mental sein kann (*F,XV,21s.*). Diese stammt aus dem oben (p. IX) erwähnten *Brief an die*

¹²⁵ Vgl. zu den Fastenzeiten KONSTANTINOU, GRUMEL und natürlich BECK.

¹²⁶ Größtenteils aus BECK p. 253ss.

¹²⁷ Da von diesem Sonntag bis zur Ostern das liturgische Buch namens Triodion Verwendung findet.

¹²⁸ Aus arm. Արաշաւնբայ արար (Ařajaworac' pahk'), 'Fasten der Katechoumenen', Gen. Pl. von արաշաւնր (ařajawor) 'vorhergehend'; daher hier 'Fasten der der Taufe Vorhergehenden → i.e. Katechoumenen'. Es wird der Bekehrung König Tiridates' und des armenischen Volkes gedacht. Nachdem der hl. Grigor der Erleuchter diese zustande gebracht hatte, wies er die Adligen mitsamt dem Volk an, während 5 Tagen fastend Buße zu tun [Dirk NOWAK brieflich].

¹²⁹ Diese Bezeichnung kommt auch im Typikon des hl. Mamas vor (19,2t, Ed. EUSTRATIADDES).

Mönche, der eines der bedeutendsten Werke für den Athonitischen Hesychasmus wurde. Diese Methode soll zur Vereinigung des Geistes (νοῦς) mit Gott führen, wobei alle die Meditation störenden Gedanken als teuflisch betrachtet werden.¹³⁰ Das ständige Wiederholen führt zu einer Nüchternheit (νήσις), die zusammen mit dem Gedenken an den Tod (μνήμη θανάτου) zur Erlösung führt. Eine genauere Anweisung, wie man sich beim liturgischen Gebet verhalten soll, gibt uns Markos in C,VI: Wichtig ist, (i) sich auf das Gebet zu konzentrieren und (ii) still und ruhig dazuknien, also körperlich und seelisch still zu sein, was dann zur Erleuchtung (φωτισμός) und zur Demut führen kann, so daß man zur *Wohnstätte des heiligen Geistes* wird (I Cor 6,19). Die meditative, immerwährende Art des Gebetes ist für Markos die zentrale, doch sind ihm auch gegenseitige Fürbitten (Jac 5,16) wichtig.¹³¹ Wiederholt drückt Markos zum Abschluß Fürbitten für die Empfänger seiner Schriften in Gebetsform aus. Immer handelt es sich dabei um Variationen aus den Paulusbriefen, insbesondere I Tim 2,4 und Eph 6,14. Die Stellen sind: E,51-5 (Brief an Eirene); A,IX,21-3 (an Eirene); A,XVII,1-6 (an Eirene); B,X,25-7 (an den Laien); B,XIII,1-12 (an den Laien); C,XVII,7-10 (an die Nonne); C,XXI,1-5 (an die Nonne); C,XXIV,1-5 (an die Nonne).

Zitate

Markos will auch in seinen "eigenen" Werken nicht sein Eigenes schreiben, folglich besteht ein Großteil des Textes aus Zitaten.¹³² Aus der Bibel werden folgende Bücher am meisten zitiert: Psalmen und Sprichwörter aus dem Alten Testament. Diese Bücher sind auch in der Liturgie besonders wichtig, womit dies zu erwarten ist. Ebenfalls häufig kommen Zitate aus dem Deuteronomium vor, in welchem viele Gebote und Ermahnungen an das Volk Israel enthalten sind. Von den Evangelien ist, wie bei den Mönchen sehr oft, Matthäus bei weitem das meistzitierte. Auch häufig werden die Briefe des Paulus erwähnt (in diesen findet sich ja auch das "hesychastische" προσεύχεσθε ἀδιαλείπτως, I Thess 5,17). Von den Vätern werden die Apophthegmata, Basileios, Johannes Klimakos, Gregor von Nazianz, "Neilos" und Maximos am meisten zitiert, dazu auch die Constitutio Apostolorum. Überraschend viel Platz bekommen die syrischen Väter Ephraem und insbesondere Isaak von Ninive.¹³³ Spätere Autoren werden nur selten namentlich zitiert, nämlich Nikolaos von Kerkyra, Nikolaos Mystikos und Nikon vom Schwarzen Berg. Sehr ähnliche Autoritäten zitieren auch die Xanthopouloi.¹³⁴

Inhalt im Einzelnen

Das Florilegium

Der Titel zeigt den Anlaß der Niederschrift des Werkes auf: Die spirituelle Erbauung Eirenes, der Schwester des Kaisers Michael VIII. Palaiologos. Eventuell hat Markos ihr das Manuskript bei ihrem Klostereintritt übergeben.¹³⁵

Der Prolog besteht aus einer Mahnung, daß Mönche oder Nonnen nicht ins Weltleben zurückkehren sollen und enthält zwei Verse aus Elias Ekdikos (um AD 1100), die auch als Maximosverse umliefen. Der aus Maximos geschöpfte Epilog unterstreicht vor allem die Unwürdigkeit des Markos für diese

¹³⁰ Πᾶς γὰρ λογισμὸς χωρίζων νοῦν ἀπὸ τοῦ θεοῦ, εἰ καὶ δοκεῖ ἀγαθὸς εἶναι, ἀλλ' ὄλος διάβολός ἐστιν, ἵνα μὴ εἶπω τοῦ διαβόλου ἐστίν. (I. 2-4).

¹³¹ Allgemein zum Gebet ist die Lektüre der Stufe 28 in Johannes Klimakos' Himmelsleiter instruktiv (PG 88,1129ss.).

¹³² Man vergleiche die umfangreichen Verzeichnisse am Ende der Arbeit.

¹³³ Wenig später empfiehlt Gregor vom Sinai ganz ähnlich wie Markos speziell die Lektüre von Klimakos, Maximos, Symeon dem Neuen Theologen und Isaak von Ninive (*De quietudine et duobus modis orationis* 11, PG 150,1324D).

¹³⁴ Vgl. schon *supra*, nt. 88.

¹³⁵ Oder später: Die Schrift richtet sich nämlich an ἀποταξάμενοι, d.i. Mönche und Nonnen; Eulogia wird als μοναχὴν κυρὰν Εὐλογίαν bezeichnet. Daneben betont der Prolog, daß man – einmal eingetreten – das Kloster nicht mehr verlassen soll. καὶ ἀπλῶς πᾶσα γραφὴ τὸ μῖσος τοῦ κόσμου διδάσκει πάντα βεβαπτισμένον, πολλῶ μᾶλλον ἡμᾶς τοὺς μοναχοὺς (F,I,62s.), sie ist also Nonne, und sie soll es auch bleiben: συμπλέκει δέ σε ὁ ἐχθρὸς ἐν τῇ πανουργίᾳ αὐτοῦ προφάσει τοῦ ἀγαθοῦ, διότι γινώσκει τὸ θέλημα τῆς διανοίας σου καὶ σπουδάζει ἕως ἄν διασκεδάσῃ αὐτὸ καὶ ἐμποδίσῃ ἐκ τῆς ἀρετῆς τῆς περιεκτικῆς – λέγω δὴ τῆς φυγῆς τοῦ κόσμου (i.e. des Klosterlebens: F,VII,4-6). Der Widmungsbrief (E) geht allerdings noch davon aus, daß Eirene noch nicht (definitiv) im Kloster ist: καὶ σπεύδουσα(ν) μὲν, ὑπὸ δὲ τῆς τοῦ βίου τοῦτου περιπετείας μικρὸν παρασυρομένην εἰς τοῦτο μόνον, εἰς τὸ ἔτι ἐν κόσμῳ διάγειν καὶ μετὰ τῶν κοσμικῶν ἀναστρεφόμενην. (E,12s.).

hohe Aufgabe (nämlich die Schwester des Kaisers geistlich zu belehren), zudem betont er seine (tatsächlich beträchtliche) Abhängigkeit von der Tradition.¹³⁶

Themenbereiche: Markos beginnt sein Florilegium mit den Zielen des monastischen Lebens: Er erklärt Absicht und Vorgehensweise der Weltflucht, untermauert mit vielen Bibelziten. Er schließt aus den zitierten Stellen, daß das Wesen des Mönchsstandes vollkommene Weltflucht und -tötung ist.¹³⁷ Genauer sieht Markos drei Stufen: Flucht, Erlangung der Tugenden und wachsames Standhalten in der Leidenschaftslosigkeit und Tugend.¹³⁸ Etwas später beim Kommentieren einer Isaakstelle nennt Markos die ‘Werke des Mönchsstands’: Freiheit von weltlichen Dingen, die Mühen des Gebets und die ununterbrochene Erinnerung an Gott im Herzen zu tragen.¹³⁹ Es folgt ein kurzes Kapitel, das die Entstehung der Schriften von Markos erklärt: Er erhielt sowohl eine mündliche Aufforderung von Eirene als auch eine schriftliche Bitte, ihr ‘seelenerbauende’ Aussprüche zusammenzustellen.¹⁴⁰ Markos erfüllt die Bitte, da Eirene sich ernsthaft um das christliche Leben bemühe, und schreibt ihr dieses Florilegium.

Ab Kapitel IV beginnt das eigentlich Florilegium, um mit Väterstellen das eben Gelehrte zu illustrieren und einzuschärfen. Er baut die Stellensammlung nach Themen auf, wobei er sich jedoch manchmal verleiten läßt, auf etwas Wichtiges zurückzukommen oder es vorwegzunehmen. Die Hauptthemen sind in dieser Reihenfolge:

- IV-VIII: *Hesychia* und Mönchsstand,
- IX-XI: Barmherzigkeit und Nächstenliebe,
- XII-XV: Das (ununterbrochene) Gebet,
- XVI-XIX: Die Beichte,
- XX-XXVI Das Fasten,
- XXVII-XXXIV: Ermahnungen und Gebote, und speziell: Sünden der Zunge und die Reue,
- XXXV-XXXVI: Das Vater Unser,
- XXXVII: Eine Zusammenfassung aus Klimakos und
- XXXVIII-XLI: Abschließende Verse mit eingeschobenen Scholien zum Predigerbuch.

Danach folgt ein Epilog weitgehend aus Maximos zitiert und der Widmungsbrief (vgl. unten).

Zitiergenauigkeit: Markos’ Zitierweise reicht von wörtlich über stark kürzend bis zu bloßer Paraphrase. Häufig fügt er auch seine eigenen Kommentare hinzu, diese sind aber meistens am Ende eines Paragraphen und mehr oder weniger deutlich als Kommentare erkennbar (oft an einem ἐγώ, λέγω, τουτέστιν, σκόπει oder ähnlich). Seine Kommentare sind normalerweise sinnvoll und verständnisfördernd, allerdings sind seine Satzperioden manchmal etwas kompliziert – “byzantinisch” – und somit oft auch stilistisch zu erkennen.

Im Einzelnen: Auf p. 25 fängt Markos an, ungenau zu zitieren, ja eher zu paraphrasieren. Dies geht bis p. 41 so, wobei Markos nun vermehrt eigene Kommentare beifügt. Auf p. 43-65 bringt Markos vermehrt Eigenes, öfters ganze Kapitel. Nachher folgen fast ausschließlich Zitate (Ausnahmen: Seine kompilierten Kommentare zum Vaterunser und zum Predigerbuch).

Neue Lesarten und Fragmente der zitierten Texte sind im nächsten Kapitel zusammengestellt.

Widmungsbrief E an Eirene:

Dieser Brief, der als “Begleitschreiben” zum Florilegium beigelegt ist, enthält vor allem Anweisungen, wie mit diesem nun umzugehen sei. Markos betont, daß darin der *Weg des Lebens* (Ex 24,16) skizziert sei, dazu folgt eine Aufforderung, man solle sich von den Geboten Bücher machen und diese immer bei sich tragen. Danach betont Markos noch einmal seine Unwürdigkeit zu lehren, um dann das Herumtragen des Buches zu begründen. Furcht (vgl. l. 25-34) vor den

¹³⁶ Vgl. die lange Liste der zitierten Stellen, viele davon kommen auch in den “eigenen” Werken des Markos vor.

¹³⁷ Ἡ μοναχική πολιτεία οὐκ ἔστιν ἄλλο τι ἄλλ’ ἢ τελεία φυγή καὶ νέκρωσις κόσμου (F,I,70-1).

¹³⁸ Οὗτος γὰρ ἡμῖν ὁ πρῶτος ἀγὼν ὑπάρχει φυγεῖν ἐκ τοῦ κόσμου καὶ κατὰ κράτος τὰ πάθη νικῆσαι, δεῦτερον δὲ ἄθλον τὸ κτήσασθαι τὰς ἀρετάς, τρίτος δὲ διάυλος τῆς πατρικῆς πορείας ἡμῶν τὸ νηφαλίως φυλάττειν καὶ ἀγρυπνῶς, ἃ συναγάγωμεν (F,I,71-3).

¹³⁹ Τὰ γὰρ ἔργα τῆς μοναχικῆς πολιτείας ταῦτά εἰσιν· ἐλευθερία ἀπὸ τῶν κοσμικῶν πραγμάτων καὶ ὁ ἐν προσευχῇ σωματικὸς κόπος καὶ ἡ ἀδιαλείπτως πρὸς θεὸν καρδίας μνήμη (F,II,43-6).

¹⁴⁰ (...) ἐπειδὴ προσετάχθην διὰ τε σῆς γραφῆς διὰ τε ἐκ στόματος τοῦ ἡμετέρου ἀδελφοῦ τοῦ καὶ ἀποκομιστοῦ τῆς γραφῆς, γράψαι σοι ψυχωφελῆ λόγια (F,III,1-2). Vgl. schon *supra*, nt. 119.

weltlichen Freunden und Verwandten Eirenes scheint dabei mitzuspielen (welche den Einfluß der Kirche auf die Schwester des Kaisers bestimmt nicht gerne sahen). Danach bringt Markos Arsenios den Großen als Vorbild für den wahren Asketen und Weltflieher. Wichtiges Schriftzeugnis zur Weltflucht ist *Mt 19,21* (die Geschichte vom reichen Jüngling). Zum Schluß wünscht Markos Eirene Erfolg in ihrem (künftigen) geistlichen Stand¹⁴¹ und mahnt noch einmal zur wichtigsten Mönchstugend, der *Demut*. Markos schließt mit einem Gebet für sie und ihr königliches Geschlecht.

Traktat A: Λόγος πρὸς εὐγενεστάτην ψυχὴν

Diese Schrift ist eine Zusammenfassung des christlichen Weges, wieder an Eirene gerichtet. Die Überschrift nennt zunächst das Ziel der Askese: Jene im ersten Korintherbrief (2,9) erwähnten überweltlichen Freuden.¹⁴² Der Prolog besteht aus einer Aneinanderreihung von Psalmstellen. Es folgt die Betrachtung des rechten Glaubens mit dem Symbol des Damasceners. Auf die Taufe folgen Pflichten: Die christlichen Gebote, zuerst Fastengebote §3-4, dann Betrachtungen zum Gebet, wobei vor allem wichtig ist, daß es ununterbrochen ist. Auch wichtig sind Kniebeugungen beim Rezitieren eines kurzen hesychastischen Gebets (dasjenige des Zöllners in *Lc 18,13*).¹⁴³ Dann werden die Gebetsstunden kurz behandelt. Ab §7 reiht Markos Belegstellen aus den heiligen Schriften für das Gelehrte aneinander und nimmt so die Idee, eigentliche Florilegien zu verfassen, sozusagen vorweg. Dazwischen wird auf den Einwand, diese Gebote würden nur für Mönche gelten, eingegangen (u.a. mit dem 69. Kanon der Apostel). Die Schwierigkeit des christlichen Weges zur Rettung wird betont.¹⁴⁴ Nach einer Wiederaufnahme des Themas Fasten betont Markos allerdings, daß Gottesverehrung wichtiger als alle Taten ist.

Als Ende des Traktats fügt Markos eine Zusammenfassung der Gebote bei (§10-17), wobei er weitgehend dem Vorbild der *Constitutiones Apostolorum* (bzw. genauer Anastasios vom Sinai, der selber aus diesen zitiert) folgt. Viele Bibelstellen belegen und betonen besonders die Barmherzigkeit und das Ausharren. Dann folgt eine Aufforderung, mit dem Satan zu brechen, bei welcher Gelegenheit ein Sündenkatalog, beides Nikolaos Mystikos folgend, aufgezählt wird. Nach einer Ermahnung zur Unterordnung der Frau unter ihren Ehemann (nach Paulus) betont Markos zum Schluß noch einmal die Wichtigkeit des ununterbrochenen Gebets und diejenige des Einhaltens der Gebote. Die Mortificatio und Askese hängt dabei nicht in erster Linie von der Sündhaftigkeit eines Menschen ab, sondern ist für alle gleichermaßen nötig. Im abschließenden Gebet bittet Markos die Engel des Herrn um Hilfe für Eirene.

Markos scheint diesen Traktat noch vor dem Klostereintritt Eirenes geschrieben zu haben, denn ihr Mann wird erwähnt, dem sie sich wie dem Herrn unterordnen soll. Auch kleinere Indizien wie die Anzahl der Kniebeugen (die für Mönche und Nonnen in C,XI höher angegeben wird) sprechen für diese Annahme. Markos wird wohl den bereits vorher geschriebenen Traktat B hier erweitert und, Eirene gewidmet, wiederverwendet und ihn schließlich, nach Abfassen der Florilegien, in der Handschrift V angehängt haben.

Traktat B: Διάταξις ἐν ἐπιτομῇ

Markos schreibt an einen Laien, der sich für die wahrhaft christliche Lebensweise interessiert. Im Prolog werden die wichtigsten Punkte genannt: ‘Tugendvolles Leben, rechter Glaube und Lebensführung das ganze Jahr über’. §2 behandelt das Symbol des Johannes Damascenus, also den rechten Glauben. Danach bespricht Markos Fastenverordnungen, die ihre Rechtfertigung durch die gierige Tat Adams erfahren und mit einem kernigen Wort des Basileios eingeleitet werden. Es folgen Einzelheiten §3-4. Im fünften Paragraphen geht Markos dann auf das rechte Beten ein: Wichtig dabei ist vor allem, daß es ununterbrochen ist. Danach folgen (§6–8) vielfältige asketische Gebote, insbesondere über Keuschheit, gute Taten und Barmherzigkeit, sowie eine Ermahnung zum Ausharren (§9) und ein Epilog mit Mahnungen zum ernsthaften Ausführen des Gesagten. In §13 beschließen eine Aufforderung um Fürbitten für den Autor sowie ein Ausblick auf den seligen Zustand den Traktat.

¹⁴¹ Diesen hat sie offenbar gehabt: Sie starb als Nonne.

¹⁴² Paulus wußte, wovon er sprach: Er wurde zu Lebzeiten in den ‘dritten Himmel’ entrückt (*II Cor 12,2* und *Acta 9*).

¹⁴³ Laien sollen mind. 30 pro Tag machen (so A,V und B,V) – Mönche hingegen mehr: 12 oder 15 pro Stunde in C,XI (je nach dem ob eine Fastenzeit ist oder nicht), gar 300 pro Tag in F,XXVI. Die Anzahl scheint nicht kanonisch fixiert zu sein, doch findet man die Anzahl 15 für Mönche und Nonnen in einigen Typika. Heute sind auf dem Athos mind. 100 pro Tag Pflicht (AMAND DE MENDIETA, p. 155-7).

¹⁴⁴ Wobei konziliantere Stellen wie *Mt 19,26* natürlich keinerlei Erwähnung finden.

Dieser Traktat ist dem vorigen [A] sehr ähnlich, der in einigen Punkten aber ausführlicher ist. Man kann schön beobachten, wie der Text von B über A zu F¹⁴⁵ immer weiter anwächst. Somit wäre B älter als Markos' Werke an Eirene. Im Detail entsprechen sich folgende Paragraphen (Ø: 'nicht vorhanden'):

<u>Traktat A</u>	<u>Traktat B</u>	<u>sonst</u>
I,17-8 – 20-3	I,5-6 – 10-2	
II,1-24	II,1-27	
III,2-31	III,1-11 & 20-37	A,III,26-31 <i>cf.</i> C,XIII,12-7
IV,2-17	IV,1-16	A,IV,2-11, B,IV,1-10 = F,XXIII,12-22
V,1-26	V,1-6 & 16-32	
VI,1-3	VI,2-4	
VII,2-15 & 17-20	VII,1-15	A,VII,2-10 = C,XXIII,2-12
VIII,24-60		<i>cf.</i> F,XXII,1-11 & 17-45
X,1-19	VIII,1-18	
XI,1-14 – 16-23	IX,1-18 – X,3-12	
XII,1-23 – 24-6	Ø – X,20-4	F,XXIX,65-108 – F,XXIX,120-5, C,XVII,5-7
XIV,1-13 – 14-9	Ø – X,13-9	C,VIII,2-16 – Ø
XV,1-6 & 13-21	<i>cf.</i> XI,2-18	A,XV,7-21 <i>cf.</i> C,XXIV,1-18
XVI,1-9	XII,1-10	
XVII,1-6	XIII,1-8	F,XLII,30-3, C,XXII,1-5

Traktat C: Τυπικόν

Bei diesem Traktat handelt es sich um eine Art übersichtliche Mönchs- bzw. Nonnenregel. Im Gegensatz zum vorigen Traktat ist es nämlich an ein monastisches Publikum gerichtet (und zwar Nonnen, wie die Flexionsendungen nahelegen). Die Vorschriften sind aber nicht wesentlich anders, da Markos überzeugt ist, daß die Gebote des Christentums für alle Getauften gelten, die Mönche und Nonnen darüber hinaus lediglich noch auf Fleisch, Ehe und die "Welt" verzichten. Diese Schrift ist in kurze Kapitel zu den wichtigsten Punkten des christlichen Lebens eingeteilt. Zunächst behandelt sie das Fasten (§2-5), dann die Nüchternheit, das Schweigen und das ununterbrochene Gebet (§6-8). Es folgen Anweisungen, wessen Gesellschaft die Nonne meiden soll, über die genaue Beichte und über die Kniebeugungen. Danach kommt Markos in §12-16 ausführlicher auf die Fastenvorschriften zu sprechen. §17 ist eine Art Schluß, doch kommt Markos danach noch einmal auf das Ausharren im Glauben, das Gebet und die Völlerei zurück, wobei eine längere Mahnrede des Nazianzeners zitiert wird. Es folgen ein kurzes Gebet, eine kurze Zusammenfassung sowie noch ein Gebet. – Zu *Typika* und der orthodoxen Liturgie im Allgemeinen, vgl. man das neue Übersichtswerk von GETCHA.

Es gibt keine konklusiven Gründe, daß diese Schrift an Eirene gerichtet war, standesgemäße Anreden und dergleichen wären zu erwarten. Die Anreden *μερίς όσιωτάτη* und *ή ση όσιώτης* in C,XXIII können durchaus auch für normale Nonnen (aus gehobenem Stand) verwendet werden. Falls doch, müßte die Schrift nach etwa 1258-61 – als Eirene ins Kloster eintrat – geschrieben sein. Sonst können wir leider nichts über die Abfassungszeit dieses interessanten Dokuments sagen.

Epilog des Codex V

Aus dem Epilog, der Autograph des Autors zu sein scheint, erfahren wir einiges über ihn: Er scheint in fortgeschrittenem Alter zu stehen und gesundheitliche Probleme zu haben, so daß er die Handschrift nicht mehr eigenhändig schreiben konnte. Er war offenbar 'bis vor kurzem' Eremit oder zumindest nicht "öffentlich" lehrender Mönch,¹⁴⁶ er hat aber Eirene schon länger geistlich beraten,¹⁴⁷ und ist dann zur Überzeugung gekommen, daß er auch für andere nützlich sein kann, indem er diese Handschrift zusammenstellt. Zum Schluß bittet Markos um Fürbitten für sich, der Anweisung des Herrenbruders (*Jac 5,16*) folgend. Man vergleiche die Reproduktion auf p. XXXI.

¹⁴⁵ Und dann vermutlich noch weiter zum großen Florilegium, das ich aber wegen seines gewaltigen Umfangs nicht eingehender studierte.

¹⁴⁶ I. 1 Έμοι μὲν πρόην τὸ μόνω ἑαυτῷ προσέχειν ἡσπάζετο.

¹⁴⁷ Vgl. F,III,3: (...) γνωρίσας δὲ ἔκπαλαι τὴν ἀγάπην, ἦν πρὸς θεὸν ἐκέκτησο.

Zusammenstellung neuer Lesarten und Fragmente

Die meisten Texte, die Markos zitiert, sind bereits in gedruckten Ausgaben erschienen. Auch bei diesen liefert aber Markos ab und zu neue interessante Lesarten. Sie seien hier nach Autor geordnet aufgelistet, die verwendeten Ausgaben sind in der ersten Bibliographie (ab p. 207) genannt:

Dorotheos von Gaza

– (p. 61) Aus den *Doctrinae diversae* 15 – Markos zitiert nicht sehr genau. Dorotheos unterscheidet zwei Arten der Völlerei: Ἔστιν ὅτι πολεμεῖται τις εἰς τὴν ἡδύτητα καὶ οὐ θέλει πολλὰ φαγεῖν, ἀλλὰ θέλει τὰ (sonst überliefert: ἄν) ἡδέα· αὕτη λέγεται λαίμαργία. Einige Zeilen später steht: καὶ οὐ θέλει καλὰ βρώματα – τὰ ἡδέα wäre parallel dazu und ist auch sonst vorzuziehen.

Ephraem der Syrer (syrr. ܐܦܪܝܡܘܨ ܥܘܪܝܢܘܨ ‘Afrēm Suryoyo’)

– (p. 87) In *De morbo linguae et pravis affectibus* 369,3 (= Ass. II,282B): Ποιήσας Μωυσῆς σημεῖα πάμπολλα καὶ τέρατα, βραχὺ ὀλισθήσας τῇ γλώσση (statt ASSEMANIS ἵνα βραχὺ ὀλισθήσῃ αὐτοῦ ἢ γλώσσαι,) ἐξέπεσε τῆς γῆς τῆς ἐπαγγελίας.

– (p. 89) Ebenda 374,1 (= Ass. II,284C): Πόσω μᾶλλον τὸ ἴσον τις πάθη ἐκ τοῦ ὥτος τῆς ἀνεωγμένης θύρας. Bei ASSEMANI fehlen an dieser Stelle die Worte ‘τις πάθη’. PHRANTZOLAS scheint für ἴσον εἰσὶόν zu konjizieren. Diese geistreiche Konjektur erübrigt sich durch unsere Stelle. Allerdings ist zu beachten, daß Markos diesem Text nicht sehr genau folgt.

Gregor von Nazianz

– (p.19) In der *Oratio* 19,4-5 hat Markos μεταπίπτον statt διαπίπτον mit antithetischem Anklang an das vorhergehende μεταρριπτούμενα.

– (p. 21 und p. 187) *Oratio* 37,10 steht: Ὅλη τέτασο πρὸς θεὸν, ὦ παρθένε, τῇ ψυχῇ· τοῦτο γὰρ αὐτὸ καὶ ἀνδράσι νομοθετῶ καὶ γυναίξει· καὶ οὐ μὴ τί σοι φανῆ τῶν ἄλλων καλόν, ὅσα τοῖς πολλοῖς· Markos schreibt recht abweichend: Ὅλη τεττάσθω ἢ διάνοια πρὸς θεόν· καὶ οὐ μὴ τί σοι (om. p. 187) φανῆ (τι, p. 21, fälschlich wiederholt) τῶν ἄλλων καλῶν (ὀραιότερον ngr. Ersatz auf p. 21), ὅσα τοῖς πολλοῖς περισπούδαστα (VI,40-2 und C,XX,20-1). Das Wort περισπούδαστα kommt auch sonst in Gregorreden (*Oratio* 7,21,24 und 32) vor und verdeutlicht den Nebensatz. Es mag im Gregortext gestanden haben, auch wenn unser Text sonst recht korrupt ist. Die anderen zahlreichen Unterschiede im Wortlaut, die Markos bietet, bringen keine textlichen Verbesserungen.

Ps-Johannes von Damaskus

– (p. 197) XLIV,7-8 (im Anhang) Παρουσῶν γὰρ τούτων, ταῦτα πάντα ἐξαφανίζονται, τὰ μὲν ὑπὸ ἀγάπης πνευματικῆς ἰστὸν ἔστιν ἰσχυρῶς ἐν Ps-JOHANNES DAMASCENUS, *De octo spiritibus nequitiae*, PG 95,84B vergessen gegangen.

Johannes Klimakos. Eine kritische Ausgabe wäre sehr zu wünschen – RADERS Ausgabe aus dem 17. Jh. ist noch immer die beste.¹⁴⁸ Nur *eine* offensichtliche Verbesserung sei genannt.

– (p. 101) *Gradus* 14,16, PG 88,865D: XXXVII,29-30 τῷ μὲν πλατυνομένῳ συνεστάλη τὰ δάκρυα, ἐξεβλύσθη δὲ ταῦτα τῷ τὴν στενὴν ὁδὸν ἀγαπήσαντι. Ein neuer Satz, der gut in den Zusammenhang paßt.

Johannes Monachus

– (p. 35 und p. 175) XIII,28–30 Τὸν μὲν δράκοντα τὸν κρατοῦντα τὰς νομὰς ταπεινώσῃ, τὴν δὲ ψυχὴν σώσῃ καὶ ζωοποιήσῃ, ebenso C, VIII,11 ταπεινώσῃ, σώσῃ, ζωοποιήσῃ (korrigiert aus ταπεινώσει, σώσει, ζωοποιήσει). In der Ausgabe von NIKOLOPOULOS steht Präsens: ταπεινοῖ, σώζῃ, ζωοποιεῖ. Ingressiver Aorist scheint hier angebrachter.

¹⁴⁸ Man vergleiche RADERS Ausgabe mit derjenigen des Archimandriten IGNATIOS, der lediglich den Kodex Stauronikensis 895.30 aus dem 14. Jh. dazu benutzt und einen unkritischen eigenen Text bietet. Dieser weicht meist von unseren Lesarten in Markos ab. Vgl. p. 210.

- Nikolaos Mystikos.** Die MIGNEausgabe ist sehr ungenügend. Folgende offenkundigen Verbesserungen können gemacht werden. Die Stellen stammen aus *De vita monastica* 2-5 (= PG 111,393A).
- (p. 77) XXIX,25 Im Zitat von *Mt* 5,28 steht eigenartigerweise sowohl in der Nikolaosausgabe bei MIGNE als auch bei Markos das sinnlose ἐβλέψας: ὁ γὰρ ἐ(μ)βλέψας γυναικὶ πρὸς τὸ ἐπιθυμήσαι.
 - (p. 77) XXIX,48-49 καὶ οὕτως αἶρειν τὸν σταυρὸν αὐτῷ ἀκολουθοῦντας. Ein Neogräzismus für das bei Markos überlieferte ἀκολουθοῦντα.
 - (p. 79) XXIX,74 καὶ σὺν αὐτοῖς ὁ κότος, statt, φθόνος, welcher schon eine Zeile vorher erwähnt ist.
 - (p. 81) XXIX,80 Druckfehler: μοιχία für μοιχεία.
 - (p. 81) XXIX,95 μάταια für die *vox nihli* μάτζεφε.
 - (p. 81) XXIX,97 ταῦτα ἀπεταξάμεθα ἐν τῷ λουτρῷ τῷ θεῷ καὶ σὺν αὐτοῖς τὸν Σατανᾶν, ὡς διδάσκαλον τούτων· καὶ συνετάγημεν θεῷ ... zweifellos besser als ἀπευξάμεθα in MIGNE (ἀπεύχομαι: ‘verwünschen’) mit dem Parallelismus ἀποτάσσω – συντάσσω.
 - (p. 121) A,I,16 *De vita monastica* 1 (PG 111,392C): καὶ πῶς τὸν βίον σου καλῶς δεῖξεις (sic?) ἕως τέλους, ἵνα καὶ τῆς ἐκ δεξιῶν στάσεως ἐπιτύχῃς. Besser Markos: διάξεις.

Unidentifizierbare Fragmente

Die Autoren sind alphabetisch geordnet. Oft ist nicht sicher festzustellen, ob Markos wirklich ein für uns neues Fragment zitiert oder selber kommentiert. Der Zusammenhang dieser Fragmente mit der sonstigen Überlieferung der betreffenden Autoren bedarf meist noch weiterer Erforschung.

Barsanouphios und Johannes

Fragment 1 (auf p. 39). Überschrift: Τοῦ ἁγίου Βαρσανουφίου – περὶ προσευχῆς.

Ἄδελφέ, εἰ θέλεις ἐν σώματι ὦν ὡς ἀσώματος τῷ θεῷ λειτουργῆσαι, εὐχὴν ἀδιάλειπτον ἔχε κρυπτῶς ἐν τῇ καρδίᾳ σου καὶ γίνεται ἡ ψυχὴ σου πρὸ θανάτου ἰσάγγελος. Ὁ προσευχόμενος νηφόντως καίει τοὺς δαίμονας, ὁ δὲ μετεωριζόμενος καίεται ὑπ’ αὐτῶν. Πάλιν εἶπε· τὸ συνεχῶς προσεύχεσθαι ταχὺ φέρει εἰς κατόρθωσιν τὸν νοῦν.

Fragment 2 (auf p. 41). Überschrift Ὁ ἅγιος Βαρσανούφιος – τίς ἐστιν ἡ ἀδιάλειπτος προσευχή, ἣτις καὶ ἔστι καὶ λέγεται καὶ νῆψις καὶ νοὸς προσοχή; Ähnlich der Brief 441 in SC 451.

Προσευχὴ ἀδιάλειπτος ἐστὶ τὸ ἐπικαλεῖσθαι τὸ ὄνομα τοῦ κυρίου καὶ λέγειν οὕτως· «κύριε Ἰησοῦ Χριστέ, ὁ θεὸς ἡμῶν, ἐλέησόν με, υἱὲ τοῦ θεοῦ βοήθει μοι» καὶ τοῦτο ἀεὶ λέγειν διαπαντός· εἴτε κάθηταί τις, εἴτε περιπατεῖ, εἴτε ἐργάζεται, εἴτε τι ἕτερον ποιεῖ, εἴτε αὐτὴν τὴν χρείαν τοῦ σώματος, μὴ διακριθῆ προσεύχεσθαι καὶ μάλιστα τότε δεῖ νῆφειν, μήπως εἰσέλθῃ λογισμὸς οὐκ ἀγαθός. Εἰ δὲ μετὰ τινων περιπατεῖ ἢ συνδιάγει, οὐ χρὴ τότε μετὰ στόματος βοᾶν, ἀλλὰ τῇ καρδίᾳ. Ἐν παντὶ γὰρ καιρῷ καὶ ἐν παντὶ τόπῳ χρὴ ἐπικαλεῖσθαι τὸ ὄνομα κυρίου τοῦ θεοῦ ὁ ἄνθρωπος πρὸς τὸν ἀόρατον καὶ ἀδιάλειπτον πόλεμον τῆς καρδίας, καὶ οὕτως χάριτι θεοῦ καταργεῖται ὁ πειρασμὸς τοῦ ἐχθροῦ καὶ σώζεται ὁ ἄνθρωπος θεοῦ βοηθείᾳ· ὥσπερ ὁ τὴν τοῦ φυτοῦ τρώσας καρδίαν ὅλως ἐξήρανε, οὕτως καὶ ἐπὶ τῆς καρδίας νόει. Αὐτὴν τὴν στιγμήν προσέχειν δεῖ, ἐπειδὴ οὐκ ἀργοῦσιν οἱ κλέπται.

10

Basileios von Caesarea

Fragment 1 (auf p. 57). Ähnliche Aussagen über die Bedeutung von Gebet und Kniebeugungen lassen sich auch anderswo bei Basileios finden. Titel: Τοῦ ἁγίου Βασιλείου τοῦ μεγάλου διατὶ λέγεται «έορτή», καὶ τί σημαίνουν αἱ γονυκλισίαι.

Ἐορτὴ διὰ τοῦτο λέγεται ἐκ τοῦ ἀναρτᾶν τὸν νοῦν πρὸς τὴν ἡμέραν ἐκείνην τὴν ἀκλινήν. αἱ δὲ γονυκλισίαι σημαίνουν τοῦτο· ἢ μὲν εἰς γῆν κατάκλις, ὅτι ἁμαρτήσαντες εἰς γῆν πεπτώκαμεν, ἢ δὲ ἐκ τῆς γῆς αὐθις ἀνάκλις, ὅτι ἐκ τοῦ πτώματος ἀνεκλήθημεν διὰ τῆς χάριτος τοῦ Χριστοῦ.

Fragment 2 (auf p. 43 und 179). Markos zitiert zwei leicht abweichende Versionen. Auf p. 179 mit der Überschrift: Λέγει δὲ καὶ ὁ μέγας πατὴρ ἡμῶν Βασίλειος.

p. 179

p. 43

Μέγα ἀγαθὸν τὸ μὴ ἀμαρτάνειν, μηδὲ τῇ ἐρχομένη ἡμέρᾳ τοῖς αὐτοῖς περιπίπτειν. Τοῦτο δὲ **κατορθοῦται**, ἐὰν μετὰ τὴν συμπλήρωσιν τῆς ἡμέρας ἀνακρίνειν ἑαυτῷ συνειδότι ἡμῶν ἡμεῖς ἑαυτοῦς τὰ καθ' ἡμᾶς· τί μὲν πεπλημμελήκαμεν, τί δὲ **ἐδικαιοπραγήσαμεν**; Τὰ γὰρ καθεκάστην λογοθέσια τὸ καθ' ὥραν φωτίζουσι καὶ πᾶν μέτρον ἄριστον.

Διὰ τοῦτο καλὸν τὸ μὴ ἀμαρτάνειν, μηδὲ τῇ ἐρχομένη ἡμέρᾳ τοῖς αὐτοῖς περιπίπτειν. Τοῦτο δὲ **γίνεται**, ἐὰν μετὰ τὴν συμπλήρωσιν τῆς ἡμέρας ἀνακρίνομεν ἐν τῷ συνειδότι ἡμῶν **ἐνώπιον τοῦ θεοῦ** ἡμεῖς ἑαυτοῦς τὰ καθ' ἡμᾶς· τί καὶ ὅσα πεπλημμελήκαμεν· **καὶ ἐξομολογεῖσθαι καὶ ἑαυτοῖς διορθοῦσθαι**· Τὰ γὰρ καθεκάστην λογοθέσια τὸ καθ' ὥραν φωτίζουσι καὶ πᾶν μέτρον ἄριστον.

Dorotheos von Gaza

Fragment 1 (auf p. 61). Folgt ohne Angabe auf ein längeres Dorotheoszitat aus den *Doctrinae diversae* 15. Eventuell Kommentar von Markos.

Οὐ μόνον δὲ ἀπὸ τῶν μελῶν [μόνον] τῶν σωματικῶν χρῆ προσέχειν τὸν ἀγωνιζόμενον, ἀλλὰ πολλῷ μᾶλλον ἐκ τῶν τῆς ψυχῆς ἀτάκτων κινήματων καὶ τῶν πονηρῶν ἐνθυμήσεων τοῦ νοός, τοῦ καθαίρειν λογισμοὺς καὶ *πάν νόημα αἰχμαλωτίζειν εἰς τὴν ὑπακοήν τοῦ Χριστοῦ (II Cor 10,5)*. Ὅ ταῦτα οὖν ἀνοθεύτως ἐν πολλῇ ταπεινοφροσύνῃ μετερχόμενος, οὗτος νηστεύει τὴν ἀληθῆ καὶ τελειοτάτην νηστείαν· σώματος, λέγω, ψυχῆς καὶ πνεύματος.

Fragment 2 (auf p. 85). Eine Erklärung, was Verleumden und was Verurteilen sei. Überschrift: Τοῦ ἀγίου Δωροθέου – τί ἐστὶ καταλαλιά καὶ τί κατάκρισις.

Ἡ καταλαλιά ἐν τοῖς ἀφανέσι γίνεται, ἡ δὲ κατάκρισις ἐν τοῖς φανεροῖς ἀμαρτήμασι. Πᾶν οὖν ῥῆμα, ὃ μὴ δύναται τις λαλῆσαι ἔμπροσθεν τοῦ ἀδελφοῦ αὐτοῦ, καταλαλιά ἐστίν. Οἷον ἐὰν τις εἴπῃ «ὁ δεῖνα ἀδελφὸς καλὸς ἐστὶ καὶ ἀγαθός», ἀλλ' ἔστιν ἀκριβῆς ἢ φιλόδοξος, τοῦτό ἐστίν ἢ καταλαλιά· ἐὰν δὲ εἴπῃς, ὅτι «ὁ ἀδελφὸς ἐκεῖνος πόρνος ἐστίν ἢ φιλάργυρος», τοῦτό ἐστὶ τὸ κατακρίναι. Κατέκρινε γὰρ αὐτοῦ τὰς πράξεις καὶ ὅλον τὸν βίον αὐτοῦ, ὅτι οὐ μόνον τὴν γλώσσαν χρῆ φυλάττειν, ἀλλὰ καὶ τὰ ὦτα· ὃν γὰρ οὐ δύναται ὁ διάβολος θανατώσαι διὰ τῆς γλώσσης ἢ γουν τῆς καταλαλιάς, τοῦτον διὰ τοῦ ὧτός θανατοῖ, ἐὰν ἡδέως ἀκούῃ καταλαλούντων.

Ephraem der Syrer

Fragment 1 (auf p. 89). Es könnte sich auch um Kommentar des Markos handeln. Die Stelle folgt aber ohne weiteren Titel auf eine Ephraemstelle, nachher folgt eine weitere Ephraemstelle, welche mit τοῦ αὐτοῦ eingeleitet wird.

Ἐπὶ ταύτῃ τῇ ἐγγυτάτῳ κρίσει βεβαιωθήσεται ἡ μέλλουσα δίκη κατὰ τὸν λόγον τοῦ σωτῆρος, ὃς εἶπεν· ὅτι *καὶ ὑπὲρ ἀργοῦ λόγου*, λόγον ἔχομεν ἀπαιτηθῆναι· *ἀπὸ πολυλογίας* φησὶν *οὐκ ἐκφεύξεται ἀμαρτία, φειδόμενος δὲ χειλέων νοήμων ἔσται*. Ὁ φυλάσσει τὸ στόμα αὐτοῦ *τηρεῖ τὴν ἑαυτοῦ ψυχὴν, ὃ δὲ προπετῆς πτοήσει ἑαυτόν*. Ὅς οὐ φυλάσσει τὸ στόμα αὐτοῦ ἀπολλύει πάντα τὸν καρπὸν αὐτοῦ. Ἐν τίνι κατορθώσει τις τὴν ὁδὸν αὐτοῦ ἐνώπιον τοῦ θεοῦ; ἐν τῷ φυλάξαι τοὺς λόγους τοῦ κυρίου, ᾧ ἡ δόξα εἰς τοὺς αἰῶνας, ἀμήν.

Evagrius Pontikos (? – als Neilos überliefert)

Fragment 1 (auf p. 109). Aus den *Scholia in Ecclesiasten*, Erklärung zu *Eccl 1,13*. Die meisten der Werke des Evagrius liefen unter dem Namen des Neilos von Ancyra. Die Fragmente der *Scholia* hat GÉHIN in SC 397 gesammelt. LUCÀ (1979) hält allerdings den Autor unserer beiden Fragmente für Neilos. Zum zweiten Teil, vgl. *Scholion 4*: οὐ γὰρ ἐστὶν αἴτιος [sc. ὁ θεός] κακῶν, πηγὴ ἀγαθῶ-σύνης ὑπάρχων, πλὴν εἰ μὴ λέγεται διδόναι ὡς συγχωρῶν κατὰ τὸν τῆς ἐγκαταλείψεως λόγον.

Περισπασμὸν [κατὰ τὸν ἅγιον Νεῖλον] λέγει τὴν τέρψιν τῆς ματαιότητος καὶ τὴν περὶ τὰ γήϊνα φιλοπονίαν τὴν περισπῶσαν τὸν λογισμὸν καὶ ἀργὸν ποιῶσαν τῆς τῶν κρειπτόνων ἐργασίας· τὸ δὲ «ἔδωκεν» ἀντὶ τοῦ «συνεχώρησε» νόει.

Fragment 2 (auf p. 109). Aus den *Scholia in Ecclesiasten*, Erklärung zu *Eccl 2,1*. Im großen Florilegium (f. 200^r) wird dieser Satz dem “Neilos” zugeschrieben.

Ὁ γὰρ πονῶν ἐν ἀσκήσει προστίθησι γνῶσιν καὶ ἄλγημα ἡγουν πόνον καρδίας εἰς κτήσιν ἀρετῶν· ὁ δὲ πρὸς τὰς ἡδονὰς ἐκκλίνων τυφλοῖ τὴν γνῶσιν καὶ περὶ τὰ μάταια καταφέρεται.

Hesychios von Jerusalem (als Neilos überliefert)

Fragmente (auf p. 65ss.): Neue, nicht in MIGNE gedruckte “Neilos”-Sentenzen. Oft sind aber in MIGNE ähnliche Sentenzen zu finden (diese sind dann in Klammern beigefügt).

1. Νύκτωρ καὶ μεθ’ ἡμέραν τὴν ἐσχάτην ἀπόβλεπε· καὶ οὐδεὶς σε πόθος τοῦ βίου πρὸς τὴν γῆν καθ-
ελκύσει. (Die erste Hälfte = Caput 31)
2. Χαλίνου τὸν ὀφθαλμόν, εἰ θέλεις ὀρθοτομήσαι τῆς σωφροσύνης τοὺς αὐλακας. (vgl. Caput 44)
3. Κράτει τῆς γλώττης· ἐκ πολυλογίας γὰρ οὐκ ἐκφεύξεται ἁμαρτία, καὶ ἐν χειρὶ γλώττης ἡ ζωὴ καὶ
ὁ θάνατος. (vgl. Caput 45)
4. Μελέτα ἀεὶ ἐν νηφούσῃ καρδίᾳ τοῦ Ἰησοῦ τὸ ὄνομα· ἐκτίλλει γὰρ τοὺς πονηροὺς τῶν λογισμῶν
συνεχῶς μελετώμενον. (vgl. Caput 46)
5. Ἀποστρέφου τὴν ἐν τῷ βίῳ χαρὰν· ἀγάπησον δὲ τὴν στενὴν καὶ τεθλιμμένην ὁδόν, ἵνα χαρήσῃ εἰς
αἰῶνα αἰῶνος. (vgl. Caput 51)
6. Σπούδαζε πρὸς ἐξομολόγησιν τῶν ἐπταισιμένων, ὅπως ἐν τῇ ἐξόδῳ σου μετὰ χαρᾶς ἀπελεύσῃ πρὸς κύριον.
7. Οὕτως τρέχε, ἵνα καταβάλης, τουτέστιν ἀπαύστως· ὁ γὰρ ἀθλητὴς οὐ στεφανῶται, εἰ μὴ μονίμως
ἄθλῃ. (Die erste Hälfte = Caput 111)
8. Μηδένα ποτὲ λοιδορήσῃς ἢ κατακρίνης καὶ οὕτως εὔρης τὸν κριτὴν εὐδιάλλακτον. (vgl. Caput 125)
21. Ζητήσωμεν πρῶτον ἐμπόνως τὸν ἐμφυτον φόβον, καὶ τότε ἔνδον εὐρήσωμεν τὸν ἔμπειρον λόγον
τὸν διδάσκοντα ἀνθρώπινον γνῶσιν.
22. Ὁ γὰρ μέριμναν ἔχων τὴν μνήμην τοῦ θανάτου, οὗτος ὁδηγεῖται καὶ εἰς τὸν τῆς κρίσεως φόβον.
23. Ἀναμίμησκε ἀεὶ τὸ φοβερὸν τοῦ κριτοῦ κριτήριον καὶ σεαυτὸν καὶ τοὺς πλησίον σου. Οὕτω δὲ
ποιῶν τὰ τραύματα ἀμφοτέρων θεραπεύονται· κοινὸν γὰρ ἔστιν ὄφελος τῆς συμβουλῆς ταύτης τὸ
φάρμακον. (Vgl. Sentenz 70)

Johannes Chrysostomos (incl. Spuria)

Fragment 1 (auf p. 25-7). Eventuell eine neue Rezension der Predigt von Johannes Chrysostomos zu *Ps 38,12*. Der Text von Markos ist allerdings gekürzt, bzw. verstümmelt – ich drucke ihn hier der Länge wegen nicht noch einmal ab.

Fragment 2 (auf p. 63). Folgt auf ein Chrysostomosexzerpt. Titel: Καὶ πάλιν ἀλλαχοῦ φησιν, ὅτι.

Ἐξαιρέτως ταῖς τρισὶ ταύταις ἡμέραις πέμπτη, παρασκευῆ καὶ σαββάτῳ τηρήσωμεν. Καὶ ὁ μὲν
δυνάμενος νηστευέτω τὰς δύο ὁμοῦ παρασκευῆ καὶ σαββάτῳ, εἰ δὲ δι’ ἀσθένειαν ἢ νηπιότητα οὐ
δύναται, κἂν ἕως ἑσπέρας βιασθῆτω (pro βιασάσθω)· τῷ δὲ ἀγίῳ καὶ μεγάλῳ σαββάτῳ, ὡς σεβάσμιον
καὶ τῶν λοιπῶν ἡμερῶν ἀκρότατον καὶ κεφαλῇ νηστευέτω, ἕως τετάρτης ὥρας τῆς νυκτὸς ἄνευ
5 κόπου μεγάλου ἢ ἀσθενείας· ἀλλὰ καὶ τὰ νήπια, πλὴν οὐχὶ πάντα, ἀλλὰ τὰ δυνάμενα, τὰ δὲ μὴ
δυνάμενα ἄρτον καὶ ὕδωρ μόνον ἐσθιέτωσαν.

Fragment 3 (auf p. 113). Zwei Verse am Schluß, die in PITRA fehlen, aber in einer Münchner und einer Wiener Handschrift (vgl. VASSIS, s.v.) auch vorkommen. Die Στίχοι παραινετικοί aus denen sie stammen, gehören erst dem 12. oder 13. Jh. an (Antonio RIGO mündlich).

Τὴν εὐχάριστόν σοι φέρω φωνήν, λόγε,
5 Ἴδὼν ποθεινῶν τέρμα τῶν ἐνηρμένων.

Isaak von Ninive? (Oder Johannes Dalyatha oder ein anderer seiner Schüler?)

Fragment 1 (auf p. 87). Marcel PIRARD, der die Isaaktradition überschaut, kann dieses Fragment nirgends finden. Obwohl es nach Isaak klingt, wird es deshalb kaum echt sein.

Διὰ τοῦτο καλὸν ἢ ἀναχώρησις, ὅτι ὡσπερ φλέγεται ὁ δεχόμενος τὸ πῦρ ἐν τῷ κόλπῳ αὐτοῦ κἂν μὴ θέλῃ, οὕτως καὶ ὁ ἐν μέσῳ ἀναστρεφόμενος καὶ τῶν πολλῶν συντυχίας δεχόμενος οὐ δύναται φυγεῖν τῆς καταλαλιᾶς. Μία συντυχία ὠφελῆ ἤγουν ἢ πνευματική, τῶν δ' ἄλλων πάντων ἢ σιωπῇ κρείττον.

Johannes der Mönch (Ps-CHRYSOSTOMOS, der Autor der *Briefe an einen Abt* und *an die Mönche*)

Fragment 1 (auf p. 35). Offenbar eine neue Rezension eines Teils des *Briefes an die Mönche*, welcher wie schon oben erwähnt, eine Bearbeitung des aus dem 11. Jh. stammenden *Briefes an einen Abt* ist (nach RIGO (1983)). Ab καὶ κἂν (Zeile 6) identisch (in anderer Reihenfolge der Abschnitte) mit dem sonst überlieferten Brief. Titel: Τοῦ ἐν ἀγίοις πατρὸς ἡμῶν Ἰωάννου τοῦ Χρυσσοστόμου περὶ προσοχῆς καὶ προσευχῆς καὶ νήψεως. Der Brief wird also bereits als Chrysostomoswerk angesehen. Der Länge wegen verzichte ich darauf, diese Stelle noch einmal zu zitieren.

Maximos der Bekenner

Fragment 1 (auf p. 85): Überschrift: Τοῦ αὐτοῦ· ὅτι λίαν καὶ (sic) σωτήριον ἢ ἐξομολόγησις.

Τίνος ἔνεκεν ὁ Κάϊν καὶ ὁ Λάμεχ φόνον δράσαντες οὐχ ὁμοίως ἐκολάσθησαν; ὁ μὲν γὰρ δίκας ἔδωκεν, ὁ δὲ συγγνώμην ἔτυχεν· ἐπειδὴ ὅτι ὁ μὲν καὶ μὴ ἐλεγχόμενος ἐξομολογήσατο, ὁ δὲ καὶ ἐλεγχόμενος ἠρνήσατο· εἰ γὰρ καὶ τὰ τῆς ἀμαρτίας ἴσα, ἀλλὰ μετὰ τὴν ἀμαρτίαν οὐχ ἴσα, ὅθεν φησὶν· λέγε σὺ πρῶτος τὰς ἀμαρτίας σου, ἵνα δικαιωθῆς. Οὐκοῦν μάλιστα σπουδάσωμεν μὴ πλημμελεῖν· εἰ δὲ πλημμελήσωμεν, μὴ διὰ τῆς ἐπικρύψεως τοῦ πάθους βαρυτέραν ἑαυτοῖς τὴν δίκην κατασκευάσωμεν.

Fragment 2 (auf p. 113): Maximos scheint keinen Predigerkommentar geschrieben zu haben (so LUCÀ). Die Scholien in der *Catena trium patrum*, deren einer Maximos ist, scheinen (teilweise umgearbeitete) Exzerpte aus anderen Maximoswerken zu sein. Zu unserer Stelle paßt gut *Catena trium patrum* 5,26: Εὐχή γὰρ ἐστὶν ὑπόσχεσις, ὧν θεῷ προσκομίζουσιν ἄνθρωποι, γνησίως τούτῳ λατρεύοντες. Neben der *Expositio orationis dominicae* (Ed. VAN DEUN), Zeile 200 (auf p. 113 abgedruckt), kann man *Quaestiones ad Thalassium* (CCSG 7 & 22) 50,87 vergleichen: Προσευχή δὲ ἐστὶν αἴτησις ὧν πέφυκε θεὸς ἀνθρώποις δωρεῖσθαι πρὸς σωτηρίαν. Καὶ μάλα γε εἰκότως. Εἰ γὰρ εὐχή ἐστὶν ὑπόσχεσις τῶν ἐξ ἀνθρώπων θεῷ κατ' ἐπαγγελίαν προσαγομένων καλῶν, προσευχή κατὰ τὸν εἰκότα λόγον ἔσται σαφῶς ἢ τῶν ἐκ θεοῦ πρὸς σωτηρίαν χορηγούμενων τοῖς ἀνθρώποις ἀγαθῶν ἐξαίτησις, ἀντίδοσιν φέρουσα τῆς τῶν προηγμένων καλῆς διαθέσεως. THEOPHYLAKTOS, Erzbischof von Bulgarien († um 1108) kannte unsere Stelle auch (PG 123,204C, abgedruckt *infra* auf p. 114). Zum ganzen Thema vergleiche man VAN DEUNS Artikel.

Εὐχή μὲν ἐστὶν ὑπόσχεσις πρὸς θεόν, ὡς ὅταν τις ὑπισχνεῖται παρθενεῦειν ἢ ἀποσχέσθαι οἴνου ἢ ἄλλου τινός· προσευχή δὲ αἴτησις τῶν ἀγαθῶν.

Nikon vom Schwarzen Berg

Stelle aus dem noch unpublizierten *Pandectes* (auf p. 53 und 135). V auf p. 135 und P auf p. 53 schreiben 'Τοῦ αὐτοῦ'. Im Codex Laur. Plut. VI,4 auf f. 286^v und Coisl. 122 auf f. 361^v.

Οἱ μὲν ἅγιοι [θεῖοι, p. 53] ἀπόστολοι καὶ θεῖοι πατέρες ἔργῳ πράττοντες καὶ λόγῳ διδάσκοντες τὴν νηστείαν [τῇ νηστείᾳ, p. 135] ἀδιαλείπτως ἦσαν σχολάζοντες, παρεκτὸς τῶν κεκωλυμένων· ἡμεῖς δὲ μὴ δυνάμενοι – μᾶλλον δὲ μὴ προαιρούμενοι – οὕτως πολιτεύεσθαι, κἂν τὸν κίνδυνον ἀποφυγεῖν σπουδάσωμεν, καὶ τὰς παραδεδομένας νηστείας ὡς δυνατόν φυλάξωμεν [P auf p. 53, sonst φυλάξομεν].

Symeon der Neue Theologe (?)

Fragment 1 (auf p. 47). Titel dazu in P: Τοῦ ἁγίου Συμεών – πῶς τις τὸν σταυρὸν βαστάζει καὶ ἀκολουθεῖ τῷ κυρίῳ. Auch wenn der Autorennamen nur in P steht, klingt das Fragment doch nach Symeon.

Σταυρὸν βαστάζειν, τοῦτό ἐστι τὸ ἀπαρνήσασθαι τινα πάντα τὰ θελήματα αὐτοῦ καὶ ἀκολουθεῖν ἐν πάσαις ταῖς ἐντολαῖς τοῦ θεοῦ, πάντα δὲ τὰ λυπηρὰ ἢ τὰ φαιδρὰ τοῦ βίου παραβλέπειν, ὅτι ὡς σκιὰ τὰ πάντα παρέρχονται καὶ ὡς τροχὸς κυλίνονται.

Ein unidentifizierbarer Symeon

Fragment 1 (auf p. 91). Überschrift: Τοῦ ἁγίου Συμεών – ὄρα, φρικτὴν ἀπόφασιν· καὶ μὴ λέγε τινὰ «μωρέ». Da Muhammed genannt ist, kann dieser Autor frühestens aus dem 7. Jh. stammen – somit kann es keiner der beiden Styliten sein. Symeon dem Neuen Theologen will man diese Abstrusität nicht zumuten. Ein weiterer Kandidat wäre Symeon, Patriarch von Jerusalem (1084-99), in dessen Schrift über die Azyma (Ed. LEIB) diese Stelle aber auch nicht vorkommt. Symeon Metaphrastes ist es kaum (er ist auch nicht heilig).

Ὁ εἰπὼν τῷ ἀδελφῷ αὐτοῦ «μωρέ» – φησὶν ὁ κύριος – *ἐνοχὸς ἐστὶν εἰς Γέενναν τοῦ πυρός*. Ἴδου ὁ εἰπὼν αὐτίκα ἐγένετο.

Ἐρώτησις

Τί οὖν ἀνατρέπεται αὕτη ἡ ἀπόφασις;

5

Ἀπόφασις

Ἄνατρέπεται, ἀλλὰ διὰ μετανοίας καὶ δακρύων καὶ τοῦ μηκέτι εἰπεῖν ἀδελφῷ τινὶ «μωρέ», κἄν θάνατος πρόκειται· βέλτιον γὰρ ἀποθανεῖν ἢ εἰπεῖν Χριστιανὸς Χριστιανῷ «μωρέ».

Ἐρώτησις

10

Καὶ εἰ τοιαύτην ἔχει ἀπόφασιν, ποῖος κακοδαίμων ἐν τοῖς Χριστιανοῖς τοῦτο ἐνέσπειρε καὶ πολλοὶ τοῦτο ἀδιαφόρως λέγουσιν;

Ἀπόφασις

15

Ὁ τῆς ἀπώλειας υἱὸς ὁ τῶν Ἀγαρηνῶν διδάσκαλος ἐνεργηθεὶς ὑπὸ τοῦ διαβόλου εἰς αὐτοῦ ἀπώλειαν καὶ τῶν αὐτῷ ἐπομένων ἐδίδαξε λέγειν τοῦτο εἰς ἀνατροπὴν τῶν τοῦ κυρίου λόγων, καθὼς καὶ ἄλλα, ὅσα εἰς Γέενναν φέρουσιν. Πλησιάζοντες οὖν οἱ Χριστιανοὶ τοῖς Ἀγαρηνοῖς τοῦτο ἐξελάβοντο, συνεργῶντος τοῦ ἐχθροῦ τοῦ διψῶντος τὴν ἀπώλειαν πάντων.

Unidentifizierbare Autoren

Fragment 1 (auf p. 39). Wird als ‘Neilos’ zitiert, könnte also auch von Evagrius oder Hesychios aus Jerusalem oder von einem noch anderen Autor stammen.

Ῥίψαντες πᾶσαν ἀφορμὴν καὶ πᾶσαν ὀκνηρίαν ἀκηδῖαν τε καὶ ὀλιγωρίαν, τῷ μεγάλῳ ἔργῳ τῆς προσευχῆς νηφόντως καὶ θερμῶς σχολάζωμεν.

Fragment 2 (auf p. 127 und p. 157). ‘φησὶ γὰρ τις τῶν ἁγίων’, ähnlich schon Klemens Romanus, II Cor 2: Τὰς προσευχὰς ἡμῶν ἀπλῶς ἀναφέρειν πρὸς τὸν θεόν. Der zweite Teil besteht aus drei byzantinischen Zwölfsilblern. Sie kommen noch einmal vor in der Handschrift R, die gerade anschließend an die Werke Markos’ eine kleine Sammlung von στίχοι καὶ ἀποφθέγματα bringt (f. 559^f). Dort steht als Marginalie: Ἄντωνιος ὁ μέγας.

Ἡ γὰρ (om. p. 157) προσευχὴ ἀναφέρει τῷ θεῷ τὴν ἀγαθὴν ἐργασίαν τοῦ ἀνθρώπου καὶ ἰκετεύει καὶ ἰλάσεται (om. p. 157) ὑπὲρ τῶν ἁμαρτιῶν, (bis hier nur Paraphrase?), [φησὶ γὰρ τις τῶν ἁγίων,]

Εὐχὰς καθαρὰς τῷ θεῷ μὴ προσφέρων,

Ἄσυντελέστους προξενεῖς σαυτῷ κόπους·

Ἄνευ γὰρ αὐτῶν τὸν θεὸν πῶς ἰλάσῃ;

Vorgehensweise der Edition

Grundsätzlich gebe ich hier den Text der vom Autor selbst geschaffenen Handschriften V wieder, wobei ich natürlich alle Abkürzungen aufgelöst habe,¹⁴⁹ die beiden späteren Handschriften sind vor allem bei Löchern und Unklarheiten im Text von V wichtig. Ich habe nicht in den Text eingegriffen, auch wenn er nach klassischem Gebrauch zu korrigieren wäre, außer bei offensichtlichen, un-intendierten orthographischen Fehlern,¹⁵⁰ was aber natürlich im Apparat vermerkt steht.

Im Florilegium habe ich längere Texte (außer der Bibel), aus denen Markos zitiert, in einer rechten Spalte abgedruckt, damit der Leser leicht die Genauigkeit des Zitats überprüfen kann. **Fett** gesetzt sind dabei die Marginalrubriken, die zudem noch zentriert sind. Ebenso **fett**, aber nicht zentriert, sind Unterschiede zwischen Markos und seiner Quelle. Marginalrubriken, die eher glossenhaften Charakter haben (wie: ‘schau!’), sind als Fußnoten abgedruckt. (Seltene) inhaltliche Hervorhebung habe ich durch Sperrung gekennzeichnet. Die bibliographischen Angaben zu den zitierten Werken finden sich in einer gesonderten Bibliographie am Ende.¹⁵¹ Die schwache Interpunktion stammt von mir und wurde so gesetzt, dass sie dem Verständnis förderlich sein soll – starke Einschnitte (Abschnitte, Sätze) folgen hingegen meistens den Handschriften.¹⁵²

Die Apparate auf der linken Seite sind wie folgt aufgebaut: Zunächst steht welche Handschriften den vorliegenden Text bezeugen, dann in einem ersten Apparat werden Bibelstellen, Manuskriptseitenzahlen sowie Vergleichsstellen innerhalb des edierten Textes genannt. Der mittlere ist der kritische Apparat und im letzten sind Parallelstellen angeführt sowie einige philologische Kommentare zum Text gemacht; was hingegen mehr mit der Übersetzung zusammenhängt, wird auf der rechten Seite als Fußnote zur Übersetzung gedruckt.

Diese versucht dem Original nahe zu bleiben, da ihr Zweck besseres Verständnis des griechischen Textes ist. Dies mußte manchmal etwas auf Kosten des deutschen Stils geschehen. Was nicht wörtlich im Original steht, aber sinngemäß intendiert scheint, steht in [eckigen Klammern].

Wie oben beschrieben, gibt es in den drei Traktaten vielfache Wiederholungen. Philologische Detailkommentare wurden deshalb in der Edition nicht wiederholt: Man sei für solche auf die Parallelstelle verwiesen, wo der Ausdruck zuerst vorkommt (diese findet man leicht über die Angaben im Apparat). Besonders wichtige und/oder für das Verständnis des Textes unabdingbare Kommentare wurden aber bei jedem Vorkommen angegeben.

¹⁴⁹ Wo Zweifel bestanden, steht dies im kritischen Apparat.

¹⁵⁰ Die Fehler wurden *supra* p. XV. analysiert.

¹⁵¹ Außer es handelt sich um Ausgaben der *Patrologia Graeca* oder *Latina* von MIGNE.

¹⁵² Zu deren Interpunktion vgl. *supra* p. V.

Abkürzungen:

V	Vaticanus, Chisianus gr. 27 – wohl AD 1266 (vom Autor selbst diktiert)
R	Romanus, Vallicellianus gr. 67 (= E21) – 14. Jh.
P	Parisinus, Suppl. gr. 1277 – 13. Jh.
V ¹ ,R ¹ ,P ¹	Vom Schreiber der Handschrift selber korrigierte Stelle
V ² ,R ² ,P ²	Nachträglich in der Handschrift korrigierte Stelle
PG	MIGNE, Patrologia Graeca (Bandnummer, Seite, Teil)
PL	MIGNE, Patrologia Latina (ebenso)
SC	Sources Chrétiennes (Bandnummer, (Kapitel,) Paragraph, Zeile)
F,E,A,B,C	Die hier edierten Texte des Markos (Details in der Einleitung)
	Neue Seite in einer Handschrift
† ... †	non intellegitur
< ... >	addidi
[...]	delevi
(...)	lacunae
+	addit
καί ⁿ etc.	n-tes Vorkommen von καί (bzw. anderer Wörter) in einer Zeile
Ass.	Ed. ASSEMANI (Ephraem Syrus)
CAV.	DE' CAVALIERI, Codices graeci Chisiani et Borgiani. Roma, 1927.
corr.	correxī
CPG	Clavis Patrum Graecorum Nummern
fort.	fortasse
I.	Ed. IGNATIOS (Johannes Climacus)
<i>ibid.</i>	ibidem
lac.	lacuna
LXX	Septuaginta
M.	Ed. MUSTOXIDI (Nicolaus Corcyrensis)
mg.	(in) margine
Ms	codices cuncti
ngr.	neograece, neugriechisch
nt.	nota (Fußnote)
om.	omisit
ras.	(in) rasura
sl.	supra lineam
ut vid.	ut videtur
vl.	varia lectio
-	unleserlicher Buchstabe
◦	(unklare) Abkürzung
=	dieser Abschnitt kommt anderswo bei Markos praktisch identisch vor
cf.	dieser Abschnitt kommt anderswo bei Markos ähnlich vor
zentriert	sind die Rubriken wiedergegeben

Λόγος ἀσκητικὸς πρὸς ἀποταξαμένους,

εἴτε ἄνδρας ἤγουν γυναῖκας,
καὶ βουλομένους ἐν ἡσυχίᾳ θεῶ εὐαρεστήσαι·
ἔσχεδιάσθην δὲ πρὸς τὴν

5 μοναχὴν κυρὰν Εὐλογίαν,

τὴν αὐταδέλφην τοῦ εὐσεβεστάτου βασιλέως κυροῦ
Μιχαὴλ τοῦ Παλαιολόγου.

Στίχοι

10 Πηγὴν νάουσαν ἠθικῶν δρόσον λόγων
ἐνταῦθ' ἐφεύρης, εἰ μετέλθης γνησίως·

ELIAS ECDICUS, *Florilegium*, PG 90,1401A

Πηγὴν νάουσαν ἠθικῶν δρόσον λόγων
ἐνταῦθ' ἐφεύρης, εἰ μετέλθης γνησίως

ῥήματα κεφαλαιώδη ἐκ τῶν θείων γραφῶν ἐκλεχθέντα καὶ συντεθέντα εἰς ὑποθέσεις διαφόρους.

Περὶ ἀποταγῆς κόσμου

Πρόλογος

5 Ἰστέον, ὅτι οὐ χρὴ τὸν ἀποταξάμενον ἢ τὴν ἀποταξαμένην τὸν κόσμον καὶ πρὸς τὸν βίον – μᾶλλον
δὲ τὸ στάδιον – ἀποδραμῶν τῶν μοναχῶν, εἴ γε διὰ θεὸν ἀπετάξατο, πάλιν ἀναστρέφεισθαι εἰς τὸν
κόσμον καὶ κοσμικῶν μεριμνῶν πραγμάτων ἢ προσπάσχειν πρὸς τοὺς οἰκείους.

VRP

Initium V: 307^r

Initium V: σιζ', i.e. capitulum 217 florilegii totius | **Tituli**, 1-7 om. P | 2 ἤγουν V: ἢ R: εἴτε CAV. (sic) | 3 εὐαρεστήσαι V: εὐαρεστήναι CAV. (sic) | 4-7 om. R | 5 κυρὰν V: om. CAV. | 10 ἐφεύρης corr.: ἐφεύρης Ms: pro ἐφευρεῖς | 1,2 πρόλογος V: om. R | 3 τὸν¹ RP: τὸ V

Asketische Schrift für diejenigen, die der Welt entsagen,

seien es Männer oder Frauen,
und in *Ruhe*¹ Gott gefallen wollen;

ich wurde für die

Nonne² Eulogia,

die leibliche Schwester des überaus frommen³ Kaisers

Michael des Paläologen,

skizziert.⁴

ELIAS EKDIKOS, *Anthologion*, im Titel⁵

Verse

Eine strömende Tauquelle ethischer Worte⁶
findest du hier, wenn du's wahrhaftig studierst:

Besonders wichtige Worte aus den heiligen Schriften ausgewählt und zusammengestellt zu verschiedenen Themen.

Über die Entsagung⁷ der Welt

Prolog

I Man wisse, daß der Mann oder die Frau, welcher der Welt entsagt hat und zum Leben – oder vielmehr der Kampfbahn – der Mönche weggelaufen⁸ ist, zumindest falls er wegen Gott entsagt hat, nicht wieder in die Welt zurückkehren soll und sich um weltliche Dinge kümmern oder mit seinen Verwandten mitleiden.

¹ Ich werde den *terminus technicus* ήσυχία und das zugehörige Verbum ήσυχάζω mit *Ruhe* und *ruhen* wiedergeben. Näheres dazu findet man in der Einleitung, ab p. VIII.

² Der byzantinische Titel κύρ bzw. κυρά, der etwa unserem Herr bzw. Frau entspricht, wird hier nicht übersetzt.

³ εὐσεβέστατος ist eine Standardanrede für Kaiser, die von Konstantin ausging. Michael wurde allerdings wenig später von der Kirche verstoßen, als er aus politischen Gründen eine Union mit der katholischen Kirche auf dem Konzil von Lyon (im Jahre 1274) durchsetzte.

⁴ σχεδιάζω enthält die Konnotation von 'hurtig; unfachmännisch'. – Der Λόγος wird hier als über sich selbst sprechend gedacht.

⁵ Diese beiden Verse stammen aus Elias Ekdikos' *Ἀνθολόγιον γνωμικὸν φιλοσόφων σπουδαίων* (12. Jh.). Der Text findet sich in MIGNE PG 90,1401-62 (Ed. COMBEFIS – fälschlich unter dem Namen des Maximus, dort folgen noch zwei weitere Verse: ὁμολογητοῦ Μαξίμου πόνους, φίλε / ἀσπάζου δ' αὐτοῦς καὶ μαθήση τὸ κέρδος) und PG 127,1127-76 (aus der *Φιλοκαλία* des NICODEMOS HAGIOREITES (Venedig, 1782, p. 529-48; Athen, 1893, t. 1, p. 375-390), wo nur unsere beiden Verse stehen). Zu Elias vgl. DARROUZÈS im DSAM 'Elie l'Ecdicos'.

⁶ D.h. geistlich erquickende Worte.

⁷ περὶ ἀποταγῆς ist auch der Titel der ersten Stufe in der Himmelsleiter des Johannes Klimakos.

⁸ Weg: D.h. von der Welt.

Ἐκ τοῦ κατὰ Ματθαῖον εὐαγγελίου

Φησὶ γὰρ ὁ κύριος· ὁ βαλὼν τὴν χεῖρα αὐτοῦ ἐπ’ ἄροτρον καὶ στρεφόμενος εἰς τὰ ὀπίσω οὐκ ἔστιν εὐθετος εἰς τὴν βασιλείαν τῶν οὐρανῶν· καὶ εἴ τις ἔρχεται πρὸς με καὶ οὐ μισεῖ τὸν πατέρα αὐτοῦ καὶ τὴν μητέρα καὶ τὴν γυναῖκα καὶ τὰ τέκνα καὶ τοὺς ἀδελφούς καὶ τὰς ἀδελφάς, ἔτι δὲ καὶ τὴν ἑαυτοῦ ψυχὴν, οὐ δύναταί μου μαθητὴς εἶναι· καὶ ὅστις οὐ βαστάζει τὸν σταυρὸν αὐτοῦ καὶ ἔρχεται ὀπίσω μου, οὐ δύναταί μου εἶναι μαθητὴς· καὶ πάλιν λέγει πᾶς οὖν, ὅστις ἐξ ὑμῶν οὐκ ἀποτάσσεται πᾶσι τοῖς ἑαυτοῦ ὑπάρχουσιν, οὐ δύναταί μου εἶναι μαθητὴς. Ὅφειλε οὖν πᾶς ὁ βουλούμενος κληρονομήσαι τὴν βασιλείαν τῶν οὐρανῶν βιάζεσθαι πρὸς τὰς ἐντολὰς τοῦ κυρίου – καθὼς λέγει πάλιν· βιαστή ἐστιν ἡ βασιλεία τῶν οὐρανῶν καὶ βιασταὶ ἀρπάζουσιν αὐτήν· καὶ εἰσέλθετε διὰ τῆς στενῆς πύλης, ὅτι πλατεία ἡ πύλη καὶ εὐρύχωρος ἡ ὁδὸς ἡ ἀπάγουσα εἰς τὴν ἀπώλειαν, καὶ πολλοὶ εἰσὶν οἱ εἰσπορευόμενοι δι’ αὐτῆς – τί στενὴ ἡ πύλη καὶ τεθλιμμένη ἡ ὁδὸς ἡ ἀπάγουσα εἰς τὴν ζωὴν, καὶ ὀλίγοι εἰσὶν οἱ εὐρίσκοντες αὐτήν.

Ἐκ τοῦ κατὰ Ἰωάννην εὐαγγελίου

Ὅθεν ἐπικυρῶν πάντας | τοὺς λόγους, οὓς ἐλάλησεν ἐν τῷ εὐαγγελίῳ, λέγει· ὁ ἀθετῶν ἐμὲ καὶ μὴ λαμβάνων τὰ ῥήματά μου ἔχει τὸν κρίνοντα αὐτόν· ὁ λόγος, ὃν ἐλάλησα, ἐκεῖνος κρινεῖ αὐτόν ἐν τῇ ἐσχάτῃ ἡμέρᾳ· ὅτι ἐγὼ ἀπ’ ἑμαυτοῦ οὐκ ἐλάλησεν, ἀλλ’ ὁ πέμψας με πατὴρ αὐτὸς ἐντολήν μοι δέδωκε τί εἶπω | καὶ τί λαλήσω· καὶ οἶδα, ὅτι ἡ ἐντολὴ αὐτοῦ ζωὴ αἰώνιος ἐστίν. Ἄ οὖν ἐγὼ λαλῶ καθὼς εἶρηκέ μοι ὁ πατήρ, οὕτως λαλῶ.

Ὅρᾳς, ὅτι μετὰ τοῦ εὐαγγελίου ἤγουν τῶν ἐντολῶν τοῦ κυρίου ἔχομεν κριθῆναι πάντες. Ἀποστέλλων γὰρ τοὺς μαθητὰς αὐτοῦ ἐπὶ τὸ κήρυγμα εἶπεν· πορευθέντες μαθητεύσατε πάντα τὰ ἔθνη, βαπτίζοντες αὐτούς εἰς τὸ ὄνομα τοῦ πατρὸς καὶ τοῦ υἱοῦ καὶ τοῦ ἁγίου πνεύματος, διδάσκοντες | αὐτοὺς τηρεῖν πάντα, ὅσα ἐνετειλάμην ὑμῖν.

Τοῦ ἁγίου Ἰακώβου τοῦ ἀδελφοθέου

Φρίξομεν πάντες ἐννοοῦντες, ὅτι, ἐὰν ἐν λίπῃ ἡμῖν, οὐκ ἐσμὲν τέλειοι δοῦλοι τοῦ Χριστοῦ, πάντα γὰρ ἀπαιτούμεθα φυλάττειν. Διὰ τοῦτο λέγει ὁ ἅγιος Ἰάκωβος ὁ ἀδελφόθεος· τί τὸ ὄφελος, ἀδελφοί μου, ἐὰν πίστιν λέγῃ τις ἔχειν, ἔργα δὲ μὴ ἔχῃ; Μὴ δύναται ἡ πίστις σῶσαι αὐτόν; Καὶ ἐπιφέρει· ὑποτάγητε οὖν τῷ θεῷ· ἀντίστητε δὲ τῷ διαβόλῳ, καὶ φεύξεται ἀφ’ ὑμῶν· ἐγγίσατε τῷ θεῷ καὶ ἐγγίσει ὑμῖν. Καθαρίσατε χεῖρας, ἀμαρτωλοί, καὶ ἀγνίσατε καρδίας, δίψυχοι. Ταλαιπωρήσατε καὶ πενθήσατε καὶ κλαύσατε· ὁ γέλως ὑμῶν εἰς πένθος μεταστραφήτω καὶ ἡ χαρὰ εἰς κατήφειαν. Ταπεινώθητε ἐνώπιον κυρίου, ἵνα ὑψώσει ὑμᾶς. Εἶτα ἐντρεπτικότερον φάσκει· μοιχοὶ καὶ μοιχαλίδες, οὐκ οἴδατε, ὅτι ἡ φιλία τοῦ κόσμου ἐχθρὰ τοῦ θεοῦ ἐστίν; Ὅς ἂν βουλευθῆ φίλος εἶναι τοῦ κόσμου, ἐχθρὸς τοῦ θεοῦ καθίσταται.

Τοῦ ἁγίου Γρηγορίου τοῦ θεολόγου

Οὐ γὰρ ἡ περὶ σῶμα μόνον ἀμαρτία πορνεία καὶ μοιχεία λέγεται, ἀλλὰ μάλιστα ἡ παράβασις τῶν θείων καὶ δεσποτικῶν ἐντολῶν· ἐπόρνευσαν, γὰρ φησιν, ἐν τοῖς ἐπιτηδεύμασιν αὐτῶν.

GREG. NAZ., Or. 37,19^a (= PG 36,304C)

Οὐ γὰρ ἡ περὶ σῶμα μόνον ἀμαρτία πορνεία καὶ μοιχεία λέγεται, ἀλλὰ καὶ ὅποιον ἡμαρτες, καὶ μάλιστα ἡ περὶ τὸ θεῖον παρανομία. Πόθεν παράσχωμεν; Τοῦτο τυχὸν ἀπαιτεῖς· ἐπόρνευσαν, φησίν, ἐν τοῖς ἐπιτηδεύμασιν αὐτῶν.

VRP – ^a CPG: 3010, Ed. MORESCHINI

I,7-8 Lc 9,62 (sed βλέπων, non στρεφόμενος) **8-11** Lc 14,26s. **8** P: 47^t **11-2** Lc 14,33 **14** Mt 11,12 **14-6** Mt 7,13s. **18** R: 523^v **18-22** Joh 12,48-50 **21** V: 307^v **24-6** Mt 28,19 **25** P: 47^v **28** = A,VIII,1 **29-30** Jac 2,14 **30-4** Jac 4,7-10 (sed μετατραπήτω) **34-5** Jac 4,4 **39-40** Ps 105,39

I,6 Ματθαῖον P: Ματθέον V: rubricam om. R | **8** καὶ¹ + πάλιν P | **11** ὅστις ἐξ ὑμῶν VR: ἐξ ὑμῶν ὅστις P | **13** πάλιν om. P | **15** τί Ms: ὅτι Mt | **17** P: V vix leg.: R om. | **18** ἐπικυρῶν scripsi: ἐπικηρῶν Ms | **26** ὑμῖν VR: ἡμῖν P | **27** om. R | **28** λίπη VR: λείπη P | **30** ἔχη scripsi cum Mt: ἔχει Ms | **31** δὲ om. R | **34** εἶτα ἐντρεπτικότερον φάσκει VR: καὶ ἐπιφέρει P | **35** φίλος RP: φίλος V

Aus dem Matthäusevangelium⁹

Denn der Herr spricht: *Wer die Hand an den Pflug legt und sich zurückwendet, ist untauglich für das Himmelreich; und: Wenn jemand zu mir kommt und nicht seinen Vater und die Mutter und die Ehefrau und die Kinder und die Brüder und die Schwestern haßt, aber dazu auch noch seine eigene Seele, kann er nicht mein Jünger sein; und: Wer nicht sein Kreuz trägt und mir nachkommt, kann nicht mein Jünger sein; und abermals sagt er: Jeder unter euch, der nicht all seinem Besitz entsagt, kann nicht mein Jünger sein.* Jeder also der das Himmelreich erben will, muß sich Gewalt antun zu den Geboten des Herrn – wie es wiederum heißt: *Das Himmelreich leidet Gewalt und die Gewalt brauchen¹⁰ reißen es an sich; und: Geht ein durch die enge Pforte, denn weit ist die Pforte und breit der Weg, der zum Verderben führt, und viele sind, die durch sie hineingehen – wie eng die Pforte und betrüblich der Weg, der zum Leben führt, und wenige sind es, die ihn finden!*

Aus dem Johannesevangelium

Daher sagt er alle Worte, die er im Evangelium gesprochen hat, bestätigend:¹¹ *Wer mich verwirft und meine Worte nicht annimmt, hat den, der ihn richtet: Das Wort, das ich gesprochen habe, das wird ihn richten am jüngsten Tag; denn ich habe nicht aus mir selbst gesprochen, sondern der Vater, der mich gesandt hat, er hat mir geboten, was ich sagen und was ich sprechen soll; und ich weiß, daß sein Gebot ewiges Leben ist. Was ich also rede, rede ich so, wie mir der Vater gesagt hat.*

Du siehst, daß wir alle durch das Evangelium beziehungsweise die Herrengebote gerichtet werden müssen.¹² Als er nämlich seine Jünger zur Verkündigung aussandte, sprach er: *Geht nun hin und macht alle Völker zu Jüngern, indem ihr sie tauft auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und sie lehrt alles einzuhalten, was ich euch geboten habe!*

Vom hl. Jakobus dem Herrenbruder¹³

Wir werden alle erschauern, wenn wir bedenken, daß, falls uns ein einziges fehlt,¹⁴ wir nicht vollkommene Sklaven Christi sind, denn alles einzuhalten wird von uns gefordert! Deshalb sagt der hl. Jakobus der Herrenbruder: *Was nützt es, meine Brüder, wenn jemand sagt, er habe Glauben, hat aber keine Werke? Kann etwa der Glaube [allein] ihn erretten?* Und er fährt fort: *Unterwerft euch also Gott! Widersteht aber dem Teufel, und er wird von euch fliehen. Nähert euch Gott, und er wird sich euch nähern. Säubert die Hände, ihr Sünder, und reinigt die Herzen, ihr Wankelmütigen! Fühlt euer Elend und trauert und weint; euer Lachen verwandle sich in Traurigkeit und eure Freude in Niedergeschlagenheit. Demütigt euch vor dem Herrn, damit er euch erhöhe.* Dann sagt er vorwurfsvoller: *Ihr Ehebrecher und Ehebrecherinnen, wißt ihr nicht, daß die Freundschaft der Welt Feindschaft gegen Gott ist? Wer ein Freund der Welt sein will, erweist sich als Feind Gottes.*

GREGOR VON NAZIANZ, Rede 37,19

Vom hl. Gregor dem Theologen

Denn nicht nur die körperliche Sünde wird Hurerei und Ehebruch genannt, sondern viel mehr [jegliche] Überschreitung der Gebote Gottes und des Herrn;¹⁵ es steht nämlich geschrieben: *Sie hurten in ihrer Lebensweise.*

⁹ Eigenartigerweise folgen v.a. Lukaszitate in diesem Abschnitt.

¹⁰ βίασται, man übersetzt gewöhnlich ‘Räuber’. Ich übersetze mit ‘die Gewalt brauchen’ um den Zusammenhang mit βιάζω aufrecht zu erhalten. Die kontextuelle Bedeutung der Stelle *Mt 11,12*, woher das Wortspiel stammt, ist umstritten. Das Wort βίαστός ist selten und kommt in der Bibel nicht vor. Doch wird diese ‘Stelle’ nicht nur von Markos häufig zitiert, auch einige Kommentare zu *Mt 11,12* enthalten sie (z.B. *Catena in epistolam ad Romanos, e cod. Monac. gr. 412*, p. 312,32, Ed. CRAMER) Es scheint sich also um eine *varia lectio* des Matthäustextes zu handeln.

¹¹ Ich lese ἐπικυρῶν, von ἐπικυρῶ ‘to confirm, sanction, ratify’, nicht ἐπικύρω ‘to light upon, fall in with’ oder was in den Manuskripten steht, aber keinen Sinn macht ἐπικηρῶ ‘to rub with wax’ (Grundbedeutungen aus LSJ).

¹² Zur Syntax: ἔχω + Infinitiv Passiv, vgl. Einleitung, p. XIII-XIV.

¹³ Der ἀδελφότης ist genauer der ‘Gottesbruder’, wobei aber der ‘Herr’ (Christus) als Gott gemeint ist. Das Kompositum ist ein seltenes ‘verkehrtes’ Determinativkompositum (wo also das Hinterglied das Vorderglied genauer bestimmt), wie z.B. auch ἵπποπόταμος.

¹⁴ ‘Falls uns ein einziges fehlt’, wird das ganze Werk sinnlos, so BASILEIOS (*Sermones de moribus*, PG 32,1212D, zitiert auf p. 149).

¹⁵ Dies Ansicht ist gut alttestamentlich, wo oft der Dienst an anderen Göttern als Hurerei bezeichnet wird (z.B. *1 Chrn 5,25*).

Τοῦ ἁγίου ἀποστόλου Πέτρου λόγος καὶ διδασκαλία

Λέγει καὶ ὁ ἅγιος ἀπόστολος Πέτρος· ἀγαπητοί, παρακαλῶ ὡς παροίκους καὶ παρεπιδήμους ἀπέχεσθαι τῶν σαρκικῶν ἐπιθυμιῶν, αἵτινες στρατεύονται κατὰ τῆς ψυχῆς· καὶ ἐπιφέρει· ταπεινώθητε οὖν ὑπὸ τὴν κραταιὰν χεῖρα τοῦ θεοῦ, ἵνα ὑμᾶς ὑψώσῃ ἐν καιρῷ, πᾶσαν τὴν μέριμναν ὑμῶν ἐπιρρίψαντες
 45 ἐπ' αὐτόν, ὅτι αὐτῷ μέλει ὑπὲρ ἡμῶν. Νήψατε, γρηγορήσατε· ὅτι ὁ ἀντίδικος ἡμῶν διάβολος ὡς λέων ὠρυόμενος περιπατεῖ, ζητῶν τίνα καταπίει – ᾧ ἀντίστητε στερεοὶ τῇ πίστει.

Τοῦ ἁγίου ἀποστόλου καὶ εὐαγγελιστοῦ Ἰωάννου τοῦ θεολόγου

Ἦσαύτως λέγει καὶ ὁ ἡγαπημένος Ἰωάννης ὁ θεολόγος· | ὁ λέγων, ὅτι «ἀγαπῶ τὸν θεόν», καὶ τὰς ἐντολάς αὐτοῦ μὴ τηρῶν, | ψεύστης ἐστὶν καὶ ἐν τούτῳ ἡ ἀλήθεια οὐκ ἔστιν. Ὁ λέγων ἐν αὐτῷ μένειν
 50 ὀφείλει καθὼς ἐκεῖνος | περιεπάτησε καὶ αὐτὸς οὕτως περιπατεῖν· καὶ ἐπιφέρει· μὴ ἀγαπᾶτε τὸν κόσμον μηδὲ τὰ ἐν τῷ κόσμῳ· ἐάν τις ἀγαπᾷ τὸν κόσμον, οὐκ ἔστιν ἡ ἀγάπη τοῦ πατρὸς ἐν αὐτῷ· ὅτι πᾶν τὸ ἐν τῷ κόσμῳ – ἡ ἐπιθυμία τῆς σαρκός, ἡ ἐπιθυμία τῶν ὀφθαλμῶν καὶ ἡ ἀλαζονεία τοῦ βίου – οὐκ ἔστι ταῦτα ἐκ τοῦ πατρὸς, ἀλλ' ἐκ τοῦ κόσμου ἐστίν. Καὶ ὁ κόσμος παράγεται καὶ ἡ ἐπιθυμία αὐτοῦ· ὁ δὲ ποιῶν τὸ θέλημα τοῦ θεοῦ μένει εἰς τὸν αἰῶνα.

Τοῦ ἀποστόλου Παύλου

Ὁμοίως καὶ ὁ ἅγιος ἀπόστολος Παῦλος φησιν· ἄρα οὖν, ἀδελφοί, ὀφειλέται ἐσμέν οὐ τῇ σαρκὶ τοῦ κατὰ σάρκα ζῆν· εἰ γὰρ κατὰ σάρκα ζῆτε, μέλλετε ἀποθνήσκειν· εἰ δὲ πνεύματι τὰς πράξεις τοῦ σώματος θανατοῦτε, ζήσεσθε. Ὅσοι γὰρ πνεύματι θεοῦ ἄγονται, οὗτοί εἰσιν υἱοὶ θεοῦ· καὶ πάλιν λέγει· οὐδεὶς στρατευόμενος ἐμπλέκεται ταῖς τοῦ βίου πραγματεῖαις, ἵνα τῷ στρατολογήσαντι ἀρέσῃ· καὶ ὁ
 60 ἀγωνιζόμενος πάντα ἐγκρατεύεται· καὶ ἐπιφέρει· διὰ πολλῶν θλίψεων δεῖ ἡμᾶς εἰσελθεῖν εἰς τὴν βασιλείαν τῶν οὐρανῶν.

Καὶ ἀπλῶς πᾶσα γραφὴ τὸ μῖσος τοῦ κόσμου διδάσκει πάντα βεβαπτισμένον, πολλῷ μᾶλλον ἡμᾶς τοὺς μοναχοὺς· μετὰ γὰρ τῶν θείων ἐνταλμάτων πλείονα ἡμεῖς τὴν ἀκρίβειαν ἀπαιτούμεθα, οἷον ἀκτημοσύνην, παρθενίαν, ἐγκράτειαν – οὐ μόνον τῶν ἐφ' ἡμᾶς ἐπιτάξεων ἀλλὰ καὶ αὐτῶν τῶν παθῶν ἧγουν
 65 τῶν ἀποκρύφων ἐπιθυμιῶν τῆς ψυχῆς – αἰσθήσεις τε χαλιναγωγεῖν καὶ τῶν κακῶν τι μὴ πράττειν, λογισμοὺς καθαίρειν, ἀδιαλείπτως προσεύχεσθαι καὶ τὰ ἐπερχόμενα πάντα θλιβερὰ εὐχαρίστως ὑποφέρειν.¹ Καταλαλεῖν δὲ ἢ λοιδορεῖν ἢ ὀμνύειν ἢ κατακρίνειν ἢ εἰπεῖν τίνα τῶν βεβαπτισμένων «μωρέ» πᾶσι πιστοῖς κεκώλυται, πόσῳ μᾶλλον τοῖς μοναχοῖς.

Καὶ ταῦτα μὲν οὕτως· ὡς ἔχομεν ἀμαθείας ἐσχεδιάσαμεν. Χρὴ τοιγαροῦν πρὸς τούτοις προσάξει καὶ
 70 ἐκ τῶν λόγων τῶν ἁγίων πατέρων τὰς μαρτυρίας, ὅπως σὺν θεῷ ἀποδείξωμεν, ὅτι ἡ μοναχικὴ πολιτεία οὐκ ἔστιν ἄλλο τι ἄλλ' ἢ τελεία φυγὴ καὶ νέκρωσις κόσμου. Οὗτος γὰρ ἡμῖν ὁ πρῶτος ἀγὼν ὑπάρχει φυγεῖν ἐκ τοῦ κόσμου καὶ κατὰ κράτος τὰ πάθη νικήσαι, δεύτερον δὲ ἄθλον τὸ κτήσασθαι τὰς ἀρετάς, | τρίτος δὲ | διάυλος τῆς πατρικῆς πορείας ἡμῶν τὸ νηφαλίως φυλάττειν καὶ ἀγρύπνως, ἃ συναγάγωμεν.

VRP

I,42-3 *I Ptr* 2,11 **43-6** *I Ptr* 5,6-8 **48** P: 48^f **48-9** *I Joh* 2,4 **49** R: 524^f **49-50** *I Joh* 2,6 **50** V: 308^f
50-4 *I Joh* 2,15-7 **56-8** *Rom* 8,12 **58-9** *II Tim* 2,4 **59-60** *I Cor* 9,25 **60-1** *Acta* 14,22 **66** P: 48^v
72 V: 308^v **73** R: 524^v

I,41 P tantum | **42** λέγει ... Πέτρος om. P | **43** καὶ ἐπιφέρει om. P | **45** μέλει scripsi cum *Ptr*: μέλλει Ms | **45** ὑπὲρ VR: περὶ P | **45** ἡμῶν (bis) Ms: ὑμῶν (bis) *Ptr* | **46** καταπίει Ms: καταπιεῖν *Ptr* | **47** P tantum | **48** ἀγαπῶ VR: ὁ ἀγαπῶν P | **49** καὶ ἐν ... ἔστιν om. P | **52** ἀλαζονεία corr.: ἀλαζωνεία Ms | **55** P tantum | **56** ἀπόστολος παῦλος VR: παῦλος ὁ ἀπόστολος P | **56** ὀφειλέται P: ὀφειλέτε VR | **57** κατὰ¹ ... γὰρ om. P | **59** ἀρέση VR: ἀρέσει P | **60** καὶ ἐπιφέρει om. P | **64** μόνον scripsi: μόνων Ms | **67** ὀμνύειν corr.: ὀμνύειν Ms | **69** ἀμαθείας VR: ἀμαθείαν P | **71** ἄλλο VR: ἄλο P

¹ Cf. MARCUS EREMITA, *De paenitentia* VII (Ed. DE DURAND, SC 445, p. 234): Ὅθεν λογίζομαι τὸ τῆς μετανοίας ἔργον ἐν ταῖς τρισὶ ταύταις ἀρεταῖς ἐξυφαινεσθαι· ἐν τῷ λογισμοῦς καθαίρειν καὶ ἀδιαλείπτως προσεύχεσθαι καὶ τὰς ἐπερχομένας θλίψεις ὑποφέρειν.

Rede und Belehrung des hl. Apostels Petrus

Auch der hl. Apostel Petrus sagt: *Geliebte, ich fordere euch als Heimatlose und Fremdlinge¹⁶ auf, euch der fleischlichen Lüste, die gegen die Seele streiten, zu enthalten; und er fährt fort: Demütigt euch unter die mächtige Hand Gottes, damit er euch zur rechten Zeit erhöht, indem ihr jede eurer Sorgen auf ihn werft, denn er ist besorgt um uns! Seid nüchtern, wacht! Denn unser Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein [vor Hunger] brüllender Löwe, der sucht, wen er verschlingen könne – ihm widersteht standhaft im Glauben!*

Vom hl. Apostel und Evangelisten Johannes dem Theologen

Ebenso sagt auch der [vom Herrn] geliebte Johannes der Theologe: *Wer sagt: „Ich liebe¹⁷ Gott“, und seine Gebote nicht einhält, ist ein Lügner und in ihm ist die Wahrheit nicht. Wer sagt, daß er in ihm bleibe, muß selbst auch so wandeln, wie jener [sc. Christus] gewandelt ist; und er fährt fort: Liebt nicht die Welt, noch was in der Welt ist! Wenn jemand die Welt liebt, ist die Liebe zum Vater nicht in ihm; denn alles, was in der Welt ist – die Lust des Fleisches, die Lust der Augen und der Hochmut des Lebens – diese sind nicht vom Vater, sondern aus der Welt. Und die Welt vergeht und das Verlangen nach ihr; wer aber den Willen Gottes tut, bleibt in Ewigkeit!*

Vom Apostel Paulus

Ähnlich sagt auch der hl. Apostel Paulus: *So sind wir, Brüder, nicht dem Fleisch Schuldner, um nach dem Fleisch zu leben; denn wenn ihr nach dem Fleisch lebt, werdet ihr sterben, wenn ihr aber durch den Geist die Taten des Leibes tötet, werdet ihr leben! Denn diejenigen, die durch den Geist Gottes geleitet werden, sind Söhne Gottes; und abermals sagt er: Niemand, der Kriegsdienst leistet, verwickelt sich in die Angelegenheiten des Lebens, damit er dem gefalle, der ihn angeworben hat; und: Der Athlet¹⁸ ist in allem enthaltsam; und er fährt fort: Durch viel Trübsal müssen wir ins Himmelreich eingehen!*

Inbesondere für Mönche

Und überhaupt die gesamte [heilige] Schrift lehrt jeden Getauften die Welt zu hassen, aber viel mehr noch uns Mönche; denn von uns wird bezüglich der göttlichen Gebote größere Genauigkeit gefordert, wie Besitzlosigkeit, Jungfräulichkeit, Enthaltensamkeit nicht nur der sündigen Taten, sondern auch der Leidenschaften nach ihnen, d.h. der verborgenen Begierden der Seele, die Sinne zu zügeln und nichts Böses zu Tun, die Gedanken (λογισμοί) zu reinigen, ohne Unterbruch zu beten und alles [uns] widerfahrende Betrübliche dankbar zu ertragen. Zu verleumden aber oder lästern oder fluchen oder verurteilen oder einen Getauften ‘Dummkopf’ zu nennen, ist jedem Getauften verwehrt, viel mehr noch den Mönche!

Soviel dazu: Wie es unsere Unbildung erlaubte, haben wir es skizziert.¹⁹ Freilich müssen wir zu diesen [Worten] auch aus den Worten der hl. Väter die Zeugnisse hinzufügen, damit wir, so Gott will, aufzeigen, daß der Mönchsstand nichts anderes ist als die vollendete Flucht und Abtötung der Welt. Denn so besteht unser erster Wettkampf darin, die Flucht aus der Welt zu ergreifen und nach Kräften die Leidenschaften zu besiegen, der zweite Kampf aber die Tugenden zu erlangen, das dritte Rennen unseres väterlichen Weges ist, was wir zusammengetragen haben, nüchtern und wachsam zu bewahren.

¹⁶ Denn des Christen Heimat ist nicht von dieser Welt.

¹⁷ Im Johannesbrief steht: *Wer sagt: „Ich habe ihn erkannt (ἔγνωκα),...“.*

¹⁸ ὁ ἀγωνιζόμενος – ἀγωνίζομαι bezeichnet auch das Leben der Mönche. Solche Wettkampfmetaphorik ist uns schon oben begegnet, als das Leben der Mönche ‘Wettkampf’ (στάδιον) genannt wurde (p. 1). Sie findet sich bei Asketen sehr häufig und geht auf Paulus zurück, der seine Bemühungen oft als Wettkampf (ἀγών) bezeichnet.

¹⁹ Markos schreibt also eine Mönchsregel, wie Pachomios, Basileios (dessen Regel *Asceticon magnum* er öfters zitiert) oder Benedikt von Nursia.

Π Καὶ πρῶτον μὲν ὁ κοινὸς διδάσκαλος πάντων καὶ τῆς ἐνθέου σοφίας ἀνάπλευς Ἰωάννης φημί ὁ τῆς κλίμακος τοιαῦτα διαγορεύει· ὁ ἐν ἀληθείᾳ τὸν κύριον ἀγαπήσας, ὁ ἐν ἀληθείᾳ τῆς μελλούσης βασιλείας ἐπιτυχεῖν ἐπιζητήσας, ὁ ἐν ἀληθείᾳ πόνον περὶ τῶν ἑαυτοῦ πταισμάτων ἐσχηκῶς, οὐκέτι ἀγαπᾷ, οὐκέτι φροντίζει ἢ μεριμνᾷ, οὐ χρημάτων, οὐ δόξης, οὐ φίλων, οὐ τέκνων, οὐκ ἀδελφῶν, οὐδενὸς ἐπιγείου τὸ παράπαν· ἀλλὰ πᾶσαν αὐτοῦ τὴν σχέσιν καὶ φροντίδα ἐκτιναξάμενος καὶ μισήσας – ἔτι δὲ καὶ τὴν ἑαυτοῦ σάρκα – ἀμερίμνως καὶ ἀόκνως Χριστῷ ἀκολουθεῖ κατὰ τὸν εἰπόντα ἅγιον· *ἐκολλήθη ἡ ψυχὴ μου ὀπίσω σου*, καὶ τὸν ἄλλον τὸν ἀείμνηστον εἰρηκότα· *ἐγὼ δὲ οὐκ ἐκοπίασα κατακολουθῶν σοι, καὶ ἡμέραν ἢ ἀνάπαυσιν ἀνθρώπου οὐκ ἐπεθύμησα*, κύριε. **Καὶ πάλιν αὐτὸς φάσκει·**

Αἰσχύνη μεγίστη ὑπάρχει τὸ πάντα τὰ προειρημένα καταλιπόντας – μετὰ τὴν κλήσιν ἡμῶν, ἦν ὁ κύριος κέκληκεν ἡμᾶς καὶ οὐκ ἄνθρωπος – τινὸς φροντίζειν | μὴ δυναμένου ἡμᾶς εὐεργετῆσαι ἐν τῇ ὥρᾳ τῆς ἀνάγκης ἡμῶν ἡγουν τῆς ἐξόδου. Τοῦτο γάρ ἐστιν, ὃ εἶπεν ὁ κύριος, *στραφῆναι εἰς τὰ ὀπίσω καὶ μὴ εὔρεθῆναι εὐθετον εἰς τὴν βασιλείαν τῶν οὐρανῶν*. **Καὶ πάλιν·**

Ὁ κύριος τὸ εὐόλισθον ἡμῶν τῶν εἰσαγωγικῶν γινώσκων, καὶ ὡς εὐχερῶς τοῖς κοσμικοῖς συνδιαγόντες ἢ συντυγχάνοντες πάλιν ἐπὶ τὸν κόσμον στρεφόμεθα, φησὶ πρὸς τὸν εἰρηκότα αὐτῷ *ἐπίτρεψόν με [φησὶ] θάψαι τὸν πατέρα μου· ἄφες τοὺς νεκροὺς θάψαι τοὺς ἑαυτῶν νεκροὺς*. **Καὶ ἀλλαχοῦ·**

Ἐξέλθετε ἐκ μέσου αὐτῶν καὶ ἀφορίσθητε καὶ ἀκαθαρσίας κόσμου μὴ ἄπτεσθε, λέγει κύριος. **Καὶ πάλιν·**

Ὁ κόσμος ξενιτεύων μηκέτι κόσμῳ προσπαύσῃ· πεφύκασι γὰρ τὰ πάθη φιλεπίστροφα εἶναι.

JOH. CLIM., *Scala, Gradus 2, PG 88,653B^a*

2,1 Ὁ ἐν ἀληθείᾳ τὸν κύριον ἀγαπήσας, ὁ ἐν ἀληθείᾳ τῆς μελλούσης βασιλείας ἐπιτυχεῖν ἐπιζητήσας, ὁ ἐν ἀληθείᾳ πόνον περὶ τῶν ἑαυτοῦ πταισμάτων ἐσχηκῶς, ὁ ἐν ἀληθείᾳ μνήμην κολάσεως κτησάμενος καὶ κρίσεως αἰωνίου, ὁ ἐν ἀληθείᾳ φόβον τῆς ἑαυτοῦ ἐξόδου ἀναλαβῶν, οὐκ ἔτι ἀγαπήσει, οὐκ ἔτι φροντίσει ἢ μεριμνήσει, οὐ χρημάτων, οὐ κτημάτων, οὐ γονέων, οὐ δόξης τοῦ βίου, οὐ φίλου [φίλων I.], οὐκ ἀδελφῶν, οὐδενὸς ἐπιγείου τὸ παράπαν· ἀλλὰ πᾶσαν αὐτοῦ τὴν σχέσιν, πᾶσαν τὴν περὶ τούτου φροντίδα ἐκτιναξάμενος καὶ μισήσας – ἐπειδὴ καὶ τὴν ἑαυτοῦ σάρκα – πρὸς τούτων γυμνὸς καὶ ἀμέριμνος καὶ ἀόκνως Χριστῷ ἀκολουθεῖ, πρὸς τὸν οὐρανὸν ἀεὶ βλέπων καὶ τὴν ἐκεῖθεν βοήθειαν ἀναδεχόμενος κατὰ τὸν εἰπόντα ἅγιον· *ἐκολλήθη ἡ ψυχὴ μου ὀπίσω σου*, καὶ τὸν ἄλλον τὸν ἀείμνηστον εἰρηκότα, *ἐγὼ δὲ οὐκ ἐκοπίασα κατακολουθῶν σοι, καὶ ἡμέραν ἢ ἀνάπαυσιν ἀνθρώπου οὐκ ἐπεθύμησα*, κύριε.

2,2 Αἰσχύνη μεγίστη ὑπάρχει τὸ πάντα τὰ προειρημένα καταλιπόντας – μετὰ τὴν κλήσιν ἡμῶν, ἦν ὁ κύριος κέκληκεν ἡμᾶς καὶ οὐκ ἄνθρωπος – τινὸς φροντίζειν μὴ δυναμένου ἡμᾶς εὐεργετῆσαι ἐν τῇ ὥρᾳ τῆς ἀνάγκης ἡμῶν ἡγουν τῆς ἐξόδου. Τοῦτο γάρ ἐστιν, ὃπερ εἶπεν ὁ κύριος, *στραφῆναι εἰς τὰ ὀπίσω καὶ μὴ εὔρεθῆναι εὐθετον εἰς τὴν βασιλείαν τῶν οὐρανῶν*.

2,3 Ὁ κύριος ἡμῶν τὸ εὐόλισθον ἡμῶν τῶν εἰσαγωγικῶν γινώσκων, καὶ ὡς εὐχερῶς τοῖς κοσμικοῖς συνδιαγόντες ἢ συντυγχάνοντες πάλιν ἐπὶ τὸν κόσμον στρεφόμεθα, φησὶ πρὸς τὸν εἰρηκότα αὐτῷ· *ἐπίτρεψόν με ἀπελθεῖν θάψαι τὸν πατέρα μου, ἄφες τοὺς νεκροὺς θάψαι τοὺς ἑαυτῶν νεκροὺς*.

ibid. PG 88,657A^a

2,15 *Ἐξέλθετε ἐκ μέσου αὐτῶν καὶ ἀφορίσθητε καὶ ἀκαθαρσίας κόσμου μὴ ἄπτεσθε*, λέγει κύριος.

JOH. CLIM., *Scala, Gradus 3, PG 88,664D^a*

3,8 Ὁ κόσμος ξενιτεύων, μηκέτι κόσμῳ προσπαύσῃ· πεφύκασι γὰρ τὰ πάθη φιλεπίστροφα εἶναι.

VRP – ^a CPG: 7852

Π,13 Ps 62,9 14-6 Jer 17,16 21 P: 49^f 23-4 cf. Lc 9,62 29-31 Mt 8,21s. 32-3 cf. Jes 52,11

Π,6 πταισμάτων VR: παισμάτων P | 6 ἐσχηκῶς corr.: ἐσχηκῶς Ms | 7 ἀγαπᾷ VR: ἀγαπᾶν P | 16 πάλιν R: πάλι V: καὶ ... φάσκει om. P | 19 ἦν corr.: ἦν Ms | 30 με φησὶ VR: μοι (sic) ἀπελθεῖν P: φησὶ delendum

JOHANNES KLIMAKOS, *Himmelsleiter, Stufe 2*²⁰

II Zuerst nun²¹ verkündet der gemeinsame Lehrer aller und mit göttlicher Weisheit erfüllte – Johannes Klimakos meine ich – solches: Wer wahrhaftig den Herrn zu lieben lernte, wer wahrhaftig das kommende Reich zu erreichen suchte, wer wahrhaftig Schmerz ob seiner Sünden bekam, der liebt nicht mehr, denkt nicht mehr an oder kümmert sich weder um Geld, noch Ehre, noch Freunde, noch Kinder, noch Brüder, überhaupt um nichts Irdisches; sondern, nachdem er all seine Anteilnahme und alle seine Gedanken – sogar auch sein eigenes Fleisch – von sich gestoßen und zu hassen begonnen hat, folgt er Christus bedenkenfrei und ohne zu zögern, gemäß dem heiligen [Psalmlisten], der sagte: *Meine Seele war an dich geklebt*, und dem anderen Unvergeßlichen [nämlich Jeremias] der sagte: *Ich aber bin nicht müde geworden, dir zu folgen, und habe den Tag oder die Muße des Menschen*²² *nicht herbeigewünscht*, Herr! Und derselbe [Klimakos] fährt fort:

Die größte Schande ist es, nachdem wir alles eben Erwähnte zurückgelassen haben – nach unserer Berufung, die der Herr und nicht ein Mensch an uns ergehen ließ – uns um etwas zu kümmern, das uns in der Stunde unserer Not, d.h. des Hinscheidens, nicht helfen kann. Dies meinte der Herr nämlich mit dem *Zurückblicken und nicht tauglich sein für das Himmelreich*. Und abermals:

Der Herr, der weiß, wie leicht wir Anfänger ausgleiten, und wie einfach wir, solange wir mit Weltmenschen verkehren oder zusammen sind, wieder der Welt verfallen, sagte dem, der ihn bat, *laß mich meinen Vater begraben gehen: Laß die Toten ihre Toten begraben!* Und an anderer Stelle:

Geht hinaus aus ihrer Mitte und grenzt euch ab, und rührt die Unreinheit der Welt nicht an, sagt der Herr.²³ Und abermals:

JOHANNES KLIMAKOS, *Himmelsleiter, Stufe 3*

Wer der Welt zum Fremdling geworden ist, soll die Welt nicht mehr anrühren; denn die Leidenschaften sind rekrudeszent.²⁴

²⁰ Ich zitiere Johannes Klimakos nach wie vor nach der Ausgabe von RADER (abgedruckt in PG 88). Allerdings mit den Kapitelnummern der Ausgabe des Archimandriten IGNATIOS, sowie einigen auffälligen Abweichungen ('I' = Ausgabe von IGNATIOS). Seine unkritische Ausgabe verwendet nebst den älteren gedruckten Ausgaben nur eine weitere Handschrift aus dem 14. Jh. Unser Text stimmt im Zweifelsfalle meistens mit der Ausgabe von RADER überein.

²¹ Dieses μὲν geht mit dem δὲ in der Einleitung zum nächsten Zitat (II,37).

²² Die LXX übersetzt ים אנושׁ mit dem unverständlichen 'Tag des Menschen', statt mit dem intendierten 'Tag des Unheils', d.h. des Gerichts über das sündige Volk. Beides wäre möglich, der Unterschied liegt nur in der Vokalisierung.

²³ Er sagt es durch Jesaja.

²⁴ φιλεπίστροφος, ein seltener medizinischer Ausdruck für Krankheiten, die gerne zurückkehren.

Λέγει δὲ καὶ ὁ ἅγιος Ἰσαάκ, ὅτι οἱ ποιοῦντες καὶ πληροῦντες τὴν ἀγάπην τῷ πλησίον ἐν τοῖς σωματικοῖς, οὗτοι πολλοὶ ἐν τῷ κόσμῳ· οἱ δὲ ἐργάται τῆς
 40 καλῆς ἡσυχίας καὶ τῆς μοναχικῆς πολιτείας καὶ ἀσχολούμενοι τῷ θεῷ μόλις εὐρίσκονται καὶ σπάνιοι εἰσιν.

Τὰ γὰρ ἔργα τῆς μοναχικῆς πολιτείας ταῦτά εἰσιν· ἐλευθερία ἀπὸ τῶν κοσμικῶν πραγμάτων καὶ ὁ ἐν
 45 προσευχῇ σωματικὸς κόπος καὶ ἡ ἀδιάλειπτος πρὸς θεὸν καρδιάς μνήμη.

III Ταῦτα ἀνέφερον πρὸς σε, ὦ θεσπεσία μοι κεφαλή, ἐπειδὴ προσετάχθην διὰ τε σῆς | γραφῆς διὰ τε ἐκ στόματος τοῦ ἡμετέρου ἀδελφοῦ τοῦ καὶ ἀποκομιστοῦ τῆς γραφῆς γράψαι σοι ψυχωφελῆ λόγια πρὸς σωτηρίαν ψυχῆς ἄγοντα, γνωρίσας δὲ ἔκπαλαι τὴν ἀγάπην, ἣν πρὸς θεὸν ἐκέκτησο, καὶ πῶς μέχρι τοῦ νῦν φλέγεσαι ὑπὲρ τῆς σωτηρίας σου· συμπλέκει δέ σε ὁ ἐχθρὸς ἐν τῇ πανουργίᾳ αὐτοῦ, προφάσει τοῦ
 5 ἀγαθοῦ, διότι γινώσκει τὸ θέλημα τῆς διανοίας σου καὶ σπουδάζει, ἕως ἂν διασκεδάσῃ αὐτὸ καὶ ἐμποδί-
 ση ἐκ τῆς ἀρετῆς τῆς | περιεκτικῆς – λέγω δὴ τῆς φυγῆς τοῦ κόσμου. Καὶ ὀρισθεὶς ἐμερίμνησα γράψαι πρὸς τὴν θεοφιλίαν σου, ἃ παρὰ τοῖς ἁγίοις ἐρρέθησαν καὶ τοῖς πᾶσιν ὡς κανόνες ἐτέθησαν· καὶ ἐρανι-
 σάμενός τινας λόγους, οἵτινες καὶ πρὸς τὸν σὸν θεῖον σκοπὸν ἀποβλέπουσι, τολμηρῶς ἀνέφερον –
 μᾶλλον δὲ ἐπιταγὴν πεπλήρωκα.

Τοῦτο γὰρ διαμαρτύρεται πᾶσα θεία γραφή, ὅτι, ἐὰν μὴ καταφρονήσῃ ἄνθρωπος τῶν τιμῶν καὶ τῶν ἀτιμιῶν τοῦ κόσμου τούτου δόξης τε καὶ ἀδοξίας, κέρδους καὶ ζημίας, καὶ ὑπομείνῃ ὑπὲρ | τῆς ἀρετῆς –
 μᾶλλον δὲ ὑπὲρ τῆς ἀγάπης τοῦ θεοῦ – ὄνειδος καὶ μυκτηρισμὸν καὶ ζημίαν, ἕως καὶ τυπτημάτων, καὶ γέμηται κατάγελως καὶ νομισθῇ μωρὸς καὶ λήρος παρὰ τῶν θεωρούντων αὐτόν, οὐ δύναται ἐπιμείναι ἐν
 10 τῷ ἀγαθῷ τῆς ἀρετῆς σκοπῷ. Διότι, ἐὰν ἄπαξ ἀνοιξῇ θύραν ταῖς αἰτίαις ὁ ἄνθρωπος, οὐχ ἡσυχάζει ὁ
 15 διάβολος ἐπανάγων προφάσεις τὸ φαινόμενον θεοφιλεῖς καὶ λίαν ἀναγκαίας μετὰ συνεχῶν τῶν ἀναριθμητῶν ἀπαντήσεων, ἕως οὗ διασκεδάσῃ καὶ ἀφανίσῃ τὴν ἀγαθὴν αὐτοῦ πρόθεσιν, ἣν ἐκτίσατο ἐκ
 τοῦ ἀγαθοῦ σκοποῦ τῆς ἐκ τοῦ κόσμου φυγῆς αὐτοῦ, καὶ τὴν θέρμην τῆς καρδιάς, ἣν ὁ θεὸς αὐτῷ ἐδώρησατο. Διὰ τοῦτο, ἐὰν ἀγαπᾷς ἐν ἀληθείᾳ τὴν ἀρετὴν τῆς μονώσεως, ἐν ἣ ἠυδοκίμησαν οἱ ἀρχαῖοι
 20 πατέρες καὶ τὸν ἐχθρὸν ἐνίκησαν, οὕτως εὐρήσεις τελειῶσαι τὴν ἐπιθυμίαν σου τὴν ἐπαινουμένην, ἥνικα
 25 ζηλώσης τοῦ ἀκολουθήσαι τοῖς ἴχνεσι τῶν ἁγίων πατέρων καὶ λάβῃς ἐν τῇ διανοίᾳ σου τὴν δήλωσιν τοῦ βίου αὐτῶν· οἵτινες [αὐτῶν] ἠγάπησαν τὴν ἀρετὴν τῆς μονώσεως καὶ οὐκ ἐμερίμνησαν στήσαι τὴν ἀγάπην τῶν ἰδίων αὐτῶν ἢ ἐζήτησαν ἀπλῶσαι ἑαυτοὺς πρὸς ἀνάπαυσιν αὐτῶν, οὐδὲ ἠδέσθησαν φυγεῖν ἐκ τῆς ἀπαντήσεως τῶν οἰομένων εἶναι τιμίων· καὶ ὅτε οὕτως ἦσαν ὀδεύοντες οὐχ ὡς καταφρονοῦντες τῶν ἀδελφῶν αὐτῶν παρὰ τοῖς σοφοῖς καὶ γνωστικοῖς ἐκρίνοντο, οὐδὲ ὡσπερ φρονοῦντες | ἢ ἀμελοῦντες
 ἢ ὑστεροῦντες ἐν διακρίσει, καθάπερ ἐρρέθη τινὶ αὐτῶν ἀπολογία τοῖς τιμῶσι τὴν ἡσυχίαν καὶ τὴν ὑπο-
 χώρησιν μᾶλλον πλέον τῆς ἀπαντήσεως τῶν ἀνθρώπων.

VRP – ^a CPG: 7868, Ed. PIRARD

III,1 V: 309^f 6 P: 49^v 11 R: 525^f 21 P: 50^f 24 V: 309^v

III,1-9 om. R | 2 τῆς γραφῆς om. P | 2 ψυχωφελῆ + τινα P | 4 φλέγεσαι P: φλέγεσε V: ngr. pro φλέγη | 7 τοῖς ἁγίοις V: τῶν ἁγίων P | 7 ἐρρέθησαν corr.: Ms plerumque cum uno ρ | 9 τοῦ αὐτοῦ rubricam addit R | 10 τοῦτο VR: τοῦτου P | 10 θεία corr.: θεία Ms | 10 καταφρονήση VR: -ει P | 13 νομισθῇ P: om. VR | 14 ἀρετῆς om. P | 16 ἐκτίσατο VR: ἐκτίσατο P | 21 οἵτινες αὐτῶν V^{mg} RP: αὐτῶν delendum | 23 εἶναι ... οὕτως om. P

ISAAC VON NINIVE, Rede 18

Auch der hl. Isaak sagt: Diejenigen, welche die Nächstenliebe im Körperlichen²⁵ ausführen und erfüllen, deren gibt es viele in der Welt; solche aber, welche die schöne *Ruhe* und die mönchische Lebensweise praktizieren und mit Gott beschäftigt sind, finden sich kaum und sind selten.

ISAAC VON NINIVE, Rede 18

Die Werke der mönchischen Lebensweise sind nämlich diese: (i) Freiheit von den weltlichen Angelegenheiten, (ii) die körperliche Anstrengung²⁶ beim Gebet, (iii) das ununterbrochene²⁷ Gedenken an Gott im Herzen.

Ihr Auftrag und seine Ausführung

III Diese Dinge habe ich dir angeführt, du mein göttliches Haupt, weil ich sowohl durch dein Schreiben wie auch mündlich durch unseren Bruder den Überbringer des Schreibens, dazu angehalten wurde, dir seelenerbauende, zur Rettung der Seele führende Aussprüche aufzuschreiben; dabei kenne ich schon lange die Liebe, die du gegenüber Gott hegst, und wie sehr du bis jetzt eifrig glühst²⁸ für dein Heil. Es umgarnt dich aber der Feind mit seiner üblen List unter dem Vorwand des Guten, weil er den Willen deines Herzens kennt und sich müht, bis daß er ihn zerstreut habe und [dich] abgebracht von deiner [alle anderen] umfassenden Tugend – der Weltflucht meine ich –, und [dazu] auserkoren²⁹ habe ich mich darum gekümmert, dir Gottesfreundin zu schreiben, was von den Heiligen gesagt und für alle kanonisch festgesetzt wurde; und ich sammelte Worte, die auch auf dein göttliches Ziel [nämlich die Weltflucht] abzielen, und führte sie wagemutig an – vielmehr habe ich [nur] ein Geheiß erfüllt.

Es bezeugt ja die gesamte heilige Schrift, daß, wenn ein Mensch die Ehren und die Schmähungen dieser Welt, den Ruhm und die Schmach, den Gewinn und den Verlust nicht verachtet und nicht für die Tugend – [oder] vielmehr für die Liebe Gottes – Schande und Nasenrümpfen und Strafe ausharrt, bis hin zu Schlägen, und nicht Gelächter sich anhäuft, und er nicht für einen Dummkopf und Schwätzer gehalten wird von denjenigen, die ihn betrachten, so kann er nicht im guten Ziel der Tugend verbleiben! Deswegen, sobald der Mensch einmal die Türe für die Vergehen geöffnet hat, ruht der Teufel nicht [mehr] und führt Vorwände an, scheinbar gottliebende und ganz zwingende, in fortwährenden, ungezählten Begegnungen, bis daß er seinen³⁰ guten Vorsatz, den er aus dem guten Ziel seiner Weltflucht erworben hatte, und die Inbrunst seines Herzens, welche Gott ihm geschenkt hatte, zerstreut und vernichtet hat. Deshalb, falls du wahrhaftig die Tugend der Einsamkeit liebst, in der die alten Väter glänzten und den Feind besiegten, so wirst du die Erfüllung deiner lobenswerten Begierde finden, sobald du den Spuren der hl. Väter zu folgen nacheiferst und die Darstellung ihres Lebens in deinem Geiste aufnimmst, deren, die die Tugend der Einsamkeit liebten und sich nicht um die Liebe von ihresgleichen sorgten oder sich zu ihrer Müßigkeit auszustrecken suchten, scheuten sich auch nicht, aus der Gegenwart der vermeintlich Würdigen³¹ die Flucht zu ergreifen; und als sie so wandelten, wurden sie von den Weisen und Wissenden nicht als solche, die ihre Brüder verachten, oder als Hochmütige oder Hartherzige³² oder defizient in der Unterscheidungsfähigkeit³³ verurteilt. verurteilt, wie einer von ihnen in einer Apologie für diejenigen, die *Ruhe* und das Sich-Zurückziehen mehr als die Gegenwart der Menschen schätzen, sagte.³⁴

²⁵ D.h. hier 'in irdisch-weltlichen Dingen'.

²⁶ Bei Exercitien, Psalmodien, Kniebeugungen und ähnlichen physisch anstrengenden Gebetsformen.

²⁷ ἀδιάλειπτος wird traditionell meist 'immerwährend' übersetzt – 'ununterbrochen' gibt aber das Griechische genauer wieder.

²⁸ Wörtlich 'brennst'.

²⁹ ὀρίσθεις, vgl. LAMPE, ὀρίζω, 3 'appoint, ordain'.

³⁰ Des hypothetischen Mönchs.

³¹ Die Syntax läßt zwar offen, ob Dinge oder Personen gemeint sind. Es wird sich aber um eine Anspielung auf die königliche Familie Eirenes handeln. Der gleich folgende Arsenios, der ein oft genanntes Vorbild der byzantinischen Hesychasten war (z.B. THEOLEPTOS V. PHILADELPHIA, *Epistulae ad Irenem imperatricem* I,104), dient als Beispiel hierfür.

³² ἀμελοῦντες, solche, die die Sorge um ihre Mitmenschen vernachlässigen.

³³ Nämlich zwischen Gut und Böse: ὑπεροῦντες ἐν διακρίσει.

³⁴ Diese Anspielung auf Arsenios leitet zu seiner Geschichte im nächsten Kapitel über.

ἄνθρωπος, φησίν, ὃς μανθάνει ἐν πείρα τὴν γλυκύτητα τῆς ἡσυχίας ἐν τῷ κελλίῳ αὐτοῦ, οὐχ ὡς καταφρονῶν τοῦ πλησίον φεύγει τὴν ἀπάντησιν αὐτοῦ, ἀλλὰ διὰ τὸν καρπὸν ὃν τρυγᾷ ἐκ τῆς ἡσυχίας.¹

Σκόπει περὶ Ἀρσενίου καὶ Μακαρίου

30 Καὶ ὁ μέγας Ἀρσένιος πάντοτε ἔφευγε καὶ οὐκ ἂν ἐπαύετο ἀπαντῆσαι τι, ὥστε ἐμέμψατο αὐτὸν ὁ ἅγιος Μακάριος μέμψιν πεπληρωμένην ἀγάπης, λέγων· «τί φεύγεις ἐξ ἡμῶν;»² Καὶ ἀπελογήσατο ὁ γέρον ἀπολογίαν θαυμαστήν καὶ ἀξιέπαινον λέγων· «ὁ θεὸς οἶδεν, ὅτι ἀγαπῶ ὑμᾶς,² ἀλλ' οὐ δύναμαι εἶναι μετὰ τοῦ θεοῦ καὶ μετὰ τῶν ἀνθρώπων». Καὶ τὴν γνώσιν ταύτην τὴν θαυμαστήν καὶ ἀξιέπαινον οὐκ ἐξ ἐτέρωθεν ἀλλ' ἐκ τῆς θείας φωνῆς ἐξέμαθε, φησίν· «Ἀρσένιε, φεύγε τοὺς
35 ἀνθρώπους καὶ σῶζη». ² Καὶ ἵνα μὴ νομίσωμεν, ὅτι τοῦτο ἐρρέθη αὐτῷ τοῦ φυγεῖν μόνον καὶ ἐξελεῖν ἐκ τοῦ κόσμου, ἀλλὰ καὶ ἐξίσης καὶ ἐκ τῶν ἀδελφῶν | φυγεῖν, μετὰ γὰρ | τὸ καταλιπεῖν αὐτὸν τὸν κόσμον καὶ ἐλθεῖν αὐτὸν καὶ οἰκῆσαι τὴν λαύραν πάλιν ἠῤῥατο τῷ θεῷ, πῶς καλῶς ζῆσαι δυνηθῆ. «Κύριε, φησίν, ὁδήγησόν με πῶς σωθῶ»,² καὶ ἐδόκει ἄλλο τι μέλλειν ἀκοῦσαι, καὶ φωνῆς δεσποτικῆς πάλιν ἤκουσεν ἐκ δευτέρου τῆς αὐτῆς καὶ προστιθεὶ αὐτῷ καὶ λέγει· «φεύγε, σιώπα, ἡσύχαζε». ² Καὶ ὡς
40 ἐδέξατο ταῦτα ὁ μακάριος Ἀρσένιος ἐν ἀποκρίσει τῇ θεϊκῇ, ὡς ἦν ἐν τῷ κόσμῳ, φυγεῖν ἐπετράπη – καὶ μετὰ τῶν μοναχῶν γενόμενος τὸ αὐτὸ πάλιν ἐρρέθη αὐτῷ, τότε ἐβεβαιώθη καὶ ἔγνω, ὅτι οὐκ ἀρκεῖ αὐτῷ εἰς κτήσιν ζωῆς ἀγαθῆς τὸ φυγεῖν μόνον τῶν κοσμικῶν, ἀλλ' ἐξίσης ἐκ πάντων. Μὴ γὰρ δύναται τις ἀντιστῆναι καὶ εἰπεῖν τι πρὸς τὴν θείαν φωνήν.

Ἦσαύτως καὶ τῷ ἀγίῳ Ἀντωνίῳ ἐρρέθη ἐν ἀποκαλύψει φησίν· «ἐὰν θέλῃς ἡσυχάσαι, μὴ εἰς Θηβαΐδα ἀπ-
45 ἐλθῆς ἀλλ' εἰς τὴν ἐσωτέραν ἔρημον». ³ Ἐὰν οὖν ὁ θεὸς ἐπιτρέπη ἡμῖν φυγεῖν ἐκ πάντων καὶ οὕτως ἀγαπᾷ τοὺς ἐν τῇ ἡσυχίᾳ, ὅποτε ὑπομείνωσιν ἐν αὐτῇ οἱ ἀγαπῶντες αὐτόν, τίς ἐστιν ὁ προφασιζόμενος | προ- φάσεις παραμένειν τῇ συντυχίᾳ καὶ ἀντιλήψει, τῷ δοκεῖν, καὶ βοηθείᾳ τῶν καταπονουμένων ἀνθρώπων;

Ἐὰν δὲ τῷ ἀγίῳ Ἀντωνίῳ καὶ τῷ μεγάλῳ Ἀρσενίῳ ἡ φυλακὴ ὠφελῆ καὶ ἡ φυγὴ βοηθῆ, πόσῳ μᾶλλον τοῖς ἀσθενέσιν ἡμῖν; Καὶ ἐὰν τούτους, οὓς ὁ κόσμος ὅλος ἔχρηζε καὶ τοῦ λόγου αὐτῶν καὶ τῆς θεᾶς
50 αὐτῶν καὶ τῆς βοηθείας αὐτῶν, προετίμησεν ὁ θεὸς τὸ εἶναι αὐτοὺς ἐν ἡσυχίᾳ πλεον τῆς ἀντιλήψεως πάσης τῆς ἀνθρωπότητος, πόσῳ μᾶλλον τῷ μὴ δυναμένῳ ἑαυτὸν φυλάξει καλῶς; Ἡ γὰρ δεσποτικὴ ἐντολὴ τῆς ἀγάπης ἡ λέγουσα· ἀγαπήσεις κύριον τὸν θεόν σου ἐξ ὅλης τῆς ψυχῆς σου καὶ ἐξ ὅλης τῆς καρδίας σου, | πλεον ὅλου τοῦ κόσμου καὶ τῆς φύσεως καὶ τῶν αὐτῆς, οὕτως πληροῦται ἡνίκα ὑπομείνη τις ἐν τῷ μίσει τοῦ κόσμου, ἡγουν ἐν τῇ ἡσυχίᾳ τοῦ κελλίου αὐτοῦ. Ὅσον γὰρ μακρύνεται τις τῶν
55 ἀνθρώπων ἐν γνώσει, τοσοῦτον τῷ θεῷ οἰκειοῦται. Θέλεις δὲ πάλιν κτήσασθαι καὶ τὴν ἀγάπην τοῦ πλησίον κατὰ τὴν εὐαγγελικὴν ἐντολήν ἐντὸς τῆς ψυχῆς σου; Κτήσαι αὐτὴν μακρύνουσα ἑαυτὴν ἐξ αὐτῶν καὶ τότε κατακαίεται ἐν σοὶ ἡ ἔκκαυσις τῆς ἀγάπης πάντων καὶ χαρήσῃ ἐπὶ τῇ θεᾷ αὐτῶν. Θέλεις πάλιν, ἵνα διψήσωσί σε οἱ ἀγαπῶντές σε; Ὁρισμέναις ἡμέραις θεάσαι τὰς ὄψεις αὐτῶν· ὡς ἀληθῶς ἡ πείρα | διδάσκαλος⁴ πάντων.

VRP

III,36 P:50^v 36 R: 525^v 46 V: 310^f 52-3 Mt 22,37 (sed ἐν ... ἐν) 53 P: 51^f 55-6 cf. Mt 22,39 58 R: 526^f

III,27 κελλίῳ VR: κελίῳ P | 29 rubrica PR: V non leg. | 29 Μακαρίου Ms: malim Ἀντωνίου | 32 ὁ om. P | 32 οἶδεν scripsi cum Aporphth.: εἶδεν Ms | 35 νομίσωμεν corr.: νομήσωμεν Ms | 35 αὐτῷ om. P | 37 λαύραν corr.: λάβραν Ms | 37 καλῶς ζῆσαι VR: καλοζήσαι P | 38 ἄλλο V^{sl} RP | 39 τῆς VR: τοῖς P | 39 προστιθεὶ Ms pro προστίθησι | 40 ἀποκρίσει scripsi: ἀποκρύψει VR: ἀποκαλύψει P | 41 αὐτῷ VR: αὐτόν P | 42 γὰρ VR: καὶ P | 43 Ἀντων^o + R^{mss}, recentiore manu | 44 ἡσυχάσαι corr.: ἡσυ- χάσαι Ms | 44 οὖν om. P | 46 τῷ VR: τῶν P | 47 τῇ Ms: ἐν τῇ malim | 49 τοῦ om. P | 50 τὸ scripsi: τοῦ Ms | 53 τῶν VR: τὸν P

¹ Cf. APOPHTH., *Coll. alph.* 14, PG 65,189D: Πάλιν εἶπεν <ὁ ἀββᾶς Θεόδωρος>· ἄνθρωπος μαθὼν τὴν γλυκύτητα τοῦ κελλίου οὐχ ὡς ἀτιμάζων τὸν πλησίον αὐτοῦ φεύγει.

² APOPHTH., Ed. GUY/FLUSIN (SC 387), cap. 2 §4s. (= PG 65,88B-92A) – zitiert auf p. 119.

³ ATH., *Vita Antonii*, Ed. BARTELINK (SC 400), §49,17 (= PG 26,913D). Die Stimme sagte zu Antonius, der auf dem Weg in die Thebaïs war: Κἂν εἰς τὴν Θηβαΐδα ἀνέλθῃς, κἂν, ὡς ἐνθυμῆ, κατέλθῃς εἰς τὰ βουκόλια, πλείω καὶ διπλασίονα τὸν κάματον ἔχεις ὑπομένειν. Εἰ δὲ θέλεις ὄντως ἡρεμεῖν, ἀνελθε νῦν εἰς τὴν ἐνδοτέραν ἔρημον.

⁴ Sprichwörtlich: MACARIUS CHRYSOCEPHALUS, *Paroemiae*, Centuria 4,52,1 (Ed. VON LEUTSCH).

Ein Mensch, steht geschrieben,³⁵ welcher die Süße der *Ruhe* in seiner Zelle durch Eigenerfahrung kennen lernt, flieht nicht weil er seinen Nächsten verachtet dessen Gegenwart, sondern wegen der Frucht, die er aus der *Ruhe* pflückt.

Schau Arsenios und Makarios!

Auch der große Arsenios war dauernd auf der Flucht und hätte nicht innegehalten um jemanden zu begegnen, wie als der hl. Makarios³⁶ ihn mit Tadel voller Liebe tadelte, indem er sprach: “Warum fliehst du vor uns?” Der Greis rechtfertigte sich mit einer wunderlichen und lobenswerten Rechtfertigung und sprach: “Gott weiß, daß ich euch liebe! Aber ich kann nicht [zugleich] mit Gott und mit den Menschen sein.” Und diese wunderbare und lobenswerte Erkenntnis lernte er nirgendwo anders her als von der göttlichen Stimme, [die] sprach: “Arsenios, fliehe die Menschen und du wirst gerettet werden!” Und damit wir nun nicht meinen, dies wäre ihm nur bezüglich des Fliehens und Hinausgehens aus der Welt, sondern gleichfalls auch bezüglich der Flucht vor den [Mönchs-]Brüdern, gesagt worden, als er nämlich diese Welt schon verlassen hatte und ins Kloster gegangen war und da wohnte, bat er Gott erneut wie er gut leben könne. “Herr, sprach er, führe mich, damit ich gerettet werde,” und er erwartete [dieses Mal] etwas anderes zu hören, aber er hörte wiederum die Stimme des Herrn zum zweiten Mal und sie fügt hinzu und spricht: “Flieh, schweig, komm zur *Ruhe*!” Als der selige Arsenios dies in der göttlichen Antwort³⁷ erfuhr, als er noch in der Welt war, wandte er sich zur Flucht – als er zu den Mönchen gekommen war, und ihm dasselbe noch einmal gesagt wurde, wurde es ihm klar und er erkannte, daß es ihm zur Erlangung des guten Lebens nicht genügen würde, nur vor den Weltmenschen die Flucht zu ergreifen, sondern gleichermaßen vor allen. Denn niemand kann der göttlichen Stimme widerstehen und ihr etwas entgegen!

Ebenso wurde auch dem hl. Antonius in einer Offenbarung gesagt: “Wenn du zur *Ruhe* kommen willst, geh nicht in die Thebaïs³⁸ hinaus, sondern in die innere Wüste.” “Wenn Gott uns nun erlaubt, vor allen die Flucht zu ergreifen und diejenigen, die zur *Ruhe* gekommen sind, so sehr liebt, immer wenn diejenigen, die ihn lieben, in ihr verharren, wer kann [dann] Vorwände vorbringen, in der Gemeinschaft und der Wertschätzung, dem Schein nach, auch in [der Position] der Hilfe der leidenden Menschen zu verharren?”

Wenn aber dem hl. Antonios und dem großen Arsenios das Einhalten nützte und die Flucht half, wie viel mehr dann uns Schwachen? Und wenn Gott es vorzog, daß diejenigen, die die ganze Welt brauchte – sowohl nach ihrem Wort wie ihrer Gemeinschaft³⁹ und ihrer Hilfe – in *Ruhe* lebten, mehr als daß sie sich der ganzen Menschheit annähmen, wie viel mehr [dann] derjenige, der kaum auf sich selbst aufpassen kann?⁴⁰ Denn das Herrengot der Liebe, das besagt: *Du sollst den Herrn deinen Gott aus deiner ganzen Seele und aus deinem ganzem Herzen lieben*, mehr als die ganze Welt und die Natur und ihrer [Dinge], erfüllt man, indem man im Haß gegen die Welt verharrt, d.h. in der *Ruhe* seiner Zelle. Denn je mehr einer sich mit Einsicht von den Menschen entfernt, desto mehr wird er Gott zum Freund.⁴¹ Willst du aber wiederum auch *die Liebe zum Nächsten* gemäß dem Gebot des Evangeliums in deiner Seele erlangen? Erlange sie, indem du dich von ihnen entfernst, dann beginnt in dir die Feuersbrunst der Liebe zu allen zu brennen und du wirst dich über ihren Anblick freuen. Willst du, andererseits, daß⁴² diejenigen, die dich lieben, sich nach dir sehnen? Empfange ihren Anblick [nur] an festgesetzten Tagen, wie wahrlich *die Erfahrung Lehrerin* aller [Dinge] ist!

³⁵ Ein ähnlicher Ausspruch des Abtes Theodor findet sich in den Apophthegmata (vgl. gegenüber).

³⁶ Markos scheint den Tadler, einen gewissen Markos, mit dem großen Asketen Makarios dem Ägypter zu verwechseln (vgl. PG 65,92A).

³⁷ ἀπόκρισις. V schreibt das unpassende ἀπόκρυψις. Da Markos diktierte, ist solch ein Verhörer leicht möglich.

³⁸ In der Thebaïs – d.h. der Felswüste um das ägyptische Theben – waren viele Mönche und Einsiedler versammelt.

³⁹ θεά, wörtlich ihrem ‘Anblick’.

⁴⁰ D.h. uns. Man mag gegen diese Argumentation einwenden, daß man erst nach Erreichen einer gewissen Reife zur *Ruhe* übergehen soll (so z.B. KLIMAKOS, *Himmelsleiter*, Stufe 27, PG 88,1097C: Ὁ ψυχικὸν πάθος νοσῶν, καὶ ἡσυχίαν ἐπιχειρῶν ὁμοίος ἐστὶ τῷ ἐν πελάγει ἐκ τῆς νηὸς ἐκπηδήσαντι καὶ ἐν σανίδι ἐπὶ τὴν γῆν ἀκινδύνως φθάσειν δοκοῦντι).

⁴¹ Ähnlich schreibt wenig später THEOLEPTOS VON PHILADELPHIA (*Monastische Diskurse* 1,40, Ed. SINKEWICZ): Ἡ τοῦ κόσμου φυγή τὴν πρὸς Χριστὸν καταφυγὴν χαρίζεται· κόσμον δὲ λέγω τὴν φιλίαν τῶν αἰσθητῶν πραγμάτων καὶ τῆς σαρκός. ὁ ἐκ τούτων ἀλλοτριούμενος ἐν ἐπιγνώσει τῆς ἀληθείας οικειοῦται Χριστῷ.

⁴² ἴνα als Nebensatzeinleitung, wie im Neugriechischen. Dies werden wir noch öfters antreffen.

IV Βούλομαι δὲ προσθεῖναι καὶ ἑτέρας ῥήσεις κεφαλαιώδεις ἁγίων πατέρων πρὸς τὸν αὐτὸν σκοπὸν ἀποβλεπούσας εἰς μείζονα πληροφορίαν τῆς σῆς ἀγχινοίας.

Φησὶ γὰρ ὁ ἐν ἀσκηταῖς μέγιστος

θεῖος πατὴρ ἡμῶν Νεῖλος, ὅτι¹

5 Ἡ ἡσυχία **πρῶτον καὶ ἐξαίρετον ἔχει** καλόν, ὅτι τὸ βλάπτον οὐχ ὀράται αὐτῇ· τὸ δὲ μὴ ὄρασθὲν οὐ δέχεται ἢ διάνοια· τὸ δὲ μὴ γενόμενον ἐν αὐτῇ οὐ κινεῖ ἐν φαντασίᾳ τὴν μνήμην· τὸ δὲ μὴ κινεῖ τὴν μνήμην οὐκ ἐρεθίζει τὸ πάθος· μὴ κινουμένου δὲ τοῦ
10 πάθους, βαθείαν ἔχει γαλήνην καὶ εἰρήνην **ὁ νοῦς καὶ ἡ διάνοια.**

Καὶ πάλιν προτρέπων πρὸς τὸ φεύγειν πάντα

τὸν ἐμποδίζοντα πρὸς σωτηρίαν φησὶ²

Μὴ εἴπῃς, ὅτι οὐ δύναμαι τηρῆσαι ἢ **ἐκπληρῶσαι**
15 **[τὴν ἐντολὴν τοῦ θεοῦ]** ἢ διὰ πατέρα ἢ διὰ μητέρα ἢ διὰ τέκνα ἢ ἀδελφούς ἢ δι' ἕτερόν τινα τὴν τοῦ θεοῦ ἐντολήν, οὐ γὰρ ἐκεῖνοί σε ῥύσσονται τῆς ἐπικειμένης ὀργῆς καὶ τοῦ ἀτελευτήτου σκώληκος. Ἔστω δέ σοι πᾶς ὁ ἐναντιούμενος πρὸς κατόρθωσιν **ἐντολῶν** θεοῦ
20 καὶ ἀρετῶν βδελυκτὸς καὶ μισητός, τῷ τοιοῦτῳ μὴδὲ συνεσθίειν καλόν. |

Τοῦ ἁγίου Μαξίμου – ὅτι οὐδὲν ὠφελεῖ ἡ πίστις μόνῃ ἄνευ τῶν ἔργων, κατὰ τὸν ἀδελφόθεον Ἰάκωβον

Μὴ εἴπῃς, ὅτι ἡ φιλή πίστις ἢ εἰς τὸν κύριον **ἡμῶν**
25 Ἰησοῦν Χριστὸν δύναται με σῶσαι. Ἀμήχανον γὰρ τοῦτο, ἐὰν μὴ καὶ τὴν ἀγάπην τὴν εἰς αὐτὸν διὰ τῶν ἔργων κτήσῃ. Τὸ γὰρ φιλῶς πιστεύειν – **καὶ τὰ δαιμόνια πιστεύουσι καὶ φρίσσουν.**

Σκόπει ὅτι, ὅσον φεύγει τις τὸν κόσμον, οἰκειοῦται αὐτῷ ὁ θεός, καὶ τὸ ἀνάπαλιν – λέγει καὶ ὁ ἅγιος Ἰσαάκ

V Ὅσον φεύγει τις τὸν κόσμον καὶ εἰς τὸν ἀγῶνα
5 τοῦ θεοῦ εἰσέλθῃ, τοσοῦτον παρρησιάζεται ἡ καρδία αὐτοῦ ἐν τῇ εὐχῇ. **Καὶ πάλιν**· ὅσον ἔλκεται πρὸς τὴν ἀνάπαυσιν τοῦ κόσμου, στερεῖται τῆς βοηθείας τοῦ θεοῦ.

NILUS, De mon. praestantia 11, PG 79,1073B^a

Διὰ τοῦτο καλόν ἡ ἡσυχία, ὅτι τὸ βλάπτον οὐχ ὀράται αὐτῇ, τὸ δὲ μὴ ὄρασθὲν οὐ δέχεται διάνοια· τὸ δὲ μὴ γενόμενον ἐν ταυτῇ οὐ κινεῖ τῇ φαντασίᾳ τὴν μνήμην· τὸ δὲ μὴ κινεῖ τὴν μνήμην οὐκ ἐρεθίζει τὸ πάθος· πάθους οὐ κινουμένου, γαλήνην ἔχει βαθείαν καὶ εἰρήνην **τὰ ἔνδον.**

EVAGR., Paraenesis ad mon., PG 79,1240B^b

Μὴ εἴπῃς, ὅτι οὐ δύναμαι τηρῆσαι ἢ διὰ πατέρα ἢ διὰ μητέρα ἢ **διὰ γυναῖκα** ἢ διὰ τέκνα ἢ δι' ἕτερόν τινα τὴν τοῦ θεοῦ ἐντολήν, οὐ γὰρ ἐκεῖνοί σε ῥύσσονται τῆς ἐπικειμένης ὀργῆς καὶ τοῦ ἀτελευτήτου σκώληκος. Ἔστω δέ σοι πᾶς ὁ ἐναντιούμενος πρὸς κατόρθωσιν θεοῦ, καὶ ἀρετῶν, βδελυκτὸς καὶ μισητός, τῷ τοιοῦτῳ μὴδὲ συνεσθίειν καλόν.

MAX. CONF., Cap. de Char. 1,39^c

Μὴ εἴπῃς, ὅτι ἡ φιλή πίστις εἰς τὸν κύριον **ὑμῶν** Ἰησοῦν Χριστὸν δύναται με σῶσαι. Ἀμήχανον γὰρ τοῦτο, ἐὰν μὴ καὶ τὴν ἀγάπην τὴν εἰς αὐτὸν διὰ τῶν ἔργων κτήσῃ. Τὸ γὰρ φιλῶς πιστεύειν – **καὶ τὰ δαιμόνια πιστεύουσι καὶ φρίσσουν.**

ISAAC NIN., Or. 38,104-7^d (olim 73,70,1)

Ὅσον γὰρ εἰς τὸν ἀγῶνα τὸν ὑπὲρ τοῦ θεοῦ εἰσέλθῃ **τις**, τοσοῦτον παρρησιάζεται ἡ καρδία αὐτοῦ ἐν τῇ εὐχῇ αὐτοῦ. Καὶ ὅσον **ἐκ πολλῶν ἔλκυσθῇ ὁ ἄνθρωπος**, στερεῖται τῆς βοηθείας τοῦ θεοῦ.

VRP – ^a CPG: 6046 – ^b CPG: 2454 – ^c CPG: 7693, Ed. CERESA-GASTALDO – ^d CPG: 7868, Ed. PIRARD
IV,19 P: 51^v **21 V:** 310^v **27-8 Jac 2,19**

IV,3 γὰρ om. R | **14** ἢ corr.: ἢ P: εἰ VR | **15** τὴν ἐντολήν τοῦ θεοῦ om. P: delendum | **18** σοι om. P | **19** ἐναντιούμενος + σοι R | **19** κατόρθωσιν + τῶν P | **27** κτήσῃ corr.: κτήσει | **V,2** αὐτῷ ὁ θεός vix leguntur Ms

¹ Andere Rubrik in P: Τοῦ ἁγίου Νεῖλου – τὸ ὄφελος τῆς ἡσυχίας· φησὶ γὰρ τις τῶν ἁγίων πατέρων.

² Andere Rubrik in P: Τοῦ αὐτοῦ – ὅτι φεύγειν δεῖ πάντα τὰ ἐμποδίζοντα πρὸς σωτηρίαν ἡμῶν.

IV Ich will aber auch andere besonders wichtige Aussprüche heiliger Väter, die auf die gleiche Absicht⁴³ abzielen, hinzufügen zur größeren Unterweisung⁴⁴ deiner Scharfsinnigkeit.

NEILOS VON ANKYRA, *Über den Vorzug der Mönche* 11

Es sagt nämlich unser göttlicher Vater Neilos, der größte unter den Asketen

Die *Ruhe* hat zunächst und besonders den Vorteil, daß das Schädliche von ihr nicht gesehen wird; was aber nicht sichtbar ist, nimmt der Verstand (διάνοια) nicht auf; was nicht in diesen kommt, erregt nicht in der Vorstellungskraft die Erinnerung; was aber nicht die Erinnerung erregt, reizt nicht die Leidenschaft; wenn die Leidenschaft aber nicht in Erregung ist, haben Geist (νοῦς) und Verstand (διάνοια) tiefe Stille⁴⁵ und Frieden.

EVAGRIOS VOM PONTOS, *Ermahnung an die Mönche*⁴⁶

Und abermals, indem er mahnt, jeden, der die Rettung behindern könnte, zu fliehen, sagt er

Sag nicht: Ich kann Gottes Gebot nicht einhalten oder erfüllen, sei es wegen Vater oder Mutter oder Kindern oder [Kloster-]Brüdern oder sonst jemandem, denn nicht jene werden dich vor dem drohenden Zorn noch vor dem unermüdlichen Wurm⁴⁷ retten! Jeder, der sich [dir] im Hinblick auf die Umsetzung der Gebote Gottes und die Tugenden entgegenstellt, sei dir abscheulich und verhaßt: Mit so einem ist nicht einmal zusammen zu essen gut!

MAXIMOS DER BEKENNER, *Aussprüche über die Liebe* 1,39

**Vom hl. Maximus – daß der Glaube allein nichts nützt ohne die Werke,
gemäß Jakobus dem Herrenbruder**

Sag nicht: Der bloße Glaube an unseren Herrn Jesus Christus kann mich retten. Denn dies ist unmöglich, wenn du dir nicht auch die Liebe zu ihm durch die Werke erwirbst. Denn was den bloßen Glauben betrifft – *auch die Dämonen glauben⁴⁸ und zittern!*

ISAAC VON NINIVE, *Rede* 38

**Schau: Je mehr einer die Welt flieht, desto mehr wird Gott sein Freund, und umgekehrt –
es sagt auch der hl. Isaak**

V Je mehr jemand die Welt flieht und in den Wettkampf Gottes eintritt, desto freimütiger spricht sein Herz im Gebet. Und abermals: Je mehr man sich zu der Müßigkeit⁴⁹ der Welt verleiten läßt, desto mehr verliert man die Hilfe Gottes.

⁴³ Nämlich, wie wir oben (im Titel, Zeile 11) gesehen haben, das monastische, *hesychastische* Leben aufzuzeigen.

⁴⁴ πληροφορία, wörtlich Voll-bringung, das zugehörige Verb, bedeutet 'volles Maß bringen, volle Genüge, Befriedigung geben, volle Sicherheit leisten' (so PAPE); Mittelalterliche Bedeutungen: 'full reality, satisfaction, assurance, confidence, religious persuasion' (LAMPE); ngr. bedeutet es schlicht 'Information'. HAUSHERR (1935) erklärt es als: 'prise de conscience du surnaturelle en soi'.

⁴⁵ γαλήνη, die Windstille auf dem Meer.

⁴⁶ Die folgende Stelle stammt von Evagrius, lief aber, wie vieles des der Häresie verdächtigten Asketen, unter dem Namen von Neilos.

⁴⁷ Der 'unermüdliche Wurm' wird neben ἀτελεύτητος oft auch 'schlaflos' (ἀκοίμητος) genannt, z.B. ΑΠΟΡΗΤΗΓΜΑΤΑ ΠΑΤΡΩΝ, *Collectio systematica*, Ed. GUY/FLUSIN SC 387, §3,5,7. Er gehört zum Standardrepertoire der Höllenstrafen, vgl. z.B. *ib.*: τὰ τε κολαστήρια πάντα, πῦρ τὸ αἰώνιον, σκώληκα ἀτελεύτητον, τὸν Τάρταρον, τὸ σκότος, ἐπὶ πᾶσι τούτοις τὸν τῶν ὀδόντων βρυγμὸν, τοὺς φόβους καὶ τὰς βασάνους.

⁴⁸ So der Jakobusbrief, der die paulinische Theologie vom Glauben nicht versteht.

⁴⁹ ἀνάπαυσις, es gibt eine weltliche (die ich mit 'Müßigkeit' übersetze) und eine hesychastische ('Ruhe').

10 Ἡ γὰρ εἰρήνη ἐκ τῆς τάξεως γίνεται, καὶ τὸ φῶς ἐκ τῆς εἰρήνης γεννᾶται ἐν τῇ ψυχῇ, καὶ ὁ θεὸς ἐν τῇ εἰρήνῃ ἀποκαλύπτεται. *Ἐγενήθη, γὰρ φησιν, εἰρήνη ὁ τόπος αὐτοῦ. Καὶ πάλιν ὁ αὐτός·*

15 Οὐχ ἱκανεῖ ὁ νοῦς πρὸς δύο ὁμιλίας, ἤγουν πρὸς τὴν ὁμιλίαν τοῦ θεοῦ καὶ πρὸς τὴν τοῦ κόσμου· οὐ δύνασθε, γὰρ φησι, *θεῷ δουλεύειν καὶ Μαμωνᾷ. Καὶ πάλιν λέγει·*

Ψυχὴ ἢ τὸν θεὸν ἀγαπῶσα ἐν τῷ θεῷ καὶ μόνῳ τὴν ἀνάπαυσιν κέκτηται.

20 Ὁ μὲν φεύγων τὴν δόξαν ἐν γνώσει, οὗτος ἦσθετο ἐν τῇ ψυχῇ αὐτοῦ τοῦ μέλλοντος αἰῶνος. Ὁ φεύγων τοῦ παρόντος βίου τὴν ἀνάπαυσιν, τούτου ὁ νοῦς κατεσκόπευσε τοῦ μέλλοντος αἰῶνος ἐκείνου· ὁ δὲ συνδεδεμένος τῇ φιλοκτημοσύνῃ δούλος τῶν παθῶν, *κἂν μὴ θέλῃ, γίνεται.*

25 Μὴ συγκρίνης τοὺς ποιοῦντας σημεῖα καὶ | τεράστια ἐν τῷ κόσμῳ τοῖς φεύγουσι τὸν κόσμον ἐν | γνώσει. Ἀγάπησον τὴν ἀργίαν τῆς ἡσυχίας τοῦ **κελλίου** ὑπὲρ τοῦ ἐμπλήσαι τοὺς πεινῶντας τοῦ κόσμου καὶ ἐπιστρέψαι πολλὰ ἔθνη εἰς προσ-
30 κύνησιν τοῦ θεοῦ. Βέλτιόν σοι εἰρηνεύειν μετὰ τῆς ψυχῆς σου ἐν ὁμοιοῖα τῆς ἐν σοὶ τριάδος, λέγω δὴ σώματος καὶ ψυχῆς καὶ πνεύματος, ἢ εἰρηνεύειν τῇ διδαχῇ σου **πάντας** τοὺς διεστῶτας. Ὁ γὰρ τῆς **θεολογίας ἐπόνυμος** Γρηγόριος¹ ὁ **θεῖος** φησί·
35 καλὸν ἔστι τὸ διὰ θεὸν θεολογήσαι, κρεῖσσον δὲ τὸ καθάραι τινα ἑαυτὸν τῷ θεῷ.

Μάκρυνον σεαυτὸν ἀπὸ τῆς θέας τοῦ κόσμου καὶ ἔκκοπον τὰς συντυχίας τοῦ **κόσμου**· καὶ φοβοῦ τὴν φύρσιν τῆς ψυχῆς, ἥτις εἴωθεν ἀκουσίως
40 κινεῖσθαι **ἐκ τῆς ἀταξίας τῶν συντυχιῶν**. Ὅποσον γὰρ γαληνῆ ἢ καρδία ἀπὸ τῶν ἐξωτικῶν πραγμάτων, τοσοῦτον ὁ νοῦς δύναται ἐν τῇ εὐχῇ·|

ISAAC NIN., *Or.* 37,208-9^a (olim 73,49,4)

Ἡ εἰρήνη ἐκ τῆς καλῆς [om. PIRARD] τάξεως γίνεται, καὶ τὸ φῶς ἐκ τῆς εἰρήνης γεννᾶται ἐν τῇ ψυχῇ, καὶ ἐκ τῆς εἰρήνης ὁ καθαρὸς ἀὴρ ἐν τῇ διανοίᾳ αὐγάζει.

ISAAC NIN., *Or.* 38,22^a (olim 73,54,5)

Οὐχ ἱκανεῖ ὁ νοῦς πρὸς δύο ὁμιλίας.

ISAAC NIN., *Or.* 4,1-2^a (olim 23,1,1)

Ψυχὴ ἢ τὸν θεὸν ἀγαπῶσα ἐν τῷ θεῷ καὶ μόνῳ τὴν ἀνάπαυσιν κέκτηται.

ibid. 4,31 &38-40^a (olim 23,3,1)

Ὁ φεύγων τὴν δόξαν ἐν γνώσει, οὗτος ἦσθετο ἐν τῇ ψυχῇ αὐτοῦ τοῦ μέλλοντος αἰῶνος. (...) Ὁ φεύγων τοῦ παρόντος βίου τὴν ἀνάπαυσιν, τούτου ὁ νοῦς κατεσκόπευσε τὸν μέλλοντα αἰῶνα, ὁ δὲ συνδεδεμένος τῇ φιλοκτημοσύνῃ δούλος τῶν παθῶν **πέφυκε**.

ibid. 4,137-47^a (olim 23,9,1)

Μὴ συγκρίνης τοὺς ποιοῦντας τὰ σημεῖα καὶ τέρατα καὶ **δυνάμεις** ἐν τῷ κόσμῳ τοῖς **ἡσυχάζουσιν** ἐν γνώσει. Ἀγάπησον τὴν ἀργίαν τῆς ἡσυχίας ὑπὲρ τοῦ ἐμπλήσαι πεινῶντας τοῦ κόσμου καὶ ἐπιστρέψαι πολλὰ ἔθνη εἰς προσκύνησιν τοῦ θεοῦ· **κρεῖσσον γὰρ σοι σεαυτὸν λύσαι τοῦ συνδέσμου τῆς ἀμαρτίας, ἥπερ ἐλευθερῶσαι δούλους ἐκ τῆς δουλείας**. Βέλτιόν σοι εἰρηνεύειν μετὰ τῆς ψυχῆς σου ἐν ὁμοιοῖα τῆς τριάδος τῆς ἐν σοί, λέγω δὴ σώματος καὶ ψυχῆς καὶ πνεύματος, ἥπερ εἰρηνεύειν τῇ διδαχῇ σου τοὺς διεστῶτας. Γρηγόριος γὰρ φησι· καλὸν ἔστι τὸ διὰ θεὸν θεολογήσαι, κρεῖσσον δὲ τούτου τὸ καθάραι τινα ἑαυτὸν τῷ θεῷ.

ibid. 4,295-301^a (olim 23,18,4)

Εἰ βούλει **δοῦναι τὴν σὴν ψυχὴν** εἰς τὸ ἔργον τῆς **προσευχῆς** (...), μάκρυνον σεαυτὸν ἀπὸ τῆς θέας τοῦ κόσμου καὶ ἔκκοπον **ἀπὸ σεαυτοῦ** τὰς συντυχίας, (...). Καὶ φοβοῦ τὴν φύρσιν τῆς ψυχῆς **ὁμιλίας** ἥτις εἴωθεν κινεῖσθαι ἀκουσίως. (...) Ὅσον γὰρ γαληνῆ ἢ καρδία ἀπὸ τῶν ἐξωτικῶν πραγμάτων, τοσοῦτον δύναται ὁ νοῦς **δέξασθαι τὴν ἐκ τῆς κατανοήσεως τῶν νοημάτων κατάπληξιν**.

VRP – ^a CPG: 7868, Ed. PIRARD

V,11-2 Ps 75,3 (sed ἐν εἰρήνῃ) 14-5 Mt 6,24 25 R: 526^v 27 P: 52^f 42 V: 311^f

V,15 Μαμωνᾶ corr.: Μαμωνᾶ Ms | 17 ψυχὴ VR: ἡ ψυχὴ P | 19 μὲν R caret | 23 δὲ inserui cum Isaac | 31-2 λέγω δὲ σώματος in V bis, unum sub ras. | 36 καθάραι corr.: καθάραι Ms | 36-7 τῷ ... σεαυτὸν om. P | 39 ἥτις scripsi cum Isaac: εἴ τις Ms | 41 γαληνῆ corr.: γαλινῆ Ms

¹ Paraphrase von GREG. NAZ., *Rede* 32,12: Μέγα τὸ περὶ θεοῦ λαλεῖν; Ἀλλὰ μείζον τὸ ἑαυτὸν καθαίρειν θεῷ.

ISAAC VON NINIVE, Rede 37⁵⁰

Der Frieden kommt nämlich aus der [monastischen] Disziplin, und das [göttliche] Licht wird in der Seele aus dem Frieden geboren, und Gott offenbart sich im Frieden. Es steht nämlich geschrieben: *Sein [Gottes] Ort ward Frieden.*⁵¹ Und abermals derselbe:

ISAAC VON NINIVE, Rede 38

Der Geist ist nicht geeignet für zwei Gespräche, d.h. das Gespräch mit Gott und dasjenige mit der Welt; *ihr könnt nicht*, steht nämlich geschrieben, *Gott und dem Mammon dienen.* Und abermals sagt er:

ISAAC VON NINIVE, Rede 4

Eine Seele, welche Gott liebt, findet in Gott und nur in ihm Ruhe.

ibid.

Wer mit Einsicht die Ehre flieht, hat in seiner Seele das künftige Zeitalter gespürt. Wer die Müßigkeit des gegenwärtigen Lebens flieht, dessen Geist (νοῦς) hat jenes künftige Zeitalter⁵² erspät; wer hingegen der Habsucht anhängt, wird zum Sklaven der Leidenschaften, auch gegen seinen Willen.

ibid.

Vergleiche nicht diejenigen, die in der Welt Zeichen und Wunder tun, mit denen, die mit Einsicht die Welt fliehen.⁵³ Liebe die Untätigkeit der *Ruhe* in der Zelle mehr als das Sättigen der Hungernden der Welt und das Bekehren vieler Völker zur Anbetung Gottes! Besser ist für dich in deiner Seele Frieden zu finden in Eintracht mit der Dreifaltigkeit in dir, ich meine Körper, Seele und Geist, als durch dein Belehren alle Streitenden zum Frieden zu führen. Denn der nach der Theologie benannte Gregor,⁵⁴ der göttliche, sagt: Es ist schön über Gott zu theologisieren, besser aber ist es sich selbst für Gott zu reinigen.

ibid.

Entferne dich vom Anblick der Welt und zerschneide die Gemeinschaft mit der Welt; und fürchte die Verwirrung⁵⁵ der Seele, die sich gegen unseren Willen in Bewegung zu setzen pflegt durch die [geistige] Unordnung der Gemeinschaft⁵⁶ [mit der Welt]. Denn je mehr das Herz beruhigt ist von den äußeren Dingen, desto mehr vermag der Geist (νοῦς) im Gebet!

⁵⁰ Isaak gibt in Rede 30,20 (olim) eine vergleichbare Stufenfolge: Aus der φυλακή entspringt καθαρότης τῶν λογισμῶν und aus dieser das φῶς τοῦ φρονήματος und von dort gelangt man ins Unsagbare.

⁵¹ Die LXX schreibt 'in Frieden'. Diese Psalmstelle ist eine Fehlübersetzung: ἄλω ist hier ein Toponym und bedeutet nicht 'Frieden'.

⁵² Markos konstruiert κατασκοπεύω hier mit Genetiv statt Akkusativ.

⁵³ Die θεωρία ist also, ganz neuplatonisch und aristotelisch, der πράξις ganz generell vorzuziehen. Vgl. z.B: PLOTINOS, *Enn.* 3,8,6 (Ed. HENRY-SCHWYZER): Ἡ ἄρα πράξις ἔνεκα θεωρίας καὶ θεωρήματος: ὥστε καὶ τοῖς πράττουσιν ἢ θεωρία τέλος.

⁵⁴ Gregor von Nazianz, genannt 'der Theologe'. Es folgt eine Paraphrase aus *Rede 32,12*.

⁵⁵ φύρσις, eig. das Vermischen, Kneten, und so auch die Konfusion, Verwirrung – das Gegenteil der *Ruhe*.

⁵⁶ συντυχίων, besser würde συντυχόντων, 'der umgebenden Menschen' passen.

Ὅρα, ὅτι καλὸν ἢ συμβουλή· τὸ γὰρ οἶεσθαι εἰδέναι εἰς τὸ εἰδέναι ἐμποδίζει.¹

45 Τοῦ αὐτοῦ – **περὶ ἡσυχίας, ἐγκρατείας καὶ ἀναγνώσεως**
καὶ ὅτι ὁ τὴν τριάδα ταύτην ἀγαπήσας
ἀγαπηθήσεται ὑπὸ τῆς ζωοποιοῦ καὶ ἀγίας τριάδος
Οὐδὲν ἕτερον μείζον εἰς εὐαρέστησιν θεοῦ, ὡς τὸ
σχολάσαι ἐκ τῶν κοσμικῶν φροντίδων καὶ συνάξει
50 ἑαυτὸν ἐν ἐνὶ τόπῳ ἐν ἐγκρατεία γαστρὸς σοφῶς καὶ
φρονίμως ἐν ἀκινήτῳ καθέδρᾳ καὶ ἀδιαλείπτῳ σχολῇ
καὶ μελέτῃ τοῦ θεοῦ.

Ἐντεῦθεν ἢ τῶν αἰσθήσεων ὑποταγή, ἐντεῦθεν ἢ
καθαρότης τῶν λογισμῶν, ἐντεῦθεν ἢ καθαρὰ σω-
55 φροσύνη, ἐντεῦθεν ἢ θέρμη ἢ καταπατοῦσα πᾶσαν
ἐπιθυμίαν βιωτικὴν, καὶ ἵνα συντόμως εἴπω ἢ ἐλευ-
θερία τοῦ ἀληθινοῦ ἀνθρώπου, ἢ χαρὰ μετὰ τῆς
ψυχῆς, ἢ ἀνάστασις ἢ μετὰ Χριστοῦ ἐν τῇ βασιλείᾳ
αὐτοῦ.

60 **Περὶ ἀγρυπνίας καὶ ἀναγνώσεως – τοῦ αὐτοῦ**
Τίμησον τὴν ἐργασίαν τῆς ἀγρυπνίας, ἵνα εὖρῃς
ἐγγίζουσας παράκλησιν ἐν τῇ ψυχῇ σου. Σχόλασον
τῇ ἀναγνώσει τῶν γραφῶν τῇ ἐμφανίζουσῃ τὴν ὁδὸν
τοῦ θεοῦ. Καὶ πρόσεχε οἷς ἀναγινώσκεις.

65 **Σκόπει, ὅτι καλὸν ἢ ἀπροσπάθεια**
καὶ ἡ φυγὴ καὶ ἡ νέκρωσις τοῦ κόσμου
Ἐὰν γὰρ μὴ ἀγωνίσῃ, οὐ μὴ εὖρῃς· καὶ ἐὰν μὴ
κρούσῃς μετὰ θερμότητος, οὐ μὴ ἀκουσθῆς.

Ὁ ἀγαπῶν τὴν ὁμιλίαν τὴν μετὰ Χριστοῦ ἀγαπᾷ
70 γενέσθαι μοναστικός· ὁ δὲ ἀγαπῶν ὑπολειφθῆναι
μετὰ τῶν πολλῶν, οὗτος φίλος τοῦ κόσμου ἐστίν.

Ὁ αἰσθηθεὶς τῶν ἀμαρτιῶν αὐτοῦ κρείττων ἐστὶ τοῦ
ἐγείροντος τοὺς νεκροὺς ἐν τῇ εὐχῇ αὐτοῦ, ὅτε
εὔρεθῇ ἐν μέσῳ πολλῶν ἢ κατοίκησις αὐτοῦ.

EVAGR., *Spir. sent. per alph. dispositae* 29^a

Ἐν παντὶ τὸ οἶεσθαι εἰς τὸ εἰδέναι ἐμποδίζει.

ISAAC NIN., *Or.* 29,9-11^b (olim 26,1,9)

Τὸ συνάξει ἑαυτὸν εἰς ἓνα τόπον, καὶ τὸ ἀεὶ
νηστεύσαι, τουτέστι τὸ κανονίσει ἑαυτὸν ἐν
ἐγκρατεία γαστρὸς σοφῶς καὶ φρονίμως ἐν ἀκινήτῳ
καθέδρᾳ.

ibid. 29,13, 18-9, 30 & 32-4^b (olim 26,2)

Ἐντεῦθεν ἢ τῶν αἰσθήσεων ὑποταγή, (...), ἐντεῦ-
θεν ἢ σωφροσύνη ἢ καθαρὰ, (...) καὶ ἡ θέρμη ἢ
καταφρονούσα πάσης ἐπιθυμίας, (...) καὶ ἵνα συν-
τόμως εἴπω ἢ ἐλευθερία ἀνθρώπου τοῦ ἀληθινοῦ
καὶ ἡ χαρὰ τῆς ψυχῆς καὶ ἡ ἀνάστασις ἢ μετὰ
Χριστοῦ ἐν τῇ βασιλείᾳ ἐντεῦθεν.

ISAAC NIN., *Or.* 4,84-5 & 310-1^b (olim 23,6,1)

Τίμησον τὴν ἐργασίαν τῆς ἀγρυπνίας, ἵνα εὖρῃς
ἐγγίζουσας παράκλησιν ἐν τῇ ψυχῇ σου. (...) **Σχόλασον**
τῇ ἀναγνώσει τῶν γραφῶν τῇ ἐμφανί-
ζουσῃ τὴν **λεπτότητα** τῆς θεωρίας.

ISAAC NIN., *Or.* 4,446-8^b (olim 23,27,13)

Πρόσεχε οἷς ἀναγινώσκεις. Ἐὰν μὴ ἀγωνίσῃ, οὐ
μὴ εὖρῃς· καὶ ἐὰν μὴ κρούσῃς μετὰ θερμότητος –
καὶ ἐπαγρυπνήσῃς τῇ θύρᾳ διηνεκῶς – οὐ μὴ
εἰσάκουσθῆς.

ISAAC NIN., *Or.* 54,234-6^b (olim 34,22,1)

Ὁ ἀγαπῶν τὴν ὁμιλίαν τὴν μετὰ Χριστοῦ ἀγαπᾷ
γενέσθαι μοναστικός· ὁ δὲ ἀγαπῶν ὑπολειφθῆναι
μετὰ τῶν πολλῶν, οὗτος φίλος τοῦ κόσμου **τούτου**.

ISAAC NIN., *Or.* 54,276-80^b (olim 34,25,1)

Ὁ αἰσθηθεὶς τῶν ἀμαρτιῶν αὐτοῦ κρείττων ἐστὶ
τοῦ (...) ἐγείροντος τοὺς νεκροὺς ἐν τῇ προσευχῇ
αὐτοῦ, ὅτε εὔρεθῇ ἐν μέσῳ πολλῶν ἢ κατοίκησις
αὐτοῦ.

VRP – ^a CPG: 2444, Ed. ELTER – ^b CPG: 7868, Ed. PIRARD
V,58 P: 52^v 67-8 cf. Mt 7,8

V,43-7 desunt R | 60 ἀγρυπνίας + ἐλεημοσύνην P^{tas} | 60 καὶ ὅτι καλὸν ἢ ἀναχώρησις + P: ση^v V^{mg}, i.e. cap. 218 |
64 πρόσεχε P et Isaac: πρόσεχε VR | 72 κρείττων corr.: κρείττον Ms

¹ In P ist dieses Evagriusdiktum Rubrik darauf folgt diese Isaaksentenz (in schwarz – *Or.* 4,149-51, olim 23,12,7): Ἐν παντὶ πράγματι νόμιζε σεαυτὸν ἐνδεῆ εἶναι διδασκῆς, καὶ ἐν πάσῃ τῇ ζῳῇ σου σοφὸς εὔρεθῆσθαι.

Schau, der Ratschlag ist gut: Denn vermeintliches Wissen verhindert das Wissen.⁵⁷

Vom Selben – über die *Ruhe*, Enthaltbarkeit und [rechte] Lektüre; und daß, wer diese Dreifaltigkeit liebt, von der lebensspendenden und heiligen Dreifaltigkeit geliebt wird

Nichts anderes gefällt Gott mehr, als wenn wir ruhen von den weltlichen Gedanken und uns an einem Ort in Enthaltung des Magens weise und überlegt in unbewegtem Sitz und ununterbrochener Hingabe und Sorge um Gott sammeln.

Daraus [entsteht] die Unterwerfung der Sinne, daraus die Reinheit der Gedanken (λογισμοί), daraus die reine Keuschheit, daraus die Inbrunst, die jede Begierde des Lebens niedertritt, und, kurz gesagt, die Freiheit des wahren Menschen, die Freude in der Seele, die Auferstehung zusammen mit Christus in seinem Königreich.

Über das Wachen⁵⁸ und die [rechte] Lektüre⁵⁹ – vom Selben

Ehre das Werk des Wachens, damit du [göttlichen] Beistand in deiner Seele sich nähern findest. Widme dich der Lektüre der [heiligen] Schriften, die den Weg zu Gott aufzeigt. Und beachte, was du liest!⁶⁰

Schau, die Leidenschaftslosigkeit und die Weltflucht und -tötung ist gut!

Wenn du nämlich nicht wetteiferst, wirst du nicht finden; und wenn du nicht mit Inbrunst *klopfst*, wirst du nicht gehört.

Wer das Gespräch mit Christus liebt, liebt es Mönch zu werden; wer es aber liebt, mit den Vielen zusammen zu bleiben, der ist ein Freund der Welt.

ibid.

Wer seine Sünden wahrnimmt, ist besser als einer, der Tote durch sein Gebet aufweckt, wenn seine Wohnstätte sich inmitten vieler befindet.⁶¹

⁵⁷ Dieses Evagrius-Diktum ist hochbyzantinisch schon fast sprichwörtlich: z.B. auch bei NIKEPHOROS GREGORAS (*Historia Romana* 3, p. 25, Ed. SCHOPEN): ὅτι τὸ οἰεσθαι εἰδέναι πολλοῖς καὶ τῶν οὐδὲν αἰσχυρόντων πρὸς γὰρ τὸ εἰδέναι γίνεσθαι ἐμποδῶν.

⁵⁸ ἀγρυπνία: ‘Office, qui a lieu pendant la nuit qui procède une fête solennelle’ (= lat. *vigilia*, CLUGNET, s.v.). So der liturgische Gebrauch des Wortes, es kann aber natürlich auch einfach das normale Wachen bezeichnen.

⁵⁹ ἀνάγνωσις: ‘L’action de lire à la Messe, à Vêpres ou à tout autre office un passage tiré de l’Ecriture sainte, des écrits des saints Pères ou des vies des Saints’ (= lat. *lectio*, CLUGNET, s.v.). Beide Ausdrücke sind hier aber nicht auf den Gottesdienst beschränkt.

⁶⁰ Der letzte Satz stammt schon aus der nächsten Isaakstelle. Markos hat dies eventuell als ‘bete zu ihnen (als Heilige)’ verstanden (V schreibt πρόσευχε nicht πρόσεχε).

⁶¹ Also wenn er ein Weltmensch ist.

Ἐκ τοῦ ζ' λόγου τοῦ ἁγίου Γρηγορίου τοῦ θεολόγου

GREG. NAZ., *Or.* 19,4-6, PG 35,1048C^a

VI *Υἱοὶ ἀνθρώπων, ἕως πότε βαρυκάρδιοι;* – προ-
οιμιάσομαι γὰρ <πρὸς> ὑμᾶς ἐκ τοῦ μεγαλοφωνοτάτου
Δαυίδ¹ – *ἵνα τί ἀγαπᾶτε ματαιότητα καὶ ζητεῖτε*
5 *ψεύδος, μέγα τι τὸν ἐνταῦθα βίον καὶ τὴν τρυφήν καὶ*
τὸ μικρὸν δοξάριον καὶ τὴν ταπεινὴν δυναστείαν καὶ
τὴν ψευδομένην εὐημερίαν ὑπολαμβάνοντες, ἅτινα
ὡσπερ χοῦς ὑπὸ λαίλαπος ἄλλοτε εἰς ἄλλους
μεταρριπτούμενα;

10 Οὐκ ἀναβλέπομεν εἰς τὸν οὐρανὸν ἄνω; Οὐκ
ἐκνήψομεν; Οὐ τῶν ὀφθαλμῶν τὴν λήμην περιαιρή-
σομεν; Οὐκ εἰσόμεθα τίς ὁ ἀληθινὸς πλοῦτος καὶ τίς ἡ
ὄντως λαμπρότης καὶ ποῦ τὸ μὴ **μεταπίπτον** ἀξίωμα;
Οὐ κτησόμεθα ταῦτα πολλοῖς ἰδρῶσι καὶ πόνοις; Οὐκ-
15 **ἐπι** δεῖ τρυφᾶν ἐντεῦθεν, | ἀλλ' ἐν ταῖς ἐλπίσι τρυφή-
σομεν.

Ἔργασίας γὰρ ὁ παρῶν **καιρός**, ὁ δὲ μέλλων ἀντα-
ποδόσεως. *Ἐγείρεσθε, ἄγωμεν ἐντεῦθεν*, ἠκούσαμεν
τοῦ σωτήρος | λέγοντος, οὐ **μόνον** τοὺς τότε μαθητάς,
20 ἀλλὰ καὶ τοὺς ὕστερον ἅπαντας ἐντεῦθεν ἀπαν-
ιστῶντος καὶ πρὸς ἑαυτὸν ὑψούμενον ἔλκοντος.
Ἀκολουθήσωμεν ἀγαθῷ δεσπότῃ· φύγωμεν τὰς
κοσμικὰς ἐπιθυμίας· φύγωμεν τὸν πλάνον κόσμον καὶ
κοσμοκράτορα· τιμήσωμεν τὴν εἰκόνα· αἰδεσθῶμεν
25 τὴν κλήσιν. Τί ποιῶμεν ἡμᾶς αὐτοὺς ταπεινοὺς, ὑψη-
λοὶ γεγονότες;

Υἱοὶ ἀνθρώπων, ἕως πότε βαρυκάρδιοι; – προ-
οιμιάσομαι γὰρ πρὸς ὑμᾶς ἐκ τοῦ μεγαλοφωνο-
τάτου Δαυίδ – *ἵνα τί ἀγαπᾶτε ματαιότητα καὶ*
ζητεῖτε ψεύδος, μέγα τι τὸν ἐνταῦθα βίον καὶ τὴν
τρυφήν καὶ τὸ μικρὸν δοξάριον καὶ τὴν ταπεινὴν
δυναστείαν καὶ τὴν ψευδομένην εὐημερίαν ὑπολαμ-
βάνοντες; Ἄ μὴ τῶν ἐχόντων μᾶλλον ἐστὶν ἢ τῶν
ἐλπιούντων, οὐδὲ τούτων μᾶλλον ἢ τῶν οὐδὲ προσ-
δοκησάντων· ὡσπερ χοῦς ὑπὸ λαίλαπος ἄλλοτε εἰς
ἄλλους ῥιπίζόμενά τε καὶ μεταρριπτούμενα ἢ ὡσπερ
καπνὸς διαρρέοντα καὶ ὡς ὄναρ παίζοντα καὶ ὡς
σκιά μὴ κρατούμενα· οὔτε ἀπόντα δυσέλπιστα τοῖς
οὐ κεκτημένοις, οὔτε παρόντα πιστὰ τοῖς ἔχουσιν.

5. Οὐκ ἀναβλέπομεν εἰς τὸν οὐρανὸν ἄνω; Οὐκ
ἐκνήψομεν; Οὐ τῶν ὀφθαλμῶν τὴν λήμην περι-
αιρήσομεν; Οὐκ εἰσόμεθα τίς ὁ ἀληθινὸς πλοῦτος
καὶ τίς ἡ ὄντως λαμπρότης καὶ ποῦ τὸ μὴ **δια-**
πίπτον ἀξίωμα; **Τίς** ἡ ἀπέραντος εὐδαιμονία καὶ
ποῦ τὸ ἀσάλευτον ἀγαθόν, μὴδὲ μεθιστάμενον ἢ
ἐπιβουλευόμενον; Οὐ κτησόμεθα ταῦτα πολλοῖς
ἰδρῶσι καὶ πόνοις, **ἂν οὕτω συμβαίη**; Οὐκ, εἴ τι δεῖ
τρυφᾶν ἐντεῦθεν, ἀλλ' ἐν ταῖς ἐλπίσι τρυφήσομεν;

6. Ἔργασίας γὰρ ὁ παρῶν, ὁ δὲ μέλλων ἀνταπο-
δόσεως. *Ἐγείρεσθε, ἄγωμεν ἐντεῦθεν*, ἠκούσατε
τοῦ σωτήρος λέγοντος, οὐ **μᾶλλον** τι τοὺς τότε
μαθητάς ἐκ τοῦ τόπου τῆς Ἰουδαίας ἀπάγοντος,
ἀλλὰ καὶ τοὺς ὕστερον ἅπαντας ἐντεῦθεν ἀπαν-
ιστῶντος καὶ πρὸς ἑαυτὸν ὑψούμενον ἔλκοντος ὡς
ἢ ὑπόσχεσις. Ἀκολουθήσωμεν ἀγαθῷ δεσπότῃ· φύ-
γωμεν τὰς κοσμικὰς ἐπιθυμίας· φύγωμεν τὸν πλά-
νον κόσμον καὶ κοσμοκράτορα· **γενώμεθα καθα-**
ρῶς τοῦ ποιήσαντος· τιμήσωμεν τὴν εἰκόνα· αἰδεσ-
θῶμεν τὴν κλήσιν· **μεταθώμεθα τὴν ζωὴν**. Τί ποι-
οῦμεν ἡμᾶς αὐτοὺς ταπεινοὺς, ὑψηλοὶ γεγονότες;

VRP – ^a CPG: 3010

VI,2-5 Ps 4,3 7 R: 527^f 15 V: 311^v 18 Joh 14,31 19 P: 53^f

VI,1 ζ' VR: εὐδόμομου P | 1 ἁγίου VR: ἐν ἁγίοις P | 3 πρὸς ὑμᾶς scripsi cum Gregorio: ἡμᾶς Ms | 8 χοῦς VR: χοῦς
ἐστὶν P | 11-2 περιαιρήσομεν corr.: περιερέσομεν Ms | 13 μεταπίπτον VR: μεταπίπτον P | 25 αὐτοὺς RP: αὐτοὺς V

¹ Der Name 'David' wird in den Handschriften manchmal Δαβίδ, manchmal Δαυίδ transkribiert. Letzteres wäre richtiger (= 717). Ich übernehme aber die Schreibweise der jeweiligen Handschriften (ebenso mit Μωυσῆς bzw. Μωσῆς).

Aus der 7.⁶² Rede des hl. Gregor des Theologen

VI *Ihr Menschenkinder, wie lange bleiben eure Herzen noch verstockt?* – Um meine Rede mit dem wortgewaltigen David zu beginnen – *Warum liebt ihr die Nichtigkeit und sucht ihr die Lüge*, indem ihr viel vom diesseitigen Leben und der Schwelgerei und dem bißchen Ansehen und der bescheidenen Macht und dem trügerische Glück haltet, die wie Staub vom Wirbelwind bald hierhin, bald dorthin geschleudert werden?

Sollen wir nicht den Blick zum Himmel emporrichten? Sollen wir uns nicht ausnüchtern? Sollen wir nicht der Augen Augenbutter⁶³ ablegen? Wollen wir nicht wissen, was wahrer Reichtum ist, und was wirkliche Herrlichkeit und wo die unvergängliche⁶⁴ Würde liegt? Wollen wir diese [Güter] nicht durch viel Schweiß und Leid erwerben? Wir sollen nicht länger hienieden schwelgen, sondern in der Hoffnung!⁶⁵

Denn für die Arbeit ist die gegenwärtige Zeit, die Zukunft aber wird die Belohnung bringen! Wir hörten die Stimme des Heilands, der sagt: *Wachet, laßt uns von hier⁶⁶ aufbrechen*; damit wollte er nicht nur die damaligen Jünger, sondern auch alle Späteren von hier aufbrechen lassen,⁶⁷ und sie zu sich, dem Erhöhten, ziehen.⁶⁸ Laßt uns dem guten Gebieter folgen! Fliehen wir die weltlichen Begierden! Fliehen wir die unstete Welt und den Weltenherrn!⁶⁹ Ehren wir das Urbild⁷⁰ [in uns]! Achten wir auf unsere Berufung! Warum erniedrigen wir uns, die wir [doch] erhöht wurden?

⁶² Offenbar war Markos eine andere Zählung der Gregorreden geläufig als uns heute.

⁶³ Wir würden sagen: 'Das Brett vor dem Kopf'.

⁶⁴ μη μεταπίπτων steht in unserem Text, in der Gregorausgabe aber διαπίπτων. Da μεταπίπτων antithetisch zum obigen μεταρριπτούμενα (Zeile 9) steht, scheint mir unsere Lesart besser.

⁶⁵ Auf das kommende Himmelreich.

⁶⁶ ἐντεῦθεν: 'von hier', aber auch 'ins Jenseits, weg von der Welt'.

⁶⁷ ἀπανιστῶντος. Solche Formen von ἴστημι auf -στῶντες etc. statt -στάντες kommen schon in der Bibel vor (vgl. BLASS/DEBRUNNER §93).

⁶⁸ 'Wie versprochen' setzt hier Gregor hinzu. Dazu vgl. *Joh 12,32*.

⁶⁹ κοσμοκράτωρ: Der Ausdruck geht auf Paulus zurück (*Eph 6,12*) und bezeichnet den Teufel.

⁷⁰ Wir wurden nämlich als Abbild Gottes geschaffen (*Gen 1,26*).

Τοῦ αὐτοῦ – περὶ παρθενίας καὶ σωφροσύνης

Ἀγγέλων ἦρησαι πολιτείαν; Μετὰ ἀζύγων ἐτάχθης; Μὴ κατενεχθῆς εἰς σάρκα, μὴ τῇ ὕλῃ **μιαυθῆς**, κἄν
 30 ἄλλως **παρθένος** μένης. Ὁφθαλμὸς πορνεύων οὐ φυλάσσει τὴν παρθενίαν, γλῶσσα πορνεύουσα τῷ
 πονηρῷ μίγνυται· πόδες ἄτακτα βαίνοντες ἐγκα-
 λοῦνται νόσον. Παρθενευέτω καὶ ἡ διάνοια· μὴ ρεμ-
 βέσθω, μὴ πλανάσθω, μὴ τύπους ἐν αὐτῇ φερέτω
 35 πονηρῶν πραγμάτων. Καὶ ὁ τύπος μέρος πορνείας
 ἐστίν· μὴ εἰδωλοποιεῖτω τῇ ψυχῇ τὰ μισούμενα.

Ἡ σὰρξ τῷ κόσμῳ **συνέδησεν**, ἀλλ' ὁ λογισμὸς πρὸς
 θεὸν ἀνήγαγεν· ἡ σὰρξ ἐβάρησεν, ἀλλ' ὁ λογισμὸς
 ἐπτέρωσεν· ἡ σὰρξ ἔδησεν, ἀλλ' ὁ **θεῖος** πόθος ἔλυ-
 40 σεν. Ὅλη τετάσθω ἡ **διάνοια** πρὸς θεόν. Καὶ οὐ μὴ τί
 σοι φανῆ [τι] **ὠραιότερον τοῦ θεοῦ**, ὅσα τοῖς πολλοῖς
περισπούδαστα¹ οὐ γένος, οὐ πλοῦτος, οὐ θρόνος, οὐ
 δυναστεία, οὐ τὸ ἐν εὐχροίᾳ καὶ συνθέσει μελῶν φαν-
 ταζόμενον κάλλος – τὸ χρόνου καὶ νόσου παίγιον.
 45 Ὅλην κένωσον πρὸς θεὸν τοῦ φίλτρου τὴν δύναμιν –
 μὴ δύο σοι εἶη τὰ ποθούμενα, τὸ ῥέον καὶ τὸ μένον,
 τὸ ὀρώμενον καὶ τὸ ἀόρατον – **ὅπως** τρωθῆς τῷ **ἐκλεκ-**
τῷ βέλει τοῦ **ὄντως ὠραίου** νυμφίου καὶ τὸ κάλλος **αὐ-**
τοῦ καταμάθης, ἵνα δυνηθῆς λέγειν **μετὰ** τὴν τοῦ ἄσμα-
 50 **τος νύμφην**, | ὅτι **ὄλως γλυκασμὸς εἶ καὶ ὄλως ἐπιθυμία**.

Ἀπρόσιτον σεαυτὴν φύλαττε καὶ ἔργῳ καὶ λόγῳ
 καὶ βίῳ καὶ διανοήματι καὶ κινήματι. | Πανταχόθεν ὁ
 πονηρὸς περιεργάζεται σε, πάντα σκοπεῖ, ποῦ τρώσει |
 – μὴ τι παραγυμνούμενον εὖρη ἐν σοὶ καὶ πρὸς
 55 πληγὴν ἔτοιμον. Ὅσον ψυχὴν ὀρᾷ καθαρωτέραν,
 τοσοῦτῳ μᾶλλον σπιλῶσαι φιλονεικεῖ· καὶ γὰρ ἐσθῆ-
 τος λαμπρᾶς οἱ σπῖλοι περιφανέστεροι. Μὴ ὀφθαλμὸς
 ὀφθαλμὸν ἐλκέτω, μὴ γέλως γέλωτα, **μὴ ἐν τινι δῶς**
παρρησίαν. Τὸ γὰρ κατὰ μέρος ὑφελκόμενον καὶ
 60 κλεπτόμενον ἀνεπαίσθητον μὲν τὴν πρὸς τὸ παρὸν
 ἔχει βλάβην, εἰς τὸ κεφάλαιον δὲ τῆς κακίας ἀπαντᾷ.

GREG. NAZ., *Or.* 37,10-2, PG 36,296A^a

Ἀγγέλων **ἐπανήρησαι** πολιτείαν; Μετὰ τῶν ἀζύ-
 γων ἐτάχθης; Μὴ κατενεχθῆς εἰς σάρκα, μὴ **κατε-**
νεχθῆς εἰς ὕλην, **μὴ τῇ ὕλῃ γαυμηθῆς**, κἄν ἄλλως
ἄγαμος μένης. Ὁφθαλμὸς πορνεύων οὐ φυλάσσει
 τὴν παρθενίαν, γλῶττα πορνεύουσα τῷ πονηρῷ
 μίγνυται· πόδες ἄτακτα βαίνοντες ἐγκαλοῦνται νό-
 σον **ἢ κίνδυνον**. Παρθενευέτω καὶ ἡ διάνοια· μὴ ρεμ-
 βέσθω, μὴ πλανάσθω, μὴ τύπους ἐν αὐτῇ φερέτω
 πονηρῶν πραγμάτων. Καὶ ὁ τύπος μέρος πορνείας
 ἐστίν· μὴ εἰδωλοποιεῖτω τῇ ψυχῇ τὰ μισούμενα.

11. Ἡ σὰρξ τῷ κόσμῳ **προσέδησεν**, ἀλλ' ὁ λο-
 γισμὸς πρὸς θεὸν ἀνήγαγεν· ἡ σὰρξ ἐβάρησεν, ἀλλ'
 ὁ λογισμὸς ἐπτέρωσεν· ἡ σὰρξ ἔδησεν, ἀλλ' ὁ πόθος
 ἔλυσεν. Ὅλη τέτασο πρὸς θεόν, **ὦ παρθένε, τῇ**
ψυχῇ· **τοῦτο γὰρ αὐτὸ καὶ ἀνδράσι νομοθετῶ καὶ**
γυναίξι· καὶ οὐ μὴ τί σοι φανῆ **τῶν ἄλλων καλόν**,
 ὅσα τοῖς πολλοῖς· οὐ γένος, οὐ πλοῦτος, οὐ θρόνος,
 οὐ δυναστεία, οὐ τὸ ἐν εὐχροίᾳ καὶ συνθέσει μελῶν
 φανταζόμενον κάλλος – χρόνου καὶ νόσου παίγιον.
Εἰ ὄλην ἐκένωσας πρὸς θεὸν τοῦ φίλτρου τὴν
 δύναμιν, **εἰ** μὴ δύο σοι εἶη τὰ ποθούμενα, καὶ τὸ
 ῥέον καὶ τὸ μένον καὶ τὸ ὀρώμενον καὶ τὸ ἀόρατον·
ἄρα τοσοῦτον ἐτρώθης **τῷ ἐκλεκτῷ βέλει**, καὶ τοῦ
 νυμφίου τὸ κάλλος κατέμαθες, **ὥστε** καὶ δύνασθαι
 λέγειν **ἐκ τοῦ νυμφικοῦ δράματός** τε καὶ ἄσματος,
 ὅτι **γλυκασμὸς εἶ καὶ ὄλος ἐπιθυμία**.

12. Ἀπρόσιτον ἐαυτὴν φύλαττε καὶ λόγῳ καὶ
 ἔργῳ καὶ βίῳ καὶ διανοήματι καὶ κινήματι. Πανταχόθεν ὁ
 πονηρὸς περιεργάζεται σε, πάντα κατασκοπεῖ, ποῦ τρώσει – μὴ τι παρα-
 γυμνούμενον εὖρη καὶ πρὸς πληγὴν ἔτοιμον. Ὅσω
 καθαρωτέραν ὀρᾷ, τοσοῦτῳ μᾶλλον σπιλῶσαι
 φιλονεικεῖ· καὶ γὰρ ἐσθῆτος λαμπρᾶς οἱ σπῖλοι
 περιφανέστεροι. Μὴ ὀφθαλμὸς ὀφθαλμὸν ἐλκέτω,
 μὴ γέλως γέλωτα, **μὴ συνήθεια νύκτα, μὴ νύξ ἀπ-**
ώλειαν. Τὸ γὰρ κατὰ μέρος ὑφελκόμενον καὶ κλεπ-
 τόμενον ἀνεπαίσθητον μὲν τὴν πρὸς τὸ παρὸν ἔχει
 βλάβην, εἰς τὸ κεφάλαιον δὲ τῆς κακίας ἀπαντᾷ.

VRP – ^a CPG: 3010

VI,27-61 cf. C,XXI,1-35 30 cf. Mt 5,28 47-8 Jes 49,2 50 P: 53^v 50 Cant 5,16 52 R: 527^v 53 V: 312^f

VI,27 σιθ^v V^{mg}, i.e. cap. 219 | 40 τετάσθω corr.: τεττάσθω VR: πετάσθω P | 41 σοι scripsi cum Gregorio: σε Ms | 43 μελῶν corr.: μελλῶν Ms | 51 σεαυτὴν VP: σεαυτὸν R | 56 τοσοῦτῳ VR: τὸσοῦτον P

¹ Das Wort fehlt bei Gregor, doch verwendet er denselben Ausdruck auch (*Or.* 32,26 = PG 36,204B).

Vom Selben – Über die Jungfräulichkeit und die Keuschheit⁷¹

Du hast der Engel Lebensweise⁷² gewählt und hast dich unter die Ehelosen eingereiht? Laß dich nicht ins Fleisch herabziehen, laß dich nicht durch die Materie beschmutzen, auch wenn du sonst jungfräulich bleibst! Ein hurendes Auge hält die Jungfräulichkeit nicht ein; eine hurende Zunge vereinigt sich mit dem Bösen; unordentlich gehende Füße rufen Krankheit hervor. Auch der Verstand (διάνοια) sei jungfräulich, er soll nicht umhervagabundieren, nicht in die Irre gehen, keine Bilder von bösen Dingen in sich tragen. Auch das Bild⁷³ ist Teil der Hurerei: Das Verhaßte soll sich nicht in der Seele abbilden.

Das Fleisch bindet [uns] mit der Welt zusammen,⁷⁴ doch das Denken (λογισμός) führt zu Gott empor. Das Fleisch beschwert, doch der Gedanke verleiht Flügel. Das Fleisch bindet, doch das göttliche⁷⁵ Verlangen löst. Der gesamte Verstand (διάνοια) sei auf Gott ausgerichtet. Und nichts von dem, worum sich die Menge so sehr bemüht, soll dir schöner⁷⁶ erscheinen als Gott: Nicht Abstammung, nicht Reichtum, nicht Thron, nicht Macht, nicht vermeintliche Schönheit des Teint und der Proportion der Glieder – Spielzeuge von Zeit und Krankheit. Leere⁷⁷ die gesamte Kraft des Liebestrankes auf Gott hin – dein Verlangen kenne nicht zweierlei: Das Vergängliche und das Bleibende, das Sichtbare und das Unsichtbare – damit du vom auserwählten⁷⁸ Liebespfeil⁷⁹ des wahrlich schönen Bräutigams⁸⁰ verwundet werdest und seine Schönheit ganz erfahrest, damit du mit der Braut des Hohenliedes sagen kannst: *Du bist gänzlich Süße und gänzlich Verlangen.*

Halte dich unzugänglich⁸¹ durch Tat, Wort, Leben, Denken und Bewegung. Von allen Seiten her paktiert der Böse gegen dich, alles prüft er [darauf], wo er verwunden könnte – finde er ja keine bloße⁸² [Stelle] an dir, bereit für seine Schläge! Denn je reiner die Seele, die er erblickt, um so mehr eifert er, sie zu beschmutzen. Denn der Schmutz sticht mehr noch hervor auf leuchtenden und reinen Gewändern. Das Auge hänge nicht am Auge, das Lachen nicht am Lachen,⁸³ lasse in nichts Freimütigkeit zu. Denn der Schaden des nach und nach sich Einschleichenden und Einstehenden ist im Augenblick nicht zu bemerken, doch nähert er sich dem Gipfel des Lasters!⁸⁴

⁷¹ σωφροσύνη, 'Besonnenheit'. Diese bedeutet bei den Mönchen meist im Speziellen die Keuschheit.

⁷² D.h. das Mönchtum. Gregor, ebenso wie Markos, spricht hier zu einer (designierten) Nonne.

⁷³ τύποι, eig. 'Modelle' – gemeint sind lüsterne Vorstellungen.

⁷⁴ Hier und in der Folge gnomische Aoriste.

⁷⁵ 'Göttlich': Diese Verdeutlichung steht nicht bei Gregor, trifft aber das Intendierte zweifellos.

⁷⁶ Markos setzt hier das ngr. ωραιότερον, statt Gregors καλόν.

⁷⁷ D.h. 'Trink den ganzen Liebestrank' (= die göttliche Liebe).

⁷⁸ Demjenigen Gottes.

⁷⁹ Das Bild mit dem Liebespfeil kommt auch sonst bei Hesychasten gern vor. Man vergleiche z.B. THEOLEPTOS VON PHILADELPHIA, *Monastische Diskurse* 6,4 (Ed. SINKEWICZ p. 194): ψυχὴ γὰρ ἢ τὸ βέλος τῆς ἀγάπης εἰσδεξαμένη οὐκ ἀφίησι τὸν νοῦν τῆς ἀρρήτου καὶ θείας ἡδονῆς ἀποστῆναι.

⁸⁰ Christus, der Bräutigam der Seele; Markos interpoliert wieder ein ωραῖος.

⁸¹ Für die Begierde.

⁸² παραγυμνούμενος, wörtlicher 'teilweise, an einer Stelle (παρά) nackt'.

⁸³ Gregor setzt diese Reihe fort: Aus dem Lachen folgt Vertrautheit, aus dieser die "Nacht" und daraus das Verderben.

⁸⁴ Nämlich dem Beischlaf.

**Ἐκ τοῦ περὶ μετανοίας λόγου
τοῦ μεγάλου Βασιλείου**

VII Πᾶσι μὲν γὰρ πάρεστι τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον, ἀλλὰ τοῖς μὲν καθαρεύουσι τῶν παθῶν τὴν ἰδίαν
5 ἐμφαίνει δύναμιν, τοῖς δὲ τὸ ἡγεμονικὸν συγκεχυμένον ἔχουσιν οὐκέτι.

Ἄδύνατον γὰρ εἰς διαφόρους φροντίδας τοῦ νοῦ
μεριζομένου κατορθοῦσθαι τὸ σπουδαζόμενον –
καθὼς ὁ κύριος ἀπεφήνατο εἰπών· *οὐδεὶς δύναται*
10 *δυσὶ κυρίοις δουλεύειν*, καὶ πάλιν· *οὐ δύνασθε θεῶ
δουλεύειν καὶ Μαμωνᾶ*. Οὔτε γὰρ ἄλλης τινὸς
ἐντολῆς τήρησιν, οὔτε αὐτὴν τὴν πρὸς θεὸν
ἀγάπην, οὔτε τὴν πρὸς τοὺς πλησίον δυνάμεθα
κατορθῶσαι, ἄλλοτε περὶ ἄλλα τῇ διανοίᾳ ἀπο-
15 πλανώμενοι.

Ἡ γὰρ ἄσκησις τῆς κατὰ τὸ εὐαγγέλιον τοῦ
Χριστοῦ πρὸς θεὸν εὐαρεστήσεως ἐν τῇ ἀνα-
χωρήσει τῶν μεριμνῶν τοῦ κόσμου καὶ τῇ παντελεῖ
ἄλλοτριώσει τῶν περισπασμῶν κατορθοῦται.

20 **Ἰστέον οὖν, ὅτι**, εἰ μὴ ἀποξενώσωμεν ἑαυτοὺς
καὶ συγγενείας σαρκικῆς καὶ κοινωνίας βίου,
οἰονεῖ πρὸς ἕτερον κόσμον διὰ τῆς σχέσεως μετα-
βαίνοντες, ἀμήχανον ἡμᾶς περιγενέσθαι τοῦ
σκοποῦ | τῆς πρὸς θεὸν εὐαρεστήσεως· *γεύσασθε*
25 *καὶ ἴδετε, ὅτι χρηστὸς ὁ κύριος*.

Γλυκύτητα μέλιτος πῶς ἀναγγείλω τοῖς ἀγνο-
οῦσιν; *Γεύσασθε καὶ ἴδετε*. Αἴσθησις λόγου παν-
τὸς ἐναργεσττέρα πρὸς πείραν.

BAS., Enar. in Is. 3,4^a

Πᾶσι μὲν γὰρ πάρεστι τὸ ἅγιον πνεῦμα, ἀλλὰ τοῖς
μὲν καθαρεύουσι τῶν παθῶν τὴν ἰδίαν ἐμφαίνει
δύναμιν· τοῖς δὲ τὸ ἡγεμονικὸν συγκεχυμένον ἔχουσιν
ἀπὸ τῶν τῆς ἁμαρτίας σπῆλων, οὐκέτι.

**BAS., Serm. de moribus a Sym.
Metaphr. collecti, Sermo 1, PG 32,1124D^b**

Ἄδύνατον γὰρ εἰς διαφόρους φροντίδας τοῦ νοῦ
μεριζομένου κατορθοῦσθαι τὸ σπουδαζόμενον – καθὼς
ὁ κύριος ἀπεφήνατο εἰπών· *οὐδεὶς δύναται δυσὶ κυρίοις
δουλεύειν*, καὶ πάλιν· *οὐ δύνασθε θεῶ δουλεύειν καὶ
Μαμωνᾶ*. Οὔτε γὰρ ἄλλης τινὸς ἐντολῆς τήρησιν, οὔτε
αὐτὴν τὴν πρὸς θεὸν ἀγάπην, οὔτε τὴν πρὸς τοὺς
πλησίον δυνάμεθα κατορθῶσαι, ἄλλοτε περὶ ἄλλα ταῖς
διανοίαις ἀποπλανώμενοι.

**BAS., Ascet. magnum (Regulae fusius tractatae),
Quaestio 5, PG 31,920C^c**

Ἡ γὰρ ἄσκησις τῆς κατὰ τὸ εὐαγγέλιον τοῦ Χριστοῦ
πρὸς θεὸν εὐαρεστήσεως ἐν τῇ ἀναχωρήσει τῶν μεριμ-
νῶν τοῦ κόσμου καὶ τῇ παντελεῖ ἄλλοτριώσει τῶν
περισπασμῶν ἡμῖν κατορθοῦται.

**BAS., Serm. de moribus a Symeone
Metaph. collecti, Sermo 1, PG 32,1125B^b**

Εἰ μὴ ἀποξενώσωμεν ἑαυτοὺς καὶ συγγενείας σαρκι-
κῆς καὶ κοινωνίας βίου, καὶ οἰονεῖ πρὸς ἕτερον κόσμον
διὰ τῆς σχέσεως μεταβάλλοντες, ἀμήχανον ἡμᾶς περι-
γενέσθαι τοῦ σκοποῦ τῆς πρὸς θεὸν εὐαρεστήσεως

BAS., Hom. 13 (Exhort. ad st. bapt.), PG 31,425D^d

Γλυκύτητα μέλιτος πῶς ἀναγγείλω τοῖς ἀγνοοῦσι;
Γεύσασθε καὶ ἴδετε. Αἴσθησις λόγου παντὸς ἐναργε-
σττέρα πρὸς πείραν.

VRP – ^a CPG: 2911, Ed. TREVISAN – ^b CPG: 2908 – ^c CPG: 2875 – ^d CPG: 2857

VII,9-11 Mt 6,24 24 P: 54^f 24-5 & 27 Ps 33,9

VII,1 Ms vix leg. | **10-1** πάλιν ... δουλεύειν om. P | **14** ἄλλοτε VR: ἄλλο P | **15** ἀποπλανώμενοι VR: πλανώμενοι P | **24** γεύσασθε R: γεύσασθαι VP | **25** χρηστὸς VR: χσ, i.e. Χριστὸς P

BASILEIOS VON CAESAREA, *Auslegung des Jesaja 3,4*

Aus der Schrift über die Umkehr⁸⁵ des großen Basileios

VII Der heilige Geist ist zwar in allen [Menschen] vorhanden, aber [nur] denen, die ihre Leidenschaften gereinigt haben, zeigt er seine wirkliche Kraft, denen aber, die die Vernunft⁸⁶ vermischt haben, nicht mehr.

BASILEIOS VON CAESAREA, *Predigten über die Sitten, Predigt 1: Über Tugend und Laster*

Unmöglich ist es nämlich, wenn der Geist (νοῦς) auf verschiedene Bekümmernissen (φροντίς) verteilt ist, daß das Angestrebte gelingt – wie der Herr darlegte, indem er sagte: *Keiner kann zwei Herren dienen*, und abermals: *Ihr könnt nicht Gott und dem Mammon dienen!* Weder die Einhaltung irgendeines anderen Gebotes, noch selbst der Liebe gegenüber Gott, noch derjenigen gegenüber den Nächsten kann uns gelingen, wenn wir mit dem Denken (διάνοια) abwesend über anderes herumvagabundieren.

BASILEIOS VON CAESAREA, *Asceticon magnum, Frage 5*

Denn die asketische Übung, gemäß dem Evangelium Christi Gott wohlzugefallen, gelingt durch den Rückzug von den Sorgen der Welt und die gänzlichen Entfremdung von den Zerstreuungen (περισπασμός).

BASILEIOS VON CAESAREA, *Predigten über die Sitten, Predigt 1: Über Tugend und Laster*⁸⁷

Man wisse also, daß, wenn wir uns nicht sowohl vom fleischlichen Zusammensein als auch von der Teilnahme am [weltlichen] Leben entfremden, und durch diese Geisteshaltung⁸⁸ wie in eine andere Welt hinübergehen, es uns nicht möglich sein wird, zum Ziel des Wohlgefallens Gottes zu gelangen: *Kostet und seht, daß der Herr gut ist!*⁸⁹

BASILEIOS VON CAESAREA, *Homilie 13*

Wie soll ich die Süße des Honigs jemandem, der sie nicht kennt, berichten? *Kostet und seht!* Die Wahrnehmung ist manifester zur Erfahrung als alle Worte!

⁸⁵ Es ist ein (unechtes) Werk des Basileios über die 'Umkehr' überliefert. Aber keiner der folgenden Texte stammt aus diesem.
⁸⁶ ἡγεμονικόν: 'Das führende Prinzip (der Seele)', der höchste Seelenteil bei den Stoikern (z.B. ZENON, *fr.* 143, Ed. VON ARNIM = NEMESIUS, *De natura hominum* 96). Diese Seelendreiteilung geht auf PLATON zurück (z.B. *Resp.* X, 611b-2a, *Tim.* 69c). Basileios identifiziert das ἡγεμονικόν im selben Werk (1,26) mit dem νοῦς.
⁸⁷ Vgl. auch JOHANNES DAMASCENUS, *Sacra parallela* (PG 96,177C).
⁸⁸ σχέσις, irrtümlich (?) statt ἄσκησις (so der Damascener). Später (F,XII,9) verwendet Markos das unverständliche νοῦς σχέσεως (das ich in σχίσεως ändern möchte).
⁸⁹ Johannes (bzw. Basileios) zitiert eine andere Bibelstelle. Markos hat wohl schon an das nächste Exzerpt gedacht, wo diese Stelle steht.

Ἐκ τοῦ λόγου τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν

Ἰωάννου τοῦ Χρυσοστόμου

τοῦ εἰς τὸ πλὴν μάτην ταρασσεται ἄνθρωπος¹

Ps-JOH. CHRYS., *In Ps 38,12*, PG 55,559B^a

Ταρασσεται, καὶ τῶν ἀπὸ τῆς ταραχῆς οὐδὲν λαμβάνων ἀπέρχεται. Αὐτοῦ αἱ ταραχαί, καὶ ἄλλων αἱ τρυφαί· αὐτοῦ οἱ πόνοι, καὶ ἄλλων οἱ θησαυροί· αὐτοῦ αἱ φροντίδες, καὶ ἄλλων αἱ εὐφροσύναι· αὐτοῦ αἱ θλίψεις, καὶ ἄλλων αἱ ἀπολαύσεις· αὐτοῦ αἱ κατάραι, καὶ ἄλλων αἱ θεραπείαι· αὐτοῦ αἱ ἀρπαγαί, καὶ ἄλλων αἱ ἡδοναί· παρ' αὐτῷ ὁ στεναγμός, καὶ παρ' ἐτέροις οἱ πλεονασμοί· παρ' αὐτῷ τὰ δάκρυα, καὶ παρ' ἐτέροις τὰ χρήματα· αὐτὸς ἐν Ἄιδῃ κολάζεται, καὶ ἄλλοι πάλιν ἐν τοῖς αὐτοῦ ἐντρυφῶσι ψάλλοντες. Πλὴν μάτην ταρασσεται πᾶς ἄνθρωπος ζῶν. Ἄνθρωπος τὸ τῆς ζωῆς πρόσκαιρον δάνεισμα, τὸ τοῦ θανάτου ἀνυπέρθετον ὄφλημα, τὸ ἐκ προαιρέσεως ἀδάμαστον ζῶν, τὸ αὐτοδίδακτον πονήρευμα, τὸ αὐτομαθὲς ἐπιβούλευμα, τὸ εὐτεχνον εἰς κακουργίαν, τὸ εὐμήχανον εἰς ἀδικίαν, τὸ ἔτοιμον εἰς πλεονεξίαν, τὸ ἀκόρεστον εἰς ἀπληστίαν, (...), ὁ εὐξήραντος χόρτος, ἡ εὐνέκρωτος χλόη, ἡ εὐδαπάνητος φύσις· ὁ σήμερον ἀπειλῶν, καὶ αὔριον τελευτῶν· ὁ σήμερον ἐν πλούτῳ, καὶ αὔριον ἐν τάφῳ· ὁ σήμερον ἐν διαδήματι, καὶ αὔριον ἐν μνήματι· ὁ σήμερον ἐν πορφύρᾳ, καὶ αὔριον ἐν ἐκφορᾷ· ὁ σήμερον ἐν θησαυροῖς, καὶ αὔριον ἐν σοροῖς· ὁ σήμερον ἐν κόλαξι, καὶ αὔριον ἐν σκώληξιν· ὁ σήμερον ὦν, καὶ αὔριον μὴ ὦν· ὁ ἄρτι φρουαττόμενος, καὶ μετ' ὀλίγον θρηνούμενος· ὁ ἐν εὐπραγίαις ἀφόρητος, καὶ ἐν δυσπραγίαις ἀπαραμύθητος· ὁ ἑαυτὸν ἀγνοῶν καὶ τὰ ὑπὲρ αὐτὸν (sic) πολυπραγμονῶν· ὁ τὸ παρὸν οὐκ εἰδὼς, καὶ περὶ τῶν μελλόντων φανταζόμενος· ὁ φύσει θνητὸς καὶ τῇ ἐπάρσει, ὡς νομίζει, αἰώνιος· τὸ πάσης ἀρρωστίας προκείμενον πάρεργον, τὸ παντὸς πάθους εὐδιάβατον καταγώγιον, τὸ τῶν πυρετῶν ἀδιάφορον καθημερινὸν γυμνάσιον, τὸ πάσης λύπης εὐπαράδεκτον πανδοχεῖον.

VIII Ὄντως μάτην ταρασσεται πᾶς ἄνθρωπος·
5 ταρασσεται καὶ τῶν ἀπὸ τῆς ταραχῆς οὐδὲν λαμβάνων ἀπέρχεται. Αὐτοῦ γὰρ πολλακίς ἡ ταραχή, ἄλλων τρυφή γίνεται· αὐτοῦ αἱ θλίψεις καὶ αἱ φροντίδες, καὶ ἄλλων αἱ ἀπολαύσεις· παρ' αὐτοῦ αἱ ἀρπαγαί, καὶ ἄλλων αἱ θεραπείαι· αὐτὸς ἐν Ἄιδῃ κολάζεται, καὶ ἄλλοι <ἐν> τοῖς αὐτοῦ τρυφῶντες ἐμπαίζουσιν. Πλὴν μάτην ταρασσεται πᾶς ἄνθρωπος ζῶν. Ἄνθρωπος τὸ τῆς ζωῆς πρόσκαιρον δάνεισμα, τὸ τοῦ θανάτου ἀνυπέρθετον ὄφλημα, τὸ αὐτοδίδακτον πονήρευμα, τὸ εὐτεχνον
15 εἰς κακουργίαν καὶ ἔτοιμον εἰς πλεονεξίαν | καὶ εἰς ἀπληστίαν ἀκόρεστον, ὁ εὐξήραντος χόρτος· ὁ σήμερον ἀπειλῶν, καὶ αὔριον τελευτῶν· ὁ σήμερον ἐν διαδήματι, καὶ αὔριον ἐν μνήματι· ὁ σήμερον ἐν θησαυροῖς, καὶ αὔριον ἐν σοροῖς· ὁ ἄρτι φρουαττό-
20 μενος, καὶ αὔριον θρηνούμενος· ὁ ἐν εὐπραγίαις ἀφόρητος, καὶ ἐν δυσπραγίαις ἀπαραμύθητος· ὁ ἑαυτὸν ἀγνοῶν, καὶ τὰ ὑπὲρ ἑαυτὸν πολυπραγμονῶν· ὁ τῇ φύσει θνητὸς, καὶ τῇ ἐπάρσει, ὡς νομίζει, ἀθάνατος· τὸ πάση θλίψει καὶ ἀρρωστία
25 ὑποκείμενον πάρεργον· τὸ πάσης λύπης εὐπαράδεκτον πανδοχεῖον.

VRP – ^aCPG: 4543

VIII,3-4 & 11-2 Ps 38,7 9 V: 312^v 15 R: 528^f

VIII,1 ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν VP: ἁγίου R | 10 ἐν scripsi cum Ps-Chrysostomo: om. Ms | 11 ἐμπαίζουσιν corr.: ἐμπαίζωσι Ms | 17 ἀπειλῶν corr.: ἀπηλῶν Ms | 21 ἀπαραμύθητος corr.: ἀπαραμύθιτος Ms

¹ Ein ähnlicher Text steht in den *Sacra Parallela* (PG 95,1132B) des DAMASCENERS. Es scheinen verschiedene Rezensionen zu existieren.

Pseudo⁹⁰-JOHANNES CHRYSOSTOMUS, *Kommentar zu Ps 38, 12*⁹¹
vgl. auch JOHANNES DAMASCENUS, *Sacra parallela*

**Aus der Rede unseres unter den Heiligen [weilenden] Vaters Johannes Chrysostomos
über: *Nur vergeblich gerät der Menschen in Verwirrung*⁹²**

VIII *Wahrlich nur vergeblich gerät jeder Mensch in Verwirrung!* Er gerät in Verwirrung und geht weg, ohne etwas von den Dingen, wegen deren er sich verwirren ließ, behalten zu können.⁹³ Er hat nämlich oft die Verwirrung und andere die Schwelgerei [daraus], * er hat die Drangsal und die Sorgen, andere den Genuß; er hat die Gewalt,⁹⁴ * andere den Segen; * er selbst wird im Hades bestraft, und andere frohlocken⁹⁵ schwelgend in seinen [Gütern]. *Nur vergeblich gerät jeder lebende Mensch in Verwirrung.* Der Mensch ist des Lebens vergängliches Unterpfind, des Todes unaufschiebbare Schuld, * [er ist] die selbstgelernte Bosheit, * das Geschick zur Missetat, die Bereitwilligkeit zur Habsucht und der unersättliche [Hang] zur Maßlosigkeit, * das leicht vertrocknende Gras; * der heute droht, und morgen tot ist; * wer heute Diademe trägt, liegt morgen im Grab;⁹⁶ * wer heute in Schätzen [lebt], ist morgen in der Urne; * wer eben noch umherstampft, wird morgen beklagt; wer im Glück unerträglich ist, ist im Unglück untröstlich; wer sich selbst nicht kennt, macht viel Aufhebens über Dinge, die seinen [Horizont] übersteigen; wer der Natur nach sterblich ist, hält sich in seiner Überhebung für unsterblich; [er ist] die jeder Drangsal und Krankheit unterworfenen Nebensache; das Gefäß, welches alles Leid leicht aufnimmt!

⁹⁰ Wird von HAIDACHER (*Zeitschrift für katholische Theologie* 25, 1901, p. 366) als unecht erwiesen. Es wird oft in Florilegien als Chrysostomos-Werk zitiert.

⁹¹ Markos scheint eine gekürzte Rezension vorgelegen zu haben, dabei ist der Kontext durch die Auslassungen häufig verstümmelt. Ich habe in der Übersetzung Auslassungen durch * gekennzeichnet.

⁹² ταρασσομαι und das Nomen dazu ταραχή lassen sich nur schwer mit einem deutschen Wort übersetzen. Die Grundbedeutung ist 'in Unruhe sein', daraus ergibt sich 'Chaos', 'Unordnung', 'Gefechtsgetümmel', 'Tumult' und 'Verwirrung'. Das Verb übersetze ich mit 'in Verwirrung geraten'.

⁹³ Er verliert sie alle im Tod (im 'Weggehen').

⁹⁴ Oder den 'Raub'; der Zusammenhang ist entstellt, da Markos (oder der Kompilator) dazwischen etwas ausläßt.

⁹⁵ Markos liest ἐμπαίζω statt dem sonst überlieferten ψάλλω.

⁹⁶ Dieser wie auch die folgenden Sprüche reimen sich im Griechischen.

Ἦ πόση τῆς ἡμετέρας φύσεως ἡ τραγωδία. Ὅρα, εἰ μὴ θάλατταν δεινῶς κυμαινομένην μιμείται τὰ τῶν ἀνθρώπων πράγματα. Οὗτος ἀπορῶν ὀδυνᾶται, 30 ἐκεῖνος εὐπορῶν θορυβεῖται. Ὁ ἔχων ἐπιβουλεύεται – καὶ ὁ μὴ ἔχων ὀνειδίζεται – ὁ κρατῶν ἐνεδρεύεται – ὁ ἐν ἀρχαίς ὑποβλέπεται – ὁ ἐν ἐξουσίαις μισεῖται – ὁ ἐν δυναστείαις συσκευάζεται. Οἱ πόλεμοι συνεχεῖς, οἱ φόνοι ἐπάλληλοι, ἡ ἀπληστία τυραννεῖ, ἡ πλεονεξία 35 δυναστεύει, τὸ ψεῦδος ὑπεραίρεται, ἡ πρὸς ἀλλήλους πίστις ἔφυγεν, ἡ ἀλήθεια τὴν γῆν κατέλιπεν, ἡ φιλία μέχρι τραπέζης περιώρισται, αἱ προσηγορία ὑποψίας πεπλήρωνται, ἡ γῆ λοιπὸν τὰ κακὰ βαστάζειν οὐ δύναται, ὁ ἀῆρ μέχρι αὐτοῦ τοῦ αἰθέρος μολύνεται· 40 καθάπερ γὰρ ἐν ζόφῳ θαλαττίῳ ὧδε κάκεισε τὸ ἀνθρώπινον περιφέρεται.

Τοῦ ἁγίου Γρηγορίου τοῦ θεολόγου

IX Μακάριος μὲν οὖν, ὅστις ταῦτα διακρίνων καὶ διαιρῶν τῇ τομῇ τοῦ λόγου τῇ διαιρούσῃ τὸ κρεῖττον ἀπὸ τοῦ χείρονος, ἀναβάσεις ἐν τῇ καρδίᾳ αὐτοῦ 5 διατίθεται, τὰ ἄνω ζητεῖ, καὶ σταυρούμενος κόσμῳ μετὰ Χριστοῦ Χριστῷ συνανίσταται, καὶ Χριστῷ συνανέρχεται τῆς οὐκέτι μεταπιπτούσης ζωῆς.

Καὶ τάχα που τοῦτο καὶ ὁ μακάριος ἐννοῶν Μιχαίας καὶ τῶν χαμαὶ ἐρπομένων καὶ δοκούντων 10 ἀγαθῶν ἐξανιστάμενος, ἐγγίσατε, φησίν, ὄρεσιν αἰωνίοις· ἀνάστα καὶ πορεύου, ὅτι οὐκ ἔστι σοι αὕτη ἀνάπαυσις.

Ἦ πόση τῆς ἡμετέρας εὐτελείας ἡ τραγωδία. Ἦ πόσος ὁ τῆς ἀνθρωπίνης εὐτελείας θρίαμβος. Ἦ πόσα εἶπον, καὶ τῆς προφητικῆς φωνῆς οὐδὲν ἀρμοδιώτερον εὔρον, τῆς λεγούσης· πλὴν μάτην ταρασσεται πᾶς ἄνθρωπος ζῶν. Τέλος, ὅρα, ἀγαπητέ, εἰ μὴ θάλατταν μιμείται τῶν ἀνθρώπων τὰ πράγματα, (...), εἰ μὴ, καθάπερ ἐν ζόφῳ θαλαττίῳ ὧδε κάκεισε περιφερόμεθα. (...) Οὗτος ἀπορῶν ὀδυνᾶται, ἐκεῖνος εὐπορῶν θορυβεῖται· ὁ μὴ ἔχων ὀνειδίζεται – καὶ ὁ ἔχων ἐπιβουλεύεται – ὁ ἐν ἀρχαίς ὑποβλέπεται – ὁ ἐν ἐξουσίαις μισεῖται – ὁ ἐν δυναστείαις σκευάζεται. Οἱ πόλεμοι συνέχουσιν, οἱ φθόνοι ἐπάλληλοι, ἡ ἀπληστία τυραννεῖ, ἡ πλεονεξία καταδυναστεύει, τὸ ψεῦδος ὑπεραίρεται, ἡ πρὸς ἀλλήλους πίστις ἀπέφυγεν, ἡ ἀλήθεια τὴν γῆν κατέλιπεν, ἡ φιλία μέχρι τραπέζης περιορίζεται. Οἱ ἄλλοι τὴν ἰδίαν ἰσχὺν ἀπώλεσαν· ἡ γῆ λοιπὸν τὰ κακὰ βαστάζειν οὐ δύναται, ὁ ἀῆρ μέχρις αὐτοῦ τοῦ αἰθέρος μεμόλυνται.

GREG. NAZ., Or. 14,21, PG 35,884D^a

Μακάριος μὲν οὖν, ὅστις ταῦτα διακρίνων καὶ διαιρῶν τῇ τομῇ τοῦ λόγου, τῇ διαιρούσῃ τὸ κρεῖττον ἀπὸ τοῦ χείρονος, ἀναβάσεις ἐν τῇ καρδίᾳ αὐτοῦ διατίθεται, ὡς πού φησιν ὁ θεῖος Δαβὶδ, καὶ τὴν κοιλάδα τοῦ κλαυθμῶνος ταύτην φεύγων, ὀπίσθη δύναιμι, τὰ ἄνω ζητεῖ, καὶ σταυρούμενος κόσμῳ μετὰ Χριστοῦ Χριστῷ συνίσταται, καὶ Χριστῷ συνανέρχεται τῆς οὐκέτι μεταπιπτούσης ζωῆς οὐδὲ ἀπατηλῆς κληρονόμος· οὐ μηκέτι δάκνων ὄφιν ἐπὶ ὁδοῦ, οὐδὲ τηρῶν πτέρναν καὶ κεφαλὴν τηρούμενος. (...) Καὶ τάχα που τοῦτο καὶ ὁ μακάριος ἐννοῶν Μιχαίας καὶ τῶν χαμαὶ ἐρχομένων καὶ δοκούντων ἀγαθῶν κατεξανιστάμενος, ἐγγίσατε, φησίν, ὄρεσιν αἰωνίοις· ἀνάστα καὶ πορεύου, ὅτι οὐκ ἔστι σοι αὕτη ἀνάπαυσις.

VRP – ^a CPG: 3010

VIII,28 P: 54^v IX,10-2 Mi 2,9s.

VIII,27 ὅρα om. P | 28 θάλατταν VR: θάλαττα R | 38 πεπλήρωνται corr.: πεπλήρονται Ms || IX,8 τάχα P: τάχα VR

Oh, wie groß ist die Tragödie unserer [gefallenen] Natur! * Schau, ob die menschlichen Dinge nicht einer fürchterlich stürmischen See gleichen. * Diesen schmerzt die Armut, jenen bringt der Reichtum durcheinander. Wer hat, dem wird nachgestellt – wer nicht hat, beneidet – wer beherrscht, wird belauert – wer anführt, wird beargwöhnt – wer Macht hat, wird gehaßt – wer Herrschaft hat, gegen den wird intrigiert. Die Kriege sind beständig, ein Mord folgt auf den anderen, die Unersättlichkeit ist ein Tyrann, die Habsucht ist an der Macht, die Lüge ist im Übermaß vorhanden, das gegenseitige Vertrauen ist geflohen, die Wahrheit hat die Welt verlassen, die Freundschaft ist bis zur Bank begrenzt,⁹⁷ die Gespräche sind voll von Argwohn, die Erde kann schließlich das Böse nicht mehr tragen, die Luft wird bis hinauf zum Äther⁹⁸ verschmutzt; * denn wie in des Meeres Dunkel wird das Menschengeschlecht hier- und dorthin gerissen!

GREGOR VON NAZIANZ, Rede 14,21

Vom hl. Gregor dem Theologen

IX Glückselig also, wer, dies erkennend und unterscheidend durch das Schnitt⁹⁹ der Vernunft (λόγος), welcher das Bessere vom Schlechteren trennt, zum [geistigen] Aufstieg in seinem Herzen gestimmt ist, das Obere sucht, und zusammen mit Christus der Welt gekreuzigt mit Christus aufersteht, und mit Christus zusammen zum nicht mehr veränderlichen Leben aufsteigt!

Und dies hat vielleicht auch der selige Micha im Sinn, wenn er sich gegen die an der Erde verhafteten,¹⁰⁰ scheinbaren Güter erhebt und sagt: *Geht zu den ewigen Bergen. Steh auf und wandle, damit du diese Müßigkeit [der Verunreinigung¹⁰¹] nicht habest.*

⁹⁷ Wie unser Volksmund sagt: 'Bei Geld hört die Freundschaft auf'.

⁹⁸ Der Aether wird in der Antike als obere leuchtende Luftschicht (über dem ἀήρ) gedacht (so z.B. PLATON, *Timaios* 58 d).

⁹⁹ Diesen 'Schnitt' (τομή) nennt Gregor auch in der Rede 39,15 wo er präzisiert: ἡ τομή τοῦ λόγου, ἡ διαιροῦσα τὸ χεῖρον ἀπὸ τοῦ κρείττονος. Dieses 'geistige Sezieren' geht auf Platons Dialektik zurück.

¹⁰⁰ χαμαὶ ἐρπόμενος, wörtlich 'am Boden kriechende'.

¹⁰¹ ... ἔνεκεν ἀκαθαρσίας, so geht der Michatext weiter. Micha wettet gegen die Gottlosen im Hause Israel und rät den Frommen sich davonzumachen, da Gottes Gericht nicht mehr lange auf sich warten lassen kann.

Ἀρχὴ σοφίας, φησὶν ὁ Σολομών, κτήσαι σοφίαν
– τί τοῦτο λέγων ἀρχὴ σοφίας; *Τὸν φόβον*. | Οὐ
15 γὰρ φόβος θεοῦ, ἐκεῖ ἐντολῶν τήρησις· οὐ δὲ
ἐντολῶν τήρησις, σαρκὸς κάθαρσις· οὐ δὲ κάθα-
ρσις, ἔλλαμψις· ἔλλαμψις δὲ πόθου πλήρωσις.

Οὐδενὶ γὰρ οὕτω χαίρει θεὸς ὅσον ἀνθρώπου
διορθώσει καὶ σωτηρία, ὑπὲρ οὗ **πάσα γραφὴ καὶ**
20 **ἅπας θεῖος λόγος**.

Οὐδεὶς γὰρ ἀνακλιθήσεται ἐν τῇ τῶν οὐρανῶν
βασιλείᾳ τῶν ὑπεροπτικῶν ἢ ῥαθυμίῶν, οὐδὲ τῶν
ῥυπαρῶς ἀλλὰ τῶν νυμφικῶς ἐστολισμένων.
Σπουδάσωμεν τοίνυν ἀπεντεύθεν ἄξιοι γενέσθαι
25 **τῆς τῶν οὐρανῶν βασιλείας ἐν Χριστῷ Ἰησοῦ τῷ**
κυρίῳ ἡμῶν, ᾧ ἡ δόξα σὺν τῷ ἀνάρχῳ αὐτοῦ
πατρὶ καὶ τῷ παναγίῳ πνεύματι, νῦν καὶ εἰς τοὺς
ἀτελευτήτους αἰῶνας τῶν αἰώνων, ἀμήν.

Τοῦ αὐτοῦ – ἐκ τοῦ περὶ φιλοπτωχίας·
30 **σκόπει ταῦτα ὅλα περὶ ἐλεημοσύνης¹**

Οὐδενὶ οὕτω τῶν πάντων ὡς ἐλέφ θεὸς θε-
ραπεύεται· οὐδὲ ἄλλω τινὶ μᾶλλον ἢ φιланθρωπία
τὸ φιλάνθρωπον ἀντιδίδοται.

Εἰ γὰρ ὁ ἀτιμάζων *πένητα παροξύνει τὸν*
35 *ποιήσαντα αὐτόν*, τιμᾷ πάντως τὸν ποιητὴν ὁ
περιέπων τὸ ποίημα. Ὁ ἐλεῶν πτωχὸν θεῷ *δα-
νειίζει*, φησὶν. Τίς οὐ δέχεται τοιοῦτον χρεώστην,
ἀποδώσοντα ἐν καιρῷ μετὰ τῆς ἐπικαρπίας τὸ
δάνειον; *Ἐλεημοσύναις καὶ πίστεσιν ἀποκαθαί-
40 ρονται ἁμαρτία.*

Καθαρθῶμεν οὖν ἐλεήσαντες – *λευκανθῶμεν*, οἱ
μὲν ὡς ἔριον, οἱ δὲ ὡς χιών κατὰ τὴν ἀναλογίαν
τῆς εὐσπλαγχνίας.

GREG. NAZ., *Or.* 39,8^a (= PG 36,344A)

Φιλοσοφήσωμεν δέ, ἀρχόμενοι, ὅθεν ἄρχεσθαι
ἄμεινον· ἄμεινον δέ, ὅθεν Σολομών ἡμῖν ἐνομοθέτησεν·
ἀρχὴ σοφίας, φησὶ, κτήσαι σοφίαν – τί τοῦτο λέγων
ἀρχὴν σοφίας; Τὸν φόβον. (...). Οὐ γὰρ φόβος, ἐντο-
λῶν τήρησις· οὐ δὲ ἐντολῶν τήρησις, σαρκὸς κάθαρσις,
τοῦ ἐπιπροσθούντος τῇ ψυχῇ νέφους, καὶ οὐκ ἐῶντος
καθαρῶς ἰδεῖν τὴν θεῖαν ἀκτίνα· οὐ δὲ κάθαρσις,
ἔλλαμψις· ἔλλαμψις δέ, πόθου πλήρωσις.

ibid. 39,20^a (= PG 36,360A)

Ὡς οὐδενὶ τοσοῦτον χαίρει θεὸς ὅσον ἀνθρώπου
διορθώσει καὶ σωτηρία, ὑπὲρ οὗ λόγος ἅπας καὶ ἅπαν
μυστήριον.

GREG. NAZ., *Or.* 40,46^a (= PG 36,425C)

Οὐδεὶς γὰρ ἐκεῖ τῶν ὑπεροπτικῶν καὶ ῥαθυμίῶν, οὐδὲ
τῶν ῥυπαρῶς, ἀλλ' οὐ νυμφικῶς ἐστολισμένων, **κἂν ἐν-
τεύθεν ἑαυτὸν ἀξιώσῃ τῆς ἐκεῖθεν λαμπροφωρίας, καὶ
λαθῶν ἑαυτὸν παρενεῖρη, κεναῖς ἐλπίσιν ἐξαπατῶμενος.**

GREG. NAZ., *Or.* 14,5, PG 35,864C^b

Οὐδενὶ γὰρ οὕτω τῶν πάντων, ὡς ἐλέφ, θεὸς
θεραπεύεται, ὅτι μηδὲ οἰκειότερον ἄλλο τούτου θεῷ, οὐ
ἔλεος καὶ ἀλήθεια προπορεύονται, καὶ ᾧ προσοιστέον
τὸν ἔλεον πρὸ τῆς κρίσεως· οὐδὲ ἄλλω τινὶ μᾶλλον, ἢ
φιλανθρωπία τὸ φιλάνθρωπον ἀντιδίδοται **παρὰ τοῦ
δικαίως ἀντιμετρούντος, καὶ τιθέντος ἐν ζυγῷ καὶ
σταθμῷ** (*cf. Jes 28,7*) τὸν ἔλεον.

ibid. 14,36, PG 35,905D^b

Εἰ γὰρ ὁ ἀτιμάζων *πένητα παροξύνει τὸν ποιήσαντα*
αὐτόν, τιμᾷ τὸν ποιητὴν ὁ περιέπων τὸ ποίημα. (...) ὁ
ἐλεῶν πτωχὸν θεῷ δανείζει, φησὶν. Τίς οὐ δέχεται
τοιοῦτον χρεώστην, ἀποδώσοντα ἐν καιρῷ μετὰ τῆς
ἐπικαρπίας τὸ δάνειον; **Καὶ πάλιν· ἐλεημοσύναις καὶ
πίστεσιν ἀποκαθαίρονται ἁμαρτία.**

ibid. 14,37, PG 35,908A^b

Καθαρθῶμεν οὖν ἐλεήσαντες, **ῥύψωμεν τῇ καλῇ πόα
τὰ τῶν ψυχῶν ῥύπη τε καὶ μολύσματα· καὶ λευκαν-
θῶμεν, οἱ μὲν ὡς ἔριον, οἱ δὲ ὡς χιών κατὰ τὴν ἀνα-
λογίαν τῆς εὐσπλαγχνίας.**

VRP – ^a CPG: 3010, Ed. MORESCHINI – ^b CPG: 3010

IX,13-4 e.g. *Ps 110,10* **14 V:** 313^f **21 R:** 528^v **23 P:** 55^f **34-5** *Prov 17,5* (*ἀτιμάζων e 14,21*)
36-7 *Prov 19,17* **39-40** *Prov 15,27a* **41-2** *cf. Jes 1,18*

IX,13 τοῦ αὐτοῦ *gubrica* + R | **17** ἔλλαμψις (bis) corr.: ἔλλαμψις Ms | **19** διορθώσει καὶ σωτηρία VR: διόρθωσιν καὶ
σωτηρίαν P | **26** αὐτοῦ V^{sl} PR | **29** σκ' V^{mg}, i.e. cap. 220

¹ Andere Rubrik in P: Τοῦ αὐτοῦ – περὶ ἐλεημοσύνης.

GREGOR VON NAZIANZ, *Rede 39,8*

Der Anfang der Weisheit, sagt Salomon, um die Weisheit zu erlangen – was nennt er so den Anfang der Weisheit? *Die Furcht*. Denn wo die Gottesfurcht ist, da ist auch Beachtung der Gebote; wo aber Beachtung der Gebote, Reinigung des Fleisches; wo aber Reinigung, Erleuchtung; Erleuchtung aber ist die Erfüllung der Sehnsucht.¹⁰²

ibid. 39,20

Über nichts freut sich Gott nämlich so sehr wie über des Menschen Bekehrung und Rettung, worüber die gesamte [heilige] Schrift und jedes göttliche Wort [handelt].

GREGOR VON NAZIANZ, *Rede 40,46*

Keiner der Verächter oder der Leichtfertigen wird im Himmelreich zur Ruhe gelegt, auch keiner der schmutzig, sondern [nur] die hochzeitlich Gekleideten!¹⁰³ Bemühen wir uns also von jetzt an, des Himmelreiches in Jesus Christus unserem Herrn würdig zu werden! Denn sein zusammen mit seinem anfangslosen Vater und dem gänzlich heiligen Geist ist die Herrlichkeit, jetzt und in die endlosen Ewigkeiten der Ewigkeiten, Amen.

GREGOR VON NAZIANZ, *Rede 14,5*

Vom Selben – aus der [Rede] über die Liebe zur Armut¹⁰⁴

Schau all dies über die Barmherzigkeit!

Durch gar nichts wird Gott so sehr gehuldigt wie durch Mitleid. Durch nicht anderes mehr als Menschenfreundlichkeit wird Menschenfreundlichkeit [von ihm] zurückgeschenkt!

ibid. 14,36

Wenn nämlich, *wer den Armen verachtet, dessen Schöpfer erzürnt*, ehrt der gänzlich den Schöpfer, welcher sich des Geschöpfes annimmt.¹⁰⁵ *Wer sich des Bettlers erbarmt, leiht Gott*, steht geschrieben. Wer sollte nicht solch einen Schuldner annehmen, der das Darlehen zur Zeit mitsamt Zins zurückgibt? *Durch Barmherzigkeit und Treue (πίστεις) werden die Sünden gereinigt.*

ibid. 14,37

Laßt uns also gereinigt werden, indem wir Mitleid zeigen – *laßt uns weiß werden*, die einen *wie Wolle*, die anderen *wie Schnee*¹⁰⁶ gemäß dem Verhältnis der Mildtätigkeit!¹⁰⁷

¹⁰² Markos' Text ist stark gekürzt.

¹⁰³ Dabei ist der Körper als Hochzeits-Kleid vorgestellt.

¹⁰⁴ *De pauperum amore* heißt die Rede 14.

¹⁰⁵ Auffällige p-Alliteration im Griechischen.

¹⁰⁶ Dieser Unterschied ist bei Jesaja rein rhetorisch (ἐν δια̅ δυοῖν). Gregor hat aber offenbar eine Abstufung im Sinn: Dabei wird der Schnee als weißer als die Wolle betrachtet.

¹⁰⁷ Auch diese Exzerpte sind stark gekürzt.

Μακάριοι οἱ ἐλεήμονες, φησίν, ὅτι αὐτοὶ
 45 ἐλεηθήσονται· καὶ μακάριος ὁ συνιών ἐπὶ
 πτωχὸν καὶ πένητα· καὶ χρηστὸς ἀνὴρ ὁ
 οἰκτείρων καὶ κυχρῶν· καὶ ὅλην τὴν ἡμέραν
 ἐλεεῖ καὶ δανεῖζει ὁ δίκαιος. Μὴ εἴπης·
 ἐπάνηκε ἀπελθὼν καὶ αὔριον δώσω σοι· οὐ
 50 δέχεται ἀναβολὴν ἢ φιλανθρωπία· διάθρυπτε
 πεινῶντι τὸν ἄρτον σου καὶ πτωχοὺς ἀστέγους
 εἰσάγαγε εἰς τὸν οἶκόν σου καὶ ταῦτα μετὰ
 προθυμίας· ὁ γὰρ ἐλεῶν, φησίν, ἐν ἰλαρότητι.

Τοῦ μεγάλου Βασιλείου¹

Χ Σὺ μὲν λέγεις ἴσως, ὦ ἄνθρωπε, ἀγαπᾶν
 τὸν πλησίον ὡς ἑαυτόν, αὐτὸ δὲ τὸ παρὰ
 κυρίου λεχθὲν ἐλέγχει σε τῆς ἀληθινῆς ἀγάπης
 5 λιπόμενον· εἰ γὰρ τοσοῦτον ἐπέδωκας ἐκάστῳ
 ὅσον καὶ σεαυτῷ, πόθεν σοι ἢ τῶν χρημάτων
 τοσαύτη περιουσία; ὅσῳ γὰρ πλεονάζεις τῷ
 πλούτῳ, τοσοῦτον ἐλλείπεις τῇ ἀγάπῃ. Πόσῃ
 ἔδει σε χάριν ἔχειν τῷ εὐεργέτῃ, ὅτι οὐκ αὐτὸς
 10 διανοχλεῖς θύρας ἐτέρων, ἀλλὰ τὰς σὰς ἄλλοι
 καταλαμβάνουσιν. | Τοῦ πεινῶντός ἐστιν | ὁ
 ἄρτος, ὃν σὺ κατέχεις· τοῦ γυμνητεύοντος τὸ
 ἱμάτιον, ὃ σὺ φυλάσσεις ἐν ἀποθήκαις· τοῦ
 ἀνυποδέτου τὸ ὑπόδημα, ὃ παρὰ σοὶ κατα-
 15 σήπεται· τοῦ χρήζοντος τὸ ἀργύριον, ὃ σὺ
 ἔχεις. Ὡστε τοσοῦτους ἀδικεῖς, ὅσοις παρ-
 ἔχειν ἐδύνασο.

Ἐὰν γὰρ φυλάσσης, οὐκ ἔχεις – ἐὰν δὲ
 σκορπίσης, οὐκ ἀπολέσεις.

ibid. 14,38, PG 35,908D^a

Μακάριοι, φησίν, οἱ ἐλεήμονες, ὅτι αὐτοὶ ἐλεηθήσονται.
Οὐ πολλοστός ἐν τοῖς μακαρισμοῖς ὁ ἔλεος. Καὶ μακάριος ὁ
 συνιών ἐπὶ πτωχὸν καὶ πένητα· καὶ χρηστὸς ἀνὴρ ὁ
 οἰκτείρων καὶ κυχρῶν· καὶ ὅλην τὴν ἡμέραν ἐλεεῖ καὶ δανεῖζει
 ὁ δίκαιος. Ἀρπάσωμεν τὸν μακαρισμὸν, συνιέντες κληθῶμεν,
 χρηστοὶ γενώμεθα. **Μὴ διακοπάτω σου μηδὲ νύξ τὸν ἔλεον.**
 Μὴ εἴπης· ἐπανελθὼν ἐπάνηκε καὶ αὔριον δώσω σοι· **μὴ τι**
μέσον γένηται τῆς ὀρμῆς καὶ τῆς εὐεργεσίας· τοῦτο μόνον,
 οὐ δέχεται ἀναβολὴν ἢ φιλανθρωπία. **Διάθρυπτε πεινῶντι**
τὸν ἄρτον σοὶ καὶ πτωχοὺς ἀστέγους εἰσάγαγε εἰς τὸν οἶκόν
σου καὶ ταῦτα μετὰ προθυμίας· ὁ γὰρ ἐλεῶν, φησίν, ἐν
ἰλαρότητι· καὶ διπλασιάζεται σοὶ τὸ ἀγαθὸν τῇ ἐτοιμότητι.

BAS., Serm. de moribus a Sym. Metaphr. collecti, Sermo 3, PG 32,1157B-D^b

Σὺ δὲ λέγεις μὲν ἀγαπᾶν τὸν πλησίον ὡς ἑαυτόν, τὸ δὲ
 παρὰ τοῦ κυρίου λεχθὲν ἐλέγχει σε τῆς ἀληθινῆς ἀγάπης
 ἀπολειπόμενον· εἰ γὰρ τοσοῦτον ἀπέδωκας ἐκάστῳ ὅσον
 καὶ σεαυτῷ, πόθεν σοι ἢ τῶν χρημάτων τοσαύτη περιουσία;
Ὁ γὰρ ἀγαπῶν τὸν πλησίον ὡς ἑαυτόν, οὐδὲν περισ-
σότερον κέκτηται τοῦ πλησίον. Ἐπεὶ δὲ κέκτησαι σὺ, φαίνη
 δηλῶν τὴν οἰκείαν ἀπόλαυσιν προτιμότεραν τῆς τῶν
 πολλῶν παραμυθίας ποιούμενος· ὅσον γὰρ πλεονάζεις τῷ
 πλούτῳ, τοσοῦτον ἐλλείπεις τῇ ἀγάπῃ. (...) Ὡ πόσῃ ἔδει
 σε χάριν ἔχειν τῷ εὐεργέτῃ, **καὶ φαιδρὸν εἶναι, καὶ λαμ-**
πρύνεσθαι τῇ τιμῇ, ὅτι οὐκ αὐτὸς διοχλεῖς θύρας ἐτέρων,
 ἀλλὰ τὰς σὰς ἄλλοι καταλαμβάνουσιν. (...) Τοῦ πεινῶντός
 ἐστιν ὁ ἄρτος, ὃν σὺ κατέχεις· τοῦ γυμνητεύοντος τὸ
 ἱμάτιον, ὃ σὺ φυλάσσεις ἐν ἀποθήκαις· τοῦ ἀνυποδέτου τὸ
 ὑπόδημα, ὃ παρὰ σοὶ κατασῆπεται· τοῦ χρήζοντος τὸ
 ἀργύριον, ὃ **κατορούξας** ἔχεις. Ὡστε τοσοῦτους ἀδικεῖς,
 ὅσοις παρέχειν ἐδύνασο.

BAS., Hom. in divites 2,13^c

Ἐὰν φυλάσσης, οὐκ ἔχεις – ἐὰν σκορπίσης, οὐκ ἀπολείς.

VRP – ^a CPG: 3010 – ^b CPG: 2908 – ^c CPG: 2851, Ed. COURTONNE

IX,44-5 Mt 5,7 **45-6** Ps 40,2 **46-7** Ps 111,5 **47-8** Ps 36,26 **48-9** Prov 3,28 **50-2** Jes 58,7
53 Rom 12,8 **X,2-3** Mt 19,19 **11** P: 55^v **11** V: 313^v

IX,48 ἐπάνηκε corr.: ἐπάνοικε Ms || **X,3** αὐτὸ δὲ τὸ VR: τὸ δὲ P | **5** λιπόμενον VR: λιπόμενα P | **16** ὅσοις scripsi cum
 Basilio: ὅσους Ms | **17** ἐδύνασο VR: ἠδύνασο P

¹ P fügt hinzu: Περὶ ἐλεημοσύνης.

Selig die Barmherzigen, steht geschrieben, denn sie werden Erbarmen finden; und: Selig, wer acht gibt auf den Bettler und Armen; und: Nützlich der Mann, der Mitleid hat und leiht; und: Den ganzen Tag erbarmt sich der Gerechte und leiht aus. Sag nicht: Geh hin, komm [später] wieder, und morgen werde ich dir geben; die Menschenfreundlichkeit duldet keinen Aufschub! Brich dem Hungrigen dein Brot und arme Obdachlose führe in dein Haus und zwar mit Bereitwilligkeit; denn wer sich erbarmt, steht geschrieben, [tue es]¹⁰⁸ in Freude.

BASILEIOS VON CAESAREA, Predigten über die Sitten, Predigt 3: Über die Nächstenliebe

Vom Großen Basileios

X Du sagst vielleicht, Mensch, daß du *deinen Nächsten wie dich selbst liebst*. Dieses Wort des Herrn aber überführt dich, daß es dir zur wahrhaftigen Liebe [noch] gebricht: Wenn du nämlich jedem soviel gegeben hast wie dir selbst, woher hast du dann solch ein Übermaß an Geld? Wieviel Übermaß du nämlich an Reichtum hast, soviel fehlt dir an Liebe! Wieviel Dank müßtest du dem Wohltäter [d.h. Gott] erweisen, daß nicht du die Türen anderer belästigst, sondern andere die deine besetzen! Dem Hungrigen gehört das Brot, welches du zurückbehältst; dem Nackten das Kleid, welches du im Speicher aufbewahrst; dem Barfüßigen die Sandalen, die bei dir verrotten; dem Bedürftigen das Silber, das du besitzt! Deshalb tust du denen Unrecht, denen du [etwas] hättest geben können.¹⁰⁹

BASILEIOS VON CAESAREA, Homilie an die Reichen 2,13

Wenn du nämlich hortest, besitzt du nicht – wenn du aber ausstreust, wirst du [es] nicht verlieren!

¹⁰⁸ Dies ist in *Rom 12,6-8*, einer Aufreihung von Gnadengaben und wie man sie einsetzen soll, der Gedanke.

¹⁰⁹ Auch dieser Text ist stark gekürzt.

Τοῦ ἁγίου Ἰσαάκ –
περὶ αἰσθητῆς καὶ νοητῆς ἐλεημοσύνης

XI Τοῦτον ἄνθρωπον λογίζου τοῦ θεοῦ τὸν διὰ πολλὴν εὐσπλαγχνίαν ἑαυτὸν θανατώσαντα τῆς ἀναγκαίας χρείας. Ὁ γὰρ ἐλεῶν πτωχὸν τὸν θεὸν ἔχει μεριμνῶντα αὐτοῦ, καὶ ὁ δι’ αὐτὸν πτωχεύων εὖρε θησαυροὺς ἀνεκλείπεις.

“Ὅταν οὖν δώσης, εὐφραίνου – ὅταν δὲ οὐκ ἔχεις, ὁ δώσειν, τότε μᾶλλον χάρηθι καὶ εἰπέ· εὐχαριστῶ σοι ὁ θεός, ὅτι ἔδωκάς μοι ταύτην τὴν τιμὴν τοῦ πτωχεύσαι ὑπὲρ τοῦ ὀνόματός σου.

Σκόπει τὴν τελείαν ἀγάπην καὶ πῶς ἔχει τὸ ἄπαυστον δάκρυον¹

Ἰστέον δὲ καὶ τοῦτο, ὅτι, ὅταν τις τελειώσῃ κατὰ τὴν αὐτοῦ δύναμιν ὁρατῶς τὴν ἐλεημοσύνην,² τότε λαμβάνει χάρισμα ἀπὸ θεοῦ τῆς νοητῆς ἐλεημοσύνης καὶ τῆς τελείας ἀγάπης, καὶ γίνεται ἐν αὐτῷ καύσις καρδίας ὑπὲρ πάσης τῆς κτίσεως· ὑπὲρ τῶν ἀνθρώπων καὶ τῶν ὀρνέων καὶ τῶν ζώων καὶ ὑπὲρ παντὸς κτίσματος καὶ αὐτῶν τῶν δαιμόνων. Πάντα γὰρ ἐλεεῖ ὁ ἀληθὴς ἐλεήμων, καὶ ἐκ τῆς μνήμης αὐτῶν ρέουσιν οἱ ὀφθαλμοὶ αὐτοῦ τὸ ἄπαυστον δάκρυον ἐκ τῆς πολλῆς καὶ σφοδρᾶς ἐλεημοσύνης τῆς συνεχούσης τὴν καρδίαν· καὶ ἐκ τῆς πολλῆς καρτερίας σμικρύνεται ἢ καρδία αὐτοῦ καὶ οὐ δύναται βαστάξαι ἢ ἀκοῦσαι ἢ ἰδεῖν βλάβην τινὰ ἢ λύπην μικρὰν ἐν τῇ κτίσει γινομένην· διὰ τοῦτο καὶ ὑπὲρ τῶν ἐχθρῶν τῆς ἀληθείας καὶ ὑπὲρ τῶν βλαπτόντων αὐτὸν **πολλάκις – ὑπὲρ πάντων ἐν πάσῃ ὥρᾳ – εὐχὴν μετὰ δακρύων προφέρει τοῦ φυλαχθῆναι αὐτοὺς καὶ ἰλασθῆναι αὐτοῖς ἐκ τῆς πολλῆς αὐτοῦ ἐλεημοσύνης τῆς κινουμένης ἐν τῇ καρδίᾳ αὐτοῦ ἀμέτρως καθ’ ὁμοίότητα τοῦ θεοῦ.**

ISAAC NIN., *Or.* 5,221-2^a (olim 5,18,1)

Τοῦτον ἄνθρωπον τοῦ θεοῦ λογίζου εἶναι τὸν διὰ πολλὴν εὐσπλαγχνίαν ἑαυτὸν θανατώσαντα τῆς ἀναγκαίας χρείας. Ὁ γὰρ ἐλεῶν πτωχὸν τὸν θεὸν ἔχει μεριμνῶντα αὐτοῦ, καὶ ὁ δι’ αὐτὸν πτωχεύων εὖρε θησαυροὺς ἀνεκλείπεις.

ibid. 5,216-20^a (olim 5,19,129)

“Ὅταν οὖν δώσης, εὐφραίνου καὶ εἰπέ· δόξα σοι ὁ θεός, ὅτι ἠξιώσάς με εὐρεῖν τινα ἀναπαῦσαι. Εἰ δὲ οὐκ ἔχεις, ὁ δώσεις, μᾶλλον χάρηθι καὶ εὐχαριστήσον τῷ θεῷ μεγάλως λέγων· εὐχαριστῶ σοι ὁ θεός, ὅτι ἔδωκάς μοι ταύτην τὴν τιμὴν πτωχεύσαι ὑπὲρ τοῦ ὀνόματός σου.

ISAAC NIN., *Or.* 62,14-28^a (olim 81,7,1)

«Τί ἐστι καρδία ἐλεήμων;» καὶ εἶπε, καύσις καρδίας ὑπὲρ πάσης τῆς κτίσεως· ὑπὲρ τῶν ἀνθρώπων καὶ τῶν ὀρνέων καὶ τῶν ζώων καὶ τῶν δαιμόνων καὶ ὑπὲρ παντὸς κτίσματος· καὶ ἐκ τῆς μνήμης αὐτῶν καὶ τῆς θεωρίας αὐτῶν ρέουσιν οἱ ὀφθαλμοὶ αὐτοῦ δάκρυα ἐκ τῆς πολλῆς καὶ σφοδρᾶς ἐλεημοσύνης, τῆς συνεχούσης τὴν καρδίαν· καὶ ἐκ τῆς πολλῆς καρτερίας σμικρύνεται ἢ καρδία αὐτοῦ καὶ οὐ δύναται βαστάξαι ἢ ἀκοῦσαι ἢ ἰδεῖν βλάβην τινὰ ἢ λύπην μικρὰν ἐν τῇ κτίσει γινομένην· καὶ διὰ τοῦτο καὶ ὑπὲρ τῶν ἀλόγων καὶ τῶν ἐχθρῶν τῆς ἀληθείας καὶ ὑπὲρ τῶν βλαπόντων αὐτόν, ἐν πάσῃ ὥρᾳ εὐχὴν μετὰ δακρύων προσφέρει τοῦ φυλαχθῆναι αὐτοὺς καὶ ἰλασθῆναι αὐτοῖς· καὶ ἕως πάλιν ὑπὲρ τῆς φύσεως τῶν ἐρπετῶν ἐκ τῆς πολλῆς αὐτοῦ ἐλεημοσύνης τῆς κινουμένης ἐν τῇ καρδίᾳ αὐτοῦ ἀμέτρως καθ’ ὁμοίότητα τοῦ θεοῦ.

VRP – ^a CPG: 7868

XI,5 *Prov* 19,17 **6** R: 529^f **7** *Lc* 12,33 **28** P: 56^f

XI,2 αἰσθητῆς καὶ νοητῆς om. P | **5** τὸν θεὸν VR: τῷ θεῷ P | **6** αὐτοῦ scripsi: ἑαυτοῦ Ms | **6** εὖρε P: εὔρη VR | **8** δώσεις Ms: pro classics δῶς | **15** ὁρατῶς om. R | **17** ἐν αὐτῷ om. R | **18** τῆς om. P | **20** πάντα VR: πάντως P | **26** ἐν scripsi: ἐκ Ms | **27** τῶν ἐχθρῶν V: τῶν ἀλόγων καὶ τῶν ἐχθρῶν P | **30** προφέρει VR: προσφέρει P | **31** αὐτοῦ V^{sl}RP

¹ Andere Rubrik in P: Περὶ τὴν νοητὴν ἐλεημοσύνην καὶ τὴν τελείαν ἀγάπην.

² Marginalrubrik in P: Ὅτι τὸ πνεῦμα τὸ ἀτέλειον δάκρυον ἐκ τῆς ἐλεημοσύνης γεννᾶται.

Vom heiligen Isaak – über die wahrnehmbare und die geistige Barmherzigkeit¹¹⁰

XI Halte denjenigen für einen Mann Gottes, der durch [seine] große Mildtätigkeit sich selbst von den lebensnotwendigen Bedürfnissen abtötet. *Denn wer mit dem Bettler Mitleid hat*, hat Gott als seinen Fürsorger, und wer um seinetwillen arm ist, findet nicht-versiegende Schätze.

ibid.

Wann immer du gibst,¹¹¹ freue dich – wenn du aber nichts zu geben hast, dann freue dich noch mehr und sprich: Ich danke dir, Gott,¹¹² daß du mir solche Ehre gegeben hast, um deines Namens willen arm zu sein!

ISAAK VON NINIVE, Rede 62 (mit Einleitung von MARKOS)

Schau die vollendete Liebe,**und wie es sich mit der unaufhörlichen Träne¹¹³ verhält**

Man wisse aber auch dies, daß, wenn jemand gemäß seinen Möglichkeiten sichtbar die Barmherzigkeit erfüllt, er dann von Gott die Gnadengabe der geistigen Barmherzigkeit¹¹⁴ und der vollendeten Liebe erhält, und in ihm eine Feuersbrunst des Herzens¹¹⁵ für die gesamte Schöpfung entsteht: Für die Menschen, die Vögel, die Tiere und jedes Geschöpf, ja sogar die Dämonen.¹¹⁶ Denn mit allen hat der wahrhaft Barmherzige Erbarmen, und [allein schon] durch die Erinnerung an sie vergießen seine Augen unaufhörliche Tränen¹¹⁷ aus der großen und heftigen Barmherzigkeit, die [sein] Herz beherrscht; und aus der großen Standhaftigkeit wird sein Herz empfindlich¹¹⁸ und kann es nicht mehr ertragen, irgendwelchen kleinen Schaden zu hören oder zu sehen oder ein kleines Leid, das sich in der Schöpfung zuträgt; deshalb bringt er auch für die Feinde der Wahrheit und für diejenigen, die ihm oft Schaden zufügen – für alle, zu jeder Stunde –, ein Gebet in Tränen vor, daß sie geschützt werden und Vergebung finden mögen, aufgrund seiner großen Barmherzigkeit, die über alle Maßen in seinem Herzen in Gang gesetzt wird in Angleichung an Gott.

¹¹⁰ Diese Unterscheidung gehört Markos, er illustriert sie lediglich mit Isaakstellen.

¹¹¹ Das Futurum δώσεις und gleich nachher δώσειν mögen irrtümlich als Aoriste gedacht sein.

¹¹² Zum Vokativ ὁ θεός, vgl. BLASS/DEBRUNNER §147.

¹¹³ Zu dieser sogenannten ‘Tränengabe’ vergleiche man die *Himmelsleiter* von JOHANNES KLIMAKOS, Stufe 7, PG 88,804B und für einen Überblick den Artikel im DSAM, s.v. ‘larmes’ mit weiterer Literatur.

¹¹⁴ Durch Ausüben sichtbarer (ὁρατός) Barmherzigkeit entsteht die geistige (νοητός). Es handelt sich also um ein Fortschreiten vom Äußerlichen zur Verinnerlichung.

¹¹⁵ Nämlich eine Feuersbrunst der Liebe.

¹¹⁶ Die Liebe sogar zu den Dämonen erinnert an Origenes’ häretische Ansicht, daß Christus sich zur Rettung der Dämonen noch einmal inkarnieren und bei ihnen kreuzigen lassen werde (vgl. *Anathema 7*, im *Justinianischen Edikt gegen Origenes*, Ed. AMELOTI und ZINGALE, p. 116,29-30).

¹¹⁷ Dieser Ausdruck ἀπαυστον δάκρυον kommt zwar in dieser Stelle bei Isaak nicht vor, wohl aber in Rede 15,10. Ganz allgemein betont Isaak immer wieder die Wichtigkeit der Tränen, z.B. Rede 27,321-323 (olim 85,15) auf die Frage: Τίνα εἰσὶ τὰ τεκμήρια τὰ ἀκριβῆ καὶ τὰ σημεῖα τὰ πλησιάζοντα, ὅτι ἤρξατό τις βλέπειν ἐν ἑαυτῷ καρπὸν κρυπτὸν ἐν τῇ ψυχῇ; folgt eine Ausführung über die δάκρυα πολλὰ χωρὶς βίας γινόμενα.

¹¹⁸ Wörtlich ‘klein’.

Ἄρχῃ μὲν παντὸς ἀγαθοῦ φόβος θεοῦ, τέλος δὲ
πόθος αὐτοῦ – στίχοι περὶ προσευχῆς

XII Ψυχὴν ἔρωτι νυμφικῶ τετρωμένην
εὐχὴ συνάπτειν οἶδεν ὡδὶ νυμφίω·

5 φιλίαν προσευχὴν οὐ δύναται ἔχειν ὁ μὴ πᾶσαν ἄλλην
| ἀπαρνησάμενος – πλὴν τροφῆς καὶ πνοῆς· ἔξω τῶν
ἄλλων γενοῦ ἐν εὐχῇ ὁ θέλων μετὰ μόνου γενέσθαι
τοῦ νοῦ. Οὐχ οὕτως ἀπολυθεὶς αἰχμάλωτος διὰ
10 χρόνου πορεύεται, ὡς νοῦς σχέσεως ὁ ἐλευθερωθεὶς
πρὸς τὰ οὐράνια, ὡς πρὸς τὰ οἰκεῖα πορεύεται
ἀγαλλομένω ποδί.

Τοῦ ἐν ἀγίοις πατρὸς ἡμῶν Ἰωάννου τοῦ Χρυσο-
στόμου περὶ προσοχῆς καὶ προσευχῆς καὶ νήψεως¹

XIII Οὐκ ἔστιν ἡμῖν ἡ πάλη πρὸς αἷμα καὶ σάρκα,
κατὰ τὸν θεῖον ἀπόστολον, ἀλλὰ πρὸς τὰς ἀρχάς,
5 πρὸς τὰς ἐξουσίας, πρὸς τὰ πνευματικὰ τῆς
πονηρίας. Διὰ τοῦτο ὀφείλει πᾶς ὁ βουλόμενος
σωθῆναι ἀεὶ νήφειν καὶ προσέχειν ἑαυτὸν καὶ ἀδια-
λείπτως βοᾶν πρὸς τὸν Χριστὸν τοῦ ἐλεῆσαι καὶ
10 ῥύσασθαι ἀοράτως τὴν ἀόρατον ψυχὴν ἐκ τῶν
ἀοράτων ἐχθρῶν αὐτῆς. Οἱ γὰρ ἐχθροὶ οὐ παύονται
ἀεὶ πολεμεῖν τὸν σωθῆναι βουλόμενον· ὀφείλει λοιπὸν
καὶ αὐτὸς ἀεὶ ἀντιπολεμεῖν καὶ βοᾶν καὶ προσφεύγειν
πρὸς τὸν δυνάμενον ῥύσασθαι αὐτόν, καὶ κἂν εἴτε
15 ἐσθίει, εἴτε πίνει, | εἴτε ὀδεύει, εἴτε καθέζεται, εἴτε
ἀνίσταται, εἴτε ἄλλο τι ποιεῖ, ἀδιαλείπτως κράζειν·
«κύριε Ἰησοῦ Χριστέ ἐλέησόν με – υἱὲ τοῦ θεοῦ
βοήθησόν μοι», ἵνα αὕτη ἡ μνήμη τοῦ ὀνόματος τοῦ
κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ ἐρεθίσῃ πρὸς πόλεμον
τὸν ἐχθρόν. Πάντα γὰρ διὰ τῆς μνήμης ἔχει εὐρεῖν ἢ
20 βιαζομένη ψυχῇ, εἴτε πονηρά, εἴτε ἀγαθὰ, πρῶτον δὲ
τὰ κακὰ ἔχει ἰδεῖν ἔσωθεν αὐτῆς καὶ τότε τὰ καλά. Ἡ
γὰρ μνήμη ἔχει κινήσαι τὸν δράκοντα καὶ ἡ μνήμη
ἔχει ἐλέγξει τὴν ἐνοικοῦσαν ἐν ἡμῖν ἁμαρτίαν καὶ ἡ

ELIAS ECDICUS, *Anthologion*,
PG 127,1129A = PG 91,1401B^a

Ἄρχῃ μὲν τῶν καλῶν φόβος θεοῦ, τέλος δὲ ὁ
πόθος αὐτοῦ.

ELIAS ECDICUS, *Anthologion*,
PG 127,1141D = PG 90,1417B^a

Ψυχὴν ἔρωτι νυμφικῶ τετρωμένην
εὐχὴ συνάπτειν οἶδεν, ὡδε νυμφίω.

Ps-JOH. CHRYS., *Ad mon.* I. 57-62^b

Ἄλλὰ τὸ ἔργον τοῦτο οὐκ ἔστι μιᾶς ἡμέρας ἢ δύο,
ἀλλὰ χρόνου πολλοῦ καὶ καιροῦ καὶ ἀγῶνος καὶ
πόνου χρεῖα, ἕως οὗ ἐκβληθῇ ὁ ἐχθρὸς καὶ ἐνοικήσῃ
ὁ Χριστός· οὐκ ἔστι γὰρ ἡμῖν ἡ πάλη πρὸς αἷμα καὶ
σάρκα, ἀλλὰ πρὸς τὰς ἀρχάς, πρὸς τὰς ἐξουσίας,
πρὸς τὰ πνευματικὰ τῆς πονηρίας, ὡς φησὶν ὁ
ἀπόστολος.

ibid. I. 41-57^b

Παρακαλῶ οὖν ὑμᾶς τὸν κανόνα ταύτης τῆς
προσευχῆς μηδέποτε καταπαύσητε, ἀλλ' εἴτε ἐσθ-
15 ἴετε εἴτε πίνετε εἴτε ὀδεύετε εἴτε τι ποιεῖτε ἀδιαλεί-
πτως κράζετε· «κύριε Ἰησοῦ Χριστέ, υἱὲ τοῦ θεοῦ,
ἐλέησον ἡμᾶς», ἵνα αὕτη ἡ μνήμη τοῦ ὀνόματος τοῦ
κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ ἐρεθίσῃ πρὸς πόλεμον
τῶν ἐχθρῶν. Πάντα γὰρ διὰ τῆς μνήμης ἔχει εὐρεῖν ἢ
βιαζομένη ψυχῇ, εἴτε πονηρά, εἴτε ἀγαθὰ, πρότερον
δὲ τὰ κακὰ ἔχει ἰδεῖν ἔσω ἐν τῇ καρδίᾳ καὶ τότε τὰ
καλά. Ἡ γὰρ μνήμη ἔχει αὐτὸν ταπεινώσαι. Ἡ μνή-
μη ἔχει ἐλέγξει τὴν ἐν ἡμῖν οἰκοῦσαν ἁμαρτίαν καὶ ἡ

VRP – ^a CPG: 7716 – ^b CPG: 4627, Ed. NIKOLOPOULOS

XII,6 V: 314^f **XIII,3-6** Eph 6,12 **13** R: 529^v **13-5** cf. I Cor 10,31 **14** P: 56^v **20** cf. Mt 11,12

XII,1 σκα' V^{ms}, i.e. cap. 221 | **1** μὲν + γὰρ P | **1** ἀγαθοῦ VR: καλοῦ P | **6** τροφῆς V¹ ex ἀφῆς ut vid.: ἀφῆς RP ||
XIII,1 ἐν ἀγίοις πατρὸς ἡμῶν VR: ἀγίου P | **10** γὰρ VP: δὲ R | **15** ἀνίσταται VR: ἵσταται P | **17** μοι scripsi: με Ms |
18 ἐρεθίσῃ cogt.: ἐρεθίσῃ Ms | **23** ἔχει + αὐτὴν R

¹ Fast dieselbe Überschrift zu diesem Text (Περὶ νήψεως καὶ προσευχῆς) kommt im Codex Athous St. Annae 22 aus dem Jahre 1581/2 vor.

**Der Anfang alles Guten ist die Gottesfurcht, das Ende aber die Sehnsucht nach ihm –
Verse über das Gebet**

XII Die Seele, die von hochzeitlicher Liebe verwundet ist,
vermag das Gebet dergestalt zu vereinigen mit dem Bräutigam;
keiner, der nicht jeder anderen Liebschaft außer Nahrung¹²⁰ und Atem entsagt hat, kann (wahrhaftig) Gebet halten; sei außerhalb der anderen [Dinge] im Gebet, wenn Du allein mit dem Geist (νοῦς) sein willst. Nicht so sehr losgelöst wandelt einer, der lange kriegsgefangen war, wie ein Geist (νοῦς), der von der Bindung¹²¹ befreit wurde, zum Himmel, wie einer, der erfreuten Fußes¹²² zu seiner eigentlichen [Wohnstätte] wandelt.

JOHANNES DER MÖNCH, *Brief an die Mönche*¹²³

**Von unserem unter den Heiligen [weilenden] Vater Johannes Chrysostomos
über die Aufmerksamkeit¹²⁴ und das Gebet und die Nüchternheit**

XIII *Unser Kampf ist nicht gegen Fleisch und Blut, gemäß dem göttlichen Apostel, sondern gegen die Gewalten, gegen die Mächte, gegen die Geister der Bosheit.* Deshalb muß jeder, der gerettet werden will, stets nüchtern sein und auf sich acht geben und ohne Unterbruch Christus rufen, daß er sich erbarme und unsichtbar die unsichtbare Seele vor ihren unsichtbaren Feinden rette. Denn die Feinde hören nicht auf, stets gegen denjenigen, der gerettet werden will, anzukämpfen; deshalb muß auch dieser stets gegen sie kämpfen und den, der ihn retten kann, rufen und bei ihm Zuflucht nehmen, und *auch wenn er ißt oder trinkt oder geht oder sitzt oder steht oder sonst etwas tut* ohne Unterbruch ‘Herr Jesus Christus, erbarme dich meiner – Sohn Gottes, hilf mir!’¹²⁵ schreien, damit diese Erinnerung an den Namen unseres Herrn Jesus Christus den Feind zum Krieg¹²⁶ anstachle. Denn alles wird die Seele, *die sich Gewalt antut*, durch die Erinnerung [des Namens Christi] finden, sei es Böses, sei es Gutes; zuerst aber wird sie das Häßliche in sich sehen und dann das Schöne.¹²⁷ Die Erinnerung wird nämlich gegen die Schlange¹²⁸ zur Tat schreiten¹²⁹ und die Erinnerung wird die uns einwohnende Sünde offenlegen und die

¹¹⁹ Den beiden jambischen Trimetern folgt Prosa, die nicht nachweisbar ist. Mehr zum *Anthologion supra*, nt. 5. Die Fortsetzung ist in der Handschrift P weiterhin mit Zeilenumbrüchen als Verse markiert, aber es handelt sich weder um quantitative Verse noch um Zwölfsilber (obwohl die nächsten zwei Zeilen aus je 12 Silben bestehen).

¹²⁰ R und P lesen ἀφή ‘Tastsinn’. V ist schwer zu entziffern, scheint aber eher τροφή zu haben, was sinnvoller scheint.

¹²¹ σχέσις ‘relationship, attachment’ (LAMPE, s.v. 8). Oben (F, VII,22) schreibt Markos σχέσις, statt ἄσκησις wie seine Vorlage.

¹²² Der poetische Ausdruck ἀγαλλομένῳ ποδί kommt auch in den *Analecta Hymnica Graeca* zum 1. November vor - Canon 5, Ode 7, Linie 21: Ναμάτων πηγάζετε, σοφοί, ἰάσεις προσκαλουμένοις ὑμᾶς: διὰ τοῦτο ἐν πίστει ἐν τῷ τεμένει, ἀγαλλομένῳ ποδί, νῦν εἰσιόντες χορεύοντες ψάλλομεν: «εὐλογητός ὁ θεὸς ὁ τῶν πατέρων ἡμῶν».

¹²³ Ob in einer neuen Rezension? Johannes zitiert dieselbe Paulusstelle, die hier folgt, einfach etwas später. Dieser Brief von einem Mönch Johannes (vgl. RIGO, 1983) wird hier bereits als Chrysostomos-Werk zitiert.

¹²⁴ Eine Definition der νῆψις findet sich bei HESYCHIUS SINAITA (*Centuria* I,1, PG 93,1480D): Νῆψις ἐστὶ μέθοδος πνευματικῆ, ἐμπαθῶν νοημάτων καὶ λόγων καὶ πονηρῶν ἔργων πάμπαν τὸν ἄνθρωπον σὺν θεῷ ἀπαλλάττουσα, (...). Αὕτη δὲ κυρίως ἐστὶν ἡ τῆς καρδίας καθαρότης.

¹²⁵ Diese Fassung des hesychastischen Gebets verbindet die verbreitetste Variante κύριε Ἰησοῦ Χριστέ, υἱὲ τοῦ θεοῦ, ἐλέησόν με mit dem Anruf um Hilfe. Überliefert ist fälschlich (vgl. *infra*, F, XV, 16 ist es richtig) ...με statt ...μοι.

¹²⁶ So Markos. Bei Johannes ist ‘zum Krieg gegen die Feinde’ überliefert.

¹²⁷ Das stimmt mit modernen psychoanalytischen Methoden überein, in denen man das verdrängte ‘Häßliche’ in sich bewußt machen muß, bevor man zu therapeutischem Erfolg gelangen (und somit das ‘Schöne’ finden) kann.

¹²⁸ D.h. den Teufel.

¹²⁹ κινέω B: ‘take action against’ (LAMPE). Mehrmals verwendet hier Johannes ἔχειν mit Aoristinfinitiv. Solche Konstruktionen sind normalerweise futurisch (vgl. Einleitung, p. XIII), aber auch eine hortative Komponente könnte hier dazukommen.

μνήμη ἔχει αὐτὴν δαπανῆσαι. Καὶ ἡ μνήμη ἔχει
 25 κινήσαι πᾶσαν τὴν δύναμιν τοῦ ἐχθροῦ ἐν τῇ
 καρδίᾳ, καὶ ἡ μνήμη ἔχει αὐτὴν νικῆσαι καὶ ἐκ-
 ριζῶσαι κατὰ μέρος, ἵνα τὸ ὄνομα τοῦ κυρίου
 ἡμῶν Ἰησοῦς Χριστὸς κατερχόμενον εἰς τὰ βᾶθη
 30 τῆς καρδίας τὸν μὲν δράκοντα τὸν κρατοῦντα τὰς
 νομὰς ταπεινώσῃ, τὴν δὲ ψυχὴν σώσῃ καὶ ζωο-
 ποιήσῃ. Ἄδιαλείπτως ὀφείλει πᾶς ὁ θέλων σωθῆ-
 ναι καὶ εἰς ἐπίγνωσιν ἀληθείας ἐλθεῖν παραμένειν
 καὶ ἐπικαλεῖσθαι ἀδιαλείπτως τῷ ὀνόματι κυρίου
 Ἰησοῦ Χριστοῦ, ἵνα καταπή ἡ καρδία τὸν κύριον
 35 καὶ ὁ κύριος τὴν καρδίαν καὶ γένηται τὰ δύο εἰς
 ἓν.

Ὅλος γὰρ ὁ ἀγὼν τοῦ διαβόλου τοῦτό ἐστι τὸ
 χωρίσαι καὶ ἀποβουκολῆσαι τὸν νοῦν ἀπὸ τοῦ
 θεοῦ καὶ εἰς | τὸν κόσμον κατάγειν· καὶ ὅλος ὁ
 40 ἀγὼν τῆς ψυχῆς ἐστὶ πάλιν μὴ χωρίζειν τὸν νοῦν
 ἀπὸ τοῦ θεοῦ, μηδὲ προσέχειν οἷς εἰκονογραφεῖ
 ἔσω ἐν τῇ καρδίᾳ ὁ πανταμίμητος καὶ παλαιὸς
 ζωγράφος ὁ διάβολος.

Ὅρα τὸ θέλημα τοῦ θεοῦ τὸ ἀγαθὸν
 45 καὶ εὐάρεστον καὶ τέλειον

Τὸ γὰρ θέλημα τοῦ θεοῦ τὸ ἀγαθὸν καὶ εὐάρε-
 στον καὶ τέλειον τοῦτό ἐστι· τὸ ἀδιαλείπτως προσ-
 εὔχεσθαι καὶ τῷ νῷ προσέχειν διαπαντός· πᾶς γὰρ
 λογισμὸς χωρίζων τὸν | νοῦν ἀπὸ τοῦ θεοῦ, εἰ καὶ
 50 δοκεῖ ἀγαθὸς εἶναι, ἀλλ' ὅλος διάβολός ἐστι,
 πειρώμενος τὸν νοῦν ἡμῶν ἀποπλανᾶν ἀπὸ τοῦ
 θεοῦ καὶ μάλιστα ὅταν εἰς προσευχὴν καὶ ψαλμ-
 ωδίαν ἀνιστάμεθα.

μνήμη ἔχει αὐτὴν δαπανῆσαι. Ἡ μνήμη ἔχει κινήσαι
 πᾶσαν τὴν δύναμιν τοῦ ἐχθροῦ ἐν τῇ καρδίᾳ, καὶ ἡ
 μνήμη ἔχει αὐτὴν νικῆσαι καὶ ἐκριζῶσαι κατὰ μέρος·
 κατερχόμενον γὰρ τὸ μέρος τοῦ ὀνόματος τοῦ κυρίου
 ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ εἰς τὸν βυθὸν τῆς καρδίας τὸν
 μὲν δράκοντα τὸν κρατοῦντα τὰς νομὰς ταπεινοῖ, τὴν
 δὲ ψυχὴν σώζει καὶ ζωοποιεῖ. Ἄδιαλείπτως τοίνυν
 παραμείνατε ἐν τῇ καρδίᾳ τὸ ὄνομα τοῦ κυρίου Ἰησοῦ
 κράζοντες, ἵνα καταπή ἡ καρδία τὸν κύριον καὶ ὁ
 κύριος τὴν καρδίαν καὶ γένηται τὰ δύο εἰς ἓν.

ibid. 1. 4-13^a

Ὅλος γὰρ ὁ ἀγὼν τοῦ διαβόλου ἐστὶν ἀποχωρίσαι
 καὶ ἀποβουκολῆσαι τὸν νοῦν ἀπὸ τοῦ θεοῦ καὶ εἰς τὰς
 κοσμικὰς περισύρειν ἡδονάς· καὶ ὅλος ὁ ἀγὼν ἐστὶ τῆς
 ψυχῆς τοῦ μὴ χωρίζειν τὸν νοῦν ἀπὸ τοῦ θεοῦ, μηδὲ
 συνδυάζειν καὶ συμφωνεῖν τοῖς ἀκαθάρτοις λογισμοῖς,
 μηδὲ προσέχειν οἷς εἰκονογραφεῖ ἐν τῇ καρδίᾳ ὁ
 πανταμίμητος [v.l. παντομώμητος] καὶ παλαιὸς ζω-
 γράφος διάβολος, ποτὲ μὲν τύπους, ποτὲ δὲ τρόπους,
 ποτὲ δὲ πρόσωπα καὶ σχήματα.

ibid. 1. 1-4^a

Φησὶν ὁ θεῖος ἀπόστολος· ἀδιαλείπτως προσεύχεσθε
 χωρὶς ὀργῆς καὶ διαλογισμῶν· πᾶς γὰρ λογισμὸς
 χωρίζων νοῦν ἀπὸ τοῦ θεοῦ, εἰ καὶ δοκεῖ ἀγαθὸς εἶναι,
 ἀλλ' ὅλος διάβολός ἐστιν, ἵνα μὴ εἴπω τοῦ διαβόλου
 ἐστίν.¹

VRP – ^a CPG: 4627, Ed. NIKOLOPOULOS

XIII,31-2 I Tim 2,4 34 cf. II Cor 5,4 39 V: 314^v 47-8 I Thess 5,17 49 P: 57^t

XIII,25 καὶ om. P | 39 καὶ² + γὰρ P | 41 θεοῦ VP: κόσμου R | 43 ὁ om. P (!) | 44 ὄρα + τί ἐστὶ P | 47 τοῦτό ἐστι VR: τουτέστι P | 50 εἶναι scripsi cum Joh.: ἐστὶν Ms | 50 ὅλος VR: ὅλος P | 52 εἰς V^{sl} | 53 ἀνιστάμεθα VR: ιστάμεθα P

¹ Ähnliche Texte finden sich auch in der *Epistola ad abbatem* (ab l. 202), der Vorlage für den *Brief an die Mönche* (zu beiden Texten vgl. die Einleitung, p. IX).

Erinnerung wird für sie gerade stehen. Und die Erinnerung wird gegen die gesamte Kraft des Feindes im Herzen zur Tat schreiten, und die Erinnerung wird sie besiegen und nach und nach¹³⁰ entwurzeln, damit der Name unseres Herrn Jesus Christus in die Tiefen des Herzens hinabsteige und einerseits die Schlange demütige, die diese Weidegründe besetzt hält, und andererseits die Seele rette und belebe. Ohne Unterbruch soll jeder, der *gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit gelangen will*, ausharren und den Namen des Herrn Jesus Christus anrufen, damit das Herz den Herrn verschlinge und der Herr das Herz und die beiden eins werden.¹³¹

Der ganze Kampf des Teufels besteht nämlich darin, den Geist (νοῦς) von Gott abzutrennen und in die Irre zu leiten und ihn in die Welt herabzuführen; und die ganze Bemühung der Seele andererseits besteht darin, den Geist (νοῦς) nicht von Gott abzutrennen, und nicht darauf zu achten, was der alles nachahmende, alte Maler,¹³² der Teufel, drinnen im Herzen abbildet.¹³³

Schau den Willen Gottes, den guten und wohlgefälligen und vollkommenen!¹³⁴

Der Wille Gottes nämlich, der gute und wohlgefällige und vollkommene, ist dies: *Ohne Unterbruch zu beten* und beständig auf den Geist (νοῦς) zu achten; denn jeder Gedanke, der den Geist von Gott trennt, auch wenn er gut zu sein scheint,¹³⁵ ist doch ganz teuflisch,¹³⁶ indem er versucht, unseren Geist von Gott abirren zu lassen und [dies] am meisten, wenn wir uns im Gebet oder der Psalmodie¹³⁷ [zu Gott] erheben!

¹³⁰ κατὰ μέρος, aus dem Zusammenhang wird klar, daß dies hier kaum 'zum Teil' (so übersetzt AMMANN die Stelle) heißt.

¹³¹ Dies ist die Vergottung (θεώσις): der Hesychast hat zum Ziel mit Christus eins zu werden.

¹³² Der Teufel wird sehr selten mit einem Maler verglichen, z.B. bei NEILOS (PG 79,261A).

¹³³ Vgl. schon *supra*, F,VI,36, wo Gregor von Nazianz mahnt: μή εἰδωλοποιεῖτω τῇ ψυχῇ τὰ μισούμενα. Dort sind Abbilder sündiger Dinge gemeint, die einem von Gott trennen. Hier scheint es aber um alle Gedanken zu gehen (vgl. die gleiche folgende Präzisierung). Daß man jenseits aller Gedanken und Bilder ('Ideen') gehen müsse, um zur einen Gottheit vorzustoßen ist eine neuplatonische Ansicht (vgl. z.B. PLOTINOS, *Enn.* 1,6,9, Ed. HENRY-SCHWYZER: Διαρῶν [sc. Platon] δὲ τὰ νοητὰ τὸ μὲν νοητὸν καλὸν τὸν τῶν εἰδῶν φήσει τόπον, τὸ δ' ἀγαθὸν [= τὸ ἓν = die Gottheit] τὸ ἐπέκεινα καὶ πηγῆν καὶ ἀρχὴν τοῦ καλοῦ).

¹³⁴ An dieser Rubrik sieht man, wie sehr das ununterbrochene Gebet Markos am Herzen liegt.

¹³⁵ Der Hesychast soll alle Vorstellungen, die während seiner Versenkung aufkommen loswerden. Dies Entleerung ist auch unter indischen Yogis verbreitet (z.B. Patañjali, *Yoga-Sūtras* 1,2: योगश्चित्तवृत्तिनिरोधः (yogaś citta-vṛtti-nirodhah) 'Yoga is to still the patterning of consciousness', Ed. HARTRANFT).

¹³⁶ διάβολος wird manchmal auch als Adjektiv verwendet, Beispiele bei LAMPE s.v. D.

¹³⁷ D.h. bei den Stundengebeten und in der Liturgie.

Τοῦ ἁγίου Νείλου – περὶ προσευχῆς

XIV Προσευχὴ προσευχὴν ζητοῦσα προσευχὴν εὐρήσει· προσευχὴ γὰρ προσευχὴν εἰ κ' ἔτι ἄλλο ἔπεται, ἐφ' ἣν σπουδαστέον.

5 Ῥίψαντες πᾶσαν ἀφορμὴν καὶ πᾶσαν ὀκνηρίαν ἀκηδῖαν τε καὶ ὀλιγωρίαν, τῷ μεγάλῳ ἔργῳ τῆς προσευχῆς νηφόντως καὶ θερμῶς σχολάσωμεν. |

Οὐχ ἀπλῶς τοῖς τυχοῦσι τὴν θεῖαν χάριν δωρεῖται ὁ κύριος, ἀλλὰ τοῖς μετὰ πόνου καὶ μόχθου καὶ ἰδρώτων αἰτουμένοις ἐν νυκτὶ καὶ ἡμέρᾳ· φησὶν γὰρ *γρηγορεῖτε καὶ προσεύχεσθε, καὶ αἰτεῖτε καὶ δοθήσεται ὑμῖν*. Μὴ κατοκνῶμεν μηδὲ κατολιγορῶμεν προσεύχεσθαι καὶ ψάλλειν καὶ μελετᾶν πᾶσαν διδασκαλίαν τοῦ ἁγίου καὶ προσκυνητοῦ πνεύματος· ἐν γὰρ τοῖς ῥήμασι τῆς θεοπνεύστου γραφῆς ἐγκέκρυπται ἡ βασιλεία τῶν οὐρανῶν· ἀποκαλύπτεται δὲ τοῖς προσκαρτεροῦσιν εὐχαίς καὶ ἡσυχίᾳ γραφαῖς καὶ ἀναγνώσμασιν. Οὐδὲν οὕτως τῶν πάντων φοβερὸν τοῖς δαίμοσι τὸν νοῦν ἀπεργάζεται, ὡς συνεχῆς καὶ ἔννομος προσευχή· τῆς γὰρ τοῦ θεοῦ ἐγγύτης αὐτὸν ἀξιόουσα – ἐγγύς, γὰρ φησι, *κύριος τοῖς ἐπικαλουμένοις αὐτόν* – δυσεπιχείρητον τοῖς ἐχθροῖς καθίστησι. Νοῦν πλανώμενον ἴστησιν ἀνάγνωσις καὶ ἀγρυπνία καὶ προσευχὴ μετὰ νηστείας καὶ ἡσυχίας. Μεγάλῃ βάσανος καὶ ἔκθλιψις καὶ φόβος ἡ προσευχὴ τῶν πιστῶν ὑπάρχει τοῖς πονηροῖς δαίμοσι.

Τοῦ ἁγίου Βαρσανουφίου – περὶ προσευχῆς

XV Ἀδελφέ, εἰ θέλεις ἐν σώματι ὦν ὡς ἀσώματος τῷ θεῷ λειτουργῆσαι, εὐχὴν ἀδιάλειπτον | ἔχε κρυπτῶς ἐν τῇ καρδίᾳ σου καὶ γίνεται ἡ ψυχὴ σου πρὸ
5 θανάτου | ἰσαγγελος. Ὁ προσευχόμενος νηφόντως καίει τοὺς δαίμονας – ὁ δὲ μετεωριζόμενος καίεται ὑπ' αὐτῶν. Πάλιν εἶπε·

Τὸ συνεχῶς προσεύχεσθαι ταχὺ φέρει εἰς κατ-
όρθωσιν τὸν νοῦν.

EVAGR., *De oratione* 149, PG 79,1200A^a

Προσοχὴ προσευχὴν ζητοῦσα προσευχὴν εὐρήσει· προσευχὴ γὰρ *προσοχῇ* εἰ καὶ ἄλλο ἔπεται, ἐφ' ἣν σπουδαστέον.

NILI aut EVAGRII fragmentum?

BARS., *Excerptum non identificabile* 1

ΑΡΟΡΗΤΗ., *Dialogus de contemplatione* 17,13^{1,b}

Ἔλεγε δὲ «τις τῶν ἁγίων» ὅτι· τὸ συνεχῶς προσεύχεσθαι ταχὺ εἰς κατόρθωσιν φέρει τὸν νοῦν.

VRP – ^a CPG: 2452 – ^b CPG: 5565, Ed. GUY

XIV,7 R: 530^f **9** Mt 26,41 **9-10** Mt 7,7 **14-5** Ps 144,18 **XV,3** V:315^r **5** P: 57^v

XIV,3 προσευχὴν Ms: προσευχῇ malim | **3** κ' ἔτι VR, id est καὶ ἔτι: κ'εἶτα P | **6** ὀλιγωρίαν corr.: ὀλιγορίαν VR: cum τε καὶ om. P | **10-1** δοθήσεται P: δοθήσετε VR | **12** γραφαῖς + καὶ V^{sl} | **14** θεοῦ om. P | **16** ἔκθλιψις Ms, ἐκ V^{sl}: P post φόβος || **XV,1** Βαρσανουφίου V, P ut vid.: Ἐφραίμ R | **5** νηφόντως RP: νήφοντος V | **6** μετεωριζόμενος P: μετεοριζόμενος VR

¹ Zum Zusammenhang: *Frage*: Πάντοτε δύναται ὁ λογισμὸς θεωρεῖν; *Antwort*: Εἰ καὶ οὐ πάντοτε, ἀλλ' ὅταν ὁ λογισμὸς καταδυναστεύηται ὑπὸ τῶν λογισμῶν, μὴ χρονίζῃ τοῦ προσφυγεῖν τῷ θεῷ. Λέγω γὰρ σοι, ὅτι, ἐὰν τελειωθῇ ὁ λογισμὸς εἰς τοῦτο, εὐκολώτερόν ἐστιν ὄρος κινήσει ἢ τὸν λογισμὸν κατελθεῖν ἐκεῖθεν. Ὡσπερ γὰρ κατάδικος εἰς σκότος τι φυλακίζεται, ἡνίκα δὲ ἀπολυθῇ καὶ τὸ φῶς ἴδῃ, οὐκέτι θέλει μνημονεύειν τοῦ σκότους· οὕτως καὶ ὁ λογισμὸς, ὅταν ἄρξηται τὸ ἴδιον φέγγος ἐφορᾶν. Ἔλεγε γὰρ τις τῶν ἁγίων, ὅτι ποτὲ θέλων δοκιμάσαι τὸν λογισμὸν μου, εἰ, ἐὰν ἀπολύσω αὐτόν, ὑπάγει καὶ ῥέμβεται εἰς τὸν κόσμον, καὶ ἀπολύσας αὐτόν ἐστάθη ἐπὶ τὸ αὐτό, μὴ εἰδὼς ποῦ ἀπέλθῃ. Καὶ πάλιν ἦρα αὐτόν ἄνω. Ἦδει γὰρ, ὅτι, ἐὰν ἀπέλθῃ ῥέμβεσθαι, κολᾶσαι αὐτόν εἶχον. Ταύτην τὴν ἐργασίαν ἡσυχία μετὰ προσευχῆς κατορθοῖ. Ἔλεγε δὲ, ὅτι τὸ συνεχῶς κτλ.

Vom heiligen Neilos – über das Gebet

XIV Das Gebet,¹³⁸ welches das Gebet sucht, wird das Gebet finden; denn das Gebet, und ebenso andere Dinge, folgt dem Gebet,¹³⁹ in dem man sich üben soll.

UNBEKANNT

Werfen wir die ganze Abneigung und das ganze Zögern, die Antriebslosigkeit und Verachtung ab, und widmen wir uns dem großen Werk des Gebets nüchtern und inbrünstig!

Kommentar

Der Herr schenkt die göttliche Gnade nicht einfach irgend jemandem, sondern jenen, die Tag und Nacht mit Schmerz und Mühe und Schweiß bitten. Denn es heißt: *Wachet und betet! Und: Bittet, und es wird euch gegeben werden!* Laßt uns das Beten und Psalmensingen und Meditieren (μελετᾶν) aller Lehren des heiligen und verehrungswürdigen Geistes¹⁴⁰ weder vernachlässigen noch verachten! Denn in den Worten der gott-eingegebenen Schrift ist das Himmelreich verborgen; denen, die in Gebeten und *Ruhe* ausdauernd sind, wird es in Schriften und Lesungen¹⁴¹ offenbart. Nichts anderes macht den Geist (νοῦς) für die Dämonen so fürchterlich wie fortwährendes und ausdauerndes Gebet, welches ihn der Nähe Gottes würdigt – *nahe*, heißt es, *ist der Herr jenen, die ihn rufen* – den Feinden macht er sich [so] schwer greifbar. Einen umhervagabundierenden¹⁴² Geist (νοῦς) bringt Lesen und Wachen und Gebet mit Fasten und *Ruhe* zum Stehen. Eine große Folter und Betrübnis¹⁴³ und Angst ist das Gebet der Gläubigen für die bösen Dämonen!

Neuer Brief des BARSANOUPHIOS¹⁴⁴

Vom heiligen Barsanouphios – über das Gebet

XV Bruder, wenn du, während du [noch] im Körper bist, Gott auf unkörperliche Weise dienen willst, dann halte das ununterbrochene Gebet in deinem Herzen verborgen und deine Seele wird [noch] vor dem Tod engelgleich.¹⁴⁵ Wer nüchtern betet, verbrennt die Dämonen – wer aber übererheblich wird, wird von ihnen verbrannt. Abermals sagte er (sic):

APOPTHEGMATA PATRUM, *Dialog über die Kontemplation*

Das dauernde Beten führt den Geist (νοῦς) schnell zur Genesung.¹⁴⁶

¹³⁸ Bei Neilos steht 'die Aufmerksamkeit' (προσοχή nicht προσευχή). Das Zitat wird dadurch entstellt.

¹³⁹ Fälschlich im Akkusativ.

¹⁴⁰ D.h. die Heiligen Schriften.

¹⁴¹ Oder ἐν διὰ δυοῖν 'Lesungen der Schriften'?

¹⁴² Der νοῦς πλανώμενος muß wieder zusammengezogen werden, vgl. PS-CHRYSOSTOMOS, *De patientia et de consummatione huius saeculi*, PG 63,939D: Συστέλλει γὰρ ἡ ἀνάγκη τῶν θείων γραφῶν τὸν νοῦν πλανώμενον, καὶ δωρεῖται γνῶσιν εἰς θεόν.

¹⁴³ ἔκθλιψις: 'Bedrückung, Betrübnis' (TRAPP, s.v.).

¹⁴⁴ Das einzige uns bekannte Werk des Barsanouphios ist sein Briefwechsel mit einem anderen Einsiedler, Johannes. In den rund 850 in den SC (426, 427, 450, 451, 468) publizierten Briefen ist dieser nicht enthalten.

¹⁴⁵ Ebenso schon EVAGRIOS, *De oratione* (PG 79,1192C): Ἰσάγγελος γίνεται μοναχὸς διὰ τῆς ἀληθοῦς προσευχῆς.

¹⁴⁶ Die Grundbedeutung von κατόρθωσις ist das 'Wieder-in-Ordnung-Bringen' von etwas.

10 **Τοῦ ἁγίου Βαρσανουφίου –**
τίς ἐστὶν ἡ ἀδιάλειπτος προσευχή, ἣτις καὶ ἔστι καὶ
λέγεται καὶ νῆψις καὶ νοὸς προσοχή;¹
 Προσευχὴ ἀδιάλειπτος ἐστὶ τὸ ἐπικαλεῖσθαι τὸ
 ὄνομα τοῦ κυρίου καὶ λέγειν οὕτως· «κύριε Ἰησοῦ
 15 Χριστέ, ὁ θεὸς ἡμῶν, ἐλέησόν με – υἱὲ τοῦ θεοῦ βοή-
 θει μοι» καὶ τοῦτο αἰεὶ λέγειν διαπαντός· εἴτε κάθηται
 τις, εἴτε περιπατεῖ, εἴτε ἐργάζεται, εἴτε τι ἕτερον
 ποιεῖ, εἴτε αὐτὴν τὴν χρεῖαν τοῦ σώματος, μὴ
 διακριθῆ προσεύχεσθαι – καὶ μάλιστα τότε δεῖ νῆφειν,
 20 μήπως εἰσέλθῃ λογισμὸς οὐκ ἀγαθός. Εἰ δὲ μετὰ πινῶν
 περιπατεῖ ἢ συνδιάγει, οὐ χρὴ τότε μετὰ στόματος
 βοᾶν ἀλλὰ τῇ καρδίᾳ· ἐν παντὶ γὰρ καιρῷ καὶ ἐν
 παντὶ τόπῳ χρὴ ἐπικαλεῖσθαι τὸ ὄνομα κυρίου τοῦ
 θεοῦ ὁ ἄνθρωπος πρὸς τὸν ἀόρατον καὶ ἀδιάλειπτον
 25 πόλεμον τῆς καρδίας. Καὶ οὕτως χάριτι θεοῦ
 καταργεῖται ὁ πειρασμὸς τοῦ ἐχθροῦ καὶ σφύζεται ὁ
 ἄνθρωπος θεοῦ βοηθείᾳ· ὡσπερ ὁ τὴν τοῦ φυτοῦ
 τρώσας καρδίαν ὅλον ἐξήρανε, οὕτως καὶ ἐπὶ τῆς
 καρδίας νόει. Αὐτὴν τὴν στιγμὴν προσέχειν δεῖ,
 30 ἐπειδὴ | οὐκ ἀργοῦσιν οἱ κλέπται.

BARS., *Excerptum non identificabile 2*

sed cf. BARS., Epistolae 441, l. 8 (SC 451)^a

Εἴτε κάθη, εἴτε περιπατεῖς, εἴτε ἐργάζῃ, εἴτε
 ἐσθίεις, εἴτε τι ἕτερον ποιεῖς, εἴτε αὐτὴν τὴν χρεῖαν
 τοῦ σώματος, **κᾶν πρὸς ἀνατολὰς κᾶν πρὸς δύσιν**
ἔτυχες ἀποβλέπων, μὴ διακριθῆς προσεύχεσθαι, τὸ
γὰρ ἀδιάλειπτως τοῦτο ποιεῖν καὶ ἐν παντὶ τόπῳ
τοῦτο ποιεῖν ἐνετάλημεν.

Τοῦ ἁγίου Ἐφραίμ – ὄρα τὰ σημεῖα τοῦ ἐν ἀληθείᾳ μετανοοῦντος²

XVI Ταῦτά εἰσι τοῦ ἀληθῶς μετανοοῦντος τὰ γνωρίσματα· ἄτυφος κατάστασις, ἀπέρπερος γλώσσα,
 ὀφθαλμοὶ γαληνοὶ καὶ ἀμετεώριστοι, διάνοια μελετώσα μόνα τὰ ἑαυτῆς καὶ πῶς ἀπολογήσεται ἐν τῇ
 ὥρᾳ τῆ φρικτῆ τῆς ἐξόδου αὐτῆς – ἣτις ἀκολούθως ἐπε|ται **καρδίᾳ συντετριμμένη καὶ τεταπεινωμένη**· ἦν
 5 οἱ κτησάμενοι, οὗτοι συγχώρησιν πάντων ὧν ἔπραξαν ἀπεντεῦθεν ἔλαβον.

VRP – ^a CPG: 7350, Ed. REGNAULT

XV,30 R: 530^v **XVI,4** P: 58^f **4 Ps 50,19**

XV,14 καὶ om. P || **XVI,1** R vix leg. | **1** σκβ^v V^{ms}, i.e. cap. 222 | **3** ἀμετεώριστοι ... μελετώσα VR: ἀμελώσα P |
4 ἔπεται cog.: ἔπεται Ms | **4** καὶ τεταπεινωμένη om. P | **5** οἱ κτησάμενοι VR: οἰκτησάμενοι P

¹ Andere Rubrik in P (fälschlich vor τὸ συνεχῶς, Zeile 8): Λόγος τοῦ ἁγίου Βαρσανουφίου· τίς ἐστὶν ἡ ἀδιάλειπτος προσευχή· αὕτη λέγεται καὶ νῆψις καὶ νοὸς προσοχή· καὶ πάλιν ὁ Ἐφραίμ (sic) εἶπε.

² Cf. EPHRAEM, *In sermonem Domini 'In hoc mundo pressuram habebitis' (Joh 16,33)*, p. 396,15 (= Ass. III,307D): Δεῦτε οὖν καὶ ἡμεῖς, ἀγαπητοί, τῇ τούτων διδασκαλίᾳ ἐξακολουθήσωμεν καὶ τὰς τούτων ἀρετὰς μιμησώμεθα καὶ τὸ στερεὸν τῆς ὀρθοτάτης πίστεως, τὴν περὶ τῷ μέλλοντι αἰῶνι ἀνάπαυσιν «καὶ» (i.e. deest Ass.) ἐλπίδα, τὴν εἰλικρινῆ καὶ ἄδολον ἀγάπην εἰς τὸν θεὸν καὶ εἰς πάντας, τὴν ταπεινοφροσύνην αὐτῶν καὶ ὑπομονὴν, τὸ ἀόργητον καὶ ἀτάραχον, ἀπέρπερον καὶ ἀκενόδοξον, τὸ συμπαθὲς καὶ εὐσπλαγχνον καὶ ὑπομονητικόν, τὸ πρᾶον καὶ ἡσύχιον, τὸ ἀφιλόργυρον καὶ ἐγκρατές, τὸ σπουδαῖον καὶ πρόθυμον πρὸς τὰς ἀρετὰς, τὸ ὑπήκουον καὶ εὐκατάστατον, τὸ παρεσκευασμένον πρὸς τὰς θλίψεις καὶ τοὺς κινδύνους καὶ πειρασμούς.

vgl. BARSANOUPHIOS, *Brief 441*¹⁴⁷

**Vom hl. Barsanouphios – was ist das ununterbrochene Gebet,
das auch Nüchternheit und Aufmerksamkeit des Geistes (voûς) ist und genannt wird?**

Ununterbrochenes Gebet ist, den Namen des Herrn anzurufen und so zu sprechen: “Herr Jesus Christus, unser Gott, erbarme dich meiner – Sohn Gottes hilf mir!”,¹⁴⁸ und dies stets und beständig sagen; ob man [gerade] sitzt oder geht oder arbeitet oder sonst etwas tut oder sogar die Notdurft¹⁴⁹ des Leibes [verrichtet], trenne man sich nicht vom Beten – besonders dann soll man nüchtern sein, damit sich nicht ein ungueter Gedanke einschleiche! Wenn man mit jemandem wandelt oder zusammen ist, dann ist es nicht nötig, laut zu rufen, sondern nur im Herzen; denn allzeit und an jedem Ort soll der Mensch den Namen des Herrgottes anrufen zum unsichtbaren und ununterbrochenen Krieg des Herzens. Und so läßt durch die Gnade Gottes die Versuchung des Feindes nach und der Mensch wird durch Gottes Hilfe gerettet: So wie einer, der einer Pflanze Herz¹⁵⁰ verwundet hat, sie ganz vertrocknen läßt, so denke auch über das [menschliche] Herz. Diesen [gegenwärtigen] Moment muß man aufpassen, denn die Diebe sind nicht müßig!

vgl. EPHRAEM DER SYRER, *Kommentar zu Joh 16,33*¹⁵¹

Vom heiligen Ephraem – schau die Zeichen des wahrhaftig Bußfertigen!

XVI Dies sind die Kennzeichen des wahrhaftig Bußfertigen: (i) Ein bescheidenes Wesen, (ii) eine nicht-prahlende Zunge, (iii) ruhige und nicht-erhobene Augen, (iv) ein Denken (διάνοια), das sich nur um die [Dinge], die es etwas angehen, kümmert und [insbesondere] wie es in jener fürchterlichen Stunde seines¹⁵² Hinscheidens verteidigt werden kann, dem es wie es sich gehört mit einem zerknirschten und bescheidenen Herzen folgt; diejenigen, die [solch ein Denken] erlangten, erhalten¹⁵³ für alles bis anhin Gemachte und Bereute Vergebung!

¹⁴⁷ Offenbar haben wir hier eine andere Rezension oder gar einen Brief, der in der üblichen Sammlung fehlt.

¹⁴⁸ Wie schon oben, F,XIII,16s., werden hier die beiden häufigsten hesychastischen Kurzgebete zusammen verwendet.

¹⁴⁹ χρεία in dieser speziellen Bedeutung z.B. bei JOHANNES KLIMAKOS, *Himmelsleiter*, Gradus 15, PG 88,901A.

¹⁵⁰ Das Mark heißt auf griechisch bei Pflanzen ‘Herz’ (καρδία, vgl. THEOPHRASTOS, *Historia plantarum*, Ed. HORT, 3,14,1).

¹⁵¹ Das genaue Zitat läßt sich nicht identifizieren, aber die abgedruckte Ephraemstelle spricht ähnliches mit ähnlichen Worten an. Der Kaiser MANUEL II PALAIOLOGOS (*Dialogi cum Mahometano* 25,287, Ed. TRAPP) beschreibt das Leben der Jünger ähnlich: Ὁ βίος τοίνυν τῶν μαθητῶν τοῦ Χριστοῦ ἄτυφος, ἀπέριτος, δίκαιος, ἄληπτος ὅλως ἦν καὶ μάρτυς ὁ σωτὴρ αὐτός, ὃς ἀπὸ τοῦ κόσμου τούτου λαβὼν ὡσπερ ἀπαρχὴν τινα καὶ θυσίαν λογικὴν τῷ ἰδίῳ προσενήνοχε πατρί.

¹⁵² Das feminine Pronomen bezieht sich hier und im folgenden auf das Denken (ἡ διάνοια).

¹⁵³ Gnomischer Aorist.

Περὶ ἀκριβοῦς ἐξομολογήσεως

XVII Χρὴ δὲ καὶ τοῦτο ἐπιμελίσθαι πᾶσαν ψυχὴν βουλομένην σωθῆναι, ἵνα καθεκάστην ἐσπέραν
ἐξομολογῆται ὡς ἀνθρώπῳ τῷ θεῷ πάντα τὰ συμβάντα δι' ὅλης τῆς ἡμέρας – καὶ ὅσα μὲν εἰσιν ἐλαφρὰ
καὶ εὐίατα σπουδάζειν τῇ ἀντισηκούσῃ μετανοίᾳ ἐξίλεοῦσθαι, ὅσα δὲ βαρύτερα καὶ δυσδιακριτικότερα
5 σημειοῦσθαι ταῦτα καὶ | ἀνατιθέναι πάντα τῷ πνευματικῷ αὐτῆς πατρί, εἶγε ἐν τῇ ἐξόδῳ βούλεται μὴ
εὐρεῖν ταῦτα· μέγα ἐμπόδιον, κἂν μικρὰ τὸ φαινόμενον, ὑπάρχουσιν. Διότι καθὼς ἔχει πᾶς ὀρθόδοξος
ἄνθρωπος ἅγιον ἄγγελον βοηθοῦντα αὐτὸν καὶ ἀπογραφόμενον πάντα ὅσα ποιεῖ ἀγαθὰ, οὕτως καὶ
πονηρὸς δαίμων συνακολουθεῖ αὐτῷ, ὃς καὶ ἀπογράφεται πᾶσαν ἁμαρτίαν, ἣν ἂν ποιήσῃ, καὶ ἐρχόμενος
ἐκάστῳ τελωνίῳ¹ ἐν τῷ ἀέρι τὴν πρόσφορον ἁμαρτίαν τοῦ ἀνθρώπου ἐναποτίθεται, ὡς ἂν ἐν τῷ
10 ἀνέρχεσθαι τὴν ψυχὴν αὐτοῦ εἰς τὸν οὐρανόν, ὅθεν αὐτοὶ ἐκτραπέντες ἐξέπεσαν, ἔχῃσι τί παρ' ἑαυτοῖς,
δι' οὗ δυνήσονται ταύτην τῆς ἀνόδου κωλῦσαι καὶ πρὸς τὴν ἄβυσσον καταγαγεῖν – εἶπερ δηλονότι μὴ
κέκτηται καὶ αὐτὴ διὰ τοῦ φυλάσσοντος αὐτὴν ἀγαθοῦ ἀγγέλου ἔργα ἀγαθὰ καὶ πνευματικὰ πλείστα, δι'
ἧν δυνήσεται ἐξαμῆσσεσθαι τὰ πλημμελήματα αὐτῆς.

Πάντα δὲ ὅσα ποιήσῃ τις καὶ ἐξαγορεύσεται ταῦτα πνευματικῷ ἀνδρὶ καὶ διδασκάλῳ καὶ δέξεται παρ'
15 αὐτοῦ ἐντολὰς καὶ λάβῃ ἐξ αὐτοῦ συγχώρησιν, εὐθὺς ἀπαλείφονται ταῦτα ἐκ πνεύματος ἀγίου ἀπὸ τῶν
ἐκείσε· καὶ ἐν τούτῳ γνωρίζουσιν οἱ τῶν τελωνίων ἄρχοντες, ὅτι δι' ἐξαγορεύσεως ἀπειλήφισαν, καὶ
γυμνάζουσιν ἐν τούτῳ· σπεύδοντες δέ, εἰ ἔτι ζῆ ὁ ἄνθρωπος, οὗ τὰ ἁμαρτήματα δι' ἐξαγορεύσεως ἀπ-
ελήφισαν, ἕτερα πάλιν αὐτῷ ἀναγράψαι· διὸ καὶ σφοδρότερος μετὰ τὴν ἐξαγόρευσιν πολεμοῦσιν αὐτῷ.

Μέγα οὖν ὡς ἀληθῶς καὶ σωτήριον καὶ οὐδενὸς τῶν ἄλλων πρὸς σωτηρίαν ἀνυσιμώτερον [ὡς] ἢ
20 ἐξαγόρευσις ἢ καθαρὰ – δηλονότι καὶ ἀπροσποίητος καὶ ἀκαπήλευτος –, | ἥτις ἐκ τῶν χειρῶν τῶν
ἀγρίων δαιμόνων ρύεται εὐκόλως τὸν ἄνθρωπον· καὶ διέρχεται ἀκωλύτως ἡ ψυχὴ αὐτοῦ πάντα τὰ
τελώνια τοῦ ἀέρος καὶ παραγίνεται πρὸς τὸν ἑαυτῆς δεσπότην ἐπικομιζομένη τὴν ἐργασίαν τῶν ἀγαθῶν
αὐτῆς πράξεων ἀμείωτον.

Τοῦ μεγάλου Βασιλείου

XVIII Λέγει δὲ καὶ ὁ μέγας Βασίλειος· καὶ γὰρ οὐ
μόνον οἱ ἐφάμαρτοι ἄνθρωποι, ἀλλὰ καὶ αὐτοὶ οἱ
γενναῖοι τοῦ Χριστοῦ ἀθληταὶ πρὸς τῷ τέλει τοῦ
5 βίου | γενόμενοι ἐρευνῶνται ὑπὸ τοῦ ἄρχοντος τοῦ

**BAS., Serm. de moribus a Sym. Metaphr. collecti,
Sermo 14, PG 32,1300A^a**

Καὶ γὰρ καὶ οἱ γενναῖοι τοῦ θεοῦ ἀθληταὶ,
ικανῶς παρὰ πάντα τὸν βίον ἑαυτῶν τοῖς ἀοράτοις
ἐχθροῖς προσπαλαίσαντες, ἐπειδὴν πάσας αὐτῶν
ὑπεκφύγῃσι τὰς διώξεις, πρὸς τῷ τέλει τοῦ βίου
γενόμενοι ἐρευνῶνται ὑπὸ τοῦ ἄρχοντος τοῦ

VRP – ^a CPG: 2908

XVII cf. C,X 5 V: 315^v 16 P: 58^v 20 R: 531^f **XVIII,5** V: 316^f 5-6 cf. Eph 2,2

XVII,1 σκγ' V^{mg}, i.e. cap. 223 | **2** καὶ τοῦτο VR: τοῦ P | **4** δυσδιακριτικότερα VR: -ώτερα P | **6** εὐρεῖν P: εὔρη VR |
8 πονηρὸς VR: ὁ πονηρὸς P | **11** κωλῦσαι VP: κωλύσαι R | **13** ἐξαμῆσσεσθαι V vix leg.: ἐξωμήσασθαι RP | **14** ἀνδρὶ
VR: πατρί P | **15** λάβῃ Ms: λήφεται malim | **16 & 17-8** ἀπειλήφισαν corr.: ἀπειλήφισαν V: ἀπειλείφισαν P |
16-8 καὶ² ... ἀπειλήφισαν om. R | **17** γυμνάζουσιν V: στυγνάζουσιν P | **18** αὐτῷ pro αὐτόν | **19** ἀνυσιμώτερον corr.: -
ότερον Ms | **20** χειρῶν om. P | **22** δεσπότην + καὶ P || **XVIII,2** γὰρ P: δὲ VR | **2** ὁ V^{sl} | **5** βίου RP: lac. V

¹ Diese materialistische Vorstellung ist zum ersten Mal bei ORIGENES faßbar (*Hom. in Lucam*, 23, p. 144,19, Ed. RAUER, vol. 9). Genauer beschreibt dann CYRILLUS V. ALEXANDRIA (*Hom. diversae* 14: *De exitu animi*, PG 77,1073C): Κατέχεται οὖν ἡ ψυχὴ ὑπὸ τῶν ἀγίων ἀγγέλων, διὰ τοῦ ἀέρος παρ-
ερχομένη καὶ ὑψομένη, εὐρίσκει τε τελώνια φυλάττοντα τὴν ἀνοδὸν καὶ κρατοῦντα καὶ διακωλύοντα τὰς
ἀναβαινούσας ψυχάς. Es folgt ein Katalog der Teufel/Engel, die die Laster/Tugenden vertreten.

Über die genaue Beichte

XVII Auch um dies muß sich jede Seele, die gerettet werden will, kümmern, daß sie jeden Abend Gott wie einem Menschen alles, was ihr den ganzen Tag widerfahren ist, beichtet – was davon kleine und leicht zu heilende [Verfehlungen] sind, versuche sie durch wiedergutmachende Buße [selber] zu versöhnen, alle schwerwiegenderen aber und schwerer zu beurteilenden sich zu merken und alles ihrem geistlichen Vater vorzulegen, wenn sie es beim Hinscheiden nicht vorfinden möchte; auch wenn sie klein scheinen mögen, sind sie doch ein großes Hindernis! Denn, ebenso wie jeder orthodoxe¹⁵⁴ Mensch einen heiligen Engel hat, der ihm hilft und alles Gute, das er tut, sich aufschreibt, so folgt ihm auch ein böser Dämon, der sich jede Sünde aufschreibt, die er begehen wird, und er geht zu jedem Zollhaus¹⁵⁵ in der Luft und hinterlegt die entsprechende Sünde des Menschen, damit sie [= die Dämonen] beim Aufstieg seiner Seele zum Himmel, von dem diese sich [einst] abwendeten und niederstürzten, etwas bei sich haben, womit sie sie [= die Seele] beim Aufstieg werden hindern können und sie zum Abgrund hinunterführen – freilich nur, wenn sie nicht möglichst viele gute und spirituelle Taten durch den sie beschützenden guten Engel besitzt, durch welche ihre Vergehen weggeschnitten¹⁵⁶ werden können.

Alle [Taten] aber, die jemand tut, und sie dann einem geistlichen Mann¹⁵⁷ und Lehrer beichtet und vom ihm Gebote¹⁵⁸ empfängt und dadurch [= durch das Ausführen der Gebote] die Absolution erhält, werden sofort vom heiligen Geist von den dort [Aufgeschriebenen] weggewaschen.¹⁵⁹ Und in ihm [= dem hl. Geist] erkennen die Zollhausherren, daß sie [= die Taten] durch die Beichte abgenommen¹⁶⁰ wurden, und sie untersuchen mit ihm. [Die Dämonen] bemühen sich aber, wenn der Mensch noch am Leben ist, dem die Sünden durch Beichte abgenommen wurden, ihm wieder neue aufschreiben zu können. Deshalb bekriegen sie ihn nach der Beichte auch heftiger.

Wahrhaftig etwas Großes und Erlösendes und zur Rettung besser Geeignetes als irgend etwas anderes ist¹⁶¹ die reine Beichte (d.h. keine vorgetäuschte oder gefälschte¹⁶²), die den Menschen leicht aus den Händen der wilden Dämonen rettet! Und seine Seele geht ungehindert durch alle Luftzollhäuser hindurch und gelangt heil unter Verwendung der Wirkung ihrer guten Taten zu ihrem Gebieter.

BASILEIOS VON CAESAREA, *Predigten über die Sitten*, Predigt 14: Über das künftige Gericht
Vom großen Basileios

XVIII Aber auch der große Basileios sagt: Denn nicht nur die sündigen Menschen, sondern auch die wahrhaftigen Athleten Christi, wenn sie ans Ende ihres Lebens gelangt sind, werden vom *Herrn der Lüfte*

¹⁵⁴ Nur die Orthodoxen haben einen Schutzengel und einen Strafdämon. Alle anderen sind wohl von vorneherein als verdammt gedacht. Interessant auch, daß die himmlischen Wesen schreiben!

¹⁵⁵ Der Gedanke von Aufstiegsinstanzen ist besonders bei den Gnostikern ausgeprägt. Einige Zeilen später folgen sogar die noch mehr an die Gnostik erinnernden Archonten ('Zollhausherren'), welche die einzelnen 'Aeonen' bewachen (vgl. z.B. Apocalypsis Pauli, NH V,2 20,15, Ed. ROBINSON et al.: 'the toll-collector who dwells in the fourth heaven'). Vgl. zu dieser Lehre den Alexandriner Kyrillos, der den Seelenaufstieg ausmalt (PG 77,1073-6, ausschnittsweise nebenan zitiert). Genaueres dazu bei JUGIE, *Theologia dogmatica*, Band 4, pp. 22-31 *De teloniis*.

¹⁵⁶ ἐξ-αμάω, eig. 'ab-ernten'.

¹⁵⁷ Wir würden eher 'geistlichen Vater' erwarten, was die junge Handschrift P auch schreibt.

¹⁵⁸ Zur paenitentia.

¹⁵⁹ In den Zeitformen des griechischen Textes herrscht ein ziemliches Durcheinander, in welches ich nicht eingriff. Ich übersetzte aber nach der intendierten Bedeutung.

¹⁶⁰ Eventuell ἀπηλήθεσαν zu lesen, und damit 'abgewaschen' wie oben.

¹⁶¹ Das ὡς paßt nicht in den recht verworrenen Satz.

¹⁶² ἀκατήλευτος, von κάπηλος 'Lebensmittelhändler, Kleinkrämer'. Da solche offenbar einen schlechten Ruf hatten, bedeutet κατηλεύω schon in der Antike 'feilhaben, bes. im Kleinen verkaufen, verhökern, gewöhnlich mit den Nebenbeziehungen des Betrügerischen, Wucherischen und auf unwürdigen Gewinn Bedachten' (PAPE).

ἀέρος, ἵνα εἰ μὲν εὐρεθῶσιν ἔχοντες σπίλους ἢ
 ῥύπους τῆς ἀμαρτίας κατασχεθῶσιν· ἐὰν δὲ ἄτρωτοι
 εὐρεθῶσι καὶ ἄσπιλοι, ὡς ἀκράτητοι ὄντες καὶ
 10 ἐλεύθεροι ὑπὸ Χριστοῦ ἀναπαύονται. Καὶ ταῦτα
 μάθης ἂν ἐξ αὐτοῦ τοῦ κυρίου λέγοντος παρὰ τὸν
 καιρὸν τοῦ πάθους· *νῦν ὁ ἄρχων τοῦ κόσμου τούτου*
ἔρχεται καὶ ἐν ἐμοὶ ἔξει οὐδέν. Ἄλλ' ὁ μὲν μὴ ποι-
 ῆσας ἀμαρτίαν ἔλεγεν «ἔχει οὐδέν»· ἀνθρώπῳ δὲ
 15 αὐταρκες, ἐὰν τολμήσῃ εἰπεῖν, ὅτι ἔρχεται ὁ ἄρχων
 τοῦ κόσμου καὶ ἐν ἐμοὶ εὖρη ὀλίγα καὶ μικρά.

Διὰ τοῦτο καλὸν τὸ μὴ ἀμαρτάνειν, μηδὲ τῇ
 ἐρχομένη ἡμέρᾳ τοῖς αὐτοῖς περιπίπτειν. Τοῦτο δὲ
 γίνεται, ἐὰν μετὰ τὴν συμπλήρωσιν τῆς ἡμέρας
 20 ἀνακρίνομεν ἐν τῷ συνειδότι ἡμῶν ἐνώπιον τοῦ θεοῦ
 ἡμεῖς ἑαυτοὺς τὰ καθ' ἡμᾶς· τί καὶ ὅσα πεπλημμελή-
 καμεν· καὶ ἐξομολογεῖσθαι καὶ ἑαυτοῖς | διορθοῦ-
 σθαι· τὰ γὰρ καθεκάστην λογοθέσια τὸ καθ' ὥραν
 φωτίζουσι καὶ πᾶν μέτρον ἄριστον.

25 Τοῦτό φησι καὶ ὁ θεοπάτωρ Δαυὶδ· *ἃ λέγετε ἐν ταῖς καρδίαις ὑμῶν, ἐπὶ ταῖς κοιταῖς ὑμῶν κατανύγητε*
 καὶ ὁ ἀπόστολος Παῦλος· *εἰ ἑαυτοὺς ἐκρίνομεν, οὐκ ἂν ἐκρινόμεθα*· καὶ ὁ ἡγαπημένος· *ἐξομολογεῖσθε*
ἀλλήλοις· καὶ ἐὰν ὁμολογῶμεν τὰς ἀμαρτίας ἡμῶν πιστός ἐστι καὶ δίκαιος, ἵνα ἀφήσῃ ἡμῖν καὶ καθάρισῃ
 ἡμᾶς ἀπὸ πάσης ἀμαρτίας.

Ἰωάννου τοῦ τῆς κλίμακος

XIX Λέγει δὲ καὶ ὁ τῆς κλίμακος θεῖος Ἰωάννης·
 ψυχὴ ἐξαγόρευσιν ἐννοουμένη ὡς ὑπὸ χαλινοῦ ὑπὸ
 ταύτης κατέχεται μὴ ἐξαμαρτάνειν· τὰ γὰρ ἀνεξαγό-
 5 ρευτα ὡς ἐν σκότει ἀδεῶς λοιπὸν πράττομεν.

Τοῦ ἁγίου Ἀντωνίου τοῦ μεγάλου

Φησὶ καὶ ὁ μέγας Ἀντώνιος, ὅτι ὀφείλει ὁ θέλων
 σωθῆναι οὐ μόνον πάντα αἰσχρὸν λογισμὸν καὶ
 πᾶσαν ἐφάμαρτον πρᾶξιν, ἀλλὰ καὶ τὰ δοκοῦντα
 10 ἀγαθὰ καὶ πνευματικὰ καὶ αὐτὰ τὰ βαυκάλια τοῦ
 ὕδατος ὅσα πίνῃ πάντα ἀνατίθεσθαι τῷ πνευματικῷ
 αὐτοῦ πατρὶ, μήπως πταίει ἐν αὐτοῖς.

αἰῶνος, ἵνα ἂν μὲν εὐρεθῶσιν ἔχοντες τραύματα ἀπὸ
 τῶν παλαισμάτων ἢ σπίλους τινὰς καὶ τύπους τῆς
 ἀμαρτίας, κατασχεθῶσιν· ἐὰν δὲ ἄτρωτοι εὐρεθῶσι
 καὶ ἄσπιλοι, ὡς ἀκράτητοι ὄντες, ὡς ἐλεύθεροι ὑπὸ
 Χριστοῦ ἀναπαύονται. Καὶ ταῦτα μάθοις ἂν ἐξ
 αὐτοῦ τοῦ κυρίου λέγοντος περὶ τὸν καιρὸν τοῦ
 πάθους· *νῦν ὁ ἄρχων τοῦ κόσμου τούτου ἔρχεται,*
καὶ ἐν ἐμοὶ ἔξει οὐδέν. Ἄλλ' ὁ μὲν μὴ ποιήσας ἀμαρ-
 τίαν ἔλεγεν ἔχειν οὐδέν· ἀνθρώπῳ δὲ αὐταρκες, ἐὰν
 τολμήσῃ εἰπεῖν, ὅτι ἔρχεται ὁ ἄρχων τοῦ κόσμου
 τούτου καὶ ἐν ἐμοὶ ἔξει ὀλίγα καὶ μικρά.

BAS., Excerptum non identificatum 2

JOH. CLIM., Scala, Gradus 4, PG 88,705C^a

4,46 Ψυχὴ ἐξαγόρευσιν ἐννοουμένη ὡς ὑπὸ χαλινοῦ
 ὑπὸ ταύτης κατέχεται μὴ ἐξαμαρτάνειν. Τὰ γὰρ ἀν-
 εξαγόρευτα ὡς ἐν σκότει ἀδεῶς λοιπὸν πράττομεν.

cf. APOPHT. PATRUM, Coll. alph. PG 65,88B

Εἶπε πάλιν «ὁ Ἀντώνιος»· εἰ δυνατόν, ὅσα βήματα
 βάλλει ὁ μοναχός, ἢ ὅσας σταγόνας πίνει εἰς τὸ
 κελλίον αὐτοῦ, ὀφείλει θαρρεῖν τοῖς γέροισιν, εἰ ἄρα
 οὐ πταίει ἐν αὐτοῖς.

VRP – ^a CPG: 7852

XVIII,12-3 Joh 14,30 **15-6** cf. Eph 2,2 **17-24** = C,X **22** P: 59^f **25** Ps 4,5 **26** I Cor 11,31
26-7 Jac 5,16 **27-8** I Joh 1,9

XVIII,7 εἰ scripsi: οἱ Ms | **16** εὖρη pro εὐρεῖ | **21** ἡμεῖς ἑαυτοὺς Ms: pro classice ἡμᾶς αὐτοὺς | **22** τοῦτο + γὰρ P |
26 ἐκρίνομεν VR: ἐκρίναμεν P | **26** ἡγαπημένος + Ἰωάννου τοῦ θεολόγου VR in mg. || **XIX,6** τοῦ ἁγίου om. R | **9-**
10 καὶ τὰ ... πνευματικὰ om. P: | **9-10** δοκοῦντα ἀγαθὰ lac. V

erforscht, damit diejenigen, die befleckt oder durch die Sünde beschmutzt befunden werden, zurückgehalten werden; wenn sie aber unverletzt und unbefleckt befunden werden, kommen sie als [von der Sünde] Ungebändigte und Freie durch Christus zur Ruhe. Und dies kannst du daraus, was der Herr selber zu seiner Stunde des Leidens sagte, erfahren: *Jetzt kommt der Herr dieser Welt und wird nichts an mir haben*. Der keine Sünde beging, sagte also, [der Herr dieser Welt] habe nichts [an ihm]; dem Menschen aber sei es Wagnis genug zu sagen: Der *Herr der Welt* kommt, und er findet an mir wenig und Kleines!

Neues BASILEIOS-Fragment 2¹⁶³

Deshalb ist es gut, nicht zu sündigen, und auch nicht am nächsten Tag denselben [Sünden] zu verfallen. Dies aber geschieht, wenn wir selber¹⁶⁴ unsere [Taten] in unserem Gewissen am Ende des Tages vor Gott analysieren: Worin und in welchem Maße wir uns in unseren [Angelegenheiten] vergangen haben; und es beichten und uns wiederherstellen. Denn die täglichen *Ratiocinia*¹⁶⁵ erleuchten unsere Stundengebete und sind das allerbeste Maß.¹⁶⁶

Biblische Belegstellen

Dies sagt auch David, der Vorfahre Gottes:¹⁶⁷ *Was ihr in euren Herzen sprecht, bereut*¹⁶⁸ *auf euren Lagern!* Und der Apostel Paulus: *Wenn wir uns selbst verurteilten, so würden wir nicht verurteilt*. Und der Geliebte:¹⁶⁹ *Beichtet einander*; und: *Wenn wir unsere Sünden bekennen, ist Gott treu und gerecht, so daß er uns vergibt und uns reinigt von jeder Sünde*.¹⁷⁰

JOHANNES KLIMAKOS, *Himmelsleiter, Stufe 4*

Von Johannes Klimakos

XIX Es sagt aber auch der göttliche Johannes Klimakos: Eine Seele, welche die Beichte im Sinn hat, wird dadurch wie durch Zügel vom Sündigen zurückgehalten; denn was nicht in der Beichte ausgesprochen wird, tun wir dann furchtlos wie im [Schutz] der Dunkelheit.¹⁷¹

Neues APOPHTHEGMA PATRUM vom Einsiedler Antonios?¹⁷²

Vom hl. Antonios dem Großen

Auch der große Antonios sagt, daß, wer gerettet werden will, nicht nur jeden schändlichen Gedanken und jede sündige Tat, sondern auch das scheinbar Gute und Spirituelle und selbst die Wasserschaln, wie viele er trinkt, alle seinem geistlichen Vater unterbreiten soll, damit er nicht bei ihnen strauchle!

¹⁶³ Markos zitiert dieses Fragment noch einmal ausdrücklich als Basileiosstelle in C,X.

¹⁶⁴ ἡμεῖς ἑαυτοὺς statt ἡμᾶς αὐτοὺς. Der Gebrauch des rückbezüglichen Pronomens hat sich schon hellenistisch vereinfacht (BLASS/DEBRUNNER §64).

¹⁶⁵ D.i. die regelmäßige Selbsterforschung als christliche Praxis. Schon CHRYSOSTOMOS empfiehlt sie (*Expositio in Psalmos, Ps 4, cap. 8* (= PG 55,52A): Ἐν ἐσπέρα λογοθέσιον ἀπαίτει τὴν ψυχὴν, καὶ καταδίκασε τὸν ἡμαρτηκότα λογισμὸν, ἀνάτησον ὡς ἐπὶ ξύλου καὶ βασάνισον καὶ παράγγελλε μηκέτι τοῖς αὐτοῖς ἐπιχειρεῖν.

¹⁶⁶ Des spirituellen Fortschrittes. Dieser Ausdruck ist schon im pythagoreischen *Carmen aureum* (37s) bezeugt: μὴ δαπανᾶν παρὰ καιρὸν ὅποια καλῶν ἀδαίμων μηδ' ἀνελεύθερος ἴσθι. μέτρον δ' ἐπὶ πᾶσιν ἄριστον (Ed. YOUNG).

¹⁶⁷ θεοπάτωρ: Epithet von David, da Jesus aus seiner Nachkommenschaft stammen soll (*Mt 1,1*).

¹⁶⁸ κατανόσομαι, etwas frei, aber dem Gedanken des Markos folgend, übersetzt. Eig. 'to goad, sting; esp. of repentance' (LAMPE). Der hebräische Text nuanciert anders: 'Denkt nach in eurem Herzen auf eurem Lager, aber seid still!' (Elberfelder Bibel) mit ׀׀׀, Qal 'I. verstummen (vor Verwunderung, Schreck); schweigen; ruhen, ruhig sein' (GESENIUS, s.v.).

¹⁶⁹ Johannes bezeichnet sich oft einfach als den 'geliebten Jünger'. Der Name bezieht sich also auf das übernächste Zitat.

¹⁷⁰ 'Ungerechtigkeit' (ἀδικία) steht im Johannesbrief.

¹⁷¹ ὡς ἐν σκότει ἀδεῶς: Diese Redensart ist ziemlich verbreitet, vgl. z.B. KYRILLOS VON ALEX., *De adoratione et cultu*, PG 68,788B.

¹⁷² Dieser Text ist eher eine spätere Bearbeitung als ein echtes neues Väterfragment (so auch Chiara FARAGGIANA brieflich)

Ὁ οὖν εἰδὼς ταῦτα καὶ φυλάσσω μακάριος· ἐν ὀλίγῳ γὰρ ἔχει εὐρεῖν φωτισμὸν ψυχῆς καὶ ταπεινώσιν ἀληθῆ καὶ ἐν τῇ ἐξόδῳ αὐτοῦ ἀκωλύτως ἀπελευσεται πρὸς τὴν αἰώνιον ἐκείνην | κατάπαυσιν· ἔνθα
15 πάντων ἐστὶν εὐφραينوμένων ἢ κατοικία¹ καὶ ἡ ἀνάπαυσις.

Τοῦ ἁγίου Συμεών – πῶς τις τὸν σταυρὸν βαστάζει καὶ ἀκολουθεῖ τῷ κυρίῳ

Σταυρὸν βαστάζειν, τοῦτό ἐστι τὸ ἀπαρνήσασθαι τινα πάντα τὰ θελήματα αὐτοῦ· καὶ ἀκολουθεῖν ἐν πάσαις ταῖς ἐντολαῖς τοῦ θεοῦ, πάντα δὲ τὰ λυπηρὰ ἢ τὰ φαιδρὰ τοῦ βίου παραβλέπειν, ὅτι ὡς σκιά τὰ πάντα παρέρχονται καὶ ὡς τροχὸς κυλίνονται.

20 **Τίς ἐστὶν ἡ στενὴ καὶ τεθλιμμένη ὁδός;**

Τοῦ ἁγίου Ἰωάννου τοῦ τῆς κλίμακος |

Πρόσχωμεν ἑαυτοῖς μήποτε ἐπὶ τὴν στενὴν καὶ
τεθλιμμένην ὁδὸν λέγοντες ὁδεύειν, τὴν πλατεῖαν καὶ
εὐρύχωρον κατέχοντες ἐπλανήθημεν. Στενὴν ὁδὸν ἐμ-
25 φανίσει σοι θλίψις κοιλίας, στάσις πάννουχιος, ὕδατος
μέτρον, ἄρτου ἔνδεια, ἀτιμίας πόμα καθάρσιον,
μυκτηρισμοί, καταγέλωτες, ἐμπαιγμοί, ἐκκοπή θελη-
μάτων οἰκείων, προσκρούσεων ὑπομονή, περιφρονή-
σεως ἀγογγυσία, ὕβρεων βία, ἀδικούμενον ὑπομένειν
30 ἰσχυρῶς, καταλαλούμενον μὴ ἀγανακτεῖν, **ζημιούμενον
μὴ ἐκζητεῖν**, ἐξουθενούμενον μὴ ὀργίζεσθαι, κατακρι-
νόμενον ταπεινοῦσθαι. *Μακάριοι* οἱ τὴν ὁδὸν ταύτην
πορευόμενοι, ὅτι αὐτῶν ἐστὶν ἡ βασιλεία τῶν οὐρανῶν.

JOH. CLIM., Scala, Gradus 2, PG 88,656D^a

2,13 Πρόσχωμεν ἑαυτοῖς μήποτε ἐπὶ τὴν στενὴν καὶ
τεθλιμμένην ὁδὸν λέγοντες ὁδεύειν, τὴν πλατεῖαν
καὶ εὐρύχωρον κατέχοντες ἐπλανήθημεν. Στενὴν
ὁδὸν ἐμφανίσει σοι θλίψις κοιλίας, στάσις
πάννουχιος, μέτρον ὕδατος, ἄρτου ἔνδεια, ἀτιμίας
πόμα καθάρσιον· μυκτηρισμοί, καταγέλωτες, **ἐμ-
παισμοί** (sic, ἐμπαιγμοί I.), ἐκκοπή θελημάτων
οἰκείων, προσκρούσεων ὑπομονή, περιφρονήσεως
ἀγογγυσία, ὕβρεων βία, ἀδικούμενον ὑπομένειν
ἰσχυρῶς, καταλαλούμενον μὴ ἀγανακτεῖν, ἐξουδε-
νούμενον μὴ ὀργίζεσθαι, κατακρινόμενον **ταπεινώ-
σαι** (ταπεινοῦσθαι I.). *Μακάριοι* οἱ τὴν ὁδὸν τῶν
προειρημένων ὁδῶν πορευόμενοι, ὅτι αὐτῶν ἐστὶ ἡ
βασιλεία τῶν οὐρανῶν.

Ἀνακεφαλαίωσις περὶ τοῦ σταυροῦ καὶ μαρτυρία

XX Πολυμερῶς καὶ πολυτρόπως, εὐαγγελικῶς καὶ ἀποστολικῶς καὶ πατρικῶς διδασκόμεθα, ὅτι ἐν
σταυρῷ καὶ θανάτῳ πατεῖται ἡ ὁδὸς τοῦ θεοῦ, καὶ ὅσοι βούλονται ἐν τῇ ὁδῷ τῶν σφζομένων πορευθῆναι
ἐν αὐτῷ περιπατοῦσιν. Ἡ γὰρ ὁδὸς τοῦ θεοῦ σταυρός ἐστὶ καθημερινός· οὐδεὶς γὰρ ἐσώθη μετὰ
5 ἀνέσεως² οἱ γὰρ βουλόμενοι ἐν ἀνέσει καὶ ἡδονῇ περιπατεῖν ἐν τῇ πλατεῖα ὁδῷ εὐρίσκονται, ἥτις ὑπάγει
εἰς τὴν ἀπώλειαν.

Καὶ ὄρα, τί ἱστορεῖ ὁ ἀπόστολος Παῦλος περὶ τῶν πάλαι ἁγίων – πρὸς ἔπος οὕτως φησίν· *ἐμπαιγμῶν
καὶ μαστίγων πείραν ἔλαβον, ἔτι δὲ δεσμῶν καὶ φυλακῆς, ἐλιθάσθησαν, ἐπρίσθησαν, ἐπειράσθησαν, ἐν
φόνῳ μαχαίρας ἀπέθανον, περιήλθον ἐν μηλωταῖς, ἐν αἰγείοις δέρμασιν, ὑστερούμενοι, θλιβόμενοι,
10 κακουχούμενοι, ὧν οὐκ ἦν ἄξιος ὁ κόσμος ἐπὶ ἐρημίαις πλανώμενοι καὶ ὄρεσιν καὶ σπηλαίοις καὶ ταῖς
ὄπαῖς τῆς γῆς*. Οὐκ ἦν ἐκείνοις στέγη, οὐκ ἀποθήκη, οὐ κλίνη, οὐ τράπεζα, μηλωτὴ τὸ ἔνδυμα καὶ τρίχες, |

VRP – ^a CPG: 7852

XIX,14 R: 531^v **15** V: 316^v **16&17** Lc 14,27 **18-9** Sap 5,9 **20 & 22-4** cf. Mt 7,13s. **21** P: 59^v
32-3 cf. Mt 5,10 **XX,2** Hebr 1,1 **7-11** Hebr 11,36-8 **11** P: 60^f

XIX,16 τοῦ ἁγίου Συμεών P tantum | **19** κυλίνονται P: κοιλύονται VR | **20** σκδ^v V^{ms}, i.e. cap. 224 | **26** μέτριον VR:
μέτρων P | **31-2** κατακρινόμενον corr.: κατακρινόμενον Ms || **XX,2** εὐαγγελικῶς + τε P | **5** ἥτις corr.: εἴτις Ms | **8** ἐ-
πειράσθησαν VR^{ms}P | **9-10** κακουχούμενοι corr.: κακοχούμενοι Ms

¹ Liturgisch, z.B. *Synaxarium Ecclesiae Constantinopoleos*, zum 4. März, Abschnitt 5 (Ed. DELEHAYE, 1902): "Ἐνθα πάντων ἐστὶν εὐφραينوμένων ἢ κατοικία.

² Vgl. ISAAC NIN., *Or.* 49,77-8 (olim 4,5,1): Ἡ ὁδὸς τοῦ θεοῦ σταυρός ἐστὶ καθημερινός· οὐδεὶς γὰρ ἀνήλθεν ἐν τῷ οὐρανῷ μετὰ ἀνέσεως.

Glückselig, wer dies weiß und einhält! Denn in Kürze wird er Erleuchtung der Seele und wahre Demut finden und bei seinem Hinscheiden ungehindert zu jener ewigen Ruhe weggehen: Dort ist aller Frohlockenden Wohnstätte und Ruhe!

SYMEON DER NEUE THEOLOGE, Unidentifizierte Stelle 1

Vom hl. Symeon¹⁷³ – wie man das Kreuz ergreift und dem Herrn folgt

Das Kreuz ergreifen heißt, wenn jemand all seinen Willensäußerungen entsagt; und *nachfolgen* in allen Geboten Gottes [heißt], alles Betrübliche und Heitere des Lebens verachten, da alles, was geschieht, wie ein Schatten vorüberzieht und wie ein Rad sich dreht.¹⁷⁴

JOHANNES KLIMAKOS, Himmelsleiter, Stufe 2

Was ist der schmale und betrübliche Weg? Vom heiligen Johannes Klimakos

Passen wir auf,¹⁷⁵ daß wir nicht vorgeben, auf *dem schmalen und betrüblichen Weg* zu wandern, währenddessen wir *den weiten und breiten* einschlagend abgeirrt sind. Den schmalen Weg wird dir aufzeigen: Die Drangsal des Bauches, ganznächtliches Stehen,¹⁷⁶ bemessenes Wasser, Brotmangel, der reinigende Trank der Schmach, Nasenrümpfen, Verhöhnung, Hohn,¹⁷⁷ Amputation der eigenen Willensregungen, Geduld bei Beleidigungen, Nichtmurren bei Verachtung, Stärke gegenüber Beschimpfungen, wenn ein Unrecht geschieht, kraftvoll ausharren, wenn man verleumdet wird, sich nicht ärgern, wenn man bestraft wird, sich nicht rächen, wenn man verachtet wird, nicht zürnen, wenn man verurteilt wird, Demut zeigen. *Glückselig*, die diesen Weg gehen, *denn ihrer ist das Himmelreich!*

MARKOS DER MÖNCH

Rekapitulation über das Kreuz und Belegstellen

XX *Auf viele Arten und Weisen*, durch die Evangelien, die Apostel und die Väter werden wir belehrt, daß der Weg Gottes durch Kreuz und Tod führt, und wer auf dem Weg der Geretteten gehen will, auf ihm wandelt. Der Weg Gottes ist nämlich ein tägliches Kreuz: Noch keiner wurde durch Entspannung gerettet,¹⁷⁸ denn diejenigen, die in Entspannung und Vergnügen wandeln wollen, befinden sich auf dem breiten Weg, der ins Verderben führt!

Und schau, was der Apostel Paulus über die früheren Heiligen erzählt – wörtlich sagt er: *Sie wurden durch Verhöhnung und Geißelung in Versuchung geführt, auch durch Fesseln und Gefängnis, sie wurden gesteigt, zersägt, versucht, starben den Tod durch das Schwert, gingen umher in Schaffpelzen, in Ziegenhäuten, erlitten Mangel, Drangsal, Ungemach: Sie, deren die Welt nicht würdig war, irrten umher in Wüsten und Gebirgen und Höhlen und den Klüften der Erde.* Sie hatten kein Dach [über dem Kopf], keinen Speicher, kein Bett, keinen Tisch, ihre Bekleidung ein Schaffell und Haare, knapp die tägliche

¹⁷³ Diese Autorenbezeugung steht nur in der Handschrift P, doch klingt der Text ganz nach Symeon dem Neuen Theologen. Bei ihm gibt es ähnliche Stellen, z.B. in den *Capita theologica*, Ed. DARROUZÈS, SC 51^{bis}, 1,61: ... τὸ μέγα τοῦτο καὶ πρῶτον κατόρθωμα, τὸ ἑαυτοῦς ἀπαρνήσασθαι. Τὸ γὰρ πληροῦν ἀλλότριον θέλημα καὶ μὴ τὸ ἑαυτοῦ, οὐ μόνον ἀπάρνησιν τῆς ἰδίας ψυχῆς, ἀλλὰ καὶ νέκρωσιν τὴν πρὸς τὸν κόσμον ἅπαντα ἐμποιεῖ. Auch daß alles Irdische nur ein Schatten sei, ist auch ein Gedanke, der bei ihm häufig vorkommt. Dieses Zitat wird also aus einer bislang unpublizierten oder verlorenen Schrift Symeons stammen.

¹⁷⁴ Vgl. *Jac 3,6*: τροχὸς τῆς γενέσεως 'das Rad des Werdens. Vgl. auch unten F,XXVII,108 (Hesychioszitat): ὄραξ αὐτοῦ τὸν τροχὸν ἀτάκτως κυλιόμενον.

¹⁷⁵ πρόσχωμεν, besser wäre die Schreibweise πρόσσχωμεν. Schreibungen mit nur einem σ sind aber häufig.

¹⁷⁶ στάσις πάννυχιος, das Nachtoffizium. Gemäß Pachomios enthält es 12 Gebete und Psalmodien (vgl. PALLADIOS, *Historia Lausiaka*, Vita 32,6 Ed. MOLINIER (= PG 34,1100A)).

¹⁷⁷ MIGNES ἐμπαισμὴ ist ein Druckfehler.

¹⁷⁸ Dieses Zitat aus Issak wird Markos noch mehrmals bringen (B, VII,3-4 und C,XXII,4-5).

σχέδιος ἢ τῆς ἐνεστώσης ἡμέρας τροφή καὶ | ἢ ἐπιούσα ἀμέριμος· προέλαβον γὰρ τῇ κατὰ πρόθεσιν φιλοσοφίᾳ τὴν ὕστερον τοῦ κυρίου εὐαγγελικὴν παραίνεσιν. Ἡμεῖς δὲ τοῦ κυρίου τὸν σταυρὸν ὀρώντες καὶ καθεκάστην αὐτοῦ ἀκούομεν διὰ τοῦ εὐαγγελίου βοῶντος· *εἴ τις θέλει ὀπίσω μου ἔλθειν, ἀράτω τὸν σταυρὸν αὐτοῦ καὶ ἀκολουθεῖτω μοι*· καὶ τί ὠφελήσῃ ἄνθρωπον, | *ἐὰν ὅλον τὸν κόσμον κερδήσῃ, τὴν δὲ ψυχὴν αὐτοῦ ἀπωλέσῃ*; Ὁμοίως καὶ ὁ ἀπόστολος βοᾷ· *διὰ πολλῶν θλίψεων δεῖ ἡμᾶς εἰσελθεῖν εἰς τὴν βασιλείαν τῶν οὐρανῶν*, καὶ ἀπλῶς πᾶσα γραφὴ θεία τὰ αὐτὰ διδάσκει.

Τοῦ ἁγίου Νείλου

Ἡμεῖς δὲ **τάχα**, σταυρωθέντες τῷ κόσμῳ καὶ τῷ βίῳ
 20 ἀποταξάμενοι καὶ πρὸς τὴν τῶν ἁσωμάτων δυνάμεων φύσιν τῷ τῆς ἀπαθείας τρόπῳ μεταναστήναι ἀγωνιζόμενοι, ὑπενόστησαμεν εἰς τὰ ὀπίσω· **τῷ βίῳ πάλιν καὶ τῷ κόσμῳ ἀναστρεφόμενοι καὶ ἐν τῇ τῶν βιωτικῶν διαγωγῇ ἐπαγγελόμενοι**· καὶ τὴν μὲν ἐχέτλην τοῦ
 25 ἀρότρου κατέχομεν – τὸ σχῆμα σῶζοντες τὸ σεμνόν –, ἀνεύθετοι δὲ γεγόναμεν *τῇ βασιλείᾳ* τῶν οὐρανῶν διὰ τὸ *στραφῆναι εἰς τὰ ὀπίσω* καὶ τῶν ἐπιλελησθαι ὀφειλόντων μετὰ πολλῆς ἀντεχόμεθα τῆς σπουδῆς.

NILUS, *De monastica exercitatione* 6, PG 79,724D^a

Πάλιν γὰρ οἱ σταυρωθέντες τῷ κόσμῳ καὶ ἀποταξάμενοι τῷ βίῳ καὶ **ἀρνησάμενοι τὸ εἶναι ἄνθρωποι** καὶ πρὸς τὴν τῶν ἁσωμάτων δυνάμεων φύσιν τῷ τῆς ἀπαθείας **μονοτρόπῳ** μεταναστήναι ἀγωνιζόμενοι, ὑπενόστησαν **μὲν ὀπίσω πραγματείας βιωτικαῖς (...)**· καὶ τὴν μὲν ἐχέτλην τοῦ ἀρότρου κατέχομεν – σχῆμα σῶζοντες τὸ σεμνόν – *ἀνεύθετοι* δὲ γεγόναμεν *τῇ βασιλείᾳ* τῶν οὐρανῶν διὰ τὸ *στραφῆναι εἰς τὰ ὀπίσω* καὶ τῶν ἐπιλελησθαι ὀφειλόντων μετὰ πολλῆς ἀντέχεσθαι τῆς σπουδῆς, (...).

Περὶ νηστείας καὶ διαίτης ὄλου τοῦ ἐνιαυτοῦ καὶ

πῶς χρὴ νηστεύειν καὶ πάντα ἐγκρατεῦσθαι τὸν βουλόμενον σωθῆναι

XXI Φέρε δὴ εἴπωμεν καὶ περὶ νηστείας. Αὕτη γὰρ ἀρχαιότερα καὶ πρώτη ἐντολή· εἰ γὰρ ταύτην εἶχε φυλάξαι ὁ πρωτόπλαστος Ἀδάμ, οὐκ ἂν εἶχε πεσεῖν ὅλον τὸ ἀνθρώπινον εἰς τὴν ταλαιπωρίαν ταύτην.
 5 Διὰ τοῦτο καὶ πᾶσα μὲν ἐντολὴ δεσποτικὴ οὕτως ἀπλῶς ἀναγέγραπται, τὰς δὲ περὶ νηστείας ἐντολὰς μετὰ ἀσφαλείας καὶ δεσμῶν ἐκανόνισαν οἱ θεοκῆρυκες | ἀπόστολοι ἐν τῇ σεπτῇ βίβλῳ τῶν θείων κανόνων αὐτῶν, γινώσκοντες τὴν πρώτην πτῶσιν ἐκείνην, καθὼς γέγραπται· *ώραῖος ἦν εἰς ὄρασιν καὶ καλὸς εἰς βρῶσιν*, ὃ ἐμὲ θανατώσας καρπός. Ἐλθὼν γὰρ ὁ κύριος ἡμῶν καὶ θέλων ἰάσασθαι τὴν πρώτην ἐκείνην πτῶσιν καὶ τὸν πτερνιστὴν ἡμῶν διάβολον καταβαλεῖν, μετὰ τὸ ἅγιον βάπτισμα ἐξῆλθεν ἐν τῇ ἐρήμῳ καὶ
 10 ἐνήστευσε τεσσαράκοντα ἡμέρας καὶ τεσσαράκοντα νύκτας καὶ οὕτως ἐνίκησε τὸν ἐχθρὸν ἡμῶν, ἰασάμενος τὴν πρώτην ἐκείνην πληγὴν. Καὶ εἰ ὁ ἐκθέμενος τὸν νόμον νηστεύει, τίς ἐκ | τῶν τηρούντων τὸν νόμον οὐ χρῆζει νηστεῦσαι; Καὶ *διενυκτέρευε*, φησί, *ἀεὶ ἐν τῇ προσευχῇ τοῦ θεοῦ*· καὶ εἰ ἐκεῖνος ἐκτενῶς καὶ ἀδιαλείπτως προσηύχετο ὃ μὴ δεόμενος ἐλέους, πῶς ἡμᾶς, οἱ ὑπόχρεοι ἐν πολλαῖς ἀμαρτίαις, ἀμελεῖν ἐνδέχεται κἂν πρὸς βραχὺ τοῦ αἰτεῖν ἔλεος ἀπὸ τοῦ θεοῦ; Ταῦτα γὰρ ἐποίει πρὸς ἡμετέ-
 15 ραν νοθεσίαν, ποιῶν καὶ διδάσκων πῶς δυνάμεθα τὸν ἐχθρὸν ἡμῶν νικῆσαι καὶ σωτηρίας ἐπιτυχεῖν.

VRP – ^a CPG: 6046

XX,12 V: 317^r **15** R: 532^r **14-5** Mt 16,24 **15-6** Mt 16,26 **16-7** Acta 14,22 **26-7** cf. Lc 9,62
XXI,6 P: 60^v **6-14** cf. A, VIII,6-16 **7-8** Gen 2,9 **9-10** cf. Mt 4,2 pp. **11** V: 317^v **12** Lc 6,12

XX,13 δὲ + καὶ P | **15** ἀκολουθεῖτω corr.: ἀκολουθήτω Ms | **16** ἀπωλέσῃ VR: ζημιωθῆ P | **17** γραφὴ θεία VR: θεία γραφὴ P | **18** R tantum, vix leg. | **21** μεταναστήναι VR: μεταστήναι P | **24** τὴν scripsi cum Nilo: τῇ Ms || **XXI,1** σκεῖ V^{mg}, i.e. cap. 225 | **2** νηστεύειν καὶ om. P | **4** ἀνθρώπινον + γένος R | **8** ἰάσασθαι Ms: A habet ἰᾶσθαι | **9** καταβαλεῖν scripsi: καταβάλαι VR: καταβάλειν P | **10** τεσσαράκοντα V: τεσάρκοντα R ut semper | **11** τίς Ms: οὐ νηστεύει τις habet A | **12-3** ἀμαρτίας om. A

Nahrung und auf die morgige verschwendeten sie keinen Gedanken: Sie nahmen durch ihre frei gewählte Askese¹⁷⁹ die spätere Mahnung des Herrn im Evangelium¹⁸⁰ vorweg. Wir aber haben das Kreuz des Herrn vor Augen und hören ihn täglich durch das Evangelium rufen: *Wenn jemand mir nachgehen will, nehme er sein Kreuz und folge mir*; und: *Was nützt es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewänne, aber seine Seele verlöre?* Ähnlich ruft auch der Apostel: *Durch viel Drangsal müssen wir ins Himmelreich eingehen*, und überhaupt die gesamte göttliche Schrift lehrt dasselbe!

NEILOS VON ANCYRA, *Asketische Schrift 6*

Vom hl. Neilos

Wir aber, obwohl wir uns der Welt kreuzigten und dem Leben entsagten und uns mühten durch die Leidenschaftslosigkeit zur Natur der unkörperlichen Mächte¹⁸¹ überzusiedeln, wendeten uns vielleicht zurück, indem wir uns wieder dem Leben und der Welt zuehrten und uns durch unsere weltliche Lebensführung bekannten; den Griff des Pfluges halten wir zwar [in Händen] – und behalten einen erhabenen Anschein bei –, aber wir sind durch *unser Zurückweichen untauglich für das Himmelreich* geworden, und halten uns mit viel Eifer an die Dingen, die wir vergessen sollen.

Über das Fasten und die Ernährung das ganze Jahr über und wie, wer gerettet werden will, fasten und sich in allem enthalten muß

XXI Wohlan, laß uns nun auch über das Fasten reden! Es ist das älteste und erste Gebot: Falls nämlich der ersterschaffene Adam es gehalten hätte, wäre nicht die gesamte Menschheit in diese Misere gefallen!¹⁸² Deshalb sind alle Herrengebote so schlicht niedergeschrieben, die Gebote über das Fasten aber haben die gottverkündenden Apostel mit Genauigkeit und Strafen¹⁸³ im verehrten Buch ihrer göttlichen Kanones¹⁸⁴ festgesetzt. Sie kannten jenen ersten [Sünden-]Fall, wie geschrieben steht: *Schön war sie anzusehen und gut zu essen*, die Frucht, die mir den Tod brachte! Als nun unser Herr kam und diesen ersten Fall heilen und unseren Überlister,¹⁸⁵ den Teufel, umstürzen wollte, ging er nach der heiligen Taufe in die Wüste hinaus und fastete vierzig Tage und vierzig Nächte und besiegte so unseren Feind und heilte so jene erste Wunde. Und wenn derjenige, der das Gesetz festsetzte, fastet, wer von denen, die das Gesetz halten, müßte [dann] nicht [auch] fasten? Er *verbrachte die Nacht*, steht geschrieben, immer *im Gebet zu Gott*; und wenn jener inbrünstig und ununterbrochen betete, der kein Erbarmen brauchte, wie können also wir – die wir vieler Sünden schuldig sind – auch nur für kurze Zeit vernachlässigen, um Erbarmen bei Gott zu bitten? Diese [Dinge] tat er nämlich zu unserer Zurechtweisung, indem er durch die Tat lehrte, wie wir unseren Feind besiegen und Rettung finden können.

¹⁷⁹ φιλοσοφία. Ebenso bedeutet φιλόσοφος bei den Mönchen normalerweise 'Asket'.

¹⁸⁰ Vgl. Mt 6,26: Ἐμβλέψατε εἰς τὰ πετεινὰ τοῦ οὐρανοῦ, ὅτι οὐ σπεύρουσιν οὐδὲ θερίζουσιν οὐδὲ συνάγουσιν εἰς ἀποθήκας, καὶ ὁ πατήρ ὑμῶν ὁ οὐράνιος τρέφει αὐτά.

¹⁸¹ Die 'Dynamis' sind hier offenbar nicht eine bestimmte Klasse überweltlicher Wesen (wie in der Himmelshierarchie des DIONYSIOS AREOPAGITA, z.B. SC 58^{bis}, VI,2, p. 105), sondern das himmlische Gefolge Gottes, zu dem wir Menschen stoßen sollen.

¹⁸² Zweimal ἔχω + Aor. Inf. in der Bedeutung eines periphrastischen, irrealen Perfekts, vgl. p. XIII.

¹⁸³ Wörtlich 'mit Sicherheit und Fesseln'.

¹⁸⁴ Dieses stammt aber erst aus dem 3 oder 4. Jh. (so GALTIER). Aphraates zitiert die syrische Version zum ersten Mal um 350.

¹⁸⁵ πτερνιστής, wörtlicher 'der uns zu Fall gebracht hat, der Anstifter, der Ansporn' (πτερνίζω, '(ein Pferd) anspornen'). Das Verb kommt in Gen 27,36 für ἰσχυρῶς ('hintergehen') vor, um den Namen Jakob zu etymologisieren, und zwar als 'Überlister' (τεχνίτης erklärt eine neutestamentliche Catena). Bei christlichen Schriftstellern kommt nur letztere Bedeutung vor.

Διὰ τοῦτο καὶ ἕως τότε τὸ γένος τῶν ἀνθρώπων οὐκ ἐγίνωσκε τὴν νίκην τοῦ ἐχθροῦ, οὐδὲ ὁ διάβολος ἐπειράσθη | τῆς ἥττης αὐτοῦ ἐκ τῆς φύσεως ἡμῶν, ἐν τούτῳ τῷ ὄπλῳ ἠτόνησεν ἐξ ἀρχῆς, καὶ ὁ κύριος 20 ἡμῶν ἦν ὁ ἀρχηγὸς καὶ πρωτότοκος τῆς νίκης τοῦ δοῦναι τὸν στέφανον τοῦτον, ἦγουν τὴν νηστείαν, ἐπὶ τὴν κεφαλὴν τῆς φύσεως ἡμῶν· καὶ ὅταν ἴδῃ τοῦτο τὸ ὄπλον ἐπὶ τινα τῶν ἀνθρώπων ὁ διάβολος, εὐθέως φοβεῖται ὁ ἀντικείμενος καὶ τύραννος καὶ εἰς μνήμην 25 ἔρχεται τῆς ἥττης αὐτοῦ καὶ καίεται ἐν τῷ ὄπλῳ τῷ δοθέντι ἡμῖν ὑπὸ τοῦ ἀρχιστρατήγου ἡμῶν τοῦ κυρίου καὶ θεοῦ ἡμῶν τοῦ σώσαντος τὸ γένος τῶν ἀνθρώπων.

Ταῦτα οὖν ἀκριβῶς γινώσκοντες οἱ ἅγιοι ἀπόστολοι, μετὰ ἐπιτιμίων καὶ δεσμῶν τέθεικαν διὰ τοὺς | 30 κοιλοδούλους καὶ καταφρονητὰς τῶν δεσποτικῶν ἐντολῶν – οὐστinas καὶ θρηνεῖ ὁ θεῖος Παῦλος καὶ ἐχθροὺς ἀποκαλεῖ τοῦ δεσποτικοῦ σταυροῦ. Γράφων πρὸς Φιλιππησίους λέγει κατ' ἔπος οὕτως· πολλοὶ περιπατοῦσιν, οὓς πολλάκις ἔλεγον, νῦν δὲ καὶ κλαίων λέγω τοὺς ἐχθροὺς τοῦ σταυροῦ τοῦ Χριστοῦ, ὧν τὸ τέλος ἀπώλεια, ὧν ὁ θεὸς ἡ κοιλία καὶ δόξα ἐν τῇ αἰσχύνῃ αὐτῶν – οἱ τὰ ἐπίγεια φρονοῦντες.

Κανὼν ξθ' τῶν ἁγίων ἀποστόλων

XXII¹ Ὅθεν οὕτως ῥητῶς λέγει ὁ ξθ' κανὼν τῶν ἁγίων ἀποστόλων· εἴ τις ἐπίσκοπος ἢ πρεσβύτερος ἢ 5 διάκονος ἢ ἀναγνώστης ἢ ψάλτης τὴν ἁγίαν τεσσαρακοστὴν τοῦ πάσχα οὐ νηστεύει καὶ πᾶσαν τετράδα καὶ παρασκευὴν, καθαιρείσθω, ἐκτὸς εἰ μὴ δι' ἀσθένειαν σωματικὴν ἐμποδίζοιτο – εἰ δὲ λαϊκός, ἀφοριζέσθω.

Σκόπει, ὅτι ὁ κανὼν τῶν ἁγίων ἀποστόλων τὴν ἁγίαν τεσσαρακοστὴν καὶ πᾶσαν τετράδα καὶ παρα- 10 σκευὴν ἐξίσου ἐνομοθέτησε τὴν νηστείαν – ἦγουν νηστεύειν ἕως ἐνάτης, εἶτα καταλύειν λιτὴν τροφήν ἄνευ ἐλαίου καὶ οἴνου – πάντα τὸν βεβαπτισμένον.

ISAAC NIN., Or. 27,282-92^a (olim 85,12,53)

Διὰ τοῦτο καὶ ἕως τότε τὸ γένος τῶν ἀνθρώπων οὐκ ἐγίνωσκε τὴν νίκην, οὐδὲ ὁ διάβολος ποτὲ ἐπειράσθη τῆς ἥττης αὐτοῦ ἐκ τῆς φύσεως ἡμῶν, ἀλλ' ἐν τούτῳ τῷ ὄπλῳ ἠτόνησεν ἐξ ἀρχῆς, καὶ ὁ κύριος ἡμῶν ἦν ὁ ἀρχηγὸς καὶ πρωτότοκος τῆς νίκης τοῦ δοῦναι τὸν πρῶτον στέφανον τοῦτον τῆς νίκης ἐπὶ τὴν κεφαλὴν τῆς φύσεως ἡμῶν· καὶ ὅταν ἴδῃ τοῦτο τὸ ὄπλον ἐπὶ τινα τῶν ἀνθρώπων ὁ διάβολος, εὐθέως φοβεῖται ὁ ἀντικείμενος καὶ τύραννος καὶ εὐθὺς ἐνθυμεῖται καὶ εἰς μνήμην ἔρχεται καὶ ἡ δύναμις αὐτοῦ κλᾶται ἐν τῇ θεωρίᾳ τοῦ ὄπλου τοῦ δοθέντος ἡμῖν ὑπὸ τοῦ ἀρχιστρατήγου ἡμῶν

CONST. APOST., Canones 8,47,69^b

Εἴ τις ἐπίσκοπος ἢ πρεσβύτερος ἢ διάκονος ἢ ἀναγνώστης ἢ ψάλτης τὴν ἁγίαν τεσσαρακοστὴν τοῦ πάσχα οὐ νηστεύει καὶ πᾶσαν τετράδα καὶ παρασκευὴν, καθαιρείσθω, ἐκτὸς εἰ μὴ δι' ἀσθένειαν σωματικὴν ἐμποδίζοιτο – εἰ δὲ λαϊκός, ἀφοριζέσθω.

VRP – ^a CPG: 7868, Ed. PIRARD – ^b CPG: 1730, Ed. METZGER

XXI,18 R: 532^v 29 P: 61^f 31-3 Phil 3,18 XXII,1-11 cf. A, VIII,24-33

XXI,20 ἦν ὁ V^{sl}, ὁ om. R | **27-8** κυρίου καὶ θεοῦ ἡμῶν om. P | **31** Φιλιππησίους P: Φιλιππισίους VR | **31** οὕτως + ἐκ τῆς πρὸς Φιλιππησίους ἐπιστολῆ V et R in mg. | **32** κλαίων VR: κλαίω καὶ P || **XXII,7** ἐμποδίζοιτο P et Const. Apost.: ἀποδείξοιτο VR | **10** ἕως + ὥρας R | **11** τὸν om. P

¹ Ein großer Teil dieses Kapitels ist aus NIKONS Florilegium *Pandectes* zitiert (die Zitate aus den CONST. APOST., dem *Canon Gangrensis* und die Stelle aus NIKONS eigener Fastenschrift). Vgl die Handschriften Paris, *Coisl.* 122 und Florenz, *Laur. Plut.* VI,4, die das Florilegium enthalten.

Deshalb erkannte das Menschengeschlecht bis dann¹⁸⁶ nicht [das Mittel zum] Sieg über den Feind, und der Teufel erfuhr auch nicht seine Niederlage aus unserer Natur, [doch] von Anfang an war er durch diese Waffe besiegt,¹⁸⁷ und unser Herr war der Anführer und Erstgeborene des Sieges, indem er [uns] diesen Siegeskranz, nämlich das Fasten, auf den Kopf unserer Natur drückte.¹⁸⁸ Und immer wenn der Teufel diese Waffe bei einem der Menschen erblickt, erschrickt der Widersacher und Tyrann sogleich und erinnert sich an seine Niederlage und er wird gebrannt durch die Waffe, die uns von unserem Feldherrn, unserem Herrn und Gott, gegeben wurde, der das Menschengeschlecht errettete.

Kommentar

Da die heiligen Apostel dies genau wußten, setzten sie [die Gebote] mit Strafen und Fesseln für¹⁸⁹ die Sklaven des Magens und die Verächter der Herrengebote fest – die der göttliche Paulus sowohl beklagt als auch Feinde des Herrenkreuzes nennt. Als er den Philippern schreibt, sagt er wörtlich so: *Viele wandeln umher, die ich oft erwähnte, jetzt aber auch mit Weinen die Feinde des Kreuzes Christi nenne, deren Ende Verderben, deren Gott der Bauch und deren Ehre in ihrer Schande ist – die auf das Irdische sinnen.*

vgl. NIKON VOM SCHWARZEN BERG, *Pandectes*¹⁹⁰

APOSTOLISCHE KONSTITUTIONEN, Kanon 69

Kanon 69 der hl. Apostel

XXII Deshalb sagt der 69. Kanon der heiligen Apostel ausdrücklich so: Falls ein Bischof oder ein Priester oder ein Diakon oder ein Vorleser oder ein Psalmensänger nicht während der heiligen Fastenzeit zu Ostern und jeden Mittwoch und Freitag fastet, so soll er abgesetzt werden, außer falls er durch körperliche Schwäche verhindert¹⁹¹ ist – ein Laie aber [der nicht fastet], soll ausgeschlossen werden.

Kommentar NIKONS

Schau, der Kanon der heiligen Apostel schrieb das Fasten zur heiligen Fastenzeit und jeden Mittwoch und Freitag allen Getauften gleichermaßen vor: D.h. fasten bis zur Neunten Stunde, dann mit einer leichten Mahlzeit ohne Öl und Wein lösen.¹⁹²

¹⁸⁶ Nämlich bis zum Auftreten Jesu und seinem Niederringen des Teufels.

¹⁸⁷ ἄτονέω ‘be relaxed’, 1c morally ‘be exhausted’ of Devil vanquished by Christ (LAMPE).

¹⁸⁸ Eig. ‘gab’ (δοῦναι statt θείναι), ein Semitismus (ἰδὲ heißt ‘geben’ und ‘setzen’, vgl. z.B. *Ez 16,12*).

¹⁸⁹ διά, wie ngr. γιά.

¹⁹⁰ Markos zitiert einen großen Teil dieses Kapitels aus dem umfangreichen, unedierten Florilegium Nikons (vgl. Seitenzahlen zweier Handschriften gegenüber). Nebst dem Canon, dem Kommentar dazu und dem Synodalbeschluss stammen auch die beiden letzten Zitate aus dem Pandekten. Nikon zitiert hier also eine Stelle aus seiner Schrift über das Fasten.

¹⁹¹ V und R haben ἀποδείκνυμι, ‘vorweisen’, was in diesem Satz mit dem zugehörigen διά keinen Sinn ergibt. P korrigiert wieder aus dem offenbar vorliegenden Text.

¹⁹² (κατα)λύω ‘lösen’ ist der Fachterminus für ‘das Fasten brechen mit’, ich werde ihn im Folgenden auch so verwenden. Markos verwendet unterschiedslos alle obliquen Kasus um die Objekte des “Lösens” anzugeben.

Canon Gangrensis 19, I,2, p. 94^a

Εἴ τις τῶν ἀσκουμένων χωρὶς σωματικῆς ἀνάγκης ὑπερηφανεύοιτο καὶ τὰς παραδεδομένας νηστείας εἰς τὸ κοινὸν καὶ φυλαττομένας ὑπὸ τῆς ἐκκλησίας παραλῦσι, ἐπικυροῦντος ἐν αὐτῷ τελείου λογισμοῦ, ἀνάθεμα ἔστω.

Ὡσαύτως λέγει καὶ ὁ 10^ς κανὼν τῆς ἐν Γάγγρα ἀγίας συνόδου· Εἴ τις τῶν ἀσκουμένων χωρὶς ἀνάγκης σωματικῆς ὑπερηφανεύοιτο καὶ τὰς παραδιδόμενας νηστείας | εἰς τὸ κοινὸν καὶ φυλαττομένας ὑπὸ τῆς ἐκκλησίας παραλῦσι, ἀνάθεμα ἔστω.

Καὶ ταῦτα μὲν μερικῶς ἐνομοθέτησαν οἱ ἅγιοι ἀπόστολοι ὡς ἔχον ἀκμὴν τὸ κήρυγμα ἀρχῆν· ἐλθόντες δὲ οἱ ἅγιοι καὶ θεοφόροι πατέρες καὶ χάριτι Χριστοῦ ἰδόντες ἀπλωθεῖσαν τὴν πίστιν μέχρι τῶν περάτων τῆς γῆς, ὀρῶντες δὲ καὶ τοὺς ἀνθρώπους διὰ τὸ ἀβροδίαιτον εἰς καταφρόνησιν παντελῆ καὶ ῥαθυμίαν πίπτοντας τῶν ἐντολῶν τοῦ θεοῦ, ἀκούσαντες δὲ τοῦ κυρίου λέγοντος, | ὅτι *ἐὰν μὴ περισσεύσῃ ἡ δικαιοσύνη ὑμῶν πλεῖον τῶν γραμματέων καὶ Φαρισαίων, οὐ μὴ εἰσέλθητε εἰς τὴν βασιλείαν τῶν οὐρανῶν* – οὗτοι δὲ ἀπεδεκάτουν πάντα ὅσα εἶχον ὅλον τὸν βίον αὐτῶν, ἄνευ τῶν ἀπαρχῶν καὶ τῶν θυσιῶν καὶ λοιπῶν ἐλεημοσυνῶν ὧν ἐποίουν | καθεκάστην, ἐνήστευον καὶ καθεκάστην ἑβδομάδα ἡμέρας δύο, εἶχον δὲ καὶ καθεκάστον ἐνιαυτὸν τεσσαρακοστὰς ἡγουν νηστείας τέσσαρες.

25 **Περὶ τῆς δευτέρας καὶ τῶν τριῶν τεσσαρακοστῶν· διατί καὶ παρὰ τίνων τῶν ἁγίων πατέρων ὠρίσθησαν¹**
 Ταῦτα ἀνακρίνοντες οἱ ἅγιοι πατέρες προσέθηκάν τε καὶ αὐτοὶ κανονικῶς τὰς τρεῖς νηστείας, τῶν χριστουγέννων, λέγω, τῶν ἁγίων ἀποστόλων καὶ τῆς θεοτόκου· καὶ καθεκάστην ἑβδομάδα τὴν δευτέραν, ἵνα πᾶς πιστὸς ἀρχόμενος τὸ στάδιον τῆς ἑβδομάδος μετὰ νηστείας εὐθὺς ταύτην ἄρξηται, ὅπως καὶ θεαρέστως ταύτην ἐκτελέσῃ. Καὶ χρὴ πάντα τὸν βουλούμενον σωθῆναι φυλάττειν οὕτως, ἵνα μὴ τὸ «οὐαί» ἐπισπάσῃται· οὐαί, γάρ φησιν, ὁ καταλύων ὄρια πατέρων. Καὶ ταῦτα διεξήλθον πρὸς τὴν θεοφιλίαν σου, ὅπως ἀκριβῶς γινώσκεις τὸ πῶς καὶ διατί αἱ νηστεῖαι ἐκανονίσθησαν καὶ παρὰ τίνων.

Ἐκ τοῦ περὶ νηστείας λόγου τοῦ ἁγίου Νίκωνος

Λέγει δὲ καὶ ὁ ἅγιος Νίκων ἐν τῷ περὶ νηστείας λόγῳ αὐτοῦ· αὐταὶ εἰσὶν αἱ καθολικαὶ νηστεῖαι τῶν Χριστιανῶν· δευτέρα, τετράς καὶ παρασκευὴ ὅλου τοῦ ἐνιαυτοῦ, παρεκτὸς εὐλόγου αἰτίας, ἡγουν δεσποτικῆς ἑορτῆς ἢ μεγάλης ἀσθενείας· καὶ ἡ μεγάλη τεσσαρακοστὴ καὶ ἡ ἑβδομάς τοῦ πάθους τοῦ κυρίου καὶ αἱ 40 **τρεῖς νηστεῖαι τῶν πρὸ τῶν χριστουγέννων καὶ ἡ πρὸ τῶν ἁγίων ἀποστόλων καὶ ἡ πρὸ τῆς θεοτόκου ἡγουν τοῦ Αὐγούστου.²**

Οἱ μὲν θεῖοι ἀπόστολοι καὶ θεῖοι πατέρες καὶ ἔργῳ πράττοντες καὶ λόγῳ διδάσκοντες τὴν

NICON RHAITHUENSIS, *De jejuniis*, PG 127,525D

Αὐταὶ δ' αἱ καθολικαὶ νηστεῖαι τῶν Χριστιανῶν ἐκ τῶν **θείων γραφῶν**· δευτέρα καὶ τετράς καὶ παρασκευὴ ὅλου τοῦ ἐνιαυτοῦ, παρεκτὸς εὐλόγου αἰτίας· καὶ ἡ μεγάλη τεσσαρακοστὴ καὶ ἡ ἑβδομάς τοῦ πάθους τοῦ κυρίου καὶ ἡ τῶν χριστουγέννων τεσσαρακοστὴ καὶ ἡ τῶν ἁγίων ἀποστόλων καὶ ἡ τῆς ὑπερενδόξου θεοτόκου· τοῦ δὲ τιμίου σταυροῦ οὐκ ἀπὸ τῶν γραφῶν, ἀλλ' ἐκ κοινῆς παραδόσεως παρέλαβομεν, καθῶς προεγράφη. Καὶ αὕτη μὲν ἡ ἀκρίβεια περὶ τῶν νηστειῶν.

NICON RHAIT., *Pandectes*, Laur. Plut. VI.4, f. 286^{va}

Καὶ οὕτως τὸ ὀρθόδοξον δόγμα παραφυλάζωμεν, φοβούμενοι καθ' ἃ καὶ προεῖρηται τοὺς παρὰ τῶν θείων ἀποστόλων καὶ τῶν ἁγίων συνόδων ἐκδεδομένους κανόνας καὶ ὑπὸ πάντων τῶν θεοφόρων πατέρων κοινῇ τοῖς χριστιανοῖς πᾶσι παραδεδομένους κανονικῶς καὶ γὰρ ἐν τοῖς πρᾶσιν εὐρίσκεται ὅτι καὶ ἔργῳ πράττοντες καὶ λόγῳ διδάσκοντες

VRP – ^a CPG: 8553, Ed. JOANNOU

XXII,15 V: 318^f 17-45 = A,VIII,34-60 18-9 Ps 18,5 20 R: 533^f 20-1 Mt 5,20 23 P: 61^v
 30 Dtn 27,17 (var.)

XXII,12-6 ὡσαύτως ... ἔστω om. P | 12 10^ς V: ἐννακεδέκατος R | 12 ἐν Γάγγρα scripsi: ἐγαγγρα VR | 17 ἔχον scripsi: ἔχων Ms | 18 δὲ om. P | 19 καὶ¹ om. P | 21 Φαρισαίων VP: Φαρισεῶν R | 22 ἀπεδεκάτουν Ms: ἀπεδεκάτιζον habet A | 25 διατί V vix leg.: R non leg. | 32 δὲ om. P

¹ Andere Rubrik in P: Περὶ τῶν τριῶν τεσσαρακοστῶν, καὶ τῆς δευτέρας· πῶς καὶ παρὰ τίνων ὠρίσθησαν.

² Rubrik in P: Τοῦ αὐτοῦ.

Synodalbeschluß von Gangra 19¹⁹³

Ebenso sagt der 19. Kanon der heiligen Synode in Gangra: Falls einer der spirituell Übenden ohne körperliche Not arrogant wird und die allgemein tradierten und von der Kirche eingehaltenen Fasten löst, sei er mit dem Bann belegt!

Kommentar

Und dies haben die heiligen Apostel [nur] teilweise festgesetzt als die Verkündigung noch¹⁹⁴ in ihren Anfängen stand; als aber unsere heiligen und Gott-in-sich-tragenden Väter auftraten und sahen, wie sich der [christliche] Glaube durch die Gnade Christi bis zu den Enden der Erde ausbreitete, sahen sie aber auch, daß die Menschen durch ihren luxuriösen Lebensstil in gänzliche Verachtung und Leichtnehmen der Gebote Gottes verfielen, doch sie [= die Väter] hörten den Herrn durch das Evangelium sagen: *Falls eure Gerechtigkeit diejenige der Schriftgelehrten und Pharisäer nicht weit übertrifft, werdet ihr nicht in das Himmelreich eingehen!* Diese [= die Pharisäer] zahlten aber von allem, was sie hatten, den Zehnten, ihr ganzes Leben lang, ohne die Erstlinge und die Opfer und die übrigen Almosengaben, die sie täglich tätigten [dazuzurechnen],¹⁹⁵ sie fasteten auch jede Woche zwei Tage, sie hatten aber auch jedes Jahr vier Vierzigtägige d.h. Fastenzeiten.

Über den Montag und die drei Fastenzeiten:**Warum und von welchen der hl. Väter sie festgesetzt wurden**

Als die heiligen Väter dies bemerkten, schrieben auch sie kanonisch die drei¹⁹⁶ Fastenzeiten vor, die vor Weihnachten, meine ich, diejenige der heiligen Apostel und die der Gottesgebälerin; dazu jede Woche den Montag, damit jeder Gläubige den Wochenlauf mit Fasten gerade so gottgefällig beginne, wie er ihn auch abschließen möge. Und so muß jeder, der gerettet werden will, [diese] einhalten, damit er nicht dem ‘Wehe’ verfallt: *Wehe*, steht nämlich geschrieben, *dem, der die Vorschriften der Väter auflöst!*¹⁹⁷ Diese [Dinge] bin ich für dich Gottesfreundin durchgegangen, damit du genau erfährst, wie und warum die Fastenzeiten festgesetzt wurden und von wem.

NIKON VOM SCHWARZEN BERG, Über das Fasten**Aus der Schrift über das Fasten¹⁹⁸ des hl. Nikon**

Es sagt aber auch der hl. Nikon in seiner Schrift über das Fasten: Dies sind die allgemeinen Fastenzeiten der Christen: Montag, Mittwoch und Freitag des ganzen Jahres, außer [man hat] gute Gründe, nämlich ein Herrenfest oder große Schwäche; weiter die Große Fastenzeit, die Woche der Passion des Herrn und die drei [andern] Fastenzeiten, diejenige vor Weihnachten, diejenige vor Peter- und Paul und diejenige vor Mariä Himmelfahrt,¹⁹⁹ d.h. diejenige im August.

NIKON VOM SCHWARZEN BERG, Pandectes

Die göttlichen Apostel und die göttlichen Väter pflegten das Fasten ohne Unterbruch, sowohl was die tatsächliche Durchführung als auch ihre Lehre betrifft, außer an den obligatorischen [Nicht-Fasttagen]. Wir aber, die wir nicht so wandeln können – oder viel mehr nicht wollen –, wenn wir uns bemühen der Gefahr zu entfliehen, sollen [zumindest] die überkommenen Fasten nach Möglichkeit einhalten!

¹⁹³ Heute Çankırı in der Türkei. Das genaue Datum der Synode ist nicht klar, sie fand aber um 340 statt (gemäß CPG). Sie war gegen Eustathios (von Sebaste?) und seine Schule gerichtet, der die kirchliche Tradition und insbesondere die Heirat verworfen haben soll.

¹⁹⁴ ἀκμήν ist der Vorläufer des gleichbedeutenden ngr. ἀκόμη. Es kommt schon in der Antike gelegentlich vor. Die Attizisten warnen davor (näheres vgl. PAPE, s.v.).

¹⁹⁵ Dies hat JOHANNES CHRYSOSTOMOS herausgefunden, vgl. seinen *Matthäuskommentar* (PG 58,615C), zitiert auf p. 135.

¹⁹⁶ D.h. außer der Großen vor Ostern. Somit haben die Orthodoxen auch vier Fastenzeiten, wie die Pharisäer.

¹⁹⁷ Diese Deuteronomiumsstelle bedeutet im hebräischen Urtext ‘Verflucht sei, wer die Grenz(steine) (גבול, ὄρια, wie die LXX richtig übersetzt) seines Nächsten versetzt’. Vgl. p. 135, nt 2.

¹⁹⁸ Einen Überblick über die Fastentage und -vorschriften bietet die Einleitung ab p. XVII.

¹⁹⁹ Im Gegensatz zu Nikon gibt Markos nicht den Namen der Fastenzeiten an, sondern den Festtag, an dem sie enden.

45 νηστείαν ἀδιαλείπτως ἦσαν σχολάζοντες, παρεκτός τῶν κεκωλυμένων· ἡμεῖς δὲ μὴ δυνάμενοι – μᾶλλον δὲ μὴ προ|αιρούμενοι – οὕτως πολιτεύεσθαι, κἄν τὸν κίνδυνον ἀποφυγεῖν σπουδάσωμεν, | καὶ τὰς παρα-
 δεδομένας νηστείας ὡς δυνατὸν φυλάζωμεν.

κοντες τῇ νηστείᾳ ἀδιαλείπτως ἦσαν σχολάζοντες, πάρεξ τῶν κεκωλυμένων ἑορτῶν ἡμεῖς δὲ μὴ δυνάμεθα – μᾶλλον δὲ μὴ προ|αιρούμενοι {286^b} – οὕτως πολιτεύεσθαι, κἄν τὸν κίνδυνον ἀποφυγεῖν σπουδάσωμεν, καὶ τὰς **νενομισμένας** νηστείας ἐν τῷ κοινῷ κατὰ δύναμιν ἡμῶν παραφυλάζωμεν.

Περὶ τῆς μεγάλης τεσσαρακοστῆς καὶ πῶς δεῖ τελειῖσθαι ἡ νηστεία ἐν αὐτῇ¹

XXIII Τὴν μὲν πρώτην ἑβδομάδα νηστεύσωμεν κατὰ τὸ σύνηθες ἀποσιτιζόμενοι τετράδι καὶ παρασκευῇ λιτῇ τραπέζῃ – εἰ δὲ τις οὐ δύναται δι' ἀσθένειαν, ἐσθιέτω καθεκᾶστην ἐσπέραν ἄρτον ὀλίγον μετὰ ὕδατος – σαββάτῳ δὲ καὶ κυριακῇ ἐν ὅλῃ τῇ ἀγίᾳ ταύτῃ τεσσαρακοστῇ ἔλαιον καὶ οἶνον, ἰχθύας δὲ
 5 ἐν μόνῃ τῇ ἑορτῇ τοῦ εὐαγγελισμοῦ ἔξεστι καταλύσαι. Πᾶσαν δευτέραν, τετράδα καὶ παρασκευῆν^κ τῆς ἀγίας ταύτης τεσσαρακοστῆς διὰ ξηροφαγίας καὶ ὑδροποσίας ἐκτελέσωμεν· πέμπτη δὲ καὶ τρίτη ἔξεστι τοῖς βουλομένοις οἴνου ὀλίγου μεταλαμβάνειν δι' ἀσθένειαν. Πᾶσαν τὴν θείαν ἑβδομάδα τοῦ τιμίου πάθους τοῦ κυρίου – τῆς ἀγίας μεγάλης πέμπτης χωρὶς – ἐν ξηροφαγίᾳ καὶ ὑδροποσίᾳ διατελέσωμεν. Τὴν μεγάλην πέμπτην λύσωμεν τὸν οἶνον διὰ τὴν κοινωνίαν καὶ τὸν κόπον τὸν ἔμπροσθεν· ἀπὸ δὲ τῆς
 10 μεγάλης πέμπτης ἕως τρίτης ὥρας τῆς νυκτὸς τοῦ μεγάλου σαββάτου ἔξεστι πάντας νηστεύειν, καθὼς καὶ οἱ θεῖοι πατέρες διορίζονται.

Πῶς δεῖ τελειῖσθαι καὶ ἡ τῶν χριστουγεννῶν νηστεία

Τῇ δὲ πρὸ τῶν χριστουγεννῶν θείᾳ νηστείᾳ ἐν σαββάτῳ καὶ κυριακῇ μόναις καταλύειν ἰχθύας· τρίτη δὲ καὶ πέμπτη ἔλαιον καὶ οἶνον· δευτέρα δὲ καὶ τετράδι καὶ παρασκευῇ ξηροφαγεῖν καὶ ὑδροποτεῖν· δεῖ
 15 δὲ πλείονα τὴν ἐγκράτειαν καὶ παρατεταμένην ποιεῖσθαι μετὰ τὴν μνήμην τοῦ ἀγίου Νικολάου διὰ τὸ ἐγγίζειν τὴν θείαν ἑορτὴν καὶ τὴν τῶν θείων μυστηρίων μετάληψιν. Καὶ ὀφείλομεν δι' ἐπιπονωτέρας ἀσκήσεως καὶ | σκληραγωγίας τὸν θεὸν ἰκετεύειν, οὕτω γὰρ θεὸς ἑορταζόμενος γένηθε καὶ τὴν εὐχὴν τῶν οὕτως ἑορταζόντων αὐτῷ ὡς θυμίαμα – ὡς ὁσμὴν εὐωδίας – ἀποδέχεται.

Περὶ τῶν δύο λοιπῶν νηστειῶν τῶν ἀγίων ἀποστόλων καὶ τῆς θεοτόκου

20 Ἔστω καὶ ἐν ταῖς λοιπαῖς δύο νηστείαις – τῆς πρὸ τῶν ἀγίων ἀποστόλων μνήμης καὶ τῆς θεοτόκου ἡγουν τοῦ Αὐγούστου – ὁ αὐτὸς τύπος· εἰ δὲ πολλάκις διὰ τὸ καυσῶδες τοῦ καιροῦ οὐ δύναται τις ποιῆσαι ἐνάτην, χρὴ τοῦ μὴ ποικιλοφαγεῖν, ἀλλὰ λιτῇ τραπέζῃ χρᾶσθαι καὶ ταύτῃ μετὰ ἐγκρατείας.

Ὅρα τί ἐστὶ νηστεία καὶ τί ἐστὶν ἐγκράτεια

Νηστεία ἐστὶ τὸ νηστεῦσαι ἕως ἐνάτης ὥρας· ἐγκράτεια δὲ ἐστὶ τὸ μεταλαβεῖν βρώσεως κατὰ τὴν
 25 ἕκτην ὥραν ἢ καὶ ἑβδόμην ἐγκρατῶς. Ὡσαύτως καὶ τὸ μὴ δειπνεῖν ἐγκράτεια ἐστὶν.

Λέγει δὲ καὶ ὁ μέγας Ἀθανάσιος· ἡ τῆς τετράδος | καὶ τῆς παρασκευῆς νηστεία ἕως ἐνάτης ἐστὶ τεταγμένη.

Ps-ATH., Syntagma ad mon. 2,14,2^a
 Ἡ δὲ τῆς τετράδος καὶ παρασκευῆς ἕως ὥρας ἐνάτης νηστεία τεταγμένη ἐστίν.

VRP – ^a CPG: 2264, Ed. BATIFFOL – ^b CPG: 3745, Ed. HOLL

XXII,47 P: 62^r **48 V:** 318^v **XXIII,6 R:** 533^v **12-22 cf.** A,IV,2-11; B,IV,1-10 **17 P:** 62^v **18 Gen 8,21 26 V:** 319^r

XXII,45 τὴν νηστείαν Ms: τῇ νηστείᾳ habet A | **49** φυλάζωμεν P: φυλάζομεν VR || **XXIII,2** τετράδι VP: τετράδα R | **3** καθεκᾶστην VR: ἐκᾶστην P | **3** ὀλίγον corr.: ὀλιγὸν Ms | **5** καταλύσαι V: καταλύσαι RP | **5** παρασκευῆν corr.: παρασκευῇ Ms | **7** πᾶσαν VR: πᾶσαν δὲ P | **9** τὴν VR: τὴν δὲ P | **13** τῇ VR: τῇ δὲ P | **15** παρατεταμένην corr.: παρατεταγμένην Ms | **20** ἔστω VR: ἔσται P | **20** καὶ τῆς VR: καὶ πρὸ τῆς P | **24** τὴν om. P | **25** ἑβδόμην VR: ζῆ P | **25** τὸ V^{sl} RP | **27** ἕως + ὥρας R

¹ Andere Rubrik in P: Ὅπως (sic) δεῖ τελειῖσθαι ἡ νηστεία τῆς μεγάλης μ^ο – περὶ τῆς τεσσαρακοστῆς.

Über die grosse Fastenzeit und wie das Fasten in ihr vollbracht werden muß

XXIII In der ersten Woche wollen wir, wie gewohnt, am Mittwoch und am Freitag mit leichter Kost fasten (falls jemand wegen Schwäche dies nicht kann, soll er jeden Abend etwas Brot mit Wasser essen);²⁰⁰ samstags und sonntags in dieser ganzen heiligen Fastenzeit ist es aber erlaubt, Öl und Wein zu lösen, Fische hingegen nur am Fest Mariä Verkündigung.²⁰¹ Wir wollen jeden Montag, Mittwoch und Freitag dieser heiligen Fastenzeit trockenessend²⁰² und wassertrinkend²⁰³ begehen; donnerstags und dienstags ist es denen, die möchten, erlaubt, aus Schwäche etwas Wein zu sich zu nehmen. Die ganze göttliche Woche des ehrwürdigen Leidens des Herrn (außer den Gründonnerstag) wollen wir trockenessend und wassertrinkend verbringen. Am Gründonnerstag wollen wir den Wein wegen der Kommunion und der Ermattung vom vorherigen [Fasten] lösen; aber vom Gründonnerstag bis zur dritten Stunde der Nacht²⁰⁴ des Karsamstags gehört es sich für alle zu fasten, wie auch die göttlichen Väter es festlegen.

Wie das Fasten der Weihnacht vollbracht werden muß

Während der göttlichen Fastenzeit vor Weihnachten ist es nur am Samstag und Sonntag erlaubt, Fische zu lösen; dienstags und donnerstags aber Öl und Wein; montags, mittwochs und freitags trockenessen und wassertrinken. Man muß aber mehr und ausgedehntere²⁰⁵ Enthaltung üben nach dem Erinnerungsfesttag des hl. Nikolaus,²⁰⁶ weil das göttliche Fest und die Teilhabe an den göttlichen Mysterien näher rücken. Und wir sollen Gott mit inbrünstigerer Übung und Kasteiung anflehen, denn so freut sich der gefeierte Gott und nimmt das Gebet derer, die ihn so feiern, wie ein Rauchopfer (wie *Wohlgeruch*) an.

Über die beiden übrigen Fastenzeiten der hl. Apostel und der Gottesgebälerin

Es gelte auch an den anderen beiden Fastenzeiten – derjenigen vor dem Erinnerungsfesttag an die heiligen Apostel und derjenigen der Gottesgebälerin, d.h. die im August – das gleiche Vorgehen. Falls jemand manchmal wegen der Hitze des Wetters nicht vermag, es bis zur Neunten Stunde auszuhalten, soll man nicht einfach vielfältige [Speisen] essen,²⁰⁷ sondern karges Mahl halten, und dies in Enthaltung.

Schau was Fasten und was Enthaltung ist

Fasten heißt fasten bis zur Neunten Stunde. Enthaltung aber bedeutet, zur sechsten oder auch zur siebten Stunde enthaltsam Speise einzunehmen. Auch der Verzicht auf das Abendessen²⁰⁸ heißt Enthaltung.

Pseudo-ATHANASIUS, *Schriften an die Mönche*

Es sagt auch der große Athanasios: Die Mittwochs- und Freitagsfast ist bis zur Neunten Stunde vorgeschrieben.

²⁰⁰ Also soll man mit μονοφαγία fasten, d.h. nur eine (karge) Mahlzeit am Tag nach der Neunten Stunde einnehmen.

²⁰¹ Am 25. März.

²⁰² ‘Xerophag’, erlaubt sind Brot, Salz und Gemüse (vgl. z.B. EPIPHANIOS, *Panarion*, Buch 3,1, Ed. HOLL (= PG 42,365A)).

²⁰³ ‘Wassertrinken’ bedeutet insbesondere, keinen Wein zu trinken. Ich werde den Terminus im Folgenden so verwenden.

²⁰⁴ Vgl. *infra*, p. 61 und nt. 231, wo das Vorgehen genauer beschrieben wird.

²⁰⁵ παρατεταγμένην, von παρατάσσω ‘daneben, neben einander ordnen, bes. in Schlachtordnung stellen’ (PAPE) ist überliefert. Gemeint ist aber das praktisch gleich ausgesprochene παρατεταμένην, von παρατείνω ‘aus-, erstrecken’. Der umgekehrte Fehler kommt in C,II,4 vor: ἀποτεταμένην statt ἀποτεταγμένην.

²⁰⁶ Am 6. Dezember.

²⁰⁷ ποικιλοφαγέω ‘verschiedenartige Speisen essen’ (TRAPP).

²⁰⁸ δειπνος, ist die Hauptmahlzeit, bei Homer noch das Mittagessen, später meistens das Abendessen.

30 Ὅμοίως καὶ ὁ ἅγιος Ἐπιφάνιος φησιν· δι' ὅλου μὲν τοῦ ἔτους νηστεία φυλάττεται ἐν τῇ ἀγία καὶ καθολικῇ ἐκκλησίᾳ – φημί τετράδι καὶ παρασκευῇ ἕως ἐνάτης ὥρας.

Καὶ ταῦτα μὲν περὶ τῶν νηστείων ἡμερῶν. Περὶ δὲ τῶν μὴ νηστήμων πάλιν λέγει ὁ μέγας Ἀθανάσιος·¹ μή τίς σε ἀπατήσῃ ἐν κυριακῇ νηστεύειν ἢ γονυκλιτεῖν, μήτε ἐν πεντηκοστῇ.

40 Λέγει δὲ καὶ ὁ ἅγιος Ἰωάννης ὁ Νηστευτῆς ὁ πατριάρχης Κωνσταντινουπόλεως, ὅτι τὰς πάσας σαββατοκυριακάς καὶ πάσας τὰς δεσποτικάς ἑορτάς, καὶ οἷαν ἡμέραν τύχη, καὶ ὅλην τὴν πεντηκοστὴν καὶ τὸ δωδεκάμερον οὐκ ἔξεστι νηστεύειν ἢ γονυκλίειν, ἀλλὰ μόνον προσκυνήσεις ποιεῖν.

Καὶ ἐγκρατεύεσθαι μὲν, μὴ νηστεύειν δέ – καὶ εὐχεσθαι μὲν, μὴ γονυπετεῖν δέ. Ὄφειλει γὰρ ὁ ὀρθόδοξος Χριστιανὸς τὴν πένθιμον ἡμέραν ὡς πένθιμον ἔχειν καὶ τὴν ἑορτάσιμον ὡς ἑορτάσιμον.

Τοῦ ἀγίου Βασιλείου τοῦ μεγάλου – διατί λέγεται «ἑορτή», καὶ τί σημαίνουν αἱ γονυκλισίαι

50 «Ἐορτή» διὰ τοῦτο λέγεται ἐκ τοῦ ἀναρτᾶν τὸν νοῦν³ πρὸς τὴν ἡμέραν ἐκείνην τὴν ἀκλινήν. Αἱ δὲ γονυκλισίαι σημαίνουν τοῦτο· ἢ μὲν εἰς γῆν κατάκλισις, ὅτι ἀμαρτήσαντες εἰς γῆν πεπτώκαμεν, ἢ δὲ ἐκ τῆς γῆς αὐθις ἀνάκλισις, ὅτι ἐκ τοῦ πτώματος ἀνεκλήθημεν διὰ τῆς χάριτος τοῦ Χριστοῦ.

ΕΡΙΦ., *Panarion* 3,523^b

Δι' ὅλου μὲν τοῦ ἔτους νηστεία φυλάττειν ἐν τῇ ἀγία καὶ καθολικῇ ἐκκλησίᾳ – φημί δὲ τετράδι καὶ προσαββάτῳ ἕως ὥρας ἐνάτης.

Ps-ATH., *Syntagma ad mon.* 2,17,2^a

Μὴ τίς σε πλανήσῃ ἐν κυριακῇ νηστεύειν τὸ παράπαν, μήτε γονυπετεῖν τὸ παράπαν, μήτε ἐν πεντηκοστῇ· οὐ γάρ ἐστὶν θεσμὸς ἐκκλησίας.

JOHANNES JEJUNATOR, *Paenitentiale*, PG 88,1916D

Τὰς πάσας σαββατοκυριακάς καὶ ἑορτάς, καὶ τὸ δωδεκάμερον, ὁμοίως δὲ καὶ τὰς ἀπὸ τοῦ πάσχα ἡμέρας, ἕως τῶν ἀγίων πάντων μὴ γονυκλίειν ἐν ταῖς εὐχαῖς, ἀλλὰ μόνον προσκυνήσεις ποιεῖν κατὰ πάντα.

BAS., *Excerptum non identificatum* 1²

VRP – ^a CPG: 2264, Ed. BATIFFOL

XXIII,43 R: 534^f 46 P: 63^f

XXIII,31 τετράδι scripsi cum Eriph.: τετράδα Ms | 37 καὶ om. P | 40 καὶ¹ VR: κᾶν P | 46 πένθιμον + ἡμέραν P | 47 τοῦ ἀγίου om. R | 48 τὴν ἡμέραν ἐκείνην VR: ἐκείνην τὴν ἡμέραν P | 48 + ἑορτή ἐκ τοῦ ἀναρτᾶν τὸν νοῦν VR in mg. | 50-1 + περὶ τῶν γονυκλιῶν + VR in mg. | 53-4 ἀνεκλήθημεν corr.: ἀνεκλίθημεν

¹ Rubrik in P: Περὶ τῶν νηστησίμων ἡμερῶν.

² Cf. BAS., *De spiritu sancto*, cap. 27,66,88 (Ed. PRUCHE, SC 17^{bis} = PG 32,192C): Ἐν ἧ τὸ ὄρθιον σχῆμα τῆς προσευχῆς προτιμᾶν οἱ θεομοὶ τῆς ἐκκλησίας ἡμᾶς ἐξεπαίδευσαν, ἐκ τῆς ἐναργοῦς ὑπομνήσεως οἰνοεὶ μετοικίζοντες ἡμῶν τὸν νοῦν ἀπὸ τῶν παρόντων ἐπὶ τὰ μέλλοντα. Καὶ καθ' ἑκάστην δὲ γονυκλισίαν καὶ διανάστασιν ἔργῳ δείκνυμεν, ὅτι διὰ τῆς ἀμαρτίας εἰς γῆν κατερρῆμεν, καὶ διὰ τῆς φιλανθρωπίας τοῦ κτίσαντος ἡμᾶς εἰς οὐρανὸν ἀνεκλήθημεν.

³ Zum Ausdruck νοῦν ἀναρτᾶν, cf. ATHANASIOS I. Patriarcha Constantinopoleos (*Epistolae CXV ad imperatorem Andronicum II eiusque propinquos necnon officiales missae*. Brief 47,10, Ed. TALBOT, um 1300 n. Chr.): Χείρας καὶ νοῦν ἀναρτᾶν πρὸς θεόν.

EPIPHANIOS CONSTANTIENSIS, *Arzneikästchen*

Gleichermaßen sagt auch der hl. Epiphanius: Das ganze Jahr hindurch wird in der heiligen und allgemeinen Kirche Fasten eingehalten – ich meine am Mittwoch und am Freitag bis zur Neunten Stunde.

Pseudo-ATHANASIOS, *Schriften an die Mönche 2*

Soviel zu den Fasttagen. Über die Nicht-Fasttage sagt der große Athanasios wiederum: Es betrüge dich keiner [indem er dich anhält], am Sonntag zu fasten oder Kniebeugungen zu machen, und auch nicht in der Pfingstzeit!²⁰⁹

JOHANNES DER FASTER, *Paenitentiale*²¹⁰

Auch der hl. Johannes der Faster, der Patriarch von Konstantinopel, sagt, daß es an allen Wochenenden und allen Herrenfesten, an welchem [Wochen-]Tag sie auch seien, und die ganze Pfingstzeit und die zwölf Tage²¹¹ nicht erlaubt ist zu fasten oder Kniebeugungen zu machen, sondern nur Verbeugungen.²¹²

Kommentar (?)

Also enthaltsam essen, aber nicht fasten – beten, aber nicht Kniebeugungen machen. Denn es soll der orthodoxe Christ den Trauertag in Trauer halten und den Festtag in Freuden!

vgl. BASILEIOS VON CAESAREA, *Unidentifizierte Stelle 1*²¹³

**Vom hl. Basileios dem Großen –
warum es ‘Festtag’ heißt, und was die Kniebeugungen bedeuten**

Festtag (έορτή)²¹⁴ heißt es deshalb, weil man den Geist an jenen fest bestimmten Tag festbindet (άν-αρτάω). Die Kniebeugungen bedeuten hingegen dies: Die Bewegung zur Erde hin, daß wir durch Sündigen zur Erde niederfielen, die Bewegung (άνάκλισις) von der Erde hinauf, daß wir aus dem Fall durch Christi Gnade zurückgerufen (άνεκλήθημεν²¹⁵) wurden.

²⁰⁹ Diese Bestimmung wurde in Nicaea kanonisiert (*Canon 20*, Ed. ALBERIGO et al.): Περί τοῦ μή δεῖν ἐν κυριακαῖς καί ταῖς τῆς πεντηκοστῆς ἡμέραις γόνυ κλίνειν. Ἐπειδή τινές εἰσιν ἐν τῇ κυριακῇ γόνυ κλίνοντες καί ἐν ταῖς τῆς πεντηκοστῆς ἡμέραις, ὑπὲρ τοῦ πάντα ἐν πάσῃ παροικία ὁμοίως παραφυλάττεσθαι, ἐστῶτας ἔδοξε τῇ ἀγίᾳ συνόδῳ τὰς εὐχὰς ἀποδιδόναι τῷ κυρίῳ. Mehr dazu unter ‘Génuflexions et Métanies’ im DSAM.

²¹⁰ Patriarch von Konstantinopel von 582 bis 595. Er stritt mit Papst Gregor dem Großen über den Titel οἰκουμηνικός πατριάρχης.

²¹¹ δωδεκάμερον, die 12 Tage zwischen Weihnachten und Epiphanie.

²¹² Unten cap. XXVI wird genauer auf diesen Unterschied eingegangen.

²¹³ Ähnliche Gedanken zu den Kniebeugungen hat Basileios in seiner Schrift über den hl. Geist (vgl. den Text gegenüber).

²¹⁴ Ich gebe die ‘Etymologien’, d.h. die ähnlich klingenden Wörter, in Klammern wieder. Solch ein Anklang ließe sich auf deutsch nur sehr künstlich nachahmen.

²¹⁵ In den Handschriften steht falsches, itazistisches άνεκλήθημεν. Dies macht die ‘etymologisch’ verbundenen Wörter noch ähnlicher.

Ἐκ τοῦ περὶ νηστείας λόγου τοῦ ὁσίου πατρὸς ἡμῶν

Δωροθέου

XXIV Ἀδελφέ, ὅστις φυλάξει ἑαυτὸν καλῶς ἐν ταῖς ἀγίαις ἡμέραις τῆς μεγάλης <τεσ>σαρακοστῆς
 5 μακάριός ἐστιν· κἂν γὰρ [ὡς]¹ ἔτυχεν αὐτὸν ὡς ἄνθρωπον ἁμαρτήσαι, εἴτε ἐξ ἀσθενείας, εἴτε ἐξ ἀμελείας, ἀλλ' ἰδοῦ, δέδωκεν ὁ θεὸς τὰς ἡμέρας ταύτας, ἵνα ἔαν τις σπουδάσῃ μετὰ νήψεως καὶ ταπεινοφροσύνης ὀλοψύχως μετανοῆσαι ἐν αὐταῖς,
 10 καθαρισθῆ ἀπὸ τῶν ἁμαρτιῶν ὅλου τοῦ ἐνιαυτοῦ, καὶ λοιπὸν ἀναπέπαυται ἢ ψυχὴ αὐτοῦ ἀπὸ τοῦ βάρους, ἔαν μετὰ προθυμίας καὶ χαρᾶς νηστεύσῃ, καὶ οὕτως καθαρῶς εἰσέρχεται ἐν τῇ ἀγίᾳ ἡμέρᾳ τῆς κοινῆς ἀναστάσεως – τοῦ ἁγίου Λαζάρου λέγω. Εἶτα ἀπ-
 15 αντᾶ τῷ κυρίῳ μετὰ βαΐων καὶ κλάδων· εἴθ' οὕτως πάλιν ἀγωνίζεται ἐν τῇ ἐβδομάδι τῶν ἁγίων παθῶν, καὶ οὕτως τὸ πάσχα καὶ τὴν ἀνάστασιν τοῦ κυρίου ἀξιούται ἑορτάσαι – μεταλαμβάνων ἀκατακρίτως | τῶν θείων μυστηρίων, νέος ἄνθρωπος γενόμενος διὰ
 20 τῆς ἀληθοῦς μετανοίας, καὶ μετὰ χαρᾶς καὶ εὐφροσύνης ἑορτάζει τοῦ θεοῦ πᾶσαν τὴν ἁγίαν πεντηκοστήν. Πεντηκοστὴ δέ ἐστιν ἀνάστασις ψυχῆς· τοῦτο γὰρ σύμβολόν ἐστι τοῦ μὴ κλίνειν γόνυ πᾶσαν τὴν πεντηκοστήν.
 25 Ἐκαστος οὖν ὁ θέλων καθαρισθῆναι ἀπὸ τῶν ἁμαρτιῶν ὅλου τοῦ ἐνιαυτοῦ ὀφείλει πρῶτον φυλάττειν ἑαυτὸν ἀπὸ ἀδιαφορίας βρωμάτων, | ὅτι ἡ πλησμονὴ τῶν βρωμάτων γεννᾷ πᾶν κακόν. Ὅμοίως θέλει τοῦ φυλάττειν τὸ μὴ καταλύειν τὴν
 30 νηστείαν χωρὶς ἀνάγκης μεγάλης, μηδὲ ἐπιζητεῖν τὰ ἡδέα βρώματα, μηδὲ πάλιν καταβαρύνειν ἑαυτὸν τῇ πλησμονῇ τῶν βρωμάτων.² Δύο γὰρ εἰσι διαφοραὶ τῆς

DOR., *Doctrinae diversae* 15^a (= PG 88,1790A)

Ἐκαστος οὖν φυλάττει ἑαυτὸν καλῶς καὶ ὡς δεῖ ἐν ταῖς ἀγίαις ἡμέραις ταύταις μάκαριός ἐστιν, ἀδελφοί· κἂν γὰρ ἔτυχεν αὐτὸν ὡς ἄνθρωπον ἁμαρτήσαι, εἴτε ἐξ ἀσθενείας ἢ ἀμελείας. Ἴδού, ἔδωκεν ὁ θεὸς τὰς ἡμέρας ταύτας, ἵνα ἔαν σπουδάσῃ τις μετὰ νήψεως καὶ ταπεινοφροσύνης φροντῆσαι ἑαυτὸν καὶ μετανοῆσαι ἐν ἑαυταῖς (v.l. αὐταῖς), καθαρισθῆ ἀπὸ τῶν ἁμαρτιῶν ὅλου τοῦ ἐνιαυτοῦ, καὶ λοιπὸν ἀναπέπαυται ἢ ψυχὴ αὐτοῦ ἀπὸ τοῦ βάρους, καὶ οὕτως καθαρῶς προσέρχεται ἐν τῇ ἀγίᾳ ἡμέρᾳ τῆς ἀναστάσεως.

Καὶ μεταλαμβάνει ἀκατακρίτως τῶν ἁγίων μυστηρίων, νέος ἄνθρωπος γενόμενος διὰ τῆς μετανοίας τῶν ἁγίων νηστείων τούτων καὶ μένει μετὰ χαρᾶς καὶ εὐφροσύνης πνευματικῆς, ἑορτάζων σὺν θεῷ πᾶσαν τὴν ἁγίαν πεντηκοστήν. Πεντηκοστὴ γὰρ ἐστὶν ἀνάστασις ψυχῆς, ὡς λέγει· τοῦτο γὰρ σύμβολόν ἐστι τὸ μὴ κλίνειν ἡμᾶς γόνυ ἐν τῇ ἀγίᾳ ἐκκλησίᾳ πᾶσαν τὴν πεντηκοστήν.

Ἐκαστος οὖν θέλων καθαρισθῆναι ἀπὸ τῶν ἁμαρτιῶν τοῦ ὅλου ἐνιαυτοῦ, διὰ τῶν ἡμερῶν τούτων, θέλει πρῶτον μὲν φυλάττειν ἑαυτὸν ἀπὸ ἀδιαφορίας βρωμάτων. Ἡ γὰρ ἀδιαφορία τῶν βρωμάτων, καθὼς λέγουσιν οἱ πατέρες,³ γεννᾷ τῷ ἀνθρώπῳ πᾶν κακόν. Εἶτα θέλει ὁμοίως φυλάττειν τὸ μὴ καταλύειν τὴν νηστείαν χωρὶς μεγάλης ἀνάγκης, τὸ μὴ ἐπιζητεῖν τὰ ἡδέα βρώματα, τὸ μὴ καταβαρύνειν ἑαυτὸν τῇ πλησμονῇ τῶν βρωμάτων ἢ ποταμῶν. Δύο γὰρ εἰσι διαφοραὶ

VRP – ^a CPG: 7352, Ed. REGNAULT (SC 92)

XXIV,18 V: 319^v 27 P: 63^v

XXIV,3 ἀδελφέ VR: ἀδελφοί P | 4 τεσσαρακοστῆς scripsi: σαρακοστῆς Ms | 5 ὡς Ms: delevi | 21 τοῦ θεοῦ VR: τῷ θεῷ P | 22 πεντηκοστήν corr.: πεντικοστήν Ms ut semper | 27-8 ὅτι ἡ πλησμονὴ τῶν βρωμάτων om. P | 28 πλησμονῇ R: πλισμονῇ V | 29 θέλει corr.: θέλη Ms

¹ Schon oben, F,XVII,19, schrieb Markos ein überflüssige ὡς – er scheint sich im Gebrauch unsicher zu sein.

² Marginalrubrik in V: Ὅρα τί ἐστὶ λαίμαργία καὶ τί γαστριμαργία. Ebenso, ohne ὄρα, in R.

³ Cf. APOPHTEH. (*coll. syst.*), Ed. GUY/FLUSIN SC 387,4,90.

Aus dem Werk über das Fasten unseres seligen Vaters Dorotheos

XXIV Bruder, glücklich, wer sich gut bewähren wird während der heiligen Tage der großen Fastenzeit! Denn sollte es auch vorgekommen sein, daß er als Mensch sich versündigte, sei es aus Schwäche, sei es aus Achtlosigkeit, siehe, Gott hat diese Tage gegeben,²¹⁶ damit jemand, der an ihnen in Nüchternheit und Demut aus ganzer Seele Buße zu tun bestrebt ist, von den Sünden des ganzen Jahres gereinigt wird, und dann kommt seine Seele zur Ruhe von der Last, wenn er bereitwillig und freudig fastet, und so kommt er rein zum reinen Tag der allgemeinen Auferstehung²¹⁷ – Kommentar des heiligen Lazarus²¹⁸ wie ich meine. Dann begegnet sie dem Herrn mit Palmwedeln und Zweigen;²¹⁹ dann wiederum kämpft sie so in der Woche des heiligen Leidens, und so wird sie würdig, Ostern und die Auferstehung des Herrn zu feiern – wieder DOROTHEOS indem sie unverurteilt an den göttlichen Mysterien teilhat und ein neuer Mensch geworden ist durch die wahre Umkehr, und sie feiert mit Freude und Frohsinn die ganze heilige Pfingstzeit Gottes.²²⁰ Pfingsten bedeutet aber die Auferstehung der Seele; dies wird symbolisch [ausgedrückt dadurch], daß während der ganzen Pfingstzeit keine Kniebeugungen gemacht werden.²²¹

Jeder der sich von den Sünden des ganzen Jahres reinigen will, muß sich also zuerst vor dem Durcheinanderessen der Speisen hüten, denn der Überfluß an Speisen zeugt alles Übel. Ähnlich will man das Nicht-Lösen des Fasten (außer in großer Not) halten, und weder die schmackhaften Speisen herausuchen, noch wiederum sich durch Überfluß an Speisen beschweren. Es gibt nämlich zwei verschiedene

²¹⁶ δέδωκεν statt ἔδωκεν – Markos scheint den Gebrauch des Perfekts nicht mehr sicher zu beherrschen, denn hierhin gehört es sicherlich nicht.

²¹⁷ Die Auferstehung wird manchmal zur Verdeutlichung ‘allgemein’ genannt, insbesondere gegen Irrlehren, die nur eine Auferstehung der Gerechten predigen (so z.B. CHRYSOSTOMOS, *Homiliae in Joh*, PG 59,263E).

²¹⁸ Der Lazarussamstag ist in der Woche nach dem Sonntag der Maria von Ägypten in der Fastenzeit am Vortag des Palmsonntags, dem die Karwoche folgt. Markos interpretiert die Passage also als ‘bis zum Ende der Fastenzeit’, Dorotheos hat aber das Jüngste Gericht (die κοινή ἀνάστασις; κοινή fehlt in der kritischen Dorotheosausgabe, dürfte aber in Markos’ Text gestanden haben) im Sinn.

²¹⁹ Am Palmsonntag.

²²⁰ Dorotheos schreibt ‘mit Gott’.

²²¹ Die ein Symbol für den Sündenfall und die Rettung sind (wie wir eben in F,XXIII,47-54 gesehen haben), das nicht nötig ist zur Pfingstzeit, da diese eben die Zeit der Auferstehung ist.

γαστριμαργίας· ἔστιν ὅτι πολεμεῖται τις εἰς τὴν ἡδύτητα καὶ οὐ θέλει πολλὰ φαγεῖν, ἀλλὰ θέλει τὰ
 35 ἡδέα. Αὕτη λέγεται λαιμαργία. Ἄλλος πολεμεῖται
 πολλὰ φαγεῖν καὶ οὐ μέλλει αὐτῷ περὶ ἡδύτητος·
 <αὕτη λέγεται γαστριμαργία.>

Ταῦτα οὖν φεύγειν προσήκει μετὰ νήψεως τὸν
 θέλοντα καθαρθῆναι. Οὐ γὰρ εἰσι κατὰ χρεῖαν τοῦ
 40 σώματος, ἀλλὰ κατὰ πάθος ἀμαρτίας. | Τὸ δὲ κατὰ
 χρεῖαν [καὶ] ὑπάρχειν τοῦτο ἔστιν· τὸ καθημέραν ἐσθί-
 ειν καὶ μὴ χορτάζεσθαι, μήτε πάλιν ὑπὲρ τὸ μέτρον
 νηστεύειν καὶ καταπίπτειν τῷ σώματι.¹

Ἵοφείλομεν δὲ μὴ μόνον περὶ βρώσεως καὶ πόσεως
 45 ἐγκρατεύεσθαι, ἀλλὰ καὶ ἄλλου παντὸς ἐφάμαρτου
 πράγματος, ἵνα ὡς νηστεύομεν τῇ κοιλίᾳ, νηστεύ-
 σομεν καὶ τῇ γλώσση ἀπεχόμενοι καταλαλιᾶς, ψεύ-
 δους, λοιδορίας, ὀργῆς, ὕβρεως, μονολογίας καὶ
 πάσης ἄλλης ἀμαρτίας γινομένης διὰ τῆς γλώττης·
 50 ὁμοίως δὲ νηστεύειν τοῖς ὀφθαλμοῖς τοῦ μὴ βλέπειν
 μάταια, τοῦ μὴ εἰς ἀλλοτριᾶς ὄψεις ἀναιδῶς βλέπειν,
 ἀλλὰ αἰεὶ τὸ ὄμμα κάτω ἔχειν, μνημονεύειν τοῦ
 θανάτου, ὅτι μετὰ μικρὸν πάντες εἰς γῆν μέλλομεν
 ἀποστραφῆναι ἐξ ἧς ἐλήφθημεν· ὡσαύτως καὶ χεῖρας
 55 καὶ πόδας κωλύειν ἀπὸ παντὸς πονηροῦ καὶ ἐφ-
 αμάρτου πράγματος· ὁμοίως καὶ τὰ ὦτα φυλάττειν
 ἀπὸ πάσης φαύλης ἀκοῆς | καὶ μουσικῶν καὶ πάντων
 τῶν θυμελικῶν καὶ ματαίων ἁσμάτων.

ἽΟρα καὶ τὴν νοητὴν νηστείαν καὶ ἀληθινὴν ἐγκράτειαν

60 Οὐ μόνον δὲ ἀπὸ τῶν μελῶν [μόνον] τῶν σωματικῶν χρῆ προσέχειν τὸν ἀγωνιζόμενον, ἀλλὰ πολλῷ
 μᾶλλον ἐκ τῶν τῆς ψυχῆς ἀτάκτων | κινήματων καὶ τῶν πονηρῶν ἐνθυμήσεων τοῦ νοός, τοῦ καθαίρειν
 λογισμοὺς καὶ πᾶν νόημα αἰχμαλωτίζειν εἰς τὴν ὑπακοὴν τοῦ Χριστοῦ. Ὁ ταῦτα οὖν ἀνοθεύτως ἐν πολλῇ
 ταπεινοφροσύνῃ μετερχόμενος, οὗτος νηστεύει τὴν ἀληθῆ καὶ τελειοτάτην νηστείαν – σώματος, λέγω,
 ψυχῆς καὶ πνεύματος.

τῆς γαστριμαργίας· ἔστιν ὅτι πολεμεῖται τις εἰς τὴν ἡδύτητα καὶ οὐκ αἰεὶ θέλει πολλὰ φαγεῖν, ἀλλὰ θέλει
 ἂν ἡδέα· καὶ συμβαίνει, ὅτι ἐσθίει ὁ τοιοῦτος βρώμα
 ἀρέσκον αὐτοῦ, καὶ τοιοῦτον ἡττᾶται τῇ ἡδονῇ αὐτοῦ,
 ὅτι μένει κρατῶν τὸ βρώμα ἐκεῖνο εἰς τὸ στόμα αὐτοῦ,
 καὶ μασσώμενος αὐτὸ ἐπὶ ἱκανὸν καὶ μὴ εὐψυχῶν
 καταπίειν αὐτὸ διὰ τὴν ἡδονήν. Αὕτη λέγεται λαι-
 μαργία. Ἄλλος πολεμεῖται εἰς πλησμονήν, καὶ οὐ θέλει
 καλὰ βρώματα, οὐδὲ μέλει αὐτοῦ περὶ ἡδύτητος, ἀλλὰ
 κᾶν καλὰ εἰσι, κᾶν κακὰ, οὐ θέλει εἰ μόνον φαγεῖν, εἴτε
 δήποτε ἐὰν ὦσιν, οὐ μέλει αὐτοῦ εἰ μὴ μόνον τοῦ γε-
 μῖσαι τὴν γαστέρα. Αὕτη λέγεται γαστριμαργία. (...)²

Ταῦτα οὖν χρῆ φυλάττειν καὶ φεύγειν μετὰ πάσης
 νήψεως τὸν θέλοντα καθαρθῆναι ἀπὸ τῶν ἀμαρτιῶν
 αὐτοῦ. Οὐκ εἰσι γὰρ κατὰ χρεῖαν τοῦ σώματος,
 ἀλλὰ κατὰ πάθος. Τὸ δὲ κατὰ χρεῖαν φαγεῖν ἔστιν,
 ὅταν ὀρίζει τις ἑαυτῷ πόσον λαβεῖν τῆς ἡμέρας.²

ibid. (PG 88,1792D)

Χρῆζομεν δὲ μὴ μόνον τὴν διαίταν ἑαυτῶν
 φυλάττειν, ἀλλὰ καὶ πάσης ἄλλης ἀμαρτίας ἀπ-
 ἔχεσθαι, ἵνα ὡσπερ νηστεύομεν τῇ κοιλίᾳ, οὕτως
 νηστεύσομεν καὶ τῇ γλώττῃ ἀπεχόμενοι ἀπὸ κατα-
 λαλιᾶς, ἀπὸ ψεύδους, ἀπὸ λοιδορίας, ἀπὸ ὀργῆς,
 ἀπὸ πάσης ἄλλης ἀμαρτίας γινομένης διὰ τῆς
 γλώσσης· ὁμοίως νηστεύειν τοῖς ὀφθαλμοῖς τὸ μὴ
 βλέπειν μάταια τὸ μὴ παρρησιάζεσθαι διὰ τῶν
 ὀφθαλμῶν, μὴ προσέχειν τινὰ ἀναιδῶς· ὁμοίως καὶ
 τὰς χεῖρας καὶ τοὺς πόδας κωλύειν ἀπὸ παντὸς
 πονηροῦ πράγματος.

VRP

XXIV,40 R: 534^v 57 P: 64^f 61 V: 320^f 62 II Cor 10,5

XXIV,33 ὅτι VR: ὅτε P | 36-7 καὶ αὕτη λέγεται γαστριμαργία P tantum | 41 καὶ om. P: delevi | 49 γινομένης VR: γενομένης P | 49 γλώττης VR: γλώσσης P | 52 δὲ om. P | 54 ἐξ' ἧς ἐλήφθημεν V ut vid. RP | 55 καὶ V^{sl} | 56 κωλύειν corr.: κολύειν Ms | 55-6 ἐφάμαρτου VR: ἐφ' ἄρματος P | 60 μόνον² delevi

¹ Randnotiz in den Manuskripten: Πρόσεχε ὦδε

² Vgl. Fortsetzung gegenüber.

Arten der Völlerei: Nämlich, daß jemand mit der Schmachhaftigkeit kämpft und nicht viel, sondern Schmachhaftes essen will. Dies nennt man Verschlecktheit.²²² Ein anderer kämpft mit dem Vielessen, und der Geschmack ist ihm egal. «Dies nennt man Völlerei [im engern Sinne].»²²³

Diese [Laster] soll derjenige, der sich reinigen will, mit Nüchternheit fliehen. Sie sind nämlich nicht zum Nutzen des Körpers, sondern sie sind Leidenschaften der Sünde! Das Vorhandensein zum Nutzen ist aber dies: Täglich zu essen und sich nicht zu mästen, aber andererseits auch nicht über die Maßen zu fasten und mit den Körper niederzustürzen.²²⁴

Wir sollen uns nicht nur in Speis und Trank enthalten, sondern auch jeder anderen sündigen Tat, damit wir, so wie wir mit dem Bauch fasten, auch mit der Zunge fasten werden, indem wir uns der Verleumdung, der Lüge, der Schmähung, der Wut, der Beschimpfung,²²⁵ des Selbstgesprächs²²⁶ und jeder anderen Sünde, die durch die Zunge entsteht, enthalten. Ähnlich auch mit den Augen fasten und nicht eitle [Dinge] anschauen, nicht schamlos ins fremde Angesicht blicken, sondern das Auge stets gesenkt halten und uns des Todes erinnern,²²⁷ da wir alle in Kürze zur Erde zurückkehren werden, aus der wir genommen wurden. Ebenso die Hände und die Füße von jeder bösen und sündigen Tat abhalten. Ähnlich auch die Ohren bewahren vor jedem üblen Hören und musikalischen und allen im Theater [aufgeführten] und eitlen Liedern.

Neues DOROTHEOS-Fragment²²⁸

Schau das geistige (νοητός) Fasten und die wahre Enthaltung!

Aber nicht nur auf die körperlichen Glieder muß der [spirituelle] Athlet aufpassen, sondern noch viel mehr auf die ungeordneten Bewegungen der Seele und den bösen Gedanken des Geistes (νοῦς), um²²⁹ das Denken zu reinigen und *jeden Gedanken in die Kriegsgefangenschaft des Gehorsams Christi zu führen*. Wer dies also echt in großer Demut befolgt, der fastet das wahre und vollkommenste Fasten – des Körpers, der Seele und des Geistes, meine ich!

²²² λαιμαργία. Normalerweise wird γαστριμαργία als Synonym verwendet. Doch das *Etymologicum Gudianum* (Ed. STURZ, s.v.) übernimmt offenbar von Dorotheos: Γαστριμαργία· ἡ περὶ τὴν γαστέρα μανία· μαργαίνειν γὰρ λέγεται παρὰ τοῖς ἔξω τὸ μαίνεσθαι καὶ μάργος καλεῖται ὁ μανιώδης· παρὰ τὸ μαργαίνειν, ὃ ἐστὶ μαίνεσθαι, τὴν γαστέρα. Διαφέρει δὲ γαστριμαργία λαιμαργίας· γαστριμαργία μὲν γὰρ ἐστὶν ἡ τῆς γαστρὸς χόρτασις, λαιμαργία δὲ ἡ τοῦ λαιμοῦ ἡδονή, ἥτοι τὰ γλυκίσματα.

²²³ Den letzten Satz hat Markos weggelassen. Eventuell hat es ihn gestört, daß es eine Völlerei im weiteren und eine im engeren Sinne geben soll. Bei Dorotheos folgt eine Erklärung dieser Termini: Καὶ λέγω ὑμῖν καὶ τὴν αἰτίαν τῶν ὀνομάτων τούτων· μαργαίνειν λέγεται παρὰ τοῖς ἔξω τὸ μαίνεσθαι, καὶ μάργος λέγεται ὁ μαινόμενος. Ὅταν μὲν οὖν γίνεται ἡ νόσος ἐκείνη καὶ ἡ μανία τινὶ περὶ τὸ πλησμοῦσθαι τὴν γαστέρα, τότε λέγεται γαστριμαργία, παρὰ τὸ μαργαίνειν, ὃ ἐστὶ τὸ μαίνεσθαι τὴν γαστέρα. Ὅταν γένηται περὶ τὸν λαιμὸν καὶ μόνον ἡ ἡδονή, καλεῖται λαιμαργία, παρὰ τὸ μαργαίνειν τὸν λαιμὸν.

²²⁴ Fortsetzung bei Dorotheos: Καὶ βλέπει, εἰ ἐβάρησεν αὐτὸν ἐκεῖνο, ὃ ὠριζε, καὶ χρήζει ἐπάραι μικρὸν ἐξ αὐτοῦ, καὶ ἐπάρη, ἢ οὐκ ἐβάρησεν αὐτὸν, οὐκ ἐστάθη δὲ ἐπ' αὐτοῦ τὸ σῶμα, καὶ χρήζει προσθεῖναι ἄλλο μικρὸν, καὶ προσθήσῃ μικρὸν, καὶ οὕτως δοκιμάζει καλῶς τὴν χρεῖαν αὐτοῦ, καὶ στοιχεῖ λοιπὸν τῷ ὠρισμένῳ, καὶ οὐ διὰ τὴν ἡδονὴν, ἀλλὰ σκοπῶ τοῦ στήσαι τὴν δύναμιν τοῦ στόματος αὐτοῦ.

²²⁵ Dies ist im christlichen Griechisch die Grundbedeutung von ὕβρις.

²²⁶ μονολογία. Das Wort hat bei Klimakos eine positive Bedeutung, als Gegensatz zur 'Geschwätzigkeit' (πολυλογία). Meine Übersetzung stammt aus PAPE, der sie aber nicht nachweist, sondern nur 'Sp(ättere)' angibt.

²²⁷ Das Wesen der Philosophie besteht gemäß Platon aus dieser μελέτη θανάτου (vgl. *Phaidon* 81a). Diese Stelle wird seit Klemens von Alexandria gern von platonisierenden Christen zitiert. Markos wird noch einige Male auf diese '*meditatio mortis*' hinweisen.

²²⁸ Die Betonung 'Schau' läßt vermuten, daß es sich hierbei nicht um Kommentar des Markos handelt.

²²⁹ Bloßer Genitiv und somit zweideutig: Auch als weitere Dinge, vor denen man sich hüte, lesbar, was aber offensichtlich nicht intendiert ist.

Περὶ τῆς μεγάλης ἑβδομάδος¹

XXV Περὶ δὲ τῆς μεγάλης ἑβδομάδος ὁ θεὸς Χρυσόστομος φησὶν· διηνύσαμεν τῆς νηστείας τὸν πλοῦν καὶ πρὸς τὸν λιμένα τῆ τοῦ θεοῦ χάριτι λοιπὸν
 5 **ἐφθάσαμεν**· ἀλλὰ μὴ διὰ τοῦτο ῥαθυμῶμεν, ἀλλὰ μᾶλλον σπουδάσωμεν ἐπιτείνοντες τῶν ἀρετῶν τὸν δρόμον. Διὰ τοῦτο γὰρ καλεῖται μεγάλη ἑβδομάς, ἥγουν ὡς πρώτη καὶ κεφαλὴ τῶν λοιπῶν τῆς τεσσαρακοστῆς ἑβδομάδων. **Καὶ πάλιν**· ὡσπερ αὕτη
 10 κεφαλὴ τῶν λοιπῶν ἑβδομάδων, οὕτως **πάλιν** αὐτῆς ἔσται κεφαλὴ τῷ **μεγάλῳ** σαββάτῳ. Διὰ τοῦτο ἐν αὐτῷ πολλοὶ τὴν σπουδὴν ἐπιτείνουσι, οἱ μὲν τὴν νηστείαν αὔξουσιν, οἱ δὲ τὰς ἱεράς ἀγρυπνίας, ἕτεροι ἐλεημοσύνην δαφιλεστέραν ἐργάζονται, τῆ περι τὰς
 15 ἀγαθὰς πράξεις σπουδῆ καὶ τῆ συντεταγμένη περι τὸν βίον εὐλαβεῖα ἐορτάζοντες ἐν αὐτῇ τῇ **ἀγία** ἑβδομάδι τὰ σεπτὰ καὶ σωτήρια πάθη ἔργω καὶ λόγῳ. **Καὶ πάλιν ἀλλαχοῦ φησιν, ὅτι**²

Ἐξαιρέτως ταῖς τρισὶ | ταύταις ἡμέραις πέμπτη, παρασκευῆ καὶ σαββάτῳ τηρήσωμεν. Καὶ ὁ μὲν
 20 δυνάμενος νηστεύτω τὰς δύο ὁμοῦ παρασκευῆ καὶ σαββάτῳ, | εἰ δὲ δι' ἀσθένειαν ἢ νηπιότητα οὐ δύναται, κἂν ἕως ἑσπέρας βιασθῆτω· τῷ δὲ ἀγίῳ καὶ μεγάλῳ σαββάτῳ, ὡς σεβάσιμον καὶ τῶν λοιπῶν ἡμερῶν ἀκρότατον καὶ κεφαλὴ νηστεύτω ἕως τετάρτης ὥρας τῆς νυκτὸς ἄνευ κόπου μεγάλου ἢ ἀσθενείας· ἀλλὰ καὶ τὰ νήπια, πλὴν οὐχὶ πάντα, ἀλλὰ τὰ δυνάμενα, τὰ δὲ μὴ δυνάμενα ἄρτον καὶ ὕδωρ μόνον ἐσθιέτωσαν.

Περὶ τῶν ὥρῶν καὶ τῆς λοιπῆς ἀκολουθίας

XXVI Περὶ μὲν τῆς ἀδιαλείπτου προσευχῆς ὀπισθεν εἴρηται – φέρε λοιπὸν ὡς ἐν ὑπομνήματι ἀναφέρονται περὶ τῆς νυχθημέρου ἀκολουθίας. *Ἐπτάκις τῆς ἡμέρας* ἀπαιτούμεθα κατὰ τὸν θεοπάτορα Δαυὶδ *αἰνεῖν* τὸν θεόν· καὶ ψηφίσας οὖν ὡς νουεχῆς εὐρήσεις, ὅπερ λέγω· ὄρθρον, πρώτην ὥραν, τρίτην,
 5 ἕκτην καὶ ἑνάτην, ἑσπερινήν, | ἀπόδειπνον καὶ μεσονυκτικόν τε. Μετάνοιαι δὲ κεκανονισμέναι ὑπὸ τῶν πατέρων τελείσθαι δι' ὅλου τοῦ νυχθημέρου τριακόσια ἄνευ δηλαδὴ τῶν ἐορτασίμων ἡμερῶν, πλὴν ἐν ταύταις ἀπαιτούμεθα ποιεῖν προσκυνήσεις λέγοντες τὸ «ὁ θεὸς ἰλάσθητί μοι» εἰς ψῆφον τῶν μετανοιῶν. Οὐ μόνον ἐν ταῖς ἐορταῖς ὀφείλομεν τοῦτο ποιεῖν, ἀλλὰ καὶ ἐν ἄλλοτε, ὅτε διὰ τινὰ ἀνάγκην ἢ ἀσθένειαν ἐμποδισθῶμεν ποιῆσαι γονυκλισίας εἰς ψῆφον τῶν μετανοιῶν ποιεῖν προσκυνήσεις ἐπιλέγοντες τὸ «ὁ
 10 θεὸς ἰλάσθητι».

VRP – ^a CPG: 4415

XXV,19 R: 535^f 20 P: 64^v
 5 V: 320^v 7 & 10 Lc 18,13

XXVI,1-5 cf. A,VI,15-20; B,V,24-6; C,XI,6-8 3-4 cf. Ps 118,164

XXV,2 δὲ om. R | 3 διηνύσαμεν corr.: διηνήσαμεν Ms | 8-9 τῆς τεσσαρακοστῆς om. P | 9-10 καὶ πάλιν ... ἑβδομάδων om. P | 10 κεφαλὴ RP: καιφαλή V | 12 αὐτῷ VR: ταῦτα P: αὐτῇ scribendum | 14 δαφιλεστέραν VP: δαψηλεστέραν R | 21 βιασθῆτω Ms.: pro βιασάσθω | 22 κεφαλὴ scripsi: κεφαλή VR: κεφάλαιον P || XXVI,1 σκι' V^{mg}, i.e. cap. 226: R^{mg} ronit rubricam paululum postea | 3 νυχθημέρου P: ἐνυχθημέρου VR | 4 αἰνεῖν VR: αἰνεῖται P | 4 ψηφίσας corr.: ψηφήσας Ms | 4 νουεχῆς RP: νινεχῆς V ut vid. | 5 ἑσπερινήν VR: ἑσπερινὸν P | 5 μεσονυκτικόν τε corr.: μεσωνυκτικόν τε VR: μεσονυκτικόν τὸ P | 5 μετάνοιαι δὲ κεκανονισμέναι corr.: μετανοῖαι ...-μέναι VR: μετανοῖαις ...-μέναις P | 6 πατέρων + τῶν ἀγίων R | 6 νυχθημέρου P: ἐνυχθημέρου VR | 6 τριακόσια VR: τριακοσίας P | 6 πλὴν + καὶ P | 7 μοι + τῷ ἁμαρτωλῷ P | 8 οὐ VR: καὶ οὐ P | 9 ἐμποδισθῶμεν P: ἐμποδισθῶμεν VR | 10 ἰλάσθητι V: + μοι R: + μοι τῷ ἁμαρτωλῷ P

¹ Andere Rubrik in P: Τοῦ Χρυσοστόμου – περὶ τῆς μεγάλης ἑβδομάδος καὶ τοῦ μεγάλου σαββάτου.

² Rubrik in P: Τοῦ αὐτοῦ.

JOH. CHRYS., *In Ps 145*, Cap. 1, PG 55,519^a

Διηνύσαμεν τῆς νηστείας τὸν πλοῦν καὶ πρὸς τὸν λιμένα τῆ τοῦ θεοῦ χάριτι λοιπὸν **κατηντήσαμεν**· ἀλλὰ μὴ διὰ τοῦτο ῥαθυμῶμεν, **ἐπειδὴ πρὸς τὸν λιμένα κατηντήσαμεν**, ἀλλὰ διὰ τοῦτο σπουδάζωμεν μᾶλλον, **ἐπειδὴ πρὸς τὸ τέλος ἐφθάσαμεν**. (...) Διὰ τοῦτο μεγάλη καλεῖται ἑβδομάς· **καὶ ὡσπερ αὕτη κεφάλαιον τῶν λοιπῶν ἑβδομάδων, οὕτω ταύτης κεφαλὴ τὸ σάββατον τὸ μέγα· καὶ καθάπερ ἐν σώματι κεφαλὴ, οὕτως ἐν τῇ ἑβδομάδι τὸ σάββατον**. Διὰ τοῦτο ἐν αὐτῇ πολλοὶ τὴν σπουδὴν ἐπιτείνουσι, **καὶ οἱ μὲν τὴν νηστείαν αὔξουσιν, οἱ δὲ τὰς ἀγρυπνίας τὰς ἱεράς, οἱ δὲ ἐλεημοσύνην δαφιλεστέραν ἐργάζονται, τῆ περι τὰς ἀγαθὰς πράξεις σπουδῆ καὶ τῆ συντεταγμένη περι τὸν βίον εὐλαβεῖα τὸ μέγεθος τῆς εὐεργεσίας τῆς εἰς ἡμᾶς γεγενημένης παρὰ τοῦ θεοῦ μαρτυροῦντες**.

Sequitur *Excerptum non identificabile 2*

Über die Große Woche²³⁰

XXV Über die Große Woche sagt aber der göttliche Chrysostomos: Wir haben die Seefahrt des Fastens vollendet und sind nun mit der Gnade Gottes in den Hafen gelangt; doch laßt uns deshalb nicht leichtfertig werden, sondern wir sollen vielmehr eifrig sein und den Gang der Tugenden intensivieren! Denn deshalb nennt man sie auch die Große Woche, d.h. als die erste und das Haupt der anderen Wochen der Fastenzeit. Und abermals: Wie diese Haupt der anderen Wochen ist, so steht wiederum ihr Haupt am Karsamstag. Deshalb intensivieren viele an ihm ihr Bemühen, einige verstärken das Fasten, andere die heiligen Vigilien, wieder andere wirken reichlichere Barmherzigkeit, so feiern sie mit Bemühung um die guten Taten und mit dem Leben angemessener Vorsicht in dieser hl. Woche die verehrten und rettenden Leiden [Christi] in Wort und Tat. Und abermals anderswo sagt er:

[Pseudo?]-CHRYSOSTOMOS, *Unidentifizierte Stelle 2*

Besonders an diesen drei Tagen, Donnerstag, Freitag und Samstag [der Karwoche] sollen wir [das Fasten] beachten. Wer es vermag, faste die beiden [Tage] zusammen am Freitag und am Samstag, falls er aber aus Schwäche oder Minderjährigkeit dies nicht vermag, soll er sich mindestens bis zum Abend zwingen. Am heiligen und großen Samstag aber, als ehrwürdige und höchsten und das Haupt der anderen Tage, faste man bis zur vierten Stunde der Nacht,²³¹ außer bei großer Ermattung oder Schwäche. Ebenso auch die Kinder, aber nicht alle, sondern nur die es vermögen, die aber, welche es nicht vermögen, sollen nur Brot und Wasser zu sich nehmen.

MARKOS DER MÖNCH

Über die Stunden und das übrige Offizium²³²

XXVI Über das ununterbrochene Gebet haben wir oben schon gesprochen – wohlan, laß uns also wie in einem Kommentar etwas über das tägliche²³³ Offizium anführen. *Gott siebenmal am Tag zu loben*, werden wir vom Gottesvorfahren David aufgefordert; und mit Verstand nachzählend,²³⁴ wirst du finden, was ich sage: Matutin, Erste Stunde, Dritte, Sechste, Neunte, Vesper, Complet und auch Nocturn.²³⁵ Die von den Vätern kanonisierten Prostrationen²³⁶ 300mal während des ganzen Tages und der ganzen Nacht²³⁷ ausführen, außer natürlich an den Festtagen, doch an diesen wird von uns verlangt Verbeugungen²³⁸ zu machen, zu denen wir sagen: “*Gott, erbarme dich meiner!*” in der Anzahl der Prostrationen. Nicht nur an den Festtagen sollen wir dies tun, sondern auch sonst,²³⁹ wenn wir durch eine Not oder Schwäche vom Kniebeugungen machen abgehalten werden, [nämlich] in der Anzahl der Prostrationen Verbeugungen machen, zu denen wir das “*Gott, erbarme dich!*” aufsagen.

²³⁰ D.h. die Karwoche.

²³¹ D.h. bis etwa Mitternacht vor dem Ostersonntag.

²³² ἀκολουθία: ‘L’ensemble des prières, qui se disent successivement, à certaines heures soit de jour, soit de nuit’ (CLUGNET, s.v.).

²³³ νυχθήμερον, eig. ‘Tag und Nacht, 24 Stunden’ = rus. сутки. Zur Anzahl pro Tag vgl. p. 130 und in der Einleitung p. XXI.

²³⁴ ψηφίσας müßte eig. feminin sein, da Markos an Eirene schreibt, doch verwechselt er öfter das Geschlecht der Partizipien.

²³⁵ Dies sind eigentlich acht Zeiten. Man ist sich des Problems bewußt, deshalb faßt Markos andernorts Matutin und Nocturn zusammen. Dasselbe Problem hat schon der hl. BENEDIKT (*Regula* 16,1-3). Details zur Tradition des Stundengebets findet man z.B. bei HOLZHERR, p. 150-3.

²³⁶ μετόνοια: ‘Inclination ou prosternation faite en signe d’humilité et d’adoration. Elle est toujours accompagnée d’un signe de croix et d’une courte prière qui varie suivant les circonstances. – μικρά μετόνοια, petite inclination. Pour le faire, on s’incline profondément en portant la main droite jusqu’à terre. = genuflexion à un genou – μεγάλη μετόνοια, grande prosternation. Pour l’exécuter on ploie les genoux de façon à pouvoir poser les deux mains à terre, ou bien on s’agenouille et on baise le sol. = genuflexion à deux genoux’ (CLUGNET, s.v. 2°). Hier offenbar die μεγάλη μετόνοια = γονυκλισία.

²³⁷ Vgl. oben Fn. 233.

²³⁸ προσκνήσεις: ‘Mouvement qui consiste à incliner la tête et les épaules, quand on passe devant une croix, une sainte image, ou l’autel. (...) = *Inclinatio*, inclination, salue, révérence’ (CLUGNET, s.v.).

²³⁹ Die verstärkte Form ἐν ἄλλοτε kommt byzantinisch manchmal für einaches ἄλλοτε vor.

Ἀνακεφαλαίωσις περὶ προσευχῆς

Καὶ οἱ μὲν θεῖοι πατέρες τῷ θεῷ ἔρωτι κάτοχοι γενόμενοι, μύσαντες ὡσπερ τὰς αἰσθήσεις ἀπὸ πάντων τῶν ὀρωμένων καὶ νεκρωθέντες πρὸ θανάτου τῷ κόσμῳ καὶ πᾶσι τοῖς ἐν αὐτῷ, τῇ προσευχῇ αἰεὶ προσεκαρτέρουν, ζῶντες ὡσπερ ἐπὶ γῆς βίον τινὰ ἄυλον καὶ ξένον, ἤκουσαν τοῦ κυρίου λέγοντος
 15 *γρηγορεῖτε καὶ προσεύχεσθε, ἵνα μὴ εἰσέλθητε | εἰς πειρασμόν· καὶ πάλιν ἀγρυπνεῖτε οὖν ἐν παντὶ καιρῷ δεόμενοι, ἵνα καταξιωθῆτε ἐκφυγεῖν πάντα τὰ μέλλοντα γενέσθαι καὶ σταθῆναι ἔμπροσθεν τοῦ υἱοῦ τοῦ ἀνθρώπου· καὶ αὐτοῖς αἰτεῖτε καὶ λήψεσθε, καὶ ζητεῖτε πρῶτον τὴν βασιλείαν τοῦ θεοῦ καὶ | ταῦτα πάντα προστεθήσεται ὑμῖν· καὶ τοῦ ἀποστόλου ἀδιαλείπτως προσεύχεσθε· ταῦτα οὖν ἀκούσαντες ἐκεῖνοι καὶ ποιήσαντες τῆς τῶν οὐρανῶν βασιλείας ἤξιώθησαν. Ἡμεῖς δὲ μὴ προαιρούμενοι τούτους κατ' ἴχνος
 20 ἀκολουθεῖν, κἂν τῶν κανονισμένων προσευχῶν τε καὶ συναξέων μὴ κατολιγορήσωμεν πώποτε, ἀλλὰ μετὰ συντετριμμένης καὶ προσεκτικῆς διανοίας αὐτὰς ἐκτελείημεν ἐν θεῷ φόβῳ καὶ καταβεβλημένῳ φρονήματι, ἀναξίους ἑαυτοὺς ἡγούμενοι καὶ τοῦ ζῆν καὶ πάντων ἀνθρώπων ἔχειν ἀμαρτωλοτέρους. Καὶ πεποίθαμεν τῇ ἀμέτρῳ τοῦ φιλεσπλάγχχνου θεοῦ χρηστότητι, ὅτι καὶ εὐμενῶς προσδέξεται ταύτας καὶ τῶν ἀφάτων αὐτοῦ οἰκτηρῶν καταξίωση τὴν ἡμετέραν ἐλεεινότητα – οἶδε γὰρ τὸ τῆς ἀγαθότητος
 25 αὐτοῦ πέλαγος καὶ *Παύλου τὴν φυτείαν* ὡς Παύλου δέχεσθαι καὶ Ἀπολλῶ τὴν ἀρδεῖαν, μηδὲ τὰ δύο | *λεπτὰ ἀποδοκιμάζειν τῆς χήρας*, μηδὲ τῆς πόρνης τὰ δάκρυα ἀποστρέφεισθαι ἢ τοῦ *τελώνου* τὸν στεναγμόν.*

**Τοῦ ὀσίου πατρὸς ἡμῶν Νείλου
κεφάλαια εὐσύνοπτα πάνυ ὠφέλιμα**

XXVII Χαίρε τὴν ἀρετὴν ἡνίκα πράττεις· ἀλλὰ μὴ ἐπαῖρου, μήποτε τὸ ναυάγιον ἐν τῷ λιμένι γένηται.
 5 Φόβῳ καὶ ἀγάπῃ δούλευε τῷ θεῷ· τῷ μὲν ὡς δεσπότη καὶ κριτῇ, τῷ δὲ ὡς φιλανθρώπῳ καὶ τροφεῖ.
Σπυδαζε τὸν θεὸν αἰεὶ ἔχειν πρὸ ὀφθαλμῶν, καὶ αὐτὸν ἐστᾶναι δόκει, ἐν οἷς πράττεις ἐκάστοτε.
 Νύκτωρ καὶ μεθ' ἡμέραν τὴν ἐσχάτην ἀπόβλεπε·
 10 **καὶ οὐδεὶς σε πόθος τοῦ βίου πρὸς τὴν γῆν καθελκύση.** |
 Προσέχωμεν ἑαυτοῖς καὶ τοὺς ἄλλους μὴ κρίνωμεν· πολλὰ γὰρ πταίομεν, εἰς ἃ τοὺς ἄλλους κρίνομεν.
Σπυδάσωμεν προσεύχεσθαι μετὰ φόβου καὶ
 15 νήψεως, μήπως πολλάκις τὸν θεὸν αἰτῶμεν, ὧν αὐτὸς οὐκ ἀρέσκειται.
 Ἄει μνημόνευε τοῦ θεοῦ, καὶ οὐρανὸς ἢ διάνοιά σου γενήσεται.
 Ὁ ψαλμὸς ἔστω σοι **συνεχῆς**· θεὸς γὰρ ὀνομαζόμενος φυγαδεύει τοὺς δαίμονας.
 20 Χαλίνου τὸν ὀφθαλμόν, εἰ θέλεις ὀρθοτομήσαι τῆς σωφροσύνης τοὺς αἰλακάς.

**HESYCHIUS HIEROSOLYMITANUS,
Capita paraenetica, PG 79,1249-64^a**

28. Χαίρου τὴν ἀρετὴν ἡνίκα πράττεις· ἀλλὰ μὴ ἐπαῖρου, μήποτε τὸ ναυάγιον ἐν τῷ λιμένι γένηται.
EVAGR., Tractatus ad Eulogium, PG 79,1105D
 Φόβῳ καὶ ἀγάπῃ δούλευε τῷ θεῷ· τὸ μὲν ὡς δεσπότη καὶ κριτῇ, τὸ δὲ ὡς φιλανθρώπῳ καὶ τροφεῖ.
Rursum e HESYCHII Capitis paraeneticis
 31. Νύκτωρ καὶ μεθ' ἡμέραν πρὸς τὴν ἡμέραν τὴν ἐσχάτην ἀπόβλεπε.
 39. Προσέχωμεν ἑαυτοῖς καὶ τοῖς ἄλλοις μὴ **σκώφομεν**· πολλὰ γὰρ ἐν ἡμῖν, **ἀφ' ὧν** τοὺς ἄλλους **σκώφομεν**.
 42. Προσευχὴ μετὰ νήψεως γενέσθω, ἵνα μὴ τὸν θεὸν αἰτοῦμεν, οἷς αὐτὸς οὐκ ἀρέσκειται.
 43. Ἄει μνημόνευε τοῦ θεοῦ, καὶ οὐρανὸς ἢ διάνοιά σου γενήσεται.
 41. Ψαλμὸς ἔστω σοι **εὐχῆς ἐν τῷ στόματί σου**· θεὸς γὰρ ὀνομαζόμενος φυγαδεύει τοὺς δαίμονας.
 44. Χαλίνου τὸν ὀφθαλμόν· ὡς γὰρ οὐκ οἶδας, **ρέμβεται**.

VRP, cap. XXVII: VP – ^a CPG: 6583

XXVI,15 Mt 26,41 15 P: 65^r 15-7 Lc 21,36 17 Joh 16,24 17 Lc 12,31 17 R: 535^v 17-8 Mt 6,33 18 I Thess 5,17 25 cf. I Cor 3,4 25 V: 321^r 25-6 cf. Mc 12,42 26 cf. Mt 21,31 **XXVII,11** P: 65^v

XXVI,11 V tantum, ut vid. | 13 πᾶσι τοῖς scripsi: πάντα τὰ Ms | 14 προσεύχεσθαι P: προσεύχεσθε V | 14 ἤκουσαν + γὰρ P | 18 προστεθήσεται corr.: προστεθείσεται V | 23 προσδέξεται Ms: προσδέξεται malim | 25 φυτείαν corr.: φυτίαν VR: φοιτίαν P | 25 ἀρδεῖαν P: ἀρδιαν V: κάρδιαν R κ sub rasura || **XXVII,1** σκζ' V^{ms}, i.e. cap. 227; capitulum deest in R | 7 τὸν θεὸν αἰεὶ V: αἰεὶ τὸν θεὸν P | 10-1 καθελκύση scripsi: καθελκύσωσι VP | 12 τοὺς ἄλλους P: τοῖς ἄλλοις V | 15 ὧν V: οἷς P | 21 ὀρθοτομήσαι P: ὀρθοτομήσαι V

Rekapitulation über das Gebet

Und die göttlichen Väter, die von der göttlichen Liebe besessen wurden, gleichsam die Sinne vor allem Sichtbaren verschlossen und der Welt und allem in ihr [schon] vor dem Tod abgestorben waren, verharrten stets im Gebet, sie lebten gleichsam auf der Erde ein unmaterielles und fremdes Leben, [denn] sie hatten gehört, wie der Herr sagte: *Wachet und betet, damit ihr nicht in Versuchung kommt*; und abermals: *Wachet also alle Zeit im Gebet verharrend, damit ihr würdig geachtet werdet, allem, was geschehen wird, zu entfliehen und vor dem Menschensohn zu stehen*; und wieder: *Bittet, und ihr werdet empfangen*; und: *Sucht zunächst das Reich Gottes und all dies wird euch dazu gegeben werden*; und der Apostel: *Betet ohne Unterbruch!* Als jene dies nun vernommen und ausgeführt hatten, wurden sie des Himmelreiches gewürdigt. Wir hingegen wollen nicht in ihren Fährten folgen, auch wenn wir die kanonischen Gebete und Gottesdienste²⁴⁰ niemals gering schätzen sollen, sondern wir sollen sie mit zerknirschter und aufmerksamem Denken (διάνοια) in göttlicher Furcht und niedergeschlagener Gesinnung (φρόνημα) ausführen, wobei wir uns sogar zu leben unwürdig achten und uns für sündiger als alle Menschen halten! Und wir sind voller Vertrauen auf die maßlose Güte des liebarmherzigen Gottes, daß er auch diese²⁴¹ gütig aufnehmen wird, und unsere Erbärmlichkeit seines unaussprechlichen Mitleids würdige – der Ozean seiner Güte anerkennt nämlich und akzeptiert *die Pflanzung des Paulus* als des Paulus, auch wenn sie von Apollo bewässert wurde, und auch die zwei *Lepta*²⁴² *der Witwe* verachtet er nicht, und auch die Tränen der *Hure* weißt er nicht zurück oder das Stöhnen des *Zöllners!*

HESYCHIOS VON JERUSALEM, *Ermahnende Aussprüche*²⁴³

Übersichtliche, sehr nützliche Aussprüche unseres seligen Vaters Neilos

XXVII Freue dich an der Tugendtat, wenn du eine vollbringst; doch überhebe dich nicht, damit der Schiffbruch nicht im Hafen erfolgt.

Mit Furcht und Liebe diene Gott; mit jener als Gebieter und Richter, mit dieser als Menschenfreund und Ernährer.

Streng dich an, Gott immer vor Augen zu haben, und denke bei allem, was du je tust, daß er daneben steht.

Nachts und am Tag schau auf den letzten [Tag]; und kein Begehren nach dem Leben zieht dich zur Erde nieder.

Laßt uns auf uns selber aufpassen und die anderen nicht verurteilen! Denn wir verfehlen uns in vielen Dingen, die wir an den anderen verurteilen.

Strengen wir uns an, mit Furcht und Nüchternheit zu beten, damit wir nicht oftmals Gott um [Dinge] bitten, die ihm nicht gefallen!

Gedenke immer Gottes, und zum Himmel wird dein Denken (διάνοια) werden!

Ein Psalm sei dauernd in dir, denn Gott anzurufen, schlägt die Dämonen in die Flucht.

Zügle das Auge, wenn du die Ackerfurchen der Keuschheit gerade ziehen willst.²⁴⁴

²⁴⁰ σύναξις: ‘Assemblée de fidèles assistant à une cérémonie religieuse’ (CLUGNET, s.v.).

²⁴¹ Unsere Gebete und Gottesdienste von oben, obwohl sie den Leistungen der Alten weit nachstehen.

²⁴² Kleine Münzeinheit.

²⁴³ Markos scheint eine ganz andere Rezension dieser *Capita* vorzuliegen als PG 79. Einige der Aussprüche sind uns sonst noch nirgendwoher bekannt. Dieses Werk des Hesychios wird öfter als Neilos zitiert (zur Autorschaft, vgl. KIRCHMEYER im DSAM VII,403 ‘Hésychius de Jérusalem’, er stützt sich v.a. auf die georgische Überlieferung). Hier hat sich auch noch eine Sentenz des Evagrius eingeschlichen. Die MIGNE-Ausgabe geht ins 17. Jh. zurück: Eine Neubearbeitung dieser verwirrenden Fülle von Aussprüchen wäre dringend nötig.

²⁴⁴ Bild aus der Landwirtschaft: Die Furchen werden nur gerade, wenn das Auge recht im ‘Zügel’ ist.

Κράτει τῆς γλώττης· ἐκ πολυλογίας γὰρ οὐκ ἐκ-
φεύζεται ἁμαρτία, καὶ ἐν χειρὶ γλώττης ἡ ζωὴ καὶ ὁ
25 θάνατος.

Μελέτα αἰεὶ ἐν νηφούσῃ καρδίᾳ τοῦ Ἰησοῦ τὸ
ὄνομα· ἐκτίλλει γὰρ τοὺς πονηροὺς τῶν λογισμῶν
συνεχῶς μελετώμενον.

Ἀποστρέφου τὴν ἐν τῷ βίῳ χαρὰν· ἀγάπησον δὲ
30 τὴν στενὴν καὶ τεθλιμμένην ὁδόν, ἵνα χαρήσῃ εἰς
αἰῶνα αἰῶνος.

Πλοῦτον, εἰ μὲν ἔχεις, σκόρπισον – εἰ δὲ οὐκ ἔχεις,
μὴ σύναγε.

Ὅπλον ἡγοῦ τὴν νηστείαν καὶ τὴν προσευχὴν
35 τεῖχος καὶ λουτήρα τὸ δάκρυον.

Σπούδαζε πρὸς ἐξομολόγησιν τῶν ἐπταισμένων,
ὅπως ἐν τῇ ἐξόδῳ σου μετὰ χαρᾶς ἀπελεύσῃ πρὸς
κύριον.

Περιποιοῦ οὖν τοὺς πτωχοὺς· αὐτοὶ γὰρ τὸν κριτὴν
40 πρὸς ἡμᾶς καταλλάσσουσιν.

Τὴν ἐκκλησίαν ὡς οὐρανὸν πάτει, καὶ μηδὲν ἐν
αὐτῇ λογιζοῦ ἢ λέγε τι γήϊνον.

Πίνε τὸν οἶνον ἐλάχιστα· ὅσον γὰρ κολοβοῦται,
τοσοῦτον εὐεργετῆί τοὺς πίνοντας.

Οὐ παύεται αἰεὶ λογισμοὺς φαύλους ἢ διάνοια
τίκτουσα· οὐδὲ τούτους δῶκε, φλέγε καὶ μᾶστιζε
Ἰησοῦ ὀνόματι.

Χαίρε τῇ ταπεινώσει· τὸ γὰρ ἐξ αὐτῆς ὕψος πολὺ
καὶ πεσεῖν μὴ δυνάμενον. |

Λογίζου αἰεὶ τῶν οὐρανίων ἀγαθῶν τὴν εὐπρέπει-
αν, καὶ οὐδεὶς πόθος τῆς γῆς ἢ τῶν ἐκ ταύτης
αἰχμαλωτίσαι σοι δύναται.

Ἔργον εἶναι τοῦ νόμου τὴν ἀνάγνωσιν γίνωσκε,
ὅτι ἐν αὐτῇ τὸ θέλημα τοῦ κυρίου γίνωσκεται.

Ὅταν εἰς ἔργα τὴν χεῖρα κινήσῃ, ἢ γλώσσα ψαλλέτω
καὶ ὁ νοῦς προσευχέσθω· ἀπαιτεῖ γὰρ παρ' ἡμῶν αἰεὶ
ὁ θεὸς μνημονεύεσθαι.

Ἀκακίαν ἄσκει τῇ καρδίᾳ καὶ ἀγνεῖαν τῷ σώματι·
ταῦτα ἀμφοτέρωθεν ναὸν θεοῦ ἀληθινὸν ἐργάζονται τὸν
60 ἄνθρωπον.

Αἰ τῶν βιωτικῶν ἀνθρώπων ὁμιλία τὸν λογισμὸν
ἀπὸ τοῦ θεοῦ χωρίζουσιν· διόπερ αὐτοῖς μὴ συν-
λάλει, ἀλλὰ καὶ ἀλαλοῦντας ἔκκλινε.

46. Γεώργει τῇ μελέτῃ τοῦ νόμου τὴν διάνοιαν·
ἐκτίλλει γὰρ τῶν λογισμῶν τοὺς πονηροὺς συνεχῶς
μελετώμενος.

51. Ἀποστρέφου τὴν ἐν τῷ βίῳ χαρὰν· αὕτη γὰρ
ὀλισθαίνει καὶ σκελίζει τοὺς τρέχοντας.

52. Πλοῦτον, εἰ μὲν ἔχεις, σκόρπιζε – εἰ δὲ οὐκ ἔχεις,
μὴ σύναγε.

53. Ὅπλον ἡγοῦ τὴν νηστείαν καὶ τὴν προσευχὴν
τεῖχος καὶ λουτήρα τὰ δάκρυα.

55. Περιποιοῦ οὖν τοὺς πτωχοὺς· οὗτοι γὰρ ἡμῖν τὸν
κριτὴν καταλλάσσουσιν.

57. Τὴν ἐκκλησίαν ὡς οὐρανὸν πάτει, καὶ μηδὲν ἐν
αὐτῇ μηδὲ λέγε, μηδὲ λογιζοῦ γήϊνον.

60. Πίνε τὸν οἶνον ἐλάχιστον· ὅσον γὰρ κολοβοῦται
εὐεργετῆί τοὺς πίνοντας.

70. Οὐ παύεται ἢ διάνοια τίκτουσα, σὺ δὲ τοὺς μὲν
φαύλους ἔκτειλε, τοὺς δὲ ἀγαθοὺς γεώργησον.

71. Χαίρε τῇ ταπεινώσει· τὸ γὰρ ἐξ αὐτῆς ὕψος πολὺ
καὶ πεσεῖν μὴ δυνάμενον.

74. Λογίζου τῶν οὐρανίων ἀγαθῶν τὴν εὐπρέπειαν,
καὶ πάθος οὐδὲν τῆς γῆς ἢ τῶν ἐκ ταύτης **τερπνῶν**
ἐπεισέρχεται.

79. Ἔργον εἶναι τοῦ νόμου τὴν ἀνάγνωσιν νόμιζε,
ὅταν μετὰ τῆς γλώσσης ὁ νοῦς τρυγήσῃ τι θέλων, ἐν
ταῖς βίβλοις ἐργάζεται.

80. Ἐὰν εἰς ἔργα τὴν χεῖρα κινήσῃ, ἢ γλώττα ψαλλέτω
καὶ ὁ νοῦς προσευχέσθω· ἀπαιτεῖ γὰρ παρ' ἡμῶν αἰεὶ
ὁ θεὸς μνημονεύεσθαι.

86. Ἀκακίαν ἄσκει τῇ κάρδιᾳ καὶ ἀγνεῖαν τῷ
σώματι· ταῦτα γὰρ ἄμφω σε θεοῦ ναὸν ἀπεργάζονται.

88 Αἰ τῶν βιωτικῶν ὁμιλία τὸν λογισμὸν ἀπὸ θεοῦ
χωρίζουσιν· διόπερ αὐταῖς μηδὲ συλλάλει, καὶ τοὺς
λαλοῦντας ἔκκλινε.

VP

XXVII,30 cf. Mt 7,14 48 P: 66^f 49 V: 321^v

XXVII,23 οὐκ ἐκ om. P | 7 ἐκτίλλει corr.: ἐκτίλει Ms | 30 χαρήσῃ corr.: χαρήσει Ms | 39 οὖν om. P | 46 οὐδὲ V: σὺ δὲ P | 52 δύναται om. P | 59 ταῦτα + γὰρ P et Hesychius | 62 αὐτοῖς scripsi: αὐτοὺς Ms | 62-3 συνλάλει corr.: συνλάλει Ms | 63 ἀλαλοῦντας V: λαλοῦντας P et Hesychius

Hüte die Zunge; denn beim Schwatzen wird die Sünde nicht fern bleiben, und in der Hand der Zunge liegt Leben und Tod.²⁴⁵

Meditiere²⁴⁶ stets nüchternen Herzens den Namen Jesu! Er reißt nämlich die bösen Gedanken aus, wenn er ständig meditiert wird.

Wende dich von des [irdischen] Lebens Freude ab; liebe aber *den engen und betrüblichen Weg*, damit du dich in alle Ewigkeit erfreuen kannst.

Wenn du Reichtum besitzt, so zerstreue ihn – wenn du keinen hast, häufe keinen an!

Halte das Fasten für eine Waffe und das Gebet für einen Schutzwall und die Tränen für ein Reinigungsbad!

Eile zur Beichte der Vergehen, damit du bei deinem Hinscheiden freudig zum Herrn gehen kannst.

Unterstütze also die Bettler; denn sie versöhnen den Richter mit uns.

Betrete die Kirche wie den Himmel, und denke oder sage in ihr nichts Irdisches.

Trinke möglichst wenig Wein; um so mehr er nämlich verdünnt²⁴⁷ wird, desto besser tut er den Trinkenden.

Das Denken (διάνοια) hört nie auf, üble Gedanken zu zeugen; hänge diesen nicht nach, [sondern] brenne und geißle sie mit Jesu Namen!²⁴⁸

Freue dich an der Demut; was nämlich aus ihr [kommt], ist sehr erhaben und kann nicht fallen.

Bedenke stets die Schönheit der himmlischen Güter, und kein Verlangen nach der Erde oder nach den [Dingen] aus ihr kann dich gefangen nehmen.

Erkenne, daß die Lesung [der hl. Schriften] eine Gesetzestat ist, denn in ihr wird der Wille des Herrn erkannt.

Wenn immer du die Hand zur Tat führst, soll die Zunge Psalmen singen und der Geist (νοῦς) beten; denn Gott fordert uns stetige Erinnerung [an ihn] ab.

Übe Unschuld im Herzen und Reinheit im Körper; diese beide machen den Menschen zum wahren Tempel Gottes!

Die Gespräche mit den Weltmenschen trennen das Denken (λογισμός) von Gott; deshalb rede nicht mit ihnen, sondern gehe ihnen, auch wenn sie nicht reden, aus dem Weg.²⁴⁹

²⁴⁵ D.h. Himmel oder Hölle beim Jüngsten Gericht.

²⁴⁶ μελετάω. Dazu vergleiche man John WORTLEYS Artikel *How the Desert Fathers "Meditated"*.

²⁴⁷ κολοβέω, eig. 'verstümmeln'.

²⁴⁸ Andere Version in MIGNE. Der Schreiber von P scheint diese vor sich zu haben, und vermischt beide auf üble Weise.

²⁴⁹ Hesychios scheint dies etwas anders gemeint zu haben: 'Bewege dich von denjenigen, die reden, fort'. Dem Schreiber der sonst unzuverlässigen Handschrift P scheint eine Hesychios-Handschrift vorgelegen zu haben, er verbessert hier dem Original entsprechend zwei Stellen.

Καρτέρει τὰς θλίψεις· ἐν αὐταῖς γὰρ αἱ ἀρεταί,
65 καθάπερ ῥόδα, φύονται καὶ εἰς κάλλος καὶ μῆκος
ἐκτείνονται.

Μητέρα τῶν κακῶν τὴν ῥαθυμίαν νόμιζε· ἀγαθὰ
γάρ, ἄπερ ἔχεις, συλᾶ – καὶ ἃ οὐκ ἔχεις, οὐκ ἐᾷ σοι
προσκτήσασθαι.

70 Ὅσακις ῥαθυμείς, λογίζου ὅσα τοῖς δικαίοις ἀγαθὰ
παρεσκεύασται καὶ ὅσα τοῖς ἁμαρτωλοῖς ἀθάνατα
κολαστήρια.

Χρὴ τὸν πιστὸν ταπεινοῦσθαι πρὸς ἅπαντας· τὸ
γὰρ ἐνίοις ταπεινοῦσθαι πεπλασμένην καὶ οὐκ ἀληθῆ
75 ταπείνωσιν δείκνυσιν.

Τῆς πρὸς τὸν πλησίον ἀγάπης μηδὲν ὀκνήσης
ἔνεκα, πλὴν ὅσα ἐξ αὐτῆς ἢ ἀγάπη πρὸς θεὸν
βλάπτεται.

Μηδενὶ παρὰ τὸν νόμον τοῦ θεοῦ πρόσκεισο, μηδὲ
80 πρόσπασχε· αὐτοῦ γὰρ ἀνάξιον τὸν ἑαυτοῦ τινα
προτιμῶν|τα λογίζεται.

Νουθέτει τὸν ἁμαρτάνοντα καὶ μὴ κατηγορεῖ τὸν
πταίοντα· λοιδοροῦ μὲν γὰρ τὸ δεύτερον, συμ-
παθείας δὲ καὶ εὐσεβοῦς τὸ πρότερον.

85 Ἀκούειν αἰεὶ καὶ λαλεῖν τὰ τῶν ἁγίων σπούδαζε· εἰς
ζῆλον γὰρ ἀγαθὸν τὴν ψυχὴν ἐρεθίζουσιν.

Οὕτως τρέχε, ἵνα καταβάλῃς, τουτέστιν ἀπαύστως·
ὁ γὰρ ἀθλητὴς οὐ στεφανῶται, εἰ μὴ μονίμως ἀθλήσῃ.

Σπουδῆ πολλῇ τὸν ὀφθαλμὸν ἐκ τοῦ βίου μετά-
90 στησον· καπνὸς γὰρ ἐξ αὐτοῦ πονηρός, θολῶν τὴν
ψυχὴν ἀναδίδοται.

Εἰ θέλεις ναὸς εἶναι θεοῦ, θυσίαν ἐνδεδεχισμοῦ τὴν
εὐχὴν αὐτῷ τὴν διηνεκὴ πρόσφερε.

Τὸν ἀμελῶς βιοῦντα μὴ θέλε συμβουλευέσθαι· ὁ
95 γὰρ ἐν τῇ πλατεῖᾳ ὁδῷ πορευόμενος πῶς τὴν στενὴν
τοῖς ἄλλοις συμβουλευοῦσιν;

Πάσης ἀπέχου φθορᾶς καὶ τοῦ μυστικοῦ δείπνου
συχνότερον μέτεχε· οὕτω γὰρ τοῦ Χριστοῦ σῶμα τὸ
ἡμέτερον γίνεται.

92. Καρτέρει τὰς θλίψεις· ἐν αὐταῖς γὰρ αἱ ἀρεταί,
καθάπερ ἐν ἀκάνθαις ῥόδα, φύονται καὶ τρέφονται.

95. Μητέρα κακῶν τὴν ῥαθυμίαν νόμιζε· ἀγαθὰ γὰρ,
ἃ μὲν ἔχεις, συλᾶ – ἃ δὲ οὐκ ἔχεις, οὐκ ἐᾷ προσ-
κτῆσασθαι.

97. Ὅσακις ῥαθυμείς, λογίζου πόσα τοῖς πιστοῖς
παρεσκεύασται καὶ ὁ καρπὸς σοι τοῦ πνεύματος
εὐχερῶς παραγίνεται.

98. Χρὴ τὸν πιστὸν ταπεινοῦσθαι πρὸς πάντας· τὸ
γὰρ πρὸς ἐνίους ταπεινοῦσθαι πεπλανημένην τὴν
ταπείνωσιν κέκτηται.

99. Τῆς πρὸς τὸν πλησίον ἀγάπης μηδὲν προτιμῆσης,
πλὴν ὅσα ἐξ αὐτῆς ἢ ἀγάπη πρὸς τὸν θεὸν παρα-
βλέπεται.

100. Μηδενὶ παρὰ τὸν νόμον τοῦ θεοῦ πρόσκεισο,
μηδὲ πρόσπασχε· θεὸν γὰρ ἀνάξιον ποιεῖται, αὐτοῦ
τινὰ προτιμῶν.

102. Νουθέτει τὸν ἁμαρτάνοντα καὶ μὴ κατηγορεῖ
τὸν πταίοντα· λοιδοροῦ μὲν γὰρ τὸ δεύτερον, τὸ δὲ
πρότερον διορθοῦντος.

103. Ἀκούειν αἰεὶ καὶ λαλεῖν τὰ τῶν ἁγίων σπούδαζε·
εἰς ζῆλον γὰρ ἀγαθὸν τὴν ψυχὴν ἐρεθίζουσιν.

111. Οὕτω τρέχε, ἵνα καταβάλῃς, τουτέστιν ἀπαύ-
στως. Δεῖ γὰρ τὴν ἀρετὴν τρέχειν, μέχρις ἂν ἐξέλθω-
μεν τοῦ βίου τὸ στάδιον.

115. Σπουδῆ πολλῇ τὸν ὀφθαλμὸν ἐκ τοῦ βίου μετά-
στησον· καπνὸς γὰρ ἐξ αὐτοῦ πονηρός, θολῆν τὴν
ψυχὴν ἀναδίδοται.

118. Εἰ θέλεις εἶναι ναὸς θεοῦ, θυσίαν ἐνδεδεχισμοῦ
τὴν προσευχὴν αὐτῷ τὴν διηνεκὴ πρόσφερε.

119. Τὸν ἀμελῶς βιοῦντα, μὴ προσλάμβανε σύμ-
βουλον· ὁ γὰρ τοῖς κακοῖς χαίρων, ἀγαθὰ καὶ μισεῖν
καὶ συμβουλευεῖν οὐκ ἀνέχεται.

120. Πάσης ἀπέχου φθορᾶς καὶ τοῦ μυστικοῦ
δείπνου πᾶσαν ἡμέραν μέτεχε· οὕτω γὰρ Χριστοῦ τὸ
σῶμα τὸ ἡμέτερον γίνεται.

VP

XXVII,81 P: 66^v 95 cf. Mt 7,14

XXVII,68 γάρ V: μὲν P et Hesychius | 68 συλᾶ corr.: συλλᾶ V | 68 καὶ ἃ V: ἃ δὲ P et Hesychius | 71 παρεσκεύασται
scripsi cum Hesychio: παρεσκεύασθαι V: παρασκεύασθαι P | 77 ἀγάπη + ἢ P | 78 βλάπτεται VR: οὐ βλάπτεται P |
80 αὐτοῦ V: ἑαυτοῦ P | 83 γὰρ om. P | 83-4 συμπαθείας V: συμπαθοῦς P | 84 καὶ εὐσεβοῦς om. P | 85 αἰεὶ om. P |
88 ἀθλητὴς P: ἀθλιτὴς V | 92 ἐνδεδεχισμοῦ P: ἐνδεδεχισμοῦ VR | 93 τὴν om. P | 96 συμβουλευοῦσιν P: συμβουλεύ-
σοιεν VR | 98 συχνότερον P: συγγνότερον V | 98 τοῦ om. P

Sei standhaft in der Trübsal; denn in ihr wachsen die Tugenden und strecken sich aus zu Schönheit und Größe, wie eine Rose [aus Dornen²⁵⁰]!

Halte die Leichtfertigkeit für die Mutter des Schlechten; denn was du Gutes hast, raubt sie – was du nicht hast, läßt sie dich nicht erwerben.

Wenn immer du leichtfertig wirst, bedenke, wie viel Gutes den Gerechten bereitet ist und wie viele unsterbliche Strafen den Sündern.

Der Gläubige muß zu allen demütig sein; denn [nur] zu einigen demütig zu sein, zeigt geheuchelte und unechte Demut.

Zaudere nichts um der Nächstenliebe willen,²⁵¹ außer wenn ihretwegen die Liebe zu Gott geschädigt wird.

Beschäftige dich mit nichts außer dem Gesetz Gottes, und habe keine andere Leidenschaften; denn er erachtet jemanden, der ihm selbst jemand anderen vorzieht, für seiner unwürdig.

Weise den Sünder zurecht, verurteile aber den, der sich verfehlt, nicht; denn das zweite tut der Schmäher, das erste aber ist [Zeichen] des Mitgefühls und der Frömmigkeit.

Bemühe dich stets, die [Worte] der Heiligen zu hören und zu sprechen; denn sie reizen die Seele zu gutem Eifer.

Renne so, daß du [den Teufel²⁵²] niederringst, das heißt ohne Unterbruch; denn der Athlet wird nicht gekrönt, wenn er nicht beständig kämpft.

Wende mit viel Eifer das Auge vom [Welt]leben ab; denn der Rauch aus ihm ist böse, die Seele beschmutzend läßt er sie zurück.²⁵³

Wenn du ein Tempel Gottes sein willst, bringe ihm als Opfer der Beharrlichkeit das ständige Gebet dar.

Beratschlage dich nicht mit einem, der nachlässig lebt; denn wie könnte der, der auf dem *breiten Weg* wandelt, anderen den *schmalen* raten?

Enthalte dich jeder Verderbnis und nimm am Abendmahl möglichst oft teil; denn so wird Christi Leib zu unserem.

²⁵⁰ So Hesychios, Markos läßt dies (versehentlich?) aus.

²⁵¹ Dieser etwas verunglückte Satz heißt bei Neilos: ‘Ziehe der Nächstenliebe nichts vor’.

²⁵² Ähnlich formuliert in F,XXI,9: τὸν πτερνιστὴν ἡμῶν διάβολον καταβαλεῖν μετὰ τὸ ἅγιον βάπτισμα. Der Teufel ist der Herr dieser Welt, den man niederringen [wörtlich ‘niederwerfen’] muß.

²⁵³ Wohl ein Verschreiber. Hesychios schreibt: ‘Er läßt die Seele schmutzig zurück’.

100 Μηδένα ποτέ λοιδορήσης ἢ κατακρίνης, καὶ οὕτως εὔρης τὸν κριτὴν εὐδιάλλακτον.

Χρὴ τὸν ἐπιθυμοῦντα τῶν ἀφθάρτων ἀντ' οὐδενὸς ἠγεῖσθαι τὰ φθειρόμενα.

105 Εἰ τὴν ζωὴν ἐπιποθεῖς, ἀεὶ προσδόκα τὸν ἀνθρώπινον θάνατον.

Μίσει τὸν παρόντα βίον· ὄρας αὐτοῦ τὸν τροχὸν ἀτάκτως κυλιόμενον.

Πάντων προτίμα τὴν ψυχὴν, καὶ τῆς ἀρετῆς ὁ δρόμος ἀκαμάτως ἀνύεται.

110 Μὴ ζῆτει παρὰ θεοῦ τὰ ἡδέα, μόνα δὲ τὰ συμφέροντα· ἐκεῖνα γὰρ αἰτηθεῖς οὐ δίδωσιν, εἰ δὲ λάβῃς, φθείρονται.

Οὐ μακρὰν τὸ θέρος· ἀκανθῶν τοίνυν τὸν ἀγρὸν τῆς ψυχῆς ἀπαλλάξωμεν.

115 Ἐγγὺς τὸ τέλος· ὁ ῥαθυμῶν ἐτοιμαζέσθω πρὸς μάστιγας.

Ζημίαν εἶναι τὴν σχολὴν καὶ τὴν ἄνεσιν νόμιζε· καὶ σπευδέ τι πράττειν, ὡς ἀπαιτεῖσθαι μέλλομεν. |

120 Ἄεὶ λογίζου τοῦ βίου τὸ ἀβέβαιον, καὶ οὐδέν σε τῶν ἐν αὐτῷ περισπᾶσαι δυνήσεται.

Λουτῆρ ἀγαθὸς τῇ ψυχῇ τὸ τῆς προσευχῆς δάκρυον, ἀλλὰ μετὰ τὴν προσευχὴν μέμνησο τίνος χάριν ἐδάκρυσας.

125 Οὐαὶ τῷ ῥαθύμῳ· ζητήσει γὰρ καὶ οὐχ εὐρήσει τὸν καιρὸν, ὃν κακῶς ἐδαπάνησεν.

Οὐαὶ τῷ τρυφῶντι· ὅτι χρόνον ὀλίγον ὡς μόσχος, καὶ σκωλήκων τροφή γενήσεται ὅσον οὐπω.

Οὐαὶ τῷ ὑποκριτῇ· ὅτι ὁ ποιμὴν αὐτὸν ἀποδοκιμάσει.

130 Μακάριος ὁ τὴν στενὴν ὀδεύων ὁδόν· στεφανηφορῶν ἀπελεύσεται.

Μακάριος ὁ τὰς ἡδονὰς πατῶν· τρέμουσι γὰρ τὴν πάλιν τὴν πρὸς αὐτὸν οἱ δαίμονες.

135 Μακάριος ὁ τὴν ἀρετὴν καθαρὸς καὶ τὴν ψυχὴν ἀνυπόκριτος· κρίνειν γὰρ ἔχει τὸν κόσμον, οὐχὶ δὲ μετὰ τοῦ κόσμου κρίνεσθαι.

Μακάριος ὁ τὸν βίον ἔχων ὑψηλόν, ταπεινὸν δὲ φρόνημα.

125. Εἰ βούλει τῆς κολάσεως ἐκφυγεῖν τὸ ἐπίπονον, μηδένα ποτέ λοιδορήσης, ἐκ τούτου γὰρ τὸ θεῖον παροξύνεται.

HESYCHIUS HIEROSOLYMITANUS,
Sententiae, PG 79,1239-49^a

2. Χρὴ τὸν ἐπιθυμοῦντα τῶν ἀφθάρτων ἀντ' οὐδενὸς ἠγεῖσθαι τὰ φθειρόμενα.

3. Εἰ τὴν ζωὴν τὴν ὄντως ποθεῖς, ἀεὶ προσδέχου τὸν ἀνθρώπινον θάνατον. [προσδόκα in 44.]

4. Μίσει τὸν παρόντα βίον· ὄρας γὰρ αὐτοῦ τὸν τροχὸν ἀτάκτως κινούμενον.

8. Πάντων προτίμα τὴν ψυχὴν, καὶ τῆς ἀρετῆς ὁ δρόμος ἀκαμάτως ἀνύεται.

10. Μὴ ζῆτει παρὰ θεοῦ τὰ ἡδέα, μόνα δὲ τὰ συμφέροντα· ἐκεῖνα γὰρ αἰτηθεῖς οὐ δίδωσιν, εἰ δὲ καὶ λάβῃς, φθείρονται.

14. Οὐ μακρὰν τὸ θέρος· ἀκανθῶν τοίνυν τὸν ἀγρὸν τῆς ψυχῆς ἀπαλλάξωμεν.

13. Ἐγγὺς τὸ τέλος· ὁ ῥαθυμῶν ἐτοιμαζέσθω πρὸς μάστιγας.

18. Ζημίαν εἶναι τὴν σχολὴν καὶ ἄνεσιν νόμιζε· καὶ σπευδέ τι πράττειν, ὡς ἀπαιτεῖσθαι μέλλομεν.

19. Ἄεὶ τοῦ βίου λογίζου τὸ ἀβέβαιον, καὶ οὐδέν σε τῶν ἐν αὐτῷ περισπᾶσαι δυνήσεται.

58. Λουτῆρ ἀγαθὸς τῇ ψυχῇ τὸ τῆς προσευχῆς δάκρυον, ἀλλὰ μετὰ τὴν προσευχὴν μέμνησο τίνος χάριν ἐδάκρυσας.

82. Οὐαὶ τῷ ῥαθύμῳ· ζητήσει γὰρ καὶ οὐχ εὐρήσει τὸν καιρὸν, ὃν κακῶς ἐδαπάνησεν.

86. Οὐαὶ τῷ τρυφῶντι· χρόνον ὀλίγον, ὡς μόσχος εἰς σφαγὴν ἐτοιμασθεῖς σιτεύεται.

87. Οὐαὶ τῷ ὑποκριτῇ· ὁ ποιμὴν αὐτὸν ἀρνεῖται, καὶ λύκον ὁ κριτῆς ἀποφαίνεται.

88. Μακάριος ὁ τὴν στενὴν ὀδεύων ὁδόν· στεφανηφορῶν γὰρ τὸν οὐρανὸν εἰσέρχεται.

89. Μακάριος ὁ τὰς ἡδονὰς πατῶν· τρέμουσι γὰρ πρὸς αὐτὸν οἱ δαίμονες.

90. Μακάριος ὁ τὴν ἀρετὴν καθαρὸς καὶ τὴν ψυχὴν ἀνυπόκριτος· κρίνειν γὰρ μέλλει τὸν κόσμον, οὐχὶ δὲ μετὰ τοῦ κόσμου κρίνεσθαι.

91. Μακάριος ὁ τὸν βίον ἔχων ὑψηλόν, ταπεινὸν δὲ φρόνημα. Χριστὸν γὰρ μιμεῖται, καὶ αὐτῷ συγκαθέζεται.

VP – ^a CPG: 6583

XXVII,102 V: 322^f 189 P: 67^f 130 cf. Mt 7,14

XXVII,101 εὔρης pro εὐρεῖς | 101 εὐδιάλλακτον corr.: εὐδιάλακτον Ms | 108 πάντων P: πάντα V | 110 ζῆτει corr.: ζήτη Ms | 111 δὲ + καὶ P et Hesychius | 120 περισπᾶσαι V ut vid. | 126-7 ὡς μόσχος V: ὁ μόσχος σιτεύεται P | 127 ὅσον V: ὅσως P | 131 στεφανηφορῶν + εἰς οὐρανὸν P et Hesychius | 135 δὲ om. P | 138 φρόνημα V: τὸ φρόνημα P

Schmähe oder verurteile nie jemanden, denn so findest²⁵⁴ du den Richter leicht versöhnlich.

HESYCHIOS VON JERUSALEM, *Sentenzen*²⁵⁵

Wer das Unvergängliche begehrt, muß das Vergängliche für nichts wert halten.

Wenn Du das Leben begehrt, erwarte stets den menschlichen Tod.

Hasse das gegenwärtige Leben; du siehst [ja], wie sein Rad²⁵⁶ sich unordentlich dreht.

Ziehe [dein] Seele[nheil] allem vor, und der Weg der Tugend vollendet sich mühelos.

Verlange von Gott nicht das Angenehme, sondern nur das [zur Erlösung] Nützliche; wenn er um jenes gebeten wird, wird er es nicht geben, wenn du es aber doch bekämost, geht es [schließlich] zugrunde.

Unweit ist die Ernte;²⁵⁷ laßt uns also den Acker der Seele von den Dornen befreien.

Nah ist das Ende; der Leichtfertige mache sich auf Schläge gefaßt.

Für eine Strafe erachte Muße und Entspannung; und mühe dich [stets] etwas von dem zu tun, was uns abverlangt werden wird.

Bedenke stets des Lebens Unbeständigkeit, und nichts in ihm wird dich zerstreuen können.

Ein gutes Reinigungsbad für die Seele sind die Tränen des Gebets, doch erinnere dich nach dem Gebet, weswegen du geweint hast.

Wehe dem Leichtfertigen! Denn er wird die Zeit suchen und nicht finden, die er schlecht verwendet hat.

Wehe dem Schwelger! Denn kurz ist die Zeit als [Mast]Kalb,²⁵⁸ und schon²⁵⁹ wird er zur Nahrung der Würmer werden.

Wehe dem Heuchler! Denn der Hirt wird ihn verwerfen.

Glückselig, wer den *engen Weg* begeht! Denn bekränzt wird er weggehen.²⁶⁰

Glückselig, wer die Freuden zertritt! Denn die Dämonen zittern vor dem Ringkampf mit ihm.

Glückselig, wer an Tugend rein ist und an der Seele ohne Heuchelei! Denn er wird²⁶¹ die Welt richten, nicht aber mit der Welt gerichtet werden.

Glückselig, wer das Leben hoch hält, aber die Gesinnung (φρόνημα) demütig.

²⁵⁴ εὔρης scheint hier als Futur verwendet zu werden (statt Koine εὔρεϊς).

²⁵⁵ Diese beiden Sentenzensammlungen gehören zusammen (so die CPG), sind aber bei MIGNÉ getrennt aufgeführt.

²⁵⁶ Das 'Rad des Werdens, also der Zeitlichkeit und dieser Welt, stammt aus *Jac 3,6*: τροχὸς γενέσεως.

²⁵⁷ Vgl. das Gleichnis vom Sämann in *Mt 4*.

²⁵⁸ Etwas anders in der überlieferten Sentenz des Hesychios: 'Wie ein Kalb das auf die Schlachtung vorbereitet wird, wird er gemästet.' Das Wort 'gemästet', hat Markos weggelassen, P restituert es.

²⁵⁹ Vgl. die *Suda*, Ed. ADLER, s.v.: Ὅσον οὐπω· ταχύ, μετ' ὀλίγον· ἢ ἀντὶ τοῦ ἤδη.

²⁶⁰ P hat den 'Himmel', den V wegläßt, restituert.

²⁶¹ ἔχει κρίνειν. Im MIGNÉtext steht μέλλει κρίνειν, somit ist ἔχω + Präsens Infinitiv hier als Futurersatz gebraucht (vgl. Einleitung, p. XIII).

Μακάριος, οὐ τῆς γλώττης ὁ νόμος οὐκ ἀφίσταται·
140 τούτου γὰρ τῆς σκηνῆς ὁ θεὸς οὐ χωρίζεται.

**Ζητήσωμεν πρῶτον ἐμπόνως τὸν ἔμφυτον φόβον,
καὶ τότε ἔνδον εὐρήσωμεν τὸν ἔμπειρον λόγον τὸν
διδάσκοντα ἀνθρώπινον γνῶσιν.**

Ὁ γὰρ μέριμναν ἔχων τὴν μνήμην τοῦ θανάτου,
145 οὗτος ὁδηγεῖται καὶ εἰς τὸν τῆς κρίσεως φόβον.

Ἄναμίμησκε αἰεὶ τὸ φοβερόν τοῦ κριτοῦ κριτήριον
καὶ σεαυτὸν καὶ τοὺς πλησίον σου. οὕτω δὲ ποιῶν τὰ
τραύματα ἀμφοτέρων θεραπεύονται· κοινὸν γὰρ ἐσ-
τιν ὄφελος τῆς συμβουλῆς ταύτης τὸ φάρμακον.

150 Κεφάλαιον δὲ τοῦ λόγου· τῆς ψυχῆς μὴ ἀμελῶμεν,
μέλλομεν γὰρ τὸν ζυγὸν τοῦ φοβεροῦ κριτηρίου μετὰ
μικρὸν μετέρχεσθαι τοῦ ἀληθινοῦ | κριτοῦ καὶ θεοῦ
ἡμῶν, ᾧ ἡ δόξα εἰς τοὺς αἰῶνας τῶν αἰώνων, ἀμήν.

Ἐκ τῶν ἀποστολικῶν διατάξεων

XXVIII Ὁ οὖν βαπτισθεὶς ἀλλότριος ἀσεβείας ὑπαρχέτω, ἀνερέγγητος πρὸς ἁμαρτίαν, ἀγνός, καθαρός, ὅσιος, | θεοφιλής, υἱὸς τοῦ θεοῦ διὰ τῆς τῶν ἔργων
5 **καθομοιότητος, ὅπως μετὰ παρρησίας προσευχόμενος**
ὡς υἱὸς πατρὶ λέγων· *πατὴρ ἡμῶν ὁ ἐν τοῖς οὐρανοῖς.*
Καὶ μετ' ὀλίγα πάλιν λέγει¹

Μὴ ὑψηλοφρόνει· *πᾶς γὰρ ὁ ὑψῶν ἑαυτὸν ταπεινωθήσεται.* **μὴ γίνου σκληροκάρδιος καὶ θυμώδης, ἀλλὰ**
10 **μᾶλλον μακρόθυμος καὶ πραῦς,** *ὅτι ὁ μακρόθυμος πολὺς ἐν φρονήσει καὶ οἱ πραεῖς κληρονομήσουσι τὴν γῆν.* **μὴ γίνου θρασύς·** *γέγραπται γάρ, ὅτι βασιλεὺς θρασὺς ἐμπεσεῖται εἰς κακά.* **Οὐκ ἐπιτάξεις τὸν ὑποδεέστερόν σου ἐν πικρία ψυχῆς, μήποτε στενάξῃ κατὰ**
15 **σου καὶ ἔσται σοι ὀργὴ παρὰ κυρίου·** *μὴ δῶς, γὰρ φησι, τόπον ἀνθρώπῳ καταρᾶσθαι σοι· καταρωμένου γὰρ σε ἐν πικρία ψυχῆς αὐτοῦ, εἰσακούσεται αὐτὸν ὁ ποιήσας αὐτόν.* **Μηδὲ μισθὸν μισθωτοῦ ἀπο-**

92. Μακάριος, οὐ τῆς γλώττης ὁ νόμος οὐκ ἀφίσταται· τούτου γὰρ τῆς σκηνῆς ὁ θεὸς οὐ χωρίζεται.

70. Ἄναμίμησκε τοῦ κριτοῦ τὸν φίλον ὀλισθήσαντα καὶ τὸ σὸν ἐμπλάττεις τραῦμα· κοινὸν γὰρ τῆς συμβουλῆς τὸ φάρμακον.

98. Κεφάλαιον μὲν τοῦ λόγου· ψυχὴ (sic) μὴ ἀμέλει, μέλλεις γὰρ τὸν ζυγὸν μετὰ μικρὸν μετέρχεσθαι τοῦ φοβεροῦ κριτηρίου τοῦ ἀληθινοῦ κριτοῦ καὶ θεοῦ ἡμῶν.

CONST. APOST. 3,18,1^a

Ὁ δὲ βαπτιζόμενος ὑπαρχέτω ἀλλότριος ἀσεβείας πάσης, ἀνερέγγητος πρὸς ἁμαρτίαν, φίλος θεοῦ, ἐχθρὸς διαβόλου, κληρονόμος πατρός, συγκληρονόμος δὲ τοῦ υἱοῦ αὐτοῦ, ἀποτεταγμένος τῷ σατανᾶ καὶ τοῖς δαίμοσιν καὶ ταῖς ἀπάταις αὐτοῦ, ἀγνός, καθαρός, ὅσιος, θεοφιλής, υἱὸς τοῦ θεοῦ, προσευχόμενος ὡς υἱὸς πατρὶ καὶ λέγων ὡς ἀπὸ κοινοῦ τοῦ τῶν πιστῶν συναθροίσματος οὕτως·
sequitur Pater Noster. **cf. *ibid.* 7,7,5**

Ἰσθι δὲ πρᾶος ὡς Μωυσῆς καὶ Δαυίδ, ἐπεὶ· *Οἱ πραεῖς κληρονομήσουσι τὴν γῆν.*

8. Γίνου μακρόθυμος· *ὁ γὰρ τοιοῦτος πολὺς ἐν φρονήσει, ἐπεὶπερ ὁ ὀλιγόψυχος ἰσχυρὸς ἀφρων.* **Γίνου ἐλεήμων·** *μακάριοι γὰρ οἱ ἐλεήμονες, ὅτι αὐτοὶ ἐλεηθήσονται.* **Ἔσο ἄκακος, ἥσυχος, ἀγαθός, τρέμων τοὺς λόγους τοῦ θεοῦ. Οὐχ ὑψώσεις σεαυτὸν ὡς ὁ Φαρισαῖος, ὅτι πᾶς ὁ ὑψῶν ἑαυτὸν ταπεινωθήσεται, καὶ τὸ ὑψηλὸν ἐν ἀνθρώποις βδέλυγμα παρὰ θεῷ. Οὐ δώσεις τῇ ψυχῇ σου θράσος, ὅτι ἀνὴρ θρασὺς ἐμπεσεῖται εἰς κακά. Οὐ συμπορεύῃ μετὰ ἀφρόνων, ἀλλὰ μετὰ σοφῶν καὶ δικαίων.**

VP / VRP – ^a CPG: 1730, Ed. METZGER

XXVII,152 V: 322^v XXVIII,4 P: 67^v 6 Mt 6,9 8-9 Lc 14,11 10-1 Prov 14,29 11-2 Mt 5,5 12-3 Prov 13,17 15-8 Sir 4,5s. 18-9 Mal 3,5

XXVII,139 οὐκ ἀφίσταται scripsi cum Hesychio: οὐ καθίσταται VP | 141 τὸν P: τὸ V | 142 εὐρήσωμεν an pro εὐρήσωμεν? | 144 τοῦ θανάτου P ante τὴν μνήμην ponit | 147 τοὺς scripsi: τοῖς VP | 151-2 κριτηρίου ... ἀληθινοῦ om. P | 153 τῶν αἰώνων om. P || XXVIII,1 σκη^v V^{ms}, i.e. cap. 228 | 3 ἀνερέγγητος P: ἀνέργητος VR | 5 καθομοιότητος VR: καθομοιώτητος P | 8 ὑψηλοφρόνει VR: ὑψηλοφρονεῖν P | 11 πραεῖς corr.: πραεῖς Ms | 15 δῶς P: δῶς VR | 16 καταρᾶσθαι R: καταράσθαι VP | 18 ὁ ποιήσας αὐτόν om. P | 18 μισθωτοῦ + ποτὲ P | 18-9 ἀποστέρει corr.: ἀποστέρη Ms

¹ (PS-)ANASTASIUS SINAITA, *Quaestiones*, PG 89,473D zitiert die Stelle ähnlich. Markos zitiert wohl aus ihm.

Glückselig, wem das Gesetz nicht von der Zunge fern ist!²⁶² Denn von seinem [Bundes-]Zelt wird Gott sich nicht trennen.

Suchen wir zuerst angestrengt die eingeborene Angst, und dann finden wir im Inneren die erfahrene Vernunft (λόγος),²⁶³ die menschenmögliche Erkenntnis lehrt.

Wer nämlich dem Gedenken an den Tod Sorge trägt, dieser wird auch zur Angst vor dem Gericht geführt.

Erinnere sowohl dich selbst als auch deine Nächsten stets des fürchterlichen Gerichtes des Richters! Wenn du dies aber tust, werden beider Wunden geheilt – denn gemeinsamen Nutzen hat das Heilmittel dieses Rates.

Die Hauptsache dieser Abhandlung: Laßt uns unsere Seele nicht vernachlässigen, denn wir werden das Joch des fürchterlichen Gerichtes des wahren Richters und unseres Gottes in Kürze erleben, sein ist die Herrlichkeit in alle Ewigkeit, Amen.

APOSTOLISCHE KONSTITUTIONEN 3,18²⁶⁴

Aus den apostolischen Konstitutionen

XXVIII Der Getaufte werde gegenüber der Unfrömmigkeit fremd, zur Sünde unfähig, keusch, rein, heilig, gottliebend,²⁶⁵ Gottes Sohn durch Angleichung²⁶⁶ seiner Taten, so daß er im Gebet freimütig wie ein Sohn dem Vater sagen kann: *Vater unser, der du bist im Himmel*. Und etwas später heißt es abermals:

APOSTOLISCHE KONSTITUTIONEN 7,7-8

Sei nicht überheblich im Denken, denn *jeder, der sich selbst überhebt, wird gedemütigt werden*. Werde nicht hartherzig und zornig, sondern vielmehr langmütig und mild, *da der Langmütige reich an Verständnis ist und die Mildtätigen die Erde erben werden*. Werde nicht frech, denn es steht geschrieben, daß *der freche König ins Unglück fallen wird*. Du sollst nicht denjenigen, der bedürftiger ist als du, mit bitterem Herzen versetzen, damit er nicht gegen dich wehklage und der Herr wütend auf dich werde; es steht nämlich geschrieben: *Gib dem Menschen keinen Raum, dich zu verfluchen, denn sein Schöpfer wird den erhören, der dich mit bitterem Herzen verflucht! Raube auch nicht den Lohn dem Lohnarbeiter*. Alle betrüblichen

²⁶² οὐκ ἀφίσταται aus Hesychios – οὐ καθίσταται wird ein Abschreibefehler sein.

²⁶³ Wortspiel: ἐμφυτος φόβος – ἐμπειρος λόγος.

²⁶⁴ Markos kürzt diese Stelle stark. Er folgt weitgehend (Ps-)Anastasios vom Sinai, der eine ähnlich Liste von Geboten aus den Konstitutionen und der Bibel zusammenstellte. Markos zitiert diese Listen auch in seinen eigenen Werken (vgl. A,X und B,VIII).

²⁶⁵ Solche Komposita können natürlich auch aktivisch verstanden werden, hier wäre also auch ‘gottgeliebt’ denkbar; doch scheint mir die (aktive) Liebe des Hesychasten zu Gott wichtiger. θεόφιλος wurde auch als Titel für Metropolen, heute auch von Bischöfen, verwendet.

²⁶⁶ καθομοιότης, ‘Angleichung’ ist sonst nicht bezeugt. Ob Markos es aus F,XI,32-3 καθ’ ὁμοιότητα (Isaakzitat) abstrahiert hat?

στέρει. Τὰ συμβαίνοντά σοι **λυπηρὰ πάντα** εὐμενῶς
 20 **προσδέχου** καὶ τὰς περιστάσεις ἀλύπως, εἰδὼς ὅτι
 ἔνεκεν τούτων μισθός σοι παρὰ θεοῦ δοθήσεται ὡς
 τῷ Ἰώβ καὶ τῷ Λαζάρῳ **καὶ τοῖς λοιποῖς ἀγίοις**. Τὸν
 λαλοῦντά σοι τὸν λόγον τοῦ θεοῦ δοξάσεις, μνη-
 στήση δὲ αὐτοῦ ἡμέρας καὶ νυκτός, τιμήσεις δὲ αὐτὸν
 25 ὡς τὸ εὖ εἶναι πρόξενόν σοι γενόμενον· ὅπου γὰρ ἡ
 περι θεοῦ διδασκαλία, ἐκεῖ **καὶ ὁ θεὸς πάρεστιν**.
 Ἐκζητεῖ καθ' ἡμέραν τὸ πρόσωπον τῶν ἁγίων, ἵνα
 ἀναπαύῃ τοῖς λόγοις αὐτῶν.

Αὕτη ἐστὶν ἡ ὁδὸς τοῦ θεοῦ ἢ θεωρουμένη – **καὶ**
 30 **μακάριος ὁ ταύτην βαδίζων, ὅτι ἡ αἰώνιος ζωὴ διὰ**
τοῦτο ἠντρέπισται.

Ἐκ τοῦ διὰ στίχων λόγου τοῦ ἀγιωτάτου πατριάρχου
 Κωνσταντινουπόλεως κυροῦ Νικολάου –
 αἱ ἐντολαὶ τῆς παλαιᾶς διαθήκης

XXIX Ὁφείλει πᾶς Χριστιανὸς τὸν θεμέλιον ἔχειν.

5 **Καὶ τίς οὖν ὁ θεμέλιος, ὄνπερ ὀφείλει ἔχειν;**
Ἡ πίστις ἢ ἀνόθευτος ἐκ καθαρᾶς καρδίας,
Ἀγάπην τε πρὸς τὸν θεὸν ἐξ ὅλης τῆς ἰσχύος,
Ἐξ ὅλης διανοίας καὶ ἐξ ὅλης ψυχῆς σου,
Ἰσαύτως καὶ τὸν πλησίον ὡς ἑαυτὸν οὕτως ἔχειν.
 10 *Ἐν ταύταις | οὖν ταῖς ἐντολαῖς, ὡς ἔφην ὁ δεσπότης,*
Ὅλος ὁ νόμος κρέμαται καὶ οἱ προφῆται πάντες.
 Οὐ φονεύσεις, οὐ μοιχεύσεις, οὐ ψευδομαρτυρήσεις,
 Ἄλλὰ οὐδ' ἐπιορκήσεις, ἀληθῶς δὲ ὁμόσεις
 Ἀποδιδούς τοὺς ὅρκους σου κυρίῳ τῷ θεῷ σου,
 15 Ἄλλ' οὐδὲ κλέψεις ὅλως γε ἢ καὶ ἀπλῶς [οὐ] πορνεύσεις.
 Ταῦτα ὁ παλαιὸς νόμος ἐντέλλεται καὶ γράφει.

Αἱ ἐντολαὶ τῆς καινῆς διαθήκης

Ὁ δὲ Χριστὸς καὶ κύριος καὶ δεσπότης τῶν ὅλων,
 παλαιᾶς καὶ τῆς καινῆς κύριος διαθήκης πλείονα τὴν
 20 ἀκρίβειαν ἔχειν ἡμᾶς διδάσκει· ὁ τῷ ἀδελφῷ αὐτοῦ
εἰπὼν «μωρέ», ἔνοχός ἐστι Γεέννης αἰωνίου· τὸ μὴ
ὀμνῆναι ἀληθῶς ἢ τινα ὄρκον λέγειν. Ἔστω δὲ μόνον
 ἐν ὑμῖν τὸ ναὶ ναί, καὶ τὸ οὐ οὐ· τὸ δέ γε τούτων
 περισσὸν ἔστι τοῦ διαβόλου. Ὁ γὰρ νόμος ἐκόλασε

Τὰ συμβαίνοντά σοι **πάθη** εὐμενῶς δέχου καὶ τὰς
 περιστάσεις ἀλύπως, εἰδὼς ὅτι μισθός σοι παρὰ
 θεοῦ δοθήσεται ὡς τῷ Ἰώβ καὶ τῷ Λαζάρῳ. Τὸν
 λαλοῦντά σοι τὸν λόγον τοῦ θεοῦ δοξάσεις,
 μνησθήση δὲ αὐτοῦ ἡμέρας καὶ νυκτός, τιμήσεις δὲ
 αὐτὸν **οὐχ ὡς γενέσεως αἴπιον, ἀλλ'** ὡς τοῦ εὖ εἶναι
 σοι πρόξενον γενόμενον· ὅπου γὰρ ἡ περι θεοῦ
 διδασκαλία, ἐκεῖ θεὸς πάρεστιν. Ἐκζητήσεις καθ'
 ἡμέραν τὸ πρόσωπον τῶν ἁγίων, ἵν' ἐπαναπαύῃ τοῖς
 λόγοις αὐτῶν. **cf. *ibid.* 7,17,3**

Αὕτη ἐστὶν ἡ ὁδὸς τῆς ζωῆς, ἧς γένοιτο ἐντὸς ὑμᾶς
 εὐρεθῆναι διὰ Ἰησοῦ Χριστοῦ τοῦ κυρίου ἡμῶν.

NICOLAUS MYSTICUS,
De vita monastica 2-5 (= PG 111,393A)

2. Ὁφείλει πᾶς Χριστιανὸς τὸν θεμέλιον ἔχειν· τὴν
 πίστιν τὴν ἀνόθευτον ἐκ καθαρᾶς καρδίας, *ἀγάπην*
τε πρὸς τὸν θεὸν ἐξ ὅλης τῆς ἰσχύος, ἐξ ὅλης δια-
νοίας τε καὶ ἐξ ὅλης ψυχῆς· ὡσαύτως καὶ πλησίον ὡς
αὐτὸν (sic) οὕτως ἔχειν. Ἐν ταύταις οὖν ταῖς ἐν-
τολαῖς, ὡς ἔφην ὁ δεσπότης, ὅλος ὁ νόμος κρέμαται
καὶ οἱ προφῆται πάντες· οὐ φονεύσεις, οὐ μοιχεύ-
σεις, οὐ ψευδομαρτυρήσεις, ἀλλὰ οὐδὲ ἐπιορκήσεις,
ἀληθῶς δὲ ὁμόσεις ἀποδιδούς τοὺς ὄρκους σου
κυρίῳ τῷ θεῷ σου, ἀλλ' οὐδὲ κλέψεις ὅλως γε ἢ καὶ
ἀπλῶς πορνεύσεις. Ταῦτα ὁ παλαιὸς νόμος ἐντέλ-
λεται καὶ γράφει.

3. Ὁ δὲ Χριστὸς καὶ δεσπότης τῶν ὅλων, ὁ πα-
 λαιᾶς καὶ τῆς καινῆς κύριος διαθήκης πλείονα τὴν
 ἀκρίβειαν ἔχειν ἡμᾶς διδάσκει τὸ μὴ ὀμνῆναι
 ἀληθῶς ἢ τινα ὄρκον λέγειν. Ἔσται δὲ μόνον ἐν
 ὑμῖν τὸ ναὶ ναί, καὶ τὸ οὐ οὐ· τὸ δέ γε τούτων πε-
 ρισσὸν ἔστι τοῦ διαβόλου. Ὁ γὰρ νόμος ἐκόλασε

VRP

XXVIII,20 R: 536^f 21-2 cf. *Hi 42 et Lc 16,20-5* **XXIX,6** P: 68^f 7-8 *Mt 22,37 et pp.* 8-11 *Mt 22,39s. et pp.* 10 V: 323^f 11-4 cf. *Ex 20,13-17* 21 *Mt 5,22* 21-2 *Mt 5,34* 22-4 *Mt 5,37*

XXVIII,20 ἀλύπως RP: ἀλύπτως V | 21 σοι om. P | 21 παρὰ VR: περι P | 24 αὐτοῦ Ms: αὐτῷ R | 25 σοι V^{sl} R : P ante πρόξενον ponit | 31 τοῦτο P: τοῦτον VR | 31 ἠντρέπισται scripsi: ἠντρέπισθα Ms || **XXIX,1** σκθ' V^{mg}, i.e. cap. 229 | 5 ἡ πίστις pro accusativo | 7 ἐξ ὅλης ... διανοίας καὶ om. P | 8 σου scripsi: τε Ms | 12 δὲ + μὴ R^{mg} | 13 ἀλλὰ scripsi: ἀλλ' Ms | 15 οὐ om. P: deleui | 18 ὅλων + ὁ P | 20 ὁ τῷ P: τῷ VR | 22 ὀμνῆναι corr.: ὀμνήναι Ms

Dinge, die dir zustossen, nehme wohlgesinnt an und die Umstände unbetrübt im Wissen, daß dir dafür von Gott Lohn gegeben wird wie dem Hiob und dem Lazarus und den anderen Heiligen. Wer dir das Wort Gottes verkündet, sollst du in Ehren halten, dich an ihn Tag und Nacht erinnern, ihn schätzen als Vermittler des Wohls, das dir entstand; denn wo Gottes Lehre sich findet, da ist auch Gott zugegen. Suche täglich das Antlitz²⁶⁷ der Heiligen, auf daß du durch ihre Worte Ruhe findest.

Dies ist der betrachtete Weg Gottes – und glücklich, wer ihn begehrt, weil dadurch das ewige Leben bereitgestellt ist.

NIKOLAOS MYSTIKOS, Über das Klosterleben 2-5

**Aus den Worten in Versen²⁶⁸ des überaus heiligen Patriarchen von Konstantinopel Nikolaos²⁶⁹ –
die Gebote des Alten Testamentes**

XXIX Jeder Christ soll das Fundament haben.

Welches ist nun das Fundament, das man haben soll?

Der Glaube, der echte aus reinem Herzen,

Und die Liebe zu Gott aus ganzer Kraft,

Aus ganzem Verstand (διάνοια) und <deiner>²⁷⁰ ganzen Seele,

Ebenso auch zum Nächsten: Wie sich selbst ihn halten.

An diesen Geboten, wie der Gebieter sagte,

Hängt das gesamte Gesetz und alle Propheten.

Du sollst nicht töten, nicht ehebrechen, nicht falsches Zeugnis ablegen,

Aber auch nicht Meineid leisten, echt aber sollst du schwören,

Indem du deine Schwüre dem Herrn deinem Gott anheimgibst,

Stehle aber auch gar nicht und hure überhaupt nicht.

Dies befiehlt und schreibt das alte Gesetz.

Die Gebote des Neuen Testamentes

Christus, der Herr und Gebieter des Alles, der Herr des Alten und Neuen Testamentes, lehrt uns größere Genauigkeit einzuhalten: Wer seinen Bruder ‘Dummkopf’ nennt, wird der ewigen Gehenna verfallen;²⁷¹ [auch] nicht wahr zu schwören oder [überhaupt] einen Eid zu sagen. *Es soll bei uns lediglich das “Ja” und das “Nein” geben, was über diese hinausgeht, ist des Teufels!* Das Gesetz bestrafte nämlich

²⁶⁷ Offenbar sind hier eher ihre Werke als ihre Ikonen gemeint (‘ihre Worte’).

²⁶⁸ Es handelt sich um byzantinische Fünfzehnsilbler. Die Zäsur nach der achten Silbe ist durch einen Leerschlag markiert. MIGNE druckt die Verse wie Prosa.

²⁶⁹ Patriarch von 901-7 und 912-25.

²⁷⁰ Das überlieferte τε macht hier keinen Sinn; das σου aus Mt 22,37 paßt hingegen sehr gut. Ich danke für diesen Vorschlag C.-M. MAZZUCCHI.

²⁷¹ Dies ist ein Einschub von Markos, dem diese Matthäusstelle offenkundig wichtig ist, vgl. cap. F,XXXIII das Symeonzitat, welches das häufige Beschimpfen unter den Christen erklären soll.

25 τῶν πράξεων τὸ τέλος, ἀλλ' ὁ σωτὴρ ἡμῶν Χριστὸς
τὰς ἀρχὰς μᾶλλον πλέον· ὁ γὰρ ἐμβλέψας γυναικί
πρὸς τὸ ἐπιθυμῆσαι ἤδη ἐμοίχευσε αὐτὴν ἐν τῇ
αὐτοῦ καρδίᾳ· ὅπως δὲ μὴ ἀντιστῆναι τῷ πονηρῷ
διδάσκει, ἀλλ' ἀγγαρευόμενόν τινα μίλιον ἐν, δύο
30 ὑπάγειν μετ' αὐτοῦ· μὴ ἀντιλέγειν ὅπως· τῷ πλήσ-
σοντι τὴν δεξιὰν σιαγόνα ὀργίλως ἡμέρωσ τε καὶ
προσηνῶσ καὶ τὴν ἄλλην παρέχειν· καὶ ἀπλῶσ εἶ τι
οὖν ἕκαστος πάσχοιεν ἐκ τοῦ πέλασ, ὕβρεισ ὁμοῦ
καὶ μάστιγασ, ὑπομένειν γενναίωσ. Τῷ θέλοντι | κριθῆναι
35 δὲ καὶ λαβεῖν τὸν χιτῶνα δοῦναι καὶ τὸ ἱμάτιον ὁ δε-
σπότησ κελεύει· καὶ εἶ τι πάθοι ἕτερον κακὸν ἐκ τοῦ
πλησίον, εἶτα ὀργισθῆ αὐτῷ, εἰκῆ ὠργίσθη τούτῳ.

Τῷ αἰτοῦντι διδόναι προστάττει ἀπραγμόνωσ· καὶ
τὸν θέλοντα δανείσασθαι κενόν | μὴ ἀποστρέφειν·
40 ἀγαπᾶν τοὺσ ἐχθροὺσ ἡμῶν ἐντέλλεται ὡσ φίλουσ καὶ
ὑπερέχεσθαι πάντων τῶν ἐπηρεαζόντων· καταρα-
μένουσ εὐλογεῖν· καλῶσ ποιεῖν μισοῦντασ· τινὰ μὴ
κρίνειν, ἔφησεν, ἵνα μὴ καὶ κριθῶμεν· μηδὲ προσ-
εὔχεσθαι ὡσπερ οἱ ὑποκριταί, μηδὲ μεθ' ὑποκρίσεωσ
45 τὴν νηστείαν ποιοῦντεσ καὶ σκυθρωποὶ γενόμενοι τὰ
πρόσωπα μειοῦντεσ. | Εἶτα καὶ πρὸσ τὸν θέλοντα εἰσ
τελειότητα φθάναι πωλεῖν διδάσκει ἅπαντα τὰ ὑπάρ-
χοντα τούτου, ἐπιδοῦναι τοῖσ πτωχοῖσ σὺν προθυμίᾳ
πάσῃ· καὶ οὕτωσ αἶρειν τὸν σταυρὸν αὐτῷ ἀκολου-
50 θοῦντα. Καὶ ταῦτα μὲν ὁ κύριος σὺν τοῖσ εὐαγγελίοισ.

**Τοῦ ἀγίου ἀποστόλου Παύλου –
περὶ τῶν καρπῶν τοῦ πνεύματος**

Ὁ δὲ θεῖος ἀπόστολος καὶ μέγασ κήρυξ Παῦλοσ τὸν
ἀληθῆ Χριστιανὸν καὶ πιστὸν κατὰ πάντα, τὸν ἐν-
οικοῦντα ἔχοντα τὸ πανάγιον πνεῦμα ἐδίδαξεν ὡσ
55 ἀληθῶσ φθεγξάμενοσ τοιάδε· ὁ καρπὸσ τοῦ πνεύ-
ματοσ πρώτη ἀγάπη πέλει, χαρὰ, εἰρήνη, σὺν αὐταῖσ
καὶ ἡ μακροθυμία, πραότησ, πίστισ ἀληθῆσ καὶ ἐγ-
κράτεια πάντων. Καὶ ἀλλαχοῦ πάλιν φησίν· ἀδελφοί,

τῶν πράξεων τὸ τέλος, ἀλλ' ὁ σωτὴρ ἡμῶν Χριστὸς
τὰς ἀρχὰς μᾶλλον πλέον· ὁ γὰρ ἐβλέψασ (*sic*)
γυναικί πρὸσ τὸ ἐπιθυμῆσαι ἤδη ἐμοίχευσε αὐτὴν
ἐν τῇ αὐτοῦ καρδίᾳ· ὅπως δὲ μὴ ἀντιστῆναι τῷ
πονηρῷ διδάσκει, ἀλλ' ἀγγαρευόμενόν τινα μίλιον
ἐν, δύο ὑπάγειν μετ' αὐτοῦ· μὴ ἀντιλέγειν ὅπως· τῷ
πλήσσοντι τὴν δεξιὰν σιαγόνα ὀργίλως ἡμέρωσ τε
καὶ προσηνῶσ καὶ τὴν ἄλλην παρέχειν· καὶ ἀπλῶσ εἶ
τι οὖν ἕκαστος πάσχοιεν ἐκ τοῦ πέλασ, ὕβρεισ ὁμοῦ
καὶ μάστιγασ, ὑπομένειν γενναίωσ. Τῷ θέλοντι
κριθῆναι δὲ καὶ λαβεῖν τὸν χιτῶνα δοῦναι καὶ τὸ
ἱμάτιον ὁ δεσπότησ κελεύει· καὶ εἶ τι πάθοι ἕτερον
κακὸν ἐκ τοῦ πλησίον, εἶτα καὶ ὀργισθῆ αὐτῷ, εἰκῆ
ὠργίσθη τούτῳ.

Τῷ αἰτοῦντι σε διδόναι προστάττει ἀπραγμόνωσ·
τὸν θέλοντα δανείσασθαι κενόν μὴ ἀποστρέφειν·
ἀγαπᾶν τοὺσ ἐχθροὺσ ἡμῶν ἐντέλλεται ὡσ φίλουσ
καὶ ὑπερέχεσθαι πάντων τῶν ἐπηρεαζόντων· κατα-
ραμένουσ εὐλογεῖν, καλῶσ ποιεῖν μισοῦντασ. Καὶ
πάλιν περὶ προσευχῆσ οὕτωσ ἡμᾶσ διδάσκει, ἵνα μὴ
προσευχώμεθα ὡσπερ οἱ ὑποκριταί, μηδὲ μεθ'
ὑποκρίσεωσ τὴν νηστείαν ποιοῦντεσ, καὶ σκυθρωποὶ
γινόμενοι τὰ πρόσωπα μειοῦντεσ, τοῦ μὴ ἐπὶ τῆσ γῆσ
θησαυροὺσ θησαυρίζειν. Τῆσ δὲ δεκάτησ ἐντολῆσ
οὕτωσ ἔχει· τινὰ μὴ κρίνειν, ἔφησεν, ἵνα μὴ κριθῶ-
μεν. Εἶτα καὶ πρὸσ τὸν θέλοντα εἰσ τελειότητα φθά-
σαι πωλεῖν διδάσκει ἅπαντα τὰ ὑπάρχοντα τούτου,
καὶ ἐπιδοῦναι τοῖσ πτωχοῖσ σὺν προθυμίᾳ πάσῃ,
ἔξειν δ' ἐκ τούτου θησαυρὸν ἐν οὐρανοῖσ καὶ δόξαν·
καὶ οὕτωσ αἶρειν τὸν σταυρὸν αὐτῷ ἀκολουθοῦντασ
(*sic*). Καὶ ταῦτα μὲν ὁ κύριος σὺν τοῖσ εὐαγγελίοισ.

4. Ὁ δὲ θεῖος ἀπόστολος καὶ μέγασ κήρυξ Παῦ-
λοσ τὸν ἀληθῆ Χριστιανὸν καὶ πιστὸν κατὰ πάντα,
τὸν ἐνοικοῦντα ἔχοντα τὸ πανάγιον πνεῦμα ἐδίδα-
ξεν ὡσ ἀληθῶσ φθεγξάμενοσ τοιάδε· ὁ καρπὸσ τοῦ
πνεύματοσ πρώτη ἀγάπη πέλει, χαρὰ, εἰρήνη, σὺν
αὐτοῖσ καὶ ἡ μακροθυμία, ὡσαύτωσ ἡ χρηστότησ
καὶ ἡ ἀγαθοσύνη, πραότησ, πίστισ ἀληθῆσ καὶ ἐγκρά-
τεια ἀπάντων. Καὶ ἀλλαχοῦ πάλιν φησίν· ἀδελφοί,

VRP

XXIX,26-8 Mt 5,28 **29-30** Mt 5,41 **30-31** Mt 5,39 **33-5** cf. Mt 5,40 **34** R: 536^v **39** Mt 5,42
39 P: 68^v **40-2** Lc 6,27s. **42-3** Mt 7,1 **45-6** Mt 6,16 **46** V: 323^v **47-9** Mt 19,21 **49-50** Mt 16,24
56-8 Gal 5,22

XXIX,26 ἐμβλέψασ *Mt*: ἐβλέψασ *Ms* | **28** αὐτοῦ καρδία *VR*: καρδία αὐτοῦ *P* | **29** ἀγγαρευόμενόν *corr.*: ἀνκαρευόμε-
νον *VP*: ἐγκαρευόμενον *R* | **32** εἶ τι *corr.*: ἦτοι *Ms* | **35** καὶ² *om.* *P* | **36** ὠργίσθη *corr.*: ὀργίσθη *Ms* | **40** ἀγαπᾶν *VR*:
ἀγαπάτε *P* | **41** ἐπηρεαζόντων *scripsi cum Lc*: ὑπηρεαζόντων *Ms* | **48** ἐπιδοῦναι *VR*: καὶ ἐπιδοῦναι *P* | **50** σὺν *VR*: ἐν
P | **51** σλ' V^{ms}, i.e. *cap.* 230 | **56** τοιάδε *P*: τοιάδε *VR* | **58** μακροθυμία + ὡσαύτωσ ἡ χρηστότησ καὶ ἡ ἀγαθοσύνη *P*

die Vollendung der Taten, aber unser Heiland Christus vielmehr ihren Anfang:²⁷² *Denn wer eine Frau begehrt anschaut, hat mit ihr in seinem Herzen schon die Ehe gebrochen; überhaupt einem Übeltäter²⁷³ sich nicht zu widersetzen, lehrt er, sondern mit dem, der zwingt, eine Meile zu gehen, zwei mit ihm zu gehen; allgemein nicht zu widersprechen; dem der deine rechte Wange zornig schlägt, dem halte ruhig und mild auch die andere hin; und kurzum, wenn einer also etwas durch seinen Nächsten erleidet, Beschimpfungen ebenso wie auch Schläge, soll er es edel ertragen. Dem, der vor Gericht gehen und das Unterkleid nehmen will, auch den Mantel zu geben, befiehlt der Gebieter. Und wenn einer sonst etwas durch den Nächsten erleidet und dann auf ihn wütend wird, ist er leichtfertig auf ihn wütend geworden.²⁷⁴*

Dem Bittenden heißt er freigebig geben; und *den, der borgen will, nicht mit leeren Händen abweisen; unsere Feinde* heißt er uns *wie Freunde zu lieben* und *für alle Beleidiger zu beten; die [uns] verfluchen, zu segnen;* denen, die hassen, *Gutes zu tun; niemanden zu verurteilen*, sagte er, *auf daß wir nicht auch verurteilt werden;* aber auch nicht wie die Heuchler beten, und auch nicht heuchlerisch das Fasten einhalten und [dabei] *ein leidendes Gesicht²⁷⁵ aufsetzen*. Weiter lehrt er den nach *Vollkommenheit* Strebenden, *allen Besitz zu verkaufen* und [den Erlös] mit ganzer Bereitwilligkeit *den Bettlern zu geben;* und so *das Kreuz auf sich zu nehmen und ihm zu folgen*. Soweit der Herr in den Evangelien.

Vom heiligen Apostel Paulus – über die Früchte des Geistes

Der göttliche Apostel und große Verkünder Paulus aber belehrt wahrlich den wahren Christen und in allem Gläubigen, der vom hochheiligen Geist bewohnt wird, indem er solches sagt: *Frucht des Geistes ist zuerst die Liebe, Freude, Friede, mit diesen die Großherzigkeit, die Milde, der wahre Glaube* und die Enthaltung in allem. Und anderswo sagt er wiederum: *Brüder, laßt euch nicht*

²⁷² Das alte Gesetz bestrafte die Tat, das neue die Intention.

²⁷³ Offenbar sind hier gemeine Übeltäter und nicht wie meistens der Teufel mit ὁ πονηρός gemeint.

²⁷⁴ Und durch solch eine ungerechtfertigte Wut begeht der Geschädigte selber auch eine Sünde.

²⁷⁵ σκυθρωπός, eig. 'zornig, unwillig, mürrisch, traurig von Ansehen od. Miene' (so PAPE).

60 μὴ πλανᾶσθε, οὔτε μοιχοί, οὔτε πόρνοι, οὔτε ἀρσενοκοῖται, οὐχ ἄρπαγες, οὐ λοῖδοροι, οὐ μαλακοί, οὐ κλέπται, οὐ μέθυσοι, οὐκ ἄδικοι, ἀλλ' οὐδὲ πλεονέκται, βασιλείαν τὴν τοῦ θεοῦ οὐ μὴ κληρονομήσουσιν.

65 Ὁμολογία ἢ ἐν τῷ ἀγίῳ βαπτίσματι

Ἄλλὰ πρὸ τούτων πάντων τε καὶ τῶν ἄλλων ἀπάντων τὴν τοῦ θεοῦ βαπτίσματος φρικτὴν ὁμολογίαν, ἣν ἀπαιτεῖσθαι μέλλομεν ἐν μέλλοντι αἰῶνι· καὶ γὰρ «ἀποτασσόμεθα τῷ διαβόλῳ πάντες πᾶσι τοῖς ἔργοις τοῖς αὐτοῦ καὶ πάσῃ τῇ λατρείᾳ καὶ πάσῃ τῇ πομπῇ αὐτοῦ» τρισσῶς ὁμολογοῦντες.¹

Ὅρα τὰ ψυχικὰ πάθη |

Καὶ τὰ μὲν ψυχικὰ πάθη ἀπαριθμοῦνται οὕτως· πρῶτον ὑπερηφάνεια, φθόνος ὁμοῦ καὶ μίσος, θυμός, ὀργὴ παράλογος, καὶ σὺν αὐτοῖς ὁ κότος, ἐπιθυμία ἄτοπος, ἀπρεπεῖς λογισμοὶ τε, λοιδορία, κατάκρισις, ζῆλος, πλεονεξία. | Ταῦτά εἰσι τὰ ψυχικὰ ἔργα τοῦ διαβόλου.

Ὅρα καὶ τὰ σωματικὰ ἀμαρτήματα

80 Ὡσαύτως τὰ σωματικὰ ἀπαριθμοῦνται οὕτως· μαλακία, πορνεία τε καὶ μοιχεία, σὺν τούτοις κλεψία, μέθη, ἀρπαγὴ καὶ ἀδικία πᾶσα, ἢ ἀρρενομανία τε καὶ ἢ παιδοφθορία, κτηνοβατεία τε τριπλῇ καὶ ἢ πτηνοβατεία καὶ τὰ λοιπὰ ἐπιτηδεύματα πάσης ἀκαθαρσίας.

Τίς ἐστὶν ἡ λατρεία τοῦ Σατανᾶ;²

Ἡ δὲ λατρεία | τοῦ Σατανᾶ, ὡς εἰπεῖν, ἔστιν αὕτη· τὸ πιστεύειν μαντεύματα καὶ τοῖς μάγοις προστρέχειν, τὸ φυλακτὰ προσδέχεσθαι καὶ τὰ περιαιπτά τε, γοητείας παραδέχεσθαι καὶ τοὺς κριθαρομάντας τοὺς ἔχοντας τοὺς δαίμονας καὶ τοὺς ὀρνεοσκόπους καὶ ἅπαν ἐπιτήδευμα ἐθνικῶν καὶ ἀπίστων. Ταῦτα λατρεία πέφυκε τοῦ διαβόλου πάντα· λείπεται οὖν εἰπεῖν τίς ἡ πομπὴ ὑπάρχει.

μὴ πλανᾶσθε, οὔτε μοιχοί, οὔτε πόρνοι, οὐκ ἀρσενοκοῖται, οὐχ ἄρπαγες, οὐ λοῖδοροι, ἢ μαλακοί, ἢ κλέπται· οὐ μέθυσοι, οὐκ ἄδικοι, ἀλλ' οὐδὲ πλεονέκται, βασιλείαν τὴν τοῦ θεοῦ οὐ μὴ κληρονομήσουσιν.

5. Ἄλλὰ πρὸ τούτων πάντων τε καὶ τῶν ἄλλων ἀπάντων τὴν τοῦ θεοῦ βαπτίσματος φρικτὴν ὁμολογίαν, ἣν ἀπαιτεῖσθαι μέλλομεν μικροὶ τε καὶ μεγάλοι ἐν μέλλοντι αἰῶνι· καὶ γὰρ «ἀποτασσόμεθα τῷ διαβόλῳ πάντες καὶ τοῖς ἔργοις αὐτοῦ πᾶσι καὶ πάσῃ λατρείᾳ καὶ πάσῃ τῇ πομπῇ αὐτοῦ» τρισσῶς ὁμολογοῦντες.

Καὶ τὰ μὲν ψυχικὰ πάθη ἀπαριθμοῦνται οὕτως· πρῶτον ὑπερηφάνεια, φθόνος ὁμοῦ καὶ μίσος, παράλογος, καὶ σὺν αὐτοῖς ὁ φθόνος (sic?), ἐπιθυμία ἄτοπος, θυμός, ὀργὴ ἀπρεπεῖς λογισμοὶ τε, λοιδορία, κατάκρισις, ζῆλος, πλεονεξία, κλεψία, μέθη, ἀρπαγὴ καὶ ἀκηδία πᾶσα (cf. *infra* apud Marcum)· ταῦτά εἰσι τὰ ψυχικὰ ἔργα τοῦ διαβόλου.

Ὡσαύτως τὰ σωματικὰ ἀπαριθμοῦνται οὕτως· μαλακία, πορνεία τε καὶ μοιχεία (sic) σὺν τούτοις ἢ ἀρρενομανία τε καὶ ἢ παιδοφθορία, κτηνοβατεία τε τριπλῇ καὶ ἢ πτηνοβατεία, καὶ τὰ λοιπὰ ἐπιτηδεύματα πάσης ἀκαθαρσίας.

Ἡ δὲ λατρεία τοῦ Σατανᾶ, ὡς εἰπεῖν, ἔστιν αὕτη· τὸ πιστεύειν μαντεύματα καὶ τοῖς μάγοις προστρέχειν, τοὺς ἀστρονόμους προσκαλεῖν καὶ τοὺς νεφοδιώκτας, τὸ φυλακτὰ προσδέχεσθαι καὶ τὰ περιαιπτά τε, γοητείας παραδέχεσθαι καὶ τοὺς κριθαρομάντας τοὺς ἔχοντας τοὺς δαίμονας καὶ τοὺς ὀρνεοσκόπους καὶ ἅπαν ἐπιτήδευμα ἐθνικῶν καὶ ἀπίστων. Ταῦτα λατρεία πέφυκε τοῦ διαβόλου πάντα· λείπεται οὖν λοιπὸν εἰπεῖν τίς ἡ πομπὴ Σατανᾶ ὑπάρχει.

VRP

XXIX,60-64 I Cor 6,9 65-108 = A, XII,1-23 72 P: 69^f 77 R: 537^f 87 V: 324^f

XXIX,63 τὴν τοῦ om. P | 63-4 κληρονομήσουσιν ngr. pro κληρονομήσουσιν | 65 ὁμολογία P post βαπτίσματι | 66 τε om. P | 72 τὰ om. P | 74 ὑπερηφάνεια VR: ὑπερηφανία P | 74 φθόνος -θ- V^{sl} | 75 κότος VR: φθόνος P(!) | 82 τὰ VR: καὶ τὰ P | 82 ἀρρενομανία corr.: ἀρρενομανία Ms | 83 & 84 -βατεία Ms: -βατία malim | 83 τριπλῇ corr.: τριπλῇ Ms | 89-90 τὰ ... παραδέχεσθαι καὶ om. P | 93 λείπεται P: λείπει VR

¹ Diese Taufformel kommt schon bei Cyrillus und Chrysostomus vor (z.B. JOH. CHRYS, *Ad illuminandos catecheses* PG 49,240A: Ἀποτάσσομαί σοι, Σατανᾶ, καὶ τῇ πομπῇ σου καὶ τῇ λατρείᾳ σου, καὶ συντάσσομαί σοι, Χριστέ, κτλ.).

² Andere Rubrik in P: Ὅρα τὴν λατρείαν τοῦ Σατανᾶ.

in die Irre führen: Weder Ehebrecher, noch Hurer, noch Mannsbeschlafer, noch Räuber, noch Lästterer, noch Weichlinge,²⁷⁶ noch Diebe, noch Trunksüchtige, noch Ungerechte, und auch nicht Habsüchtige werden das Reich Gottes erben!

Gelübde in der hl. Taufe

Aber vor all diesen [Dingen] und allen anderen, [kommt] das furchterregende Bekenntnis der heiligen Taufe, welches von uns im kommenden Zeitalter eingefordert werden wird, nämlich indem wir dreimal bekennen: Wir alle schwören dem Teufel und all seinen Taten und all seiner Verehrung und all seinem Pomp²⁷⁷ ab.

Schau die seelischen Leidenschaften

Die seelischen Leidenschaften werden so aufgezählt: Zuerst Hochmut,²⁷⁸ Neid zugleich und Haß, Zorn, unbegründete Wut, und mit diesen der Groll, schlimme Begierde, schändliche Gedanken, Verleumdung, Verurteilung, Eifersucht, Habsucht. Diese sind die seelischen Werke des Teufels.

Schau auch die körperlichen Sünden

Ebenfalls werden die körperlichen Leidenschaften so aufgezählt: Selbstbefriedigung,²⁷⁹ Hurerei und Ehebruch, mitsamt diesen: Diebstahl, Trunksucht, Raffgier und jede Ungerechtigkeit, Männerwahn²⁸⁰ und Knabenschändung, und ganz besonders²⁸¹ die Unzucht mit Tieren und die Vogelschändung,²⁸² und die anderen Ausübungen sämtlicher Art von Unreinheit.

Was ist Teufelsverehrung?

Teufelsverehrung, wie man es nennt, ist aber dies: An Orakel glauben und Magiern zurennen, Talismane und Amulette annehmen, Zauberpraktiken billigen, sowie Gersten-Wahrsager,²⁸³ die Dämonen besitzen, und Vogelspäher und jeder Brauch der Heiden und Ungläubigen. Alle diese [Dinge] sind Verehrung des Teufels. Es bleibt zu sagen, was der Pomp ist.

²⁷⁶ μαλακοί, im 13. Jh. – wie heute – wird dies als ‘Selbstbefriediger’ verstanden. Diese Bedeutung ist schon bei Ps-Makarios wahrscheinlich (PG 34,448A), doch nicht bei Paulus, von dem der zitierte Katalog stammt, hier haben wir noch die ältere Bedeutung als ‘Homosexuelle’ (LSJ “übersetzt” mit παθητικός). Immer noch so im Lexikon des HESYCHIUS (Ende 5. Jh.): κυπάται· κίναϊδοι, μαλακοί, die beiden letzteren also synonym. Eine genauere Bestimmung der alten Bedeutung ergibt sich aus DIONYSIOS VON HALIKARNASSOS (*Antiquitates Romanae* 7.2.4, Ed. JACOBY): Aristodemos wird ‘Malakos’ genannt, weil er τὰ γυναιξιν ἀρμόττοντα ἔπασχεν: Folglich handelte es sich im Gegensatz zu den (aktiven) ἀρσενοκοῖται um die (passiven) ‘Lustknaben’.

²⁷⁷ πομπή, gemeint sind, wie unten ersichtlich werden wird, allerlei Volksbelustigungen wie Rituale, Tänze, Theater etc. Gesperrt ist eine Taufformel, die schon bei KYRILLOS und CHRYSOSTOMOS vorkommt (vgl. Stelle gegenüber).

²⁷⁸ ὑπερηφάνεια, normalerweise -ία akzentuiert.

²⁷⁹ Vgl. oben (Fn. 276).

²⁸⁰ D.h. Homosexualität.

²⁸¹ Wörtlich ‘dreifach’.

²⁸² Was es nicht alles für Sünden gibt...

²⁸³ Ein Wahrsager, der aus den Mustern hingeworfener Gerstenkörner wahrsagt. – Häufiger ist die Form κριθόμαντις.

95 **Τίς ἐστὶν ἡ πομπή τοῦ Σατανᾶ;**¹

Μάταια τραγωδήματα καὶ πᾶν ὄργανον ἄλλο·
ταυλιὰ καὶ ζατρίκια καὶ τὰ ὅμοια τούτοις. Ταῦτα
ἀπεταξάμεθα ἐν τῷ λουτρῷ τῷ θείῳ καὶ σὺν αὐτοῖς
τὸν Σατανᾶν ὡς διδάσκαλον τούτων· καὶ συν-
100 ἐτάγημεν θεῷ ὀρθῶς αὐτῷ πιστεύειν, φυλάττειν τε
προστάγματα τοῦ θεοῦ καὶ σωτήρος, ἅπερ ἐδίδασκε
συνῶν τοῖς αὐτοῦ ἀποστόλοις, τῶν μὲν κακῶν
ἀπέχεσθαι ὡς ἔργων διαβόλου, τῶν δὲ καλῶν ἀντ-
έχεσθαι ὡς ἐντολῶν κυρίου. Ταύτην λοιπὸν ὡς
105 εἴρηται τὴν συνταγὴν τὴν θείαν προσαιτειῖσθαι
μέλλομεν μικροὶ τε καὶ μεγάλοι, ἐπίσκοποι καὶ
βασιλεῖς, μοναχοὶ καὶ μιγάδες, ἄρχοντές τε καὶ
πένητες καὶ πᾶς | πιστῶν ὁ δῆμος.

Καὶ ἵνα τί φιλολογῶν τὸν καιρὸν ἀναλίσκω; Εἰ
110 βασιλείας οὐρανῶν ἐπιτυχεῖν θέλεις, ἀπόσχου πάν-
των τῶν κακῶν καὶ τῶν καλῶν ἀντεχε. Ἄδύνατον γὰρ
πέφυκε καὶ δυσχερὲς εἰς ἅπαν φιλήδονον ὑπάρχοντα
ἢ κενόδοξον ὅλως ἐπιτυχεῖν τῆς ἀληθοῦς ζωῆς τῆς
αἰωνίου. Καὶ μὴ μοι μέμφοιο λοιπὸν ὡς ἀκριβο-
115 λογοῦντα καὶ τῶν πολλῶν μὴ φθέγγεσαι τοὺς ψόγους
καὶ τοὺς λόγους, ἀλλὰ σαυτὸν εὐτρέπιζε πρὸς τὴν
μέλλουσαν κρίσιν, ἐν ἧ οὐκ ἔστι πρόφασις οὐδ' ἀπό-
κρισις λόγων. Ἐγὼ δὲ περὶ τούτων νῦν καταπαύσω
τὸν λόγον.

120 Ταῦτά σοι τοίνυν ἔγραψα ἐκ τῶν πολλῶν ὀλίγα·
ἀλλ' οὖν διαμαρτύρομαι καὶ βεβαιῶ σοι τοῦτο, εἰ
τούτων φύλαξ τε φανῆς, ἐγγυώμαί σοι ταῦτα στά-
σεως τῆς ἐκ δεξιῶν τοῦ σωτήρος τυχεῖν σε καὶ σὺν
αὐτῷ | κληρονομεῖν καὶ πᾶσι τοῖς ἁγίοις βασιλείαν
125 τὴν τῶν οὐρανῶν καὶ ζωὴν τὴν ἀγήρω.

Μάτζεφε (sic?) τραγωδήματα καὶ πᾶν ὄργανον
ἄλλο· ταυλιὰ καὶ ζατρίκια καὶ τὰ ἵπποδρομία.
Ταῦτα ἀπευξάμεθα ἐν τῷ λουτρῷ τῷ θείῳ καὶ σὺν
αὐτοῖς τὸν Σατανᾶν ὡς διδάσκαλον τούτων· καὶ
συνετάγημεν Χριστῷ ὀρθῶς αὐτῷ πιστεύειν, φυλάτ-
τειν τε προστάγματα τοῦ θεοῦ καὶ σωτήρος, ἅπερ
ἐδίδασκε συνῶν τοῖς αὐτοῦ ἀποστόλοις, τῶν μὲν
κακῶν ἀπέχεσθε (sic?) ὡς ἔργων διαβόλου, τῶν δὲ
καλῶν ἀντέχεσθε (sic?) ὡς ἐντολῶν κυρίου. Ταύτην
λοιπὸν, ὡς εἴρηται, τὴν συνταγὴν τὴν θείαν προσ-
αιτειῖσθαι μέλλομεν μικροὶ τε καὶ μεγάλοι,
ἐπίσκοποι καὶ βασιλεῖς, μοναχοὶ καὶ μιγάδες,
ἄρχοντές τε καὶ πένητες καὶ πᾶς πιστῶν ὁ δῆμος.
**Ταῦτα δέ, ἅπερ ἔγραψα, οὐκ εἰσὶ μοναζόντων, ἀλλὰ
πάντων τῶν πιστῶν καὶ Χριστοῦ τῆς μερίδος.**

15. Ταῦτά σοι τοίνυν ἔγραψα ἐκ τῶν πολλῶν
ὀλίγα· ἀλλ' οὖν διαμαρτύρομαι καὶ βεβαιῶ σοι
τοῦτο, εἰ τούτων φύλαξ τε φανῆς, ἐγγυώμαί σοι
ταῦτα, στάσεως τῆς ἐκ δεξιῶν τοῦ σωτήρος τυχεῖν
σε καὶ σὺν αὐτῷ κληρονομεῖν καὶ πᾶσι τοῖς ἁγίοις
βασιλείαν τὴν τῶν οὐρανῶν καὶ ζωὴν τὴν ἀγήρω.²

VRP

XXIX,108 P: 69^v 120-5 = A, XII, 24-6 124 R: 537^v

XXIX,96 ἄλλο corr.: ἄλλον Ms | **97** ταῦτα + πάντα P | **98** τῷ om. P | **99** Σατανᾶν V: Σατανὰν R | **100** τε scripsi cum Nicolao: δὲ Ms | **103** ἀπέχεσθαι scripsi: ἀπέχεσθε Ms | **103-4** ἀντέχεσθαι scripsi: ἀντέχεσθε Ms | **105** προσαιτειῖσθαι corr.: προσαιτειῖσθε Ms | **109** ἀναλίσκω VP: ἀνανλίσκω R | **110** θέλεις VR: ἐθέλεις P | **111** καὶ τῶν VR: τῶν δὲ P | **112** εἰς ... ngr. pro dativo | **115** φθέγγεσαι ngr. pro φθέγγοιο vel φθέγγου | **116** σαυτὸν i.e. σαυτήν | **122** φανῆς Nicolaus: φανείς Ms | **123** σε scripsi cum Nicolao: σοι Ms | **125** ἀγήρω corr.: ἀγειρω Ms ut semper

¹ Andere Rubrik in P: Ὅρα τὴν πομπὴν τοῦ Σατανᾶ.

² Man vergleiche zum ganzen Text JOH. DAMASC., *Hom. in ficum artefactam*, PG 96,585D. Zur ἀγήρω ζωῆ, denselben PG 96,813D – ähnlich aber auch schon GREG. NYS. (*In Eccl.* 8, Band 5,340, Ed. JAEGER).

Was ist des Teufels Pomp?

Eitle Lieder²⁸⁴ und alle anderen Instrumente; Backgammon, Würfelspiel und Ähnliches. Diesen [Dingen] haben wir im göttlichen Bad²⁸⁵ abgeschworen und mit ihnen dem Teufel als ihrem Lehrer; und wir haben Gott Allianz geschworen,²⁸⁶ auf die richtige Art²⁸⁷ an ihn zu glauben, die Gebote Gottes und des Heilands einzuhalten, die er lehrte, als er mit seinen Aposteln zusammen war, uns des Bösen zu enthalten als Werk des Teufels, zum Guten aber zu halten als Herrengebote. Diese göttliche Allianz wird uns nun, wie gesagt, abverlangt werden, den Kleinen wie den Großen, Bischöfen und Kaisern, Geistlichen und Weltlichen, Herrschern und Armen und dem ganzen Volk der Gläubigen.

Kommentar-Einschub²⁸⁸

Und warum soll ich die Zeit mit Gelehrsamkeit²⁸⁹ verschwenden? Wenn du das Himmelreich erlangen willst, enthalte dich alles Schlechten und halte zum Guten! Denn unmöglich ist es und ganz schwierig²⁹⁰ für einen,²⁹¹ der der Lust oder der eitlen Ruhmsucht ergeben ist, das wahre, ewige Leben gänzlich zu erlangen – deshalb tadle mich nicht als Pedanten²⁹² und sprich²⁹³ nicht den Tadel und die Worte der Vielen, sondern mache dich bereit für das künftige Gericht, bei dem es keinen Vorwand und keine Rechtfertigung mit Worten geben wird. Ich aber werde nun die Rede über diese [Dinge] beenden.

NIKOLAOS MYSTIKOS, *Über das Klosterleben* 15 (Fortsetzung)

Dieses Wenige schrieb ich dir also aus Vielem, doch ich bezeuge und versichere dir dies: Wenn du dich als Hüter dieser [Dinge] erweist, dies bekräftige ich dir, wirst du den Platz zur Rechten des Heilands²⁹⁴ erlangen können und mit ihm und allen Heiligen das Himmelreich und das altersfreie Leben erben!

²⁸⁴ τραγωδήματα, agr. 'Schauspiele', hier dürfte aber eher weltliche Musik im Visier sein.

²⁸⁵ Der Taufe.

²⁸⁶ Der Parallelismus ἀποτάσσομαι – συντάσσομαι spricht für Markos' Lesart (gegenüber ἀπεύχομαι in MIGNE).

²⁸⁷ D.h. wie die Orthodoxen es tun.

²⁸⁸ Ein persönliches Wort Markos', der seine Strenge zu rechtfertigen sucht.

²⁸⁹ Das Ziel ist die Rettung der Seele; Gelehrsamkeit (φιλολογία) ist dafür bestenfalls ein Mittel zum Zweck.

²⁹⁰ ἔν δια δύοϊν.

²⁹¹ εἰς + Akk., wie im Ngr.

²⁹² ἀκριβολογῶν, 'einer der ganz genaue Angaben macht'.

²⁹³ Die ngr. Form φθέγγεσαι steht hier offenbar für einen Optativ oder Imperativ.

²⁹⁴ Ein Versprechen, welches Christus den Zebaiden nicht geben konnte (*Mt 20,23*)!

Ἐκ τῶν ἐπιστολῶν τοῦ ἁγίου
Ἰσιδώρου τοῦ Πηλουσιώτου

XXX Εἰ καὶ μὴ ἀκτημοσύνην καὶ παρθενίαν
Χριστὸς κατ' ἐντολὴν οὐκ ἐνετείλατο, ἀλλ' ἐν τῇ
5 ἔξουσίᾳ ἡμῶν ἐτέθεικε | ταῦτα λέγων· εἰ θέλεις
τέλειος εἶναι, πώλησόν σου τὰ ὑπάρχοντα· καὶ ὁ
χωρῶν χωρεῖτω καὶ τὰ λοιπά· ἀλλὰ πάντως
ἀνύεσθαι ταῦτα βούλεται παρ' ἡμῶν, ὅθεν φησὶν·
σπουδάσατε εἰσελθεῖν διὰ τῆς στενῆς πύλης· καὶ
10 ἐὰν μὴ περισσεύσῃ ἡ δικαιοσύνη ὑμῶν καὶ τὰ ἔξης.
Λέγει δὲ καὶ ὁ προφήτης· διὰ τοὺς λόγους τῶν
χειλέων σου ἐγὼ ἐφύλαξα ὁδοὺς σκληράς.

Ἐκ τῶν κεφαλαίων τοῦ ὁσίου πατρὸς ἡμῶν Μαξίμου
Ἐκκλινον ἀπὸ κακοῦ καὶ ποιήσον ἀγαθόν, τουτ-
15 ἔστιν· πολέμησον τοὺς ἐχθρούς, ἵνα μειώσῃς τὰ
πάθη – ἔπειτα δὲ νῆφε, ἵνα μὴ ἀυξήσωσιν. Καὶ πάλιν·
| πολέμησον, ἵνα κτήσῃ τὰς ἀρετάς – καὶ
μετέπειτα νῆφε, ἵνα αὐτὰς φυλάξῃς. Καὶ τοῦτο ἂν
εἴῃ τὸ ἐργάζεσθαι καὶ φυλάσσειν.

20 Οὐ γὰρ ἡ τῶν πράξεων ἀποχὴ μόνη δικαιοὶ τὸν
ἄνθρωπον, ἀλλ' ἡ καὶ τῶν ἐντολῶν τήρησις μετὰ
προσθήκης κατὰ τὸν λέγοντα καὶ προσθήσω ἐπὶ
πᾶσαν τὴν αἴνεσίν σου· ὅθεν καὶ ὁ Ἱερεμίας φησὶν·
ὥσπερ ἐγένετο ἡ διάνοια ὑμῶν εἰς τὸ πλανηθῆναι
25 ὑμᾶς ἀπὸ τοῦ θεοῦ, δεκαπλασιάσατε ἐπιστρα-
φέντες ζητήσατε αὐτόν. Λέγει δὲ καὶ ὁ σοφός·
τέκνον, ἡμαρτες, μὴ προσθήῃς ἔτι καὶ περὶ τῶν
προτέρων σου δεήθητι, καὶ ὡς ἀπὸ προσώπου
ὄψεως φεῦγε ἐκ πάσης ἁμαρτίας.

30 Τοῦ ἁγίου Μαξίμου

Μὴ εἶπης, ὅτι ἡ φιλή πίστις ἡ εἰς τὸν κύριον
ἡμῶν Ἰησοῦν Χριστὸν δύναται με σῶσαι. Ἀμήχανον
γὰρ τοῦτο, ἐὰν μὴ καὶ τὴν ἀγάπην τὴν εἰς
αὐτὸν διὰ τῶν ἔργων κτήσῃ· καὶ γὰρ καὶ τὰ
35 δαιμόνια πιστεύουσι καὶ φρίσσουσιν. Ὁ γὰρ
ἀγαπῶν με, φησί, τὰς ἐντολάς μου τηρήσῃ.

cf. ISID. PEL., *Epistolae*, IV,24^a (= PG 78,1292C)

Καὶ μετὰ τῶν φίλων καὶ τοὺς δυσμενεῖς κελεύει
φιλεῖν· καὶ ἐν τοῖς ἄλλοις δὲ ἅπασι μακρότερα ἐποίησε
τὰ στάδια· καὶ τοῖς μὴ πειθομένοις πῦρ ἄσβεστον
ἠπέλησε, δεικνύς, ὅτι οὐ τῆς φιλοτιμίας τῶν ἀγωνιζο-
μένων ἔστι ταῦτα, ὥσπερ ἀκτημοσύνη καὶ ἡ παρθενία·
ἐκεῖ γὰρ προὔτρέπατο· εἰ θέλεις τέλειος εἶναι καὶ ὁ
δυνάμενος χωρεῖν. Ἀλλὰ πάντως αὐτὰ ἀνυσθῆναι
βούλεται, καὶ γὰρ τῶν ἀναγκαίων ἔστι. Διὸ καὶ ἔφη
τοῦθ', ὅπερ μαθεῖν ἠθέλησας· ἐὰν μὴ περισσεύσῃ πλέον
ἢ δικαιοσύνη πλέον τῶν γραμματέων καὶ τῶν Φαρι-
σαίων – τούτεστι, εἰ μὴ τοσοῦτον ὑπερακοντίσῃτε τοὺς
ἐν τῇ παλαιᾷ εὐδοκιμηκότας· οὐ γὰρ περὶ τῶν δίκην
δωσόντων νυνὶ διαλέγομαι – οὐ μὴ εἰσέλθητε εἰς τὴν
βασιλείαν τῶν οὐρανῶν.

MAX. CONF., *Cap. de car.* 2,11^b

Ἐκκλινον ἀπὸ κακοῦ καὶ ποιήσον ἀγαθόν. Τουτ-
ἔστιν· πολέμησον τοὺς ἐχθρούς, ἵνα μειώσῃς τὰ πάθη –
ἔπειτα δὲ νῆφε, ἵνα μὴ ἀυξήσωσιν. Καὶ πάλιν· πολέμη-
σον, ἵνα κτήσῃ τὰς ἀρετάς – καὶ μετέπειτα νῆφε, ἵνα
αὐτὰς διαφυλάξῃς. Καὶ τοῦτο ἂν εἴῃ τὸ ἐργάζεσθαι καὶ
φυλάσσειν.

Ps-MAX. CONF., *Loci communes* 52,10^c

= Ps-MAX. CONF., *Capita theologica* PG 91,978C
= JOH. CHRYS., *Sacra Parallela* PG 96,89C¹

Οὐχ ἡ τῶν πράξεων ἀποχὴ δικαιοὶ τὸν πιστόν, ἀλλ' ἡ
τῶν ἐννοιῶν ἀγνεΐα καὶ εἰλικρίνεια.

MAX. CONF., *Cap. de char.* 1,39^b

Μὴ εἶπῃτε, φησὶν ὁ θεὸς Ἱερεμίας, ὅτι ναὸς κυρίου
ἔστι. Καὶ σὺ μὴ εἶπῃς, ὅτι ἡ φιλή πίστις εἰς τὸν κύριον
ὑμῶν Ἰησοῦν Χριστὸν δύναται με σῶσαι. Ἀμήχανον
γὰρ τοῦτο, ἐὰν μὴ καὶ τὴν ἀγάπην τὴν εἰς αὐτὸν διὰ
τῶν ἔργων κτήσῃ. Τὸ γὰρ φιλῶς πιστεῦειν, καὶ τὰ
δαιμόνια πιστεύουσι καὶ φρίσσουσιν.

VRP – ^a CPG: 5557, Ed. FOUSKAS – ^b CPG: 7693, Ed. CERESA-GASTALDO – ^c CPG: 7718, Ed. IHM

XXX,5 V: 324^v 5-6 Mt 19,21 6-7 Mt 19,12 9 Mt 7,13 10 Mt 5,20 11-2 Ps 16,4 14 Ps 33,15
17 P: 70^r 19 Gen 2,15 22-3 Ps 70,14 24-6 Bar 4,28 27-9 Sir 21,1s. 34-5 Jac 2,19 35-6 Joh 14,15

XXX,3 ἀκτημοσύνην P: ἀκτημοσύνην VR | 8 ἀνύεσθαι P: ἀνύεσθε VR | 13 Μαξίμου + τοῦ ὁμολογητοῦ P | 21 ἀλλ' ἡ καὶ
VR: ἀλλὰ καὶ ἡ P | 30 τοῦ ... Μαξίμου V: τοῦ αὐτοῦ P | 31 εἶπῃς corr.: εἶπεις Ms

¹ Die Stelle scheint auf CLEMENS ALEX. zurückzugehen (Fr. 305 HOLL = Fr. 65 STÄHLIN-FRÜCHTEL).

cf. ISIDOR VON PELUSION, *Brief IV,24*²⁹⁵**Aus den Briefen des heiligen Isidors von Pelusion**

XXX Auch wenn Christus Besitzlosigkeit und Jungfräulichkeit nicht als Gebot befohlen hat, sondern unserem Ermessen überlassen hat, als er sagte: *Wenn du vollkommen sein willst, verkaufe deine Habe*; und: *Wer es erfassen kann, der erfasse es* und so weiter;²⁹⁶ wollte er doch durchaus, daß wir es zustande bringen, weswegen er sagt: *Müht euch, durch die enge Pforte einzugehen*, und: *Wenn eure Gerechtigkeit nicht [diejenige der Pharisäer] bei weitem übertrifft* und so weiter.²⁹⁷ Es sagt aber auch der Prophet: *Wegen der Worte deiner Lippen habe ich harte Wege gehütet*.

MAXIMOS DER BEKENNER, *Aussprüche über die Liebe 2,11***Aus den Aussprüchen unseres seligen Vaters Maximos**

Wende dich vom Bösen ab und tue Gutes, das heißt: Bekämpfe die Feinde,²⁹⁸ um die Leidenschaften zu verringern – dann aber sei wachsam, damit sie nicht [wieder] anwachsen! Oder auch: Kämpfe, um die Tugenden zu erlangen – und sei dann wachsam, um sie zu behalten. Das wäre das *Bebauen und Bewahren*.²⁹⁹

cf. Pseudo-MAXIMOS, *Loci Communes*³⁰⁰

Nicht nur das Enthalten vom [bösen] Tun rechtfertigt den Menschen, sondern auch die Einhaltung der Gebote mit Zusatz,³⁰¹ gemäß dem Wort: Und *ich werde zu all deinem Lob [noch welches] hinzusetzen*, daher sagt auch Jeremias:³⁰² *Da euer Denken euch dazu brachte von Gott abzuirren, wendet euch [ihm nun] zehnmal mehr zu und sucht ihn!* Es sagt aber auch der Weise: *Kind, du hast gesündigt, setze nicht [weiteres] hinzu und bete für deine vorherigen [Sünden]*, und *wie vom Angesicht der Schlange*,³⁰³ *fliehe vor jeder Sünde!*

MAXIMOS DER BEKENNER, *Aussprüche über die Liebe 1,39*³⁰⁴**Vom heiligen Maximos**

Sag nicht: Der bloße Glaube an unseren Herrn Jesus Christus kann mich retten. Denn dies ist unmöglich, wenn du dir nicht auch die Liebe zu ihm durch die Werke erlangst; denn *auch die Dämonen glauben und zittern! Denn wer mich liebt, steht geschrieben, halte meine Gebote ein*.

²⁹⁵ Markos oder seine Vorlage kürzt und ändert diesen Brief Isidors recht stark.

²⁹⁶ Gleich zuvor in diesem Vers predigt Matthäus, man solle sich fürs Himmelreich verschneiden. Man soll also unsexuell ("jungfräulich") leben.

²⁹⁷ ... *werdet ihr nicht in das Himmelreich eingehen*.

²⁹⁸ D.h. die Dämonen, die für die Leidenschaften zuständig sind.

²⁹⁹ In der Genesis besteht in diesen Worten der Auftrag Gottes an Adam im Paradies.

³⁰⁰ Dies, wie auch die beiden anderen zitierten Werke sind Florilegien. Der Satz scheint auf Klemens von Alexandrien zurückzugehen.

³⁰¹ προσθήκη: sowohl 'Zusatz' wie 'Zins': Also ein Wortspiel mit dem folgenden 'hinzufügen' (προστίθῃμι).

³⁰² Baruch sagt es.

³⁰³ D.h. des Teufels.

³⁰⁴ Schon oben F,IV,22-8 zitiert.

Τοῦ αὐτοῦ – ὅτι λίαν καὶ σωτήριοι ἢ ἐξομολόγησις¹

Τίνος ἔνεκεν ὁ Κάϊν καὶ ὁ Λάμεχ φόνον δράσαντες οὐχ ὁμοίως ἐκολάσθησαν; Ὁ μὲν γὰρ δίκας ἔδωκεν, ὁ
40 δὲ συγγνώμης ἔτυχεν, ἐπειδὴ ὅτι ὁ μὲν καὶ μὴ ἐλεγχόμενος ἐξομολογήσατο, ὁ δὲ καὶ ἐλεγχόμενος ἤρνήσατο· εἰ γὰρ καὶ τὰ τῆς ἁμαρτίας ἴσα, ἀλλὰ μετὰ τὴν ἁμαρτίαν οὐκ ἴσα – ὅθεν φησὶν· λέγε σὺ πρῶτος τὰς ἁμαρτίας σου, ἵνα δικαιωθῆς. Οὐκοῦν μάλιστα
45 σπουδάσωμεν μὴ πλημμελεῖν· εἰ δὲ πλημμελήσωμεν, μὴ διὰ τῆς ἐπικρύψεως τοῦ πάθους βαρυτέραν ἑαυτοῖς τὴν δίκην κατασκευάσωμεν.

Τοῦ αὐτοῦ – ὅτι θάνατος ψυχῆς ὑπάρχει ἢ καταλαλιά |

XXXI Εἰ ὁ καταλαλῶν ἀδελφὸν καὶ κρίνων ἀδελφὸν καταλαλεῖ νόμου καὶ κρίνει νόμον – ὁ δὲ νόμος | τοῦ Χριστοῦ ἐστὶν ἡ ἀγάπη –, πῶς τῆς ἀγάπης τοῦ
5 Χριστοῦ ὁ κατάλαλος οὐκ ἐκπίπτει καὶ αἴτιος ἑαυτῷ γίνεται αἰωνίου κολάσεως; **Μὴ ἀγάπα, φησί, καταλαλιάν, ἵνα μὴ ἐξαρθῆς· ἐλεγμῷ δὲ ἐλέγξεις τὸν ἀδελφόν σου καὶ οὐ λήψη δι' αὐτὸν ἁμαρτίαν.**

Τοῦ ἁγίου Δωροθέου –

10 **τί ἐστὶ καταλαλιά καὶ τί κατάκρισις**

Ἡ καταλαλιά ἐν τοῖς ἀφανέσι γίνεται, ἢ δὲ κατάκρισις ἐν τοῖς φανεροῖς ἁμαρτήμασι. Πᾶν οὖν ῥῆμα, ὃ μὴ δύναται τις λαλῆσαι ἔμπροσθεν τοῦ ἀδελφοῦ αὐτοῦ, καταλαλιά ἐστὶν. Οἷον ἐὰν [εἴ] τις εἶπη «ὁ
15 δεῖνα ἀδελφὸς καλὸς ἐστὶ καὶ ἀγαθός, ἀλλ' ἔστιν ἀκριβῆς ἢ φιλόδοξος», τοῦτό ἐστὶν ἡ καταλαλιά· ἐὰν δὲ εἶπῃς, ὅτι «ὁ ἀδελφὸς ἐκεῖνος πόρνος ἐστὶν ἢ φιλάργυρος», τοῦτό ἐστὶ τὸ κατακρίναι· κατέκρινε γὰρ αὐτοῦ τὰς πράξεις καὶ ὄλον τὸν βίον αὐτοῦ. Ὅτι
20 οὐ μόνον τὴν γλώσσαν χρὴ φυλάττειν, ἀλλὰ καὶ τὰ ὦτα – ὃν γὰρ οὐ δύναται ὁ διάβολος θανατῶσαι διὰ τῆς γλώσσης ἢ γον τῆς καταλαλιάς, τοῦτον διὰ τοῦ ὠτὸς θανατοῖ, ἐὰν ἡδέως ἀκούῃ καταλαλούντων.

MAX. CONF., *Excerptum non identificabile 2*

MAX. CONF., *Capita de caritate, 1,57^a*

Εἰ ὁ καταλαλῶν ἀδελφοῦ καὶ κρίνων ἀδελφόν, καταλαλεῖ νόμου καὶ κρίνει νόμον – ὁ δὲ νόμος τοῦ Χριστοῦ ἐστὶν ἡ ἀγάπη –, πῶς τῆς ἀγάπης τοῦ Χριστοῦ ὁ κατάλαλος οὐκ ἐκπίπτει καὶ αἴτιος ἑαυτῷ γίνεται κολάσεως αἰωνίου;

DOR., *Excerptum non identificabile 2*

VRP – ^a CPG: 7693, Ed. CERESA-GASTALDO

XXX,38-47 cf. A, VIII,31-39 43-4 Jes 43,26 XXXI,1 V: 325^f et P: 70^v 2-3 Jac 4,11 4 R: 538^f
6-7 Prov 20,13 7-8 Lev 19,17

XXX,43 οὐκ scripsi: οὐχ Ms || XXXI,2-8 εἰ ὁ ... δι' αὐτὴν V alia manu | 2 ἀδελφὸν Ms: ἀδελφοῦ malim | 3 νόμου VR: νόμον P | 6-7 καταλαλιάν VR: καταλαλιάς P | 7 δὲ om. VR | 8 αὐτὴν VR: αὐτῶν P | 14 εἴ deleui | 17 εἶπῃς VR: εἶπη P | 19-23 ὅτι ... καταλαλούντων gubrica in P

¹ Andere Rubrik in P: Ὅτι σωτήριοι καὶ λίαν ὠφέλιμοι ἢ ἐξομολόγησις.

MAXIMOS DER BEKENNER, Unidentifizierte Stelle 2**Vom Selben – daß die Beichte sehr³⁰⁵ heilbringend ist**

Weswegen wurden Kain und Lamech, die [je] einen Mord begingen, nicht gleich bestraft? Der eine wurde nämlich bestraft,³⁰⁶ der andere fand Verzeihung,³⁰⁷ weil der eine, ohne überführt worden zu sein, beichtete, der andere auch nach der Überführung [die Tat] abstritt; denn auch wenn die Sünden gleich³⁰⁸ waren, waren doch [die Taten] nach der Sünde nicht gleich – deshalb heißt es: *Sprich du zuerst deine Sünden aus, damit du Gerechtigkeit erfährst*. Also streben wir am meisten danach, uns gar nicht zu vergehen; wenn wir uns aber doch vergehen, laßt uns [also] nicht durch das Verbergen der Leidenschaft uns die Strafe noch schwerer machen!

Die VerleumdungMAXIMOS DER BEKENNER, Aussprüche über die Liebe 1,57**Vom Selben – daß Verleumdung der Tod der Seele ist**

XXXI Wenn, *wer seinen Bruder verleumdet und ihn verurteilt, das Gesetz verleumdet und verurteilt* (das Gesetz Christi aber ist die Liebe), wie sollte dann der Verleumder nicht aus der Liebe Christi fallen und sich ewiger Strafe verschulden? *Liebe nicht*, heißt es, *die Verleumdung, damit du nicht ausgerottet werdest; du sollst deinen Bruder aber zurechtweisen und wirst um seinetwillen keine Sünde auf dich nehmen*.

DOROTHEOS VON GAZA, Unidentifizierte Stelle 2**Vom heiligen Dorotheos – was ist Verleumdung und was Verurteilung?**

Die Verleumdung erfolgt bei verborgenen, das Verurteilen bei offenkundigen Sünden. Jedes Wort, das man in Anwesenheit seines [zu verleumdenden] Bruders nicht sagen könnte, ist Verleumdung. Z.B. wenn einer sagt: “Dieser gewisse Bruder ist schön und gut, aber er ist streng oder ruhsüchtig”, ist dies Verleumdung.³⁰⁹ Wenn du aber sagst: “Jener Bruder ist ein Hurer oder ein Geldgieriger”, ist das Verurteilen; denn man verurteilt seine Taten und sein gesamtes Leben. Deshalb muß man also nicht nur die Zunge hüten, sondern auch die Ohren – denn wen der Teufel nicht durch die Zunge töten kann, d.h. durch das Verleumden, den tötet er durch das Ohr, wenn er gern Verleumdern zuhört.

³⁰⁵ λίαν καί ist etwas eigenartig formuliert.

³⁰⁶ Kain, *Gen 4,8*.

³⁰⁷ Lamech, *Gen 4,23*.

³⁰⁸ ἰσα, das Iota war altgriechisch episch lang, sollte aber in der Koine und später kurz bemessen sein: ἴσα. *Infra* (F,XXXII,43) wird Markos es nochmals mit Länge verwenden.

³⁰⁹ BASILEIOS (*Epistola* 22, 1, Ed. COURTONNE) definiert: “Ὅτι οὐ δεῖ κατὰ ἀπόντος ἀδελφοῦ λέγειν τι σκοπῶ τοῦ διαβάλλειν αὐτόν, ὅπερ ἐστὶ καταλαλιά, κἂν ἀληθὴ ᾖ τὰ λεγόμενα.

Τοῦ ἁγίου Ἰσαάκ

25 Ἐὰν ἀγαπᾶς τὴν καθαρότητα, ἐν ἣ καθορᾶται ὁ τῶν ὄλων δεσπότης, μὴ καταλαλήσης τινός, μηδὲ ἀκούσης τινός καταλαλοῦντος τοῦ ἀδελφοῦ αὐτοῦ.¹ Καὶ ἐὰν διαμάχονται τινες ἔμπροσθέν σου καὶ ἀκούσης ῥήματα ὀργῆς, κλείσον τὰ ὠτά σου καὶ φεῦγε ἐκεῖ-
30 θεν, ἵνα μὴ ἀποθάνῃ ἡ ψυχὴ σου ἐκ τῆς ζωῆς.

Τοῦ αὐτοῦ

Διὰ τοῦτο καλὸν ἡ ἀναχώρησις, ὅτι ὡσπερ φλέ-
γεται ὁ δεχόμενος τὸ πῦρ ἐν τῷ κόλπῳ αὐτοῦ, κἂν μὴ
θέλῃ, οὕτως καὶ ὁ ἐν μέσῳ ἀναστρεφόμενος καὶ τῶν
35 πολλῶν συντυχίας δεχόμενος οὐ δύναται φυγεῖν τῆς
καταλαλιᾶς. Μία συντυχία ὠφελεῖ ἤγουν ἡ πνευματι-
κῆ, τῶν δ' ἄλλων πάντων ἡ σιωπὴ κρείττον.

Ὅταν πάντα τὰ ἔργα τῆς **μοναχικῆς** πολιτείας εἰς
ἐν μέρος θῆσις, τὴν σιωπὴν ἐν ἄλλῳ μέρει, εὐρίσκεις
40 τὴν σιωπὴν ὑπερ|βάλλουσαν ἐν σταθμῷ.

Ἐν | ὅσῳ τὰς σὰς αἰσθήσεις ζώσας ἔχεις πρὸς ἀπ-
άντησιν τῶν συμβεβηκότων, νεκρὸν σαυτὸν ὑπο-
λάμβανε· διότι οὐ μὴ σοι λείψῃ ἔκκαυσις ἀμαρτίας ἐν
πᾶσι τοῖς μέλεσί σου καὶ οὐ μὴ δυνήσῃ κτήσαι
45 σεαυτῷ σωτηρίαν **ἄνευ φυλακῆς πολλῆς**.

**Περὶ γλωσσαλγίας –
τοῦ ὀσίου πατρὸς ἡμῶν Ἐφραίμ**

XXXII Ποίησας Μωυσῆς σημεῖα πάμπολλα καὶ
τέρατα, βραχὺ ὀλισθήσας | **τῇ** γλώσση, ἐξέπεσε τῆς
5 γῆς τῆς ἐπαγγελίας. Ἡ θάλασσα ἡ μεγάλη καὶ
φοβερὰ οὐκ ἴσχυσε κωλύσαι τὴν ὁδὸν ἐνώπιον αὐτοῦ,
ὀλισθήσας δὲ τῇ γλώσση μικρόν, τεῖχος αὐτῷ γέγονε
τοῦ μὴ ὑπερβῆναι. Εἰ τὸν Μωυσέα τὸν θεὸν γενόμενον
εἰς λόγος ἀπεστέρησε τῆς γῆς τῆς ἐπαγγελίας, πόσῳ
10 μᾶλλον στερήσει τῆς βασιλείας ἡ **καὶ** ἠ|κονημένη καὶ
ἐκτεταμένη [ἡ] ἡμετέρα γλώσσα;

JOHANNES DALYATHA,² (olim ISAAC 43,1,10)^a

Ἐὰν ἀγαπᾶς τὴν καθαρότητα, ἐν ἣ καθορᾶται ὁ
τῶν ὄλων δεσπότης, μὴ καταλαλήσης τινός, μηδὲ
ἀκούσης τινός καταλαλοῦντος τοῦ ἀδελφοῦ αὐτοῦ.
Καὶ ἐὰν διαμάχονται τινες ἔμπροσθεν σου, κλείσον
τὰ ὠτά σου καὶ φεῦγε ἐκεῖθεν, ἵνα μὴ ἀκούσης ῥη-
μάτων ὀργῆς καὶ ἀποθάνῃ ἡ ψυχὴ σου ἐκ τῆς ζωῆς.

ISAAC NIN. aut JOHANNES DALYATHA ?

ISAAC NIN., Or. 54,140-2^a (olim 34,13,3)

Ὅτε πάντα τὰ ἔργα τῆς πολιτείας **ταύτης** εἰς ἐν
μέρος θῆσις **καὶ** τὴν σιωπὴν ἐν ἄλλῳ μέρει,
εὐρίσκεις τὴν σιωπὴν ὑπερβάλλουσαν ἐν σταθμῷ.

ISAAC NIN., Or. 20,57-60^a (olim 42,9,1)

Ἐν ὅσῳ τὰς αἰσθήσεις ζώσας ἔχεις πρὸς ἀπ-
άντησιν τῶν συμβεβηκότων, νεκρὸν σαυτὸν ὑπο-
λάμβανε· διότι οὐ μὴ σοι λείψῃ ἔκκαυσις ἀμαρτίας
ἐν πᾶσι τοῖς μέλεσί σου καὶ οὐ μὴ δυνήσῃ κτήσασθαι
σεαυτῷ σωτηρίαν.

**EPHRAEM, De morbo linguae
et pravis affectibus 369,3^b (= Ass. II,282B)**

Ποίησας ὁ Μωυσῆς πάμπολλα σημεῖα καὶ τέρατα,
ἵνα βραχὺ ὀλισθήσῃ αὐτοῦ ἡ γλώσσα, ἐξέπεσε τῆς
γῆς τῆς ἐπαγγελίας. Ἡ μεγάλη θάλασσα καὶ φοβερὰ
οὐκ ἴσχυσε κωλύσαι τὴν ὁδὸν ἐνώπιον αὐτοῦ, **φωνῆ**
δὲ βραχεῖα ἀδίκως (ἄδικος Ass.) ἐπιοῦσα τεῖχος
αὐτῷ γέγονε τοῦ μὴ ὑπερβῆναι. Εἰ τὸν Μωυσέα τὸν
θεὸν γενόμενον εἰς λόγος ἀπεστέρησε τῆς γῆς τῆς
ἐπαγγελίας, πόσῳ μᾶλλον στερήσει τῆς βασιλείας
ἠκονημένη καὶ ἐκτεταμένη ἡμετέρα γλώσσα;

VRP – ^a CPG: 7868, Ed. PIRARD – ^b CPG: 3950, Ed. PHRANTZOLAS

XXXI,40 V: 325^v 41 P: 71^f XXXII,4 R: 538^v

XXXI,33 τὸ om P | **34** τῶν VR: τὰ P | **36** ὠφελεῖ corr.: ὠφελῆ Ms | **38** πάντα V: om. R | **40** τὴν + δὲ P | **41** ζώσας om. P | **41-2** ἀπάντησιν corr.: ἀπάντησιν V | **42** σαυτὸν P: ἐαυτὸν VR | **43** σοι scripsi cum Isaac: ση Ms | **43** λείψῃ scripsi cum Isaac: λήψῃ Ms: λίψῃ attice || **XXXII,2** ὀσίου πατρὸς ἡμῶν V: ἁγίου R | **10** καὶ ἠκονημένη conjeci: κεκονημένη VR: κονημένα P | **11** ἡ delevi

¹ Die Rubrik, die ich auf Zeile 31 drucke, steht in den Manuskripten fälschlich hier.

² Öfter als ISAAC NIN. zitiert, deshalb auch in der neuen Edition von PIRARD enthalten.

Ἐπὶ ταύτῃ τῇ ἐγγυτάτῳ κρίσει βεβαιωθήσεται ἡ μέλλουσα δίκη κατὰ τὸν λόγον τοῦ σωτήρος, ὃς εἶπεν, ὅτι *καὶ ὑπὲρ ἀργοῦ λόγου, λόγον ἔχομεν ἀπαιτηθῆναι· ἀπὸ πολυλογίας, φησὶν, οὐκ ἐκφεύξεται ἀμαρτία· φειδόμενος δὲ χειλέων νοήμων ἔσται. Ὁ φυλάσσει τὸ στόμα αὐτοῦ τηρεῖ τὴν ἑαυτοῦ ψυχὴν, ὁ δὲ προπετῆς πτοήσει ἑαυτόν·* ὃς οὐ φυλάσσει τὸ στόμα αὐτοῦ, ἀπολλύει πάντα τὸν καρπὸν αὐτοῦ. Ἐν τίνι κατορθώσει τις τὴν ὁδὸν αὐτοῦ ἐνώπιον τοῦ θεοῦ; Ἐν τῷ φυλάξει τοὺς λόγους τοῦ κυρίου· ὧ ἡ δόξα εἰς τοὺς αἰῶνας, ἀμήν.

Περὶ ματαιίας ἀκοῆς – τοῦ αὐτοῦ

Πόθεν ἔσχεν εἰσαγωγὴν ὁ θάνατος;

20 **Ἀπόκρισις**

Τοῦ ὄφους λαλήσαντος πρὸς τὴν Εὐάν· **λοιπὸν** δύναται ὁ πονηρὸς ἀναιρεῖν τὸν σιγῶντα διὰ τοῦ λαλοῦντος· καὶ τὸν μὴ δυνάμενον **σφάξει** διὰ τοῦ στόματος **ἀναιρεῖ** διὰ τοῦ ὠτός, καὶ τὸν τῇ πράξει πάλιν ἀθῶον – **ἐὰν μὴ νήφη** – φονεῦει τοῖς λογισμοῖς.

Δίδου τὸ στόμα τῷ ψεύστῃ ἢ τῷ καταλάλω φιλήσαι, καὶ μὴ δῶς αὐτῷ τὴν σὴν ἀκοήν· βέλτιον δὲ ποιήσεις ἐὰν ἐκφύγῃς καὶ τὴν ὁσμὴν καὶ τὸ γεῦμα τὸ **ὀλέθριον**. Καὶ τὸν καπνὸν **πολλάκις** | φεύγομεν ὀξέως, τοὺς δὲ ψεύστας **καὶ λοιδοροὺς οὐ φεύγομεν· καὶ οὐαὶ ἡμῖν, ὅτι οὐχ ὀρώμεν τὴν πτώσιν ἡμῶν**. Ἐκαστον τῶν μελῶν ὀφείλομεν δεόντως φυλάξασθαι ἀπὸ τῶν βλαβερῶν. Μὴ δυνάμενον γὰρ <τὸ> στόμα μοιχεῦσαι, δύναται **ἐπιπορκήσαι, λοιδορήσαι**. Καὶ ἐὰν ἐν μέλος τοῦ **ἀνθρώπου** ἐστὶν ἀθῶον καὶ τὸ ἄλλο ὑπεύθυνον, ὅλος κατὰδικος **λοιπὸν εὐρίσκεται**.

Παράδειγμα – τοῦ αὐτοῦ

40 Λάβε ὑπόδειγμα παρὰ τοῦ πολεμάρχου, οὗ πᾶν τὸ σῶμα περιφρούρηται ἐν θώρακι σιδηρῷ. Συμβαίνει οὖν, ὅτι πιτρώσκειται διὰ τῆς χαύνης κατασκευῆς – πόσω | μᾶλλον τὸ ἴσόν **τις πάθῃ** ἐκ τοῦ ὠτός τῆς ἀνεωγμένης θύρας. Τοιαύτη γὰρ **μεγάλη** ἐστὶν ἡ θύρα τοῦ ὠτός, ὡς τὸν τηλικούτον θάνατον δι' αὐτῆς εἰσελθεῖν εἰς τὸν κόσμον·

EPHRAEM, De morbo linguae et pravis affectibus 371,6^a (= Ass. II,283D)

Πόθεν ἔσχεν εἰσαγωγὴν ὁ θάνατος, τοῦ ὄφους λαλήσαντος πρὸς τὴν Εὐάν, **εἰ μὴ δι' ἀκοῆς, δι' ἧς πέφυκεν εἰσέρχεσθαι ἢ φονεῦτρια;** Δύναται γὰρ ὁ πονηρὸς ἀναιρεῖν τὸν σιγῶντα διὰ τοῦ λαλοῦντος· καὶ τὸν ἀδυνάτως ἔχοντα **θανεῖν** διὰ τοῦ στόματος σφάζει διὰ τοῦ ὠτός, καὶ τὸν τῇ πράξει ἀθῶον φονεῦει τοῖς λογισμοῖς.

ibid. 373,5^a (= Ass. II,284A)

Δίδου τὸ στόμα σου τῷ ψεύστῃ φιλήσαι, καὶ μὴ ἐκδῶς αὐτῷ τὴν σὴν ἀκοήν· **τὸ γὰρ στόμα σου, ἐὰν δῶς αὐτῷ, τὸ φίλημα αὐτὸν κατακρινεῖ· τὸ δὲ οὐδὲ ἐὰν δῶς, φονεῦσει σε ἢ τῶν ῥημάτων αὐτοῦ γεῦσις.** Βέλτιον αὐτοῦ ποιήσεις, ἐὰν ἐκφύγῃς τὴν ὁσμὴν καὶ τὸ γεῦμα τοῦ κωνείου. Καὶ τὸν μὲν καπνὸν φεύγεις ὀξέως, τοῦ δὲ ψεύστου **ἀκούεις ἡδέως· παρατηρῆ τὴν δυσωδίαν, καὶ καθέξῃ παρὰ τὸν κατήγορον.** Ἐκαστον τῶν μελῶν ὀφείλεις δεόντως φυλάξασθαι ἀπὸ τῶν βλαβερῶν. **Ἐὰν ἀθῶόν σου τὸ σῶμα ὑπάρχει ἀπὸ πορνείας, φείσαι σου τοῦ στόματος ἀπὸ καταλαλιάς·** μὴ δυνάμενον γὰρ τὸ στόμα μοιχεῦσαι, δύναται **ψεύσασθαι καὶ συκοφαντῆσαι.** Ἐὰν σου (sic) μέλος ἀθῶον ἢ καὶ τὸ ἕτερον ὑπεύθυνον, ὅλος κατὰδικος **εἶ διὰ τοῦ ἐνός τοῦ κατακεκριμένου.**

ibid. 374,1^a (= Ass. II,284C)

Λάβε τὸ ὑπόδειγμα παρὰ τοῦ πολεμάρχου, οὗ πᾶν τὸ σῶμα πεφρούρηται ἐν θώρακι σιδηρῷ. Συμβαίνει οὖν, ὅτι πιτρώσκειται διὰ τῆς χαύνης κατασκευῆς. **Εἰ οὖν ὁ διὰ τῶν λεπτοτάτων ὀπῶν τοῦ θωρακίου εἰσοικισμὸς τοῦ βέλους θάνατον φέρει κατὰ τοῦ γενναίου,** πόσω μᾶλλον τὸ **εἰσιόν** (ἴσον Ass.) ἐκ τοῦ ὠτός τῆς ἀνεωγμένης θύρας. Τοιαύτη γὰρ **μεγάλη** ἐστὶν ἡ θύρα τοῦ ὠτός, ὡς τὸν τηλικούτον θάνατον δι' αὐτῆς εἰσελθεῖν εἰς τὸν κόσμον·

VRP – ^a CPG: 3950, Ed. PHRANTZOLAS

XXXII,13 cf. Mt 12,36 13-4 Prov 10,19 14-5 Prov 13,3 29 P: 71^v 30 V: 326^f 36-8 cf. Mt 5,29 43 R: 539^f 43-5 cf. Gen 3,1

XXXII,12 ὃς VR: ὄν P | 15 ἀπολλύει VR: ἀπολλεῖ P | 30 ὀλέθριον P: ὀλεθρον VR | 35 δυνάμενον ... μοιχεῦσαι om. P | 35 τὸ scripsi cum Ephraem: om. Ms | 37 καὶ om. P | 37 ἄλλο] corr.: ἄλλον Ms | 40 οὐ corr.: οὐ | 43 πάθῃ corr.: πάθει Ms

Bei diesem sehr nahen Gericht wird das künftige Urteil gemäß dem Wort des Heilands bestätigt werden, daß uns *auch für jedes müßige Wort (λόγος)*, sagt er, Rechenschaft (λόγος) abverlangt werden wird; und es heißt: *Beim Schwatzen wird die Sünde nicht ausbleiben, wer aber seine Lippen zügelt, ist klug. Wer seinen Mund hütet, bewahrt seine Seele, wer aber übereilt ist, wird sich selbst peinigen: wer seinen Mund nicht hütet, verliert seine ganze Ernte.*³²⁰ Worin wird man in seinem Wandeln vor Gott Erfolg haben? Indem man die Worte des Herrn einhält, sein ist alle Herrlichkeit in Ewigkeit, Amen.

EPHRAEM DER SYRER, Über die Krankheit der Zunge 371,6

Eitles Hören – vom Selben

Wodurch erhielt der Tod Eingang [in die Welt]?

Antwort

Durch die Schlange, die mit Eva sprach; also vermag der Böse [d.h. der Teufel] einen Schweigenden durch einen Redenden zu vernichten: Und denjenigen, den er nicht durch den Mund schlachten kann, vernichtet er durch das Ohr, und den wiederum, der im Tun unschuldig ist – wenn er nicht nüchtern ist – tötet er mit Gedanken!

Gib den Mund dem Lügner oder Verleumder zum [Bruder-]Kuß, und schenk ihm kein Gehör; besser aber handelst du, wenn du auch den verderblichen Geruch und Geschmack fliehst.³²¹ Den Rauch fliehen wir oft sehr, die Lügner und Schmäher aber fliehen wir nicht: Wehe uns, daß wir unseren Fall nicht sehen! Jedes der Glieder müssen wir wie es sich gehört hüten vor dem Schaden. Der Mund, der nicht huren kann, kann Meineide leisten [und] schmähen. Und wenn ein Glied des Menschen unschuldig ist und das andere schuldig, dann wird der ganze [Mensch] verdammt!³²²

Beispiel – vom Selben

Nimm dir ein Beispiel am General, dessen gesamter Leib durch einen eisernen Brustpanzer geschützt wird. Es kommt nun [trotzdem] vor, daß er wegen der auseinanderklaffenden Rüstung verwundet wird – wie viel eher passiert dasselbe³²³ einem durch die offenen Pforten der Ohren? Denn so groß ist die Pforte der Ohren, daß etwas so Großes wie der Tod durch sie in die Welt kommen konnte; der, nachdem

³¹⁹ Es könnte sich auch um einen Kommentar des Markos handeln.

³²⁰ Wörtlich: 'Frucht'. Das Vokabular stammt aus *Joh 12,24*, dem Senfkorngleichnis.

³²¹ Und seine Gesellschaft ganz meidest.

³²² Vgl. *Mt 5,29*.

³²³ Unser ἴσον stützt die Lesart von ASSEMANI (bei dem allerdings τις πάθη gleich nachher fehlt), die PHRANTZOLAS (durch Konjekturen?) zu εἰσιὸν geändert hat.

καταπίνων γὰρ πάσας τὰς γενεὰς ἀκόρεστος μένει. Ἀποκλειστέον οὖν τὰ ὦτα θυρώμασι καὶ μοχλοῖς, ἵνα μὴ εἰσέλθῃ κακηγορία. Μὴ καταφρονήσης καταλαλιᾶς ὡς μικροῦ τινος, ἀλλὰ φεῦγε ταύτην ὡς ἀπὸ προσώπου ὄφεως.

Ὁ μὴ συνεδριάζων μετὰ λοιδόρων οὗτος μετὰ ἀγγέλων ἀυλισθήσεται. Ὁ μὴ μολύνων τὸ στόμα αὐτοῦ ἢ τὰ ὦτα λοιδορίας, τούτου ὁ νοῦς κατα-
55 οικητήριον γίνεται τοῦ ἁγίου πνεύματος.¹

Τίς δώσει μοι ἐπὶ στόματος φυλακὴν καὶ ἐπὶ χειλέων μου σφραγίδα πανοῦργον, ἵνα μὴ πταίσω δι' αὐτῶν καὶ ἡ γλῶσσα μου ἀπολέσει με;

Τοῦ ἁγίου Συμεών –

ὄρα φρικτὴν ἀπόφασιν, καὶ μὴ λέγε τινὰ «μωρέ»

XXXIII Ὁ εἰπὼν τῷ ἀδελφῷ αὐτοῦ «μωρέ», φησὶν ὁ κύριος, ἔνοχος ἐστὶν εἰς Γέενναν τοῦ
5 πυρός. Ἴδου ὁ εἰπὼν αὐτίκα ἐγένετο.

Ἑρώτησις

Τί οὖν ἀνατρέπεται αὕτη ἡ ἀπόφασις;

Ἀπάντησις

Ἀνατρέπεται, ἀλλὰ διὰ μετανοίας καὶ δακρύ-
10 ων καὶ | τοῦ μηκέτι εἰπεῖν ἀδελφῷ τινὶ «μωρέ», κὰν θάνατος πρόκειται· βέλτιον γὰρ ἀποθανεῖν ἢ εἰπεῖν Χριστιανὸς Χριστιανῷ «μωρέ».

Ἑρώτησις

Καὶ εἰ τοιαύτην ἔχει ἀπόφασιν, ποῖος κακο-
15 δαίμων ἐν τοῖς Χριστιανοῖς τοῦτο ἐνέσπειρε καὶ πολλοὶ | τοῦτο ἀδιαφόρως λέγουσιν;

Ἀπάντησις

Ὁ τῆς ἀπωλείας υἱὸς ὁ τῶν Ἀγαρηνῶν διδάσκαλος ἐνεργηθεὶς ὑπὸ τοῦ διαβόλου εἰς
20 αὐτοῦ ἀπώλειαν καὶ τῶν αὐτῷ ἐπομένων, ἐδίδα-

καταπίνων γὰρ πάσας τὰς γενεὰς ἀκόρεστος μένει. Ἀποκλειστέον οὖν τὰ ὦτα θυρώμασι καὶ μοχλοῖς, ἵνα μὴ εἰσέλθῃ κακηγορία. Μὴ καταφρονήσης καταλαλιᾶς ὡς μικροῦ τινος καὶ μὴ δυναμένου ἀναιρεῖν.

EPHRAEM, *Sermo de virtutibus et vitiis* 20,11^a
(= Ass. I,14E)

Ὁ μὴ συνεδριάζων μετὰ λοιδόρων οὗτος μετὰ ἀγγέλων ἀυλισθήσεται. Ὁ μὴ φαρμακωθείς τὰ ὦτα καὶ τὴν γλῶσσαν τῇ λοιδορίᾳ, ὁ τοιοῦτος τῷ φαρμάκῳ τῆς ἀγάπης ἐστὶ πεπληρωμένος. Ὁ μὴ μολύνων τὸ στόμα αὐτοῦ ταῖς λοιδορίας, τούτου τὸ στόμα εὐωδιάζει τοὺς καρπούς τοῦ ἁγίου πνεύματος.

EPHRAEM, *Ad Imitationem Prov.* 234,3^b (= Ass. I,91A)

Τίς δώσει μοι ἐπὶ στόματος φυλακὴν καὶ ἐπὶ τῶν χειλέων μου σφραγίδα πανοῦργον, ἵνα μὴ πταίω δι' αὐτῶν, καὶ ἡ γλῶσσά μου ἀπολέσῃ με;

SYMEONIS IGNOTI *fragmentum*

VRP – ^a CPG: 3905, Ed. PHRANTZOLAS – ^b CPG: 3910, Ed. PHRANTZOLAS

XXXIII,3-5 Mt 5,22 10 P: 72^f 16 V: 326^v

XXXII,51 ὄφεως VR: τοῦ ὄφεως P | 54 ὦτα + αὐτοῦ R || XXXIII,1 τοῦ ἁγίου Συμεών V tantum | 4 εἰς + τὴν P | 6 ἐρώτησις om. P | 9-10 δακρύων VP: δακρίων R | 17 ἀπάντησις om. P | 20 ἐπομένων corr.: ἐπομένων Ms

¹ Verblaßte Rubriken in P

er alle [vorherigen] Generationen verschlungen hat, [noch immer] unersättlich bleibt! Man muß also die Ohren mit Bollwerken und Bolzen verschließen, damit keine üble Nachrede eindringe. Verachte die Verleumdung nicht als eine Kleinigkeit, sondern fliehe vor ihr, wie vor dem Angesicht der Schlange!³²⁴

EPHRAEM DER SYRER, *Predigt über die Tugenden und die Sünden* 20 (gekürzt)

Wer nicht mit Verleumdern Gemeinschaft hält, dieser wird sich unter Engeln aufhalten. Wer seinen Mund oder seine Ohren nicht mit Verleumdungen beschmutzt, dessen Geist (νοῦς) wird zur Wohnstätte des Heiligen Geistes.

EPHRAEM DER SYRER, *Zur Imitation der Proverbien*

Wer wird mir Schutz für den Mund und ein tüchtiges Siegel für die Lippen geben, damit ich nicht durch diese [beiden] fallen, und meine Zunge mich ins Verderben führen werde?³²⁵

Ein unidentifizierbarer SYMEON³²⁶

Vom heiligen Symeon – schau die fürchterliche Verurteilung,³²⁷ und sag niemandem ‘Dummkopf’

XXXIII *Wer seinen Bruder ‘Dummkopf’ nennt, sagt der Herr, ist dem Feuer der Gehenna verfallen.* Siehe, wer [seinen Bruder] so nennt, dem passiert dies auf der Stelle!

Frage

Kann diese Verurteilung aufgehoben werden?

Antwort

Ja, sie kann aufgehoben werden, aber [nur] durch Reue und Tränen und dadurch, daß man keinen Bruder mehr ‘Dummkopf’ nennt, auch wenn es einem den Tod bringt. Denn besser ist’s zu sterben, als daß ein Christ einen Christen ‘Dummkopf’ nennt!

Frage

Und wenn dieses Urteil gilt, welcher böse Dämon hat es dann unter den Christen veranlaßt, daß viele dies bedenkenlos sagen?

Antwort

Der Sohn des Verderbens, der Lehrer der Agariten,³²⁸ der durch den Teufel zu seinem eigenen Verderben und dem seiner Anhänger angetrieben wurde, er lehrte dies zu sagen zum Umsturz der

³²⁴ Der ersten Verleumderin, vgl. *supra*, und mir ihr dem Teufel, ihrem Anstachler.

³²⁵ ἴνα mit Futurum ist schon etwas unorthodox. Ephraem hat Konjunktiv.

³²⁶ Da Muhammed genannt ist, kann dieser Autor frühestens aus dem 7. Jh. stammen – somit kann es keiner der beiden Styliten sein. Symeon dem Neuen Theologen will man diese Abstrusität kaum zumuten. Ein weiterer Kandidat wäre Symeon, Patriarch von Jerusalem (1084-99), in dessen Schrift über die Azyma (Ed. LEIB) diese Stelle aber auch nicht vorkommt. Symeon Metaphrastes ist es auch kaum (zudem gilt er üblicherweise nicht als heilig).

³²⁷ Nämlich das gleich folgende Matthäuszitat (*Mt 5,22*).

³²⁸ Mohammed – Nachkommen Hagers (*Gen 16*) sind die Araber.

ξε λέγειν τοῦτο εἰς ἀνατροπὴν τῶν τοῦ κυρίου λόγων, καθὼς καὶ ἄλλα ὅσα εἰς Γέενναν φέρουσιν. Πλησιάζοντες οὖν οἱ Χριστιανοὶ τοῖς Ἀγαρηνοῖς τοῦτο ἐξέλαβοντο συνεργούντος τοῦ ἐχθροῦ τοῦ διψῶντος
25 τὴν ἀπώλειαν πάντων.

**Ἐκ τῶν κεφαλαίων τοῦ ἁγίου Διαδόχου –
περὶ μετανοίας καὶ ἐξομολογήσεως**

XXXIV Ἐὰν μὴ πρεπόντως μετανοήσωμεν καὶ περὶ τῶν ἁμαρτιῶν ἡμῶν πάντων ἐξομολογησώμεθα, 5 δειλίαν τινὰ ἄδηλον ἐν τῷ καιρῷ ἡμῶν τῆς ἐξόδου εὐρήσομεν ἐν ἑαυτοῖς. Χρὴ δὲ ἡμᾶς εὐχεσθαι τοὺς ἀγαπῶντας τὸν κύριον ἐκτὸς παντὸς εὐρίσκεσθαι τότε φόβου· ὁ γὰρ ἐν φόβῳ εὐρισκόμενος τότε, **δηλονότι πρὸς τοὺς ταρταρίους | ἄρχοντας παρελεύ-**
10 **σεται·** ἡ δὲ ἐν τῇ ἀγάπῃ τοῦ θεοῦ ἀγαλλιωμένη ψυχὴ ἐν τῇ ὥρᾳ τῆς ἀναλύσεως ἐπάνω τῶν σκοτεινῶν πασῶν παρατάξεων **πρὸς τοὺς ἀγγέλους τῆς εἰρήνης φέρεται ἐπιέγεται μετὰ χαρᾶς καὶ** φέρεται. Διόπερ καὶ ἐν τῇ παρουσίᾳ τοῦ κυρίου μετὰ πάντων τῶν ἁγίων οἱ μετὰ
15 **τοιαύτης παρρησίας ἐξεληθόντες τοῦ βίου ἀρπαγῆ-** σονται· οἱ δὲ κἂν βραχὺ δειλιῶντες ἐν τῷ θανάτῳ ἐν τῇ πάντων τῶν ἀνθρώπων καταληφθήσονται πληθύϊ ὡς ὑπὸ κρίσιν ὄντες, ἵνα διὰ τοῦ πυρὸς δοκιμασθέντες τῆς | κρίσεως τοὺς κεχρεωστημένους αὐτοῖς
20 **κατὰ τὰς πράξεις αὐτῶν ἀπολαύσουσι κλήρους – ἐκάστου, γὰρ φησὶν ὁ ἀπόστολος, τὸ ἔργον ὁποῖον ἐστὶ, τὸ πῦρ δοκιμάσει.**

DIADOCHUS, *De perfectione spiritu* 100, p.162,16^a

Ἐὰν γὰρ μὴ πρεπόντως καὶ περὶ αὐτῶν (ἁμαρτιῶν ἡμῶν πάντων) ἐξομολογησώμεθα, δειλίαν τινὰ ἄδηλον ἐν τῷ καιρῷ (+ ἡμῶν) τῆς ἐξόδου ἡμῶν εὐρήσομεν ἐν ἑαυτοῖς. Ἐχρὴν δὲ ἡμᾶς εὐχεσθαι τοὺς ἀγαπῶντας τὸν κύριον ἐκτὸς παντὸς φόβου τότε εὐρίσκεσθαι· ὁ μὲν (om.) γὰρ ἐν φόβῳ εὐρισκόμενος τότε **ἐλευθερίῳ τρόπῳ** τοὺς ταρταρίους οὐ παρελεύσεται ἄρχοντας· **συνήγορον γὰρ ἔχουσιν ὡς περ ἐκεῖνοι τὴν τῆς ψυχῆς δειλίαν τῆς ἑαυτῶν κακίας.** Ἡ δὲ ἐν τῇ ἀγάπῃ ἀγαλλιωμένη ψυχὴ τοῦ θεοῦ ἐν τῇ ὥρᾳ τῆς ἀναλύσεως ἐπάνω πασῶν τῶν σκοτεινῶν παρατάξεων **σὺν τοῖς ἀγγέλοις τῆς εἰρήνης φέρεται.** Ἐπτέρωται γὰρ ὡς περ τῇ πνευματικῇ ἀγάπῃ ὡς τὸ **πλήρωμα ἀνελλιπῶς φέρουσα τοῦ νόμου τὴν ἀγάπην.** (Rom 13,10; clausulam om.) Διόπερ καὶ ἐν τῇ παρουσίᾳ τοῦ κυρίου μετὰ πάντων τῶν ἁγίων οἱ μετὰ τοιαύτης παρρησίας ἐξιόντες τοῦ βίου ἀρπαγῆσονται· οἱ δὲ κἂν ἐν βραχεὶ δειλιῶντες ἐν τῷ **καιρῷ** τοῦ θανάτου ἐν τῇ πάντων τῶν ἀνθρώπων καταλειφθήσονται πληθύϊ ὡς ὑπὸ κρίσιν ὄντες, ἵνα διὰ τοῦ πυρὸς δοκιμασθέντες (**καθαρισθέντες.**) τῆς κρίσεως τοὺς κεχρεωστημένους αὐτοῖς κατὰ τὰς αὐτῶν πράξεις ἀπολάβωσι κλήρους **παρὰ τοῦ ἀγαθοῦ ἡμῶν θεοῦ καὶ βασιλέως Ἰησοῦ Χριστοῦ·** ὅτι αὐτὸς ἐστὶν θεὸς τῆς δικαιοσύνης καὶ αὐτοῦ ἐστὶν ἐφ' ἡμᾶς τοὺς ἀγαπῶντας αὐτὸν ὁ πλοῦτος τῆς χρηστότητος τῆς βασιλείας αὐτοῦ εἰς τὸν αἰῶνα τοῦ αἰῶνος, ἀμήν.

VRP – ^a CPG: 6106, Ed. DES PLACES (SC 5^{bis}), (WEIS-LIEBERSDORF)

XXXIV,9 R: 539^v **19 P:** 72^v **21-2 I Cor 3,13**

XXXIII,21 λέγειν VR: λέγει P || **XXXIV,2** περὶ VR: καὶ περὶ P | **4** ἐξομολογησώμεθα scripsi cum Diadocho: ἐξομολογησώμεθα Ms | **5** δειλίαν corr.: δειλείαν Ms | **6** εὐρήσομεν scripsi cum Diadocho: εὐρήσωμεν Ms | **7** εὐρίσκεσθαι scripsi cum Diadocho: εὐρίσκεσθαι V: εὐρίσκεται R: εὐρήσκεσθαι P | **12** πασῶν] scripsi cum Diad.: πάντων Ms | **16** θανάτῳ Ms: καιρῷ τούτῳ P | **17** τῶν om. P | **20** ἀπολαύσουσι Ms: ἀπολάβωσι Diadochus, praefendum

Worte des Herrn, wie er auch anderes [lehrte], was in die Gehenna führt. Als nun die Christen mit den Agariten in Kontakt kamen, übernahmen sie dies [von ihnen] unter Mitwirkung des Feindes, der nach aller Verderben dürstet.

DIADOCHOS VON PHOTIKE, *Von der Vervollkommnung des Geistes* 100

Aus den Aussprüchen des hl. Diadochos – über Buße und Beichte³²⁹

XXXIV Wenn wir nicht gebührend bußfertig sind und alle unsere Sünden beichten, werden wir im Moment unseres Hinscheidens eine gewisse verborgene Verzagtheit³³⁰ in uns finden. Wir, die wir den Herrn lieben, sollen aber beten, daß wir uns dann außerhalb jeder Furcht befinden werden; denn wer sich dann in Furcht befindet, wird offensichtlich zu den Herren des Tartaros hingehen;³³¹ die Seele aber, die sich in der Liebe zu Gott erfreut, wird in der Stunde der Auflösung mit Freude über allen dunkeln Schlachtordnungen³³² zu den Engeln des Friedens hinaufeilen und hasten. Deshalb werden die, welche in solch einer Freimütigkeit aus dem Leben geschieden sind, auch in der Wiederkunft des Herrn mit allen Heiligen³³³ entrückt werden; die aber, die im Moment des Todes, sei es auch nur kurz, verzagt sind, werden in der Menge aller Menschen festgehalten,³³⁴ wie unter Anklage, damit sie, wenn sie durch das Feuer des Gerichtes geprüft sein werden, gemäß ihren Taten, das ihnen entsprechende Los genießen³³⁵ – *die Taten eines jeden, sagt nämlich der Apostel, welcher Art sie sind, wird das Feuer prüfen.*³³⁶

³²⁹ Interessanterweise stimmt unser Text oft mit der älteren, auf weniger Handschriften basierenden, Edition von WEISLIEBERSDORF überein – DES PLACES (SC 5^{bis}) erwähnt diese Abweichungen meist gar nicht.

³³⁰ ἄδηλος δειλίαν: ein Wortspiel im Griechischen.

³³¹ Hier ist einiges durcheinandergeraten in Markos' Text. Bei Diadochos steht: 'Denn wer sich dann in Furcht befindet, wird nicht frei an den Herren des Tartaros vorbeigehen. Diese haben nämlich gleichsam einen Verbündeten in der Verzagtheit der Seele aus ihrer Schlechtigkeit'.

³³² Der Dämonen.

³³³ Vgl. *I Thess 4,16*: Die in Christo Entschlafenen (= die Christen, damals noch = die Heiligen) werden zuerst aufsteigen.

³³⁴ καταληφθήσεται – im Gegensatz dazu steht bei Diadochos καταλειφθήσεται, 'werden zurückgelassen'.

³³⁵ ἀπολάουσιν könnte ein Schreibfehler für ἀπολάβωσι 'erhalten' sein. Genießen können das Los ja nur die Geretteten.

³³⁶ Wer also keine Furcht hat, steigt ohne, bzw. schon vor dem Jüngsten Gericht auf! Dieser der katholischen Lehre widersprechende Gedanke ist in den Ostkirchen relativ verbreitet (vgl. JUGIE, *Theologia dogmatica*, Band 4, pp. 16-22 'De judicio particulari'). Oft wird *Lc 23,43* zur Verteidigung angeführt. Folglich muß nur wer Furcht hat, geläutert werden. Daß die Furcht den Seelenaufstieg erschwert, ist eine psychologische Tatsache, die z.B. auch dem tibetanischen Totenbuch wohlbekannt ist (z.B. Ed. EVANS-WENTZ, Teil II, p. 103. Der Tote soll diese Worte nicht vergessen: 'May I not fear the bands of Peaceful and Wrathful [Deities], mine own thought-forms').

**Ἑρμηνεία εἰς τὸ πάτερ ἡμῶν –
Πάτερ ἡμῶν ὁ ἐν τοῖς οὐρανοῖς¹**

XXXV «Πάτερ» εἰπὼν δείκνυσί σοι τίνων ἀγαθῶν ἠξιώθης, υἱὸς θεοῦ γεγονώς. Ἐν δὲ τὸ
5 εἰπεῖν «ἐν τοῖς οὐρανοῖς» ἔδειξέ σοι τὴν πατρίδα καὶ τὸν οἶκον τὸν πατρικόν· ἐὰν οὖν θέλῃς ἔχειν τὸν θεὸν πατέρα, πρὸς τοὺς οὐρανοὺς αἰεὶ βλέπε καὶ μὴ πρὸς τὴν γῆν. **Καὶ πάλιν**· οὐ λέγεις «πάτερ μου», ἀλλὰ «πάτερ ἡμῶν», ὡς ἂν ἔχῃς πάντας ὡς
10 ἀδελφοὺς ἐνὸς πατρὸς· καὶ | ἐπειδὴ πατέρα αὐτὸν καλεῖς, ὡς τέκνον πολιτεύου, ἵνα εὐάρηστος γένη τῷ πατρὶ σου τῷ ἐν τοῖς οὐρανοῖς.²

Ἁγιασθήτω τὸ ὄνομά σου

Τουτέστι ποιήσον με ἄμεμπτον καὶ ἄξιον τῆς
15 υἰοθεσίας σου, ὅπως καὶ σὺ δι' ἐμὲ ἀγιάζεσαι καὶ δοξάζεσαι· ὡς γὰρ βλασφημεῖται δι' ἐμὲ ὁ θεός, ὅταν τι πονηρὸν ποιήσω, οὕτως, ὅταν ἐν πάσῃ ἀρετῇ πολιτεύομαι, ἀγιάζεται δι' ἐμέ – τουτέστι δοξάζεται.

20 **Ἐλθέτω ἡ βασιλεία σου**

Τουτέστιν ἡ δευτέρα παρουσία³ ὁ γὰρ τὸ συνειδὸς πεπαρρησιασμένον ἔχων σπεύδει καὶ εὐχεται ἔλθειν τὴν ἀνάστασιν καὶ τὴν κρίσιν, ὅπως
25 συνδοξασθῇ σὺν Χριστῷ καὶ πᾶσι τοῖς ἁγίοις. Ὁ δὲ τὸν βασιλέα καλῶν ἔλθειν πρὸς ἑαυτὸν, ὀφείλει εἶναι ὅλος πνευματικός, ὅλος ἅγιος, μήπως, ἐλθὼν καὶ μὴ εὕρη τοιοῦτον, ἔξω που ἀπορρίψη ὡς ἀνέτοιμον καὶ ἀνάξιον.

GERMANUS, *Historia mystica eccl. catholicae*, 42,1-15^a

Ἑρμηνεία εἰς τὸ πάτερ ἡμῶν

Πάτερ ἡμῶν ὁ ἐν τοῖς οὐρανοῖς

Τὸ ὄνομά ἐστίν τοῦ υἱοῦ τοῦ θεοῦ. **Πάτερ** δὲ εἰπὼν δείκνυσί σοι τίνων ἀγαθῶν ἠξιώθης, υἱὸς γε θεοῦ γεγονώς· ἐν δὲ τῷ εἰπεῖν ἐν οὐρανοῖς, ἔδειξε τὴν πατρίδα καὶ τὸν οἶκον τοῦ πατρὸς σου, ἐὰν γὰρ θέλεις ἔχειν πατέρα τὸν θεόν, πρὸς τὸν οὐρανὸν βλέπε καὶ μὴ πρὸς τὴν γῆν. Οὐ λέγεις δὲ πάτερ μου ἀλλὰ **πάτερ ἡμῶν** ὡσὰν ἔχεις πάντας ὡς ἀδελφοὺς ἐνὸς πατρὸς.

Ἁγιασθήτω τὸ ὄνομά σου

Τουτέστι, ποιήσον ἡμᾶς ἁγίους ἵνα σὺ δι' ἡμᾶς δοξάζῃ· ὡς γὰρ βλασφημεῖται δι' ἐμοῦ ὁ θεός, οὕτως δοξάζεται δι' ἐμέ.

Ἐλθέτω ἡ βασιλεία σου

Τουτέστιν, ἡ δευτέρα παρουσία· ὁ γὰρ συνειδὸς ἀγαθὸν ἔχων πεπαρρησιασμένος εὐχεται ἔλθειν τὴν ἀνάστασιν καὶ τὴν κρίσιν.

VRP – ^a CPG: 8023, Ed. MEYENDORFF

XXXV,2 &c Mt 6,9 &c 10 V: 327^f

XXXV,1 σλα' V^{mg}, i.e. cap. 231 | **9** ἔχῃς RP: ἔχ ης V vix leg. | **14** ἄμεμπτον R: ἄμεμπτον VP | **15-6** ἀγιάζεσαι καὶ δοξάζεσαι Ms: ngr. pro ἀγιάζη καὶ δοξάζη | **17** ὅταν τι P: ὅταν τοι VR | **18** ἀρετῇ V om. | **22** ἔχων P: ἔχον VR | **22** σπεύδει cog.: σπεύδη Ms

¹ P setzt vor diese Rubrik: Τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Ἰωάννου τοῦ Χρυσοστόμου. Vgl. nächste nt.

² Cf. Ps-JOH. CHRYS., *De angusta porta et in orationem dominicam*, PG 51,45A: Οὐ γὰρ ἐκέλευε λέγειν, «πάτερ μου», ὁ ἐν τοῖς οὐρανοῖς, ἀλλὰ «πάτερ ἡμῶν ὁ ἐν τοῖς οὐρανοῖς», ἵνα κοινὸν πατέρα ἔχειν διδαχθέντες, ἀδελφικὴν πρὸς ἀλλήλους δεικνύωμεν εὐνοίαν. (...) Τὸ γὰρ *ἁγιασθήτω*, ἀντὶ τοῦ δοξασθῆτω εἴρηται.

³ Cf. ATH., *Expositones in Ps.*, PG 27,129D: *Ἐλθέτω ἡ βασιλεία σου*. Τὴν δευτέραν δὲ σαφῶς παρουσίαν εὐχεται διὰ τοῦτο γενέσθαι.

Erklärung des Vaterunsers***Vater unser im Himmel***³³⁸

XXXV Daß er³³⁹ ‘Vater’ sagt, zeigt, welcher Güter du gewürdigt wurdest: Du bist Sohn Gottes geworden! Indem er sagte ‘*im Himmel*’, zeigte er dir deine Heimat und das väterliche Haus. Wenn du also Gott zum Vater haben willst, blicke immer zum Himmel und nicht zur Erde. Wiederum sagst du nicht ‘Vater mein’, sondern ‘*Vater unser*’, wie wenn du alle [Menschen] als Geschwister von einem einzigen Vater hieltest, und da du ihn Vater nennst, lebe wie [sein] Kind, damit du deinem Vater im Himmel wohlgefällig werdest!

Geheiligt werde dein Name

Das heißt, mach mich untadelig und deiner Adoption würdig, damit auch du [i.e. Gott] durch mich³⁴⁰ geheiligt und verherrlicht werdest;³⁴¹ denn so wie Gott durch mich gelästert wird, wenn ich etwas Böses tue, so wird er, wenn ich mich ganz tugendhaft verhalte, durch mich geheiligt (das heißt verherrlicht).

Dein Reich komme

Das heißt die Wiederkunft [Christi],³⁴² denn wer Redefreiheit mit seinem Gewissen hat, beeilt sich und wünscht sich, daß die Auferstehung und das Gericht [bald] kommen, damit er mit Christus und allen Heiligen mitverherrlicht werde. Wer aber den König zu sich kommen ruft, muß ganz spirituell sein, ganz heilig, damit er [= der König], wenn er kommt und ihn [= den Anrufer] nicht solcherart vorfindet, ihn nicht als unbereit und unwürdig verwerfe.

Von Gregor von Nyssa – *dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden*

Wie wenn einer sagt: So wie bei den Thronen, den Herrschaften, den Mächten³⁴³ und im ganzen überweltlichen Machtbereich Dein Wille geschieht, wobei keine Schlechtigkeit [nicht einmal] der Spur nach³⁴⁴ die Wirkung des Guten behindert, ebenso soll sich auch in uns der gute Wille vollenden, damit, wenn jede Schlechtigkeit aus dem Weg geräumt ist, dein Wille beständig in unseren Seelen äußerst gedeihlich sei!

³³⁷ Diese Interpretation des Vaterunsers nimmt zwar viele Gedanken der Väter auf, ist aber im großen und ganzen ein eigenes Opusculum von Markos. Die weitgehend wörtliche (*sensus litteralis*) Interpretation fällt auf.

³³⁸ Markos verwendet hier Gedanken eines Pseudo-CHRYSOSTOMOS (*De angusta porta et in orationem dominicam*, PG 51,45A, Text gegenüber), ohne ihn wörtlich zu zitieren.

³³⁹ Christus, der uns das Vaterunser lehrt.

³⁴⁰ D.h. so wie ich durch Gott, indem er mich “adoptiert” hat.

³⁴¹ Interessant die ngr. Formen ἀγιάζεσαι καὶ δοξάζεσαι, die also im 13. Jh. schon gebräuchlich waren (vgl. schon *supra* p. XXIX, 114: φθέγγεσαι).

³⁴² Dies verstand schon ATHANASIOS (*Expositiones in Psalmos*, PG 27,129D, Text gegenüber) so.

³⁴³ Bei diesen drei handelt es sich in der neunstufigen Himmelshierarchie, zwischen Gott und den Engeln um die Stufen drei, vier und fünf (vgl. [Ps.-]DIONYSIOS AREOPAGITA, *De hierarchia caelesti passim*). Vgl. aber auch schon *Col 1,16* und *Eph 1,21*.

³⁴⁴ ἵχνος offenbar als *Acc. graecus*.

Γρηγορίου τοῦ Νύσσης –

30 *γεννηθήτω τὸ θέλημά σου ὡς ἐν οὐρανῷ καὶ ἐπὶ γῆς*
 Ὡς ἂν τις λέγῃ, ὅτι καθάπερ ἐν θρόνοις καὶ ἀρχαῖς
 καὶ ἐξουσίαις καὶ πάσῃ τῇ ὑπερκοσμίῳ δυνάμει
 γίνεται σου τὸ θέλημα, μηδαμοῦ κακίας ἴχνος παρεμ-
 ποδιζούσης τοῦ ἀγαθοῦ τὴν ἐνέργειαν, οὕτως καὶ ἐν
 35 ἡμῖν τὸ ἀγαθὸν **θέλημα** τελεσθεῖν, ἵνα πάσης | κακίας
 ἐκποδῶν γενομένης διαπαντὸς ἢ τὸ θέλημά σου ἐν
 ταῖς ψυχαῖς ἡμῶν κατευοδούμενον.

Τὸν ἄρτον ἡμῶν τὸν ἐπιούσιον δὸς ἡμῖν σήμερον¹

Ἐπιούσιον τὸν ἐπὶ τῇ οὐσίᾳ καὶ συστάσει ἡμῶν αὐτάρ-
 40 κη φησίν, ἀναιρεῖ λοιπὸν τὴν περὶ τῆς *αὐρίου* *μέριμναν*.

Τοῦ Χριστοῦ

Καὶ τὸ σῶμα δὲ τοῦ Χριστοῦ ἐπιούσιος ἄρτος
 λέγεται, οὐ μεταλαμβάνειν ἀκατακρίτως εὐχόμεθα.
 Ἄρτον ὠρίσθης ζητεῖν τὸν ἐφήμερον καὶ αὐτάρκη,
 45 οὐχὶ δὲ χρυσίον ἢ χρήματα, ἅπερ πλεονεξίαν γεννώσι
 καὶ πᾶσαν ἄλλην ἁμαρτίαν. |

*Καὶ ἄφες ἡμῖν τὰ ὀφειλήματα ἡμῶν
 ὡς καὶ ἡμεῖς ἀφήκαμεν τοῖς ὀφειλέταις ἡμῶν*

Ἐπειδὴ καὶ μετὰ τὸ βάπτισμα ἁμαρτάνομεν, ἰκετεύ-
 50 ομεν, ἵνα ἀφήσῃ ἡμῖν· οὕτως δὲ ἀφήσῃ, ὡς καὶ ἡμεῖς.
Καὶ ὄρα σοφίαν ἐλέους θεοῦ· ἐφ' ἡμᾶς γὰρ ἀνέθηκε
πᾶσαν τὴν κρίσιν καὶ ἐμὲ ἔχει ὁ θεὸς παράδειγμα· καὶ ὁ
 ποιῶ ἐγὼ ἐπ' ἄλλω, ταῦτα καὶ αὐτὸς ἐπ' ἐμὲ ποιήσει.

Καὶ μὴ εἰσενέγκης ἡμᾶς εἰς πειρασμόν

Ἄσθενεῖς ἐσμεν οἱ ἄνθρωποι, διὸ οὐ δεῖ ἐπιρρίπτειν
 55 ἑαυτοὺς τοῖς πειρασμοῖς, ἀλλὰ καὶ ἐμπεσόντας εὐ-
 χεσθαι μὴ καταποθῆναι ὑπὸ τοῦ πειρασμοῦ. Ὁ γὰρ
 καταποθεὶς καὶ νικηθεὶς ἐκεῖνος εἰσήχθη εἰς τὸν
 βόθρον τοῦ πειρασμοῦ, ἀλλ' οὐχ ὁ ἐμπεσῶν μὲν, νικῆ-
 60 σας δέ, τῇ θεῖᾳ δυνάμει ῥυσθεῖς.

Ἀλλὰ ῥύσαι ἡμᾶς ἀπὸ τοῦ πονηροῦ

Οὐκ εἶπεν «ἀπὸ τῶν πονηρῶν ἀνθρώπων»· οὐ γὰρ ἐκεῖ-
 νοι ἀδικοῦσιν ἡμᾶς, ἀλλ' ὁ πονηρὸς ὁ ἐν τῷ κόσμῳ τούτῳ
 τὴν ἰσχὴν κεκτημένος, οὐ ῥυσθεῖμεν χάριτι καὶ φιλ-
 65 ἀνθρωπότητι τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ, ᾧ ἡ δόξα
 σὺν τῷ πατρὶ καὶ τῷ ἁγίῳ πνεύματι εἰς τοὺς αἰῶνας. |

GREG. NYS., *De oratione dominica*,
 p. 50,15^a (= PG 44,1168C)

Καθάπερ ἐν θρόνοις καὶ ἀρχαῖς καὶ ἐξουσίαις καὶ
κυριότησι καὶ πάσῃ τῇ ὑπερκοσμίῳ δυνάμει γίνεται
 σου τὸ θέλημα, μηδαμοῦ κακίας παραποδιζούσης
 τοῦ ἀγαθοῦ τὴν ἐνέργειαν, οὕτω καὶ ἐν ἡμῖν τὸ
 ἀγαθὸν τελειωθεῖν, ἵνα πάσης κακίας ἐκποδῶν
 γενομένης διὰ πάντων ἢ τὸ θέλημά σου ταῖς ψυχαῖς
 ἡμῶν κατευοδούμενον.

GERMANUS, *Hist. mystica eccl. cath.*, 42,19-37^b
Τὸν ἄρτον ἡμῶν τὸν ἐπιούσιον δὸς ἡμῖν σήμερον

Ἐπιούσιον τὸν ἐπὶ τῇ οὐσίᾳ ἡμῶν καὶ συστάσει ἀρ-
 κοῦντα φησίν· ἀναιρεῖ δὲ περὶ τὴν *αὐρίου* *μέριμναν*.

Καὶ τὸ σῶμα δὲ τοῦ Χριστοῦ ἄρτος ἐστὶν ἐπι-
 ούσιος οὐ μεταλαμβάνειν ἀκρίτως εὐχόμεθα.

*Καὶ ἄφες ἡμῖν τὰ ὀφειλήματα ἡμῶν
 ὡς καὶ ἡμεῖς ἀφήκαμεν τοῖς ὀφειλέταις ἡμῶν*

Ἐπεὶ καὶ μετὰ τὸ βάπτισμα ἁμαρτάνομεν, ἰκε-
 τεύομεν ἵνα ἀφήσῃ ἡμῖν τὰ χρεῖ ἡμῶν ἐὰν ἡμεῖς μὴ
 μνησικακῶμεν· ἐμὲ γὰρ ἔχει ὁ θεὸς παράδειγμα, καὶ
 ὁ ποιῶ ἐπ' ἄλλω, ποιεῖ ἐπ' ἐμὲ.

Καὶ μὴ εἰσενέγκης ἡμᾶς εἰς πειρασμόν

Ἄσθενεῖς ἐσμεν οἱ ἄνθρωποι· διὸ οὐ δεῖ περι-
 πίπτειν αὐτοὺς εἰς πειρασμούς, ἀλλ' εὐχεσθαι μὴ
 καταποθῆναι ὑπὸ τοῦ πειρασμοῦ· ὁ γὰρ κατα-
 ποθεὶς καὶ νικηθεὶς ἐκεῖνος εἰσενέχθη εἰς τὸν
 βόθρον τοῦ πειρασμοῦ· ἀλλ' ὁ ἐμπεσῶν μὲν,
 νικήσας δέ;

Ἀλλὰ ῥύσαι ἡμᾶς ἀπὸ τοῦ πονηροῦ

Οὐκ εἶπεν ἀπὸ τῶν πονηρῶν ἀνθρώπων, οὐ γὰρ
 ἀδικοῦσιν ἡμᾶς, ἀλλ' ὁ πονηρὸς.

VRP – ^a CPG: 3160, Ed. JAEGER – ^b CPG: 8023, Ed. MEYENDORFF

XXXV,34 R: 550^r (sic!) 35 P: 73^r 40 cf. Mt 6,34 46 V: 327^v 65 P: 73^v

XXXV,29 om. P | 31 λέγῃ corr.: λέγει Ms | 32 ἐξουσίαις VP: ἐξουσίαις R | 33 ἴχνος VP: ἴχνος R: pro ἴχνους? | 33-4 παρεμπο-
 διζούσης Ms, etiam pars traditionis Gregorii Φ: παραποδιζούσης pars altera Ψ | 36 διαπαντὸς VR: διὰ πάντων P | 39-40 αὐ-
 τάρκη RPV¹: αὐτάρκει V | 41 om. P | 48 ἀφήκαμεν V: ἀφήμεν P: non leg. R | 51 ἐλέους conjeci: ἔλεος VR: καὶ ἔλεος P |
 54 καὶ om. P | 55 ἐπιρρίπτειν corr.: ἐπιρίπτειν Ms | 56-7 εὐχεσθαι scripsi: εὐχεσθε Ms | 66 τῷ² om. P | 66 αἰῶνας + ἀμὴν P

¹ Cf. JOH. DAMASC., *Expositio fidei* 86,153 (Ed. KOTTER): τὸ γὰρ «ἐπιούσιον» δηλοῖ ἢ τὸν μέλλοντα, τούτέστιν τὸν τοῦ μέλλοντος αἰῶνος, ἢ τὸν πρὸς συντήρησιν τῆς οὐσίας ἡμῶν λαμβανόμενον.

Unser wesenhaftes³⁴⁵ Brot gib uns heute

Wesenhaft (ἐπιούσιον) nennt er dasjenige das für (ἐπί) unser Wesen (οὐσία)³⁴⁶ und unsere Beschaffenheit genügende,³⁴⁷ es hebt also die *Sorge um das Morgen* auf.

Betreffs Christus

Aber auch der Leib Christi³⁴⁸ wird wesenhaftes Brot genannt, dem wir ohne verurteilt zu werden teilhaftig zu werden erbeten. Für den Tag ausreichendes und genügendes Brot wurde dir vorgeschrieben zu suchen, nicht aber Gold und Geld, welche die Habsucht und jede andere Sünde zeugen.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern

Da wir auch nach der Taufe sündigen, flehen wir [ihn] an, daß³⁴⁹ er uns vergebe,³⁵⁰ daß er uns aber so vergebe, wie auch wir [vergeben]. Schau die Weisheit der Barmherzigkeit³⁵¹ Gottes! Er hat nämlich das ganze Gericht auf uns abgewälzt und Gott nimmt sich mich als Vorbild: Was ich anderen antue, dies wird er auch mir antun!

Und führe uns nicht in Versuchung

Schwach sind wir Menschen, deshalb sollen wir uns³⁵² nicht auf die Versuchungen stürzen, sondern, auch wenn wir in sie geraten, beten, nicht von der Versuchung verschlungen³⁵³ zu werden! Wer nämlich verschlungen und besiegt wird, der wird in den Abgrund der Versuchung gerissen,³⁵⁴ aber nicht wer zwar in sie geriet, sie aber besiegte, gerettet durch die göttliche Kraft!

Sondern rette uns vor dem Bösen³⁵⁵

Er sagt nicht ‘vor den bösen Menschen’, denn nicht jene tun uns Unrecht, sondern der Böse, der in dieser Welt die Macht hat,³⁵⁶ von dem wir durch die Gnade und Menschenfreundlichkeit unseres Herrn Jesus Christus gerettet werden mögen! Ihm sei die Herrlichkeit mit dem Vater und dem hl. Geist in Ewigkeit.

³⁴⁵ ἐπιούσιον, die Bedeutung dieses Wortes ist umstritten: Es kommt sonst nicht vor in der griechischen Literatur. Auf jeden Fall bedeutet es kaum einfach ‘täglich’, wie in unseren modernen Bibeln steht. Die beiden häufigsten Erklärungen finden sich in der Damascenerstelle gegenüber. Eine ausführliche (wenn auch in die Jahre gekommene) Diskussion des Wortes findet sich z.B. bei CREMER, s.v.

³⁴⁶ Also Etymologie von εἶμι – was ich mit ‘wesenhaft’ zu übersetzen suchte.

³⁴⁷ Also sozusagen das Existenzminimum. Das Vokabular (αὐτόρκης) stammt aus *Prov 30,8*.

³⁴⁸ D.h. die Hostie.

³⁴⁹ Ein ngr. ἴνα.

³⁵⁰ ἄφῆσα ist eine spätgriechische Form für klassisches ἀφήκα, vgl. SCHWYZER, I, 755.

³⁵¹ Ich lese ἐλέους; mit dem überlieferten ἔλεος müßte man ‘Weisheit [und] Barmherzigkeit’ übersetzen.

³⁵² ἑαυτοὺς statt ἡμᾶς αὐτοῦς. Vgl. schon oben p. 46 (BLASS/DEBRUNNER §64).

³⁵³ καταποθῆναι (καταπίνω) ist biblische Ausdrucksweise, vgl. *I Petr 5,8*.

³⁵⁴ εἰσήχθη klingt an εἰσενέγκης an. Ob Markos die beiden zum selben Verb gehörig denkt, also εἰσηνέχθη (bei Germanos steht tatsächlich die gleichbedeutende, epische, Nebenform εἰσενέχθη)? Dann könnte man ‘geführt’ übersetzen.

³⁵⁵ So ist es wörtlicher übersetzt, als mit dem traditionellen ‘erlöse uns von dem Bösen’.

³⁵⁶ Daß der Teufel die Welt regiert, behaupten die Paulusbriefe (*Eph 6,12*).

**Πῶς κατ' εἰκόνα καὶ καθ' ὁμοίωσιν θεοῦ
ὁ ἄνθρωπος λέγεται¹**

XXXVI Τὸ λογικὸν καὶ νοερὸν ζῶον, ὁ ἄνθρωπος, μόνος κατ' εἰκόνα ἐστὶ καὶ ὁμοίωσιν θεοῦ. Καὶ κατ' εἰκόνα μὲν λέγεται ὁ ἄνθρωπος κατὰ τὸ τῆς ψυχῆς ἀξίωμα ἦτοι τὸ ἀκατάληπτον, τὸ ἀθεώρητον, τὸ ἀθάνατον, τὸ αὐτεξούσιον, **καὶ** μὴν καὶ τὸ ἀρχικόν· καθ' ὁμοίωσιν δὲ κατὰ τὸν τῆς ἀρετῆς λόγον καὶ τὰς θεωνύμους ταύτας θεομιμήτους πράξεις· ἦτοι φιλ-
5 ἀνθρώπως πρὸς τὸ ὁμογενὲς διακεῖσθαι καὶ οἰκτεῖρειν καὶ ἐλεεῖν καὶ ἀγαπᾶν τὸν ὁμόδουλον καὶ εὐσπλαγχνίαν πᾶσαν καὶ συμπάθειαν ἐνδείκνυσθαι. *Γίνεσθε γάρ, φησὶν, οἰκτίρμονες καθὼς καὶ ὁ πατὴρ ἡμῶν ὁ οὐράνιος οἰκτίρμων ἐστίν.* Καὶ τὸ μὲν κατ' εἰκόνα πᾶς ἄνθρωπος κέκτηται· ἀμεταμέλητα τὰ |
χαρίσματα τοῦ θεοῦ. Τὸ δὲ καθ' ὁμοίωσιν σπάνιοι, μόνοι οἱ ἐνάρετοι καὶ ἅγιοι οἱ τὴν τοῦ θεοῦ ἀγαθότητα κατὰ τὸ δυνατὸν ἀνθρώποις μιμούμενοι, οὗ καὶ ἡμεῖς ἀξιοθεΐμεν | εὐαρεστήσαντες αὐτῷ δι' ἀγαθο-
20 ἐργίας καὶ μιμηταὶ γενόμενοι τῶν ἀπ' αἰῶνος εὐαρεστησάντων Χριστῷ τῷ θεῷ ἡμῶν· ὅπρι πρέπει πᾶσα δόξα, τιμὴ καὶ προσκύνησις καὶ μεγαλοπρέπεια σὺν τῷ ἀνάρχῳ αὐτοῦ πατρὶ καὶ τῷ παναγίῳ καὶ ζωοποιῷ πνεύματι, νῦν καὶ αἰεὶ καὶ εἰς τοὺς αἰῶνας
25 τῶν αἰώνων, ἀμήν.

**Τοῦ ἁγίου Ἰωάννου τοῦ τῆς κλίμακος –
ἀνακεφαλαίωσις πάντων τῶν λόγων αὐτοῦ**

XXXVII Πίστις βεβαία ἀποταγῆς μήτηρ· τὸ δὲ ἐναντίον πρόδηλον. Ἐλπίς ἀκλινῆς ἀπροσπαθείας θύρα· τὸ δὲ ἐναντίον πρόδηλον. Ἀγάπη θεοῦ ξενιτείας ὑπόθεσις· τὸ δὲ ἐναντίον πρόδηλον.
Ἐποταγὴν ἔτεκεν ἑαυτοῦ κατάγνωσις καὶ ὑγιείας ὄρεξις. Ἐγκρατείας μήτηρ θανάτου ἔννοια καὶ μνήμη

**EPHRAEM, *De virtutibus et passionibus*
409,8^a (= Ass. III,433A)²**

Τὸ νοερὸν καὶ λογικὸν ζῶον, ὁ ἄνθρωπος, μόνος ἐκ πάντων κατ' εἰκόνα ἐστὶ καὶ καθ' ὁμοίωσιν τοῦ θεοῦ. Καὶ κατ' εἰκόνα μὲν λέγεται πᾶς ἄνθρωπος, κατὰ τὸ τοῦ νοὸς ἀξίωμα καὶ τὸ τῆς ψυχῆς ἦτοι τὸ ἀκατάληπτον. **Τί ἐστὶ τὸ κατ' εἰκόνα;** Τὸ ἀθεώρητον, τὸ ἀθάνατον, τὸ αὐτεξούσιον. **Καὶ** μὴν, καὶ κατὰ τὸ ἀρχικόν **καὶ τεκνογονικόν καὶ οἰκοδομικόν.** **Τί ἐστὶ τὸ καθ' ὁμοίωσιν;** *Καθ' ὁμοίωσιν* δὲ κατὰ τὸν τῆς ἀρετῆς λόγον καὶ θεωνύμους ταύτας καὶ θεομιμήτους πράξεις ἡγουν κατὰ τὸ φιλανθρώπως πρὸς τὸ ὁμογενὲς διακεῖσθαι, οἰκτεῖρειν καὶ ἐλεεῖν καὶ ἀγαπᾶν τὸν ὁμόδουλον, εὐσπλαγχνίαν τε πᾶσαν καὶ συμπάθειαν ἐνδείκνυσθαι. *Γίνεσθε γάρ, φησι Χριστὸς ὁ θεὸς ἡμῶν, οἰκτίρμονες, καθὼς καὶ ὁ πατὴρ ὑμῶν ὁ οὐράνιος οἰκτίρμων ἐστίν.* Καὶ τὸ μὲν κατ' εἰκόνα πᾶς ἄνθρωπος κέκτηται· ἀμεταμέλητα γὰρ τοῦ θεοῦ τὰ χαρίσματα· τὸ δὲ καθ' ὁμοίωσιν σπάνιοι, **καὶ** μόνοι οἱ ἐνάρετοι καὶ ἅγιοι, **καὶ** τὴν τοῦ θεοῦ ἀγαθότητα κατὰ τὸ δυνατὸν ἀνθρώποις μιμούμενοι, οὗ **τῆς ὑπεραγάθου φιλανθρωπίας** ἀξιοθεΐμεν καὶ ἡμεῖς, εὐαρεστήσαντες αὐτῷ δι' ἀγαθοεργίας καὶ μιμηταὶ γενόμενοι τῶν ἀπ' αἰῶνος εὐαρεστησάντων Χριστῷ, **ὅτι αὐτοῦ ἐστὶ τὸ ἔλεος καὶ αὐτῷ** πρέπει πᾶσα δόξα τιμὴ καὶ προσκύνησις σὺν τῷ ἀνάρχῳ πατρὶ καὶ τῷ παναγίῳ καὶ ἀγαθῷ καὶ ζωοποιῷ πνεύματι, νῦν καὶ αἰεὶ καὶ εἰς τοὺς αἰῶνας τῶν αἰώνων, ἀμήν.

JOH. CLIM., *Scala, Gradus* 26^{tris}, PG 88,1084C^b

Ἐνακεφαλαίωσις ἐν ἐπιτομῇ τῶν προειρημένων λόγων αὐτοῦ·

26^{tris},1 Πίστις βεβαία ἀποταγῆς μήτηρ· τὸ δὲ ἐναντίον πρόδηλον. Ἐλπίς ἀκλινῆς ἀπροσπαθείας θύρα· τὸ δὲ ἐναντίον πρόδηλον. Ἀγάπη θεοῦ ξενιτείας ὑπόθεσις· τὸ δὲ ἐναντίον πρόδηλον.
26^{tris},2 Ἐποταγὴν ἔτεκεν ἑαυτοῦ κατάγνωσις καὶ ὑγιείας ὄρεξις. Ἐγκράτεια μήτηρ ὑγιείας, ἐγκρατείας

VRP – ^a CPG: 4055, Ed. PHRANTZOLAS – ^b CPG: 7852

XXXVI,1 &c Gen 1,26 13-4 Lc 6,36 15 R: 550^v 19 V: 328^f

XXXVI,1 <σλβ> conjeicit CAV., i.e. cap. 232 | **9** ταύτας + καὶ P | **11** τὸν scripsi: τὸ Ms | **23-5** αὐτοῦ ... ἀμήν om. P || **XXXVII,1** σλγ' V^{mg}, i.e. cap. 233

¹ P setzt davor: Τοῦ ἁγίου πατρὸς ἡμῶν Ἰωάννου τοῦ Δαμασκηνοῦ.

² Ähnlich auch in Ps-JOH. DAMASC., *De virtutibus et vitiis* (fragmenta), PG 95,97A.

Inwiefern der Mensch nach dem Ebenbild und der Ähnlichkeit Gottes genannt wird

XXXVI Das vernunftbegabte und intelligente Lebewesen, der Mensch, ist allein gemäß dem *Ebenbild und der Ähnlichkeit Gottes* [geschaffen worden]. Gemäß dem *Ebenbild* heißt der Mensch wegen der Würde seiner Seele, nämlich der unbegreiflichen, der unsichtbaren, der unsterblichen, der mit freiem Willen ausgestatteten, ja und auch der herrschenden.³⁵⁷ Gemäß der *Ähnlichkeit* aber auf Grund der Fähigkeit (λόγος) zur Tugend und dieser nach Gott benannten, gottnachahmenden Taten, nämlich unseresgleichen gegenüber menschenfreundlich gestimmt zu sein und mit dem Mitsklaven Mitleid zu haben und sich seiner zu erbarmen und ihn zu lieben und ganz Mildtätigkeit und Mitgefühl an den Tag zu legen. *Werdet nämlich*, steht geschrieben, *barmherzig wie unser himmlischer Vater barmherzig ist!* Und das dem *Ebenbild Gemäße* besitzt jeder Mensch: Unwiderruflich sind die Gnadengaben Gottes. Das *der Ähnlichkeit Gemäße* aber [nur] wenige, allein die Tugendhaften und Heiligen, die die Güte Gottes, soweit [wir] Menschen es vermögen, nachahmen, dessen auch wir gewürdigt werden, wenn wir ihm durch gute Taten wohlgefallen und Nachahmer derer werden, die seit Anbeginn (αἰών) Christo unserem Gott wohlgefallen. Ihm sei alle Herrlichkeit, Ehre, Anbetung und Großzügigkeit zusammen mit seinem anfangslosen Vater und dem gänzlich heiligen und lebensspendenden Geiste, jetzt und immer und in alle Ewigkeit, Amen.

Vom heiligen Johannes Klimakos – Rekapitulation all seiner Worte³⁵⁸

XXXVII Fester Glaube ist die Mutter der Entsagung; das Gegenteil aber ist offensichtlich.³⁵⁹ Unverrückbare Hoffnung ist das Tor zur Leidenschaftslosigkeit; das Gegenteil aber ist offensichtlich.³⁶⁰ Liebe zu Gott ist die Grundlage der Weltfremde; das Gegenteil aber ist offensichtlich.

Die Verurteilung des eigenen Selbst und das Verlangen nach Gesundheit erzeugen die Unterordnung.³⁶¹ Der Enthaltbarkeit Mutter ist der Gedanke an den Tod und die beständige Erinnerung an *die*

³⁵⁷ Diese Beschreibung paßt besser auf den νοῦς, wie Ephraem auch schreibt, als auf die ψυχή. – Da wir nach seinem Ebenbild geschaffen sind, treffen alle diese Adjektive also auch auf Gott zu.

³⁵⁸ Diese Zusammenfassung besteht aus kurzen oft rhythmisch angeordneten Merksätzen.

³⁵⁹ Nämlich, daß Entsagung nicht ohne festen Glauben möglich ist.

³⁶⁰ Dies scheint uns Modernen nicht so offensichtlich. KAZANTZAKIS z.B. will die Hoffnung überwinden, um zur Leidenschaftslosigkeit vorzustoßen (vgl. sein berühmtes Dictum: δὲν ἐλπίζω τίποτα, δὲν φοβοῦμαι τίποτα· εἶμαι ἐλεύθερος!).

³⁶¹ Im Kloster/Orden, unter den spirituellen Vater.

παγία χολής και ὄξους δεσπότου και θεοῦ. Σωφρο-
 10 σύνης βοηθός ἡσυχία· πυρώσεως θραύσις νηστεία.
 Λογισμῶν πονηρῶν και αἰσchrῶν συντριμμὸς διανοίας
 ἀντίπαλος. |

Πίστις και ξενιτεία θάνατος φιλαργυρίας. Συμ-
 πάθεια δὲ και ἀγάπη προέδωκαν και σώμα. Προσ-
 15 ευχή ἐκτενής ὄλεθρος ἀκηδίας. Μνήμη δὲ κρίσεως
 προθυμίας πρόξενος, θυμοῦ ἴαμα, ἀτιμίας ἀγάπη.

Ἀκτημοσύνη λύτης πνιγμοσύνη. Ἀπροσπάθεια δὲ
 αἰσθητῶν θεωρία νοητῶν. Σιωπή και ἡσυχία κενοδο-
 ξίας πολέμοι. Εἰ δὲ μέσος ὑπάρχεις, ἀτιμίαν μέτελθε.

20 Ὅσπερ ὄφιν ἀδύνατον τὴν ἑαυτοῦ παλαιότητα
 ἐκδύσασθαι μὴ ἐν στενῇ ὀπῇ εἰσδύντα, οὕτω και ἡμᾶς
 τὰς παλαιὰς προλήψεις και τὸν τοῦ παλαιοῦ ἀν-
 θρώπου χιτῶνα οὐ μὴ ἀποβάλομεν, ἐὰν μὴ τὴν
 στενὴν και τεθλιμμένην ὁδὸν τῆς ἀτιμίας και τῆς
 25 νηστείας προθύμως διέλθωμεν.

Νοῦς νηστευτοῦ προσεύξεται νηφόντως, ὁ δὲ τοῦ
 ἀκρατοῦς εἰδώλων ἀκαθάρτων πεπλήρωται· κοιλίας
 κόρος ἐξήρανε πηγὰς, αὕτη δὲ ξηρανθεῖσα ἐγέννησεν
 ὕδατα. **Τῷ μὲν πλατυνομένῳ συνεστάλη τὰ | δάκρυα,**
 30 **ἐξεβλύσθη δὲ ταῦτα τῷ τὴν στενὴν ὁδὸν ἀγαπήσαντι.**

Θλιβομένης κοιλίας ταπεινοῦται καρδιά· θεραπευο-
 μένης δὲ ταύτης γαυριᾶ | λογισμὸς.

Θλίβε κοιλίαν και πάντως κλείσεις και στόμα·
 νευροῦται γὰρ γλώσσα ὑπὸ πλήθους βρωμάτων.

35 Ἐὰν τὴν στενὴν και τεθλιμμένην ὁδὸν ὀδεύειν Χρι-
 στῷ συνετάξω, στένωσον τὴν γαστέρα· ταύτης δὲ πλα-
 τυνομένης και θεραπευομένης τὰς συνθήκας ἠθέτησας.

Ἐπίσκεφε και ἀκούσεις τοῦ λέγοντος· *πλατεῖα και*
εὐρύχωρος ἡ ὁδὸς τῆς κοιλίας ἡ ἀπάγουσα εἰς τὴν
 40 *ἀπώλειαν* τῆς πορνείας, *και πολλοὶ εἰσιν οἱ πορευό-*
μενοι δι' αὐτῆς. Τί στενὴ ἡ πύλη και τεθλιμμένη ἡ
 ὁδὸς τῆς νηστείας ἡ εἰσάγουσα εἰς τὴν ζωὴν τῆς
 ἀγνείας, και ὀλίγοι εἰσιν οἱ εἰσερχόμενοι δι' αὐτῆς.

Ἄρχων δαιμόνων ὁ πεσὼν ἐωσφόρος – και ἄρχων
 45 παθῶν ὁ λαიმὸς τῆς κοιλίας.

μήτηρ θανάτου ἔννοια και μνήμη παγία χολής και
 ὄξους δεσπότου και θεοῦ. Σωφροσύνης βοηθός ἐστι
 και ὑπόθεσις ἡσυχία· πυρώσεως θραύσις νηστεία.
 Λογισμῶν τε πονηρῶν και αἰσchrῶν συντριμμὸς
 διανοίας ἀντίπαλος·

26^{tris},3 Πίστις και ξενιτεία θάνατος φιλαργυρίας.
 Συμπάθεια δὲ και ἀγάπη προέδωκαν σώμα. Προσ-
 ευχή ἐκτενής ὄλεθρος ἀκηδίας· μνήμη δὲ κρίσεως
 προθυμίας πρόξενος. Θυμοῦ ἴαμα, ἀτιμίας ἀγάπη·
ὕμνωδι [-α I.] **δὲ και συμπάθεια και** [om. I.]

26^{tris},4 Ἀκτημοσύνη λύτης πνιγμοσύνη. Ἀπροσπά-
 θεια δὲ αἰσθητῶν θεωρία νοητῶν. Σιωπή και ἡσυχία
 κενοδοξίας πολέμοι. Εἰ δὲ μέσος ὑπάρχεις, ἀτιμίαν
 μέτελθε.

26^{tris},6 Ὅσπερ ὄφιν ἀδύνατον τὴν ἑαυτοῦ παλαι-
 ότητα ἐκδύσασθαι, μὴ ἐν στενῇ ὀπῇ εἰσδύντα,
 οὕτως και ἡμᾶς τὰς παλαιὰς προλήψεις **και τὴν τῆς**
ψυχῆς παλαιότητα και τὸν τοῦ παλαιοῦ ἀνθρώπου
 χιτῶνα οὐ μὴ ἀποβάλομεν, ἐὰν μὴ *τῆς στενῆς και*
τεθλιμμένης [τὴν στενὴν και τεθλιμμένην τῆς I.] νη-
 στείας και ἀτιμίας ὁδὸν **πάρελθωμεν.**

JOH. CLIM., Scala, Gradus 14, PG 88,865D^a

14,16 Νοῦς νηστευτοῦ προσεύξεται νηφόντως, ὁ δὲ
 τοῦ ἀκρατοῦς εἰδώλων ἀκαθάρτων πεπλήρωται·
 κοιλίας κόρος ἐξήρανε πηγὰς, αὕτη δὲ ξηρανθεῖσα
 ἐγέννησεν ὕδατα.

14,17 Ὁ τὴν ἑαυτοῦ θεραπεύων γαστέρα, και
 πνεῦμα πορνείας νικῆσαι βουλόμενος, ὁμοίος ἐστι
 τῷ μετὰ ἐλαίου σβεννύοντι ἐμπρησμόν. Θλιβομένης
 κοιλίας ταπεινοῦται καρδιά· θεραπευομένης δὲ
 ταύτης γαυριᾶ δὲ λογισμὸς.

14,19 Θλίβε κοιλίαν, και πάντως κλείσεις και στόμα·
 νευροῦται γὰρ γλώσσα ὑπὸ πλήθους **ἐδεσμάτων.**

14,25 Ἐὰν τὴν στενὴν και τεθλιμμένην ὁδὸν
 ὀδεύειν Χριστῷ συνετάξω, στένωσον τὴν γαστέρα·
 ταύτης γὰρ θεραπευομένης και πλατυνομένης, τὰς
 συνθήκας ἠθέτησας.

14,26 Ἐπίσκεφε και ἀκούσεις τοῦ λέγοντος· *πλα-*
τεῖα και εὐρύχωρος ἡ ὁδὸς τῆς κοιλίας ἡ ἀπάγουσα
εἰς τὴν ἀπώλειαν τῆς πορνείας, *και πολλοὶ εἰσιν οἱ*
πορευόμενοι δι' αὐτῆς. Τί στενὴ ἡ πύλη και τεθλιμ-
 μένη ἡ ὁδὸς τῆς νηστείας, ἡ εἰσάγουσα εἰς τὴν ζωὴν
 τῆς ἀγνείας, και ὀλίγοι εἰσιν οἱ εἰσερχόμενοι δι' αὐτῆς.

14,27 Ἄρχων δαιμόνων ὁ πεσὼν ἐωσφόρος· και
 ἄρχων παθῶν ὁ λαიმὸς τῆς κοιλίας.

VRP – ^a CPG: 7852

XXXVII,8 Mt 27,34 **12** P: 74^r **23-4, 30, 35, 38-40 & 41-2** cf. Mt 7,13 **29** V: 328^v **32** R: 551^r **40** P: 74^v
XXXVII,9 και VR: τοῦ P | **17** ἀκτημοσύνη P: ἀκτιμοσύνη VR | **22** προλήψεις VR: προσλήψεις P | **29-30** τῷ...
 ἀγαπήσαντι post λογισμὸς (32)ρονit P | **32** γαυριᾶ P: γαβριᾶ VR | **36** ταύτης VR: τούτης P | **36-7** πλατυνομένης και
 om. P | **38** πλατεῖα corr.: πλατεῖα VR: πλατὺς P | **40-1** πορευόμενοι P: πορνευόμενοι VR | **43** ἀγνείας P: ἀγνοίας VR

Galle und den Essig des Gebieters und Gottes. Gehilfe der Keuschheit ist die *Ruhe*; das Löschen des Feuerbrandes ist das Fasten. Die Zerknirschung des Denkens ist der Feind der bösen und schändlichen Gedanken.

Glaube und Weltfremde ist der Tod der Geldgier. Mitgefühl und Liebe lieferten sogar den [eigenen] Leib aus. Anhaltendes³⁶² Gebet ist der Untergang der Antriebslosigkeit. Denken an das [jüngste] Gericht verhilft uns zur Bereitwilligkeit, zur Heilung des Zorns, zur Liebe zur Schmach.

Besitzlosigkeit erstickt die Traurigkeit. Leidenschaftslosigkeit gegenüber dem Sinnlichen bringt die Schau des Geistigen. Schweigen und *Ruhe* sind die Feinde der eitlen Ruhmsucht. Befindest du dich aber in der Öffentlichkeit,³⁶³ strebe nach der Ehrlosigkeit!

Wie es einer [sich häutenden] Schlange unmöglich ist, das eigene alte [Selbst] auszuziehen, ohne durch eine enge Öffnung zu kriechen,³⁶⁴ so können auch wir nicht die alten Vorurteile und den Mantel des alten Menschen abwerfen, außer wir begehen *den schmalen und betrüblichen Weg* der Schmach und des Fastens bereitwillig!

JOHANNES KLIMAKOS, *Himmelsleiter, Stufe 14*

Der Geist (νοῦς) eines Fastenden wird nüchtern beten, derjenige eines Unbeherrschten hingegen ist mit unreinen Vorstellungen angefüllt; die Satttheit des Bauches trocknet die [Gnaden-]Quellen aus, wenn dieser aber trockengelegt wird,³⁶⁵ gebiert er Wasser.³⁶⁶ Dem Verbreiteten³⁶⁷ bleiben die Tränen aus, sie quellen aber aus dem Liebhaber des *engen Weges* hervor!

Wenn der Bauch bedrängt wird, wird das Herz demütig; wenn dieser aber verwöhnt wird, wird der Gedanke stolz.

Bedränge den Bauch und du wirst auch den [arroganten] Mund gänzlich verschließen; denn die [böse] Zunge wird gestärkt durch der Speisen Fülle.

Wenn du Christus versprochen hast, den *engen und betrüblichen Weg zu gehen*, dann beenge den Bauch; wenn er aber ausgeweitet und verwöhnt wird, brichst du dein Bündnis!

Schau hin und du wirst hören, wie er sagt: *Breit und geräumig ist der Weg* des Bauches, *der zum Verderben der Hurerei führt, und viele sind es, die darauf wandeln*.³⁶⁸ Wie *eng* die Pforte und *betrüblich der Weg* des Fastens, der ins keusche Leben führt, und wenige sind es, die durch sie hineingehen.

Der Herrscher der Dämonen ist der gefallene Luzifer – der Herrscher der Leidenschaften ist die Gier des Bauches.

³⁶² ἐκτενής προσευχή. Vgl. ἐκτενής ἱκεσία, ‘série d’invocations prononcées à la suite l’une de l’autre’ (CLUGNET, s.v.), die liturgisch etwa unserer Litanei entspricht.

³⁶³ μέσος, wörtlich ‘inmitten [der Leute]’.

³⁶⁴ Diese naturkundliche Behauptung läßt sich mindestens auf die dritte Rezension des PHYSIOLOGOS zurückverfolgen (*redactio tertia quae vocatur pseudo-Basiliana* 9,27, Ed. SBORDONE) Τρίτη φύσις τοῦ ὄφεως· ὅταν ὁ ὄφις γηράσῃ, ἀμβλυωπεῖ τοὺς ὀφθαλμοὺς, καὶ τότε εἰσέρχεται εἰς τὸν φωλεὸν αὐτοῦ, καὶ νηστεύει ἡμέρας μί, καὶ σφίγγει τὸ σῶμα τῇ ἐγκρατεῖα· τὸ δὲ δέρμα αὐτοῦ χαννοῦται, καὶ τότε ζητεῖ ραγάδας πέτρας ἢ τόπον σφικτόν, καὶ συντριβόμενος ἀποδερματοῦται καὶ ἀνανεοῦται. Naturwissenschaftlicher zu diesem Thema: ARISTOTELES, *De hist. anim.* 600b28. – Der enge Spalt (ὀπή) erinnert an *Ex* 33,22, als Moses sich im Felsspalt (ὀπή) verkriechen muß, um den vorüberziehenden Gott aushalten zu können.

³⁶⁵ D.h. leer ist.

³⁶⁶ Und die “Quellen” der Tränen sprudeln. Die Erwähnung der Tränen fehlt im MIGNE-Text, paßt aber gut in den Zusammenhang. Wir scheinen hier neuen Text zu haben.

³⁶⁷ D.h. dem, der auf den breiten Weg geht – und durch zuviel Essen ‘breit’ wurde.

³⁶⁸ Klimakos verändert sein Matthäuszitat: Die Worte ‘Bauch’ und ‘Hurerei’ stehen nicht bei Matthäus.

Μὴ πλανῶ· οὐ μὴ τοῦ Φαραῶ ἐλευθερωθήσῃ, οὐδὲ τὸ ἄνω πάσχα θεάσῃ, ἐὰν μὴ *πικρίδας καὶ ἄζυμα φάγῃς* διαπαντός· *πικρίδες εἰσὶν ἢ τῆς νηστείας βία καὶ κακοπάθεια, ἄζυμα δὲ τὸ μὴ φυσώ-*
 50 *μενον φρόνημα.*¹

Τῆ σῆ ἀναπνοῇ κολληθήτω ὁ λόγος τοῦ λέγοντος· *ἐγὼ δὲ ἐν τῷ τοὺς δαίμονας παρενοχλεῖν μοι ἐνεδύομην σάκκον καὶ ἐταπείνουν ἐν νηστεία τὴν ψυχὴν μου καὶ ἡ προσευχή μου εἰς κόλπον ψυχῆς*
 55 *μου ἐκεκόλλητο.*

Ὡσπερ οἱ λεγόμενοι καρκίνοι εὐεπιχείρητοι τυγχάνουσι, διὰ τὸ ποτὲ μὲν ἔμπροσθεν, ποτὲ δὲ ὀπισθεν **βαδίζειν**, οὕτω καὶ ἡ ψυχὴ ἢ ποτὲ μὲν γελῶσα, ποτὲ δὲ τρυφῶσα, ποτὲ δὲ πενθοῦσα
 60 οὐδὲν ὠφελῆσαι δύναται.

Ὡσπερ οὐ τίκτει πῦρ χιόνα, οὕτως οὐδὲ ὁ τὴν ἐνταῦθα ζητῶν τιμὴν τῆς ἐκεῖ ἀπολαύσει **ποτέ**.

Ὡσπερ ὁ μὴ ἔχων ὁδηγὸν εὐχερῶς ἐν τῇ ὁδῷ πλανᾶται κἂν λίαν φρόνιμος καθέστηκεν, οὕτω
 65 καὶ ὁ αὐτεξουσίως τὴν μοναδικὴν ὁδὸν πορευόμενος εὐχερῶς ἀπόλλυται, κἂν πᾶσαν | τὴν σοφίαν τοῦ κόσμου ἐπίσταται.

Ὡσπερ οἱ ὑπνώττοντες εὐχερῶς συλῶνται, οὕτω καὶ οἱ πλησίον κόσμου τὴν ἀρετὴν μετερχόμενοι.

Ἄρχῃ μετανοίας ἀρχὴ σωτηρίας – ἀρχὴ δὲ σωτηρίας **θεοῦ φόβος**.

Φόβος δὲ τίκτει τήρησιν ἐνταλμάτων, οὐρανίων λέγω καὶ ἐπιγείων· ἐνταλμάτων φυλακὴ ἀγάπης τεκμήριον· ἀγάπης δὲ ἀρχὴ πλήθος ταπεινώσεως.

Πλήθος δὲ ταπεινώσεως | θυγάτηρ ἀπαθείας. Ταύτης δὲ κτήσις ἀγάπης πλήρωμα, εἴτ' οὖν τελεία ἐνοίκησις θεοῦ τοῖς δι' ἀπαθείας καθαροῖς τῇ καρδίᾳ, *ὅτι αὐτοὶ τὸν θεὸν ὄψονται* – ᾧ ἢ δόξα εἰς τοὺς αἰῶνας.
 75

14,29 Μὴ πλανῶ· οὐ μὴ τοῦ Φαραῶ ἐλευθερωθήσῃ, οὐδὲ τὸ ἄνω πάσχα θεάσῃ, ἂν οὐ *πικρίδας καὶ ἄζυμα φάγῃς* διαπαντός· *πικρίδες ἐστὶν ἢ τῆς νηστείας βία καὶ πόνος* [κακοπάθεια I.]· *ἄζυμα δέ, τὸ μὴ φυσώμενον φρόνημα.*

14,30 Τῆ σῆ ἀναπνοῇ συγκολληθήτω ὁ λόγος τοῦ λέγοντος· *ἐγὼ δὲ ἐν τῷ τοὺς δαίμονας παρενοχλεῖν μοι, ἐνεδύομην σάκκον καὶ ἐταπείνουν ἐν νηστεία τὴν ψυχὴν μου καὶ ἡ προσευχή μου εἰς κόλπον ψυχῆς μου ἐκεκόλλητο.*

JOH. CLIM., Scala, Gradus 26^{tris}, PG 88,1088C^a

26^{tris},30 Ὡσπερ οἱ λεγόμενοι καρκίνοι (sic) εὐεπιχείρητοι τυγχάνουσι, διὰ τὸ ποτὲ μὲν ἔμπροσθεν [+ **βαίνειν** I.], ποτὲ δὲ ὀπισθεν, οὕτως καὶ ψυχὴ ποτὲ μὲν γελῶσα, ποτὲ δὲ πενθοῦσα, ποτὲ δὲ τρυφῶσα οὐδὲν ὠφελῆσαι δύναται.

26^{tris},25 Ὡσπερ οὐ τίκτει πῦρ χιόνα, οὕτως οὐδὲ ὁ τὴν ἐνταῦθα ζητῶν τιμὴν τῆς ἐκεῖθεν ἀπολαύσει.

26^{tris},45 Ὡσπερ [+ ὁ I.] μὴ ἔχων ὁδηγὸν εὐχερῶς ἐν τῇ ὁδῷ πλανᾶται κἂν λίαν φρόνιμος καθέστηκεν, οὕτως καὶ ὁ αὐτεξουσίως τὴν μοναδικὴν ὁδὸν πορευόμενος, εὐχερῶς ἀπόλλυται, κἂν πᾶσαν τὴν σοφίαν τοῦ κόσμου ἐπίσταται.

26^{tris},31 Ὡσπερ οἱ ὑπνώττοντες εὐχερῶς συλῶνται, οὕτως καὶ οἱ πλησίον κόσμου τὴν ἀρετὴν μετερχόμενοι. ***ibid.* PG 88,1092C**

26^{tris},55 **Μείωσις μὲν κακοῦ τίκτει ἀποχὴν κακοῦ· ἀποχὴ δὲ κακοῦ, ἀρχὴ μετανοίας.** Ἄρχῃ δὲ μετανοίας ἀρχὴ σωτηρίας – ἀρχὴ δὲ σωτηρίας **πρόθεσις ἀγαθῆ**. (...) ²

Φόβος δὲ τίκτει τήρησιν ἐνταλμάτων, ἐπουρανίων λέγω **δὴ** καὶ ἐπιγείων· ἐνταλμάτων φυλακὴ ἀγάπης τεκμήριον· ἀγάπης δὲ ἀρχὴ, πλήθος ταπεινώσεως.

Πλήθος δὲ ταπεινώσεως θυγάτηρ ἀπαθείας· ταύτης δὲ κτήσις ἀγάπης πλήρωμα· εἴτ' οὖν θεοῦ τελεία ἐνοίκησις τοῖς δι' ἀπαθείας καθαροῖς τῇ καρδίᾳ· *ὅτι αὐτοὶ τὸν θεὸν ὄψονται* – **αὐτῷ** ἢ δόξα εἰς τοὺς αἰῶνας **τῶν αἰῶνων, ἀμήν.**

VRP – ^a CPG: 7852

XXXVII,47-9 cf. *Ex 12,8* et *Num 9,11* **52-5** *Ps 34,13* **66** V: 329^f **75** R: 551^v **77** P: 75^f **78** *Mt 5,8*

XXXVII,46 ἐλευθερωθήσῃ R: ἐλευθερωσθήσῃ V | **48** ἢ scripsi: οἱ VR | **49** καὶ om. P | **49** κακοπάθεια P: κακοπαθεία VR | **49** μὴ V^{sl} | **49-50** φυσώμενον corr.: φυσόμενον Ms | **51** κολληθήτω VR: κολληθήθητι P | **53** ἐνεδύομην VR: ἐνεδύομοι P | **55** ἐκεκόλλητο VR: κεκόλυτ^o P | **58** ἢ¹ om. P | **61** χιόνα VR: χιόνα P | **69** τὴν ἀρετὴν P tantum | **76** κτήσις scripsi: κτήσης Ms | **77** τοῖς V: τῆς RP | **78** δόξα + καὶ τὸ κράτος P

¹ Randglosse: Ὅρα

² Vgl. Fortsetzung gegenüber.

Täusche dich nicht: Du wirst nicht vom Pharao³⁶⁹ befreit, noch das himmlische³⁷⁰ Osterfest schauen, wenn du nicht beständig *Bitterkraut und ungesäuertes Brot isst!* Das *Bitterkraut* bedeutet die Gewalt und die Strapazen des Fastens, *ungesäuertes Brot* aber die unaufgeblasene Gesinnung (φρόνημα).

Deinem Atem hänge das Wort dessen an, der da sagt: *Ich aber, als ich von Dämonen belästigt wurde, kleidete mich in Sacktuch, ich demütigte mit Fasten meine Seele, und mein Gebet wurde in meiner Seele Schoß festgeklebt.*³⁷¹

JOHANNES KLIMAKOS, *Himmelsleiter, Stufe 26*^{tris}

Wie die sogenannten Krebse leicht zu fangen sind, weil sie bald vorwärts, bald rückwärts gehen, ebenso vermag auch die Seele, die einmal lacht, dann schwelgt, dann aber trauert,³⁷² keinen Nutzen daraus zu ziehen.

Wie Feuer nicht Schnee hervorbringt, so wird, wer die diesseitige Ehre sucht, niemals die jenseitige genießen.

Wie einer, der keinen Führer hat, leicht vom Weg abirrt, auch wenn er sehr klug veranlagt ist, so wird auch, wer den Weg der Mönche eigenmächtig begeht, leicht in Verderben geraten, auch wenn er die gesamte Weisheit der Welt kennt.

Wie die Träumenden leicht zu bestehlen sind, so auch die, welche nahe der Welt der Tugend nachgehen.

Der Anfang der Buße ist der Anfang des Heils – der Anfang des Heils ist aber die Gottesfurcht.³⁷³

Die Furcht zeugt aber die Einhaltung der Gebote, der himmlischen meine ich und der irdischen; das Einhalten der Gebote ist ein Zeichen der Liebe; der Anfang der Liebe ist die Fülle an Demut.

Die Fülle an Demut ist aber eine Tochter der Leidenschaftslosigkeit. Deren Erwerb ist die Fülle der Liebe; die vollkommene Einwohnung Gottes also gehört denen, die durch die Leidenschaftslosigkeit rein im Herzen [geworden] sind, *denn sie werden Gott sehen* – ihm sei die Herrlichkeit in Ewigkeit.

³⁶⁹ Vgl. *Ex 12*. Klimakos vergleicht die Rettung der Seele mit dem Auszug aus Ägypten (wie schon PHILON VON ALEXANDRIA in *De vita Mosis*).

³⁷⁰ Wörtlich das 'obere'; gemeint ist die Auferstehung.

³⁷¹ Diese und ähnliche Stellen werden den athonitischen Hesychasten zu Belegstellen für ununterbrochenes Aufsagen kurzer Gebete im Atemrhythmus. GREGORIOS PALAMAS (*Triaden 2,2,25,15*) setzt diese Stelle mit PG 88,1112C zusammen: Ἡ Ἰησοῦ μνήμη κολληθῆτω (statt ἐνωθῆτω) τῇ πνοῇ σου καὶ τότε γνώση ἡσυχίας ὠφέλεια. Markos ist diese Stelle offenbar wichtig; Er hebt sie mit einer Randglosse 'Schau!' hervor.

³⁷² Die bei KLIMAKOS überlieferte Reihenfolge ist logischer: 'Die einmal lacht, dann aber trauert, dann [wieder] schwelgt.

³⁷³ Markos läßt folgendes aus: Πρόθεσις δὲ ἀγαθῆ γεννήτρια πόνων· πόνων δὲ ἀρχὴ ἀρεταί· ἀρχὴ δὲ ἀρετῶν ἄνθος· ἄνθος δὲ ἀρετῆς ἐργασία· ἀρετῆς δὲ γέννημα συνέχεια· συνεχεστέρως δὲ μελέτης καρπὸς καὶ γέννημα, ἔξις· ἔξωθεν δὲ τόκος ποίωσις· καλοῦ δὲ ποίωσις γεννήτρια φόβου.

Στίχοι

XXXVIII Ὁ τοῦσδ' ἀναγνοὺς μὴ ῥαθύμως τοὺς λόγους

Οὐκ ἂν δεηθήσεται πλειόνων λόγων·

Εἷς γὰρ λόγος κράτιστος εἰς σωτηρίαν.

5 **Στίχοι ὡς ἀπὸ τοῦ βιβλίου**

Μικρὸν μὲν εἰμι τῇ ὀρωμένη θεᾷ,

Πολὺν δὲ πλοῦτον τοῖς ἐμοῖς δίδω φίλοις,

Καὶ τοῦτον ἔνδον τοῖς ἐμοῖς κόλποις φέρω.

Ἐκ τῶν στίχων Νικολάου Κερκύρων

10 Ψυχὴ διέγνωσ ὡς τὰ τοῦ βίου πλάνη·

Ψεῦδος φενάκης τὰ πάντα φλυαρία·

Εὐδοξία, πλοῦτός τε σωροὶ χρημάτων,

Ἵποπτα πάντα ῥώσις, εὐκλεια, κρότοι.

Τουτέστι πιστὸν ἄρτι, τοῦτο καὶ μόνον,

15 Τὸ τῶν ὄλων ἄπιστον ὡσπερ ὄν βλέπειν.

Ἐν τῷ πονηρῷ πάντα τὸν κόσμον λέγει

Κεῖσθαι σοφός τις ἐνθέως καὶ πανσόφως.

Γυμνὸς παρήλθον εἰς τὸ κλαυθμῶνος πέδον,

Καὶ τοῦδε γυμνὸς ἐξελεύσομαι πάλιν,

20 Ὅθεν τί μοχθῶ καὶ ταραττομαι μάτην,

Γυμνήν γινώσκων τὴν τελευτὴν τοῦ βίου;

Θᾶπτον διδαχθῆς ἐν μέσῳ πονηρίαν,

Ἦ περ διδάξεις ἀρετὴν τοὺς ἐν μέσῳ.

Ἔμοι δὲ τῷ μάλιστα πάντων ἀθλίῳ

25 Φεύγειν, σιωπᾶν, ἡσυχάζειν¹ ἀρμόζει,

Ὁ γοῦν συνιῶν ἐν πονηραῖς ἡμέραις

Ἦσται σιωπῶν, ὡς παραγγέλλει λόγος,

Καὶ δεῖ λαβέσθαι τῆς φίλης ἀπραξίας

Ἦ προξενεῖν πέφυκεν ἀταραξίαν.

30 Ἐρημίαν εὖροιμι πρὸς μετοικίαν,

Ὅπου ταραγμὸς οὐ, κυδοιμὸς οὐκ ἔνι,

Ὅπου προσελθὼν ἀγγέλων ζήσεις βίον,

Ὅπου σχολάσας τοῦ θεοῦ μάλλον τύχης.

MARCUS MONACHUS ?

NICOLAUS CORCYRENSIS, *De se ipso*^a

Ψυχὴ διέγνωσ ὡς τὰ τοῦ βίου πλάνη. [1]

Ψεῦδος φενάκης πάντα καὶ (τὰ πάντα M.) φλυαρία·

Εὐδοξία, πλοῦτός τε σωροὶ χρημάτων,

Ἵποπτα πάντα, ῥώσις, εὐκλεια, κρότοι.

Τουτέστι πιστὸν ἄρτι, τοῦτο καὶ μόνον,

Τὸ τῶν ὄλων ἄπιστον ὡς παρὸν (ὡσπερ ὄν M.) βλέπειν. [3-7]

Ἐν τῷ πονηρῷ πάντα τὸν κόσμον λέγει

Κεῖσθαι σοφός τις ἐνθέως καὶ πανσόφως: [34s.]

Γυμνὸς γὰρ ἦλθον (παρήλθον M.) εἰς τὸ κλαυθμῶνος
πέδον (βίον M.),

Καὶ τοῦδε γυμνὸς ἐξελεύσομαι πάλιν.

Ὅθεν τί μοχθῶ καὶ ταραττομαι μάτην,

Γυμνήν γινώσκων τὴν τελευτὴν τοῦ βίου; [54-7]

Θᾶπτον διδαχθῆς ἐν μέσῳ πονηρίαν,

Ἦ περ διδάξεις ἀρετὴν τοὺς ἐν μέσῳ. [65s.]

Ἔμοι δὲ τῷ μάλιστα πάντων ἀθλίῳ

Φεύγειν, σιωπᾶν, ἡσυχάζειν ἀρμόσει, [61s.]

Ὁ γοῦν συνιῶν ἐν πονηραῖς ἡμέραις

Ἦσται σιωπῶν, ὡς παραγγέλλει λόγος,

Καὶ δεῖ λαβέσθαι τῆς φίλης ἀπραξίας

Ἦ (Ἦ M.) προξενεῖν πέφυκεν ἀταραξίαν. [69-72]

Ἐρημίαν εὖροιμι πρὸς μετοικίαν,

Ὅπου ταραγμὸς ἢ κυδοιμὸς οὐκ ἔνι,

Ὅπου προσελθὼν ἀγγέλων ζήσεις βίον,

Ὅπου σχολάσας τοῦ θεοῦ μάλλον τύχης. [212-5]

VRP – ^a Ed. LAMPROS

XXXVIII,16-7 I Joh 5,19 20 cf. Eccl 2,18 20 Ps 38,7

XXXVIII,4 εἷς RP: ἰς V | 6 μὲν εἰμι VR: εἰμι μὲν P | 9 σλδ' V^{mg}, i.e. cap. 234 | 10 ψυχὴ VP: εὐχὴ R | 11 φενάκης scripsi cum Nicolao: φαινάκη Ms | 14 μόνον VR: μόνω P | 15 ὄν corr.: ὄν Ms | 22 διδαχθῆς scripsi cum Nicolao: διδαχθεῖς Ms | 22 πονηρίαν VR: πονηρία P | 23 τοὺς VR: τοῖς P | 24 δὲ V alia manu?: om. RP | 25 ἡσυχάζειν P: ἡσιχάζειν VR | 27 παραγγέλλει corr.: παραγγέλει Ms

¹ Cf. ΑΡΟΡΗΤΗ., *Coll. Alph.* PG 65,88B. Vgl. *infra*, p. 119.

Verse

XXXVIII Wer diese Worte nicht leichtfertig liest,
wird wohl keine weiteren Worte benötigen;
denn ein einziges Wort³⁷⁵ ist am stärksten zur Rettung!

Verse gleichsam aus [der Person] dieses Buch

Klein bin ich an sichtbarer Gestalt,
viel Reichtum aber gebe³⁷⁶ ich meinen Freunden,
und diesen trag' ich drinnen in meiner Brust.

NIKOLAOS VON KERKYRA, Gedicht über sich selbst

Aus den Versen von Nikolaos von Kerkyra³⁷⁷

Seele, die du des Lebens Unstete genau erkannt hast;
Täuschung wie eine Perücke ist all dieser Unsinn:
Ehre, Reichtum und haufenweise Geld,
verdächtig sind sie alle: Macht, Ruhm, Beifall.
Denn eben dies ist glaubhaft, dies allein:
Das ganz Unglaubwürdige als Seiend zu betrachten.
Im Bösen verharret die ganze Welt,
sagt ein Weiser göttlich inspiriert und all-weise.
Nackt kam ich in des Wehklagens Feld,
und nackt werde ich aus ihm wieder weggehen,
deshalb: *Was müh ich mich ab und gerate in Verwirrung?*
Ich erkenne das Ende des Lebens als nackt!
Schneller wird dir gelehrt³⁷⁸ drinnen die Bosheit,
als daß du denen drinnen Tugend lehren wirst.
Zu mir aber, dem Unglücklichsten aller,
paßt es zu fliehen, schweigen, ruhen.³⁷⁹
Wer also verständig ist in bösen Tagen,
wird schweigen, wie dies Wort ihn heißt,
und er soll teilhaben am lieben Nicht-Handeln
dessen Natur der Leidenschaftslosigkeit Gastfreund ist.
Die Wüste mög' ich finden zur Wohnstätte,
wo Verwirrung nicht, Lärm nicht drin ist,
wo du, hingegangen, der Engel Leben führen wirst,
wo du in Muße Gott am besten findest.

³⁷⁴ Die folgenden jambischen Trimeter stammen aus byzantinischer Zeit, als die Quantitäten schon lange zusammengefallen waren. Deshalb finden sich einige Unstimmigkeiten, trotzdem handelt es sich noch um Jamben nicht um Zwölfsilbler.

³⁷⁵ Der Name Christi, der auch 'Wort' (λόγος) genannt wird.

³⁷⁶ Der Indikativ *δίδω* statt *δίδωμι* kommt schon spätantik vor (z.B. POxy. 121, 3. Jh.), und lebt im Ngr. weiter (neben *δίνω*).

³⁷⁷ Nikolaos von Kerkyra (fl. Anfang 12. Jh, vgl. BECK, p. 643) war Metropolit von Kerkyra unter Kaiser Alexis Komnenos. Seine christlich-moralischen Jamben sind von LAMPROS kritisch ediert worden. MUSTOXIDI, (abgekürzt 'M.') hat im Jahr 1814 die Handschrift Laur. Plut. V, cod. XI ediert – dieser Text ist öfter unmetrisch, stimmt aber häufig mit dem des Markos überein. Markos kürzt das Gedicht stark, was manchmal zu syntaktischen Unebenheiten führt.

³⁷⁸ Markos schreibt versehentlich: 'gelehrt' (Partizip). 'Drinnen', d.h. 'in der Welt' oder 'in der Öffentlichkeit'.

³⁷⁹ Dies wurde Antonios der Große geheißen zu tun. Vgl. *supra* p. 11 und das Zitat auf p. 119.

Δόξα μεγίστη δόξαν ἀφείναι κάτω,
 35 Γραφαίς σχολάζειν | τῶν τροφῶν ἢ βελτίων·
 Τρυφή κρατίστη προσλαλεῖν τῷ δεσπότῃ·
 Ταύτης με, Χριστέ, τῆς τρυφῆς [ἔμ]πλησον μόνης, |
 Ὅς ἐκδιδάσκεις οὐκ ἐπ' ἄρτω ζῆν μόνω,
 Ἄλλ' ἐν λόγῳ μάλιστα πιστῶν καρδίας·
 40 Ὅς οὐδὲν οὕτω δῶρον ἀνθρώπου θέλεις
 Ὅς λιτόν, ἀπέριττον, ἄσκευον βίον,
 Ὅς καὶ διδάσκων πρακτικῶς καὶ πανσόφως,
 Ποῦ τὴν κεφαλὴν οὐκ ἔχει, ἔφης, κλίνας.
 Τοὺς οὐρανοὺς πέφθακεν, | ὃς βιοῖ κάτω
 45 Βίον ταράχου καὶ καθαρὸν βρασιμάτων.
 Ἔγνω σε, κόσμε, καὶ μόλις πέφευγά σε.²
 Λαβοῦ, λαβοῦ τῆς χειρός, πλαστουργέ μου,
 Ἔρπει γὰρ ἐγγὺς ὁ δράκων, ἀλλ' ἀντέχου,
 Ὅρῳς ὅπως σε παντὸς ἀντηλλαξάμην,
 50 Σὺ μοι τὰ πάντα τοιγαροῦν γίνου, λόγε,
 Δι' ὃν τὰ πάντα νῦν παρῆιδον ἀθρόως
 Εὐπραξίαν, κέρδη τε, συλλόγους, **κόσμον**.

Ἔτεροι στίχοι

XXXIX Τροχός τίς ἐστὶν ἀστάτως πεπηγμένος,
 Ὁ μικρὸς οὗτος καὶ πολύτροπος βίος.
 Ἄνω κινεῖται καὶ περισπᾶται κάτω·
 5 Οὐχ ἴσταται γάρ, κἂν δοκῆ πεπηγέναι.
 Φεύγων κρατεῖται καὶ μένων ἀποτρέχει.
 Σκιρτᾷ δὲ πολλὰ καὶ τὸ φεύγειν οὐκ ἔχει.
 Ἐλκει καθέλκει τῆ κινήσει τὴν στάσιν.
 Ὅς οὐδὲν εἶναι τὸν βίον διαγράφων,
 10 Ἦ καπνὸν ἢ ὄνειρον ἢ ἄνθος χλόης.
 Ζωῆς ἀρίστης μὴ φρόνει τὰ **μαντία**,
 Καὶ γὰρ πρόδηλος τῆς κακίστης ἢ **πλάνη**.

Δόξα μεγίστη, δόξαν ἀφείναι κάτω,
 Γραφῆ (γραφαίς Μ.) σχολάζειν τῶν τροφῶν ἢ βελτίων·
 Τροφή κρατίστη προσλαλεῖν τῷ δεσπότῃ.
 Ταύτης με, Χριστέ, τῆς τρυφῆς πλησον μόνης·
 Ὅς ἐκδιδάσκεις οὐκ ἐπ' ἄρτω ζῆν μόνω,
 Ἄλλ' ἐν λόγῳ μάλιστα πιστῶν καρδίας·
 Ὅς οὐδὲν οὕτω δῶρον ἀνθρώπου θέλεις
 Ὅς λιτόν, ἀπέριττον, ἄσκευον βίον,
 Ὁ καὶ διδάσκων πρακτικῶς καὶ πανσόφως
 Ποῦ τὴν κεφαλὴν οὐκ ἔχει, ἔφης, κλίνας, [(...). 217-26]
 Τοὺς οὐρανοὺς πέφθακεν, ὃς βιοῖ κάτω
 Βίον ταράχου καὶ καθαρὸν βρωμάτων. [254s.]
 Ἔγνω σε, κόσμε, καὶ μόλις πέφευγά σε.
 Λαβοῦ, λαβοῦ μου τῆς χειρός, πλαστουργέ μου,
 Ἔρπει γὰρ ἐγγὺς ὁ δράκων, ἀλλ' ἀντέχου,
 Ὅρῳς ὅπως σε παντὸς ἀντηλλαξάμην,
 Σὺ μοι τὰ πάντα τοιγαροῦν γίνου, λόγε,
 Δι' ὃν τὰ πάντα νῦν παρῆιδον ἀθρόως
 Εὐπραξίαν, κέρδη τε, συλλόγους, **θρόνον**. [299-305]

GREG. NAZ., Carmen I,2,19, PG 37,787A^{1,a}

Τροχός τίς ἐστὶν ἀστάτως πεπηγμένος,
 Ὁ μικρὸς οὗτος καὶ πολύτροπος βίος.
 Ἄνω κινεῖται, καὶ περισπᾶται κάτω·
 Οὐχ ἴσταται γάρ, κἂν δοκῆ πεπηγέναι.
 Φεύγων κρατεῖται καὶ μένων ἀποτρέχει.
 Σκιρτᾷ δὲ πολλὰ, καὶ τὸ φεύγειν οὐκ ἔχει.
 Ἐλκει, καθέλκει τῆ κινήσει τὴν στάσιν.
 Ὅς οὐδὲν εἶναι τὸν βίον διαγράφων,
 Ἦ καπνὸν ἢ ὄνειρον ἢ ἄνθος χλόης. [1-9]

ibid. Carmen I,2,32, PG 37,920A^a

Ζωῆς ἀρίστης μὴ φρόνει τὰ **ναντία**,
 Καὶ γὰρ πρόδηλος τοῖς κακίστοις ἢ **δίκη**. [55s.]

VRP – ^a CPG: 3035

XXXVIII,35 P: 75^v 37 R: 552^r 38 Mt 4,4 43 Mt 8,20 et p. 44 V: 329^v

XXXVIII,34 ἀφείναι corr.: ἀφήναι Ms | 37 με VP: om. R | 37 πλησον scripsi cum Nicolao: ἐμπλησον Ms contra metrum: | 38 ὃς P tantum | 41 ἀπέριττον corr.: ἀπέριττον Ms | 43 ἔχει VP: ἔχειν R | 45 βρασιμάτων VR: βρωμάτων P | 47 λαβοῦ¹ V: εὐχὴν R | 49 ἀντηλλαξάμην scripsi cum Nicolao: ἀντιλαξάμην Ms | 51 ὃν scripsi cum Nicolao: ὦν Ms | 51 παρῆιδον P, Nicolaus: παρειδὼν V: παρειδῶν R || XXXIX,1 om. P | 2 πεπηγμένος RP: πεπηγμένως V | 5 δοκῆ corr.: δοκεῖ Ms | 10 ἦ¹ P tantum | 10 χλόης corr.: χλοῆς VR: χόρτ<ου> P | 11 μὴ VP: καὶ R

¹ Überschrift des Gedichts: Περὶ ζωῆς ἀνθρωπίνης.

² Randrubrik: Εὐχή.

Der größte Ruhm ist, allen Ruhm unten zurückzulassen,
 zu studieren die Schriften ist die beste Nahrung;
 das trefflichste Schwelgen ist, mit dem Gebieter zu reden:
 Mit diesem Schwelgen, Christus, erfüll mich einzig,
 der du lehrst nicht von *Brot allein zu leben*,
 sondern vielmehr in des Herzens Wort der Gläubigen;
 der du keine Gabe des Menschen so sehr begehrt,
 wie ein einfach, überflußlos und bescheiden Leben,
 wie [du] auch durch die Tat und all-weise lehrtest,
einen Ort dein Haupt niederzulegen, sagtest du, *hast du nicht*.
 Dem Himmel kommt zuvor, wer hienieden lebt
 ein Leben rein von Wirren und an Speisen.³⁸⁰
 Ich habe dich erkannt,³⁸¹ Welt, und mit Müh entfloh ich dir!
 Nimm, nimm [mich] an der Hand, mein Schöpfer,
 denn nah kriecht die Schlange, aber halt ihr entgegen,
 du siehst, wie ich alles für dich eingetauscht,
 werde mir nun zu allem, Wort [= Christus],
 dessentwillen ich nun dies verachtete:
 Erfolg, Gewinn, Versammlungen, Welt.

GREGOR VON NAZIANZ, *Gedicht* I,2,19, Über das menschliche Leben

Andere Verse

XXXIX Ein in seiner Unstete festes Rad ist
 dies kleine und viel-gewandte³⁸² Leben.
 Bald bewegt's sich nach oben, bald wird's hinabgezogen;
 denn es steht nicht, auch wenn es fest erscheint.
 Wenn's entflieht, wird es festgehalten, wenn's bleibt, läuft's einem davon!
 Oft springt's davon, und entfliehen kann man ihm nicht.
 Es zieht, zieht herab durch die Bewegung³⁸³ den Stillstand.
 Als nichts anderes beschreib' [ich] das Leben,
 denn als Rauch und Traum und [ephemere] Wiesenblume.

ibid., I,2,32³⁸⁴

Erwäge nicht des besten Lebens Mäntel (sic!),
 denn absehbar ist des schlechtesten [Lebens] Irrweg.

³⁸⁰ βράσμα bedeutet sonst bei Markos immer 'Speise', es kann auch 'Erschütterung; Tumult' bedeuten.

³⁸¹ Nämlich als schlecht.

³⁸² πολύτροπος ist das Epithet schlechthin des Odysseus.

³⁸³ Gott ist im (christl.) Neuplatonismus unbewegt und außerhalb der Zeit. Bewegung ist also Mangel. Anders MORESCHINI: 'Ricava continuamente stabilità con il suo movimento'. κατέλκω als 'ricavare' ?

³⁸⁴ Diese beiden Verse sind arg entstellt und deshalb kaum verständlich. Das byz. Wort μανρίον hat sich für τάνανρία eingeschlichen, und der Dativ in der zweiten Zeile wurde zu einem Genitiv. Bei Gregor heißen sie: 'Erwäge nichts das dem besten Leben entgegengesetzt ist, / denn absehbar ist die Strafe für die Schlechtesten'.

Ἐκ τῶν ἱαμβικῶν σιχῶν τοῦ ἐν ἀγίοις πατρὸς ἡμῶν

Γρηγορίου τοῦ θεολόγου

- 15 Ἀρχῆς καλῆς κάλλιστον εἶναι καὶ τέλος,
Ὁρθῶς δοκοῦσιν οἱ τῶν πραγμάτων ὅροι. |
Ἀρχὴ καλὸν τίκτουσα τοῖς βροτοῖς πέρας
Βίου κάθαρσις ἐνθέως ἀσκουμένη.
Αἰῶνα θησαύριζε τὸν ἔξω τέλους·
- 20 Οὗτος γὰρ ἐκλέλοιπε καὶ πρὸ τοῦ τέλους.
Καὶ μὴ φίλει τὸν ὄλβον, ὃν λύει χρόνος.
Βροτοῖς δὲ θήρα χρυσὸς ὡς πτηνοῖς πάγη.
Δόξης ἀεὶ φρόντιζε τῆς αἰωνίου·
Ἡ γὰρ παροῦσα ψεύδεται καθημέραν.
- 25 Ὑδωρ ποτὸν ἄριστον, ἐγκρατεῖ φρένας·
Θολοὶ δὲ τὸν νοῦν συλλαβοῦσα κραιπάλη.
Κρεῖσσον τροφὴ σύμμετρος ἀπορουμένη
Ἡ δεῖπνον λαμπρόν, ὅπερ ἔπλασεν ὄναρ.
Οἶα πρὸς ἄλλου μὴ παθεῖν ὄλως θέλεις,
- 30 Τοιαῦτα καὶ σὺ μὴδὲ δρᾶν ἄλλω θέλε.
Στρωμνὴν, κλίνην, δάκρυα, θάνατον, κρίσιν –
Λοῦε, βρέχε, στάλαζε, πρόβλεπε, περιτρόμει.

GREG. NAZ., *Carmen* I,2,32, PG 37,916A

Ἀρχῆς καλῆς κάλλιστον εἶναι καὶ τέλος,
Ὁρθῶς δοκοῦσιν οἱ ὅροι τῶν πραγμάτων.
Ἀρχὴ καλὸν τίκτουσα τοῖς βροτοῖς πέρας
Βίου κάθαρσις ἐνθέως ἀσκουμένη. [1-4]
Αἰῶνα θησαύριζε τὸν ἔξω τέλους·
Οὗτος γὰρ ἐκλέλοιπε καὶ πρὸ τοῦ τέλους.
Μὴ δὲ φίλει τὸν ὄλβον, ὃν λύει χρόνος. [79-81]
Βροτοῖς δὲ θήρα χρυσὸς ὡς πτηνοῖς πάγη. [92]
Δόξης ἀεὶ φρόντιζε τῆς αἰωνίου·
Ἡ γὰρ παροῦσα ψεύδεται καθημέραν. [113-4]
Ὑδωρ ποτὸν φέριστον, εὐκρατοῖ φρένας·
Θολοὶ δὲ τὸν νοῦν συλλαβοῦσα κραιπάλη. [31-2]
Κρεῖσσον τροφὴ σύμμετρος εὐπορουμένη
Ἡ δεῖπνος ἀβρός, ὃν ἔπλασέ τις τ' ὄναρ. [37-38]
Οἶα πρὸς ἄλλου μὴ παθεῖν αὐτὸς θέλεις,
Τοιαῦτα καὶ σὺ μὴδὲ δρᾶν ἄλλω θέλε. [19-20]
Στρωμνὴν, κλίνην, δάκρυα, θάνατον, κρίσιν,
Λοῦε, βρέχε, στάλαζε, πρόβλεπε περὶ τρόμε (sic).
[147-8]

Ἐπι προσθήσομεν ὡςπερ τι χρυσοῦν ἐπισφράγισμα Σολομώντιά τινα ῥήματα ἀπὸ τοῦ Ἐκκλησιαστοῦ, τὸ μάταιον καὶ ἄστατον ἐκδιδάσκοντα μάλα σαφῶς τοῦ ματαίου βίου, καὶ οὕτως

καταπαύσομεν τοῦ λέγειν, κόρος γὰρ λόγου πόλεμιος ἀκοαῖς¹ – | ἀπὸ τοῦ Ἐκκλησιαστοῦ.²

- XL** Ματαιότης ματαιοτήτων, εἶπεν ὁ Ἐκκλησιαστής, τὰ πάντα ματαιότης. Ἐγὼ ὁ Ἐκκλησιαστής
- 5 ἐγενόμην βασιλεὺς ἐν Ἱερουσαλήμ· καὶ ἔδωκα τὴν καρδίαν μου τοῦ ἐκζητῆσαι καὶ τοῦ κατασκέψασθαι ἐν σοφίᾳ περὶ πάντων τῶν γινομένων ὑπὸ τὸν ἥλιον ὅτι περισπασμὸν πονηρὸν | ἔδωκεν ὁ θεὸς τοῖς υἱοῖς τῶν ἀνθρώπων τοῦ περισπᾶσθαι ἐν αὐτῷ. Περισπασμὸν κατὰ τὸν ἅγιον Νεῖλον λέγει τὴν τέρψιν τῆς ματαιότητος καὶ τὴν περὶ τὰ γήϊνα φιλοπονίαν τὴν περισπῶσαν τὸν λογισμὸν καὶ ἀργὸν | ποιοῦσαν τῆς τῶν κρειπτόνων ἐργασίας· τὸ δὲ «ἔδωκεν» ἀντὶ τοῦ «συνεχώρησεν» νόει. Ὅτι ἐν πλήθει σοφίας πλήθος
- 10 γνώσεως, καὶ ὁ προστιθεὶς γινώσιν προστίθησιν ἄλγημα. Ὁ γὰρ πονῶν ἐν ἀσκήσει προκοστίθησι γινώσιν καὶ ἄλγημα ἡγουν πόνον καρδίας εἰς κτήσιν ἀρετῶν· ὁ δὲ πρὸς τὰς ἡδονὰς ἐκκλίνων τυφλοῖ τὴν γινώσιν καὶ περὶ τὰ μάταια καταφέρεται.³

VRP – ^a CPG: 3035

XXXIX,16 P: 76^f 29-30 cf. Mt 7,12 **XL,3** V: 330^f 4-5 Eccl 1,2 5-7 Eccl 1,12s. 6 R: 552^v 8 P: 76^v 9-10 Eccl 1,18

XXXIX,16 τῶν πραγμάτων ὅροι VR: ὅροι τῶν πραγμάτων P et Greg. | 18 ἐνθέως VR: ἐν βίῳ P | 20 ἐκλέλοιπε P: ἐκλέλιπε VR | 21 φίλει corr.: φίλη Ms | 22 θήρα P et Greg.: θύρα VR | 23 φρόντιζε RP: φρότιζε V | 32 περιτρόμει V (ι vix leg.): τρέμε RP || **XL,1** «σλε» conjecit CAV., i.e. cap. 235 | 1 τι om. P | 3 ἀπὸ τοῦ Ἐκκλησιαστοῦ om. P | 5 βασιλεὺς P: βασιλεῦ VR | 6 γινομένων VR: γενομένων P | 7 ἀνθρώπων P tantum | 7 λέγει scripsi: λέγω V: λέγω RP | 10 προστίθησι scripsi: προτίθησι Ms

¹ Zitat aus GREG. NAZ., *Oratio* 40,1, Ed. MORESCHINI (= PG 36,360B). Vgl. *infra* A,IX,3-4 und B,X,3.

² Die Handschriften unterscheiden zwischen Text (κεῖμ<ενον>) und Kommentar (σχόλ<ιον>) durch Randnotizen.

³ Im großen Florilegium (f. 200^f) wird dieser Satz dem “Neilos” zugeschrieben. Also wohl Evagriusfragment.

Aus den jambischen Gedichten unseres unter den Heiligen [weilenden] Vaters Gregor des Theologen

Daß bei einem schönen Anfang das Ende sehr schön sein wird,
legen die Grundfeste der Dinge recht fest.
Der Anfang, der das gute Ziel für uns Sterbliche zeugt,
ist die Reinigung (κάθαρσις) des Lebens in gotterfüllter Übung.
Speichere als Schatz die Ewigkeit (αἰῶν) auf, die kein Ende hat;
denn das Diesseits (οὗτος ὁ αἰῶν) erlischt schon vor seinem Ende.
Und liebe nicht den Reichtum, den die Zeit auflöst.
Eine Tür [ins Verderben]³⁸⁵ ist den Sterblichen das Gold wie den Vögeln die Schlinge.
Gedenke stets der ewigen Herrlichkeit,
denn die gegenwärtige täuscht jeden Tag!
Wasser ist das beste Getränk,³⁸⁶ es hält den Sinn am besten enthalten,
der packende Rausch trübt hingegen den Geist (νοῦς).
Besser ist maßvoll ermangelnde³⁸⁷ Nahrung
als ein glänzend Mahl, das der [Wunsch-]Traum sich erschafft.
Was immer du vom Anderen gar nicht erleiden willst,
solches wolle auch du ihm nicht antun!
Lager, Bett, Tränen, Tod, Gericht
wasche (mit Tränen), bewässere (mit Tränen), vergieße, erwarte, fürchte.³⁸⁸

MARKOS DER MÖNCH³⁸⁹

Wir werden noch, wie ein goldenes Siegel, einige Salomonische Worte aus dem Prediger hinzufügen, die das Nichtige und Unstete des nichtigen Lebens sehr klar aufzeigen, und so werden wir aufhören zu reden, denn die Überfülle der Rede ist der Ohren Feind – aus dem Prediger.

XL *Nichtigkeit der Nichtigkeiten, sprach der Prediger, alles ist Nichtigkeit! Ich, der Prediger, wurde König in Jerusalem; und ich gab mein Herz dafür, allem nachzuforschen und in Weisheit zu erkunden, was unter der Sonne geschieht: Denn eine üble Zerstreung hat Gott da den Menschenkindern gegeben, sich darin zu zerstreuen!* ‘Zerstreung’ (περισπασμός) bedeutet gemäß dem hl. Neilos³⁹⁰ das Genießen der Nichtigkeit und das Gerne-Sich-Abmühen um irdische [Dinge], das den Verstand (λογισμός) zerstreut (περισπᾶω) und ihn untätig im Wirken des Besseren macht; das ‘hat gegeben’ aber fasse als ‘hat zugelassen’³⁹¹ auf. *Denn in der Fülle der Weisheit liegt viel Erkenntnis,³⁹² und wer Erkenntnis mehrt, mehrt den Kummer.* Wer sich nämlich in Askese übt, mehrt Erkenntnis und Kummer, d.h. Herzensschmerz zur Erlangung der Tugenden; wer aber zu den Lüsten geneigt ist, blendet die Erkenntnis und stürzt sich auf Nichtigkeiten.

³⁸⁵ GREGOR (in der unkritischen MIGNE-Edition!) und P schreiben hingegen θήρα, ‘Jagd’: Eine Falle ist den Sterblichen das Gold [...].

³⁸⁶ Vgl. den Anfang von Pindars erster Olympischen Ode: Ἄριστον μὲν ὕδωρ.

³⁸⁷ ‘Leicht zu beschaffend’ steht bei Gregor.

³⁸⁸ Man soll also: Auf dem Lager weinen, das Bett mit Tränen benetzen, Tränen vergießen, den Tod erwarten und das Gericht fürchten. – Diese zwei Zeilen stehen nur im Gregor-Codex 1277. Die MIGNE-Edition verbannt sie in eine Fußnote.

³⁸⁹ Diesen Kurzkommentar hat LUCÀ (1979) kurz analysiert.

³⁹⁰ Dies ist wahrscheinlich eine Stelle aus den *Predigerscholien* des EVAGRIOS (die meisten seiner Werke liefen unter dem Namen des NEILOS). Die Fragmente wurden von P. GÉHIN (*Évagre le Pontique. Scholies à l’Éclésiaste*, SC 397) herausgegeben.

³⁹¹ Der Mensch hat die Zerstreung also nicht von Gott gekriegt, sondern selber gewählt, ohne daß Gott eingeschritten wäre. Im großen Florilegium kommen diese Stellen auch vor (f. 200^r). Dort folgt noch dieser weitere Kommentar: Καὶ ἔδωκεν μὲν ὁ θεὸς περισπασμὸν τῷ Ἀδὰμ τῆς ἀναγκαίας χρείας καὶ μόνης ἔνεκεν, ἡμεῖς δὲ πονηρὰν αὐτὴν ἐποιήσαμεν διὰ τῆς πλεονεξίας τὴν χρῆσιν εἰς τὸ ἐμπαθεῖς παρατρέψαντες· ἐνθα δὲ περισπασμὸς ἄκαιρος, ἐκεῖ καὶ πονηροῦ προαίρησις πνεύματος καὶ μακρυσμὸς τῆς γνώσεως τοῦ θεοῦ.

³⁹² Das hebr. Wort צר, das im Original steht, bedeutet ‘Verdruß’.

Καὶ εἶπον ἐγὼ τῇ καρδίᾳ μου· δεῦρο δὴ πειράσω σε ἐν εὐφροσύνῃ καὶ ἴδω ἐν ἀγαθῷ, καὶ ἰδοὺ καὶ γε τοῦτο ματαιότης. Ἐμεγάλυνα ποιήμα μου, συνήγαγον ἀργύριον καὶ χρυσίον καὶ περιουσιασμούς
 15 βασιλέων καὶ χωρῶν· ἐποίησα ἄδοντας καὶ ἀδούσας, οἰνοχοὺς καὶ οἰνοχοάς, καὶ ἐμεγαλύνθην καὶ προσέθηκα παρὰ πάντας τοὺς γενομένους ἔμπροσθέν μου ἐν Ἱερουσαλήμ, καὶ ἡ σοφία μου ἐστάθη μοι. Ὅρα μοι τὴν βιωτικὴν μέριμναν, ὅτι οὐ μόνον τοὺς ιδιώτας βλάπτει καὶ τὸν νοῦν αὐτῶν ἀπὸ τοῦ θεοῦ χωρίζει, ἀλλὰ καὶ αὐτοὺς τοὺς λίαν σοφωτάτους, οἷον τὸν Σολομῶντα.

Καὶ ἐπέβλεψα ἐγὼ ἐν πᾶσι ποιήμασίν μου, οἷς ἐποίησαν αἱ χεῖρές μου, καὶ ἐν μόχθῳ, ᾧ ἐμόχθησα τοῦ
 20 ποιεῖν· καὶ ἰδοὺ, τὰ πάντα ματαιότης καὶ προαίρεσις πνεύματος. Καὶ ἐμίσησα ἐγὼ σύμπαντα τὸν μόχθον μου, ὃν ἐγὼ μοχθῶ ὑπὸ τὸν ἥλιον, ὅτι ἀφίω αὐτὸν ἀνθρώπῳ γενησομένῳ κατ' ἐμέ, καὶ τίς οἶδεν εἰ σοφός ἐστιν ἢ ἄφρων; Καὶ εἰ ἐξουσιάζει παντὶ μόχθῳ μου, ᾧ ἐμόχθησα καὶ ᾧ ἐσοφισάμην; – καὶ γε τοῦτο ματαιότης. Καὶ τῷ ἀνθρώπῳ ἀγαθῷ ὁ θεὸς ἔδωκε σοφίαν καὶ γνῶσιν καὶ εὐφροσύνην, καὶ τῷ ἁμαρτάνοντι ἔδωκεν περισπασμὸν πονηρὸν τοῦ προσθεῖναι καὶ τοῦ συναγαγεῖν, ὅτι πᾶσαι αἱ ἡμέραι αὐτοῦ
 25 ἀλγημάτων | καὶ θυμοῦ, καὶ γε ἐν νυκτὶ οὐ κοιμᾶται ἡ καρδία αὐτοῦ. Καὶ γε τοῦτο ματαιότης καὶ προαίρεσις πνεύματος. Ὅστις οὐ θέλει τῷ θεῷ ὑποταγῆναι καὶ κοπιᾶσαι πρὸς σωτηρίαν τῆς ἑαυτοῦ ψυχῆς, ὑποτάσσεται τῷ κοσμοκράτορι καὶ κοπιᾷ πολλαπλάσια εἰς ἀπώλειαν αὐτοῦ· πρὸς οὓς βοᾷ ὁ κύριος· δεῦτε πρὸς με | πάντες οἱ κοπιῶντες καὶ πεφορτισμένοι καὶ τὰ ἐξῆς.¹

Τοῦ μεγάλου Βασιλείου

30 Ἐφάτῳ τινὶ δυνάμει μεταφантаσιούμενοι τὸν νοῦν οἱ ἀπερίσπαστον αὐτὸν ἐκ τῶν τοῦ κόσμου διατηροῦντες περιπετειῶν [καὶ] οἰονεὶ ἐνηχοῦντα ἑαυτοῖς ἔχουσιν ἀεὶ τὸν λόγον τοῦ θεοῦ.

BAS., Enar. in proph. Is. 6,185,38^a (= PG 30,432B)

Ἐφάτῳ γὰρ τινὶ δυνάμει φαντασιούμενοι τὸν νοῦν, οἱ ἀπερίσπαστον αὐτὸν καὶ καθαρὸν ἔχοντες, οἰονεὶ ἐνηχοῦντα ἑαυτοῖς ἔχουσι τὸν λόγον τοῦ θεοῦ, **κἂν ὁ ἀὴρ μὴ δέξηται τοὺς τύπους, μηδὲ τῇ ἀκοῇ παραπέμψη.**

Ἄγαθός πένης σοφός ὑπὲρ βασιλέα πρεσβύτερον ἄφρονα. Μὴ σπεῦδε ἐπὶ στόματός σου, καὶ καρδία
 35 σου μὴ ταχυνάτω τοῦ ἐξενέγκαι λόγον πρὸ προσώπου θεοῦ, ὅτι ὁ θεὸς ἐν τῷ οὐρανῷ καὶ σὺ ἐπὶ τῆς γῆς, καὶ ἐπὶ τούτῳ ἔστωσάν σου οἱ λόγοι ὀλίγοι· καθὼς ἂν εὔξη εὐχὴν τῷ θεῷ, μὴ χρονίσῃς ἀποδοῦναι αὐτήν. Ἄγαθὸν τὸ μὴ εὔξασθαι σε ἢ τὸ εὔξασθαι καὶ μὴ ἀποδοῦναι. Καὶ μὴ εἴπῃς πρὸ προσώπου τοῦ θεοῦ, ὅτι ἄγνοιά ἐστι, ἵνα μὴ ὀργισθῇ ὁ θεὸς ἐπὶ φωνῆς σου καὶ διαφθεῖρῃ τὰ ποιήματα τῶν χειρῶν σου.

VRP – ^a CPG: 2911, Ed. TREVISAN

XL,13-4 Eccl 2,1 14 Eccl 2,4 14-6 Eccl 2,8s. 19-20 Eccl 2,11 usque πνεύματος 20-3 Eccl 2,18s. 23-4 Eccl 2,26 usque συναγαγεῖν 24 P: 77^f 24-6 Eccl 2,23 25 V: 330^v 28 Mt 11,28 28 R: 553^f 34 Eccl 4,13 34-6 Eccl 5,1 36 Dtn 23,22 37 Eccl 5,4 37-8 Eccl 5,5

XL,13 καὶ om. P | **13** ἴδω Ms: ἰδὲ LXX | **13** καὶ P: κέ γε VR | **14** ἐμεγάλυνα P: ἐμεγάληνα VR | **15** ἐμεγαλύνθην P: μεγαλύνθην VR | **16** παρὰ πάντας P et LXX: περὶ πάντων VR | **18** καὶ om. P | **19** ποιήμασίν P, LXX: ποιήμα VR | **21** μοχθῶ P et LXX: ἐμόχθῳ VR | **21** ὑπὸ VR: ὑπὲρ P | **21** αὐτὸν scripsi cum Eccl: αὐτῷ Ms | **21** γενησομένῳ Ms: γινομένῳ Eccl | **22** ἐστιν Ms: ἔσται Eccl | **22** εἰ ἐξουσιάζει Ms: ἐξουσιάζεται Eccl | **22** καὶ γε P: κέ γε VR | **24** προσθεῖναι corr.: προσθήναι Ms | **25** θυμοῦ + περισπασμός Eccl | **25** καὶ γε P: κέ γε VR | **25** ἐν νυκτὶ R: ἐνυκτὶ VP | **26** ὅστις scripsi: ὅτις Ms | **27** πολλαπλάσια corr.: πολλαπλάσια Ms | **29** τοῦ μεγάλου Βασιλείου P: V vix leg. | **30** μεταφантаσιούμενοι P: μετὰ ἀφантаσιούμενοι VR | **32** καὶ deleui | **32** οἰονεὶ corr.: οἰωνεὶ Ms | **33** ἑαυτοῖς scripsi cum Basilio: αὐτοῖς Ms | **34** καὶ + ἡ R | **35** ταχυνάτω RP: ταχινάτω V | **38** φωνῆς VR: φωνῆ P | **38** τὰ VP: πάντα τὰ R

¹ ...κάγῳ ἀναπαύσω ὑμᾶς.

Und ich sprach zu meinem Herzen: Wohlan denn, ich werde dich mit der Freude erproben und ich will das Gute sehen! Aber siehe, auch dies ist Nichtigkeit! Ich unternahm große Werke: Ich sammelte Silber und Gold und Schätze von Königen und Ländern; ich beschaffte Sänger und Sängerinnen, Mundschenke und Mundschenkinnen;³⁹³ und ich wurde größer und reicher als alle, die vor mir in Jerusalem [König] waren; und meine Weisheit kam mir zum Stehen.³⁹⁴ Schau nun die Sorge um das [diesseitige] Lebens, daß sie nicht nur die einfachen Leute schädigt und ihren Geist (νοῦς) von Gott entfernt, sondern auch jene Allzuweisen, wie Salomon!

Und ich schaute auf all meine Werke, die meine Hände gemacht, und auf die Mühe, mit der ich mich abgemüht hatte: Und siehe, das alles war Nichtigkeit und ein Wählen des Windes (πνεῦμα). Und ich haßte all mein Mühen, mit dem ich mich abmühte unter der Sonne, denn ich werde es dem Menschen hinterlassen, der nach mir sein wird, und wer weiß, ob der weise oder töricht sein wird? Und ob er Macht haben wird³⁹⁵ über all mein Mühen, mit dem ich mich abmühte und wodurch ich weise wurde? – auch das ist Nichtigkeit. Und dem guten Menschen gibt Gott Weisheit und Erkenntnis und Freude, dem Sünder aber gibt er böse Zerstreung (περισπασμός) anzuhäufen und einzusammeln, denn all seine Tage gehören Kummer und Zorn; selbst nachts findet sein Herz keine Ruhe. Auch das ist Nichtigkeit und ein Wählen des Windes (πνεῦμα). Wer sich Gott nicht unterordnen und sich um die Rettung seiner Seele bemühen will, ordnet sich dem Weltenherrscher³⁹⁶ unter und bemüht sich eifrig um sein Verderben! Diesen ruft der Herr zu: Kommt her zu mir, alle ihr Mühseligen und Beladenen usw.³⁹⁷

BASILEIOS VON CAESAREA, Auslegung des Propheten Jesaia 6

Vom großen Basileios

Durch eine gewisse unaussprechliche Kraft stellen sich diejenigen den Geist (νοῦς) um,³⁹⁸ die ihn unzerstreut vor der Welt Unstete³⁹⁹ bewahren, das Wort Gottes stets, gleichsam mitschwingend in sich.

Besser⁴⁰⁰ ein armer⁴⁰¹ Weiser als ein alter, törichter König, Sei nicht voreilig mit deinem Mund, und dein Herz eile nicht, ein Wort vor dem Angesicht Gottes hervorzubringen, denn Gott ist im Himmel und du bist auf der Erde; darum seien deine Worte wenige: Wie wenn du Gott ein Gelübde ablegst, zögere nicht, es zu erfüllen! Besser ist es für dich, nicht zu geloben, als zu geloben und nicht einzuhalten. Und sag nicht vor dem Angesicht Gottes, daß es aus Unwissen geschah, damit Gott ob deiner Stimme nicht wütend werde und die Taten deiner Hände verderbe!

³⁹³ οἰνοχόη, normalerweise ‘Weinkanne’, unsere Bedeutung kommt nur hier vor (vgl. LUST s.v.: ‘female cup-bearer’).

³⁹⁴ So scheint Markos zu verstehen. Der LXX-Text heißt aber eher: ‘und meine Weisheit blieb mir’. Dies wird durch den hebr. Text bestätigt: Das Verb עמד ‘hintreten; bleiben, dastehen, still stehen’ liegt zugrunde.

³⁹⁵ Ohne εἰ in der LXX: ‘und doch wird er Macht haben etc.’.

³⁹⁶ Ein Ausdruck des Paulus (Eph 6,12). Er bedeutet dort die Dämonen, die das gegenwärtige Äon beherrschen, hier im Singular einfach den Teufel.

³⁹⁷ Nämlich: ... und ich werde euch Ruhe geben.

³⁹⁸ φαντασιώω: ‘be informed by images’ (LAMPE, für diese Stelle). Bei Markos wohl mit Vorsilbe μετα- gemeint (hapax, so in P überliefert – V’s μετά ἀφαντασιούμενοι macht keinen Sinn, läßt sich aber leicht als Verhörer beim Diktat verstehen).

³⁹⁹ περιπέτεια, genauer: Der ‘Umschlag von gut nach schlecht oder umgekehrt’. Hier im Plural.

⁴⁰⁰ ἀγαθός + ὑπέρ als komparatives ‘besser als’ ist ein Semitismus der LXX – auf Zeile 40 steht sogar ἀγαθός + ἤ – beides steht für hebr. Adjektiv + וְ.

⁴⁰¹ Markos läßt παῖς ‘Junge’ aus, womit der ‘alte’ König unverständlich wird.

Τί ἐστὶν εὐχή καὶ τί προσευχή; – Μαξίμου¹

40 Εὐχή μὲν ἐστὶν ὑπόσχεσις πρὸς θεόν, ὡς ὅταν τις ὑποσχεῖται παρθενεῦν ἢ ἀποσχέσθαι οἴνου ἢ ἄλλου τινός· προσευχή δὲ αἴτησις τῶν ἀγαθῶν.

Λοιπὸν ὁ κατὰ θεὸν ζῆν προελόμενος καὶ 45 μὴ τελείως τῷ παρόντι βίῳ νεκρούμενος ψεύστης ἐστὶ καὶ ἐπίορκος, ὡς ἐπαγγειλάμενος μὲν τῷ θεῷ τὸν ἐν τοῖς θείοις ἀγῶσιν ἄμεμπτον δρόμον τελέσαι καὶ μὴ τελειώσας τοῦτον.

50 Δὸς μερίδα τοῖς ἑπτὰ καὶ γε τοῖς ὀκτώ. Ἐβδομον καλεῖ τὸν παρόντα αἰῶνα, ὄγδοον δὲ τὸν μέλλοντα· καὶ ὡς καταγνώσας τοῦ παρόντος αἰῶνος τὸ μάταιον | συμβουλεύει τοῖς πᾶσιν, ὅπως πᾶσαν τὴν σπουδὴν καὶ τὴν ἐλπίδα πρὸς τὸν μέλλοντα ἐκείνον καὶ ἀτελεύτητον αἰῶνα μεταθήσωμεν. Τέλος λόγου τὸ πᾶν ἄκουε· τὸν θεὸν φοβοῦ καὶ τὰς ἐντολάς αὐτοῦ φύλασσε, ὅτι τοῦτο πᾶς ἄνθρωπος· ὅτι σύμπαν τὸ ποίημα ἄξει ὁ θεὸς ἐν κρίσει, ἐν παντὶ | παρεωραμένον, ἐὰν ἀγαθόν, ἐὰν πονηρόν.³

Στίχοι παραινετικοὶ τοῦ Ἰωάννου τοῦ Χρυσοστόμου

XLI Ὅστις βούλεται τὸ φῶς ἐκεῖνο βλέψαι,
Ὁφείλει ταῦτα φυλάττειν ἐν καρδίᾳ·
Παθῶν σαρκικῶν καὶ λογισμῶν ἀχρείων,
5 Ὅρκου τε παντός, θυμοῦ καὶ ταραχῆς δέ,
Καὶ περισπασμοῦ καὶ τῆς μνησικακίας,
Καὶ τοῦ μὴ κρίναι τὸ σύνολον ἀνθρώπου·
Εἶναι δὲ αὐτὸν λογικὸν καὶ τὰς φρένας
Καθαρώτατον σαρκικῶν μολυσμάτων,
10 Πρᾶον, ταπεινόν, ἡσύχιον ὑπάρχειν,
Ἐξαγγελτικὸν καὶ τῆς εἰρήνης τέκνον,
Ἐγκρατῆ | εἶναι βρωμάτων καὶ πομάτων,
Καὶ τῇ προσευχῇ σχολάζειν ἀνευδότης·
Ἐν πᾶσι τούτοις ἀρχὴν καὶ τέλος ἔχειν
15 Τὸ κεφάλαιον ἀρετῶν, τὴν ἀγάπην.
Τὴν εὐχάριστον σοὶ φέρω φωνήν, λόγε,
Ἰδῶν ποθεινῶν τέρμα τῶν ἐνειρμένων.

cf. MAX. CONF., *Exp. orationis dominicae* I. 200^{2, a}

Οὕτω γὰρ οἱ θεόπνευστοι πατέρες ἡμῶν ὀριστικῶς περὶ τῆς προσευχῆς διεξήλθον, φήσαντες εἶναι τὴν προσευχὴν αἴτησιν, ὧν θεὸς πρεπόντως ἑαυτῷ δωρεῖσθαι πέφυκεν ἀνθρώποις, ὡσπερ καὶ τὴν εὐχὴν ὑπόσχεσιν ἡγουν ἐπαγγελίαν ὧν γνησίως λατρεύοντες θεῷ προσκομίζουσιν ἄνθρωποι.

MAX. CONF., *Quaest. ad Thalassium* 62,339^b

Καὶ συντόμως εἰπεῖν, ὁ κατὰ θεὸν ζῆν προελόμενος καὶ μὴ τελείως τῷ παρόντι βίῳ νεκρούμενος ψεύστης ἐστὶ καὶ ἐπίορκος, ὁμόσας μὲν τῷ θεῷ, τουτέστιν ἐπαγγειλάμενος τὸν ἐν τοῖς θείοις ἀγῶσιν ἄμεμπτον δρόμον καὶ μὴ πληρώσας καὶ διὰ τοῦτο μηδαμῶς ἐπαινούμενος.

Ps-JOH. CHRYS., *Stichoi* 1^c

Στίχοι παραινετικοὶ τοῦ Χρυσοστόμου.

Ὅστις βούλεται τὸ φῶς ἐκεῖνο βλέψαι,
Ὁφείλει ταῦτα φυλάττειν ἐν καρδίᾳ·
Παθῶν σαρκικῶν καὶ λογισμῶν ἀχρείων,
Ὅρκου τε παντός, θυμοῦ καὶ ταραχῆς δέ,
Καὶ περισπασμοῦ καὶ τῆς μνησικακίας,
Καὶ τοῦ μὴ κρίναι τὸ σύνολον ἀνθρώπου,
Εἶναι δὲ αὐτὸν λογικὸν καὶ τοὺς (sic) φρένας
Καθαρόν τε τῶν σαρκικῶν μολυσμάτων,
Πρᾶον, ταπεινόν, ἡσύχιον ὑπάρχειν,
Ἐξαγγελτικὸν καὶ τῆς εἰρήνης τέκνον,
Ἐγκρατῆ εἶναι βρωμάτων καὶ πομάτων,
Καὶ τῇ προσευχῇ σχολάζειν ἀνευδότης,
Ἐν πᾶσι τούτοις, ἀρχὴν καὶ τέλος ἔχειν
Τὸ κεφάλαιον ἀρετῶν, τὴν ἀγάπην.

Ps-JOH. CHRYS., *Versicula adhuc ignota*

VRP / VR (cap. XLI) – ^a CPG: 7691, Ed. VAN DEUN – ^b CPG: 7688, Ed. LAGA – ^c CPG: 4746, Ed. PITRA
XL,50 *Eccl* 11,2 51 P: 77^v 52-3 *Eccl* 12,13 54 V: 331^f XLI,12 R: 553^v

XL,39 σλ^f V^{mg}, i.e. cap. 236 | 42-3 προσευχή ... ἀγαθῶν om. P | 46-7 ἐπαγγειλάμενος P: ἐπι- VR | 48 ἄμεμπτον R: ἄμεμπτον VP | 50 ὄγδοον P: ὄγδον VR | 51 ὅπως P: ὅπερ VR || XLI,5-finis om. P | 5 R om. | 7 τοῦ scripsi cum Ps-Chrys.: τὸ VR | 7 ἄνθρωπος V: ἀνθρώπου R | 8 λογικὸν V: λογισμὸν R | 12 ἐγκρατῆ corr.: ἐγκρατεῖ VR | 17 ἐνειρμένων corr.: ἐνηρμένων VR

¹ Rubrik in P: Σχολὴ τοῦ ἁγίου Μαξίμου.

² Cf. auch *Quaestiones ad Thalassium* 50,87, abgedruckt auf p. XXVII und nt. 402, gegenüber.

³ Hier schließt P einige eigene Kapitel zum Schluß an. Sie sind im Anhang abgedruckt.

cf. MAXIMOS DER BEKENNER, *Auslegung des Vaterunser*⁴⁰²

Was heißt Gelübde (εὐχή) und was Gebet (προσευχή)? – von Maximos

Ein Gelübde ist ein Versprechen an Gott, wie wenn jemand Jungfräulichkeit verspricht oder Enthaltensamkeit des Weines oder von sonst etwas. Gebet aber ist ein Bitten nach Gütern.⁴⁰³

MAXIMOS DER BEKENNER, *Fragen an Thalassios* 62

Schließlich ist einer, der sich vorgenommen hat, Gott gemäß zu leben und für das diesseitige Leben nicht völlig tot wird, ein Lügner und Meineidiger, da er Gott zwar den untadeligen Weg in den göttlichen Wettkämpfen zu vollenden versprach, ihn aber nicht erfüllte.

Gib den Sieben Anteil, ja gar den Acht. Das Siebte nennt er das gegenwärtige Zeitalter, das Achte aber das künftige; und da er [d.h. der Prediger] die Nichtigkeit des gegenwärtigen genau kennt, erteilt er allen den Rat, daß wir alle Anstrengung und Hoffnung auf jenes kommende und endlose Zeitalter richten sollen!⁴⁰⁴ *Höre das Endergebnis des Werkes: Fürchte Gott und halte seine Gebote, denn dies ist der ganze Mensch; denn die Gesamtheit der Taten wird Gott im Gericht beurteilen, wobei bei jeder betrachtet wird, ob sie gut oder böse ist!*

Pseudo-CHRYSOSTOMOS, *Verse*⁴⁰⁵

Mahnende Verse von Johannes Chrysostomos

XLI Wer immer jenes Licht will schauen,
muß im Herzen dessen sich enthalten:
Der fleischlichen Leidenschaften und törichten Gedanken,
jedes Schwures, des Zorns und der Verwirrung aber,
und der Zerstreuungen und des Nachtragens,
und des im Ganzen⁴⁰⁶ nicht Verurteilens der Menschen;
sein Denken aber und sein Gemüt (φρένες) seien
ganz rein der fleischlichen Beschmutzungen,
sanft, demütig, ruhig verbleibend,
beichtend⁴⁰⁷ und ein Kind des Friedens,
enthaltensam in Speis und Trank,
und das Gebet ühend unnachgiebig.
In all diesem habe als Anfang und Ende
das Haupt der Tugenden: Die Liebe!

Pseudo-CHRYSOSTOMOS, *Unidentifizierte Stelle 3* oder MARKOS DER MÖNCH⁴⁰⁸

Die dankbare Stimme bring ich dir vor, o Wort [= Christus],
das ersehnte Ziel⁴⁰⁹ der aneinandergereihten [Worte] erblickend.

⁴⁰² Man vergleiche die ähnlichen Definitionen des MAXIMOS gegenüber. Zur ganzen Frage vgl. VAN DEUN, der aus verschiedenen Catenen und Florilegien ähnliche Stellen zitiert. Am ähnlichsten ist diejenige im *Matthäuskommentar* des THEOPHYLAKTOS, Erzbischof von Bulgarien († um 1108): Εὐχή μὲν γάρ ἐστιν ὑπόσχεσις πρὸς θεόν, ὡς ὅταν ὑπίσχηνται τις ἀποσχέσθαι οἴνου ἢ ἄλλου τινός· προσευχή δὲ ἀγαθῶν αἰτήσις (PG 123,204C zu Mt 6,9).

⁴⁰³ Diese Definition paßt nicht besonders gut zur Verwendung von προσευχή bei den Hesychasten, bei denen diese eben nicht 'Bittgebet', sondern 'Anbetung; Meditation' heißt. Die beiden Termini εὐχή und προσευχή gehen schon seit dem NT (vgl. I Tim 2,1: Synonyma oder eine Klassifikation?) durcheinander. Als erster wollte ORIGENES in *De oratione* Klärung schaffen.

⁴⁰⁴ Ähnlich erklärt diese dunkle Stelle schon MAXIMOS: Κάντεῦθεν ἐν τῷ ἐπαρκέσαι τοῖς πένησι τὰ πρὸς ζωῆς συντήρησιν χρειώδη, ἀπόνειμαι τῇ παρουσίᾳ ἐβδοματικῆ ζωῆ μέρος τι, οὐδ' ὀλλαπλασιῶς ἀπολαύσεις παρὰ θεοῦ ἐλέους ἐν τῷ μέλλοντι ὀγδοαδικῷ καὶ ἀτελευτήτῳ αἰῶνι, ἕως ἔχεις καιρόν, ἐπεὶ οὐκ οἶδας ὁποῖόν σοι τὸ τέλος τῆς περὶ γῆν ἀναστροφῆς συναντήσεται (*Scholia in Ecclesiasten*, Fragmente 11,10, CCSG 11). Bei den Athonitischen Hesychasten ist die Bedeutung der Acht als das künftige Zeitalter gemeint, vgl. z.B. THEOLEPTOS V. PHILADELPHIA, *Ep.* 5,48, Ed. HERO-CONSTANTINIDES.

⁴⁰⁵ Die Hs. V ist der früheste Zeuge für dieses Werk. In einigen anderen Hss. wird es fälschlich dem Symeon dem Neuen Theologen zugeschrieben. Es wird im 12. oder 13. Jh. entstanden sein (Antonio RIGO mündlich).

⁴⁰⁶ τὸ σύνολον: Schreibfehler? Der CHRYSOSTOMOSText hat, verständlicher, τὸ σύνοχον, 'anhaltend, immer'.

⁴⁰⁷ ἐξαγγελτικός. LAMPE: 'expressive', SOPHOCLES: 'making known, revealing', zu ἐξαγγέλλω, 'to confess' (LAMPE).

⁴⁰⁸ Diese beiden Verse fehlen in der Ausgabe von PITRA, sind aber auch aus anderen Handschriften bekannt: Vgl. HARDT, I. *Catalogus codicum manuscriptorum Graecorum Bibliothecae Regiae Bavaricae*. München 1806-12 – V,30(481) und HUNGER, H. et al. *Katalog der griechischen Handschriften der Österreichischen Nationalbibliothek*. Wien, 1992 – Teil III p. 308 (289/40^v).

⁴⁰⁹ Das Ziel ist hier das Ende der Niederschrift des Florilegiums.

Ἐπίλογος

MAX. CONF., *Cap. de car.*, Prologus^a

XLII Ἰδού, πεπλήρωκα τὴν αἵτησίν σου, ὦ θεοπε-
 σία μοι κεφαλή, οὐδὲν μὲν ἴσως ἄξιον τῆς σῆς προσ-
 δοκίας, τῆς δέ γε ἐμῆς δυνάμεως οὐκ ἔλαττον – πλὴν
 5 οὐ γεώργιον ταῦτα τῆς ἐμῆς διανοίας, ἀλλ' ἐκ τῶν
 λόγων ἀπό τε τοῦ θείου εὐαγγελίου ἀπό τε τῶν ἁγίων
 ἀποστόλων ἀπό τε τῶν σεβασμίων πατέρων ἔρανοι-
 σάμενος ἀφελῶς οὕτως καὶ ιδιωτικῶς ταῦτα συν-
 τέθηκα, ὡς κεφαλαιῶδες τὰ πλείστα διὰ τὸ εὐσύν-
 10 οπτον καὶ περιεκτικὸν καὶ εὐμνημόνευτον, καὶ
 ἔστειλα ταῦτα τῇ σῇ ὁσιότητι, παρακαλῶν εὐ-
 γνωμόνως ἀναγινώσκειν καὶ μόνην θηρεύειν τὴν ἐν
 αὐτοῖς ὠφέλειαν· πᾶν δέ, εἴ τι εὐρῆς, ἀκαλλῆς ἢ
 μεμπτὸν παραβλέπειν καὶ μὴ εἰς ὄχλησιν ἡγεῖσθαι τὰ
 15 εἰρημένα.

Ἐπιταγὴν γὰρ πεπλήρωκα. Λέγω δὲ τοῦτο, ἐπειδὴ
 οἱ λόγοις ἐνοχλοῦντες πολλοὶ ἔσμεν σήμερον, οἱ δὲ
 ἔργοις παιδεύοντες ἢ παιδευόμενοι πάνυ εἰσὶν ὀλίγοι.
 Ἐμπόνως δὲ ὀφείλεις προσανέχειν ἐκάστῳ τῶν
 20 κεφαλαίων· οὐ πάντα γὰρ πᾶσιν, ὡς οἶμαι, εἰσὶν
 εὐληπτα, ἀλλὰ καὶ πολλῆς τὰ πολλὰ τοῖς πολλοῖς
 δεόμενα τῆς συνεξετάσεως, εἰ καὶ δοκεῖ οὕτως
 ἀπλούστερον εἰρησθαι ὑπὸ τῶν πατέρων. Καὶ ἴσως ἂν
 τι φανεῖη χρησίμων τῇ σῇ θεοφιλίᾳ ἐξ αὐτῶν ἀνα-
 25 καλυπτόμενον, τοῦτο καὶ ἔργῳ σπούδασον τελειῶσαι.
 Ἄναφανήσεται δὲ πάντως | θεοῦ χάριτι τῷ ἀπερι-
 ἔργοις ἐννοίαις καὶ μετὰ φόβου θεοῦ καὶ ἀγάπης
 ἀναγινώσκοντι. Δίδου, γὰρ φησιν, σοφῶ ἀφορμῆν
 καὶ σοφώτερος ἔσται.

30 Εὐχομαι τοίνυν εἰς κύριον τὸν θεὸν ἡμῶν τοῦ ἀποστεῖλαι τὸν ἄγγελον αὐτοῦ πρὸ προσώπου σου καὶ
 ὀδηγήσει σε κατὰ τὸ αὐτοῦ θέλημα, ἐξαποστεῖλαι δέ σοι βοήθειαν ἐξ ἁγίου καὶ ἐκ Σιών ἀντιλάβοιτό σου·
 ἐνδύσαι σε θώρακα δικαιοσύνης καὶ περικεφαλαίαν σωτηρίου περιβάλλοι σοι· καὶ ἐκλάμψαι ποιήσει ὡς
 μεσημβρίαν τὴν δικαιοσύνην τῶν ἔργων σου.¹

Ἰδού πρὸς τῷ περὶ ἀσκητικοῦ βίου λόγῳ καὶ τὸν
 περὶ ἀγάπης λόγον πέπομφα τῇ σῇ ὁσιότητι, πάτερ
 Ἐλπίδιε, ἐν ἰσαριθμοῖς κεφαλαίων τῶν τεσσάρων
 εὐαγγελίων ἑκατοντάδων· οὐδὲν μὲν ἴσως ἄξιον τῆς
 σῆς προσδοκίας, τῆς δέ γε ἡμετέρας δυνάμεως οὐκ
 ἔλαττον. Πλὴν γινωσκέτω ἡ σῇ ἀγιοσύνη, ὅτι οὐδὲ
 ταῦτα τῆς ἐμῆς εἰσὶ γεώργια διανοίας· ἀλλὰ τοὺς
 τῶν ἁγίων πατέρων διελθὼν λόγους κάκειθεν τὸν εἰς
 τὴν ὑπόθεσιν συντείνοντα νοῦν ἀναλεξάμενος καὶ ἐν
 ὀλίγοις πολλὰ κεφαλαιωδέστερον συναγαγὼν, ἵνα
 εὐσύνοπτα γένωνται διὰ τὸ εὐμνημόνευτον, ἀπέ-
 στειλα τῇ σῇ ὁσιότητι, παρακαλῶν εὐγνωμόνως ἀ-
 ναγινώσκειν καὶ μόνην θηρεύειν τὴν ἐν αὐτοῖς ὠφέ-
 λειαν· τὸ δὲ ἀκαλλῆς τῶν λέξεων παραβλέπειν καὶ
 εὐχεσθαι ὑπὲρ τῆς ἐμῆς μετριότητος, πάσης πνευ-
 ματικῆς ὠφελείας ἐρήμου. Παρακαλῶ δὲ καὶ τοῦτο,
 μὴ εἰς ὄχλησιν ἡγεῖσθαι τὰ εἰρημένα.

Ἐπιταγὴν γὰρ πεπλήρωκα. Λέγω δὲ τοῦτο, ἐπειδὴ
 οἱ λόγοις ἐνοχλοῦντες πολλοὶ ἔσμεν σήμερον· οἱ δὲ
 ἔργοις παιδεύοντες ἢ παιδευόμενοι πάνυ εἰσὶν ὀλί-
 γοι. Ἀλλὰ μᾶλλον ἐμπόνως προσέχειν ἐκάστῳ τῶν
 κεφαλαίων, οὐ πάντα γὰρ πᾶσιν, ὡς οἶμαι, εἰσὶν
 εὐληπτα· ἀλλὰ καὶ πολλῆς τὰ πολλὰ τοῖς πολλοῖς
 δεόμενα τῆς συνεξετάσεως, εἰ καὶ δοκεῖ ἀπλού-
 στερον εἰρησθαι. Ἴσως γὰρ ἂν τι φανεῖη χρησίμων τῇ
 ψυχῇ ἐξ αὐτῶν ἀνακαλυπτόμενον. Ἄναφανήσεται
 δὲ πάντως θεοῦ χάριτι τῷ ἀπεριέργοις ἐννοίαις καὶ
 μετὰ φόβου θεοῦ καὶ ἀγάπης ἀναγινώσκοντι. Τῷ δὲ
 μὴ ὠφελείας χάριν πνευματικῆς ἐντυγχάνοντι ἢ
 τούτῳ τῷ πονήματι ἢ καὶ ἄλλῳ οἰωδῆποτε, ἀλλὰ
 τοῦ λέξεις θηρεύειν πρὸς τὸ κακίζειν τὸν συγ-
 γραφάμενον, ἵνα ἑαυτὸν ἐκείνου δῆθεν, ὡς οἰήσει,
 σοφώτερον παραστήσῃ, οὐδὲν ὠφέλιμον οὐδαμῶθεν
 οὐδέποτε ἀναφανήσεται.

VR – ^a CPG: 7693, Ed. CERESA-GASTALDO

XLII,5 cf. 1 Cor 3,9 26 V: 331v 28-9 Prov 9,9 30-3 cf. A,XVII,1-6; B,XIII,1-8; C,XXII,1-5
 31 Ps 19,3 32 Eph 6,14 et 17 32-3 cf. Ps 36,6

XLII,7-8 ἔρανισάμενος corr.: ἔρανισάμενος VR | 21 πολλῆς τὰ πολλὰ τοῖς πολλοῖς V: πολλοῖς τὰ πολλὰ πολλῆς R
 | 25 τελειῶσαι corr.: τελειῶσαι V | 26 ἀναφανήσεται corr.: ἀναφανήσεται VR | 27 ἐννοίαις V: ἐννοίας R | 28 γὰρ +
 φησιν R | 28 ἀφορμῆν scripsi: ἀφορμή VR | 30 ἀποστεῖλαι V: ἐξαποστεῖλαι R | 31 ἐξαποστεῖλαι corr.: ἐξαποστεῖλαι
 VR | 32 περιβάλλοι V: περιβάλλει R

¹ In der Handschrift R folgt hier gleich Traktat B.

Epilog

XLII Siehe, ich habe deine Bitte erfüllt, du mein göttliches Haupt, [und schicke dir das Werk,⁴¹⁰] das wohl deinen Erwartungen nicht entsprechen wird, aber es ist nicht weniger, als meine Fähigkeiten vermögen – doch sind dies nicht die *Feldfrüchte* meiner eigenen Gedanken, sondern ich habe sie aus den Worten des göttlichen Evangeliums, der heiligen Apostel und der ehrwürdigen Väter geschöpft und dies hier einfach so und unfachmännisch zusammengesetzt, meistens als Zusammenfassung, um gut überblickbar, umfassend und gut erinnerbar [zu sein], und schickte dieses deiner Heiligkeit mit der Bitte, es wohlwollend zu lesen und einzig dem Nützlichen, das sich darin findet, nachzugehen; alles Unschöne aber oder Tadelnswerte, falls du welches findest, zu übersehen und nicht zu meinen, es sei zu deinem Ärgernis gesagt.

Einen Auftrag habe ich nämlich erfüllt. Ich sage dies, weil wir heute viele sind, die mit Worten belästigen, diejenigen aber, die mittels Taten belehren oder belehrt werden, sind gar wenige. Angestrengt aber sollst du bei jedem [Punkt] dieser Zusammenfassung ausharren; denn ich glaube, daß nicht alle davon für alle leicht zu begreifen sind, sondern daß viele [dieser Dinge] für viele [Leute] viel Übung⁴¹¹ brauchen, auch wenn es so ziemlich schlicht von den Vätern⁴¹² gesagt worden zu sein scheint. Und es mag sich dir Gottesfreundin⁴¹³ vielleicht etwas Nützliches daraus enthüllen, dann bemühe dich, es in der Tat zu vollenden! Es wird aber auf alle Fälle durch die Gnade Gottes demjenigen erscheinen, der mit einfachem Gemüt,⁴¹⁴ Gottesfurcht und Liebe liest. *Gib*, heißt es nämlich, *dem Weisen einen Anstoß, so wird er [noch] weiser sein.*

Ich bete also zum Herrn unserem Gott, daß er dir seinen Engel vor dein Angesicht sende und er soll dich nach seinem Willen führen, *er schicke dir aber Hilfe aus dem Heiligtum und von Zion aus unterstütze er dich; er ziehe dir den Brustpanzer der Gerechtigkeit an und werfe dir den Helm des Heils um; und er soll die Gerechtigkeit deiner Taten wie die Mittagssonne scheinen lassen!*

⁴¹⁰ Markos läßt dies aus, wodurch ἄξιον kein Bezugswort mehr hat. Er hätte es in ἄξιος ändern und auf sich selbst beziehen können: ‘Der ich wohl deinen Erwartungen nicht würdig bin’. In A,XV,7 funktioniert die Konstruktion besser: ἔγραψα μὲν οὐ ... ἢ τῆς σῆς αἰτήσεως ἄξιον (sc. βιβλίον ο.ä.).

⁴¹¹ συνεξέτασις: ‘Auslegung’ versteht VON BALTHASAR. Markos’ geht es aber bestimmt um die praktische Ausführung.

⁴¹² ‘Von den Vätern’: Dies fügt Markos hinzu. Er verdeutlicht damit die etwas dunkle Vorlage des Maximus: ‘Auch wenn der Wortlaut auf den ersten Blick einfach dünkt’, übersetzt von VON BALTHASAR.

⁴¹³ θεοφιλία. Dieser Titel wird nach LAMPE (s.v.) gebraucht für: Kaiser, Bischöfe, Priester, Mönche, eine Priorin.

⁴¹⁴ ἀπεριεργός, ‘ohne περιεργία’. PAPE gibt als Grundbedeutung für περιεργία: ‘(übertriebene) Sorgfalt oder Beschäftigung mit Dingen, die einen nichts angehen’. Dies ist eine Art Gegenteil der angestrebten ἡσυχία. Ngr. heißt περιεργία schlicht Neugier’.

Ἐπιστολή

Πάλαι μὲν ὁ θεόπτης Μωσῆς παρὰ θεοῦ τὸν νόμον διὰ νηστείας δεξάμενος, ὦ θεσπεσία μοι κεφαλῆ, τοῦτον τοῖς υἱοῖς Ἰσραὴλ κατ' ἔπος ἐδίδαξεν· εἶτα ἐνετείλατο οὕτως εἰπών· *ἰδοῦ, δέδωκα πρὸ προσώπου ὑμῶν τὴν ὁδὸν τῆς ζωῆς*· ποιήσατε λοιπὸν ἑαυτοῖς βιβλία μικρά, ἐν οἷς ἔστωσαν γεγραμμένα τὰ θεῖα ταῦτα ἐντάλματα καὶ κρεμάσατε ταῦτα ἐν ταῖς χερσὶν ὑμῶν καὶ ἐν τοῖς τραχήλοις ὑμῶν ἐξαρτήσατε, ἵνα 5 ἔχητε αὐτὰ νυκτὸς καὶ ἡμέρας καθήμενοι καὶ ἀνιστάμενοι καὶ ἐμπεριπατοῦντες πρὸ ὀφθαλμῶν ὑμῶν, καὶ πρὸς αὐτὰ ὡσπερ ἐν κατόπτρῳ εἰλικρινεῖ ὁράτε καὶ μελετᾶτε, ἵνα ἔχητε διαπαντὸς ἐν μνήμῃ διηνεκεῖ τοῦ θεοῦ τὰ προστάγματα.

Καὶ ταῦτα μὲν ὁ μέγας ἐκεῖνος πρὸς ἀγνώμονας καὶ σκληροὺς καὶ πολλὰ περιτρεπομένους ἀπὸ θεοῦ· ἐγὼ δὲ τολμήσας ὁ εὐτελής καὶ μικρός, ὡς ἂν εἴπῃς – εἴτε γνώσει, εἴτε λόγῳ, εἴτε ἀρετῇ – κατὰ τὴν σὴν 10 προσταγὴν μικρὸν σοι τὸ παρὸν βιβλίον ἐσχεδιάσα, εἰδὼς ἀκριβῶς τὴν σὴν θεοφιλίαν κατηρτισμένην ὅλην ἐν κυρίῳ καὶ περὶ τὰ θεῖα ὅλην ἐκκρεμαμένην, καὶ σπεύδουσα(ν) μὲν, ὑπὸ δὲ τῆς τοῦ βίου τούτου περιπετείας μικρὸν παρασυρομένην, εἰς τοῦτο μόνον, εἰς τὸ ἔτι ἐν κόσμῳ διάγειν καὶ μετὰ τῶν κοσμικῶν ἀναστρεφομένην. Ὅθεν καὶ συμβαίνει, ὡς οἶμαι, μὴ τελείως ἔχειν τὸν νοῦν ἄσυλον ἀπὸ τῶν ματαίων – καὶ τοῦτο οἶδα ἐμπράκτως· εἰ γὰρ ἡμῖν τάχα | τοῖς ἔξω κόσμου τοῦτο συμβαίνει συλᾶσθαι τὸν νοῦν, 15 πολλῷ μᾶλλον τοῖς ἐν αὐτῷ περιπατοῦσιν.

Διὰ τοι τοῦτο συλλεξάμενος ἀπὸ τε τοῦ ἀγίου εὐαγγελίου καὶ τῶν ἁγίων ἀποστόλων καὶ προφητῶν καὶ ἁγίων πατέρων λόγους ἐπωφελεῖς, ἐν τῷ παρόντι τούτῳ μικρῷ βιβλίῳ ἐγχαράξας, ἔστειλά σοι. Τὸ βιβλίον δὲ μικρὸν διὰ τοῦτο· ἐν μὲν οὐκ ἠβουλήθη(ν) ποιῆσαι τοῦτο μέγα διὰ τὸ προσκορὲς τοῦ λόγου καὶ πλήσιον, ἄλλως δὲ καὶ μικρὸς ἐγὼ καὶ εὐτελής καὶ τὰ ἐμὰ πάντα μικρὰ καὶ παντελῶς εὐτελέστατα, ἢ 20 καὶ ἄλλως, ὀλιγα(ρ)κὲς ὄν, πρὸς τὴν αὐτοῦ ἀναθεώρησιν καὶ τῶν ἐν αὐτῷ εἰλικυσε· καὶ ἔλκον πρὸς τὴν αὐτοῦ συχνὴν ἀνάπτυξιν ἐκκαλοῖτο, κέντεϋθεν συνέχεια γενήσεται, ἐκ δὲ τῆς συνεχείας ἕξις ἀγαθῆ¹ καὶ μνήμη διηνεκῆς τῶν λογίων τοῦ θεοῦ. Καὶ οὕτω, κατὰ μικρὸν μικρὸν ἀναθεωρούμενον, οὐ μικρὸν, ἀλλὰ μέγαν τὸν τῆς ὠφελείας πλοῦτον ἐπαυξῆσαι ποιήσειεν.

Παρακαλῶ δέ σοι τοῦτο, ὅπως ἔχῃς ἀεὶ αὐτὸ ἐγκόλπιον· ἐν μὲν, καθὼς καὶ προεγράψαμεν, ἵνα, κἄν τε 25 ἀναγιγνώσκῃς τοῦτο κἄν τε μή, ἀπὸ τοῦ φέρειν ἀεὶ τοῦτο ἐγκόλπιον ἔχῃς ἀδιάλειπτον τὴν μνήμην τῶν ἐμαυτῷ γεγραμμένων ἀπάντων· ἄλλο <δὲ> μήπως παραρρίπτων αὐτὸ ἔνθεν καὶ ἔνθεν, εὐρών τις τῶν μεγάλων καὶ ἀσθενῶν ἀναγνῶ <καὶ> κινηθῆ κατὰ τῆς ἐμῆς οὐθενότητος, ὡς, ὅτι συμβουλευτικῶς λέγω σοι ἐξελθεῖν ἐκ τοῦ κόσμου, ὅπερ οὐδεὶς τῶν σῶν φιλτάτων οὐδὲ ἀκοῦσαι βούλεται, καὶ κατ' ἐμοῦ κινηθῆ, καὶ

V

E,1 cf. *Ex 34,28* **2-3** *Jer 21,8* et *Dtn 30,15* **14** V: 332r

E,2 ἐνετείλατο] ἐνετείλετο V | **3** τὴν scripsi: τῆς V | **11** ἐκκρεμαμένην corr.: ἐκκρεμμαμένην V | **11** σπεύδουσαν scripsi: σπεύδουσα V | **12** εἰς pro διὰ | **20** ὀλιγαρκὲς scripsi: ὀλιγαλκὲς V | **20** ὄν corr.: ὄν V | **20** εἰλικυσε corr.: ἔλκεισε V | **25** ἔχῃς corr.: ἔχεις V | **26** δὲ scripsi | **27** καὶ scripsi

¹ Vgl. HESYCHIOS SINAITA, *Centuria* II,72 (PG 93,1536B): Ἡ δὲ συνέχεια γεννᾷ ἕξιν.

Brief¹

Vor langer Zeit erhielt der Gottschauer Moses durch fasten das Gesetz von Gott,² du mein göttliches Haupt, dieses hat er die Söhne Israels wörtlich gelehrt; dann sprach er und hieß sie: *Siehe, ich habe vor euer Angesicht den Weg des Lebens gegeben*; macht euch nun kleine Bücher, in denen diese göttlichen Gebote niedergeschrieben stehen sollen und hängt sie an eure Hände und befestigt sie um eure Hälse, damit ihr sie Tag und Nacht, wenn ihr sitzt und wenn ihr aufsteht und wenn ihr herumgeht, vor euren Augen habt, und vermittelst ihrer gleichsam [alles] wie in einem reinen Spiegel seht und meditiert, damit ihr die Gebote Gottes stets in beständigem Gedächtnis behaltet!

Soweit jener Große³ zu den undankbaren und verstockten und oft von Gott abgefallenen [Juden]. Ich aber, einfältig und klein, magst du sagen – sowohl was Kenntnis betrifft als auch Wortgewandtheit als auch Tugend – wage es, dieses kleine vorliegende Buch gemäß deiner Weisung zu skizzieren;⁴ obwohl ich genau weiß, daß deine Gottesfreundschaft ganz gefestigt ist in Gott und ganz den göttlichen [Dingen] anhängt, und sich zwar stark müht, doch durch des hiesigen⁵ Lebens Unstete etwas davon abgebracht⁶ wird, nur dadurch, durch das immer noch in der Welt Leben und mit den Weltmenschen Wohnen. Daher kommt auch, wie ich meine, daß du den Geist (νοῦς) nicht vollkommen sicher vor den Nichtigkeiten [der Welt] bewahren kannst – dies kenne ich durch praktischer Eigenerfahrung: Denn wenn es vielleicht sogar uns (den außerhalb der Welt Lebenden) passiert, daß der Geist (νοῦς) verschleppt⁷ wird, wie viel mehr dann denjenigen, die in ihr wandeln!

Deshalb sammelte ich aus dem heiligen Evangelium und den heiligen Aposteln und Propheten und den heiligen Vätern nützliche Worte, die ich in diesem vorliegenden kleinen Buch niederschrieb und dir schickte. Das Buch ist aber aus folgenden Gründen klein: (i) Einerseits wollte ich es nicht groß machen wegen [der Gefahr] des Überdrusses und der Übersättigung an Worten, (ii) andererseits aber bin auch ich selbst klein und gering und alle meine [Erzeugnisse] sind klein und völlig gering, oder (iii) andererseits auch, da es kleinen Umfangs ist,⁸ lockt es zu seiner und seines Inhalts wiederholten Betrachtung. Indem es lockt, wird es wohl zu häufigem Nachschlagen einladen, woraus eine Gewohnheit entstehen wird; aus der Gewohnheit aber ein guter Habitus⁹ und dauernde Erinnerung an die Worte Gottes. Und wenn so das kleine [Buch] in kleinen [Portionen] wieder und wieder betrachtet wird, wird es wohl nicht einen kleinen, sondern einen großen Reichtum an Nutzen anhäufen können!

Ich fordere dich aber dazu auf, daß du es immer auf dir trägst,¹⁰ einerseits – wie wir vorher schon geschrieben habe – damit du, ob du es nun [gerade] liest oder auch nicht, vom dauernden Herumtragen dich ununterbrochen an alles von mir Geschriebene erinnerst, andererseits damit nicht, dadurch daß du es mal hier mal dort hinwirfst, ein Mächtiger, aber Schwacher es finde und lese [und] gegen meine Nichtigkeit aufgebracht werde,¹¹ weil ich dir rate die Welt zu verlassen, was keiner deiner Liebsten auch nur

¹ An Eirene Eulogia Palaiologina gerichtet – offenbar als Begleitschreiben zum folgenden Traktat, denn Markos schreibt diesen Brief zu einem Zeitpunkt als Eirene noch nicht (definitiv) im Kloster war, vgl. l. 12 und vor allem l. 41-5.

² Vgl. A,VIII, wo das Fasten auf den ἐκθέμενος τὸν νόμον, dort aber Christus, zurückgeführt wird. Vgl. auch die Einleitung, p. XVII.

³ Markos läßt hier offenbar Moses zu den Israeliten sprechen, nachdem er die Gebote erhielt. Als Zitat nicht nachweisbar.

⁴ σχεδιάζω enthält die Konnotation von ‘hurtig; unfachmännisch’.

⁵ βίος τοῦτος (Gegensatz ζωὴ αἰώνιος) meint hier das weltliche Leben Eirenes vor ihrem Klostereintritt.

⁶ παρα-σύρομαι, häufig mit ὑπὸ τῶν παθῶν zusammen konstruiert.

⁷ Wortspiel: ἄσυλον – σὺλᾶσθαι. D.h. aus der Kontemplation gerissen wird, durch irgendwelche weltliche Ereignisse.

⁸ ὀλιγαρκές schreibt Markos. Wörtlich hieße dieses *Hapax* ‘mit wenig Kraft versehen (?)’, doch das poetische Wort ὀλκή ist byz. nicht mehr gebräuchlich. Gemeint wird ὀλιγαρκές ‘mit wenig (Raum) zufrieden → von kleinem Umfang’ sein.

⁹ ἔξις – in der Nikomachischen Ethik faßt Aristoteles die Tugend als ἔξις (1106a).

¹⁰ Wörtlich: Auf der Brust (ἐγ-κόλπιον) bzw. als Gebetbüchlein (ἐγκόλπιον: ‘Nom donné à divers livres d’église, notés ou non, à l’usage des fidèles, et contenant l’ordinaire des offices du dimanche, ainsi qu’un certain nombre de prières qui se disent fréquemment’ (CLUGNET, s.v.)).

¹¹ Dieser Traktat ist an die Schwester eines etwas “unorthodoxen” (wegen seiner Unionspolitik mit Rom) Kaisers gerichtet, in dessen Kreisen man den Einfluß der Kirche auf die eigene Familie sicher nicht gern sah. Solche Warnungen finden sich allerdings auch sonst häufig in der mystisch-asketischen Literatur.

ἀντὶ τοῦ καλῶς ἡμᾶς παθεῖν κακῶς ἀκουσόμεθα· καὶ οὐδὲν τοῦτο πρὸς ἡμᾶς, ἀλλὰ τὸν πειρασμὸν
 30 φεύγειν καλὸν καὶ πάνυ συντελοῦν τῇ ἀσθενεῖᾳ ἡμῶν κατὰ τὴν δεσποτικὴν παραίνεσιν, ἀλλὰ μηδὲ αὐτὴ
 δεΐξης τοῦτό τις τῶν μὴ εἰδῶτων διακρίνειν τὴν τῶν γραφέντων δύναμιν. Εἰώθασι γὰρ οἱ ἄνθρωποι οἱ
 περὶ τὰ μάτια ἐπτοημένοι τοῦ παρόντος αἰῶνος μηδὲ ἄκροις ὡς θέλειν ἀκούειν ἐκείνων, ἄπερ οὐ
 μεμαθήκασι – λέγω δὲ μῖσος | καὶ παντελῆ ἀποστροφή^κ πάντων τῶν τοῦ βίου τερπνῶν *ἔνεκεν τῆς*
βασιλείας τῶν οὐρανῶν. Διὰ τοῦτο δέομαι, ὅπως ἔχῃς τοῦτο μυστικῶς· καὶ τῇ δυνάμει τῶν λόγων
 35 προσέχουσα, *ἔντεινε καὶ κατευοδοῦ* ἐν πᾶσι τοῖς κατὰ θεὸν βουλήμασι.

Ἐγραφα δὲ τῇ εὐγενεῖᾳ σου περὶ τοῦ μεγάλου Ἀρσενίου.¹ Ἐκεῖνος γὰρ ἐν τῷ παλατίῳ διάγων, τὸν
 θεὸν ἐλιπάρει πῶς σωθῆναι καὶ φωνῆς θείας ἠξιώθη· φεῦγε τοὺς ἀνθρώπους, φησί, καὶ σῶζῃ· καὶ
 οὐκ ἐποίησε τοιοῦτο[ν] ἀπεντεῦθεν, ἀλλὰ πάλιν παρεκάλει, ὅπως δώση καὶ μέθοδον πῶς δυνησεται
 ἐξελθεῖν, καὶ ἐποίησεν ὁ θεὸς τρόπον, καὶ ἐξῆλθε τῆς τοῦ βίου ματαιότητος· καίτοι καὶ ἐκεῖνος ἐκεῖ
 40 περιπατῶν ἐν πᾶσι καταρτισμένος ἦν τοῖς θείοις θελήμασι, ἀλλὰ πρὸς τὴν τελειότητα σπεύδων, ἦν ὁ
 κύριος τῷ ἐρωτήσαντι ἐν εὐαγγελίοις εἶρηκεν, οὐκ ἠδύνατο ἠρεμῆσαι. Διὰ τοιοῦτο καὶ αὐτὴ μὴ
 ἀπεντεῦθεν ποιήσης τί ποτε ἀδιάκριτον ἀλλ' ὑπόμεινον μικρὸν παρακαλοῦσα ἐκτενῶς τὸν κύριον,
 δοκιμάζουσα ἑαυτὴν ἐπὶ τὸ σπουδαζόμενον. Καὶ εἰ μὲν δυνηθῆς σὺν θεῷ ἐξελθεῖν, αὐτῷ τὴν δόξαν καὶ
 τὴν λατρείαν ἀνάπεμψον· εἰ δ' οὐ δυνηθῆς – ὅπερ ἀπεύχομαι – τέως τὴν ἔλλειψιν τὴν σὴν ἐπιγνοῦσα,
 45 ταπεινὸν ἔξεις τὸ φρόνημα ὡς μὴ τελείως ἀποταξαμένη· καὶ εἶπερ συμβῆ μὴ εἰσακουέσθαι σου μηδὲ
 πληροῦν πάντα τὰ αἰτήματά σου ὁ κύριος, λογίζου καὶ λέγε τοῦτο, ὅτι ὡς οὐδὲ αὐτὴ ἐπλήρωσα τὸ
 τέλειον θέλημα τοῦ θεοῦ, οὐδὲ αὐτὸς πληροῖ τὰ ἐμὰ αἰτήματα· ὑπακοὴ γὰρ ἀνθ' ὑπακοῆς πέφυκε
 γίνεσθαι, καθὼς φησί τις τῶν θείων πατέρων,² ὅτι καθὼς πληροῖ ὁ ἄνθρωπος τὸ θέλημα τοῦ θεοῦ καὶ
 ὑπακούει αὐτοῦ, οὕτως καὶ ὁ θεὸς πληροῖ τὰ αἰτήματα αὐτοῦ ὑπακούων αὐτῷ, ὡς περ καὶ τὸ ἀνάπαλιν.

50

Εὐχή

Ὁ δὲ κύριος ἡμῶν Ἰησοῦς Χριστός, ὁ τῶν καλῶν πάντων θελητῆς καὶ πληρωτῆς, ὁ *θέλων πάντας*
σωθῆναι καὶ εἰς ἐπίγνωσιν ἀληθείας ἐλθεῖν, ὁ καταλλάξας ἡμᾶς διὰ τοῦ σταυροῦ καὶ ἐξαγοράσας τῷ ἰδίῳ
 αἵματι τῆς ἐξουσίας τοῦ σκότου, αὐτὸς πληρῶσαι αὐτὰς αἰτήσεις, στηρίζαι δὲ καὶ κρατῆσαι τὴν σὴν
 βασιλείον καὶ θεοφιλῆ γενεὰν ἐν εἰρήνῃ καὶ δικαιοσύνῃ καὶ παραπέμψαι γενεαῖς γενεῶν καὶ προσθεῖη τῇ
 55 ἐπιγείᾳ εὐκλείᾳ καὶ τῆς βασιλείας τῶν οὐρανῶν τὴν ἀπόλαυσιν. |

V

E,29-30 cf. *Jac 1,12* **33** V: 332^v **33** *Lc 18,29* **34-5** *Ps 44,5* **40-1** cf. *Mt 19,21* **51-2** *I Tim 2,4*
55 V: 333^t

E,34 ἔντεινε V: ἔντεινον *Ps* | **37** ἠξιώθη corr.: ἠξιόθη V | **37** φεῦγε corr.: φεύγε V | **38** τοιοῦτον Ms. | **38** δώση V: pro
 classice δῶ | **40** καταρτισμένος corr.: καταρτημένος V | **42** ποιήσης] corr.: ποιήσεις V | **43** & **44** δυνηθῆς corr.:
 δυνηθῆς V | **45** συμβῆ corr.: συμβεῖ V | **50** εὐχή symbolum V | **53** κρατῆσαι ut vid.

¹ Vgl. ΑΡΟΡΗΤΗ., *Coll. Alph.* PG 65,88B: Ὁ ἀββᾶς Ἀρσένιος, ἔτι ὢν ἐν τῷ παλατίῳ, εὐξάτο τῷ θεῷ λέγων· κύριε, ὁδήγησόν με πῶς σωθῶ. καὶ ἦλθεν αὐτῷ φωνὴ λέγουσα· «Ἀρσένιε, φεῦγε τοὺς ἀνθρώπους, καὶ σῶζῃ». Ὁ αὐτὸς ἀναχωρήσας ἐν τῷ μονήρει βίῳ, πάλιν εὐξάτο, τὸν αὐτὸν λόγον εἰπών· καὶ ἤκουσε φωνῆς λεγούσης αὐτῷ· «Ἀρσένιε, φεῦγε, σιώπα, ἠσύχαζε». αὐταὶ γὰρ εἰσιν αἱ ρίζαι τῆς ἀναμαρτησίας. Seine Geschichte hat Markos oben F,III,30-43 nacherzählt.

² Nämlich der Abt Mios, cf. ΑΡΟΡΗΤΗ., *Coll. Alph.* PG 65,301B: Εἶπεν ὁ ἀββᾶς Μιῶς ὁ τοῦ Βελέου, ὅτι ἡ ὑπακοὴ ἀντὶ ὑπακοῆς ἐστίν. Εἴ τις ὑπακούει τῷ θεῷ, ὁ θεὸς ὑπακούει αὐτόν.

hören will, und [so] gegen mich aufgebracht werden könnte, und anstatt Gutes zu erleiden, bekäme ich einen schlechten Ruf. Dies ist mir [zwar] gleichgültig, doch der Versuchung zu entfliehen ist gut und sehr förderlich für meine Schwäche gemäß der Bitte (παράεισις) des Herrn,¹² so zeige auch du selbst dieses [Buch] keinem, der die Bedeutung des Geschriebenen nicht zu unterscheiden weiß! Die Menschen, die begierig nach den eitlen [Dingen] des gegenwärtigen Zeitalters sind,¹³ sind sich nämlich gewohnt, die Dinge, die sie versäumt haben zu lernen, nicht einmal mit den Ohrspitzen hören zu wollen¹⁴ – ich meine aber den Haß und die völlige Ablehnung aller Freuden dieses Lebens *um des Himmelreiches willen*. Deshalb bitte ich [dich], daß du dieses [Buch] verborgen hältst; und indem du auf die Kraft der Worte achtest, *streng dich an und mit Glück zieh aus* in allen gottgemäßen Ratschlüssen!

Ich habe deiner Wohlgeboren über den großen Arsenios¹⁵ geschrieben. Dieser wurde nämlich, als er im Palast lebte und Gott inständig anflehte, wie er gerettet werden könne, einer göttlichen Stimme gewürdigt, die sprach: Fliehe die Menschen und du wirst gerettet; er tat dies nicht auf der Stelle, sondern bat wiederum, daß sie [= die Stimme] ihm auch eine Anweisung gebe, wie er [die Welt] verlassen könne, und Gott fand eine Vorgehensweise, und er verließ die Eitelkeit des Lebens; obwohl auch er [sc. wie du] in allem schon dort [in der Welt] mit dem göttlichen Willen versöhnt war, doch da er sich nach der Vollkommenheit mühte, von welcher der Herr im Evangelium dem fragenden [Jüngling] erzählte,¹⁶ vermochte er nicht zu ruhen. Deshalb sollst auch du nicht auf der Stelle etwas Unüberlegtes tun, sondern harre noch eine Weile aus und bitte den Herrn eindringlich und prüfe dich in Hinblick auf dein Streben. Und falls du es schaffst, mit Gott [aus der Welt] hinauszugehen, dann schicke ihm die Herrlichkeit und die Verehrung empor; falls du es aber nicht schaffst – wogegen ich bete! – dann wirst du, solange du deinen Mangel erkennst, [wenigstens] ein demütiges Denken haben, da du nicht endgültig entsagen kannst.¹⁷ Falls es geschehen sollte, daß der Herr dich nicht erhört und nicht alle deine Bitten erfüllt, denke und sprich so: Da ich nicht den höchsten Wunsch Gottes erfüllt habe, erfüllt auch er nicht alle meine Bitten! Gehorsam wird nämlich mit Gehorsam vergolten, wie einer der heiligen Väter¹⁸ sagt, denn so wie der Mensch den Willen Gottes erfüllt und ihm gehorcht, so erfüllt auch Gott seine Bitten und gehorcht ihm, ebenso auch umgekehrt.

Gebet

Unser Herr Jesus Christus aber, der alles Gute will und erfüllt, *der alle retten und in Kenntnis der Wahrheit bringen will*, der uns durch das Kreuz erlöst hat und uns mit seinem eigenen Blut von der Macht der Dunkelheit zurückgekauft hat, er erfülle diese Bitten, festige und erhalte dein königliches und gottliebendes Geschlecht in Frieden und Gerechtigkeit und er schicke Generationen von Generationen [von Nachkommen] und er setze euch zum irdischen Ruhm auch die Freuden des Himmelreichs hinzu!

¹² 'Führe uns nicht in Versuchung', im Vaterunser: Mt 6,13. Vgl. in F,XXXV,39-41 den Kommentar von Markos – er rät, sich 'nicht auf die Versuchungen zu stürzen'.

¹³ Diese 'Gier' (πρόησις) ist das pure Gegenteil der ήσυχία, welche das monastische Ziel ist.

¹⁴ ἄκροισ ὡσί. Der Ausdruck μηδ' ἄκροισ ὡσί ... δέξασθαι (wörtlich 'nicht einmal mit spitzen Ohren annehmen') kommt öfter bei Niketas Choniates vor.

¹⁵ Arsenios der Große († wohl um 445) zog in die ägyptische Wüste, nachdem er einige Jahrzehnte am Hofe des Theodosios gelebt hatte. Einige seiner Aussprüche und seine Lebensgeschichte sind in den APOPHTHEGMATA PATRUM überliefert. Vgl. *supra* p. 11 und gegenüber.

¹⁶ Vgl. die Geschichte vom reichen Jüngling in Mt 19,21, der nach Vollkommenheit suchte.

¹⁷ Offenbar war also zu diesem Zeitpunkt Eirene noch nicht (definitiv) Nonne.

¹⁸ Der Abt Mios, in den APOPHTHEGMATA PATRUM (vgl. gegenüber).

Λόγος πρὸς εὐγενεστάτην ψυχὴν

(σωθῆναι βουλομένην) καὶ ἐπιθυμοῦσαν γενέσθαι κληρονόμον βασιλείας τῶν οὐρανῶν καὶ τῶν αἰωνίων καὶ ἀκηράτων ἐκείνων καὶ ἀθανάτων ἀπολαύσεων· ἃ ὀφθαλμὸς οὐκ εἶδεν καὶ οὐκ οὐκ ἤκουσεν καὶ ἐπὶ καρδίαν (ἀνθρώπου οὐκ ἀνέβη), καὶ ἠτοίμασεν ὁ θεὸς τοῖς ἀγαπῶσιν αὐτόν.

Πρόλογος

- 1 Ἐπειδήπερ ψάλλοντες συντασσόμεθα τῷ θεῷ, ἐν τοῖς δικαιώμασί σου μελετήσω, οὐκ ἐπιλήσομαι τῶν λόγων σου, καὶ ἐν τῇ ὁδῷ τῶν μαρτυριῶν σου ἐτέρφθην ὡς ἐπὶ παντὶ πλούτῳ, καὶ ἐνετείλω δικαιοσύνην τὰ μαρτύριά σου, συνέτισόν με καὶ ζήσομαι, καὶ ἠγάπησα τὰς ἐντολάς σου ὑπὲρ χρυσίον καὶ τοπάζιον,
5 καὶ ἀγαλλιάσομαι ἐπὶ τὰς ἐντολάς σου ὡς ὁ εὐρίσκων σκῦλα πολλά· καὶ εἰ ἀνταπέδωκα τοῖς ἀνταποδιδουσί μοι κακά, ἀποπέσιν μοι ἄρα ἀπὸ τῶν ἐχθρῶν κενός, καταδιώξει ἄρα ὁ ἐχθρὸς τὴν ψυχὴν μου καὶ καταλάβοι καὶ καταπατήσαι εἰς γῆν τὴν ζωὴν μου· καὶ ἐπικατάρτοι οἱ ἐκκλίνοντες ἀπὸ τῶν ἐντολῶν σου, καὶ εἶδον ἀσυνετοῦντας καὶ ἐξετηκόμην, ὅτι τὰ λόγια σου οὐκ ἐφυλάξαντο, καὶ ἄμοσα καὶ ἔστησα τοῦ φυλάξασθαι τὰ κρίματα τῆς δικαιοσύνης σου.
- 10 Ταῦτα οὖν καὶ τὰ τοιαῦτα καλῶς ἐνωπισθεῖσα, ὦ θεσπεσία μοι κεφαλὴ, ὡς ἀεὶ μετὰ τοῦ ἱεροψάλτου Δαυὶδ ταῦτα πρὸς κύριον ᾄδουσα, καὶ ἰδοῦσα ὡς – ὅτι ταῦτα πάντα ἐντολαὶ καὶ ἐπαγγελίαι θεοῦ εἰσιν – ἐκ πνεύματος ἁγίου ἐμπνευσθῆναι, καθὼς καὶ ἀλλαχοῦ λέγει, *λύχνος τοῖς ποσὶ μου ὁ νόμος σου καὶ φῶς ταῖς τρίβοις μου*· καὶ φοβουμένη μήπως ἐκκλίνης ἐκ τινος δεσποτικῆς ἐντολῆς καὶ ὑπεύθυνος γενήσῃ, ἀλλὰ μᾶλλον σπουδάζουσα ἵνα μετὰ τῶν μακαριζομένων εὐρεθῆσῃ – *μακάριος*, γὰρ φησιν, ὁ
15 *φοβούμενος τὸν κύριον, ἐν ταῖς ἐντολαῖς αὐτοῦ θελήσει σφόδρα* –, καὶ διὰ τοῦτο αἰτήσασα τῇ ἐμῇ οὐθενότητι εὐσύννοπτον λόγον σχεδιάσαι σοι, δι' οὗ δυνήσῃ τοῦ μαθεῖν τί ποιῆσαι ὀφείλεις καὶ πῶς τὸν βίον σου καλῶς διάξεις ἕως τέλους, ἵνα καὶ τῆς ἐκ δεξιῶν στάσεως τῶν σφζομένων ἐπιτύχῃς,¹ καὶ ἐπεὶ ὀλοφύχως φροντίζεις περὶ τῆς σωτηρίας σου καὶ μετὰ πολλῆς πίστεως αἰτεῖς, φοβούμενος καὶ αὐτὸς ἐγὼ τῆς παρακοῆς τὸ ἐπιτίμιον, γράφω καθὼς περ ἐκέλευσας.
- 20 Λοιπὸν οὖν ἄκουε συνετῶς καὶ τοῖς λεγομένοις πρόσεχε· οὐ γὰρ ἐξ ἑαυτοῦ γράφω σοι, ἀλλὰ διελθὼν τὰ ἱερά λόγια τῆς παλαιᾶς καὶ νέας διαθήκης καὶ τοὺς ἱεροὺς κανόνας τῶν θείων καὶ κορυφαίων ἀποστόλων τῶν τε ἁγίων καὶ θεοφόρων πατέρων, καθὼς καὶ ὕστερον μέλλομεν σχεδιάσαι, καὶ τὰ ῥητὰ τῆς θείας γραφῆς εἰς πληροφορίαν τελεωτέραν ὡς ἐν ἐπιτομῇ γράφω σοι ὧδε.

V

Tit.,2 *Jac 2,5 3-4 I Cor 2,9 1,2-3 Ps 118,16 3 Ps 118,14 3-4 Ps 118,138 4 Ps 118,144 4 Ps 118,127 5 Ps 118,162 5-7 Ps 7,5 7-8 Ps 118,21 8 Ps 118,158 9 Ps 118,106 12-3 Ps 118,105 14-5 Ps 111,1 17-8 = B,I,5-6 20-3 = B,I,10-2*

Tit. σλζ' V^{ms}, i.e. cap. 237 | (...) conjeci: V non leguntur fere 15 litterae | **3** εἶδεν corr.: οἶδεν V | **4** (...) non legitur, conjeci ex Apostolo || **1,4** συνέτισόν corr.: συνέτησόν V | **6** ἀνταποδιδουσί corr.: ἀνταποδίδουσί V | **7** καταπατήσαι corr.: καταπατήσαι V | **8** ἐξετηκόμην corr.: ἐξετηκούμην V | **9** οὐκ inserui cum Ps | **11** ᾄδουσα corr.: ᾄδουσα V | **14** ἵνα scripsi | **15** θελήσει corr.: θελήσῃ V | **15** αἰτήσασα corr.: αἰτίσασα V | **20** ἑαυτοῦ V: ἑμαυτοῦ malim

¹ Cf. NICOLAUS MYSTICUS, Patriarcha Konstantinopoleos, *De vita monastica* 1, PG 111,392C: Πολλάκις με ἐβίασας καὶ ἔθλιψας, τέκνον, μᾶλλον δὲ παρεκάλεσας καὶ ἠξίωσας πλείστα, εὐσύννοπτον καὶ σύντομον δέλτον μικρὰν σοι γράψαι, δι' ἧς δυνήσῃ τοῦ μαθεῖν τι ποιῆσαι ὀφείλεις, καὶ πῶς τὸν βίον σου καλῶς δεῖξεις (sic?) ἕως τέλους, ἵνα καὶ τῆς ἐκ δεξιῶν στάσεως ἐπιτύχῃς.

Schrift an eine sehr edle Seele,¹

«welche gerettet werden will»² und begehrt, *Erbin des Himmelreiches* sowie jener ewigen und unbefleckten und unsterblichen Freuden zu werden: *Was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat und in «keines Menschen» Herz «gekommen ist», Gott hat es denen bereitet, die ihn lieben!*

Prolog

I Da wir Psalmen singend Gott Gefolgschaft schwören,³ *werde ich deiner Gerechtigkeit nachsinnen, deine Worte nicht vergessen, und ich freute mich auf dem Weg deiner Zeugnisse wie über großen Reichtum, und du hast die Gerechtigkeit zu deinen Zeugen geheißt,⁴ unterweise mich, und ich werde leben, und ich liebte deine Gebote mehr als Gold und Topas, und ich werde mich über deine Gebote erfreuen, wie einer, der viel Beute gefunden hat. Wenn ich Böses mit Bösem vergolten habe, so möge ich nutzlos durch meine Feinde fallen,⁵ so verfolge der Feind meine Seele und erhasche und zertrete mein Leben⁶ auf dem Boden! Und verflucht seien diejenigen, die von deinen Geboten abirren, und ich sah die Unverständigen, und es verzehrte mich, daß sie deine Worte «nicht»⁷ einhielten, und ich hatte geschworen und hielt aufrecht, die Bestimmungen deiner Gerechtigkeit einzuhalten.*

Du leihst also diesem und solchem gut dein Ohr, du mein heiliges Haupt, wenn du zusammen mit dem heiligen Psalmisten David es fortwährend zum Herrn singst und erkennst, daß – da dies alles Gebote und Verheißungen Gottes sind – sie aus dem heiligen Geiste inspiriert sind, wie auch anderswo geschrieben steht: *Meiner Füße Leuchte ist dein Gesetz und Licht für meine Pfade*. Und da du dich fürchtest, daß du dich etwa gegen eines der Herrengebote vergehen könntest und schuldig werdest, mehr aber da du dich darum bemühst, daß du dich unter den Seligen befinden werdest – *selig*, heißt es nämlich, *wer den Herrn fürchtet, höchst willig wird er zu seinen Geboten sein* –, deshalb hast du meine Nichtigkeit gebeten, dir eine übersichtliche Schrift anzufertigen, durch welche du lernen kannst, was du tun sollst und wie du dein Leben gut führen kannst bis zum Schluß, damit du dich auch auf der rechten Seite⁸ der Geretteten vorfinden werdest, und da du mit ganzem Herzen deiner Rettung nachsinnst und voller Glauben bittest, fürchte auch ich selbst die Strafe des Ungehorsams, [und] schreibe, wie du mir aufgetragen hast!

Höre also nun verständig hin und achte auf das Gesagte. Denn ich schreibe nicht mein Eigenes, sondern nachdem ich die heiligen Worte des Alten und des Neuen Testaments, die heiligen Kanones der göttlichen Apostelfürsten und der heiligen und Gott-in-sich-tragenden Väter durchforstet habe (wie ich im Folgenden skizzieren werde), schreibe ich dir hier das in diesen heiligen Schriften Gesagte wie in einem Auszug zur vollkommeneren Unterweisung.⁹

¹ Eirene Eulogia, die Schwester von Michael VIII. Palaiologos. Markos scheint diesen Logos vor seinen Florilegien geschrieben zu haben, vgl. die Einleitung, p. XXI.

² Die Worte in spitzigen Klammern sind in der einzigen Handschrift völlig verblaßt.

³ Ob dies eine Anspielung aufs Kloster ist? Eirene scheint aber noch nicht Nonne zu sein (in A,XIII wird auf ihren Ehemann angespielt). Markos nimmt das Psalmensingen zum Anlaß, seinen Prolog aus Psalmstellen zusammenzufügen.

⁴ Diese Stelle ist eigenartig übersetzt in der LXX. Aber offenbar werden die δικαιοσύνη und die ἀλήθεια – die hier nicht genannt wird – als die Zeugnisse, die deshalb im Plural stehen, gedacht (ebenso BRENTON in seiner Übersetzung: ‘Thou hast commanded righteousness and perfect truth, as thy testimonies’).

⁵ Sonderbare Übersetzung der LXX, im Original steht ואלהיך רע ואחלצה צוררי ריקם, die Elberfelder übersetzt: ‘wenn ich Böses vergolten dem, der mit mir Frieden hält, und geplündert den, der mich ohne Ursache bedrängt, etc.’. BRENTON übersetzt die LXX-Stelle mit ‘may I then perish empty by means of my enemies’, wobei unklar bleibt, was ‘perish empty’ bedeuten soll. ἀποπέσοιν ist eine seltene Nebenform zu -οίμι, vgl. SCHWYZER, I, 660.

⁶ ψυχή und ζωή sind hier synonym. Beide entsprechen dem hebräischen נפש.

⁷ Das οὐκ scheint bei der Niederschrift vergessen gegangen zu sein. Eventuell war auch ἐκτίκω nicht mehr recht verständlich.

⁸ Beim Gericht werden die ‘Schafe’ zur Rechten Christi stehen und die Verdammten (‘die Böcke’) zu seiner Linken (Mt 25,34).

⁹ πληροφορία, vgl. *supra* p. 14, nt. 44.

11 Δεῖ οὖν πᾶσαν φιλόθεον ψυχὴν καὶ τῆς βασιλείας τῶν οὐρανῶν ἐπιποθοῦσαν τυχεῖν προηγουμένως μὲν ἐπιμελεῖσθαι τῆς ὀρθῆς πίστεως, εἶτα τῶν θείων | ἐντολῶν ἀκριβῶς ἐχομένην. Ἡ οὖν τοιαύτη συζυγία τιμὰ ἐστὶ παρὰ θεῷ καὶ εὐαπόδεκτος, ὅτι τὸ ἐν τὸ ἄλλο συνίστησι, καὶ λείποντος τοῦ ἐνὸς τὸ λοιπὸν ἀσθενὲς καὶ ἀνενέργητον γίνεται· *πίστις γὰρ χωρὶς τῶν ἔργων* – τῶν κατὰ τὰς ἐντολὰς τοῦ θεοῦ – *νεκρά ἐστίν*· ὁμοίως καὶ τὸ ἀνάπαλιν. Ἐπεὶ δὲ ἡ πίστις προηγείται τῶν ἔργων, χρὴ καὶ ἡμᾶς πρότερον περὶ ταύτης βραχέα διαλαβεῖν, καὶ τὸ τοῦ λόγου προοίμιον ἐκ τῶν θεοσόφων δογμάτων τοῦ θεσπεσίου Ἰωάννου τοῦ Δαμασκόθεν ἀρύσασθαι, ὅστις πρὸς τῶν αὐτοῦ δογματικῶν φησι λόγων·

Οὕτως ὀφείλει πᾶσα ψυχὴ φιλόθεος ὁμολογεῖν καὶ κρατεῖν καὶ λέγειν ἐπὶ μὲν τῆς ἁγίας καὶ ὁμοουσίου
 10 τριάδος· μίαν φύσιν ὁμολογῶ, μίαν θέλησιν, μίαν ἐνέργειαν, μίαν δύναμιν καὶ ἐξουσίαν καὶ κυριότητα, ὅτι καὶ μία θεότης τρεῖς δὲ ὑποστάσεις, **ὅτι καὶ** τρία πρόσωπα τῆς ιδιότητος· ἐπὶ δὲ τῆς ἐνσάρκου οικονομίας τοῦ ἐνὸς τῆς ἁγίας τριάδος δύο φύσεις
 15 **ὁμολογῶ καὶ** δύο θελήσεις, ὡσαύτως καὶ ἐνεργείας, μίαν δὲ ὑπόστασιν ἡγουν ἓν πρόσωπον, ὅτι **καὶ** εἷς καὶ αὐτός ἐστιν ὁ πρὸ αἰώνων γεννηθεὶς **ἐκ πατρὸς** ἀρρεούτως καὶ ἀσωμάτως, καὶ ἐπ’ ἐσχάτων τῶν χρόνων ἐκ τῆς ἁγίας **καὶ** ἀειπαρθένου Μαρίας τῆς θεοτόκου
 20 κυηθεὶς ἀρρήτως καὶ **ἀρυπάρως**.¹ ὅλος ἄνθρωπος ὁ αὐτός καὶ θεὸς ἐν μιᾷ ὑποστάσει γνωριζόμενος – ἀπαθὴς **τῇ** θεότητι καὶ παθητὸς τῷ προσλήμματι· σῶα μετὰ τὸν τόκον φυλάξας τῆς παρθενίας τὰ σήμαντρα.
Καὶ ταῦτα ὁ πατήρ ἡμῶν Ἰωάννης.

JOH. DAMASC., *De sancta trinitate* PG 95,9A^a

Περὶ μὲν τῆς ἁγίας τριάδος τῆς ὁμοουσίου, ζωοποιοῦ, μίαν φύσιν ὁμολογεῖ, μίαν θέλησιν, μίαν ἐνέργειαν, μίαν δύναμιν **τε** καὶ ἐξουσίαν καὶ κυριότητα, ὅτι καὶ μία θεότης τρεῖς ὑποστάσεις, **ἦτοι** τρία πρόσωπα, **φυλασσομένης ἐκάστῳ προσώπῳ** τῆς ιδιότητος· ἐπὶ δὲ τῆς ἐνσάρκου οικονομίας τοῦ ἐνὸς τῆς ἁγίας τριάδος, **ἦτοι τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ**, δύο φύσεις, **θεότητός τε καὶ ἀνθρωπότητος**, δύο θελήσεις ὡσαύτως καὶ ἐνεργείας, μίαν ὑπόστασιν ἡγουν ἓν πρόσωπον, ὅτι εἷς καὶ αὐτός ἐστιν ὁ πρὸ **τῶν** αἰώνων γεννηθεὶς ἀρρεούτως καὶ ἀσωμάτως, καὶ ἐπ’ ἐσχάτων τῶν χρόνων ἐκ τῆς ἁγίας ἀειπαρθένου Μαρίας τῆς θεοτόκου κυηθεὶς ἀρρήτως καὶ **ἀρρυπώτως**· ὅλος ἄνθρωπος ὁ αὐτός καὶ θεὸς ἐν μιᾷ ὑποστάσει γνωριζόμενος – ἀπαθὴς θεότητι καὶ παθητὸς τῷ προσλήμματι· σῶα μετὰ τόκον φυλάξας **δηλαδὴ** τῆς παρθενίας τὰ σήμαντρα, **τουτέστι τὰς σφραγίδας.**

25 Ὀφείλομεν δὲ σὺν τούτοις κρατεῖν καὶ τοῦ ἁγίου συμβόλου τὴν ὁμολογίαν ἀνοθεύτως, εἶτα σπουδάζειν πρὸς τὰς θείας ἐντολὰς. Βαπτισθέντες γὰρ ἐκαθαρίσθημεν, καθαρισθέντες δὲ ἐντολὰς ἐλάβομεν· ὁ μὴ ποιῶν τὸ δεύτερον τὸ πρότερον ἐβεβήλωσεν. Λοιπὸν δεόν ἐστὶ πρότερον μνημονεῦσαι περὶ νηστείας καὶ διαίτης ὅλου τοῦ ἐνιαυτοῦ ὡς ἀρχαιοτέρας καὶ πρώτης ἐντολῆς· εἰ γὰρ ταύτην εἶχε φυλάξαι ὁ πρωτόπλαστος Ἀδάμ, οὐκ ἂν εἶχε πεσεῖν ὅλον τὸ ἀνθρώπινον εἰς τὴν ταλαιπωρίαν ταύτην. Καὶ εἰ
 30 ἀκρασία ἐξέβαλε τοῦ παραδείσου τὸν ἄνθρωπον, δεόν ἐστὶ τοὺς βουλομένους πρὸς αὐτὸν ἐπαναδραμεῖν διὰ νηστείας καὶ ἐγκρατείας ἑαυτοὺς εἰσοικῆσαι. Εἰ κρατήσεις γαστρός, φησὶν ὁ θεῖος Βασίλειος, οἰκήσεις τὸν παράδεισον, εἰ δὲ οὐ κρατήσεις, γέγονας θανάτου παρανάλωμα.²

V – ^a CPG: 8077

II,1-24 = B,II,1-27 2 V: 333^v 4-5 Jac 2,26

II,2 ἐχομένην sc. εἶναι | 17-8 ἀρρεούτως corr.: ἀρεύτως V | 22 προσλήμματι corr.: προσλήματι V | 23 σήμαντρα corr.: σημάδρα V

¹ Cf. ἀρρήτως καὶ ἀρυπάρως von Christi Geburt bei GREG. NAZ., *Or.* 40,45 (= PG 36,424B)

² Wörtliches Zitat aus BASILIUS’ *Sermo* 11 (PG 31,641B), Markos zitiert diesen Text ausführlicher *infra* p. 185.

Rechter Glaube

II Es muß also jede gottliebende Seele, die begehrt, das Himmelreich zu erreichen, sich vorzüglich um den rechten Glauben kümmern, dann Gottes Gebote genau einhalten. Solch ein Gespann¹⁰ wird nämlich von Gott geschätzt, und er nimmt es gern an, da das Eine das Andere stützt, und wenn das Eine fehlt, auch das Andere kränkelt und kraftlos wird; denn *der Glaube ohne Werke* – derjenigen gemäß der Gebote Gottes – *ist tot*; ähnlich auch umgekehrt. Da aber der Glaube den Werken vorangeht,¹¹ müssen auch wir zunächst über jenen kurz handeln, und schöpfen dabei das Vorwort dieser Schrift aus den mit göttlicher Weisheit erfüllten dogmatischen Werken des Göttlichen kündenden Johannes von Damaskus, der irgendwo in seinen dogmatischen Schriften sagt:

JOHANNES VON DAMASKUS, Über die hl. Dreifaltigkeit

So soll jede gottliebende Seele bekennen und bekräftigen und sagen, einerseits von der heiligen und wesensgleichen Dreifaltigkeit: Ich bekenne eine Natur, einen Willen, eine Aktivität, eine Kraft und Macht und Herrschaft, da es eine Gottheit ist, aber drei Hypostasen und drei Personen ihrer Eigenheit sind;¹² von der fleischgewordenen Heilsökonomie¹³ des Einen der heiligen Dreifaltigkeit¹⁴ bekenne ich andererseits zwei Naturen und zwei Willen, wie auch Aktivitäten,¹⁵ aber eine Hypostase oder eine Person, da es ein einziger und derselbe ist, der vor aller Zeit aus dem Vater auf unzeitliche¹⁶ und unkörperliche Weise gezeugt wurde und in den letzten¹⁷ Tagen von der heiligen und ewigjungfräulichen Maria der Gottesgebälerin auf unsagbare und unbefleckte Art¹⁸ empfangen wurde; derselbe wird ganz als Mensch und als Gott in einer Hypostase erkannt – nicht dem Leiden unterworfen durch [seine] Göttlichkeit und das Leiden kennend durch die Hinzufügung;¹⁹ er bewahrte nach der Geburt die Zeichen der Jungfräulichkeit unversehrt. Soweit unser Vater Johannes.

Wir sollen nun mit diesen [Worten] auch das Bekenntnis des heiligen Glaubensbekenntnisses unverändert bekräftigen, dann uns um die göttlichen Gebote kümmern. Bei der Taufe wurden wir nämlich gereinigt, als Gereinigte erhielten wir die Gebote: Wer das Zweite nicht einhält, entweicht so das Ersteres! Also ist es zuerst nötig, an das Fasten und die Ernährung des ganzen Jahres zu erinnern als ältestes und erstes Gebot: Falls nämlich der ersterschaffene Adam es eingehalten hätte, wäre nicht die gesamte Menschheit in diese Misere gefallen!²⁰ Wenn nun die Unbeherrschtheit den Menschen aus dem Paradiese verstieß, so müssen diejenigen, die zu ihm zurückkehren wollen, sich durch Fasten und Enthaltung ansiedeln. Falls du deinen Bauch beherrscht, sagt der göttliche Basileios, wirst du das Paradies bewohnen, falls du ihn nicht beherrscht, wirst du des Todes nutzloses Opfer.²¹

¹⁰ Von rechtem Glauben und Einhalten der Gebote.

¹¹ Ein Kernstück der Lehre des Paulus (z.B. *Rom 9,31*), der aber mit den 'Werken' die jüdischen Gesetzeswerke meint – später vergleiche man z.B. HERMAS, *Pastor* lib. 1 vis. 3: Die Vision der sieben Frauen, deren erste Πίστις ist, oder CLEMENS ALEXANDRINUS, *Stromata* 2,12 (Ed. STÄHLIN et al. = PG 8,993A): Προηγείται μὲν πίστις, φόβος δὲ οἰκοδομεῖ, τελειοὶ δὲ ἡ ἀγάπη.

¹² Im Paralleltext (B) und bei Johannes steht vollständiger: 'wobei jede Person ihre Eigenheit bewahrt'.

¹³ οἰκονομία, 'Ökonomie'. Das Wort bedeutet, hier wie öfter, die 'Aufgabenteilung' innerhalb der Gottheit. TERTULLIAN versucht mit *dispensatio* zu übersetzen (PL 2,156B).

¹⁴ Des Sohnes, Jesus Christus. Auch dies hat Markos in B ebenso wie Johannes geschrieben.

¹⁵ Nämlich jeweils eine göttliche und eine menschliche; im Gegensatz zu verschiedenen Häresien.

¹⁶ ἀρρεύστως, ohne Fluß, d.h. Wandlung, also unzeitlich. Das Wort kommt fast nur mit dem göttlichen λόγος zusammen vor.

¹⁷ ἔσχατος normalerweise vom jüngsten Tage gebraucht, hier aber einfach 'kürzlich', im Gegensatz zu 'vor aller Zeit'.

¹⁸ ἀρρήτως καὶ ἀρυπάρως von Christi Geburt bei GREGOR VON NAZIANZ, *Rede* 40,45 (= PG 36,424B). Bei Johannes steht: ἀρρυπώτως 'unbeschmutzt'. Z. 22-3 folgt προσλήμματι aus derselben Gregorrede (ib.): ἀπαθὴς τῇ θεότητι, καὶ παθητὸς τῷ προσλήμματι. Markos mag aus dem Gedächtnis zitieren und diese Gregorrede noch im Kopf gehabt haben.

¹⁹ Nämlich der menschlichen, körperlichen Natur.

²⁰ Zweimal ἔχω + Aor. Inf. in der Bedeutung eines periphrastischen Perfekts (im Irrealis). Vgl. Einleitung, p. XIII.

²¹ παρανάλωμα, nutzlos: παρα-. Der Gedanke ist wohl dieser: Der Tod ist dafür zuständig, die Seele zu Gott zu befördern. Falls er dies nicht tun kann, weil die Seele gefallen ist, so ist es vertane Mühe.

(Περὶ τῶν) τετραδοπαρασκευῶν ὄλου τοῦ χρόνου

III Ὅφειλει οὖν πᾶς ὁ σωθῆναι βουλόμενος ἐξαιρέτως πᾶσαν τετράδα καὶ παρασκευὴν ὄλου τοῦ ἐνιαυτοῦ διὰ ξηροφαγίας καὶ ὑδροποσίας ἐπιτελεῖν. Εἰ δέ τις οὐ δύναται ὑδροποτεῖν, λυέτω τὸν οἶνον καὶ μόνον, ἀπεχόμενος ἰχθύος τε καὶ ἐλαίου· εἰ δὲ καὶ τοῦ οἴνου δυνήσεται τις ἐγκρατεῦσθαι, ὡς
5 πληρωτῆς τῆς ἐντολῆς δηλονότι πλείονα καὶ τὸν μισθὸν εὐρήσει. |

Εἰ δέ γε ἐνσταίῃ ἐν ταύταις ταῖς ἡμέραις – ἦγουν ἐν τετράδι ἢ παρασκευῇ – ἐορτὴ δεσποτική, τότε κατά- λυσον καὶ ἔλαιον καὶ ἰχθύας· ἐν δὲ ταῖς ἐορταῖς τῶν ἁγίων ἀποστόλων καὶ τοῦ προδρόμου ἐλαίω καὶ οἴνω καταλύσον καὶ μόνον· ἐν δὲ ταῖς μνήμαις τῶν λοιπῶν ἐορταζομένων ἁγίων ἐν οἴνω μόνω καταλύειν ἕξεστιν.

Περὶ τῶν δευτέρων

10 Τὰς δὲ δευτέρας ἐγκρατεῦσθαι τοῦ κρέατος καὶ μόνον, εἰ δὲ καὶ πλέον δύναται τις, ἀπέμεινεν εἰς τὴν αὐτοῦ προαίρεσιν.

Περὶ (τῆς) μεγάλης τεσσαρακοστῆς

Τὴν δὲ ἁγίαν καὶ μεγάλην τεσσαρακοστὴν ὀφειλέτης ἐστὶ πᾶς Χριστιανὸς βιάζεσθαι ἐν αὐτῇ καὶ ἀκρίβειαν μεγάλην ἔχειν – ὡς ἀποδεκάτωσιν τῶν ἡμερῶν καὶ ἐξίλασμον τῶν ἁμαρτιῶν τοῦ ὄλου χρόνου.

15 **Περὶ τῆς πρώτης ἑβδομάδος**

Τὴν μὲν οὖν πρώτην ἑβδομάδα ἔθος ἐστὶ πᾶσι τοῖς σπουδάζουσιν εἰς τὴν ἑαυτῶν σωτηρίαν ἀπο- σιτίζεσθαι τῇ τετράδι καὶ τῇ παρασκευῇ λιτῇ¹ τραπέζῃ. Εἰ δέ τις δι' ἀσθένειαν οὐ δύναται, ἐσθιέτω καθεκᾶστην ἐσπέραν τῆς πρώτης ταύτης ἑβδομάδος ἄρτω ὀλίγῳ καὶ ὕδωρ ἴσως καὶ ὠμὰ λάχανα ἢ βρεκτά – πλὴν ἐγκρατῶς καὶ μετὰ φόβου καὶ συντριμμοῦ καρδίας. Εἰ δὲ καὶ ζωμὸν ἀνέλαιον τῇ τετράδι
20 καὶ τῇ παρασκευῇ ποιήσει δι' ἀσθένειαν, καὶ τοῦτο ἀνέγκλητον.

Περὶ τῶν σαββατοκυριακῶν ὄλης τῆς (ἁγίας) τεσσαρακοστῆς

Σαββάτω δὲ καὶ κυριακῇ ἐν ὅλῃ τῇ ἁγίᾳ τεσσαρακοστῇ καταλύειν ἔλαιον καὶ οἶνον· ἰχθύος δὲ τὴν ἐορτὴν καὶ μόνον τοῦ εὐαγγελισμοῦ. Μετὰ δὲ τὴν πρώτην ἑβδομάδα δευτέραν, τετράδα καὶ παρασκευὴν ξηροφαγεῖν καὶ ὑδροποτεῖν, τρίτην δὲ καὶ πέμπτην λυεῖν τὸν οἶνον.

25 **Περὶ τῆς μεγάλης ἑβδομάδος**

Τὴν δὲ θεῖαν καὶ μεγάλην ἑβδομάδα, ὡς τοῦ κυρίου φέρουσαν τὸ σωτήριον πάθος, οὕτως χρὴ φυλάττειν ὡς οὐδεμίαν ἄλλην· μόνον λυεῖν διὰ τὸν κόπον καὶ τὴν θεῖαν λειτουργίαν τὴν μεγάλην πέμπτην τὸν οἶνον καὶ μόνον. Τὴν δὲ μεγάλην παρασκευὴν εἰς δύναμιν πάντες βιάζονται οἱ φιλόθεοι καὶ ἄσπιτοι μένουσιν, ἕως τέλος δέξεται ἡ θεία λειτουργία τοῦ μεγάλου σαββάτου. Εἰ δέ τις οὐ δύναται δι' ἀσθένει-
30 αν, ἐσπέρας τῇ μεγάλῃ παρασκευῇ καταλύέτω ὀλίγον ἄρτον [ἄρτον] μετὰ ὀλίγου ὕδατος. Καὶ ταῦτα μὲν περὶ τῆς ἁγίας καὶ μεγάλης τεσσαρακοστῆς.

V

III,2-31 cf. B,III,1-11 & 20-37 5 V: 334^f 26-31 cf. C,XIII,12-7

III,1 & c (...) coniecti: V lacuna | 3 ὑδροποσίας corr.: ὑδρωποσίας V ut semper | 5 πληρωτῆς corr.: πληρωτῆς V | 16 ἑβδομάδα corr.: εὐδομάδα V ut semper | 18 ἄρτω ὀλίγῳ V: ἄρτον ὀλίγον malim | 22 ἰχθύος V: ἰχθύας malim | 28 οἶνον corr.: οἶνο V | 30 ὀλίγον corr.: ὀλιγὸν V | 30 ἄρτον V bis: unum deleui | 30 ὀλίγου corr.: ὀλιγοῦ V

¹ HESYCHIUS, *Lexicon* (Ed. LATTE) s.v. Λιτός· ἀπλοῦς, εὐτελής.

Fastenvorschriften

«Über» **Mittwoche und Freitage des ganzen Jahres**

III Insbesondere muß also jeder, der gerettet werden will, das ganze Jahr über jeden Mittwoch und Freitag trockenessend und wassertrinkend²² begehen. Falls jemand nicht wassertrinken kann, so löse er nur den Wein, enthalte sich aber des Fisches und des Öles; falls jemand aber auch den Wein lassen kann, ist klar, daß er, da er das Gebot erfüllt hat, auch mehr Lohn vorfinden wird!

Wenn aber an diesen Tagen – das heißt Mittwoch oder Freitag – ein Herrenfest²³ zu stehen kommt, so löse auch [d.h. zusätzlich zum Wein] Öl und Fisch. An den Festen der heiligen Apostel und des Vorläufers löse nur Öl und Wein. An den Erinnerungsfesten der anderen Heiligen darf man hingegen nur Wein lösen.

Über Mont-age

Am Montag sich nur des Fleisches²⁴ enthalten, falls jemand mehr vermag, so blieb es aber in seinem Ermessen.

Über <die> große Fastenzeit

In der heiligen, großen Fastenzeit²⁵ ist es eines jeden Christen Schuldigkeit sich zu zwingen und große Genauigkeit in ihr zu halten – als Zahlung des Zehnten für die [restlichen] Tage und zur Versöhnung für seine Sünden des ganzen Jahres.

Über die erste Woche

In der ersten Woche ist es Sitte für alle, die sich um ihre Rettung kümmern, am Mittwoch und am Freitag mit kargem Mahle zu fasten. Falls jemand wegen Schwäche dies nicht tun kann, soll er jeden Abend²⁶ dieser ersten Woche ein wenig Brot essen mit Wasser, vielleicht auch rohes Gemüse oder eingelegtes – aber zurückhaltend und mit Furcht und zerknirschtem Herzen. Falls [jemand] auch Brühe ohne Öl am Mittwoch und am Freitag wegen Schwäche machen wird, sei auch dies ungescholten.

Über die Wochenenden während der <heiligen> Fastenzeit

Samstags aber und sonntags während dieser gesamten heiligen Fastenzeit Öl und Wein lösen; Fisch aber nur am Fest von Mariä Verkündigung.²⁷ Nach der ersten Woche montags, mittwochs und freitags trockenessen und wassertrinken, dienstags und donnerstags aber den Wein lösen.

Über die Karwoche

Die göttliche und große Woche, da sie das errettende Leiden des Erlösers bringt, soll man einhalten wie keine andere: Den Wein (nur diesen!) nur am Gründonnerstag wegen der Ermattung²⁸ und bei der göttlichen Liturgie lösen. Am Karfreitag hingegen zwingen sich alle Gottesfreunde nach Kräften ganz und bleiben nüchtern, bis schließlich der heilige Gottesdienst des Ostersonntags empfangen wird. Falls aber jemand wegen Schwäche dies nicht vermag, soll er am Abend des Karfreitags etwas Brot mit etwas Wasser lösen. Soviel zur heiligen und großen Fastenzeit.

²² Vgl. *supra* p. 56, Fn. 203.

²³ Gemäß Markos (C,III) gehören hierzu: γέννησις τῆς θεοτόκου, εἰσοδος αὐτῆς εἰς ναὸν τοῦ κυρίου, χριστοῦγεννα, πάσχα, φῶτα, ὑπάπαντή, μεταμόρφωσις, κοίμησις τῆς θεοτόκου, die γέννησις und die ἀποτομή des Johannes des Täufers sowie Peter und Paul (bei den letzten drei soll man aber auf Fische verzichten, wie Markos gleich anschließt). In der Pfingstzeit (inkl. Christi Himmelfahrt, welche deshalb in der Liste fehlt) gelten Sonderbestimmungen.

²⁴ Dies ist offenbar für Laien gesagt, denn Mönche essen kein Fleisch. Eirene ist zu diesem Zeitpunkt noch nicht Nonne.

²⁵ Nämlich die vierzig Tage vor Ostern.

²⁶ Also auch μονοφαγία: Nur eine (karge) Mahlzeit pro Tag, nach der Non.

²⁷ Annuntiatio, am 25. März. Diese Sonderregelung ist schon alt, vgl. z.B. ANASTASIANA, *Doctrina de temporibus*, 2,280, Ed. PITRA (6. Jh.?).

²⁸ In B ist 'des Wachens' hinzugefügt.

Περὶ τῆς τεσσαρακοστῆς τῶν χριστουγέννων

IV Ὁφείλομεν δὲ μνησθῆναι καὶ περὶ τῶν λοιπῶν τριῶν νηστειῶν – καὶ πρῶτον χρὴ διαλαβεῖν τὴν περὶ τῶν χριστουγέννων θεῖαν νηστείαν. Τῇ δὲ πρὸ τῶν χριστουγέννων θεία νηστεία ἐν σαββάτῳ καὶ κυριακῇ μόναις καταλύειν ἰχθύας· τρίτη δὲ καὶ πέμπτη ἔλαιον· δευτέρα δὲ καὶ τετράδι καὶ παρασκευῇ νηστεία
5 ἕως ἐνάτης καὶ ὑδροποσία, εἰ δὲ οὐ δύναται τις δι’ ἀσθένειαν ὑδροποτεῖν τῇ δευτέρᾳ, λυέτω ὀλίγον οἶνον. Τετράδι δὲ καὶ παρασκευῇ φυλακτέον ὅση δύναμις ἄνευ δηλονότι μεγάλης καὶ σφοδρᾶς ἀσθενείας.

Περὶ τῆς νηστείας τῆς πρὸ τῶν ἀγίων ἀποστόλων |

Ὁ αὐτὸς τύπος ἔστω σοι καὶ ἐν ταῖς λοιπαῖς δύο νηστείαις – τῆς πρὸ τῶν ἀγίων ἀποστόλων μνήμης
10 καὶ τοῦ Αὐγούστου. Εἰ δὲ πολλάκις διὰ τὸ καυσῶδες τοῦ καιροῦ οὐ δύναται τις ἐπιτελεῖν ἐνάτην, τὸ τετραδοπαράσκευον κἄν φυλαττέτω μὴ ποικιλοφαγεῖν, ἀλλὰ λιτῇ χρᾶσθαι τραπέζῃ.

Περὶ (τῶν τετραδοπαρασκευῶν ἐν τῇ ἑβδομάδι τῆς πρὸ) ἀποκρέου καὶ τυρινῆς¹

Ταῦτα οὖν τὰ τετραδοπαρασκευα ὁμοίως καὶ τὰς δευτέρας ἐσθιέτω πᾶς ἀκολύτως ἔλαιον καὶ ἰχθύας, οὕτως γὰρ ὤρισαν οἱ θεῖοι πατέρες καταλύειν – οὐχὶ δὲ τυρὸν ἢ κρέας – εἰ μὴ τὴν ἑβδομάδα τῆς
15 διακινήσιμου² – ὡσαύτως καὶ τῆς τυροφάγου διὰ τινὰς αἱρέσεις – πλὴν καὶ ἐν αὐτῇ τοῖς νηστεύουσιν ἕως ἐνάτης, τοῖς δὲ μὴ προαιρουμένοις ποιῆσαι ἐνάτην, λυέτωσαν μόνον ἰχθύας καὶ ἔλαιον. Καὶ ταῦτα μὲν περὶ νηστείας ὅλου τοῦ ἐνιαυτοῦ.

V Ὁφείλομεν δὲ μετὰ τὴν νηστείαν καὶ πᾶσαν ἄλλην ἀγαθὴν ἐργασίαν σπουδάζειν καὶ εἰς προσευχάς. Ἡ γὰρ προσευχὴ ἀναφέρει τῷ θεῷ τὴν ἀγαθὴν ἐργασίαν τοῦ ἀνθρώπου καὶ ἰκετεύει καὶ ἰλάσκειται ὑπὲρ τῶν ἀμαρτιῶν· φησὶ γάρ τις τῶν ἀγίων, εὐχὰς καθαρὰς τῷ θεῷ μὴ προσφέρων, ἀσυντελέστους προξενεῖς σαυτῷ κόπους· ἄνευ γὰρ αὐτῶν τὸν θεὸν πῶς ἰλάσῃ;³ Καὶ ἔστι μὲν προηγουμένως ἡ
5 ἀδιάλειπτος προσευχή, ἥτις καὶ νῆψις λέγεται καὶ φυλακὴ νοός,⁴ ἣν καὶ ἀπαιτεῖται πᾶσα φιλόθεος ψυχὴ ἐν παντὶ καιρῷ, ὑπὲρ ἧς ἀμυδρῶς πως μέλλομεν μνημονεῦσαι, καὶ ὑπὲρ αὐτῆς ὕστερον.

V

IV,2-17 = B,IV,1-16 **2-11** = F,XXIII,12-22 **8 V**: 334^v **V,1-26** cf. B,V,1-6 & 16-32

IV,2 περὶ V^{sl} ut vid., B,IV quoque περὶ | **5** ἐνάτης scripsi: θ' V ut plerumque | **5** ὀλίγον corr.: ὀλιγὸν V | **6** φυλακτέον corr.: φυλακταῖον V | **8** πρὸ ut vid. | **9** τῶν deleui alter τῶν | **15** νηστεύουσιν scripsi: νηστεουῦσιν V || **V,5** ἥτις emendavi: εἴ τις V

¹ Diese Rubrik ist kaum mehr zu entziffern: Περὶ (τῶν τετραδοπαρασκευῶν) ἐν τῇ νηστεία ...δυν καὶ ἡμέρ-- ἀποκρέου καὶ τυρινῆς. Ich habe sie sinngemäß zu ergänzen gesucht.

² Definition bei PACHYMERES, *libri 7 de Andronico Palaeologo* 1,17 (Ed. BECKER): Τῆς γὰρ δευτέρας ἑβδομάδος μετὰ τὴν ἀναστάσιμον, ἣν δὴ καὶ διακινήσιμον λέγουσιν. D.h. die Woche nach Ostern.

³ Unidentifizierbares Fragment 2 – Doch vgl. CLEMENS ROMANUS *II Cor 2*: Τὰς προσευχὰς ἡμῶν ἀπλῶς ἀναφέρειν πρὸς τὸν θεόν.

⁴ Cf. NICEPHORUS MONACHUS (PG 147,961B): Τὴν μὲν προσευχὴν τινες τῶν ἀγίων νοός τήρησιν ἔφησαν, ἄλλοι δὲ καρδιακὴν φυλακὴν, ἕτεροι δὲ νῆψιν, καὶ ἄλλοι νοερὰν ἡσυχίαν, καὶ ἄλλοι ἄλλως.

Die anderen Fastenzeiten

Über die Fastenzeit der Weihnacht

IV Wir müssen aber auch an die anderen drei Fastenzeiten erinnern – und zuerst müssen wir die göttliche Fastenzeit der Weihnacht²⁹ behandeln. Während der göttlichen Fastenzeit vor Weihnachten ist es nur samstags und sonntags erlaubt, Fische zu lösen; dienstags und donnerstags Öl; montags, mittwochs und freitags fasten bis zur Neunten Stunde³⁰ und Wassertrinken, falls jemand wegen Schwäche am Montag nicht vermag, Wasser zu trinken, löse er etwas Wein. Der Mittwoch und der Freitag ist aber nach Kräften³¹ einzuhalten, das heißt ohne große und starke Schwäche.

Über das Fasten vor Peter-und-Paul

Gehe an den anderen beiden Fastenzeiten – in derjenigen vor dem Erinnerungsfesttag an die heiligen Apostel³² und derjenigen im August³³ – gleich vor. Falls jemand oft wegen des heißen Wetters nicht vermag, es bis zur Neunten Stunde auszuhalten, so hält man die Mittwochs- und Freitagsfast auch ein, indem man nicht einfach vielfältige Speisen ißt,³⁴ sondern karges Mahl hält.

«Über Mittwoche und Freitage in der» Karneval- und Käsewoche³⁵

Diese Mittwoche und Freitage wie auch Montage esse jeder ungehindert Öl und Fisch, denn die göttlichen Väter haben festgesetzt, so zu lösen (nicht aber Käse oder Fleisch), außer in der Nachosterwoche³⁶ (und ebenso in der Käsewoche³⁷ gemäß einigen Häretikern), [doch in dieser auch] für diejenigen, die auch in dieser [Woche] bis zur Neunten Stunde fasten; diejenigen, die sich hingegen nicht vornehmen, die Neunte Stunde einzuhalten, sollen nur Fisch und Öl lösen.³⁸ Soviel zu den Fastenzeiten des gesamten Jahres.

Das Gebet

V Wir sollen nebst dem Fasten und allen anderen guten Taten uns auch im Hinblick auf das Gebet bemühen. Das Gebet trägt nämlich die gute Tat des Menschen zu Gott hinauf und fleht und versöhnt wegen der Sünden; es sagt nämlich einer der Heiligen:³⁹ Ohne Gott reine Gebete vorzubringen, verschaffst du dir unvollendete Mühen;⁴⁰ denn wie willst du ohne sie Gott gnädig stimmen? Am wichtigsten ist einerseits das ununterbrochene Gebet, das auch 'Nüchternheit' oder 'Schutz des Geistes (νοῦς)'⁴¹ genannt wird, das von jeder gottliebenden Seele allzeit gefordert ist, und über das wir noch unvollkommen⁴² reden werden, doch darüber später.

²⁹ Diese Fastenzeit wurde nicht lange vor dem 8. Jh. eingeführt (SOPHOCLES), sie heißt auch νηστεία τοῦ ἁγίου Φιλίππου.

³⁰ Also eine einzige Mahlzeit nach dem Stundengebet der Non, etwa um 15 Uhr.

³¹ ὅση δύναμις (sc. πάρεστι, mit πάρεστι oft in Homer), eig. 'soweit die Kraft [reicht]'. Als fester Ausdruck recht häufig v.a. bei den Alexandrinern Klemens und Origenes. So aber weder in LAMPE noch in SOPHOCLES. Gleichbedeutend εἰς δύναμιν, *supra* A,III,28.

³² Vom Dreifaltigkeitssonntag (eine Woche nach dem Pfingstsonntag) bis vor Peter und Paul (29. Jun.).

³³ Eig. ἡ νηστεία τῆς θεοτόκου, die zwei Wochen bis zu Mariä Himmelfahrt (15. Aug.) dauert.

³⁴ ποικιλοφαγέω, 'verschiedenartiges (vielfältige Speisen) essen', nur bei TRAPP bezeugt.

³⁵ Die dritte und vierte Woche der Vorfastenzeit, vgl. Einleitung, p. XVII-XVIII.

³⁶ Die διακαινήσιμος, oder διακινήσιμος, ἑβδομάς ist die Woche nach dem Ostersonntag: Vgl. *ib.*

³⁷ Die Woche direkt vor der Fastenzeit, in der Käse, Eier, Fisch und Milchprodukte, aber nicht Fleisch, erlaubt sind.

³⁸ Die umständliche Formulierung scheint zu bedeuten: Entweder man hält die Neunte Stunde ein und kann dafür Käse und Fleisch lösen oder man hält sie nicht und darf auch nicht lösen.

³⁹ Das genaue Zitat konnte nicht gefunden werden, doch sagte schon KLEMENS VON ROM Ähnliches (*Unidentifizierte Stelle* 3).

Τῷ θεῷ μὴ προσφέρων, ἀσυντελέστους προξενεῖς σαυτῷ κόπους· ἄνευ γὰρ αὐτῶν τὸν θεὸν πῶς ἰλάσῃ; sind byz. Zwölfsilbler.

⁴⁰ Also solche, die nicht zum Ziele – zur Erlösung – führen.

⁴¹ Zu diesen Namen vergleiche die Einleitung, p. Xs.

⁴² ἀμυδρῶς will Markos' Unzulänglichkeit dafür unterstreichen.

Περὶ γονυκλισίων ὄλου τοῦ ἑνιαυτοῦ

Ἔστι δέ – καὶ λέγονται προσευχαὶ ἐκτενέστεραι – αἱ γονυκλισίαι, ἐν αἷς καὶ ἐπιλέγομεν τὸ «ὁ θεὸς ἰλάσθητί μοι τῷ ἁμαρτωλῷ»· λοιπὸν περὶ τούτων λέγομεν ὧδε. Γονυκλισίας χρεωστὴί πάσα ψυχὴ σπου-
 10 δάζουσα σωθῆναι ποιεῖν ὄλον τὸν χρόνον, ἄνευ δηλαδὴ τῶν κυριακῶν καὶ ὅλης τῆς πεντηκοστῆς καὶ τῶν
 δεσποτικῶν ἑορτῶν. Ποιεῖν δὲ ὀφείλει ἕκαστος κατὰ τὴν ἑαυτοῦ δύναμιν, τὸ ἐλάχιστον τὸ νυχθήμερον
 ποιεῖν τριάκοντα. Ταύτας δὲ ποιεῖν ἐν σκοπῷ τοιῶδε· πρῶτον μὲν εἰς ἐξίλασμον τῶν προγεγονότων
 ἁμαρτιῶν· ἔπειτα περὶ τῆς ἐνεστώσης ἡμέρας, ὅσα ἐν αὐτῇ ἐπταίσασμεν· εἶθ' οὕτως περὶ τῆς μελλούσης,
 ὅπως φυλαχθεῖμεν ἀπὸ τῶν ἀπροσδοκῆτων πειρασμῶν. Τὰς δὲ γε τεσσαρακοστὰς διπλασιάζειν ταύτας.

15 **Περὶ τῶν ὥρων καὶ τῆς λοιπῆς ἀκολουθίας**

Δεῖ δὲ καὶ τὸν θεὸν αἰνεῖν, ὡς ὁ θεὸς διδάσκει Δαβίδ, *ἐπτάκις τῆς ἡμέρας*· μεσονυκτικόν, λέγω, σὺν τῷ
 ὄρθρῳ, πρῶτην ὥραν, τρίτην, ἕκτην, ἑνάτην, ἑσπερινὸν καὶ ἀπόδειπνον. Εἰ δὲ οὐ δύναται τις, εἴτε διὰ
 ἰδιωτείαν ἢ δι' ἄλλην τινὰ περίστασιν, κἂν τρίτον τῆς ἡμέρας τὸν ὕμνον καὶ τὴν ἐξομολόγησιν καὶ τὴν
 εὐχαριστίαν πρὸς τὸν θεὸν πιμπλάτω, ἐν ἑσπέρα λόγῳ καὶ πρωὶ καὶ μεσημβρία. Τοῦτο γὰρ καὶ κατὰ
 20 ἀνάγκην ἀπαιτοῦνται, ὅσοι τοῦ θεοῦ ἠξιώθησαν βαπτίσματος καὶ Χριστιανοὶ ἐκλήθησαν.

Καὶ ἐγὼ μὲν ἔγραφα καθὼς καὶ αἱ παραδόσεις τῶν ἁγίων πατέρων καὶ οἱ θεῖοι κανόνες | τῶν σεπτῶν
 ἀποστόλων ὀρίζουν ἐπιτελεῖν πάντα τὸν σωθῆναι βουλόμενον – εἰ δὲ τις οὐ προαιρεῖται οὕτως
 πολιτεύεσθαι, γινωσκέτω, ὅτι ἐπεὶ ἐν τῇ ὁδῷ τοῦ θεοῦ τῇ *στενῇ καὶ τεθλιμμένῃ* οὐ θέλει βιασθῆναι
εἰσελθεῖν, οὐδὲ μετὰ τῶν *βιαστῶν* λοιπὸν κληρονομήσει τὴν βασιλείαν τῶν οὐρανῶν. Φησὶ γὰρ ὁ κύριος·
 25 *σπουδάσατε εἰσελθεῖν διὰ τῆς στενῆς πύλης*, καὶ πάλιν· βιασθή ἐστιν ἡ βασιλεία τῶν οὐρανῶν καὶ
βιασταὶ ἀρπάζουσιν αὐτήν.

VI Βούλομαι δὲ σοι προσθῆναι καὶ πλατύτερον τὰς μαρτυρίας ἐκ τῶν θείων γραφῶν, ὅπως ἐν προθυ-
 μίᾳ φυλάττεις τὰς κεκανονισμένας νηστείας καὶ προσευχάς, καὶ δώσεις αἷμα, κατὰ τὸν εἰρημένον, ἵνα
 λάβῃς πνεῦμα ἅγιον.¹ καθὼς γὰρ πληροὶ ὁ ἄνθρωπος τὸ θέλημα τοῦ θεοῦ, οὕτως καὶ ὁ θεὸς πληροὶ
 τὰ αἰτήματα αὐτοῦ καὶ ὑπακούει αὐτῷ. Φησὶ γὰρ διὰ τοῦ προφήτου· *τοὺς δοξάζοντάς με δοξάσω, οἱ δὲ*
 5 *ἀτιμάζοντάς με ἐξουθενωθήσονται*· καὶ ἐν τῷ εὐαγγελίῳ· *ὁ ἀγαπῶν με τὰς ἐντολάς μου φυλάξει*.

V
V,8-9 *Lc 18,13* **15-20** *cf. F,XXVI,1-5; B,V,24-6; C,XI,6-8* **16** *cf. Ps 118,164²* **21-6** *cf. B,VI,1-6* **21 V:**
 335^f **23-4 & 25** *Mt 7,13s.* **24 & 25-6** *Mt 11,12* **VI,1-3** *cf. B,VI,2-4* **4-5** *I Sam 2,30³* **5** *cf. Joh 14,21*
V,10 πεντηκοστῆς *corr.:* πεντηκοστῆς V | **12** τοιῶδε *scripsi:* τι ὧδε V ut vid. | **16** μεσονυκτικόν *scripsi:* -ῶ V | **18** ἰδιω-
 τεῖαν *corr.:* ἰδιοτίαν V | **19** πιμπλάτω *scripsi:* πιπλείτω V | **22** ὀρίζουν *pro* ὀρίζουσιν | **23** γινωσκέτω *corr.:* γινωσκίτω V

¹ *Cf. ΑΡΟΡΗΤΗ., Coll. Syst. PG 65,257C:* Εἶπεν ὁ ἀββᾶς Λογγίνος τῷ ἀββᾶ Ἀκακίῳ· ἡ γυνὴ τότε γινώσκει ὅτι συνέλαβεν, ὅταν σταλῇ τὸ αἷμα αὐτῆς. Οὕτως οὖν καὶ ἡ ψυχὴ τότε γινώσκει, ὅτι συνέλαβε πνεῦμα ἅγιον, ὅταν σταλῇ τὰ ρέοντα ἀπ' αὐτῆς κάτωθεν πάθη. Ἐν ὅσῳ δὲ ἐνέχεται ἐν αὐτοῖς, πῶς δύναται κενοδοξεῖν ὡς ἀπαθής; Δὸς αἷμα, καὶ λάβε πνεῦμα.

² *Ps 118,164:* Ἐπτάκις τῆς ἡμέρας ἤνεσά σοι ἐπὶ τὰ κρίματα τῆς δικαιοσύνης σου.

³ Dort steht allerdings Ὁ ἐξουθενῶν με ἀτιμωθήσεται, die beiden Verben sind als Synonyma zu verstehen, da aber ἐξουθενίω auch 'vernichten' bedeutet, ist die Umstellung gut nachvollziehbar.

Über die Kniebeugungen das ganze Jahr

Andererseits gibt es auch die sogenannten intensiveren Gebete: Kniebeugungen, bei denen wir zusätzlich das *“Herr, sei mir Sünder gnädig”*⁴³ aufsagen; sprechen wir also hier über diese! Jede Seele, die sich um ihre Rettung bemüht, muß das ganze Jahr über Kniebeugungen machen, d.h. außer sonntags und der ganzen Pfingstzeit und den Herrenfesten. Jeder soll nach seinen Kräften welche machen, [aber] mindestens dreißig pro Tag.⁴⁴ Man soll sie gewissermaßen mit folgender Absicht machen: Zuerst zur Vergebung der früheren Sünden; dann für den heutigen Tag, worin wir uns an ihm verfehlt haben; dann so für den kommenden, daß wir vor unerwarteten Versuchungen geschützt werden mögen. In den Fastenzeiten diese [Anzahl] verdoppeln.⁴⁵

Über die Stunden und den übrigen Gottesdienst

Wie der göttliche David lehrt, soll man *Gott siebenmal am Tage loben*: Zur Nocturn, meine ich, beim Morgenanbruch, zur Ersten Stunde, zur Dritten, zur Sechsten, zur Neunten, bei der Vesper und der Complet.⁴⁶ Falls jemand dies nicht vermag, sei es wegen einer privaten Verpflichtung oder eines anderen Umstandes, so soll er [zumindest] dreimal⁴⁷ am Tag Hymnus, Beichte und Eucharistie zu Gott erfüllen, z.B.⁴⁸ am Abend, Morgen und Mittag. Dies muß nämlich notwendigerweise von allen gefordert werden, die der göttlichen Taufe gewürdigt und Christen genannt wurden!

Hinweis auf die Tradition des Vorgetragenen

Ich schrieb zwar alles, wie auch die Traditionen der heiligen Väter und die göttlichen Kanones der ehrwürdigen Apostel bestimmen, das einer, der gerettet werden will, erfüllen muß – falls aber jemand vorzieht, nicht so zu wandeln, wisse er, daß er, da er sich auf dem *engen und schmalen Weg* Gottes nicht Gewalt antun will um [ins Himmelreich]⁴⁹ *hineinzugehen*, auch nicht mit denen, *die Gewalt brauchen*, das Himmelreich erben wird! Der Herr sagt nämlich: *Strengt euch an, durch das enge Tor hineinzugehen*, und abermals: *Das Himmelreich leidet Gewalt, und die Gewalt brauchen, reißen es an sich*.

Zeugnisse zu den Geboten

VI Ich will dir [nun] aber die Zeugnisse aus den heiligen Schriften breiter vorlegen, damit du die kanonischen Fasten und Gebete bereitwillig einhältst, und gemäß dem Zitat⁵⁰ wirst du Blut geben, damit du heiligen Geist empfangest; denn so sehr ein Mensch den Willen Gottes erfüllt, so erfüllt auch Gott seine Bitten und hört auf ihn. Er spricht ja durch den Propheten: *Die mich verherrlichen, werde ich verherrlichen, die mich verachten, werden vernichtet werden*; und im Evangelium [steht]: *Wer mich liebt, wird meine Gebote halten*.

⁴³ Dies bittet der Zöllner bei *Lc 18,13*.

⁴⁴ Mönche machen mehr: 15 pro Gebetsstunde (so in C,XI) oder gar 300 pro Tag (in F,XXVI). Mehr dazu auf p. XXI, nt. 143.

⁴⁵ B,V (nur in V, nicht in R) setzt noch hinzu ‘in der Karwoche verdreifachen’. Die Anzahl dreißig setzt sich also offenbar aus je zehn pro ‘Zeitstufe’ zusammen.

⁴⁶ Markos faßt Matutin und Nocturn zusammen – sonst wären es acht Zeiten. Dasselbe Problem hatte schon der hl. BENEDIKT (*Regula* 16,1-3). Details zur Tradition des Stundengebets findet man z.B. bei HOLZHERR, p. 150-3.

⁴⁷ τρίτον: ähnlich z.B. JOHANNES MOSCHOS PG 87,2865A: τρίτον τῆς ἑβδομάδος ‘thrice a week’ (SOPHOCLES).

⁴⁸ λόγῳ, wird hier wie das ngr. λόγου (χάριν) ‘zum Beispiel’ bedeuten (vgl. Μπαμπινιώτης, s.v. λόγος, ΦΡ (δ)).

⁴⁹ Kaum mit Hyperbaton: εἰσελθεῖν ἐν τῇ ὁδῷ. Man ist oder ist nicht auf diesem Weg, man geht nicht in ihn ein.

⁵⁰ Dieses Wort geht auf Abt Longinus zurück, von dem einige der ΑΠΟΦΗΘΕΓΜΑΤΑ PATRUM stammen (vgl. Text gegenüber).

Μαρτυρία πρὸς ἀσφάλειαν τῶν εἰρημένων

VII Πολυμερῶς καὶ πολυτρόπως, εὐαγγελικῶς τε καὶ ἀποστολικῶς καὶ πατρικῶς διδασκόμεθα, ὅτι ἐν σταυρῷ καὶ θανάτῳ περιπατεῖται ἡ ὁδὸς τῆς βασιλείας τῶν οὐρανῶν, τουτέστιν ἐν βίᾳ διηνεκεὶ καὶ νεκρώσει κόσμου, καὶ ὅσοι βούλονται ἐν τῇ ὁδῷ τῶν σφζομένων πορευθῆναι ἀεὶ *βιάζονται*: οὐδεὶς γὰρ
 5 ἐσώθη μετὰ ἀναπαύσεως.¹ Οἱ γὰρ βουλόμενοι ἐν ἀναπαύσει καὶ ἡδονῇ περιπατεῖν ἐν τῇ πλατείᾳ ὁδῷ πορεύονται, ἥτις ὑπάγει εἰς τὴν ἀπώλειαν. Φησὶ γὰρ ὁ κύριος: *εἴ τις θέλει ὀπίσω μου ἐλθεῖν, ἀράτω τὸν σταυρὸν αὐτοῦ καὶ ἀκολουθεῖτω μοι*, καὶ *τί ὠφελήσει ἄνθρωπον, εἰάν ὅλον τὸν κόσμον κερδήσῃ, τὴν δὲ ψυχὴν αὐτοῦ ζημιωθῇ*; καὶ πάλιν ὁ εὐρῶν τὴν ψυχὴν αὐτοῦ ἀπολέσει αὐτήν· ὁ δὲ ἀπολέσας τὴν ψυχὴν αὐτοῦ ἔνεκεν ἐμοῦ, οὗτος σώσει αὐτήν. Ὁμοίως καὶ ὁ ἀπόστολος βοᾷ: *διὰ πολλῶν θλίψεων δεῖ εἰσελθεῖν*
 10 *ἡμᾶς εἰς τὴν βασιλείαν* τῶν οὐρανῶν· καὶ ἀπλῶς πᾶσα ἡ γραφὴ τὰ αὐτὰ διδάσκει.

Καὶ μὴ εἶπη τις, ὅτι ταῦτα διὰ τοὺς μοναχοὺς ἐρρέθησαν. Ποῦ τότε ἡ μοναχικὴ πολιτεία καὶ τὸ σχῆμα, ὅταν ταῦτα ἐλέχθησαν; καὶ ὁ κύριος ἡμῶν, ὅταν ἔλθῃ ἐν τῇ φοβερᾷ ἐκείνῃ ἡμέρᾳ τῆς κρίσεως οὐ θέλει εἶπη «δεῦτε οἱ μοναχοί»· ἀλλὰ τί; «*δεῦτε οἱ εὐλογημένοι*»,² τουτέστιν «οἱ πληρωταὶ τῶν ἐμῶν προσταγμάτων». Λέγει δὲ καὶ διὰ τοῦ προφήτου, *ἐπὶ τίνα ἐπιβλέψω, ἀλλ' ἢ ἐπὶ τὸν πρᾶον καὶ ἡσύχιον καὶ*
 15 *τρέμοντά μου τοὺς λόγους*, κἂν ἐν ποίᾳ τάξει ὑπάρχει. Λέγει δὲ καὶ ὁ κορυφαῖος τῶν ἀποστόλων Πέτρος: *ἐπ' ἀληθείας καταλαμβάνομαι, ὅτι οὐκ ἔστι προσωπολήπτης ὁ θεός, ἀλλ' ἐν παντὶ ἔθνει ὁ φοβούμενος αὐτὸν καὶ ἐργαζόμενος | δικαιοσύνην δεκτὸς αὐτῷ ἐστιν*. Μὴ οὖν ἀπατάτωσαν ἑαυτοὺς οἱ λέγοντες, ὅτι τοῖς μοναχοῖς ἔξεστι τὸ βιάζεσθαι καὶ οὐ παντὶ βεβαπτισμένῳ· οἱ γὰρ μοναχοὶ τοῦτο μόνον ἔχουν ἐξαίρετον – ὅπερ καὶ ὡς δῶρον προσφέρουν τῷ θεῷ – τὴν παρθεναίαν, λέγω, τὴν φυγὴν τοῦ
 20 κόσμου καὶ τὴν ἀποχὴν τῆς κρεοφαγίας, αἱ δὲ λοιπαὶ ἐντολαὶ ἐπίσης ἐτέθησαν εἰς πάντα βεβαπτισμένον. Ἀποστέλλων γὰρ ὁ κύριος τοὺς μαθητὰς αὐτοῦ ἐπὶ τὸ κήρυγμα, εἶπε: *πορευθέντες μαθητεύσατε πάντα τὰ ἔθνη, βαπτίζοντες αὐτοὺς εἰς τὸ ὄνομα τοῦ πατρὸς καὶ τοῦ υἱοῦ καὶ τοῦ ἁγίου πνεύματος διδάσκοντες αὐτοὺς τηρεῖν πάντα, ὅσα ἐνετειλάμην ὑμῖν*.

VIII Φρίξομεν πάντες ἐννοοῦντες, ὅτι εἰάν ἐν λίπῃ ἡμῖν, οὐκ ἐσμὲν τέλειοι δοῦλοι τοῦ Χριστοῦ. Λέγει δὲ καὶ πάλιν ἐν τῷ κατὰ Ἰωάννην εὐαγγελίῳ: *ὁ ἀθετῶν ἐμὲ καὶ μὴ λαμβάνων τὰ ῥήματά μου ἔχει τὸν κρίνοντα αὐτόν· ὁ λόγος, ὃν ἐλάλησα, ἐκεῖνος κρινεῖ αὐτόν ἐν τῇ ἐσχάτῃ ἡμέρᾳ· ὅτι ἐγὼ ἀπ' ἐμαντοῦ οὐκ ἐλάλησα, ἀλλ' ὁ πέμψας με πατήρ αὐτός μοι ἐντολὴν δέδωκε, τί εἶπω καὶ τί λαλήσω, καὶ οἶδα, ὅτι ἡ*
 5 *ἐντολὴ αὐτοῦ ζωὴ αἰώνιος ἐστιν*.

V

VII,2-15 &17-20 = B,VII,1-15 **2-10** = C,XXII,2-12 **2** *Hebr 1,1* **4** *cf. Mt 11,12* **5** *cf. Mt 7,13* **6-7** *Mt 16,24* **7-8** *Mt 16,26* **8-9** *Mt 10,39 & 16,25* **9-10** *Acta 14,22* **13** *Mt 25,34*² **14-5** *Jes 66,2* **16-7** *Acta 10,34s.* **17** V: 335^v **21-3** *Mt 28,19s.* **VIII,1** = F,I,27 **2-5** *Joh 12,48-50*

VII, 3 διηνεκεὶ corr.: διηνεκῆ V | **6** ἥτις emendavi: εἴ τις V | **6** ὀπίσω corr.: ὀπίσω V | **7** ὠφελήσει V: ὠφεληθήσεται *Mt* | **11** ἐρρέθησαν corr.: ἐρέθησαν V | **12-3** θέλει εἶπη V: pro ἐρεῖ, | **15** ποίᾳ emendavi: πία V | **18** παντὶ βεβαπτισμένῳ scripsi: πάντα βεβαπτισμένον V | **18** ἔχουν i.e. ἔχουσιν | **19** προσφέρουν i.e. προσφέρουσιν | **20** εἰς πάντα βεβαπτισμένον pro dativo | **23** ἐνετειλάμην scripsi cum *Mt*: ἐνετελάμην V || **VIII,1** + σχόλιον V^{ms} | **1** ἐν V^{sl} | **1** λίπη emendavi: λύπη V: *cf. supra* F,I,28

¹ Vgl. die Isaakstelle auf p. 47, die Markos noch öfter zitieren wird: ISAAC NIN., *Or.* 49,77-8 (olim 4,5,1).
² *Mt 25,33s.*: *Καὶ στήσει τὰ μὲν πρόβατα ἐκ δεξιῶν αὐτοῦ τὰ δὲ ἐρίφια ἐξ εὐωνύμων, τότε ἐρεῖ ὁ βασιλεὺς τοῖς ἐκ δεξιῶν αὐτοῦ· δεῦτε οἱ εὐλογημένοι τοῦ πατρὸς μου κληρονομήσατε τὴν ἡτοιμασμένην ὑμῖν βασιλείαν ἀπὸ καταβολῆς κόσμου*. Nicht nur die Mönche, sondern die “Schafe” (also die Christen) werden gerufen werden.

Belegstellen

Zeugnisse zur Bestätigung des Gesagten

VII *Auf viele Arten und auf viele Weisen*, durch die Evangelien, die Apostel und die Väter werden wir belehrt, daß der Weg des Himmelreiches durch Kreuz und Tod führt, das heißt durch pausenlose Gewalt und Tötung der Welt, und alle, die auf dem Weg der Geretteten wandeln wollen, *tun sich immerfort Gewalt an*; denn [noch] keiner wurde mittels Entspannung gerettet. Diejenigen nämlich, die in Entspannung und Vergnügen wandeln wollen, gehen auf dem *breiten Weg*, der ins Verderben führt. Der Herr sagt nämlich: *Wenn einer mir nachfolgen will, nehme er sein Kreuz und folge mir*; und: *Was wird es einem Menschen nützen, wenn er die ganze Welt gewänne, aber an seiner Seele Schaden nähme?* Und abermals: *Wer seine Seele findet, wird sie verlieren – wer die Seele aber meinetwegen verliert, der wird sie retten!* Ähnlich ruft auch der Apostel:⁵¹ *Wir müssen durch viel Trübsal hindurch ins Himmelreich eingehen!* Und überhaupt die ganze [heilige] Schrift lehrt dasselbe!

Einwand: Dies gelte nur für Mönche

Und man sage nicht, daß diese [Dinge] für⁵² die Mönche gesagt wurde. Wo waren damals der Mönchsstand und die monastische Lebensweise, als dies gesagt wurde?⁵³ Und unser Herr, wenn er kommt an jenem fürchterlichen Tag des Gerichts, wird nicht sagen: “Die Mönche zu mir!”, sondern was? *“Die Seligen zu mir!”*. Das heißt: Diejenigen, die meine Verordnungen erfüllten. Er sagt aber auch durch den Propheten: *Auf wen werde ich [gütig] schauen, wenn nicht auf den Sanftmütigen und den Ruhigen und denjenigen, der vor meinen Worten erzittert*, welchem Stand auch immer er angehöre. Der Apostelfürst Petrus sagt aber auch: *Wahrlich begreife ich, daß Gott nicht auf die Person schaut, sondern bei allen Völkern wird derjenige, der ihn fürchtet und Gerechtigkeit wirkt, von ihm angenommen*. Diejenigen, die sagen, daß [nur] die Mönche sich zwingen müssen und nicht jeder Getaufte, sollen sich also nicht selber betrügen; die Mönche haben nämlich nur dies speziell (was sie Gott wie ein Geschenk⁵⁴ darreichen): Die Jungfräulichkeit, meine ich, die Weltflucht und die Enthaltensamkeit vom Fleischgenuß, alle anderen Vorschriften sind aber für alle Getauften gleich festgesetzt! Denn als der Herr seine Jünger zur Verkündigung aussandte, sprach er: *Geht hin und macht alle Völker zu Jüngern, indem ihr sie tauft auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes und sie lehrt alles einzuhalten, was ich euch geboten habe!*⁵⁵

VIII Wir werden alle erschauern, wenn wir bedenken, daß, falls uns [auch nur] etwas fehlt, wir nicht vollkommene Sklaven Christi sind. Es steht nämlich wiederum im Johannesevangelium: *Wer mich verwirft und meine Worte nicht annimmt, hat den, der ihn richtet: Das Wort, das ich gesprochen, dieses wird ihn richten am letzten Tage; denn ich habe nicht aus mir selbst gesprochen, sondern der Vater, der mich gesandt, er selbst hat mir ein Gebot gegeben, was ich sagen und reden soll, und ich weiß, daß sein Gebot ewiges Leben ist!*

⁵¹ Paulus, bzw. seine Mitarbeiter sagten dies bei der Mission von Derbe.

⁵² *διά* = ngr. *γιά*. Eirene war zu diesem Zeitpunkt noch nicht Nonne.

⁵³ In apostolischer Zeit gab es noch keine Mönche, sondern nur Christen. Das Mönchtum kam erst im 3. Jh. in Ägypten auf.

⁵⁴ Also freiwillig.

⁵⁵ Das Kapitel enthält viele “Vulgarismen” (d.h. nicht hochsprachliche Ausdrücke): Ob der Autor sich bei der Niederschrift ereifert hat?

Ὅρᾱς, ὅτι μετὰ τοῦ ἀγίου εὐαγγελίου, ἤγουν τῶν ἐντολῶν τοῦ κυρίου, ἔχομεν κριθῆναι πάντες. Ἰστέον δὲ καὶ τοῦτο, ὅτι πᾶσα μὲν ἐντολὴ δεσποτικὴ οὕτως ἀπλῶς ἐν τῷ εὐαγγελίῳ ἅμα φέρεται, τὰς δὲ περὶ νηστείας ἐντολὰς μετὰ ἀσφαλείας καὶ δεσμῶν ἐκανόνισαν οἱ θεοκήρυκες ἀπόστολοι ἐν τῇ σεπτῇ βίβλῳ τῶν θείων κανόνων αὐτῶν, γινώσκοντες, ὅτι ἡ πρώτη παράβασις δι' ἀκρασίαν γέγονε, καθὼς γέγραπται:

10 *ὥραϊος ἦν εἰς ὄρασιν καὶ καλὸς εἰς βρώσιν* – ὁ ἐμὲ θανατώσας καρπός. Ἐλθὼν οὖν ὁ κύριος ἡμῶν καὶ θέλων ἰάσθαι τὴν πρώτην ἐκείνην πτώσιν καὶ τὸν περνιστὴν ἡμῶν διάβολον καταβαλεῖν μετὰ τὸ ἅγιον βάπτισμα, ἐξῆλθεν ἐν τῇ ἐρήμῳ καὶ μετὰ νηστείας ἀκροτάτης ἐνίκησε τὸν ἐχθρὸν ἡμῶν, ἰασάμενος τὴν πρώτην ἐκείνην πληγὴν. Καὶ εἰ ὁ ἐκθέμενος τὸν νόμον νηστεύει – οὐ νηστεύει τις ἐκ τῶν τηρούντων τὸν νόμον, οὐ χρήζει νηστεῦσαι – καὶ *διενυκτέρευεν* ἅει αὐταῖς προσευχαίς, καθὼς καὶ ἐν τῷ κατὰ Λουκᾶν

15 εὐαγγελίῳ λέγει – καὶ ἐκεῖνος [ἐ]προσηύχετο ὁ μὴ δεόμενος ἐλέους – πῶς ἡμᾶς οἱ ὑπόχρεοι ἐν πολλαῖς ἀμελεῖν ἐνδέχεται κἂν πρὸς βραχὺ τοῦ αἰτεῖν διὰ προσευχῆς ἔλεος παρὰ τῷ θεῷ; Διὸ καὶ διδάσκων ἔλεγεν· *προσέχετε μήποτε βαρηθῶσιν αἱ καρδίαι ὑμῶν ἐν κραιπάλῃ καὶ μέθῃ καὶ μερίμναις βιωτικαῖς*· καὶ πάλιν· *ἀγρυπνεῖτε καὶ προσεύχεσθε*· καὶ πάλιν, *τοῦτο τὸ γένος οὐκ ἐξέρχεται, εἰ μὴ ἐν προσευχῇ καὶ νηστεία*. Ὅθεν καὶ οἱ θεοκήρυκες ἀπόστολοι | μετὰ δεσμῶν τέθεικαν καὶ ἐπιτιμιῶν τὰς περὶ νηστείας

20 ἐντολὰς διὰ τοὺς κοιλιοδούλους καὶ καταφρονητὰς τῶν θείων προσταγμάτων. Ὡμωσε δὲ τινὰς καὶ θρηνεῖ ὁ θεῖος ἀπόστολος Παῦλος καὶ ἐχθροὺς ἀποκαλεῖ τοῦ δεσποτικοῦ σταυροῦ λέγων οὕτως· *πολλοὶ περιπατοῦσιν, οὓς πολλάκις ἔλεγον, νῦν δὲ καὶ κλαίων λέγω, τοὺς ἐχθροὺς τοῦ σταυροῦ τοῦ Χριστοῦ, ὧν τὸ τέλος ἀπώλεια, ὧν ὁ θεὸς ἡ κοιλία καὶ ἡ δόξα ἐν τῇ αἰσχύνῃ αὐτῶν – οἱ τὰ ἐπίγεια φρονούντες*.

Κανὼν ξθ' τῶν ἁγίων ἀποστόλων

25 Ὅθεν οὕτως ῥητῶς λέγει ὁ κανὼν τῶν ἁγίων ἀποστόλων· εἴ τις, **φησίν**, ἐπίσκοπος ἢ πρεσβύτερος ἢ διάκονος ἢ ἀναγνώστης ἢ ψάλτης τὴν ἁγίαν τεσσαρακοστὴν τοῦ πάσχα οὐ νηστεύει καὶ πᾶσαν τετράδα καὶ παρασκευὴν, καθαιρείσθω, εἰ μὴ δι' ἀσθένειαν

30 σώματος ἐμποδίζοιτο – εἰ δὲ λαϊκός, ἀφοριζέσθω.

CONST. APOST., *Canones 8,47,69^a*

ξθ' Εἴ τις ἐπίσκοπος ἢ πρεσβύτερος ἢ διάκονος ἢ ὑποδιάκονος ἢ ἀναγνώστης ἢ ψάλτης τὴν ἁγίαν τεσσαρακοστὴν οὐ νηστεύει ἢ παρασκευὴν ἢ τετράδα, καθαιρείσθω, ἐκτὸς εἰ μὴ δι' ἀσθένειαν σωματικὴν ἐμποδίζοιτο· ἐὰν δὲ λαϊκὸς ἦ, ἀφοριζέσθω.

Σκόπει, ὅτι ὁ κανὼν τῶν ἁγίων ἀποστόλων τὴν ἁγίαν τεσσαρακοστὴν καὶ πᾶσαν τετράδα καὶ παρασκευὴν ἐξίσου ἐνομοθέτησε τὴν νηστείαν – ἤγουν νηστεύειν ἕως ἐνάτης, εἶτα καταλύειν λιτὴν τροφὴν ἄνευ ἐλαίου καὶ οἴνου – παντὶ βεβαπτισμένῳ.

Καὶ ταῦτα μὲν μερικῶς ἐνομοθέτησαν οἱ ἅγιοι ἀπόστολοι ὡς ἔχον ἀκμὴν τὸ κήρυγμα ἀρχὴν, ἐλθόντες

35 δὲ οἱ θεοφόροι πατέρες ἡμῶν καὶ διδάσκαλοι καὶ χάριτι Χριστοῦ ἰδόντες τὴν πίστιν ἀπλωθεῖσαν μέχρι τῶν περάτων τῆς γῆς, ὀρώντες δὲ τοὺς ἀνθρώπους διὰ τὸ ἀβροδίατον εἶς καὶ καταφρόνησιν καὶ

V – ^a CPG: 1730, Ed. METZGER

VIII,10 cf. Gen 2,9 12 cf. Mt 4,1 pp. 14 cf. Lc 6,12 17 Lc 21,34 18 cf. Eph 6,18 18-9 Mt 17,21¹, cf. Mc 9,29 19 V: 336^f 21-3 Phil 3,18s. 24-60 cf. F,XXII,1-11 & 34-60

VIII,10 ἦν corr.: εἶν V | 11 καταβαλεῖν scripsi: καταβάλαι V | 12 ἐνίκησε emendavi: ἐν οἴκησε V | 14 ἅει vix leg. | 19 ἐπιτιμιῶν corr.: ἐπιτημιῶν V | 20 ὥμωσε δὲ vix legitur | 22 περιπατοῦσιν corr.: περιπατοῦσι V | 26 τις scripsi cum Const. Apost.: τι V | 29 παρασκευὴν scripsi cum Const. Apost.: παρασκευῇ V | 33 παντὶ βεβαπτισμένῳ scripsi: πάντα βεβαπτισμένον V | 34 ἔχον corr.: ἔχων V | 36 εἰς conjeci cum F,XXII,19: εἰ V

¹ Mt 17,21 gehört offensichtlich nicht in den Kontext von Mt 17 und wird deshalb von den modernen Bibelausgaben athetiert.

Der Sündenfall als Maßlosigkeit

Du siehst, daß wir alle mit dem heiligen Evangelium, das heißt mit den Geboten des Herrn, gerichtet werden müssen. Man muß aber auch wissen, daß zwar jedes Herrengelot ganz schlicht im Evangelium zusammengetragen ist, daß aber die gottverkündenden Apostel die Gebote zum Fasten mit Genauigkeit und Strafen⁵⁶ im verehrten Buche⁵⁷ ihrer göttlichen Kanones festgesetzt haben, denn sie wußten, daß der erste Fehltritt [der Menschheit] durch Maßlosigkeit geschah, wie geschrieben steht: *Schön war sie anzusehen und gut zu essen* – die Frucht, die mir den Tod brachte! Als nun unser Herr kam und diesen ersten Fall heilen und unseren Überlister,⁵⁸ den Teufel, mit der heiligen Taufe vom Throne stürzen wollte, ging er in die Wüste hinaus und besiegte unseren Feind mit äußerstem Fasten und heilte so jene erste Wunde. Und wenn derjenige, der das Gesetz festgesetzt hat, fastet – einer von denen, die das Gesetz halten, fastet [aber] nicht, hat es nicht nötig zu fasten? Er *verbrachte die Nacht* immer mit denselben Gebeten,⁵⁹ wie auch im Evangelium nach Lukas⁶⁰ steht. Und jener betete, der kein Erbarmen nötig hatte – wie können also wir, die in vielem schuldig sind, auch nur für kurze Zeit vernachlässigen, durch das Gebet Gott um Erbarmen zu bitten? Deshalb lehrte er auch und sagte: *Paßt auf, daß eure Herzen nicht schwer werden durch Rausch und Trunksucht und alltägliche Sorgen*; und abermals: *Wachet und betet*; und abermals: *Diese Art [Dämon] kann nicht ausgetrieben werden, außer durch Gebet und Fasten*. Deshalb setzten auch die gottverkündenden Apostel mit Fesseln und Strafen die Fastengebote für⁶¹ die Sklaven des Bauches und Verächter der göttlichen Vorschriften fest. Der göttliche Apostel Paulus beschwor aber Gewisse und klagt über sie und nennt sie die Feinde des Herrenkreuzes, indem er so spricht: *Viele wandeln umher, die ich oft erwähnte, jetzt aber auch mit Weinen die Feinde des Kreuzes Christi nenne, deren Ende Verderben, deren Gott der Bauch und deren Ehre in ihrer Schande ist – die auf das Irdische sinnen*.

APOSTOLISCHE KONSTITUTIONEN, Kanon 69

Der 69. Kanon der Apostel

Deshalb sagt der Kanon der heiligen Apostel auch ausdrücklich so: Falls ein Bischof oder ein Priester oder ein Diakon oder ein Leser oder ein Psalmensänger während der heiligen Fastenzeit zu Ostern nicht sowohl jeden Mittwoch als auch Freitag fastet, soll er abgesetzt werden, falls er nicht durch körperliche Schwäche verhindert war – ein Laie [der nicht fastet], soll ausgeschlossen werden.

Schau, der Kanon der heiligen Apostel schrieb das Fasten zur heiligen Fastenzeit und jeden Mittwoch und Freitag allen Getauften gleichermaßen vor: D.h. fasten bis zur Neunten Stunde, dann mit einer leichten Mahlzeit ohne Öl und Wein lösen.

Dies haben nun teilweise die heiligen Apostel festgesetzt, als die Verkündigung noch⁶² am Anfang war; als aber unsere Gott-in-sich-tragenden Väter und Lehrer kamen und sahen, wie sich der Glaube durch die Gnade Christi bis zu den Enden der Erde ausgebreitet hatte, sahen sie, daß die Menschen durch ihren luxuriösen Lebensstil sowohl in Verachtung als auch in Leichtnehmen der Gebote verfielen, doch sie

⁵⁶ Wörtlich 'mit Sicherheit und Fesseln'. Das Problem für Markos ist, dass die Fastengebote nicht in der Bibel stehen.

⁵⁷ In der Constitutio Apostolorum, welche allerdings erst aus dem 3. oder 4. Jh. stammt (so GALTIER). Aphraates zitiert die syrische Version zum ersten Mal um 350.

⁵⁸ Vgl. *supra* p. 50, nt. 185.

⁵⁹ Derselbe Text *supra*, F, XXI, 12, setzt *év* wie bei Lukas. Hier, wohl aus Unachtsamkeit, direkt konstruiert als *διανυκτερεύω τινί*.

⁶⁰ Dies bezieht sich auf das Wachen Jesu auf dem Ölberg vor der Kreuzigung (*Lc 6,12*).

⁶¹ Wieder *διά* = ngr. *γιά*.

⁶² *ἀκμήν*, vgl. *supra* p. 54, nt. 193.

ῥαθυμίαν πίπτοντας τῶν ἐντολῶν τοῦ θεοῦ, ἀκούοντες δὲ τοῦ κυρίου λέγοντος διὰ τοῦ εὐαγγελίου· *ἐὰν μὴ περισσεύσῃ ἢ δικαιοσύνη ὑμῶν πλεῖον τῶν γραμματέων καὶ Φαρισαίων, οὐ μὴ εἰσέλθητε εἰς τὴν βασιλείαν τῶν οὐρανῶν* – οὗτοι γὰρ μετὰ πάντων τῶν ἐλεημοσυνῶν, ὧν ἐποίουν, τρίτον γὰρ τὸν χρόνον
 40 ἀπεδεκάτιζον πάντα τὸν βίον αὐτῶν, ἄνευ τῶν ἀπαρχῶν καὶ τῶν ἐλεημοσυνῶν, ὧν ἐποίουν, καθὼς φησιν ὁ θεῖος Χρυσόστομος.¹ εἶχον δὲ καὶ τέσσαρας νηστείας καθέκαστον ἔτος· ἐνήστευον δὲ καὶ καθεκάστην ἑβδομάδα ἡμέρας δύο. Ταῦτα ἀνακρίνοντες οἱ θεοφόροι πατέρες, προσέθηκαν καὶ αὐτοὶ κανονικῶς τὰς τρεῖς νηστείας – τῶν χριστουγέννων, λέγω, τῶν ἁγίων ἀποστόλων, καὶ τὴν τοῦ Αὐγούστου –, καθεκάστην ἑβδομάδα τὴν δευτέραν, ὅπως πᾶς πιστός, ἀρχόμενος τὸ στάδιον τῆς ἑβδομάδος μετὰ
 45 νηστείας, [ἴνα] καὶ θεαρέστως ταύτην ἐκτελέσῃ. Καὶ χρὴ καὶ ταύτας ἀπαραβάτως φυλάττειν πᾶσαν ψυχὴν σωθῆναι βουλομένην· *οὐαί*, γὰρ φησιν, *ὁ καταλύων ὄρια πατέρων*. Καὶ ταῦτα διεξήλθον πρὸς τὴν σὴν θεοφιλίαν, ὅπως ἀκριβῶς γινώσκεις τὸ πῶς καὶ διὰ τίνων αἱ νηστεῖαι ἐκανονίσθησαν καὶ παρὰ τίνων.

**Ἐκ τοῦ περὶ νηστείας λόγου
 τοῦ ἁγίου Νίκωνος |**

50 Αὐταὶ εἰσιν αἱ καθολικαὶ νηστεῖαι τῶν Χριστιανῶν· δευτέρα, τετράς καὶ παρασκευὴ ὄλου τοῦ ἐνιαυτοῦ, παρεκτός εὐλόγου αἰτίας ἤγουν δεσποτικῆς ἑορτῆς ἢ μεγάλης ἀσθενείας· καὶ ἢ μεγάλη τεσσαρακοστὴ καὶ ἢ ἑβδομάς τοῦ
 55 πάθους τοῦ κυρίου καὶ αἱ τρεῖς νηστεῖαι τῶν χριστουγέννων καὶ ἢ τῶν ἁγίων ἀποστόλων καὶ ἢ τῆς θεοτόκου ἤγουν τοῦ Αὐγούστου.

Τοῦ αὐτοῦ

Οἱ μὲν οὖν ἅγιοι ἀπόστολοι καὶ οἱ θεῖοι
 60 πατέρες ἔργῳ πράττοντες καὶ λόγῳ διδάσκοντες

NICON, *De jejuniis* PG 127,525D

Αὐταὶ δ' αἱ καθολικαὶ νηστεῖαι τῶν Χριστιανῶν ἐκ τῶν **θείων γραφῶν**· δευτέρα καὶ τετράς καὶ παρασκευὴ ὄλου τοῦ ἐνιαυτοῦ, παρεκτός εὐλόγου αἰτίας· καὶ ἢ μεγάλη τεσσαρακοστὴ καὶ ἢ ἑβδομάς τοῦ πάθους τοῦ κυρίου καὶ ἢ τῶν χριστουγέννων τεσσαρακοστὴ καὶ ἢ τῶν ἁγίων ἀποστόλων καὶ ἢ τῆς ὑπερενδόξου θεοτόκου· τοῦ δὲ τιμίου σταυροῦ οὐκ ἀπὸ τῶν γραφῶν, ἀλλ' ἐκ κοινῆς παραδόσεως παρέλαβομεν, καθὼς προεγράφη.

NICON RHAIT., *Pandectes*, Laur. Plut. VI.4, f. 286^{va}

Καὶ οὕτως τὸ ὀρθόδοξον δόγμα παραφυλάζομεν, φοβούμενοι καθ' ἃ καὶ προεῖρηται τοὺς παρὰ τῶν θείων ἀποστόλων καὶ τῶν ἁγίων συνόδων ἐκδεδομένους κανόνας καὶ ὑπὸ πάντων τῶν θεοφόρων πατέρων κοινῇ τοῖς χριστιανοῖς πᾶσι παραδεδομένους κανονικῶς καὶ γὰρ ἐν τοῖς πρᾶσιν εὐρίσκεται ὅτι καὶ ἔργῳ πράττοντες καὶ λόγῳ διδάσκοντες

V

VIII,37-9 *Mt 5,20* 46 *Dtm 27,17* 49 **V**: 336^v

VIII,45 ἴνα delendum | 47 νηστεῖαι corr.: νηστεῖαι V | 54 ἢ scripsi cum Nicone: om. V | 58 τοῦ αὐτοῦ V vix leg.

¹ Cf. JOH. CHRYS., *In Matthaeum* (PG 58,615C): *Ἐὰν γὰρ μὴ περισσεύσῃ ἢ δικαιοσύνη ὑμῶν*, φησίν, *πλέον τῶν γραμματέων καὶ Φαρισαίων, οὐκ εἰσελεύσεσθε εἰς τὴν βασιλείαν τῶν οὐρανῶν*. Ὡστε κἂν ἐλεημοσύνην δῶς, μὴ πλείονα δὲ ἐκείνων, οὐκ εἰσελεύσῃ. Καὶ πόσῃν ἐκείνοι παρείχον ἐλεημοσύνην, φησί; Τοῦτο γὰρ αὐτὸ εἰπεῖν βούλομαι νῦν, ἵνα οἱ μὲν μὴ διδόντες διαναστώσι πρὸς τὸ δοῦναι, οἱ δὲ διδόντες μὴ μέγα φρονῶσιν, ἀλλὰ προσθήκην ἐργάζονται. Τί οὖν ἐδίδοσαν ἐκείνοι; τῶν ὄντων ἀπάντων δεκάτην καὶ πάλιν ἑτέραν δεκάτην καὶ μετὰ ταύτην τρίτην· ὥστε παρ' οὐδὲν τὸ τρίτον τῆς οὐσίας παρείχον· τρεῖς γὰρ δεκάται συνπιθέμεναι τοῦτο ποιοῦσι. Καὶ μετὰ τούτων καὶ ἀπαρχὰς καὶ πρωτότοκα καὶ ἕτερα πλείονα, οἷον τὰ ὑπὲρ ἁμαρτημάτων, τὰ ὑπὲρ καθαρισμῶν, τὰ ἐν ἑορταῖς, τὰ ἐν τῷ ἰωβηλαίῳ, τὰ ἐν ταῖς τῶν χρεῶν ἀποκοπαῖς καὶ ταῖς τῶν οἰκετῶν ἀφέσεσι καὶ τοῖς δανείσμασι τοῖς τόκων ἀπηλλαγμένοις. Εἰ δὲ ὁ τὸ τρίτον δοὺς τῶν ὄντων, μᾶλλον δὲ τὸ ἥμισυ – μετὰ γὰρ τούτων ἐκείνα συνπιθέμενα τὸ ἥμισυ ἐστίν –, εἰ τοίνυν ὁ τὸ ἥμισυ διδοὺς οὐδὲν μέγα ἐργάζεται, ὁ μὴδὲ τὸ δέκατον παρέχων τίνας ἄξιους ἔσται; Εἰκότως ἔλεγεν, ὀλίγοι οἱ σφζόμενοι.

[= die Väter] hörten den Herrn durch das Evangelium sagen: *Falls eure Gerechtigkeit diejenige der Schriftgelehrten und Pharisäer nicht weit übertrifft, werdet ihr nicht ins Himmelreich eingehen!* Diese [= die Pharisäer] zahlten aber, nebst all ihren Almosen, die sie darbrachten, einen Drittel der Zeit ihres Lebens als Zehnten, ohne die Erstlinge und die Almosengaben, die sie darbrachten [dazuzurechnen], wie der göttliche Chrysostomos⁶³ sagt; sie hatten auch vier Fastenzeiten jedes Jahr; und sie fasteten jede Woche zwei Tage. Dies bemerkten die Gott-in-sich-tragenden Väter und so fügten auch sie die drei [weiteren] kanonischen Fastenzeiten hinzu – die vor Weihnachten, meine ich, diejenige der heiligen Apostel und die im August – [und] jede Woche [zusätzlich] den Montag, so daß jeder Gläubige, der den Wochenlauf mit Fasten beginnt, ihn auch gottgefällig abschließen möge. Und auch diese [Vorschriften] muß jede Seele, die gerettet werden will, ohne sie zu übertreten einhalten; *wehe*, steht nämlich geschrieben, *dem der die Vorschriften der Väter auflöst!*⁶⁴ Und dies bin ich für dich Gottesfreundin durchgegangen, damit du genau erfährst, wie und warum und von wem die Fastenzeiten festgesetzt wurden.

NIKON VOM SCHWARZEN BERG, *Über das Fasten*

Aus der Fastenschrift des hl. Nikon

Dies sind die allgemeinen Fastenzeiten der Christen: Montag, Mittwoch und Freitag des ganzen Jahres, außer [man hat] gute Gründe, nämlich ein Herrenfest [zu dieser Zeit] oder große Schwäche; weiter die große Fastenzeit, die Woche der Passion des Herrn und die drei Fastenzeiten vor Weihnachten, der heiligen Apostel und der Gottesgebälerin, d.h. im August.

NIKON VOM SCHWARZEN BERG, *Pandektes*⁶⁵

Vom Selben

Die heiligen Apostel und die göttlichen Väter pflegten das Fasten ohne Unterbruch, sowohl was die tatsächliche Durchführung als auch ihre Lehre betrifft, außer an den obligatorischen [Nicht-Fasttagen].⁶⁶

⁶³ Chrysostomos hat tatsächlich dieses Herrenwortes willen die Gebräuche der Pharisäer eruiert; vgl. die Stelle gegenüber.

⁶⁴ Diese Deuteronomion-Stelle bedeutet eigentlich *Ἐπικατάρατος ὁ μεταπιθεὶς ὅρια τοῦ πλησίον* 'Verflucht sei, wer die Grenz(steine) (גבול, ὅρια) seines Nächsten versetzt', doch kommt bei einigen Vätern auch vor ... *ὅρια πατέρων*, als abstrakte "Grenzen", ebenso in den CONST. APOST. 1,1,32, die Markos ja oft zitiert.

⁶⁵ Vgl. oben p. 52, nt 190 zu diesem noch unedierten großen Florilegium Nikons.

⁶⁶ Sonntage, Herrenfeste und ähnliche Tage, an denen man nicht fasten darf.

τῆ νηστεία ἀδιαλείπτως ἦσαν σχολάζοντες παρεκτός τῶν κεκωλυμένων· ἡμεῖς δὲ μὴ δυνάμενοι – μᾶλλον δὲ μὴ προαιρούμενοι – οὕτως πολιτεύεσθαι, κἄν τὸν κίνδυνον ἀποφυγεῖν σπουδάσωμεν, καὶ τὰς **παραδεδο-**
μένας νηστείας ὡς δυνατὸν φυλάξωμεν. **Καὶ ταῦτα**
μὲν περὶ νηστείας.

κοντες τῆ νηστεία ἀδιαλείπτως ἦσαν σχολάζοντες, πάρεξ τῶν κεκωλυμένων **ἐορτῶν** ἡμεῖς δὲ μὴ δυνάμεθα – μᾶλλον δὲ μὴ προ|αιρούμενοι {286^{vb}} – οὕτως πολιτεύεσθαι, κἄν τὸν κίνδυνον ἀποφυγεῖν σπουδάσωμεν, καὶ τὰς **νενομισμένας** νηστείας ἐν τῷ **κοινῷ** κατὰ δύναμιν **ἡμῶν** παραφυλάξωμεν.

IX Καὶ εἰ μὴ ὁ λόγος εἰς μῆκος ἐξετείνετο, δέον ὑπῆρχε καὶ τὰς λοιπὰς δεσποτικὰς ἐντολὰς καὶ μάλιστα τὰς περὶ ἐλεημοσύνης καὶ ἀγάπης πλατύτερον καὶ μετὰ μαρτυρίας ἐντάττειν. Ἐπ(ε)ὶ δὲ εἰς πλάτος ὁ λόγος ἀποβλέπει, ὀφείλομεν πρὸς τὴν συντομίαν βαδίσαι – κόρος γὰρ λόγου πολέμιος ἀκοαίς¹ – καὶ ὡς ἐν κεφαλαίῳ τὰ ἀναγκαιότερα ὑπομνήσαι σοι.

5 Ὅφειλομεν οὖν πρότερον πάντων τὸν νοῦν ἀεὶ **γυμνάζειν** πρὸς εὐσεβείαν. Λέγουσι γὰρ οἱ ἅγιοι πατέρες· ὅταν ὁ νοῦς τοῦ τῆς θεοσεβείας σκοποῦ ἐπιλάθῃται, τότε καὶ τὸ προφανὲς ἔργον τῆς ἀρετῆς ἀνόνητον γίνεται. Τὰ γὰρ ἀδιακρίτως καὶ ἀσκόπως
 10 γινόμενα, οὐ μόνον οὐδὲν ὠφελούσι – κἄν καλὰ **φαίνοντα** –, ἀλλὰ καὶ βλάπτουσιν· ὡσπερ **καὶ** τούναντιον καὶ ἐπὶ τῶν δοκούντων ἐναντίων σκοπῷ δὲ θεοσεβεῖ καὶ κατὰ θεὸν γινομένων.

ΕΡΗΡΑΕΜ, *De virt. et pass.* p. 406,5^a (= Ass. III,431D)

Λέγουσι γὰρ **καὶ** οἱ **θεοφόροι** πατέρες· ὅταν ὁ νοῦς τοῦ τῆς εὐσεβείας σκοποῦ ἐπιλάθῃται, τότε τὸ προφανὲς ἔργον τῆς ἀρετῆς ἀνόνητον γίνεται. Τὰ γὰρ ἀδιακρίτως καὶ ἀσκόπως γινόμενα, οὐ μόνον οὐδὲν ὠφελούσι – κἄν καλὰ ὦσιν –, ἀλλὰ καὶ βλάπτουσιν· ὡσπερ τούναντιον καὶ ἐπὶ τῶν δοκούντων ἐναντίων σκοπῷ δὲ θεοσεβεῖ καὶ κατὰ θεὸν γινομένων, ὡς τοῦ εἰς **χαμαιτυπεῖον** εἰσελθόντος τὴν **πόρνην** **τε** τῆς ἀπωλείας ἐκπάσαντος.²

Εἰ οὖν *ὑπὲρ τὰς τρίχας τῆς κεφαλῆς*, ὁ προφήτης εἶρηκε, *πληθύνεσθαι* τοὺς νοητοὺς *ἐχθροὺς* πρὸς
 15 *πᾶσαν* ψυχὴν φιλόθεον, σκοπήσωμεν πρὸς πόσους τὸν πόλεμον ἔχομεν· καὶ νήφωμεν καὶ μὴ μόνον περὶ ἐγκρατείας σπουδάξωμεν βρωμάτων, ἀλλὰ πολλῷ μᾶλλον πολυλογίας, ἀργολογίας, εὐτραπελίας, γέλωτος – δι' οὗ καὶ ἡ καταφρόνησις καὶ ἡ ἀφοβία τοῦ θεοῦ ἀναφύεται –, ἀκροάσεώς τε θυμελικῶν καὶ ἀδιαφόρων ἀνθρώπων, καταλαλιᾶς, θυμοῦ, βασκανίας, μεθεωρισμῶν καὶ τῶν ἐξῆς ἀτοπημάτων. Οἱ γὰρ σωθῆναι σπουδάζοντες ἐκ τούτων πάντων ἀπέχονται. Φησὶ γὰρ ὁ κύριος· *προσέχετε, μήποτε βαρυν-*
 20 *θῶσιν αἱ καρδίαι ἡμῶν ἐν κραιπάλῃ καὶ μέθῃ καὶ μερίμναις βιωτικαῖς·* καὶ ὁ ἀπόστολος· ὁ ἀγωνιζόμενος *πάντα ἐγκρατεύεται.* Ὁ δὲ θέλων *πάντας σωθῆναι καὶ εἰς ἐπίγνωσιν ἀληθείας ἐλθεῖν, αὐτὸς ὀδηγήσει ἡμᾶς εἰς πᾶσαν τὴν ἀλήθειαν,* καὶ τῆς βασιλείας τῶν οὐρανῶν ἀξιώσει μετὰ πάντων τῶν εὐαρεστησάντων ἀγίων αὐτοῦ, ἀμήν. |

V - ^a CPG: 4055, Ed. PHRANTZOLAS

IX,14 cf. *Ps* 68,5 **19-20** *Lc* 21,34 **20-1** *I Cor* 9,25 **21-2** *I Tim* 2,4 **23** V: 337^r

VIII,65 φυλάξωμεν corr.: φυλάξομεν V || **IX,1** εἰ μὴ scripsi: εἰμὶ V | **1** μῆκος corr.: μίκος V | **2** ἐπεὶ scripsi: ἐπὶ V | **5** πρότερον V ut vid. | **13** θεοσεβεῖ corr.: θεοσεβῆ V | **16** σπουδάξωμεν V: σπουδάξωμεν malim | **19** προσέχετε corr.: προσέχεται V

¹ Zitat aus GREG. NAZ., *Oratio* 40,1 (= PG 36,360B), vgl. schon oben F,XL,3, und wieder in B,X,3.

² Auch MARCUS EREMITA kennt diese, sonst nicht nachweisbare Stelle, cf.: *De his qui putant se ex operibus justificari* 48, Ed. DE DURAND (SC 445): Ὅταν ὁ νοῦς τοῦ τῆς εὐσεβείας σκοποῦ ἐπιλάθῃται, τότε τὸ προφανὲς ἔργον τῆς ἀρετῆς ἀνόνητον γίνεται.

Wir aber, die wir nicht so wandeln können – oder viel mehr nicht wollen –, auch wenn wir uns bemühen der Gefahr zu entfliehen, sollen wir [zumindest] die überkommenen Fasten nach Möglichkeit einhalten! Soviel zum Fasten.

Gottverehrung ist Voraussetzung für gute Taten

IX Falls sich die Schrift nicht zu sehr ausdehnen würde, wäre es nötig, auch die übrigen Herrengebote, und vor allem diejenigen über Almosen und Liebe breiter und mit Zeugnissen anzugeben. Da sich die Schrift aber bereits in die Länge zieht, müssen wir uns kurz fassen – denn die Fülle der Worte ist der Ohren Feind – und dir [lediglich] kurzgefaßt das Nötigste in Erinnerung rufen.

MARKOS DER EINSIEDLER, *Über diejenigen, die meinen sich durch Taten rechtfertigen zu können*, 48

mit Kommentar von

EPHRAEM DEM SYRER, *Über die Tugenden und die Leidenschaften*⁶⁷

Wir müssen vor allem unseren Geist stets zur Frömmigkeit trainieren. Die heiligen Väter sagen nämlich, wenn der Geist (νοῦς) das Ziel der Gottverehrung vergißt, wird auch die offenbare Tugendtat nutzlos. Was nämlich unbewußt und ziellos geschieht, nützt nicht nur nichts – auch wenn es gut scheint –, sondern schadet sogar; wie auch umgekehrt bei dem scheinbar Gegenteiligen,⁶⁸ was aber mit dem Ziele der Gottverehrung und gemäß Gott geschieht.⁶⁹

Wenn nun, wie der Prophet sagte, gegenüber jeder gottgeliebten Seele die geistigen (νοητός) *Feinde mehr als die Haare des Hauptes werden*, spähen wir aus gegen wie viele wir Krieg führen; und seien wir nüchtern und üben wir uns nicht nur in der Enthaltbarkeit der Speisen, sondern vielmehr auch des Schwatzens, des müßigen Redens, des Herumalberns, des Gelächters (wodurch auch die Verachtung und die Furchtlosigkeit vor Gott entsteht⁷⁰), des Anhörens theatralischer oder indifferenter Menschen, der Verleumdung, des Zorns, der Mißgunst,⁷¹ der Selbstüberhebung und den weiteren Absurditäten. Wer sich um seine Rettung müht, enthält sich all dieser [Laster]. Der Herr sagt nämlich: *Paßt auf, daß eure Herzen nicht schwer werden durch Rausch und Trunksucht und alltägliche Sorgen*; und der Apostel: *Wer kämpft, zügelt sich in allem. Derjenige aber, der alle retten und zur Erkenntnis der Wahrheit bringen will, er selbst wird uns zur ganzen Wahrheit führen*, und er wird uns mit all seinen [ihm] wohlgefälligen Heiligen des Himmelreiches würdigen, Amen.

⁶⁷ Nur der erste Satz stammt vom Einsiedler. Markos zitiert aus Ephraem, und hat die Werke seines Namensvetters wohl gar nicht gekannt.

⁶⁸ Also scheinbar unfrome Taten, die aber mit gutem Hintergedanken getan werden.

⁶⁹ Ephraem führt folgenden Nebensatz als Erklärung an: ὡς τοῦ εἰς χαμαιτυπεῖον εἰσελθόντος τὴν πόρνην τε τῆς ἀπωλείας ἐκπάσαντος. 'Wie wer ins Bordell geht (= scheinbar unfrome Tat), um eine Hure aus dem Verderben herauszureißen (um sie von der Prostitution zu befreien und so ihre Seele zu retten)'. Der tiefere Sinn scheint also zu sein, daß man die Tugendhaftigkeit einer Tat nicht so leicht sieht, da es immer auf die zugrundeliegende Absicht (deren Güte aus der θεοσέβεια stammen muß) ankommt.

⁷⁰ ἀναφύεται, eig. 'aufwächst'.

⁷¹ βασκανία, 'das böse Auge'.

Ἐνακεφαλαίωσις πάντων τῶν προειρημένων

μᾶλλον δὲ (τίς ἐστιν) πᾶσα ἐντολή δεσποτική τῆς παλαιᾶς καὶ τῆς νέας διαθήκης¹

X Τοῦ νομοθέτου Μωσέως εἰρηκότος τοῖς Ἰσραηλίταις· *ἰδοῦ, δέδωκα πρὸ προσώπου ὑμῶν τὴν ὁδὸν τῆς ζωῆς καὶ τὴν ὁδὸν τοῦ θανάτου*, καὶ ἐπιφέροντος ἔκλεξαι τὴν ζωὴν, ἵνα ζήσης· ἀγαπήσεις κύριον τὸν θεόν σου ἐξ ὅλης τῆς ψυχῆς σου καὶ τὸν πλησίον σου ὡς ἑαυτόν· τίμα τὸν πατέρα σου καὶ τὴν μητέρα σου, οὐ φονεύσεις, οὐ μοιχεύσεις, οὐ πορνεύσεις, οὐ κλέψεις, οὐκ ἐπιθυμήσεις τὰ τοῦ πλησίον σου, οὐκ ἐπιπορκήσεις – ἐρρέθη γάρ, φησὶ καὶ μὴ ὁμόσαι ὅλως –, οὐ συκοφαντήσεις, οὐ καταλαλήσεις – μὴ ἀγάπα, γάρ φησι, καταλαλιάν, ἵνα μὴ ἐξαρθῆς –, οὐ μνησικακήσεις – ὁδοί, γάρ φησι, μνησικάκων εἰς θάνατον –, μὴ σπευδε πολλὰ λέγειν – ἀνήρ γάρ γλωσσώδης οὐ κατευθυνθήσεται, καὶ παγὶς ἀνδρὶ τὰ ἴδια χεῖλη, καὶ περὶ ἀργοῦ λόγου, λόγον δώσεις –, οὐ ψεύση – ἀπολείς γάρ πάντας τοὺς λαλοῦντας τὸ ψεῦδος –, οὐκ ἔσει πλεονέκτης – οὐαὶ γάρ ὁ πλεονεκτῶν τῷ πλησίον αὐτοῦ· φησὶ δὲ καὶ ὁ κύριος, ὁρᾶτε καὶ 10 φυλάσσετε ἀπὸ πάσης πλεονεξίας, ὅτι οὐκ ἐν τῷ περισσεύειν τινὶ ἢ ζωὴ αὐτῷ ἐστὶν ἐκ τῶν ὑπαρχόντων αὐτοῦ –, οὐκ ἔσει ὑποκριτής, ἵνα μὴ τὸ μέρος σου μετὰ τῶν ὑποκριτῶν θήσῃ· μὴ γίνου ὑπερήφανος – ὑπερηφάνοις γάρ, φησὶν, ὁ κύριος ἀντιτάσσεται –, οὐ μισήσεις τὸν ἀδελφόν σου – ἐλεγμῶ, γάρ φησιν, ἐλέγξεις τὸν ἀδελφόν σου, καὶ οὐ λήψη δι' αὐτὸν ἀμαρτίαν –, μὴ γίνου αἰσχρολόγος, μὴ ῥιψόφθαλμος, μὴ μέθυσος, μὴ γίνου φιλάργυρος – ἵνα μὴ ἀντὶ θεοῦ δουλεύσης τῷ Μαμωνᾶ –, μὴ ὑψηλοφρόνει – πᾶς γάρ ὁ 15 ὑψῶν ἑαυτόν ταπεινωθήσεται –, μὴ γίνου σκληροκάρδιος καὶ θυμώδης, ἀλλὰ μᾶλλον μακρόθυμος καὶ πραῦς – ὅτι ὁ μακρόθυμος πολὺς ἐν φρονήσει, οἱ δὲ πραεῖς κληρονομήσουσι τὴν γῆν –, μὴ γίνου θρασύς – ὅτι πᾶς θρασύς, φησὶν, ἐμπεσεῖται εἰς κακά –, μὴ εἴπῃς τινὰ «μωρέ» – ὁ γὰρ εἰπὼν τῷ ἀδελφῷ αὐτοῦ «μωρέ», φησὶν ὁ κύριος, ἔνοχος ἔσται εἰς τὴν γέενναν» τοῦ πυρός –, μὴ βλέπε πρόσωπα ἀναιδῶς πρὸς ἐπιθυμίαν – ὁ γὰρ ἐμβλέψας πρὸς τὸ ἐπιθυμῆσαι ἤδη ἐμοίχευσεν ἐν τῇ καρδίᾳ αὐτοῦ.

V

X,1,1-19 = B,VIII,1-18 **1-2** cf. *Dtn 30,15 et 19²* **2-3** *Mc 12,3 & Mt 22,37-39*; cf. *Dtn 30,16 3-5* cf. *Dtn 5,16ss. et Ex 20,12ss.* **5** *Mt 5,34* **6** *Prov 20,13* **6-7** *Prov 12,28* **7** *Ps 139,12* **7-8** cf. *Prov 6.2 8* cf. *Mt 12,36* **8-9** *Ps 5,7* **9** *Hab 2,9 [vl. οὐαί]* **9-11** *Lc 12,15* **11** *Mt 24,51* **12** *Jac 4,6, I Ptr 5,5* **12-3** cf. *Lev 19,17* **14** cf. *Prov 23,31* **14** cf. *Mt 6,24* **15** *Mt 23,12* **16** *Prov 14,29* **16-7** *Mt 5,5* **17** *Prov 13,17 17-8* *Mt 5,22* **19** *Mt 5,28*

X,1 <σλη> conj. CAV, i.e. cap. 238 | τίς ἐστιν 10 fere litterae evanidae, proponit VAN DEUN | **2** ἀγαπήσεις scripsi: ἀγαπήση V | **4** πορνεύσεις corr.: πορνεύσης V | **5** ἐρρέθη corr.: ἐρέθη V | **5** ὁμόσαι corr.: ὁμῶσαι V | **8** ψεύσει corr.: ψεύση V | **8** ἀπολείς corr.: ἀπωλείς V | **11** θήσει scripsi cum *Mt*: θήση V | **13** λήψη V: λήμψη *Lev* | **18** γέενναν scripsi: γέεννα V

¹ Kapitel X ist eine Zusammenfassung der CONST. APOST. 7,1,1-17. Vgl. auch (Ps-)ANASTASIUS SINAITA, *Quaestiones* (Quaestio 15, PG 89,472-6), dem Markos genauer folgt. Die Stellen sind zu lang, um hier abgedruckt werden zu können. Wörtliche Zitate der *Quaestiones* sind: A,X,1-2; 5 (ab οὐ καταλαλήσεις)-13 (nur bei ANASTASIUS) und 14-17. Mehr dazu gegenüber.

² Zum Zusammenhang cf. *Dtn 30,15-20*: Ἴδου δέδωκα πρὸ προσώπου σου σήμερον τὴν ζωὴν καὶ τὸν θάνατον, τὸ ἀγαθὸν καὶ τὸ κακόν. Ἐὰν εἰσακούσης τὰς ἐντολάς κυρίου τοῦ θεοῦ σου, ἃς ἐγὼ ἐντέλλομαι σοι σήμερον, ἀγαπᾶν κύριον τὸν θεόν σου, πορεύεσθαι ἐν πάσαις ταῖς ὁδοῖς αὐτοῦ, φυλάσσεσθαι τὰ δικαιώματα αὐτοῦ καὶ τὰς κρίσεις αὐτοῦ, καὶ ζήσεσθε καὶ πολλοὶ ἔσεσθε, καὶ εὐλογῆσει σε κύριος ὁ θεός σου ἐν πάσῃ τῇ γῇ, εἰς ἣν εἰσπορεύῃ ἐκεῖ κληρονομήσαι αὐτήν. Καὶ ἐὰν μεταστῇ ἡ καρδία σου καὶ μὴ εἰσακούσης καὶ πλανηθεῖς προσκυνήσης θεοῖς ἑτέροις καὶ λατρεύσης αὐτοῖς, ἀναγγέλλω σοι σήμερον, ὅτι ἀπωλεία ἀπολείσθε καὶ οὐ μὴ πολυήμεροι γένησθε ἐπὶ τῆς γῆς, ἧς κύριος ὁ θεός σου δίδωσίν σοι, εἰς ἣν ὑμεῖς διαβαίνετε τὸν Ἰορδάνην ἐκεῖ κληρονομήσαι αὐτήν. Διαμαρτύρομαι ὑμῖν σήμερον τὸν τε οὐρανὸν καὶ τὴν γῆν. Τὴν ζωὴν καὶ τὸν θάνατον δέδωκα πρὸ προσώπου ὑμῶν, τὴν εὐλογίαν καὶ τὴν κατάραν· ἔκλεξαι τὴν ζωὴν, ἵνα ζῆς σὺ καὶ τὸ σπέρμα σου, ἀγαπᾶν κύριον τὸν θεόν σου, εἰσακούειν τῆς φωνῆς αὐτοῦ καὶ ἔχεσθαι αὐτοῦ· ὅτι τοῦτο ἡ ζωὴ σου καὶ ἡ μακρότης τῶν ἡμερῶν σου κατοικεῖν σε ἐπὶ τῆς γῆς, κτλ.

Rekapitulation alles Vorherausgeführten,

oder eher: Alle Herrengebote des Alten und Neuen Testaments <zusammengestellt>.

Der Weg des Lebens

vgl. ANASTASIOS VOM SINAI, *Verschiedene Fragen 15* (aus CONST. APOST. 7,1,1-17)⁷²

X Der Gesetzgeber Moses sprach zu den Israeliten: *Siehe, ich habe den Weg des Lebens und den Weg des Todes vor euer Angesicht gelegt*,⁷³ und er fährt fort: *Wähle das Leben, auf daß du lebest. Liebe den Herrn, deinen Gott, aus ganzem Herzen und deinen Nächsten wie dich selbst. Ehre deinen Vater und deine Mutter, du sollst nicht töten, ehebrechen, huren, stehlen, das [Gut] deines Nächsten begehren, Meineid leisten (ist nämlich [im AT] gesagt worden, es heißt [aber] auch:⁷⁴ Schwöre überhaupt nicht!), heuchle nicht, verleumde nicht (liebe nicht, steht nämlich geschrieben, *das Verleumdenden, damit du nicht vertilgt wirst*), sei nicht nachtragend (denn die Wege der Nachtragenden [führen] in den Tod), übe dich darin, nicht viel zu reden (denn der geschwätzig Mann gedeiht⁷⁵ nicht, und die eigenen Lippen sind eine Falle für den Menschen, und für [jedes] müßige Wort, wirst du Rechenschaft⁷⁶ ablegen müssen), du sollst nicht lügen (denn du [i.e. Gott] wirst alle, die Lügen sprechen, zu Grunde richten), du sollst nicht habgierig sein (wehe dem, der seinem Nächsten gegenüber habgierig ist, aber auch der Herr sagt: *Seht zu und hütet euch vor aller Habsucht, denn auch wenn jemand Überfluß hat, besteht sein Leben nicht in seinem Überfluß*), du sollst kein Heuchler sein (damit er [i.e. Gott] dir nicht deinen Teil unter den Heuchlern zuweise), werde nicht überheblich (denn den Überheblichen, steht geschrieben, *stellt sich der Herr entgegen*), du sollst nicht deinen Bruder hassen (denn du sollst deinen Bruder mit Tadel zurechtweisen, steht geschrieben, *und du wirst seinetwegen nicht Schuld auf dich laden*), führe keine unzüchtigen Reden und werfe keine begehrliehen Blicke, *berausche dich nicht*, werde nicht geldgierig (damit du nicht anstatt Gott Mammon dienst), überhebe dich nicht (denn jeder, der sich überhebt, wird gedemütigt werden), werde nicht hartherzig und zornig, sondern vielmehr langmütig und mild (da der Langmütige reich an Verständnis ist und die Mildten die Erde erben werden), werde nicht frech (denn jeder Freche, heißt es, *wird ins Übel fallen*), nenne niemanden ‘Dummkopf’ (denn es sagt der Herr: *Wer seinen Bruder ‘Dummkopf’ nennt, wird dem Feuer der Gehenna verfallen*), betrachte kein Gesicht schamlos begehrlieh (denn wer begehrlieh schaut, *hat in seinem Herzen schon Ehebruch begangen*)!*

⁷² Die CONST. APOST. beschreiben den Weg des Lebens, dann, in Kapitel 18, den des Todes, den Markos aber nicht ausführt. Er folgt ANASTASIOS DEM SINAITEN, der in seinen *Quaestiones* diese Liste aufnimmt, genauer. Markos mag Kapitel X und XI, die beide im wesentlichen eine Liste aus Geboten des Alten Testaments sind, aus einer der zahlreichen Rezensionen dieses wuchernden Florilegiums kopiert haben. Mehr da diesen Versionen in der Einleitung, p. VII.

⁷³ Vgl. zu diesen Wegen auch die *Didache* 1,1 und *Dm* 30,15-20 (gegenüber). Im Folgenden sind der Übersichtlichkeit halber die grammatischen Formen sinngemäß übersetzt.

⁷⁴ So verschärft Christus das alttestamentliche Gebot.

⁷⁵ κατευθύνω, im Passiv: ‘prosper’ (LUST). Diese spezielle Bedeutung kommt auch sonst in den Psalmen vor, *Ps* 140,2: Κατευθυνθήτω ἡ προσευχή μου ὡς θυμίαμα ἐνώπιόν σου, ἔπαρσις τῶν χειρῶν μου θυσία ἔσπερινή. Im Aktiv in gleicher Bedeutung in *II Sam* 19,18.

⁷⁶ Wortspiel mit λόγος im Griechischen.

XI Ἀγάπησον σφόδρα τὴν ἐλεημοσύνην· μακάριοι, γάρ φησιν, οἱ ἐλεήμονες, ὅτι αὐτοὶ ἐλεηθήσονται καὶ ἀνοίγων ἀνοιξον τὰς χεῖράς σου τῷ πένητι, ἵνα μὴ βοήσεται κατὰ σοῦ πρὸς κύριον· καὶ ἀγάπησον τὸν πλησίον σου ὡς ἑαυτόν· καὶ πτωχοὺς ἀστέγους εἰσάγαγε εἰς τὸν οἶκόν σου· καὶ ἐὰν ἴδῃς γυμνόν, περιβάλλε· καὶ ἀπὸ τῶν οἰκειῶν σου οὐχ ὑπερόψη· καὶ τότε βοήση καὶ ὁ θεὸς εἰσακούσεται σου – ἔτι
 5 λαλοῦντός σου ἐρεῖ· ἰδοῦ, | πάρει μοι. Τῇ γὰρ ψυχῇ αὐτοῦ ἀγαθοποιεῖ πᾶς ἐλεήμων, ὁ δὲ ἀνελεήμων ἐξόλλυσι· καὶ λύτρον ψυχῆς ἀνθρώπου ὁ ἴδιος πλοῦτος· ἐσκόρπισε, γάρ φησιν, ἔδωκε τοῖς πένησιν – ἡ δικαιοσύνη αὐτοῦ μένει εἰς τὸν αἰῶνα τοῦ αἰῶνος· καὶ μὴ ἀποστρέψῃς τὸ πρόσωπόν σου ἀπὸ πτωχοῦ· καὶ ἰκέτην θλιβόμενον μὴ ἀπαναίνου· καὶ μὴ ἐπιτάξῃ τὸν ὑποδεέστερόν σου ἐν πικρίᾳ ψυχῆς· μὴ δῶς, γάρ φησι, τόπον ἀνθρώπῳ καταράσθαι σε, καταρωμένοι γὰρ ἐν πικρίᾳ ψυχῆς αὐτοῦ εἰσακούσεται αὐτόν· ὁ
 10 γὰρ σκανδαλίσας, φησὶν ὁ κύριος, ἓνα τῶν μικρῶν τούτων τῶν πιστευόντων εἰς ἐμὲ συμφέρει, ἵνα μῦλος ὀνικός δεῖ ἐπὶ τὸν τράχυλον αὐτοῦ καὶ καταποντισθῇ ἐν τῇ θαλάσῃ· λέγει δὲ καὶ ὁ προφήτης, ὡς ἐκ προσώπου τοῦ θεοῦ· οὐκ ἀποστερήσεις μισθὸν μισθωτοῦ σου, ἀλλ' αὐθιμερὸν ἀποδώσεις τὸν μισθὸν αὐτοῦ, καὶ οὐκ ἐπιδυέτω ὁ ἥλιος ἐπ' αὐτῷ, ὅτι πένης ἐστὶ καὶ ἐπ' αὐτῷ ἔχει τὴν ἐλπίδα, μήπως βοήση κατὰ σοῦ πρὸς κύριον καὶ ἔσται σοι ἁμαρτία μεγάλη.

15 **Περὶ ὑπομονῆς**

Τὰ συμβαίνοντά σοι λυπηρὰ εὐμενῶς προσδέχου, ἄνευ γὰρ δεσποτικῆς κρίσεως οὐδὲν τῶν ἀνιαρῶν ἐπέρχεται ἡμῖν. Ἐν ἐλεγμοῖς, γάρ φησιν, ὑπὲρ ἀνομίας ἐπαίδευσας ἀνθρωπον· καὶ ὡσπερ ἀράχνην ἐξέτηξας τὴν ψυχὴν αὐτοῦ. Ἐπὶ παντὶ οὖν θλιβερῷ ἐπερχομένῳ ἡμῖν λίαν ἐπωφελές τοῦτό ἐστιν· τὸ εὐχαριστεῖν τῷ θεῷ τῷ προνοητῇ τῆς τῶν ἀνθρώπων ζωῆς. Ὁ γὰρ ἰατρός, κἂν ὀδύνας προσάγει τῷ
 20 κάμνοντι, κἂν θάλπει, κἂν ἄλλο τι ποιεῖ, κηδεμονικῶς πάντα ποιεῖ. Φησὶ γὰρ ὁ θεῖος Ἰάκωβος ὁ ἀδελφόθεος· πᾶσαν χαρὰν ἠγήσασθε, ἀδελφοί μου, ὅταν πειρασμοῖς περιπέσητε ποικίλοις, καὶ μακάριος ἀνὴρ, ὃς ὑπομένει πειρασμόν, ὅτι δόκιμος γενόμενος λήμψεται τὸν στέφανον τῆς ζωῆς. Καὶ ὁ κύριος ἡμῶν φησι δέ· ὁ ὑπομείνας εἰς τέλος, οὗτος σωθήσεται. Καὶ πάλιν ἐν τῇ ὑπομονῇ ὑμῶν (...),³ αὐτῷ ἡ δόξα εἰς τοὺς αἰῶνας τῶν αἰώνων, ἀμήν.

V

XI,1-14 cf. B,IX,1-18 **1** Mt 5,7 **2** Dtn 15,11 **2** Dtn 15,9 **2-3** Lev 19,18 **3-5** Jes 58,7-9, cf. Ps 138,7¹
5 V: 337^v **5-6** Prov 11,17 **6-7** Prov 13,8 **7** Ps 111,9 **7-9** Sir 4,4-6 **9-11** Mt 18,6 partim
12-3 Dtn 24,15, cf. Sir 34,22² **13-4** Dtn 15,9 **16-23** cf. B,X,3-12 **17-8** Ps 38,12 **21-2** Jac 1,2 et 12
23 Mt 10,22, Mt 24,13, Mc 13,13 **23** Lc 21,19

XI,4 βοήση scripsi cum Jes: βοήσει V | **8** μὴ δῶς scripsi: μὴ δῶ V | **10** μῦλος corr.: μῆλος V | **11** θαλάσση corr.: ψαλάσση V | **15** ὑπομονή V ut vid. | **18** τὸ corr.: τῷ V | **20** θάλπει corr.: θάλπη V

¹ In Jes 58,9 steht πάρειμι, Markos schreibt das identisch ausgesprochene πάρει μοι (ebenso in B,IX,19, p. 163). Der Unterschied ist klein, doch mag man bei Markos' Variante denken, daß Gott immer *da ist*, man ihn aber erst jetzt, da man Gutes getan hat, bemerkt. Ps-JOH. CHRYS. (= JOH. MONACHUS), *Ad monachos*, l. 96 ähnlich: ὁ θεὸς ἀεὶ ἐγγύς ἐστιν, der nachher gerade Jes 58,9 zitiert. Ähnlicher Gedanke in Ps 138,7: Ποῦ πορευθῶ ἀπὸ τοῦ πνεύματός σου καὶ ἀπὸ τοῦ προσώπου σου ποῦ φύγω; Ἐὰν ἀναβῶ εἰς τὸν οὐρανόν, σὺ εἶ ἐκεῖ· ἐὰν καταβῶ εἰς τὸν ἄδην, πάρει· ἐὰν ἀναλάβοιμι τὰς πτέρυγές μου κατ' ὄρθρον καὶ κατασκηνώσω εἰς τὰ ἔσχατα τῆς θαλάσσης, καὶ γὰρ ἐκεῖ ἡ χεὶρ σου ὀδηγήσει με, καὶ κατέξει με ἡ δεξιὰ σου.

² Sir 34,22: Φονεύων τὸν πλησίον ὁ ἀφαιρούμενος ἐμβίωσιν, καὶ ἐκχέων αἷμα ὁ ἀποστερῶν μισθὸν μισθίου.

³ Lc 21,19: ... κτήσασθε τὰς ψυχὰς ὑμῶν.

Barmherzigkeit

XI Liebe sehr die Barmherzigkeit; denn es steht geschrieben: *Selig die Barmherzigen, denn sie werden Erbarmen finden; und: Öffne deine Hände dem Bettler, damit er nicht zum Herrn gegen dich aufschreie; und: Liebe deinen Nächsten wie dich selbst; und: Führe arme Obdachlose in dein Haus; und wenn du einen Nackten erblickst, wirf [ihm ein Gewand] um; und du sollst dich deinen Verwandten nicht hochmütig entziehen.*⁷⁷ Dann rufe [Gott an] und Gott wird dich erhören – noch während du sprichst, wird er dir sagen: *Siehe, du bist bei mir!*⁷⁸ Der barmherzige Mann tut seiner Seele Gutes, der Unbarmherzige richtet sie zugrunde. Lösegeld für die Seele eines Menschen ist sein eigener Reichtum;⁷⁹ es steht geschrieben: *Er streute aus*⁸⁰ und gab den Armen – seine Gerechtigkeit bleibt in alle Ewigkeit; und wende nicht dein Gesicht von dem Bettler ab, und den betrübt Flehenden weise nicht zurück; und versetze denjenigen, der bedürftiger ist als du, nicht mit bitterem Herzen, denn es steht geschrieben: *Gib dem Menschen keinen Raum dich zu verfluchen, wer nämlich mit bitterem Herzen verflucht, den erhört er [d.h. Gott]! Wenn nämlich jemand, sagt der Herr, einem dieser Kleinen, die an mich glauben, ein Ärgernis gibt, für den wäre es besser, wenn ein Eselsmühlstein*⁸¹ *an seinem Hals gehängt und er in die Tiefe des Meeres versenkt würde;* der Prophet sagt aber auch, wie im Namen⁸² Gottes: *Du sollst nicht deinen Tagelöhner um den Lohn bringen, sondern noch gleichentags sollst du ihn bezahlen, und die Sonne soll nicht darüber untergehen (denn er ist arm und hofft darauf), damit er nicht gegen dich zum Herrn schreie und es dir zur großen Sünde werde.*

Über das Ausharren

Nimm alles Leidvolle, das dir widerfährt, bereitwillig an, denn keine der Unannehmlichkeiten⁸³ ereilt uns ohne Entscheidung des Herrn. Es steht nämlich geschrieben: *Du züchtigst den Menschen wegen seiner Gesetzlosigkeit mit Strafen; und: Wie eine Motte*⁸⁴ *zersetzt du seine Seele.* Für alles Betrübliche, das uns ereilt, ist folgendes höchst nützlich: Gott, dem Fürsorger des menschlichen Lebens, zu danken.⁸⁵ Denn der Arzt,⁸⁶ auch wenn er dem Kranken Schmerzen zufügt, auch wenn er erhitzt⁸⁷ oder sonst etwas [derartiges] tut, tut alles aus Fürsorge. Der göttliche Herrenbruder Jakobus sagt nämlich: *Achtet es für lauter Freude, meine Brüder, wenn ihr in vielfältige Versuchungen geratet; und: Glückselig der Mann, der der Versuchung widersteht, denn da er nun bewährt ist, wird er den Kranz des Lebens erhalten.* Und unser Herr sagt: *Derjenige, der bis zum Ende ausharrt, der wird gerettet werden!* Und abermals: *In eurem Ausharren*⁸⁸ ..., ihm [gebührt] die Herrlichkeit, in alle Ewigkeit, Amen.

⁷⁷ ὑπεροράω; das Verb im Grundtext (עלע, Hitp.) bedeutet 'sich verbergen, sich entziehen'. Die Stelle bedeutet also, man solle sich seinem Verwandten (בשר, 'Fleisch'), der etwas von einem benötigt, nicht entziehen.

⁷⁸ Bei Jesaja steht das homophone 'ich bin da!' (vgl. gegenüber, Fn 1).

⁷⁹ D.h. wenn er ihn richtig einsetzt.

⁸⁰ σκορπίζω, welches זרפ Pi. 'zer-, austreuen' übersetzt, soll hier wohl nur die Reichlichkeit des Gebens betonen.

⁸¹ Der obere Mühlstein, der von einem Esel gedreht wurde – er zeichnet sich durch besondere Schwere aus.

⁸² ἐκ προσώπου, 'on the part of, in behalf of' (SOPHOCLES s.v. πρόσωπον), diese Wendung ist besonders bei Kyrillos von Alexandrien häufig zu finden, aber auch sonst nicht selten.

⁸³ ἀνιαρός ist das Gegenteil zum 'Angenehmen' (ἡδύ), vgl. PLATON, *Protagoras* 355e.

⁸⁴ ἀράχνη, eig. 'Spinne'. ψε im Urtext bedeutet aber 'Kleidermotte; Fäulnis', was besser zum Zersetzen paßt.

⁸⁵ Nämlich für alles, was einem widerfährt, sei es angenehm oder nicht.

⁸⁶ Christus als Arzt: Vgl. *Mt 9,12pp.*

⁸⁷ θάλπειν; es ist nicht klar an welche schmerzhaften ärztlichen Eingriffe Markos hier denkt. Für die sehr schmerzhaft Kauterisation würde man eine andere Ausdrucksweise erwarten.

⁸⁸ ...werdet ihr eure Seelen erhalten'.

Ὁμολογία ἢ ἐν τῷ ἀγίῳ βαπτίσματι

ΧΠ Ἀλλὰ μετὰ πάντων τῶν προειρημένων, μᾶλλον πρὸ πάντων, ὀφείλομεν μετὰ φόβου προσέχειν καὶ ἀκριβῶς φυλάττειν τὴν φρικτὴν ὁμολογίαν τοῦ ἀγίου βαπτίσματος, ἣν πάντες οἱ ἐν Χριστῷ βαπτισθέντες ἀπαιτηθῆναι μέλλομεν ἐν τῇ ἡμέρᾳ τῆς κρίσεως παρὰ τοῦ φοβεροῦ κριτοῦ τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ· «ἀποτασσόμεθα γὰρ τῷ διαβόλῳ καὶ πᾶσι τοῖς ἔργοις αὐτοῦ καὶ πάσῃ τῇ λατρείᾳ αὐτοῦ καὶ πάσῃ τῇ πομπῇ αὐτοῦ»,¹ τρισῶς τοῦτο ὁμολογοῦντες.

Τὰ σωματικὰ ἔργα τοῦ Σατανᾶ

Εἰσὶ δὲ τὰ ἔργα τοῦ Σατανᾶ τὰ φανερά καὶ σωματικὰ ἀμαρτήματα ταῦτα· μαλακία, πορνεία, μοιχεία, ἀρρενομανία, κτηνοβατεία, κλεψία, μέθη, γαστριμαργία, ἀρπαγή, ἀδικία, αἰσχροκαρδία καὶ ἀπλῶς
10 πάντα τὰ σωματικὰ καὶ φανερά ἀμαρτήματα.²

Ὅρα καὶ τὰ ψυχικὰ ἔργα τοῦ Σατανᾶ |

Ὅσαύτως καὶ τὰ ψυχικὰ εἰσι ταῦτα· κενοδοξία, ὑπερηφανία, μνησικακία, φθόνος, θυμὸς παράλογος, ἐπιθυμῖαι ἄτοποι, λογισμοὶ αἰσχροί, λοιδορία, κατάκρισις καὶ ἀπλῶς πάντα τὰ τῆς ψυχῆς πτώματα.

Τίς ἡ λατρεία τοῦ Σατανᾶ;

15 Ἡ δὲ λατρεία τοῦ Σατανᾶ ἐστίν· τὸ πιστεύειν μαντεύματα καὶ μάγοις προστρέχειν, ἀστρονόμοις, γόητας καὶ κριθαρομάντας, καὶ ἀπλῶς πάντα τὰ ὅμοια τούτων· ταῦτα πάντα λατρεῖαι τοῦ διαβόλου λέγονται.

Τίς ἡ πομπή τοῦ Σατανᾶ;

Ἡ δὲ πομπή αὐτοῦ ὑπάρχει τὰ μάταια τραγωδήματα καὶ πᾶν ὄργανον θυμελικόν· τὰ ταυλιά, τὰ ζατρίκια καὶ τὰ ὅμοια τούτων. Ταῦτα πάντα ἀπεταξάμεθα ἐν τῷ ἀγίῳ βαπτίσματι καὶ πρῶτον τὸν
20 Σατανᾶ ὡς διδάσκαλον τούτων· καὶ συνετάγημεν ὀρθῶς πιστεύειν εἰς τὴν ἀγίαν καὶ ὁμοούσιον τριάδα καὶ φυλάττειν, ὅσα ἐνετείλατο ὁ κύριος ἡμῶν Ἰησοῦς Χριστὸς ἐν τοῖς εὐαγγελίοις. Ταύτην οὖν τὴν θεῖαν ὁμολογίαν ἀπαιτηθῆναι ἔχομεν μικροὶ τε καὶ μεγάλοι, δηλονότι ὅσοι τοῦ θείου βαπτίσματος ἠξιώθησαν· ἐπίσκοποι, βασιλεῖς, μοναχοί, ἄρχοντες καὶ πένητες, δούλοι καὶ ἐλεύθεροι καὶ πᾶς πιστῶν ὁ δῆμος.

Καὶ ταῦτα τοῖνυν ἔγραψα ἐκ τῶν πολλῶν ὀλίγα· ἀλλ' οὖν διαμαρτύρομαι καὶ βεβαιῶ σοι τοῦτο, εἰ
25 ἀκριβῶς φυλάξεις τὰ εἰρημένα ταῦτα, τῆς στάσεως τῆς ἐκ δεξιῶν τοῦ σωτῆρος ἔχεις ἐπιτυχεῖν καὶ κληρονομεῖν σὺν αὐτῷ καὶ πᾶσι τοῖς ἀγίοις τὴν ἀτελεύτητον ζωὴν καὶ τὴν βασιλείαν τῶν οὐρανῶν.³

V

ΧΠ,1-26 = F,XXIX,64-124 **11 V**: 338^f **24-6** cf. B,X,20-3; C,XVII,5-7

ΧΠ,1 ὁμολογία scripsi: ω^f **V** | **9** ἀρρενομανία corr.: ἀρενομανία **V** | **9** κτηνοβατεία **V**: κτεινοβατία malim | **14 V** vix leg. | **15-6** γόητας καὶ κριθαρομάντας vix ferendum | **16** λατρεῖαι corr.: λατρεῖαι **V** | **21** οὖν τὴν **V** bis

¹ Taufformel, die schon bei Cyrillus und Chrysostomus vorkommt (z.B. JOH. CHRYS., *Ad illuminandos catecheses*, PG 49,240D: Ἀποτάσσομαί σοι, Σατανᾶ, καὶ τῇ πομπῇ σου καὶ τῇ λατρείᾳ σου, καὶ συντάσσομαί σοι, Χριστέ, κτλ.).

² Zu diesen vergleiche man die Liste bei EPHRAEM (*De virtutibus et passionibus* 396,5), auf der die ähnliche Liste des DAMASCENER beruht (*De virtutibus et vitiis* PG 95,88C, vgl. p. 171): Σωματικὰ δὲ πάθη· γαστριμαργία, λαιμαργία, τρυφή, μέθη, λαθροφαγία, φιληδονία ποικίλαι, πορνεία, μοιχεία, ἀσέλγεια, ἀκαθαρσία, αἰμομιξία, παιδοφθορία, κτηνοβατεία, ἐπιθυμῖαι κακαὶ καὶ πάντα τὰ παρὰ φύσιν καὶ αἰσχρὰ πάθη· κλεψία, ἱεροσυλία, ληστεία, φόνος ἐκ φθόνου ἢ ἀλόγου θυμοῦ, ἢ πᾶσα σωματικὴ ἀνάπαυσις καὶ ἀπόλαυσις τῶν θελημάτων τῆς σαρκός, ὑγιαίνοντος μᾶλλον τοῦ σώματος· μαγεῖαι, μαντεῖαι, γοητεῖαι, οἰωνισμοί, κληδονισμοί, φιλοκοσμῖαι, περπερεῖαι, βλακεῖαι, καλλωπισμοί, ἐπιτρίμματα προσώπων, ἢ κατάκριτος ἀσέλγεια, ἢ κybεία, ἢ ἐμπαθῆς τῶν τοῦ κόσμου ἡδέων κατάχρησις, ἢ φιλοσώματος ζωή, ἢ τις παχύνουσα τὸν νοῦν γαιώδη καὶ κτηνώδη ἐργάζεται, καὶ οὐδέποτε πρὸς θεὸν καὶ τὴν τῶν ἀρετῶν ἐργασίαν ἀνανεῦσαι ἐᾷ.

³ Das ganze Kapitel ist Zitat aus NICOLAUS MYSTICUS, *De vita monastica* 5 & 15, PG 111,396ss., cf. p. 79s.

Breche mit dem Satan

NIKOLAOS MYSTIKOS, *Über das Klosterleben* 5 und 15 (vgl. oben p. 79s.)

Gelübde bei der hl. Taufe

XII Aber mit allem vorher Gesagten, ja vielmehr noch vor allem,⁸⁹ müssen wir ängstlich aufpassen und das furchterregende Bekenntnis der heiligen Taufe genau einhalten, welches von allen in Christo Getauften am Tag des Gerichts von unserem furchterregenden Richter Jesus Christus eingefordert werden wird, nämlich indem wir dreimal bekennen: Wir schwören dem Teufel und all seinen Taten und all seiner Verehrung und all seinem Pomp ab.

Die körperlichen Werke Satans

Die Werke des Satan sind diese offenkundigen,⁹⁰ körperlichen Sünden: Selbstbefriedigung,⁹¹ Hurerei, Ehebruch, Männerwahn, Sodomie, Diebstahl, Trunksucht, Völlerei, Raffgier, Ungerechtigkeit, schändliche Gesinnung⁹² und überhaupt alle körperlichen und offenkundigen Sünden.

Schau auch die seelischen Werke Satans

Ebenso sind die seelischen diese: Eitle Ruhmsucht, Hochmut, Unversöhnlichkeit, Neid, unbegründete Wut, schlimme Begierden, schändliche Gedanken, Verleumdung, Verurteilung und überhaupt alle Vergehen der Seele.

Was ist Satans Verehrung?

Satans Verehrung ist: An Orakel glauben und Magiern, Astrologen, Zauberern und Gersten-Wahrsagern⁹³ nachrennen und überhaupt alles Ähnliche: All dies nennt man Teufelsverehrung.

Was ist Satans Pomp?

Sein Pomp sind die eitlen Schauspiele und alle volkstümlichen⁹⁴ Instrumente; [weiter] Backgammon, Würfelspiel und Ähnliches. All diesem haben wir in der heiligen Taufe abgeschworen und vor allem dem Satan, dem Lehrer dieser [Dinge]; rechter Glauben an die heilige und wesensgleiche Dreifaltigkeit wurde uns angeordnet⁹⁵ und einzuhalten was unser Herr Jesus Christus in den Evangelien befahl. Dieses göttliche Gelübde wird also den Kleinen wie den Großen abgefordert werden,⁹⁶ d.h. allen, die der göttlichen Taufe gewürdigt worden sind: Bischöfen, Kaisern, Mönchen, Herrschern und Armen, Sklaven und Freien und dem ganzen Volk der Gläubigen.

Dieses Wenige schrieb ich dir also aus Vielem [das man sagen müßte], doch ich bezeuge und versichere dir dies: Wenn du das Geschriebene genau einhalten wirst, geschieht es dir, daß du den Platz zur Rechten des Erlösers erlangst und mit ihm und allen Heiligen das altersfreie Leben und das Himmelreich erben wirst!

⁸⁹ πρὸ πάντων καὶ μετὰ πάντων – oder ist ‘nach allem Gesagten, ja vielmehr schon zuvor müssen wir etc.’ intendiert? Dann müßte μετὰ + Acc. stehen. Derselbe Ausdruck bei NIKEPHOROS GREGORAS (*Historia Romana* 3,541,19s., Ed. SCHOPEN). Markos verwendet diesen Ausdruck noch einige Male: B,X,3-4, C,VIII,2.

⁹⁰ φανερός: ‘evident, manifest’, diese Verwendung geht auf *Gal 5,19* zurück, wo sich ein ähnlicher Sündenkatalog findet.

⁹¹ Dies ist noch nicht die Bedeutung von μολακός im vergleichbaren Katalog des Paulus (*I Cor 6,9*). Mehr dazu *supra*, p. 80, nt. 272.

⁹² *Hapax*, wohl mit sexueller Konnotation, wie Komposita mit αἰσχρός meistens. Ebenso αἰσχρολόγος *infra*, A,X,13. Es überrascht etwas, daß diese Sünde nicht zu den seelischen, wie die folgenden ‘schändlichen Gedanken’, gezählt wird.

⁹³ Ein Wahrsager, der aus den Mustern hingeworfener Gerstenkörner wahrsagt. Häufiger ist die Form κριθόμαντις. Solche sind neben ἀλευρομάντις schon KLEMENS VON ALEXANDRIEN bekannt (*Protreptikos* 2,11).

⁹⁴ Θυμελικόν, eig. ‘szenisch, theatralisch’, wird aber schon klassisch für vulgäre Formen der Unterhaltung verwendet.

⁹⁵ Das Wortspiel ἀπεταξάμεθα vs. συνετάγημεν, welche als Gegensätze gemeint sind, läßt sich kaum verdeutschen. Vgl. die Taufformel gegenüber in nt. 1.

⁹⁶ Zu den mittelgriechischen Bedeutungen von ἔχω + Infinitiv, vgl. die Einleitung, p. XIII.

Περὶ τῆς ὀφειλομένης ὑποταγῆς, ἣν ἀπαιτεῖται πᾶσα γυνὴ ἔχειν πρὸς τὸν ἴδιον ἄνδρα

XIII Ἄξιον δὲ καὶ τοῦτο ὡς ὄντως ἀναγκαῖον ὑπομνήσαι τῇ σῇ εὐγενεστάτῃ ψυχῇ, ὅπερ – ὡς οἶμαι – οὐδὲ ταύτῃ διαλανθάνει, ὅτι οὐδὲ τὸ τυχόν ἐστίν, ἀλλὰ καὶ λίαν μέγα καὶ χρήσιμον· τὰ δὲ τοιαῦτα τοῖς φιλοκόλοις καὶ περὶ τὰ καλὰ σπουδαίοις καταφανῆ καὶ δῆλα τυγχάνουσιν. Τί δὲ ἔστι τοῦτο; Τὸ τῇ σῇ κεφαλῇ ἡγουν τῷ σῷ τιμίῳ ἀνδρί, οὗ σῶμα αὐτῇ τυγχάνεις, μεθ' ὑποστολῆς καὶ εὐλαβείας πολλῆς ὑποτάσσεσθαι, ὡσπερ τὸ σῶμα τοῦ ἀνθρώπου τῇ ἑαυτοῦ κεφαλῇ ἐξ ἀνάγκης κατὰ πάντα ὑπέκει. Καὶ γὰρ πᾶς ἀνὴρ τύπον ἐπέχει τοῦ ἀληθινοῦ Χριστοῦ τοῦ θεοῦ ἡμῶν, ἡ δὲ γυνὴ τύπον τῆς ἐκκλησίας, καὶ ὡσπερ ἡ ἐκκλησία τῷ Χριστῷ ὑποτάσσεται, οὕτως ὀφείλει καὶ πᾶσα γυνὴ τῷ ἰδίῳ ἀνδρὶ ὑποτάσσεσθαι, καὶ οὐκ ἐν τούτῳ καταπειθῆς αὐτῷ εἶναι, ἐν ἐκείνῳ δὲ δυσπειθῆς καὶ ἀυθάδης, ἀλλ' ἐν πᾶσι καὶ πάντοτε· καὶ ἀπλῶς εἰπεῖν αὐτὸν ἔχειν νόμον καὶ κανόνα καὶ ἄρχοντα, καὶ πάντα τὰ | ἐκείνῳ ἀρέσκοντα ἐκτελεῖν, καὶ μὴ φιλονικεῖν καὶ τὸ ἑαυτῆς συντάξει θέλημα. Τοῦτο δὲ οὐκ ἐγὼ (ἐξ) ἑμαυτοῦ σοι νομοθετῶ, ἀλλὰ Παῦλος (ὁ) ἀπόστολος τὸ στόμα τοῦ κυρίου – ἢ μᾶλλον εἶπεν αὐτὸς ὁ κύριος διὰ Παύλου, ὃς οὕτως διαρρηδὴν βοᾷ· *αἱ γυναῖκες ὑποτάσσεσθε τοῖς ἰδίοις ἀνδράσι ὡς τῷ κυρίῳ*. Καὶ (ὁ)ρα τοῦ λόγου τὴν δύναμιν· θέλων τὸ ἀκρότατον τῆς ὑποταγῆς ἐκδιδάξει, ἔχειν τὰς γυναῖκας πρὸς τοὺς ἰδίους ἄνδρας ὡς τῷ κυρίῳ φησίν, ἥτοι ὡς τῷ θεῷ καὶ ποιητῇ τῶν ἀπάντων. Τῷ γὰρ θεῷ θέλοντες καὶ μὴ θέλοντες ὑποτασσόμεθα· ὁμοίως καὶ τοῖς ἀνδράσι αἱ γυναῖκες, κἂν μὴ τοῖς ἐκείνων ἀρέσκονται θελήμασι, ἀλλ' οὖν βιάζεσθαι ἑαυτὰς ὀφείλουσι καὶ ὑποτάσσεσθαι τούτοις ἐν ἅπασιν. Οὕτως δὲ ποιῶσαι ἔξουσι πάντως καὶ αὐταὶ τὸν θεὸν ὑπακούοντα ταῖς αὐτῶν δεήσεσιν. Οὐδὲ τοῦτο θέλω τὴν σὴν εὐγένειαν ἀγνοεῖν, ὅτι διὰ τοῦτο ὁ θεὸς ἔλαβε μίαν τῶν πλευρῶν τοῦ Ἀδάμ, ἥτις ἐστὶν ὑποκεκυφὸς ὄστουν, καὶ ἔπλασε τὴν γυναῖκα – καὶ διὰ τοῦτο οὐκ ἀφείλετο ὀρθὸν ὄστουν, ὅπως αἰεὶ ὑποπίπτουσα καὶ ὑποκεκυφύια ὑπάρχει πρὸς τὸν ἄνδρα· καὶ μὴ ὅλως ἐπαίρειν ἄνω τὴν κεφαλὴν, ἀλλ' αἰεὶ τῷ φρονήματι καὶ τῷ ὄμματι, τῷ νοητῷ λέγω καὶ αἰσθητῷ, κατανεύειν. Ναὶ μὴν καὶ δι' αὐτὴν τὴν ἀπόφασιν, ἣν ἀπὸ θεοῦ ἔλαβε, *πρὸς τὸν ἄνδρα σου*, φησίν, *ἡ ἀποστροφή σου καὶ αὐτός σου κυριεύσει*.

(Περὶ τῆς ἀδιαλείπτου προσευχῆς τε καὶ νήψεως)¹

XIV Παρακαλῶ πάντα τὸν σωθῆναι βουλόμενον τὸν κανόνα τῆς προσευχῆς καὶ τῆς νήψεως μὴ καταφρονῆσαι ποτέ, ἀλλ' ὀφείλει εἴτε ἐσθίει, εἴτε ὀδεύει, εἴτε ἴσταται, εἴτε καθέζεται, εἴτε ἄλλο τι ποιεῖ, ἄδιαλείπτως κράζειν· «κύριε Ἰησοῦ Χριστέ, υἱὲ τοῦ θεοῦ, ἐλέησόν με», ἵνα τὸ ὄνομα τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦς Χριστὸς κατερχόμενον εἰς τὸ βάθος τῆς ψυχῆς τὸν μὲν δράκοντα τὸν κρατοῦντα τὰς νομάς ταπεινώσῃ, τὴν δὲ ψυχὴν σώσῃ καὶ ζωοποιήσῃ. Ἀδια-

Ps-JOH. CHRYS., Ep. ad mon. 1. 40-3 & 52-7^a

Παρακαλῶ οὖν ὑμᾶς τὸν κανόνα ταύτης τῆς προσευχῆς μηδέποτε καταπαύσητε, ἀλλ' εἴτε ἐσθίετε, εἴτε πίνετε, εἴτε ὀδεύετε, εἴτε τι ποιεῖτε ἀδιαλείπτως κράζετε· «κύριε Ἰησοῦ Χριστέ, υἱὲ τοῦ θεοῦ, ἐλέησον ἡμᾶς», (...) κατερχόμενον γὰρ τὸ μέρος τοῦ ὀνόματος τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ εἰς τὸν βυθὸν τῆς καρδίας τὸν μὲν δράκοντα τὸν κρατοῦντα τὰς νομάς ταπεινοῖ, τὴν δὲ ψυχὴν σώζει καὶ ζωοποιεῖ. Ἀδια-

V – ^a CPG: 4627, Ed. NIKOLOPOULOS

XIII,8 Eph 5,24 **10** V: 338^v **13** Eph 5,24 **14-5** Eph 5,22 **19** cf. Gen 2,22 **22-3** Gen 3,16 **XIV,1-13** cf. C, VIII, 2-16 **3-4** cf. I Cor 10,31

XIII,9 καταπειθῆς corr.: καταπειθεῖς V | **11** φιλονικεῖν corr.: φιλονικεῖν V | **11** συντάξει conjeci: συν-ξ-ι V | **11** ἐξ V lac. | **12** ὁ V lac. | **13** -ρα V lac. | **17** ἔξουσι corr.: ἔξουσι V | **23** κυριεύσει corr.: κυριεύση V || **XIV,4** ἄλλο τι scripsi: ἀλλ' ὅ τι V

¹ So eine Kurzfassung folgender verstümmelter Marginalrubrik: (Ἔτι) προθήσομέν | (τινα) καιρ(ι)ότατα (sic) | (ἐν τῷ) παρόντι | (λόγῳ ?) ὡσπερ χρυσ- | (οὖν ἐπι)ισφρά- | (γισμα) περὶ τῆς | (ἀδιαλ)είπτου | (προσευ)χῆς τε καὶ | (νήψεως) ἐκ τῶν | (πατέρων. ?) Καὶ Χρυσο- | (στόμῳ) τὸν λόγον | (τοῦτον) ἀναπαύσω. | (Ὁ λόγος ?) ἐκείνος | (πλήρ)ης ἠθικοῖ | (ς? λό)γοις ὀφ(ει)λ- | (οτάτοις) ψυχῇ [pro ψυχῇ ?]

Die gebührende Unterordnung, welche jede Frau ihrem Manne schuldet

XIII Es ist aber wert, hier auch dies als wirklich notwendig deiner edelsten Seele in Erinnerung zu rufen, was – wie ich meine – ihr⁹⁷ auch nicht entgeht, da es sich ja nicht um irgend etwas Beliebigen handelt, sondern um etwas sehr Großes und Nützliches (solcherlei Dinge erscheinen den Liebhabern des Schönen und denen, die dem Schönen nacheifern, völlig klar und offensichtlich). Worum handelt es sich? Mit Bescheidenheit und großer Sorge dich deinem Haupt, das heißt deinem würdigen Mann,⁹⁸ dessen Leib du selbst bist, unterzuordnen, so wie der Leib des Menschen sich notwendig in allem dem Haupte fügt. Jeder Mann verkörpert nämlich den Typus des wahren Christus unseres Gottes, die Frau aber ist Typus der Kirche, und *ebenso wie sich die Kirche Christus unterordnet*, so soll auch jede Frau sich ihrem Mann unterordnen, und nicht ihm in diesem gehorsam sein, in jenem aber ungehorsam und selbstherrlich, sondern in allem und stets; und kurz gesagt ihn als Gesetz und Kanon und Herrscher halten, und alles, was ihm gefällt, ausführen und nicht zanken und den eigenen Willen durchsetzen.⁹⁹ Dies schreibe aber nicht ich von mir selbst aus dir vor, sondern Paulus der Apostel, der Mund des Herrn – oder vielmehr: Es sprach's der Herr selber durch Paulus, der ausdrücklich so ruft: *Ihr Frauen ordnet euch euren Männern unter wie dem Herrn*; Schau die Stärke des Wortes: In der Absicht die Höchstform der Unterordnung zu betonen, sagte er, die Frauen sollen sich gegenüber den eigenen Männern *wie gegenüber dem Herrn* verhalten, also wie Gott, dem Schöpfer des Alls. Gott ordnen wir uns nämlich unter, ob wir wollen oder nicht; ebenso sei es mit den Frauen gegenüber den Männern, auch wenn es ihrem Willen nicht gefällt; doch so müssen sie sich zwingen und sich ihnen in allem unterordnen. Wenn sie dies so tun, wird auch ihnen Gott in ihren Bitten ganz gehorchen. Auch möchte ich nicht, daß dies deiner Wohlgeborenen verborgen bleibe, daß Gott deshalb eine Rippe (das ist ein gebogener Knochen) Adams genommen und damit die Frau geschaffen hat – deshalb nahm er nicht einen geraden Knochen, damit sie sich dem Manne immer unterordne und sich vor ihm verbeuge.¹⁰⁰ Und sie soll niemals den Kopf nach oben heben, sondern immer mit den Gedanken und den Augen, mit den geistigen und den körperlichen meine ich, nach unten nicken. Ja wahrlich, wegen des Ausspruches, den sie¹⁰¹ von Gott erhielt: *Zu deinem Manne*, heißt es, *wird deine Hinwendung*¹⁰² *sein und er wird über dich herrschen!*

JOHANNES DER MÖNCH, *Brief an die Mönche* l. 40-57

Ununterbrochenes Gebet und Nüchternheit¹⁰³

XIV Ich fordere jeden, der gerettet werden will, auf, die Regel des Gebetes und des Wachens niemals zu verachten, sondern man soll, ob man [gerade] ißt oder geht oder steht oder sitzt oder sonst etwas tut, ununterbrochen schreien:¹⁰⁴ „Herr Jesus Christus, Sohn Gottes, erbarme Dich meiner!“, damit der Name unseres Herrn Jesus Christus in die Tiefe der Seele herabsinke und die Schlange, welche diese

⁹⁷ Im Griechischen sollte hier Akkusativ (ταύτην), statt Dativ (ταύτη) stehen.

⁹⁸ Die Abhandlung wurde also noch zu Lebzeiten ihres Mannes Johannes Kantakouzenos geschrieben, also vor etwa 1257.

⁹⁹ θέλημα συντάξει, wobei das zweite Wort kaum mehr zu lesen ist. Dieses Syntagma läßt sich sonst nur bei THEODORET (*Interpretatio in xiv epistulas sancti Pauli*, PG 82,56A – aber mit Dativobjekt) nachweisen, aber ähnlich z.B. bei EPHRAEM DEM SYRER, *Centum capitula* 93,11: τὸ γὰρ φιλοεικεῖν καὶ τὸ ἴδιον θέλημα συνιστᾶν, (...).

¹⁰⁰ Etwas gezwungenes Wortspiel mit ὑποκύπτω ‘(sich ver)beugen’.

¹⁰¹ Eva stellvertretend für alle Frauen.

¹⁰² ἀποστροφή, vgl. LUST, s.v.: *Gen 3,16 ἡ ἀποστροφή σου* ‘your inclination’ - תשובתך for M[assoretic]T[ext] תשובתך ‘your urge’?

¹⁰³ Die verstümmelte Rubrik besagte in etwa (mit vielen Konjekturen): Setzen wir noch das Wichtigste über das ununterbrochene Gebet und das Wachen dem vorliegenden Traktat aus den Vätern wie ein goldenes Siegel hinzu, und ich beschließe diesen Traktat mit Chrysostomos, jenen Traktat, der voller sehr nützlicher ethischer Worte <für> die Seele ist.

¹⁰⁴ Offenbar im Geiste und nicht unbedingt laut (wie wollte man sonst essen?) Bei Johannes steht dies ausdrücklich: εἰ καὶ μὴ κινῶν τὰ χεῖλη, ἀλλὰ τῇ διανοίᾳ βῶν· καὶ σιωπῶντων γὰρ ἀκούει ὁ θεός (l. 90).

10 λείπτως πᾶς ὁ βουλόμενος σωθῆναι παραμενέτω τῷ
 ὀνόματι τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ, ἵνα καταπή
 ἢ καρδία τὸν κύριον καὶ ὁ κύριος τὴν καρδίαν, καὶ
 ἐγένοντο τὰ δύο εἰς ἓν. | λείπτως τοῖνυν παραμείνατε ἐν τῇ καρδίᾳ τὸ ὄνομα
 τοῦ κυρίου Ἰησοῦ κράζοντες, ἵνα καταπή ἢ καρδία
 τὸν κύριον καὶ ὁ κύριος τὴν καρδίαν καὶ γένηται τὰ
 δύο εἰς ἓν.

Ἔως οὖν ἔχομεν καιρόν, γνησίως μετανοήσωμεν, καὶ τὸν τῶν ὅλων θεὸν διὰ πάσης ἀρετῆς καὶ
 15 ἀδιαλείπτου προσευχῆς καὶ μνήμης θανάτου ἀγωνισώμεθα ἴλεων καὶ εὐμενῆ ἐπὶ τοῖς ἐν γνώσει καὶ
 ἀγνοίᾳ πεπραγμένοις ἡμῖν ποιῆσαι, ἵνα τῶν μὲν ἀφορήτων κολάσεων λυτρώσῃται ἡμᾶς, τῶν δὲ αἰωνίων
 ἀγαθῶν τὴν ἀπόλαυσιν δωρήσῃται ἡμῖν τῇ αὐτοῦ | ἀγαθότητι, χάριτι καὶ φιλανθρωπίᾳ – τοῦ κυρίου
 ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ, ᾧ ἡ δόξα καὶ τὸ κράτος σὺν τῷ ἀνάρχῳ πατρὶ καὶ τῷ παναγίῳ πνεύματι, νῦν καὶ
 ἀεὶ καὶ εἰς τοὺς αἰῶνας τῶν αἰώνων, ἀμήν.

XV Ἴδε, ὡς ὀρᾶς, πανευγενεστάτη καὶ φιλολογωτάτη καὶ φιλό(θεος), κατὰ τὴν σὴν αἴτησιν τὸ μικρὸν
 τοῦτο λόγιον ἐνεχάραξα. Καὶ ἐγὼ μὲν τὸ ἐμὸν πεποίηκα καὶ τὸ τῆς παρακοῆς δεινὸν ἐξέφυγον βάρος,
 σὸν δὲ ἔστι λοιπὸν τὸ κατὰ τὴν μικρὰν ταύτην ὑπόμνησιν πολιτευθῆναι. Γίνωσκε δὲ ἀκριβῶς, ὡς, εἰ μὴ
 σπεύσης ἐξ ὅλης δυνάμεως ὀρθῶς κατὰ τὰς ἐντολάς τοῦ θεοῦ πολιτεύεσθαι, ἀπαιτηθῆσιν πάντως τῆς
 5 καταφρονήσεως τὸ ἐπιτίμιον· ὁ γὰρ γνούς τὸ θέλημα τοῦ κυρίου αὐτοῦ καὶ μὴ ποιήσας αὐτό, φησί,
 δαρήσεται πολλά.

Ἐγγραφα μὲν οὐ καθὼς ἡ σὴ εὐγένεια προσεδόκησεν ἢ τῆς σῆς αἰτήσεως ἄξιον τῆς δέ γε ἐμῆς¹
 καρδίας, ἀλλ' ἐκ τῶν θεοπνεύστων λόγων τῆς θείας γραφῆς ἀπὸ τε τοῦ θείου εὐαγγελίου ἀπὸ τε τῶν
 πανσέπτων ἀποστόλων τῶν τε ἐνδόξων προφητῶν καὶ σεβασμίων πατέρων ἐρανισάμενος τὰ καιριώτερα
 10 οὕτως ἐν ἐπιτομῇ – ὡς εἶχον δυνάμεως, ἀφελῶς καὶ ιδιωτικῶς – ταῦτα συντέθεικα. Εἰρήκειν δὲ κεφαλαιω-
 δῶς τὰ πλείστα διὰ τὸ εὐσύνοπτον καὶ εὐμνημόνευτον καὶ περιεκτικόν. Καὶ μὴ ἡγοῦ ταῦτα εἰς ὄχλησιν
 γίνεσθαί σοι.

Ἐπιταγὴν γὰρ πεπλήρωκα,¹ καὶ τοῦτο ἀναγκαῖον ὑπομνήσαι σοι, ὅπερ οὐδεὶς ἀγνοῖ, ὅτι αἱ
 ἐντολαὶ πᾶσι πιστοῖς ἀπὸ θεοῦ ὡς κανὼν ἐτέθησαν καὶ μάλιστα αἱ τῆς νηστείας καὶ προσευχῆς. Ὡσπερ
 15 οὖν ὁ ὑποτελής γεωργός, ἐὰν μὴ δῶ εἰς πλήρης καὶ καλὸν τὸν κανόνα αὐτοῦ – ἦγουν τὸ τέλος – εἰς
 φυλακὴν ἐμβάλλεται καὶ κρεμάται καὶ δέρεται, ἕως οὗ ἀποδῶ πᾶσαν τὴν ὀφειλὴν αὐτοῦ· οὕτως καὶ πᾶς
 βεβαπτισμένος, ὅταν ἀμελῶς διάκειται πρὸς τὰς ἐντολάς, εὐθέως ἐγκαταλιμπάνεται ὑπὸ τῆς χάριτος καὶ
 παραδίδοται τοῖς ἐχθροῖς αὐτοῦ καὶ πίπτει ὑπὸ τοὺς πόδας αὐτῶν. Καὶ ἐπιφέρονται αὐτῷ θλίψεις πολλαὶ
 καὶ πειρασμοὶ ἀπροσδόκητοι, ὥστε αὐτὸν ἀπὸ στενοχωρίας κράζειν· κύριε, τί ἐπληθύνθησαν οἱ
 20 θλίβοντές με; Ὁ δὲ φυλάσσω τὰς ἐντολάς φυλάσσεται ὑπὸ τοῦ θεοῦ· καὶ καθὼς αὐτὸς ὑπακούει τῷ θεῷ,
 καὶ ὁ θεὸς ὑπακούει αὐτῷ πληρῶν πάντα τὰ αἰτήματα αὐτοῦ.²

V

XIV,12 cf. *II Cor* 5,4 **14-9** = B,X,13-9 **17** V: 339^f **XV,1-6 & 13-21** cf. B,XI,2-18 **5-6** *Lc* 12,47
7-21 cf. C,XXIV,1-18 **15** cf. *Mc* 12,1pp. **19-20** *Ps* 3,2

XIV,15 ἀγωνισώμεθα V bis | **15** ἴλεων cog.: ἴλεον V || **XV,1** φιλό... lac. V | **6** πολλά V: πολλάς C,XI,9 et *Lc* |
9 καιριώτερα cog.: καιριότερα V | **14** ἐτέθησαν cog.: ἐτέθεισαν V | **16** κρεμάται cog.: κρεμᾶται V

¹ Cf. MAX. CONF., Prolog zu den *Capita de Caritate* (zitiert *supra* auf p. 115).

² Cf. ΑΡΟΡΗΤΗ., *Coll. Alph.*, PG 65,177C: Εἶπεν ὁ ἀββᾶς Ζήνων· ὁ θέλων ταχύ, ἵνα εἰσακούσῃ ὁ θεὸς τῆς
 εὐχῆς αὐτοῦ, ἡνίκα ἀναστῆ καὶ ἐκτείνει τὰς χεῖρας αὐτοῦ πρὸς θεόν, πρὸ πάντων καὶ πρὸ τῆς ἰδίας ψυχῆς
 ὑπὲρ τῶν ἐχθρῶν αὐτοῦ ἀπὸ ψυχῆς εὐξεται· καὶ διὰ τούτου κατορθώματος, εἴ τι ἂν παρακαλέσῃ τῷ
 θεῷ, ὑπακούει αὐτῷ.

Weiden beherrscht, demütige, die Seele aber rette und belebe. Ununterbrochen soll jeder, der gerettet werden will, beim Namen unseres Herrn Jesus Christus verbleiben, damit das Herz¹⁰⁵ den Herrn verschlinge und der Herr das Herz, und die beiden wurden eins.¹⁰⁶

Laßt uns also, solange wir noch Zeit haben, wahrhaftig umkehren, und darum ringen, den Gott des Alls mittels aller Tugenden und ununterbrochenem Gebet und Gedenken an den Tod uns gnädig und wohlgesonnen gegenüber dem wissentlich und unwissentlich von uns Getanen zu stimmen, damit er uns von den unerträglichen Strafen erlöse und uns den Genuß des ewigen Gutes schenke, durch seine Güte, Gnade und Menschenfreundlichkeit – unseres Herrn Jesus Christus, denn sein ist die Herrlichkeit und die Herrschaft zusammen mit seinem anfangslosen Vater und dem hochheiligen Geist, jetzt und in alle Ewigkeit, Amen.

Dieses Büchlein

XV Siehe, du Alleredelste und Gebildetste und Gottesfreundin, wie du siehst, habe ich diesen kleinen Traktat auf deine Bitte hin geschrieben. Ich habe meinen [Teil] getan, und bin vor der fürchterlichen Last des Ungehorsams geflohen, dein [Teil] besteht nun darin, gemäß dieser kleinen Erinnerung zu leben. Wisse aber genau: Falls du dich nicht mit deiner ganzen Kraft anstrengst, gemäß den Geboten Gottes recht zu leben, wird die Strafe für die Verachtung [dieser] gänzlich von dir eingefordert werden; denn *wer den Willen des Herrn kennt und ihn nicht tut*, steht geschrieben, *wird viel geschlagen werden*.¹⁰⁷

Wichtigkeit des Einhaltens dieser Gebote

Ich schrieb nun nicht, wie deine Wohlgeboren erwartet haben wird oder etwas deiner Bitte Würdiges nach meinem [eigenen] Herzen,¹⁰⁸ sondern ich habe aus den gotterfüllten Worten der göttlichen Schrift, aus dem göttlichen Evangelium und den hochverehrten Aposteln und den ruhmreichen Propheten und ehrwürdigen Vätern schöpfend das Passendste so in eine Kurzfassung zusammengefügt – wie ich eben vermochte, kunstlos und unfachmännisch. Ich habe meistens zusammenfassend geredet, damit es gut überblickbar, gut erinnerbar und [doch] umfassend sei.¹⁰⁹ Wähne nicht, daß dies zu deinem Ärgernis geschah!

Einen Auftrag habe ich nämlich erfüllt,¹¹⁰ und dies muß dir in Erinnerung gerufen werden, obwohl es jeder weiß, daß die Gebote für alle Gläubigen von Gott als Kanon festgesetzt sind, und am meisten die des Fastens und des Gebets. Also wird er wie ein *steuerpflichtiger Bauer*, falls er nicht vollständig¹¹¹ und brav seinen gebührenden Kanon¹¹² (das heißt die Steuer) zahlt, ins Gefängnis geworfen und aufgehängt¹¹³ und geschlagen, bis daß er seine ganze Schuld gezahlt hat. Ebenso wird jeder Getaufte, der gleichgültig gegenüber den Geboten eingestellt ist, sofort von der Gnade verlassen und seinen Feinden übergeben und fällt unter ihre Füße. Und es stürzen sich viel Drangsal und unerwartete Versuchungen auf ihn, bis er aus Beengung aufschreit: *“Herr, warum sind meine Bedränger [so] zahlreich geworden?”*. Der aber die Gebote Gottes wahr,¹¹⁴ wird von Gott bewahrt: So wie er Gott gehorsam ist, so ist auch Gott ihm gehorsam und erfüllt alle seine Bitten!

¹⁰⁵ Hier haben wir bereits die typische ‘Herzmystik’ des Athonitischen Hesychasmus, wie sie etwa gleichzeitig NIKEPHOROS formuliert (PG 147,963B). Man vergleiche auch RIGO (1989), p. 101.

¹⁰⁶ Wohl versehentlich Aorist (in C,VIII steht γένηται, wie in der Vorlage).

¹⁰⁷ Das Vergehen wird schlimmer, da man sich in diesem Falle nicht einmal mit Unwissenheit entschuldigen kann.

¹⁰⁸ Ob also Eirene ihn um ein Traktat ‘aus seinem Herzen’ gebeten hat?

¹⁰⁹ In diesem Traktat A hat Markos in der Tat seine Quellen weitgehend zusammengefaßt und gekürzt, im Gegensatz zu den später geschriebenen Florilegien, wo er meistens ganz zitiert.

¹¹⁰ Wie schon oben (F,XLII), verwendet Markos sprachliche Versatzstücke aus MAXIMOS’ Prolog der *Capita de Caritate*.

¹¹¹ πλήρης ist bisweilen undeklinierbar (Beispiele bei LAMPE, s.v.).

¹¹² κάνων, I ‘tax, revenue’ (LAMPE, s.v.).

¹¹³ Offenbar nicht, um ihn hinzurichten (wie wollte er sonst seine Schuld zurückzahlen?), sondern eher an eine Art Pranger.

¹¹⁴ D.h. ‘einhält’. Zweimal φυλάσσω, das sowohl ‘bewahren’ wie ‘einhalten’ bedeutet.

XVI¹ Μὴ οὖν ὑπολάβῃ τις, ὅτι οὐ χρεία ἐστὶ τοσαύτη καὶ ἀκρίβεια τῆς φυλακῆς τῶν θείων ἐντολῶν τοῖς μὴ πταίσασι πολλὰ πρὸς τοὺς πεσόντας ἐν διαφόροις ἀμαρτήμασιν· ἀλλὰ ἀκουσάτω οὗτος, τί λέγουσιν οἱ ἅγιοι· ὅτι τρεῖς τάξεις εἰσὶ τῶν Χριστιανῶν· δούλοι, μίσθιοι καὶ υἱοί. | Καὶ δούλος μὲν ἐστὶν ὁ τῇ ἀμαρτίᾳ δουλωθεὶς· λοιπὸν χρεωστὲι οὗτος πάντοτε ἀγωνίζεσθαι καὶ φυλάσσειν τὰς ἐντολάς τοῦ δεσπότη καὶ μετὰ φόβου καὶ πόθου ἐργάζεσθαι, εἰ βούλεται ἐλευθερίας τυχεῖν. Ὁ δὲ μὴ ἀμαρτήσας ὑπάρχει μίσθιος· χρή οὖν ἀόκνως πρὸς πάσας τὰς ἐντολάς τοῦ θεοῦ σπουδάζειν, ὅπως τέλειον καὶ αὐτὸς τὸν μισθὸν αὐτοῦ ἀπολάβῃ. Εἰ δὲ υἱὸς εἶ, ὡσαύτως ὀφείλει τιμᾶν τὸν πατέρα – οὐ γὰρ ποτε μὲν τιμᾶν, ποτὲ δὲ καταφρονεῖν δεῖ τὸν υἱόν. Δούλος γὰρ ὀκνηρὸς ἐλευθερίας οὐκ ἀξιούται, καὶ μίσθιος περικακήσας τὸν μισθὸν ἀπώλεσε, καὶ υἱὸς παρήκοος πατέρα οὐ κληρονομήσει.² Καὶ πλέον οὐ γράφω πρὸς τὴν σὴν ἀγχίνοιαν· *δίδου γὰρ σοφῶ ἀφορμήν*, καὶ *σοφώτερος ἔσται*.

XVII Εὐχομαι τοίνυν εἰς κύριον τὸν θεὸν ἡμῶν τοῦ ἀποστεῖλαι τὸν ἄγγελον αὐτοῦ πρὸ προσώπου σου, καὶ ὀδηγήσει σε κατὰ τὸ θέλημα αὐτοῦ· *ἐξαποστεῖλαι δέ σοι βοήθειαν ἐξ ἁγίου καὶ ἐκ Σιών ἀντιλάβοιτό σου· ἐνδύσαι σε θώρακα δικαιοσύνης καὶ περικεφαλαίαν σωτηρίου* περιβάλλοι σοι, καὶ ἐκλάμψαι ποιήσει ὡς *μεσημβρίαν τὴν δικαιοσύνην* τῶν ἔργων σου· στηρίξαι δὲ καὶ κρατύναι τὴν σὴν βασιλείον καὶ θεοφιλῆ γενεάν, καὶ εἰρήνην καὶ δικαιοσύνην καὶ παραπέμψαι γενεαῖς γενεῶν καὶ προσθεῖη τῇ ἐπιγείῳ εὐκλείᾳ καὶ τῆς βασιλείας τῶν οὐρανῶν τὴν ἀπόλαυσιν.

V
XVI,1-9 = B, XII, 1-10 **3** V:339^v **10** *Prov 9,9* **XVII,1-6** cf. F, XLII, 30-4; B, XIII 1-8; C, XXII, 1-5
2-3 *Ps 19,3* **3** *Eph 6,14 et 17* **4** cf. *Ps 36,6*

XVI,2 πεσόντας V: πταίσαντας habet B, XII | **4** φυλάσσειν corr. cum B, XII: φυλάσσεις V | **9** παρήκοος corr.: παροίχοος V: aut πάροικος ? | **10** ἀφορμήν corr.: ἀφορμή V || **XVII,2** ἐξ corr.: ἐξ V | **3** περικεφαλαίαν corr.: περικεφαλαίαν V

¹ Randglosse: Πρόσεχε ὦδε.

² Cf. BAS., *Sermones de moribus a Simeone Metaphraste collecti*, Sermo 6, PG 32,1212D: Ἐγὼ δὲ τρεῖς ταύτας διαφορὰς τῆς διαθέσεως πρὸς τὴν ἀπαραίτητον ἀνάγκην τῆς ὑπακοῆς τοῦ Χριστοῦ καθορῶ, δουλείαν, μισθαρνίαν, υἰότητα. Ἡ γὰρ φοβούμενοι τὰς κολάσεις ἐκκλίνομεν ἀπὸ τοῦ κακοῦ, καὶ ἔσμεν ἐν τῇ διαθέσει τῇ δουλικῇ· ἢ τὰ ἐκ τοῦ μισθοῦ κέρδη διώκοντες, ἔνεκεν τῆς ἑαυτῶν ὠφελείας πληροῦμεν τὰ προστεταγμένα, καὶ κατὰ τοῦτο προσεοίκαμεν τοῖς μισθίοις· ἢ δι' αὐτὸ τὸ καλὸν καὶ τὴν πρὸς τὸν δεδωκότα ἡμῖν τὸν νόμον ἀγάπην, χαίροντες, ὅτι οὕτως ἐνδόξω καὶ ἀγαθῶ θεῷ δουλεύειν κατηξιώθημεν καὶ ἔσμεν οὕτως ἐν τῇ τῶν υἱῶν διαθέσει. Οὕτε οὖν ὁ ἐν φόβῳ τὰς ἐντολάς κατορθῶν καὶ ἀεὶ τὸ τῆς ῥαθυμίας ἐπιτίμιον ὑφορώμενος, τὰ μὲν ποιήσει τῶν προστεταγμένων αὐτῷ, τὰ δὲ παρόψεται, ἀλλὰ τὴν ἐπὶ πάσῃ παρακοῇ ἐκδίκησιν ὁμοίως φοβερὰν ἑαυτῷ ὑπολήφεται, καὶ διὰ τοῦτο μακαρίζεται, ὡς οὐδὲν αἰρούμενος παριδεῖν τῶν δεόντων – *μακάριος*, γὰρ φησιν, *ἀνὴρ ὁ φοβούμενος τὸν κύριον· διὰ τί; Ὅτι ἐν ταῖς ἐντολαῖς αὐτοῦ θελήσει σφόδρα*. Ἄλλ' οὐδὲ ὁ μισθωτὸς παραβῆναι τι τῶν διατεταγμένων αἰρήσεται. Πῶς γὰρ κομίσεται τὸν μισθὸν τῆς ἐργασίας, μὴ πάντα πληρώσας τὰ συμπεφωνημένα; Καὶ γὰρ ἐὰν ἐν τι λείπῃ τῶν ἀναγκαίων, ἄχρηστον τὸ ἔργον τῷ κεκτημένῳ κατέστησεν. Τίς οὖν, μενούσης ἔτι τῆς βλάβης, μισθὸν ὑποτελεῖ τῷ ἀδικήσαντι; Τρίτον ἦν ἢ κατὰ ἀγάπην ὑπηρεσία. Τίς οὖν υἱὸς σκοπὸν ἔχων τὴν τοῦ πατρὸς εὐαρέστησιν, ἐπὶ τοῖς μείζοσιν αὐτὸν εὐφραίνων, τῶν μικροτάτων ἔνεκεν λυπεῖν αἰρήσεται; Οἱ τοίνυν τὰς πλείστας τῶν ἐντολῶν παραβαίνοντες, ἐν ποίῳ μέρει τετάχθαι βούλονται; Μῆτε ὡς πατρὶ ὑπηρετοῦντες τῷ θεῷ, μῆτε ὡς μεγάλα ἐπαγγελλομένῳ πειθόμενοι, μῆτε ὡς δεσπότη δουλεύοντες. Zu dieser Lehre vergleiche man auch das *Prooemium in regulas fusius tractatas*, PG 31,896.

Drei Klassen von Christen

XVI Man nehme nun aber nicht an, daß das Einhalten der göttlichen Gebote für diejenigen, die nicht viel gesündigt haben, nicht so sehr nötig und genau sein müsse, gegenüber denjenigen, die in vielfältigen Sünden gefallen sind, sondern solch einer höre, was die Heiligen¹¹⁵ sagen: Drei Klassen von Christen, gibt es: Sklaven, Tagelöhner und Söhne. Sklave ist derjenige, der von der Sünde versklavt ist: Deshalb muß ein solcher immer kämpfen, alle Gebote des Herrn einhalten, und erfüllt von Angst und Verlangen sein ganzes Leben lang arbeiten, wenn er Freiheit¹¹⁶ erreichen will. Derjenige aber, der nicht gesündigt hat, ist ein Lohnarbeiter: Er muß sich also ohne Zögern um alle Gebote des Herrn bemühen, damit auch er seinen vollen Lohn bekommt. Wenn du aber ein Sohn bist, muß man¹¹⁷ ebenso den Vater ehren – ein Sohn darf nämlich nicht manchmal [den Vater] ehren und ihn manchmal verachten. Ein zögerlicher Sklave wird der Freiheit nicht gewürdigt, ein fauler¹¹⁸ Lohnarbeiter hat den Lohn vertan, ein ungehorsamer¹¹⁹ Sohn wird den Vater nicht beerben. Mehr schreibe ich deiner Scharfsinnigkeit nicht: *Gib nämlich dem Weisen [lediglich] einen Anstoß, so wird er noch weiser.*

Gebet

XVII Ich bete nun zum Herrn, unserem Gott, daß er dir seinen Engel vor dein Angesicht schicke, und er wird dich gemäß seinem Willen führen: *Er schicke dir Hilfe aus dem Heiligtum und von Zion aus unterstütze er dich; er ziehe dir den Brustpanzer der Gerechtigkeit an und werfe dir den Helm des Heils um, und er soll die Gerechtigkeit deiner Taten wie die Mittagssonne scheinen lassen;* er stärke aber deine königliche und gottliebende Familie festige und erhalte er, und er schicke ihr Frieden und Gerechtigkeit und Generationen von Generationen [von Nachkommen], und er möge dem irdischen Ruhm den Genuß des Himmelreichs hinzusetzen!

¹¹⁵ Basileios hat diese Dreiteilung aufgestellt. Sie erinnert ein wenig an ähnliche gnostische Einteilungen, stammt aber letztendlich von Paulus (*I Cor 15,44* u.a.), der schon σωματικοί, ψυχικοί und πνευματικοί ansatzweise unterscheidet.

¹¹⁶ Als Sklave, von seinem Herrn, der Sünde, und somit Erlösung.

¹¹⁷ Uneinheitlich 2./3. Person.

¹¹⁸ περικακείν² = ἔκκακείν 'to be faint-hearted' (SOPHOCLES).

¹¹⁹ παρήκοος 'disobedient' (LAMPE). In der Handschrift steht das unverständliche παρήχοος. Es könnte auch πάροικος 'abgewandert' gemeint sein.

Διάταξις ἐν ἐπιτομῇ ὡς τυπικὸν ὅλου τοῦ ἐνιαυτοῦ πρὸς τινὰ κοσμικὸν σωθῆναι βουλόμενον |

Πρόλογος¹

1 Ἐπειδήπερ διὰ στόματος διελέχθην σοι, ἃ ὁ θεὸς ἐχορήγησε τῇ ἐμῇ βραχυνοίᾳ, διὰ τῆς σῆς πίστεως περὶ τε ἐναρέτου βίου καὶ ὀρθῆς πίστεως διαίτης τε ὅλου τοῦ ἐνιαυτοῦ, δι' ὧν ἡ τὸν θεὸν ἐπεγνωκυῖα ψυχὴ καὶ κατὰ τὰς θείας αὐτοῦ ἐντολὰς πολιτευομένη χαρακτηρίζεται· ἀπήτησας δὲ ταῦτα καὶ διὰ
5 γραφῆς παραδοῦναί σοι εἰς μείζονα σὴν ὠφέλειαν καὶ ἀνεξάλειπτον μνήμην, καὶ ἐπεὶ ὀλοφύχως φροντίζεις περὶ τῆς σωτηρίας σου καὶ μετὰ πολλῆς πίστεως καὶ εἰλικρινοῦς ταπεινώσεως αἰτεῖς – καὶ ἡ γῆ τῆς θεοφιλοῦς σου καρδίας ἀγαθὴ πρὸς θεοῦ σπόρου ὑποδοχὴν –, οὐκ ὀκνήσω καὶ αὐτὸς μεταβαλεῖν τὸ παρ' ἐμοὶ κείμενον ἀργὸν τάλαντον τό τε βαρὺ τῆς παρακοῆς ὑφορώμενος καὶ τὸ τῆς ὀκνηρίας δεδιῶς ἐπιτίμιον.

10 Καὶ λοιπὸν ἄκουε συνετῶς καὶ πρόσεχε τοῖς λεγομένοις· οὐ γὰρ ἐξ ἑαυτοῦ γράφω σοι, ἀλλὰ διελθὼν τὰ ἱερά λόγια τῆς παλαιᾶς καὶ νέας διαθήκης καὶ τοὺς ἱεροὺς κανόνας τῶν θείων καὶ κορυφαίων ἀποστόλων καὶ τῶν ἁγίων θεοφόρων πατέρων ὡς ἐν ἐπιτομῇ γράφω σοι ὧδε.

11 Δεῖ οὖν πᾶσαν φιλόθεον ψυχὴν βουλομένην σωθῆναι καὶ τῆς τῶν οὐρανῶν βασιλείας ἐπιποθοῦσαν τυχεῖν προηγουμένως μὲν ἐπιμελεῖσθαι τῆς ὀρθῆς πίστεως, εἶτα τῶν θείων ἐντολῶν ἀκριβῶς ἐχομένην. Ἡ οὖν τοιαύτη | συζυγία τιμίᾳ ἐστὶ παρὰ θεῷ καὶ εὐαπόδεκτος, ὅτι τὸ ἐν τὸ ἄλλο συνίστησι καὶ λείποντος τοῦ ἑνὸς τὸ λοιπὸν ἀσθενεῖ καὶ ἀνενέργητον γίνεται· *πίστις γὰρ χωρὶς τῶν ἔργων* – τῶν κατὰ τὰς
5 ἐντολὰς τοῦ θεοῦ – *νεκρά ἐστίν*· ὁμοίως καὶ τὸ ἀνάπαλιν. Ἐπεὶ δὲ ἡ πίστις προηγείται τῶν ἔργων, χρὴ καὶ ἡμᾶς πρότερον περὶ ταύτης βραχέα διαλαβεῖν, καὶ τὸ τοῦ λόγου προοίμιον ἐκ τῶν θεοσόφων δογματῶν τοῦ θεσπεσίου Ἰωάννου τοῦ Δαμασκόθεν ἀρύσασθαι, ὅστις πρὸς τῶν αὐτοῦ δογματικῶν λόγων·

Δόγματα τοῦ ἁγίου Ἰωάννου τοῦ Δαμασκηνοῦ

10 Οὕτως ὀφείλει πᾶσα ψυχὴ θεόφιλος ὁμολογεῖν καὶ κρατεῖν καὶ λέγειν, ἐπὶ μὲν τῆς ἁγίας καὶ ὁμοουσίου τριάδος· μίαν φύσιν ὁμολογῶ, μίαν θέλησιν, μίαν ἐνέργειαν, μίαν δύναμιν καὶ ἐξουσίαν καὶ κυριότητα· ὅτι καὶ μία θεότης, τρεῖς δὲ ὑποστάσεις, **ὅτι καὶ** τρία
15 πρόσωπα, φυλασσομένης ἐκάστω προσώπῳ τῆς ιδιότητος· ἐπὶ δὲ τῆς ἐνσάρκου οἰκονομίας τοῦ ἐνὸς τῆς ἁγίας τριάδος, ἦγουν τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ, δύο φύσεις | **καὶ** δύο θελήσεις, ὡσαύτως καὶ

JOH. DAMASC., *De sancta trinitate* PG 95,9A^a

Περὶ μὲν τῆς ἁγίας τριάδος τῆς ὁμοουσίου, ζωοποιοῦ, μίαν φύσιν ὁμολογῶ, μίαν θέλησιν, μίαν ἐνέργειαν, μίαν δύναμιν **τε** καὶ ἐξουσίαν καὶ κυριότητα· ὅτι καὶ μία θεότης, τρεῖς ὑποστάσεις, **ἦτοι** τρία πρόσωπα, φυλασσομένης ἐκάστω προσώπῳ τῆς ιδιότητος· ἐπὶ δὲ τῆς ἐνσάρκου οἰκονομίας τοῦ ἐνὸς τῆς ἁγίας τριάδος, ἦτοι τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ, δύο φύσεις, **θεότητός τε καὶ**

VR – ^a CPG: 8077

Tit. R: 554^f I,5-6 = A,I,17-8 8 cf. Mt 25,20ss. 10-12 = A,I,20-3 II,1-27 = A,II,1-24 3 V: 340^f
4-5 Jac 2,26 18 R: 554^v

I,4 χαρακτηρίζεται R: χαρακτηρίζεται V | 9 δεδιῶς emendavi: δεδιός VR | 10 ἑαυτοῦ VR: ἑμαυτοῦ malim || II,2 ἐχομένην sc. εἶναι | 3 παρὰ θεῷ R: lac. V | 13 θεότης τρεῖς δὲ R: θεό... lac. V | 18-9 ὡσαύτως καὶ ἐνεργείας V: ὡσα...νεργείας lac. R

¹ Rubrik nur in R. In V sind die Rubriken in diesem Traktat verbläßt, diejenigen, die auch in V lesbar sind, stehen im Apparat vermerkt.

Kurzgefaßte Anordnung als Directorium¹ des gesamten Jahres für einen Laien, der gerettet werden will

Prolog

I Da ich dir ja dasjenige, was Gott meinem kleinen Geist ermöglichte, wegen deinem Glauben [schon] mündlich auseinandersetzte² über das tugendvolle Leben, den rechten Glauben und die Lebensführung das ganze Jahr über, durch welche [Dinge] sich die Gott anerkennende und gemäß seinen göttlichen Geboten lebende Seele auszeichnet; du mich aber batest, dir dies auch schriftlich zu deinem größeren Nutzen und unauslöschbarer Erinnerung anzuvertrauen, und da du mit deiner ganzen Seele deiner Rettung gedenkst und mit viel Glauben und wahrhafter Demut bittest – und die Erde deines gottliebenden Herzens ist gut für die Aufnahme des göttlichen Samens!³ –, werde auch ich nicht zögern, das bei mir liegende *unnütze Talent* umzusetzen, denn ich erahne die Schwere des Ungehorsams und fürchte die [göttliche] Strafe für Zaghaftigkeit!

Höre also nun verständig hin und achte auf das Gesagte; denn ich schreibe dir nicht mein Eigenes, sondern nachdem ich die heiligen Worte des Alten und des Neuen Testaments, die heiligen Kanones der göttlichen Apostelfürsten und der heiligen, Gott-in-sich-tragenden Väter durchforstet habe, schreibe ich dir hier wie in einem Auszug.

Rechter Glaube

II Es muß also jede gottliebende Seele, die gerettet werden will und begehrt, das Himmelreich zu erreichen, sich vorzüglich um den rechten Glauben kümmern, dann Gottes Gebote genau einhalten. Solch ein Gespann wird nämlich von Gott geschätzt, und er nimmt es gerne an, da das Eine das Andere stützt, und wenn das Eine fehlt, auch das Andere kränkelt und kraftlos wird; denn *der Glaube ohne Werke* – derjenigen gemäß der Gebote Gottes – *ist tot*; ähnlich auch umgekehrt. Da aber der Glaube den Werken vorangeht,⁴ müssen auch wir zunächst über jenen kurz handeln, und schöpfen das Vorwort zur Schrift aus den mit göttlicher Weisheit erfüllten dogmatischen Schriften des Göttlichen kündenden Johannes von Damaskus, der irgendwo in seinen dogmatischen Schriften [sagt]:

JOHANNES VON DAMASKUS, *Über die heilige Dreifaltigkeit*

Dogmen des hl. Johannes Damascenus

So soll jede gottgeliebte Seele bekennen und bekräftigen und sagen, einerseits von der heiligen und wesensgleichen Dreifaltigkeit: Ich bekenne eine Natur, einen Willen, eine Aktivität, eine Kraft und Macht und Herrschaft, da es eine Gottheit ist, aber drei Hypostasen und drei Personen, wobei jede Person ihre Eigenheit bewahrt, sind; von der fleischgewordenen Heilsökonomie des Einen der heiligen Dreifaltigkeit andererseits, nämlich unseres Herrn Jesus Christus, [bekenne ich] zwei Naturen und zwei Willen, wie auch Aktivitäten, aber eine Hypostase oder eine Person, da auch Einer und derselbe vor aller

¹ Das Directorium, gr. τυπικόν, ist ein Buch, welches den (liturgischen) Jahresablauf regelt.

² Dieser Traktat wurde später zu V hinzugefügt: er hat nicht mehr Eirene als Adressatin, sondern einen (männlichen) Weltlichen, und ist auch von einer anderen Hand niedergeschrieben.

³ Dieses Bild ist typisch für Johannes von Damaskus (9 von 32 Treffer im online-TLG des 'göttlichen Samens' finden sich bei ihm, dazu kommen zwei weitere in der *Vita Barlaam et Ioasaph* – die aber erst im 11. Jh. aus dem Georgischen übersetzt wurde, und somit nichts mit dem Damascener zu tun haben scheint, vgl. WOODWARD et al.).

⁴ Paulinisch, vgl. *supra* p. 124, nt. 11.

20 ἐνεργείας, μίαν δὲ ὑπόστασιν ἤγουν ἐν πρόσωπον, ὅτι
 εἷς καὶ αὐτός ἐστιν ὁ πρὸ αἰώνων γεννηθεὶς **ἐκ πατρὸς**
 ἀρρεύστως καὶ ἀσωμάτως καὶ ἐπ' ἐσχάτων τῶν χρό-
 νων ἐκ τῆς ἀγίας καὶ ἀειπαρθένου Μαρίας τῆς θεο-
 τόκου κυηθεὶς ἀρρήτως καὶ **ἀρυπάρως**¹ ὅλος ἄν-
 25 θρωπος – αὐτὸς καὶ θεὸς ἐν μιᾷ ὑποστάσει γνωριζό-
 μενος – ἀπαθὴς τῇ θεότητι καὶ παθητὸς τῷ προσλήμ-
 ματι.² σῶα μετὰ τὸν τόκον φυλάξας τῆς παρθενίας τὰ
 σήμαντρα. **Καὶ ταῦτα μὲν ὁ θεὸς Ἰωάννης.**

ἀνθρωπότητος, δύο θελήσεις ὡσαύτως καὶ ἐνε-
 ρείας, μίαν ὑπόστασιν ἤγουν ἐν πρόσωπον, ὅτι εἷς
 καὶ αὐτός ἐστιν ὁ πρὸ τῶν αἰώνων γεννηθεὶς ἀρ-
 ρεύστως καὶ ἀσωμάτως καὶ ἐπ' ἐσχάτων τῶν χρό-
 νων ἐκ τῆς ἀγίας ἀειπαρθένου Μαρίας τῆς θεοτό-
 κου κυηθεὶς ἀρρήτως καὶ **ἀρρυπώτως** ὅλος ἄνθρω-
 30 πος ὁ αὐτὸς καὶ θεὸς ἐν μιᾷ ὑποστάσει γνωριζό-
 μενος – ἀπαθὴς θεότητι καὶ παθητὸς τῷ προσλήμ-
 ματι· σῶα μετὰ τόκον φυλάξας **δηλαδὴ** τῆς παρθε-
 νίας τὰ σήμαντρα, **τουτέστι τὰς σφραγίδας**.

Ὁφείλομεν δὲ σὺν τούτοις κρατεῖν καὶ ὁμολογεῖν καὶ τὸ ἅγιον σύμβολον ἀνοθεύτως, εἶτα σπουδάζειν
 πρὸς τὰς θείας ἐντολάς. Βαπτισθέντες γὰρ ἐκαθαρίσθημεν, καθαρισθέντες δὲ ἐντολάς ἐλάβομεν· ὁ μὴ
 30 ποιῶν τὸ δεύτερον τὸ πρότερον ἐβεβήλωσεν. Λοιπὸν πρότερον δέον ἐστὶ μνημονεῦσαι περὶ νηστείας καὶ
 διαίτης ὅλου τοῦ ἐνιαυτοῦ ὡς ἀρχαιοτέρας καὶ πρώτης ἐντολῆς· εἰ γὰρ ταύτην εἶχε φυλάξει ὁ
 πρωτόπλαστος Ἀδάμ, οὐκ ἂν εἶχε πεσεῖν ὅλον τὸ ἀνθρώπινον εἰς τὴν τάλαιπωρίαν ταύτην. Καὶ εἰ
 ἀκρασία ἐξέβαλε τοῦ παραδείσου τὸν ἄνθρωπον, δέον ἐστὶ τοὺς βουλομένους πρὸς αὐτὸν ἐπαναδραμεῖν
 35 γαστρός, οἰκήσεις τὸν παράδεισον· εἰ δὲ οὐ κρατήσεις, γέγονας θανάτου παρανάλωμα.³

(Περὶ τῶν τετραδοπαρασκευῶν) ὅλου τοῦ ἐνιαυτοῦ

III Ἐξαιρέτως λοιπὸν ὀφείλει πᾶς ὁ σωθῆναι βουλόμενος πᾶσαν τετράδα καὶ παρασκευὴν ὅλου τοῦ
 ἐνιαυτοῦ κατὰ τὸν ζθ' κανόνα τῶν θείων ἀποστόλων⁴ διὰ ξηροφαγίας καὶ ὑδροποσίας ἐπιτελεῖν. Εἰ δέ
 5 τις οὐ δύναται ὑδροποτεῖν διὰ σώματος ἀσθένειας, λυέτω τὸν οἶνον μόνον καὶ τοῦτο μετὰ συντριμμοῦ
 καρδίας, ἀπεχόμενος πάμπαν ἰχθύος τε καὶ ἐλαίου· εἰ καὶ τὸν οἶνον φυλάσσειν δυνηθῆ, δηλονότι ὡς τῆς
 ἐντολῆς πληρωτῆς πλείονα καὶ τὸν μισθὸν εὐρήσει.

Περὶ τῶν δεσποτικῶν ἐορτῶν καὶ τῶν λοιπῶν, (εἴ τις) τύχει ἐν τετραδοπαρασκευαίς

Εἰ δέ γε ἐνσταίῃ ἐν ταύταις ταῖς ἡμέραις – ἤγουν ἐν τετράδι ἢ παρασκευῇ – ἐορτὴ δεσποτική,
 κατάλυσον ἰχθύας καὶ ἐλαίου, εἰ δὲ ἐορτὴ τύχει τῶν ἁγίων ἀποστόλων ἢ ἐνὸς τῶν δώδεκα, ἐλαίω καὶ
 10 οἴνῳ κατάλυσον, ἐν δὲ ταῖς λοιπαῖς μνήμαις τῶν ἐορταζομένων ἁγίων ἐν οἴνῳ μόνῳ καταλύειν ἔξεστιν.

Τὰς δὲ δευτέρας ἐγκρατεῦσθαι τοῦ κρέατος μόνου, ὁμοίως καὶ τὰς τρίτας· καὶ αἱ μὲν δευτέραι δῆλον
 ὑπὸ τῶν πατέρων, αἱ δὲ τρίται τοῖς βουλομένοις, ἐπεὶ γὰρ οὐ | δυνάμεθα κατὰ τὴν τῶν ἀποστολικῶν
 κανόνων παράδοσιν πᾶσαν τετράδα καὶ παρασκευὴν ὑδροποτεῖν καὶ νηστεύειν ἕως ἐνάτης, ἀλλὰ
 15 κατὰ δύναμιν ἐγκρατεῦσθαι τῇ τρίτῃ, οἱ μοναχοὶ τυροῦ καὶ οἱ κοσμικοὶ τοῦ κρέατος, ὅπως τοῦτο
 ἐκεῖνος ἀναπληροῖ, καὶ εὐρωμεν τινὰ ἀπολογία ἐν τῷ καιρῷ τῆς ἀπαγωγῆς ἡμῶν πρεσβεΐαις τῆς
 παναχράντου δεσποίνης ἡμῶν θεοτόκου καὶ τοῦ τιμίου προδρόμου· κεκλήρωται γὰρ αὐτοῖς αὕτη ἡμέρα
 μυστικοτρόπως ὑπὸ τῶν ἁγίων πατέρων. Πέμπτη δὲ καὶ σαββατοκυριακῇ | ἐσθίομεν ἕκαστος πάντα τὰ
 συνήθη ἀκωλύτως εἰς δόξαν θεοῦ.

VR

III,1-11 & 20-37 = A,III,1-31 12 R: 555^f 18 V: 340^v

II,21 ἀσωμάτως, καὶ V: ἀσωμ... lac. R | **25-6** προσλήμματι corr.: προσλήματι VR | **28** ἀνοθεύτως V: ἀνοδεύτως R |
29 καθαρισθέντες R: καθαρισθ truncatum V || **III,1** (...) R vix leg. | **5** δυνηθῆ corr.: δυνηθεί VR | **6** πληρωτῆς corr.:
 πληροτῆς VR | **7** εἴ τις ut vid. R | **9** ἰχθύας καὶ ἐλαίου casus! | **12** ἐπεὶ R: πεῖ V | **18** μυστικοτρόπως corr.:
 μυστηκοτρόπως VR | **18** σαββατοκυριακῇ corr.: σαββατοκυριακῇ VR | **19** εἰς δόξαν R: lac. V

¹ Cf. ἀρρήτως καὶ ἀρυπάρως von Christi Geburt bei GREG. NAZ., *Or.* 40,45 (= PG 36,424B).

² Cf. ib.: ἀπαθὴς τῇ θεότητι, καὶ παθητὸς τῷ προσλήμματι.

³ BAS., *Sermo* 11, (PG 31,641B), wörtliches Zitat, Markos zitiert diesen Text ausführlicher auf p. 185.

⁴ Cf. CONST. APOST., *Canones* 8,47,69. Zitiert *supra* auf p. 51.

Zeit aus dem Vater auf unzeitliche und unkörperliche Weise gezeugt und in den letzten Tagen von der heiligen und ewigjungfräulichen Maria der Gottesgebärerin auf unsagbare und unbefleckte Art empfangen wurde; derselbe wird ganz als Mensch und als Gott in einer Hypostase erkannt – nicht dem Leiden unterworfen durch [seine] Göttlichkeit, und leidend durch Hinzufügung. Er bewahrte nach der Geburt die Zeichen der Jungfräulichkeit unversehrt. Soweit der göttliche Johannes.

Wir sollen nun mit diesen [Worten] auch das heilige Glaubensbekenntnis unverändert bekräftigen und bekennen, dann uns um die göttlichen Gebote kümmern. Bei der Taufe wurden wir nämlich gereinigt, als Gereinigte erhielten wir die Gebote: Wer das Zweite nicht einhält, entweiht so das Erstere! Also ist es zuerst nötig, an die Fasten und die Lebensführung des ganzen Jahres zu erinnern als ältestes und erstes Gebot. Falls nämlich der ersterschaffene Adam es eingehalten hätte, wäre nicht die gesamte Menschheit in diese Misere gefallen. Wenn nun die Unbeherrschtheit den Menschen aus dem Paradiese verstieß, so müssen diejenigen, die zurückkehren wollen, sich durch Fasten und Demut ansiedeln. So spricht nämlich der große Basileios: Falls du deinen Bauch beherrscht, wirst du das Paradies bewohnen, falls du ihn nicht beherrscht, wirst du des Todes nutzloses Opfer.

Fastenverordnungen

«Über Mittwoch und Freitage» des ganzen Jahres

III Insbesondere soll jeder, der gerettet werden will, das ganze Jahr über jeden Mittwoch und Freitag, gemäß dem 69. Kanon der göttlichen Apostel, trockenessend und wassertrinkend begehen. Falls jemand wegen körperlicher Schwäche nicht wassertrinken kann, so löse er nur Wein, dies aber mit zerknirschem Herzen, er enthalte sich [aber] des Fisches und des Öles gänzlich. Falls er aber auch den Wein lassen könnte,⁵ ist klar, daß er, da er das Gebot erfüllt hat, auch mehr Lohn vorfinden wird!

Über Herren- und andere Feste, die auf einen Mittwoch oder Freitag zu fallen kommen

Wenn nun aber an diese Tage – das heißt Mittwoch oder Freitag – ein Herrenfest⁶ zu stehen kommt, löse Fisch und Öl,⁷ falls es aber ein Fest der Apostel oder eines [einzelnen] der Zwölf ist, löse Öl und Wein. An den anderen Erinnerungsfesten der Heiligen darf man hingegen nur mit Wein lösen.

Am Montag sich nur des Fleisches enthalten, ebenso am Dienstag; [das Enthalten am] Montag ist ersichtlich aus den Vätern,⁸ am Dienstag ist es freiwillig, denn da wir nicht gemäß der Tradition der apostolischen Kanones jeden Mittwoch und Freitag wasserzutrinken und zu fasten vermögen bis zur Neunten Stunde, sondern häufig, sei es durch Schwäche oder durch irgendeinen anderen Umstand, einige lösen, soll sich ein jeder von uns am Dienstag nach seinen Kräften enthalten:⁹ Die Mönche des Käses, die Laien des Fleisches, so daß jener [= der Käse] dieses [= das Fleisch] ersetzt,¹⁰ auf daß wir in der Zeit unseres Hinscheidens Entschuldigung finden mögen durch Fürbitten unserer völlig reinen Herrin der Gottesgebärerin und des würdigen Vorläufers, denn dieser Tag ist auf mystische Weise von den heiligen Vätern für diese festgelegt worden.¹¹ Am Donnerstag und am Wochenende ißt ein jeder von uns ungehindert alles Gewohnte zur Ehre Gottes.

⁵ Klassisch entweder *ἕαν* mit Konjunktiv oder *εἰ* mit Optativ.

⁶ Gemäß Markos (C,III) gehören hierzu: *γέννησις τῆς θεοτόκου, εἰσοδος αὐτῆς εἰς ναὸν τοῦ κυρίου, χριστοῦγεννα, πάσχα, φῶτα, ὑλαπαντή, μεταμόρφωσις, κοίμησις τῆς θεοτόκου*, die *γέννησις* und die *ἀποτομή* des Johannes des Täufers, sowie Peter und Paul. In der Pfingstzeit (inkl. Christi Himmelfahrt, welche deshalb in der Liste fehlt) gelten Sonderbestimmungen.

⁷ Wein doch wohl auch, der sogar bei den Apostelfesten gelöst werden darf?

⁸ Ich konnte allerdings keine Väterstelle dazu finden. Die Apostolischen Konstitutionen (7,23) sprechen sogar recht deutlich gegen Fasten am Montag, welches mit den (jüd.) Fasttagen Donnerstag und Sabbat zusammen erwähnt wird. Dasselbe Vorgehen findet sich aber auch sonst bei byzantinischen Hesychasten: z.B. NIKON (*De jejuniis* 127,525D, zitiert auf p. 135) oder später KALLISTOS und IGNATIOS XANTHOPOULOS, *Μέθοδος καὶ κανὼν ἀκριβῆς*, 31 (in EHE 21,296).

⁹ Man soll also für diese Schwäche kompensierend am Dienstag auf Fleisch verzichten.

¹⁰ Die Mönche dürfen also nicht einmal Käse essen, die Laien kein Fleisch, aber Käse.

¹¹ Der Dienstag als Tag der Theotokos und des Johannes des Täufers ist mir sonst nirgendwo her bekannt.

20 **Περὶ τῆς μεγάλης τεσσαρακοστῆς – περὶ τῆς ἀγίας ἑβδομάδος**

Τὴν δὲ μεγάλην τεσσαρακοστὴν ὀφειλέτης ἐστὶ πᾶς Χριστιανὸς βιάζεσθαι ἐν αὐτῇ καὶ ἀκρίβειαν μεγάλην ἔχειν – ὡς ἀποδεκᾶτων τοῦ χρόνου πρὸς ἐξιλασμὸν τῶν ἁμαρτιῶν αὐτοῦ ἕκαστος.

Τὴν μὲν οὖν πρώτην ἑβδομάδα ἔθος ἐστὶ πᾶσι τοῖς βουλομένοις κρατεῖν ἀκρίβειαν ἀποσιτίζεσθαι τετράδα μόνον καὶ παρασκευὴν, εἰ δὲ τις δι' ἀσθένειαν οὕτως οὐ δύναται, ἐσθίει καθεκάστην ἑσπέραν
25 τῆς πρώτης ταύτης ἑβδομάδος ἄρτω ὀλίγῳ – μετὰ φόβου καὶ συντριμμοῦ καρδίας. Εἰ δὲ καὶ ζῶμὸν ἀνέλαιον χρήσεται τῇ τετράδι καὶ τῇ παρασκευῇ, καὶ τοῦτο ἀνέγκλητον.

Περὶ τῆς σαββατοκυριακῆς ὄλου τοῦ ἐνιαυτοῦ

Σαββάτω δὲ καὶ κυριακῇ ὅλη τῇ ἀγίᾳ ταύτῃ τεσσαρακοστῇ καταλύειν ἔλαιον καὶ οἶνον· ἰχθύος δὲ τὴν ἑορτὴν καὶ μόνον τοῦ εὐαγγελισμοῦ. Μετὰ δὲ τὴν πρώτην ἑβδομάδα δευτέραν τετράδα καὶ παρασκευὴν
30 ξηροφαγεῖν καὶ ὑδροποτεῖν, τρίτην δὲ καὶ πέμπτην λύειν τὸν οἶνον.

Περὶ τῆς μεγάλης ἑβδομάδος

Τὴν δὲ θεῖαν καὶ μεγάλην ἑβδομάδα, ὡς τοῦ κυρίου φέρουσαν τὸ σωτήριον πάθος, οὕτως δεῖ φυλάττειν ὡς οὐδεμίαν ἄλλην· μόνον λύειν διὰ τὴν λειτουργίαν καὶ τὸν κόπον τῆς ἀγρυπνίας τὸν οἶνον καὶ μόνον τὴν μεγάλην πέμπτην. Τὴν δὲ μεγάλην παρασκευὴν εἰς δύναμιν πάντες βιάζονται καὶ ἄσιτοι μένωσιν, ἕως
35 τέλος δέξεται ἡ θεία λειτουργία τοῦ μεγάλου σαββάτου. Εἰ δὲ τις διὰ πολλὴν ἀσθένειαν οὐ δύναται, ἑσπέρας τῇ μεγάλῃ παρασκευῇ καταλύτω ὀλίγον ἄρτον μετὰ ὀλίγου ὕδατος. Καὶ οὕτως μὲν περὶ τῆς ἀγίας καὶ μεγάλης τεσσαρακοστῆς.

IV Ὁφείλομεν δὲ μνησθῆναι καὶ περὶ τῶν λοιπῶν τριῶν νηστειῶν – καὶ πρῶτον χρὴ διαλαβεῖν τὴν περὶ | τῶν Χριστουγέννων θεῖαν νηστείαν. Τῇ οὖν πρὸ τῶν χριστουγέννων θεῖα νηστεία ἐν σαββάτῳ καὶ κυριακῇ μόναις καταλύειν ἰχθῦας ἕξεστιν, τρίτην δὲ καὶ πέμπτην ἔλαιον, δευτέραν δὲ καὶ τετράδα καὶ παρασκευὴν νηστεία ἕως ἐνάτης καὶ ὑδροποσία, εἰ δὲ οὐ δύναται τις δι' ἀσθένειαν ὑδροποτεῖν τῇ
5 δευτέρᾳ, λυέτω ὀλίγον οἶνον [τῇ δευτέρᾳ]· τετράδα δὲ καὶ παρασκευὴν φυλακτέον εἰς δύναμιν ἄνευ δηλονότι μεγάλης καὶ σφοδρᾶς ἀσθενείας.

Περὶ τῆς νηστείας τῶν ἀγίων ἀποστόλων καὶ τῆς θεοτόκου

Ὁ αὐτὸς τύπος ἔστω σοι καὶ ἐν ταῖς λοιπαῖς δύο νηστεῖαις – τῆς πρὸ τῶν ἀγίων ἀποστόλων μνήμης καὶ τοῦ Αὐγούστου. Εἰ δὲ πολλάκις διὰ τὸ καυσῶδες τοῦ καιροῦ οὐ δύναται τις ἐπιτελεῖν ἐνάτην, τὸ
10 τετραδοπαράσκευον κἂν φυλαττέτω μὴ ποικιλοφαγεῖν, ἀλλὰ λιτῇ χρᾶσθαι τραπέζῃ.

VR

III,31-7 = A,III,25-31 **IV,1-16** = A,IV,2-17 **1-10** = F,XXIII,12-22 **2 R**: 555^v

III,25 ὀλίγῳ corr.: ὀλιγῶ VR | **28** δὲ καὶ κυριακῇ R: ...ριακῇ Iac. V | **28-9** τὴν ἑορτὴν R: Iac. V | **29** μόνον R: μόνην V | **35** θεία R: θεία V | **36** ὀλίγον corr.: ὀλιγόν VR | **36** ὀλίγου corr.: ὀλιγοῦ VR || **IV,3** ἕξεστιν corr.: ἕξεστιν VR | **3** τρίτην δὲ καὶ πέμπτην scripsi: τρίτη δὲ καὶ πέμπτη R: V desinentiae vix leguntur | **3-4** δευτέραν δὲ καὶ τετράδα καὶ παρασκευὴν scripsi: δευτέραν δὲ καὶ τετράδα καὶ παρα^o V: δευτέρα δὲ καὶ τετράδα καὶ παρασκευῇ R | **5** ὀλίγον corr.: ὀλιγόν VR | **5** τῇ δευτέρᾳ bis unum delendum | **5** φυλακτέον corr.: φυλακταῖον VR

Über die große Fastenzeit – die Karwoche

In der großen Fastenzeit¹² ist es eines jeden Christen Schuldigkeit, sich zu zwingen und große Genauigkeit zu halten – als Zahlung des Zehnten für das [restliche] Jahr und zur Versöhnung für seine Sünden, ein jeder.¹³

In der ersten Woche ist es Gewohnheit für alle, die das Fasten genau einhalten wollen, sich nur am Mittwoch und am Freitag des Essens zu enthalten, falls jemand wegen Schwäche dies nicht tun kann, ißt er jeden Abend dieser ersten Woche etwas Brot – mit Furcht und zerknirschem Herzen. Falls er auch mittwochs und freitags Brühe ohne Öl wegen Schwäche brauchen wird, sei auch dies ungescholten.

Über die Wochenenden des ganzen Jahres

Samstags aber und sonntags während dieser gesamten heiligen Fastenzeit löse man Öl und Wein; Fisch aber nur am Fest von Mariä Verkündigung.¹⁴ Nach der ersten Woche montags, mittwochs und freitags trockenessen und wassertrinken, dienstags und donnerstags den Wein lösen.

Über die Karwoche

Die göttliche und große Woche soll man, da in sie das erlösende Leiden des Herrn fällt, wie keine andere einhalten: Den Wein nur zum Gottesdienste und gegen die Ermattung des Wachens lösen und nur am Gründonnerstag. Am Karfreitag zwingen sich nach Möglichkeit alle und bleiben nüchtern,¹⁵ bis schließlich der heilige Gottesdienst des Ostersonntags empfangen wird. Falls aber jemand wegen großer Schwäche dies nicht vermag, soll er am Abend des Karfreitags etwas Brot mit etwas Wasser lösen. Soviel zur heiligen und großen Fastenzeit.

Die anderen Fastenzeiten

IV Wir müssen auch an die anderen drei Fastenzeiten erinnern – und zuerst müssen wir die göttliche Fastenzeit der Weihnacht behandeln. Während der göttlichen Fastenzeit vor Weihnachten ist es nur samstags und sonntags erlaubt, Fische zu lösen; dienstags und donnerstags Öl; montags, mittwochs und freitags fasten bis zur Neunten Stunde und Wassertrinken, falls jemand wegen Schwäche montags nicht vermag wasserzutrinken, so löse er etwas Wein. Der Mittwoch und der Freitag aber ist nach Kräften einzuhalten, das heißt ohne große und heftige Schwäche.

Über die Fastenzeiten der heiligen Apostel und der Gottesgebärerin

Gehe an den anderen beiden Fastenzeiten – in derjenigen vor dem Erinnerungsfesttag an die heiligen Apostel¹⁶ und derjenigen im August – gleich vor.¹⁷ Falls jemand oft wegen des heißen Wetters nicht vermag, es bis zur Neunten Stunde auszuhalten, so hält man die Mittwochs- und Freitagsfast auch ein, indem man nicht einfach vielfältige [Speisen] ißt, sondern karges Mahl hält.

¹² Während der vierzig Tage vor der Karwoche.

¹³ Ob die Stelle verderbt ist? Vgl. A,III,3, wo die beiden letzten Worte fehlen.

¹⁴ *Annuntiatio*, am 25. März. Diese Sonderregelung ist schon alt, vgl. z.B. ANASTASIANA, *Doctrina de temporibus*, Ed. PITRA, 2, 280 (sechstes Jh.?).

¹⁵ Ebenso schon die APOSTOLISCHEN KONSTITUTIONEN (5,18,2). Mit Begründung dieses Vorgehens in *Mc 2,20* (= *Lc 5,35*).

¹⁶ Vom Dreifaltigkeitssonntag (eine Woche nach dem Pfingstsonntag) bis vor Peter-und-Paul (29. Jun.)

¹⁷ Eig. ἡ νηστεία τῆς θεοτόκου, die zwei Wochen bis zu Mariä Himmelfahrt (15. Aug.) dauert.

Περὶ τῶν τετραδοπαρὰσκευῶν τῆς τεσσαρακοστῆς καὶ τῶν λοιπῶν

Τὸ οὖν τετραδοπαράσκευον τῆς διακινήσιμου ὑπάρχει πάντῃ λελυμένον – τὰ δὲ λοιπὰ τετραδοπαρά-
σκευα ὅλης τῆς πεντηκοστῆς οἱ μὲν μοναχοὶ λύνουσιν ἔλαιον, οἱ δὲ κοσμικοὶ ἰχθύας· ὡσαύτως καὶ τὸ
15 τῆς τυροφάγου μετὰ τὴν ἐνάτην καὶ τὸν ἑσπερινὸν ἐσθίωμεν τυρὸν καὶ ὠά. Εἰ δὲ τις οὐ δύναται ποιῆσαι
ἐνάτην, ἐσθιέτω ἔλαιον καὶ ἰχθύας. Καὶ ταῦτα μὲν περὶ νηστείας ὅλου τοῦ χρόνου.

Ἡ προσευχὴ γὰρ ἀναφέρει τῷ θεῷ τὴν ἀγαθὴν ἐργασίαν τοῦ ἀνθρώπου καὶ ἰκετεύει ὑπὲρ τῶν
ἀμαρτιῶν· καθὼς φησὶ τίς τῶν ἀγίων, εὐχὰς καθαρὰς τῷ θεῷ μὴ προσφέρων, ἀσυντελέστους
προξενεῖς σαυτῷ κόπους· ἄνευ γὰρ αὐτῶν τὸν θεὸν πῶς ἰλάσῃ;¹ Καὶ ἔστι μὲν προηγουμένως
5 προσευχὴ ἀδιάλειπτος – φησὶ γὰρ ὁ ἀπόστολος· ἀδιάλειπτος προσεύχεσθε, καὶ ὁ κύριος ἡμῶν·
ἀγρυπνεῖτε καὶ προσεύχεσθε ἐν παντὶ καιρῷ – ἦν καὶ μνήμη θεοῦ καὶ νῆψιν ὠνόμασαν οἱ ἅγιοι πατέρες,
ὁ δὲ θεὸς Χρυσόστομος ἐν τοῖς ἠθικοῖς αὐτοῦ λέγει οὕτως.

Τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Ἰωάννου τοῦ

Χρυσοστόμου κανῶν προσευχῆς |

10 Παρακαλῶ πάντα πιστὸν καὶ σωθῆναι βουλόμενον
τὸν κανόνα τῆς προσευχῆς μὴ καταφρονῆσαι ποτέ,
ἀλλ' ὀφείλει εἶτε ἐσθίει, εἶτε πίνει, εἶτε ἐργάζεται, εἶτε
ὀδεύει, εἶτε ἴσταται, εἶτε καθέζεται, εἶτε ἄλλο τι ποιεῖ,
ἀδιαλείπτως κράζειν· «κύριε Ἰησοῦ Χριστέ, υἱὲ τοῦ
15 θεοῦ, ἐλέησόν με».

Ps-JOH. CHRYS., *Ep. ad mon.* II. 41-5^a

Παρακαλῶ οὖν ὑμᾶς τὸν κανόνα ταύτης τῆς
προσευχῆς μηδέποτε καταπαύσητε, ἀλλ' εἶτε
ἐσθίετε, εἶτε πίνετε, εἶτε ὀδεύετε, εἶτε τι ποιεῖτε
ἀδιαλείπτως κράζετε «κύριε Ἰησοῦ Χριστέ, υἱὲ τοῦ
θεοῦ, ἐλέησον ἡμᾶς», ἵνα αὕτη ἡ μνήμη τοῦ
ὀνόματος τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ ἐρεθίσῃ
πρὸς πόλεμον τῶν ἐχθρῶν.

Περὶ τῶν γονυκλισιῶν

Ἔστι δὲ – καὶ λέγονται προσευχαὶ ἐκτενέστεραι – αἱ γονυκλισίαι, ἐν αἷς καὶ ἐπιλέγομεν τὸ «ὁ θεὸς
ἰλάσθητί μοι»· λοιπὸν ἄκουσον | καὶ περὶ τούτων. Γονυκλισίας χρεωστῆ πᾶσα ψυχὴ βουλομένη σωθῆναι
ποιεῖν ὅλον τὸν ἐνιαυτὸν, ἄνευ δηλαδὴ τῶν κυριακῶν καὶ ὅλης τῆς πεντηκοστῆς καὶ τῶν δεσποτικῶν
20 ἑορτῶν, τὸ ἐλάχιστον καθέκαστον νυχθήμερον τριάκοντα – εἰ οὐκ ἐπίκειται βᾶρος ἀμαρτιῶν· πρῶτον
μὲν εἰς ἐξηλασμόν τῶν προγεγονότων ἀμαρτημάτων· ἔπειτα εἰς τὰ τῆς ἐνεστώσης ἡμέρας πταίσματα· εἴθ'
οὕτως περὶ τῆς μελλούσης καὶ ὅπως φυλαχθῆ ἀπὸ τῶν ἀπροσδοκῆτων πειρασμῶν. Τὰς δὲ γε τεσσαρα-
κοστὰς διπλασιάζειν ταύτας, τὴν δὲ γε μεγάλην τεσσαρακοστὴν τριπλασιάζειν ταύτας.

VR – ^a CPG: 4627, Ed. NIKOLOPOULOS

V,1-6 & 16-32 cf. A,V,1-26 5 I Thess 5,17 5-6 Lc 21,36 9 V: 341^f 12-4 cf. I Cor 10,31
17-8 Lc 18,13 18 R: 556^f

IV,14 Ἀρτζιβούρη R, V in C,XV: Ἀρτζιβούρου V || V,6 ὠνόμασαν corr.: ὀνόμασαν VR | 8 ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν
V: ἁγίου R | 13 ἴσταται R: ἴστατε V | 16 γονυκλισίων scripsi: γονυκλισίων VR | 17 γονυκλισία R: γονυκλ... lac. V |
18 χρεωστῆ corr.: χρεοστῆ VR | 20 ἐλάχιστον V: ἐλαχίστον R | 23 τὴν ... ταύτας R om.

¹ *Unidentifizierbares Fragment 2*. Man vergleiche aber CLEMENS ROMANUS, *II Cor 2*: Τὰς προσευχὰς ἡμῶν ἀπλῶς ἀναφέρειν πρὸς τὸν θεόν und p. 127, nt. 3 und p. 128, Fn. 39.

Über Mittwoch und Freitag während der Fastenzeit und sonst

Der Mittwoch und Freitag der Nachosterwoche¹⁸ ist gänzlich gelöst – an den anderen Mittwochen und Freitagen der ganzen Pfingstzeit lösen die Mönche Öl, die Laien Fische; ähnlich am Mittwoch und Freitag der [Woche] vor der Karnevalwoche¹⁹ (d.h. des ‘Artziboures’²⁰) dasselbe. Am Mittwoch und Freitag der Käsewoche²¹ nach der Neunten Stunde und nach der Vesper essen wir Käse und Eier. Falls es jemand nicht bis zur Neunten Stunde aushält, esse er Öl und Fische. Soviel zum Fasten des ganzen Jahres.²²

Das Gebet

V Wir sollen uns nebst dem Fasten und allen anderen guten Taten auch in Hinblick auf das Gebet bemühen. Das Gebet trägt nämlich die gute Tat des Menschen zu Gott hinauf und fleht für die Sünden; wie einer der Heiligen sagt: Ohne Gott reine Gebete zu sagen, verschaffst du dir unvollendete Mühe;²³ denn wie willst du ohne sie Gott gnädig stimmen? Am wichtigsten ist einerseits das ununterbrochene Gebet (der Apostel sagt nämlich: *Betet ununterbrochen*, und unser Herr: *Wachet und betet zu jeder Zeit*), das die heiligen Väter ‘Erinnerung an Gott’ und ‘Nüchternheit’ nannten,²⁴ der göttliche Chrysostomos sagt dies in seinen moralischen [Werken]:

JOHANNES MONACHUS, *Brief an die Mönche*

Regel des Gebets nach unserem unter den Heiligen [weilenden] Vater Johannes Chrysostomos

Ich fordere jeden Gläubigen, der gerettet werden will, auf, niemals die Regel des Gebets zu verachten, sondern man soll, *auch wenn man ißt oder trinkt* oder arbeitet oder gehet oder steht oder sitzt *oder sonst etwas tut*, ununterbrochen rufen: “Herr Jesus Christus, Sohn Gottes, erbarme Dich meiner”.

Über die Kniebeugungen

Andererseits gibt es auch die sogenannten intensiveren Gebete: Kniebeugungen, bei denen wir zusätzlich das “*Herr sei mir Sünder gnädig*” aufsagen; höre also auch über diese. Jede Seele, die gerettet werden will, muß das ganze Jahr über Kniebeugungen machen, das heißt außer sonntags und der ganzen Pfingstzeit und den Herrenfesten, [und zwar] mindestens dreißig pro Tag – falls keine schlimme Sünde ansteht; zuerst zur Vergebung der früheren Sünden; dann für die Vergehen des heutigen Tages; dann für den kommenden und daß man vor unerwarteten Versuchungen geschützt werde. In den Fastenzeiten diese [Anzahl] verdoppeln, in der Karwoche verdreifachen.²⁵

¹⁸ διακ(α)ινήσιμος ἑβδομάς. Es handelt sich um die Woche nach dem Ostersonntag (vgl. die PACHYMERES-Stelle auf p. 127, nt. 2, wo Markos etwas genauere Angaben gibt).

¹⁹ προαπόκρεος, d.i. der Sonntag und die letzte Woche vor der großen Fastenzeit, in der noch Fleischgenuß erlaubt ist. Die auch Artzibourios heißt. Vgl. die Einleitung, p. XVIII.

²⁰ Dieses Wort bezeichnet eig. die arm. Fastenpraxis in der ersten der drei fleischlosen Wochen (der προσφωνήσιμος ἑβδομάς). Zur Etymologie des Wortes vgl. die Einleitung p. XVIII, nt. 128.

²¹ Die Woche vor der Fastenzeit, in der Käse, Eier, Fisch und Milchprodukte, aber kein Fleisch erlaubt ist.

²² χρόνος, ngr. ‘Jahr’ – in der Parallelstelle A,IV,17 steht auch tatsächlich ἐνιαυτόν.

²³ Gute Taten ohne rechtes Beten führen also nicht zum Ziel.

²⁴ Zu diesen Bezeichnungen vgl. die Einleitung, p. X.

²⁵ Diese harte Vorschrift hat R weggelassen.

Περὶ τῶν ὥρων καὶ τῆς λοιπῆς ἀκολουθίας

25 Δεῖ δὲ καὶ τὸν θεὸν αἰνεῖν, ὡς ὁ Δαυὶδ διδάσκει, *ἑπτάκις τῆς ἡμέρας*: πρώτην ὥραν, τρίτην, ἕκτην, ἑνάτην, ἔσπερινόν, ἀπόδειπνον, μεσονυκτικὸν σὺν τῷ ὄρθρῳ.

Καὶ ἐγὼ μὲν ἔγραφα καθὼς καὶ αἱ παραδώσεις τῶν ἁγίων πατέρων καὶ οἱ θεῖοι κανόνες τῶν σεπτῶν ἀποστόλων ὀρίζουν ἐπιτελεῖν πάντα τὸν σωθῆναι βουλόμενον – εἰ δέ τις οὐ προαιρεῖται οὕτως πολιτεύεσθαι, γινωσκέτω, ὅτι ἐπεὶ ἐν τῇ στενῇ καὶ τεθλιμμένῃ ὁδῷ οὐ θέλει καὶ αὐτὸς μικρὸν βιασθῆναι
30 *εἰσελθεῖν*, οὐδὲ μετὰ τῶν βιαστών, δηλονότι, κληρονομήσει τὴν βασιλείαν τῶν οὐρανῶν. Φησὶ γὰρ ὁ κύριος: σπουδάσατε *εἰσελθεῖν διὰ τῆς στενῆς πύλης*, καὶ πάλιν: βιαστή ἐστὶν ἡ βασιλεία τῶν οὐρανῶν καὶ βιασταὶ αὐτὴν ἀρπάζουσιν.

Περὶ τῶν δεσποτικῶν καὶ πρώτων ἐντολῶν τῆς παλαιᾶς καὶ νέας διαθήκης

VI Βούλομαι δὲ σοι προσθῆναι ὡς ἐν κεφαλαίῳ καὶ τὰς δεσποτικὰς καὶ καιριωτέρας ἐντολάς τῆς παλαιᾶς καὶ νέας διαθήκης. Καὶ σπουδάξε ὅση δύναμις πρὸς φυλακὴν τῶν τοιούτων, καὶ δὸς αἷμα – κατὰ τὸ λόγιον –, ἵνα λάβῃς πνεῦμα ἅγιον.¹

5

VII Πολυμερῶς καὶ πολυτρόπως εὐαγγελικῶς τε καὶ ἀποστολικῶς καὶ πατρικῶς διδασκόμεθα, ὅτι ἐν σταυρῷ καὶ θανάτῳ ὀδεύεται ἡ ὁδὸς τῆς βασιλείας τῶν οὐρανῶν, τουτέστιν ἐν βίᾳ διηνεκεῖ καὶ νεκρώσει κόσμου, καὶ ὅσοι βούλονται ἐν τῇ ὁδῷ τῶν σωζομένων πορευθῆναι, αἰεὶ *βιάζονται*: οὐδεὶς γὰρ ἐσώθη μετὰ ἀναπαύσεως.² Οἱ γὰρ βουλόμενοι ἐν ἀνέσει καὶ ἡδονῇ περιπατεῖν, ἐν τῇ πλατείᾳ ὁδῷ πορεύονται,
5 ἥτις ὑπάγει εἰς τὴν ἀπώλειαν. Φησὶ γὰρ ὁ κύριος: *εἴ τις θέλει ὀπίσω μου ἐλθεῖν, ἀράτω τὸν σταυρὸν αὐτοῦ καὶ ἀκολουθεῖτω μοι*, καὶ *τί ὠφελήσει ἄνθρωπον, ἐὰν ὅλον τὸν κόσμον κερδήσῃ, τὴν δὲ ψυχὴν αὐτοῦ ζημιωθῇ*, καὶ πάλιν: *ὁ εὐρὼν τὴν ψυχὴν αὐτοῦ ἀπολέσει αὐτήν· ὁ δὲ ἀπολέσας τὴν ψυχὴν αὐτοῦ | ἔνεκεν ἐμοῦ*, οὗτος σώσει αὐτήν. Ὁμοίως καὶ ὁ ἀπόστολος λέγει: *διὰ πολλῶν θλίψεων δεῖ ἡμᾶς εἰσελθεῖν εἰς τὴν βασιλείαν τῶν οὐρανῶν*. Καὶ ἀπλῶς πᾶσα ἡ γραφὴ τὰ αὐτὰ διδάσκει.

10 Καὶ μὴ εἶπη τις, ὅτι ταῦτα διὰ τοὺς μοναχοὺς ἐλέχθησαν. Ποῦ τότε ἡ μοναχικὴ πολιτεία καὶ τὸ σχῆμα, ὅταν ταῦτα ἐρρέθησαν; Καὶ ὁ κύριος ἡμῶν, ὅταν ἔλθῃ ἐν τῇ φοβερᾷ ἐκείνῃ ἡμέρᾳ τῆς κρίσεως οὐ θέλει εἶπη «δεῦτε οἱ μοναχοί»· ἀλλὰ τί; «*Δεῦτε οἱ εὐλογημένοι*»· τουτέστιν «οἱ πληρωταὶ τῶν ἐμῶν | προσταγμάτων». Μὴ οὖν ἀπατάτωσαν ἑαυτοὺς οἱ λέγοντες, ὅτι τοῖς μοναχοῖς ἕξει τὸ βιάζεσθαι καὶ οὐ παντὶ βεβαπτισμένῳ· οἱ γὰρ μοναχοὶ τοῦτο ἔχουν ἐξαίρετον· τὴν παρθενίαν, τὴν φυγὴν τοῦ κόσμου, καὶ
15 τὴν ἀποχὴν τῆς κρεοφαγίας, αἱ δὲ λοιπαὶ ἐντολαὶ ἐπίσης ἐτέθησαν εἰς πάντα βεβαπτισμένον.

VR

V,24-6 cf. A,V,15-20; F,XXVI,1-5; C,XI,6-8 25 cf. Ps 118,164 27-32 = A,VI,1-9 29 Mt 7,14
30-1 Mt 7,13 30 & 32 Mt 11,12 VI,2-4 cf. A,VI,1-3 VII,1-15 = A,VII,2-15 & 17-20; C,XII,2-15
1 Hebr 1,1 3 cf. Mt 11,12 4 cf. Mt 7,13 5-6 Mt 16,24 6-7 Mt 16,26 7-8 Mt 10,39 & 16,25 7 R: 556^v
8-9 Acta 14,22 12 Mt 25,34³ 12 V: 341^v

V,26 μεσονυκτικὸν corr.: μεσονυκτικῶ VR | 28 ὀρίζουν VR: i.e. ὀρίζουσιν | 30 κληρονομήσει corr.: κληρονομήση VR ||
VI,2 καιριωτέρας corr.: καιριοτέρας VR || VII,2 διηνεκεῖ corr.: διηνεκῆ VR | 5 ἥτις corr.: εἴ τις VR | 5 ὀπίσω corr.:
ὀπίσω VR | 6 ὠφελήσει corr.: ὠφελήση VR: ὠφεληθήσεται Mt | 11 ἐρρέθησαν corr.: ἐρέθησαν VR | 11-2 θέλει εἶπη pro
ἐρεῖ | 14 παντὶ βεβαπτισμένῳ corr.: πάντα βεβαπτισμένον V | 14 ἔχουν VR: i.e. ἔχουσιν

¹ Man vergleiche ΑΡΟΡΗΤΗ., *Coll. Syst.* PG 66,257C: Δὸς αἷμα, καὶ λάβε πνεῦμα. Mehr Kontext auf p. 129.

² Vgl. ISAAC NIN., *Or.* 49,77-8 (olim 4,5,1), auf p. 47 zitiert.

³ Mt 25,33s.: *Καὶ στήσει τὰ μὲν πρόβατα ἐκ δεξιῶν αὐτοῦ τὰ δὲ ἐρίφια ἐξ εὐωνύμων, τότε ἐρεῖ ὁ βασιλεὺς τοῖς ἐκ δεξιῶν αὐτοῦ· δεῦτε οἱ εὐλογημένοι τοῦ πατρὸς μου κληρονομήσατε τὴν ἡτοιμασμένην ὑμῖν βασιλείαν ἀπὸ καταβολῆς κόσμου*. Nicht nur die Mönche, sondern die “Schafe” (also die Christen) werden gerufen werden.

Über die Stundengebete und das übrige Offizium

Wie David lehrt, soll man *Gott siebenmal am Tage loben*: Zur Ersten Stunde, zur Dritten, zur Sechsten, zur Neunten, zur Vesper, bei Complet und Nocturn bei Morgenanbruch.²⁶

Ich schrieb zwar alles, wie auch die Tradition der heiligen Väter und die göttlichen Kanones der ehrwürdigen Apostel bestimmen, das einer, der gerettet werden will, erfüllen muß – falls aber einer vorzieht, sich nicht so zu verhalten, wisse er, daß er, da er sich auf dem *engen und schmalen Weg* nicht etwas Gewalt antun will, um [ins Himmelreich] *hineinzugehen*, folglich auch nicht mit denen, die *Gewalt brauchen*, das Himmelreich erben wird! Der Herr sagt nämlich: Bemüht euch *durch das enge Tor hineinzugehen*, und abermals: Das Himmelreich leidet Gewalt, und *die Gewalt brauchen reißen es an sich!*

Belegstellen

Über die Herrengelote und die wichtigsten Gebote des alten und neuen Testaments

VI Ich will dir [nun] aber in einer Art Zusammenfassung die wichtigsten Gebote des Herrn im Alten und Neuen Testament vorlegen. Und übe dich nach Kräften in der Einhaltung dieser [Gebote], und gib Blut, damit du – gemäß dem Spruch – heiligen Geist empfangest.²⁷

VII *Auf viele Arten und auf viele Weisen*, durch die Evangelien, die Apostel und die Väter werden wir belehrt, daß der Weg ins Himmelreich durch Kreuz und Tod führt, das heißt, durch pausenlose Gewalt und Abtötung der Welt, und alle, die auf dem Weg der Geretteten wandeln wollen, *tun sich* immerfort *Gewalt an*, denn [noch] keiner wurde durch Entspannung gerettet. Diejenigen nämlich, die in Entspannung und Vergnügen wandeln wollen, gehen auf dem *breiten Wege*, welcher ins Verderben führt! Der Herr sagt nämlich: *Wenn einer mir nachfolgen will, nehme er sein Kreuz und folge mir*, und: *Was nützt es einem Menschen, wenn er die ganze Welt gewänne, aber an seiner Seele Schaden erlitte?* Und abermals: *Wer seine Seele findet, wird sie verlieren, wer aber die Seele meinetwegen verliert, der wird sie retten*. Ähnlich sagt der Apostel:²⁸ *Wir müssen durch viel Trübsal hindurch ins Himmelreich eingehen*. Und überhaupt die ganze [heilige] Schrift lehrt dasselbe!

Einwand: Dies gelte nur für Mönche

Und man sage nicht, daß diese [Dinge] für die Mönche gesagt wurde. Wo waren damals der Mönchsstand und die monastische Lebensweise, als dies gesagt wurde? Und unser Herr, wenn er kommt an jenem fürchterlichen Tag des Gerichts, wird nicht sagen: “Die Mönche zu mir!”, sondern was? “*Die Seeligen zu mir!*”. Das heißt: Diejenigen, die meine Verordnungen erfüllen. Diejenigen, die sagen, daß [nur] die Mönche sich zwingen müssen und nicht jeder Getaufte, sollen sich also nicht selber betrügen; die Mönche haben nämlich nur dies speziell: Die Jungfräulichkeit, die Weltflucht und die Enthaltbarkeit vom Fleischgenuß, alle anderen Vorschriften sind für alle Getauften gleich festgesetzt!

²⁶ A fügt hinzu, daß drei Gebete im Tag reichen, falls es die Umstände erfordern. Weiteres dazu *supra* p. 130.

²⁷ Gemäß einem Ausspruch des Abtes Longinos.

²⁸ In der Apostelgeschichte steht, daß ‘Paulus und Barnabas’ dies sagten.

VIII Διὰ τοῦτο καὶ ὁ νομοθέτης Μωσῆς τοῖς Ἰσραηλίταις εἶρηκεν· *ἰδοῦ, δέδωκα πρό προσώπου ὑμῶν τῆς ζωῆς τὴν ὁδὸν ὁμοίως καὶ τοῦ θανάτου*, δηλονότι τοῦ αἰωνίου, καὶ ἐπιφέροντος· *ἔκλεξα τὴν ζωὴν, ἵνα ζήσης, ἀγαπήσεις κύριον τὸν θεόν σου ἐξ ὅλης τῆς ψυχῆς σου καὶ τὸν πλησίον σου ὡς ἑαυτόν*, οὐ φονεύσεις, οὐ μοιχεύσεις, οὐ πορνεύσεις, οὐ κλέψεις, οὐκ ἐπιθυμήσεις τὰ τοῦ πλησίον σου, οὐκ ἐπι-
 5 ορκήσεις, οὐ συκοφαντήσεις, οὐ καταλαλήσεις – *μὴ ἀγάπα, γάρ φησι, καταλαλιάν, ἵνα μὴ ἐξαρθῆς* –, οὐ μνησικακήσεις – *ὁδοὶ γὰρ μνησικάκων εἰς θάνατον* –, μὴ σπεῦδε πολλὰ λέγειν – *ἀνὴρ γὰρ γλωσσώδης οὐ κατευθυνθήσεται*, καὶ *παγὶς ἀνδρὶ τὰ ἴδια χεῖλη*, καὶ *περὶ ἀργοῦ λόγου, λόγον δώσεις* –, οὐ ψεύση – *ἀπολεῖς γὰρ πάντα τοὺς λαλοῦντας τὸ ψεῦδος* –, οὐκ ἔση πλεονέκτης – *οὐαὶ γὰρ ὁ πλεονεκτῶν τῷ πλησίον αὐτοῦ* –, οὐκ ἔση ὑποκριτής – *ἵνα μὴ τὸ μέρος σου μετὰ τῶν ὑποκριτῶν πέσῃ* –, μὴ γίνου
 10 ὑπερήφανος – *ὑπερηφάνοις γὰρ θεὸς ἀντιτάσσεται* –, οὐ μισήσεις τὸν ἀδελφόν σου – *ὁ γὰρ μισῶν τὸν ἑαυτοῦ ἀδελφόν ἀνθρωποκτόνος ἐστίν, ἐλεγμῶ δὲ ἐλέγξεις αὐτὸν ὅταν πταίῃ καὶ οὐ λήψῃ διὰ τοῦτο ἁμαρτίαν* –, μὴ γίνου αἰσχρολόγος, μὴ ριψόφθαλμος, μὴ μέθυσος, μὴ γίνου φιλάργυρος – *ἵνα μὴ ἀντι θεοῦ δουλεύῃς τῷ Μαμωνᾷ* –, μὴ ὑψηλοφρόνει – *πᾶς γὰρ ὁ ὑψῶν ἑαυτὸν ταπεινωθήσεται* –, μὴ γίνου σκληροκάρδιος καὶ θυμώδης, ἀλλὰ μᾶλλον μακρόθυμος καὶ πραῦς – *ὅτι ὁ μακρόθυμος πολὺς ἐν | φρο-*
 15 *νήσει, οἱ δὲ πραεῖς κληρονομήσουσι τὴν γῆν* –, μὴ γίνου θρασύς – *ὅτι ὁ θρασύς ἐμπεσεῖται εἰς κακά* –, μὴ εἴπῃς τινὰ τῶν Χριστιανῶν «μωρέ» – *φησὶ γὰρ ὁ κύριος, ὁ εἰπῶν τῷ ἀδελφῷ αὐτοῦ «μωρέ», ἔνοχος ἐστίν εἰς τὴν γέενναν τοῦ πυρός* –, μὴ βλέπε πρόσωπα ἀναιδῶς πρὸς ἐπιθυμίαν – *ὁ γὰρ ἐμβλέψας πρὸς τὸ ἐπιθυμῆσαι, φησὶν, ἤδη ἐμοίχευσεν ἐν τῇ καρδίᾳ αὐτοῦ*.

Ὁ γὰρ νόμος ἐκόλασε τῶν πράξεων τὸ τέλος, ὁ δὲ κύριος ἡμῶν τὰς ἀρχὰς μᾶλλον πλέον. Ὅπως μὴ
 20 ἀντιστῆναι τῷ πονηρῷ διδάσκει, ἀλλ' ἀγγαρευόμενον μύλιον ἐν, δύο ὑπάγειν· τῷ πλήσσουντι τὴν δεξιὰν σιαγόνα παρέχειν καὶ τὴν ἄλλην· καὶ ἀπλῶς, εἴ τι οὖν ἕκαστος πάσχει ἐκ τοῦ πλησίον – ὕβρεις ὁμοῦ καὶ μάστιγας – ὑπομένειν γενναίως· *τῷ θέλοντι κριθῆναι καὶ λαβεῖν τὸν χιτῶνα, δοῦναι καὶ τὸ ἱμάτιον*, ὁ δεσπότης κελεύει· *τῷ αἰτοῦντι* διδόναι προστάττει ἀπραγμόνως· *τὸν δὲ θέλοντα δανείσασθαι κενὸν μὴ ἀποστρέφειν· ἀγαπᾶν τοὺς ἐχθροὺς ἡμῶν ἐντέλλεται ὡς φίλους καὶ ὑπερεύχεσθαι πάντων τῶν*
 25 *ἐπηρεαζόντων, καταραμένους εὐλογεῖν· καλῶς ποιεῖν μισούντας, μὴ κρίνειν τέ τινα, ἵνα μὴ καὶ κριθῶμεν*.

VR

VIII,1-18 = A,X,1-19 **1-2** cf. Dt 30,15 **2-3** Dtn 30,19¹ **3** Mc 12,3, cf. Dtn 30,16 **3-5** cf. Dtn 5,16ss. et Ex 20,13-17 **4** cf. Ex 20,15 **5** Prov 20,13 **6** Prov 12,28 **6-7** Ps 139,12 **7** cf. Prov 6,2 **8** cf. Mt 12,36 **9** Ps 5,7 **9** Mt 24,51 **8-9** cf. Hab 2,9 (vl. οὐαὶ) **10-1** Jac 4,6; I Ptr 5,5 **11** Lev 19,17 **12** cf. Prov 23,31 **12-3** cf. Mt 6,24 et p. **13** Lc 14,11 **14-5** Prov 14,29 **14** R: 557^r **15** Mt 5,5 **15** Prov 13,19 **16-7** Mt 5,22 **17-8** Mt 5,28 **20-1** Mt 5,40 **22** Mt 5,39s. **23-4** Mt 5,42² **24** Mt 5,44 et p. **24-5** Lc 6,28 **25** Lc 6,27 **25** Mt 7,1 et p.

VIII,5 ἐξαρθῆς scripsi cum Prov: ἐξαρθῆ VR | **11** λήψῃ VR: λήμψῃ Lev | **11** τοῦτο VR: αὐτὸν Lev | **13** ταπεινωθήσεται R: ταπειπεινωθήσεται V | **16** ἐστίν VR: ἔσται Mt | **20** ἀγγαρευόμενον corr.: ἀγκαρευόμενον V: ἐγκαρευόμενον R | **25** ἐπηρεαζόντων corr.: ἐπηρεαζόντων VR

¹ Zitiert auf p. 139 – zum ganzen Kapitel VIII vergleiche man CONST. APOST. 7,1,1-17 und (Ps-)ANASTASIUS SINAITA, *Quaestiones* (Quaestio 15, PG 89,472-6), mehr dazu oben auf p. 139.

² Mt 5,42: *Τῷ αἰτοῦντί σε δὸς καὶ τὸν θέλοντα ἀπὸ σοῦ δανείσασθαι μὴ ἀποστραφῆς*.

Der Weg des Lebens

vgl. ANASTASIOS VOM SINAI, *Verschiedene Fragen* 15 (aus CONST. APOST. 7,1,1-17)²⁹

VIII Deshalb sagte auch der Gesetzgeber Moses zu den Israeliten: *Siehe, ich habe den Weg des Lebens vor euer Angesicht gelegt, ähnlich auch den des Todes*, d.h. des ewigen [Todes], und er fährt fort: *Wähle das Leben, damit du lebest.*³⁰ *Liebe den Herrn deinen Gott aus ganzem Herzen und deinen Nächsten wie dich selbst*, du sollst nicht töten, ehebrechen, huren, stehlen, das Gut deines Nächsten begehren, Meined leisten, heucheln, verleumden (*liebe das Verleumden nicht*, steht nämlich geschrieben, *damit du nicht vertilgt wirst*), sei nicht nachtragend (*denn die Wege der Nachtragenden [führen] in den Tod*), übe dich darin, nicht viel zu reden (*denn der geschwätzig Mann gedeiht*³¹ *nicht*, und *die eigenen Lippen sind eine Falle für den Menschen*, und *für [jedes] müßige Wort wirst du Rechenschaft*³² *ablegen müssen*), du sollst nicht lügen (*denn du wirst alle, die Lügen sprechen zu Grunde richten*), du sollst nicht habgierig sein (*wehe dem, der seinem Nächsten gegenüber habgierig ist*), du sollst kein Heuchler sein (*damit dein Teil nicht unter die Heuchler falle*), werde nicht überheblich (*denn den Überheblichen stellt sich Gott entgegen*), *du sollst nicht deinen Bruder hassen* (*denn wer seinen Bruder haßt, ist [wie] ein Menschenmörder; du sollst ihn aber ernstlich zurechtweisen, wenn er fällt, und du wirst dadurch keine Sünde begehen*),³³ *führe keine unzüchtigen Reden und werfe keine begehrliehen Blicke, berausche dich nicht*, werde nicht geldgierig (*damit du nicht anstatt Gott dem Mammon dienst*), überhebe dich nicht (*denn jeder, der sich überhebt, wird gedemütigt werden*), werde nicht hartherzig und zornig, sondern vielmehr langmütig und mild (*da der Langmütige reich an Verständnis ist, und die Mildern die Erde erben werden*), werde nicht frech (*denn der Freche wird ins Übel fallen*), nenne keinen Christen ‘Dummkopf’ (*denn es sagt der Herr: Wer seinen Bruder ‘Dummkopf’ nennt, ist dem Feuer der Gehenna verfallen*), betrachte kein Gesicht schamlos begehrlieh (*denn wer begehrlieh schaut, steht geschrieben, hat in seinem Herzen schon Ehebruch betrieben*).

Das Gesetz bestrafte die Vollendung der Taten, unser Herr aber vielmehr ihren Anfang!³⁴ Überhaupt dem Bösen³⁵ sich nicht zu widersetzen, lehrt er, sondern *mit dem, der dich zwingt, eine Meile zu gehen, zwei zu gehen*; *wer deine rechte Wange schlägt, dem halte auch die andere hin*; und überhaupt jeder, der durch seinen Nächsten etwas erleidet – Belästigungen oder Schläge –, soll sie edel ertragen; *dem, der mit dir vor Gericht gehen will und dein Unterkleid nehmen will, dem gib auch den Mantel*, befiehlt der Herr, *dem Bittenden* heißt er freigebig geben; *den, der borgen will, weise nicht mit leeren Händen ab*; *unsere Feinde* heißt er uns *wie Freunde lieben*, und *für alle, die euch beleidigen, beten und segnen, die euch verfluchen, denen, die euch hassen, Gutes tun, und niemanden verurteilen, auf daß wir auch nicht verurteilt werden*. Weiter lehrt [der Herr], daß derjenige, der Vollkommenheit erreichen will, *seinen Besitz*

²⁹ Kapitel VIII ist zitiert aus ANASTASIOS VOM SINAI, *Quaestiones* (vgl. p.140, nt. 72).

³⁰ In den folgenden Geboten, wird dieser Weg des Lebens nun beschrieben.

³¹ κατευθύω, im Passiv: ‘prosper’ (LUST). Diese spezielle Bedeutung kommt auch sonst in den Psalmen vor: *Ps 140,2*. Im Aktiv in gleicher Bedeutung in *II Sam 19,18*.

³² Wortspiel mit λόγος = ‘Wort; Rechenschaft’.

³³ So versteht offenbar Markos hier, im Gegensatz zu A,X,13, wo er richtig zitiert. In der LXX (und im Urtext) steht nämlich: ‘Damit du nicht seinetwegen (δι’ αὐτόν) Schuld trägst’.

³⁴ Diese Sentenz stammt aus NIKOLAOS MYSTICOS, *De vita monastica* 3 (= PG 111,393B, zitiert *supra* auf p. 75).

³⁵ Offenbar sind hier gemeine Übeltäter, und nicht wie meistens der Teufel, mit ὁ πονηρός gemeint.

Εἶτα καὶ πρὸς τὸν θέλοντα εἰς τελειότητα φθάσαι πωλεῖν διδάσκει τὰ ὑπάρχοντα καὶ τοῖς πτωχοῖς διδόναι, ἔξειν δ' ἐκ τούτου θησαυρὸν ἐν οὐρανοῖς καὶ δόξαν, καὶ οὕτως αἴρειν τὸν σταυρὸν αὐτὸν ἀκολουθοῦντα – καὶ ταῦτα μὲν ὁ κύριος ἐν τοῖς εὐαγγελίοις. Ὁ δὲ θεῖος ἀπόστολος περὶ τῶν καρπῶν τοῦ ἁγίου πνεύματος, ἐξ οὗ καὶ ὁ ἀληθὴς Χριστιανὸς | χαρακτηρίζεται, ἐφθέγγετο οὕτως: ὁ καρπὸς τοῦ
 30 πνεύματος ὑπάρχει ἀγάπη, χαρὰ, εἰρήνη, μακροθυμία, χρηστότης, ἀγαθοσύνη, πραότης, πίστις, ἐγκρά-
 τεια· καὶ πάλιν λέγει· ἀδελφοί, μὴ πλανᾶσθε οὔτε γὰρ μοιχοί, οὐ πόρνοι, οὐκ ἄρσενοκοῖται, οὐχ ἄρπα-
 γες, οὐ λοῖδοροι, οὐ μαλακοί, οὐ κλέπται, οὐ μέθυσοι, οὐκ ἄδικοι, οὐ πλεονέκται βασιλείαν θεοῦ οὐ κλη-
 ρονομήσουσιν· καὶ ταῦτα μὲν οὕτως.

Περὶ ἐλεημοσύνης)

ΙΧ Ἐπεὶ δὲ ἡ ἀνθρωπίνη ἀσθένεια – μᾶλλον δὲ ἡ ῥαθυμία – οὐκ ἐᾷ τελειῶσαι πᾶσαν ἐντολήν, καθὼς καὶ λέγει· γίνεσθε τέλειοι καθὼς καὶ ὁ πατήρ ἡμῶν ὁ οὐράνιος τέλειός ἐστι· μετὰ πάντων τῶν ἐντολῶν εἶπε καὶ περὶ εὐποΐας καὶ ἐλεημοσύνης, ὅπως σπουδάζει τις ἐν ταύταις – καὶ εἰ καὶ τινες τῶν ἄλλων
 5 ἐντολῶν δι' ἀσθένειαν παραθραύσῃ – διὰ ταύτας ἐλεηθῆναι, καθὼς φησιν· ἐλέησον, ἵνα ἐλεηθῆς, καὶ ἄφετε καὶ ἀφεθήσεται ὑμῖν. Καὶ δεῖ | περὶ τούτων μικρὰ εἰπεῖν ἕκ τε τοῦ εὐαγγελίου καὶ τῶν προφητῶν· μακάριοι οἱ ἐλεήμονες, ὅτι αὐτοὶ ἐλεηθήσονται, καὶ ὡς θέλετε, ἵνα ποιῶσιν ὑμῖν οἱ ἄνθρωποι καὶ ὑμεῖς ὁμοίως ποιεῖτε αὐτοῖς – οὕτως γὰρ ἐστὶν ὁ νόμος καὶ οἱ προφῆται. Ὡς ἐποίησας, ἔστω σοι. Καὶ ἀνοίγων ἀνοιξὸν τὰς χεῖράς σου τῷ πένητι, ἵνα μὴ βοήσεται κατὰ σου πρὸς κύριον καὶ ἔστω σοι ἁμαρτία μεγάλη·
 10 καὶ πτωχοὺς ἀστέγους εἰσάγαγε εἰς τὸν οἶκόν σου· καὶ ἐὰν ἴδῃς γυμνόν, περίβαλε, καὶ ἀπὸ τῶν οἰκείων σου οὐχ ὑπερόψει· καὶ τότε βοήσῃ καὶ ὁ θεὸς εἰσακουσεταιί σου – ἔτι λαλοῦντός σου ἐρεῖ· ἰδοὺ, πάρει μοι. Τῇ γὰρ ψυχῇ αὐτοῦ ἀγαθοποιεῖ ἀνὴρ ἐλεήμων, ὁ δὲ ἀνελεήμων ἐξόλλυσιν· καὶ λύτρον ψυχῆς ἀνθρώπου ὁ ἴδιος πλοῦτος· ἐσκόρπισε, γὰρ φησιν, ἔδωκε τοῖς πένησιν, ἡ δικαιοσύνη αὐτοῦ μένει εἰς τὸν αἰῶνα τοῦ αἰῶνος· οὐκ ἀποστερήσεις μισθὸν μισθωτοῦ σου, ἀλλ' αὐθημερὸν ἀποδώσῃς τὸν μισθὸν
 15 αὐτοῦ· καὶ μὴ ἀποστρέψῃς τὸ πρόσωπόν σου ἀπὸ πτωχοῦ· καὶ ἰκέτην θλιβόμενον μὴ ἀπαναίνου· καὶ μὴ ἐπιτάξῃ τὸν ὑποδεέστερόν σου ἐν πικρίᾳ ψυχῆς, μήποτε στενάξῃ κατὰ σοῦ καὶ ἔστω σοι ὀργὴ παρὰ κύριον· μὴ δῶς, γὰρ φησι, τόπον ἀνθρώπῳ καταρᾶσθαι σε, καταρουμένου γὰρ ἐν πικρίᾳ ψυχῆς αὐτοῦ, εἰσακουσεται αὐτὸν ὁ ποιήσας αὐτόν. Καὶ ταῦτα μὲν περὶ εὐποΐας καὶ ἐλεημοσύνης.

VR

VIII,26-7 Mt 19,21 **28** cf. Mt 16,24 **29** V: 342^r **29-31** Gal 5,22 **31-8** I Cor 6,9 **IX,1-18** cf. A,X,1-14 **3** Mt 5,48 **5-6** cf. Rom 11,31 **6** cf. Mc 11,25 **6** R: 557^v **7** Mt 5,7 **7-8** Mt 7,12 **9** Dtn 15,11 & 9 **10-2** Jes 58,7-9, cf. Ps 138,7 **12** Prov 11,17¹ **12-3** Prov 13,8 **13-4** Ps 111,9 **14-5** Dtn 24,15, cf. Sir 34,22² **15** Sir 4,4 **15-8** cf. F,XXXIX,13-6 **17** Sir 4,4-6

VIII,27 ἔξειν corr.: ἔξειν VR | **29** χαρακτηρίζεται corr.: χαρακτηρίζεται VR | **29** ἐφθέγγετο R, V ut vid. | **31** ἄρσενοκοῖται corr.: ἄρσενοκεῖται VR || **IX,1** ἐλεημοσύνης lac. V: deest in R | **4** σπουδάζει R: σπουδάξεις V (ut vid.) | **4** καὶ εἰ καὶ R: εἰ καὶ V | **6** τούτων scripsi: ταύταις VR | **8** προφήται V: προφήται R | **9** βοήσεται VR: βοήσεται scribendum; Dtn constructio sine ἵνα | **11** περίβαλε corr.: περιβάλλε VR | **11-2** πάρει μοι VR: πάρειμι Jes | **17** μὴ δῶς R: μὴ δῶς V

¹ Prov 11,17: Τῇ ψυχῇ αὐτοῦ ἀγαθὸν ποιεῖ ἀνὴρ ἐλεήμων, ἐξολλύει δὲ αὐτοῦ σῶμα ὁ ἀνελεήμων.

² Sir 34,22: Φονεύων τὸν πλησίον ὁ ἀφαιρούμενος ἐμβίωσιν, καὶ ἐκχέων αἷμα ὁ ἀποστερῶν μισθὸν μισθίου.

verkaufen soll und [den Erlös] den Bettlern geben, daraus wird er aber einen Schatz im Himmel bekommen und Herrlichkeit, und so sein Kreuz nehmen und ihm nachfolgen – soweit der Herr in den Evangelien. Der göttliche Apostel hingegen sagte folgendes über die Früchte des heiligen Geistes, durch die der wahre Christ sich auszeichnet: *Die Frucht des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Milde, Glaube, Enthaltbarkeit*; und abermals sagt er: *Brüder, irrt euch nicht: Denn weder Ehebrecher noch Hurer noch Mannsbeschläfer noch Räuber noch Lasterer noch Selbstbefriediger³⁶ noch Diebe noch Trunksüchtige noch Ungerechte noch Habsüchtige werden das Reich Gottes erben!* Soviel hierzu.

Über die Barmherzigkeit

IX Weil aber die menschliche Schwäche – ja vielmehr die Leichtfertigkeit – das Erfüllen aller Gebote nicht zuläßt, gemäß dem Wort: *Werdet vollkommen,³⁷ wie euer himmlischer Vater vollkommen ist*; sprach er nach allen Geboten auch über Wohltätigkeit und Barmherzigkeit, daß einer, der sich abmüht in diesen [beiden] – auch wenn er [sonst] einige der anderen Gebote aus Schwäche bricht – durch diese Erbarmen finden wird, wie geschrieben steht: *Erbarme dich, damit du Erbarmen findest*, und: *Vergebt, damit euch vergeben wird*. Zu diesen [beiden Tugenden] muß man einiges Weniges aus dem Evangelium und den Propheten zitieren: *Selig die Barmherzigen, denn sie werden Erbarmen finden*, und: *So wie ihr wollt, daß die Menschen euch behandeln, sollt ihr auch sie behandeln – dies ist das Gesetz und die Propheten!* So wie du handeltest, geschehe dir. Und: *Öffne deine Hände dem Armen, damit er nicht zum Herrn gegen dich aufschreit und dir eine große Sünde entsteht*; und: *Obdachlose Bettler führe in dein Haus*; und *wenn du einen Nackten erblickst, wirf [ihm ein Gewand] um*; und *du sollst dich deinen Verwandten nicht entziehen*; dann *rufe [Gott an], und Gott wird dich erhören – noch während du sprichst, wird er sagen: Siehe, du bist bei mir!* Der barmherzige Mann tut seiner Seele Gutes, der Unbarmherzige hingegen richtet sie zugrunde; Lösegeld für die Seele eines Menschen ist sein eigener Reichtum; es steht geschrieben: *Er streute aus³⁸ und gab den Armen: Seine Gerechtigkeit bleibt in alle Ewigkeit. Du sollst nicht deinen Tagelöhner um den Lohn bringen, sondern noch gleichentags sollst du ihn bezahlen*; und *wende nicht dein Gesicht von dem Bettler ab*; und *den betrübt Flehenden weise nicht zurück*; und *versetze denjenigen, der bedürftiger ist als du, nicht mit bitterem Herzen, damit er nicht gegen dich klage und der Herr wütend auf dich wird*; es steht nämlich geschrieben: *Gib dem Menschen keinen Raum dich zu verfluchen, denn sein Schöpfer wird den, der mit bitterem Herzen verflucht, erhören!* Soviel zu der Wohltätigkeit und Barmherzigkeit.

³⁶ *μαλακοί*, dies wurde im 13. Jh. – wie heute – als ‘Selbstbefriediger’ verstanden. Mehr dazu *supra* p. 80, nt. 276.

³⁷ ‘Erfüllen’ und ‘vollkommen’ kommen im Griechischen vom gleichen Wort (*τέλειος*).

³⁸ *σκαρπίζω*, welches פִּזַּר Pi. ‘zer-, ausstreuen’ übersetzt, soll hier nur die Reichlichkeit des Gebens betonen.

Περὶ ὑπομονῆς

X Ἔτι δὲ προσθήσομεν καὶ ὀλίγα τινὰ περὶ ὑπομονῆς, ὥσπερ τι χρυσοῦν ἐπισφράγισμα,¹ καταπαύσω τὸν λόγον, κόρος γὰρ λόγου πολέμιος ἀκοαίς.² Ὅφειλε οὖν πάντα τὸν σωθῆναι βουλόμενον πρὸ πάντων καὶ μετὰ πάντων σπουδάζειν τοῦ ὑπομένειν πάντα τὰ ἐπερχόμενα αὐτῷ εὐχαρίστως, καὶ πιστεύειν, ὅτι ἄνευ δεσποτικῆς κρίσεως οὐδὲν τῶν ἀνιαρῶν ἐπέρχεται ἡμῖν – ἐν ἐλεγμοῖς, γὰρ φησιν, *ὑπὲρ ἀνομίας ἐπαίδευσας ἄνθρωπον*· καὶ ὥσπερ *ἀράχνην ἐξέτηξας τὴν ψυχὴν αὐτοῦ*. Ἐπὶ παντὶ οὖν θλιβερωῷ, ὃ ἐπέρχεται ἡμῖν, λίαν ἐπωφελὲς τοῦτό ἐστιν· τῷ εὐχαριστεῖν τῷ θεῷ τῷ προνοητῇ καὶ κριτῇ τῆς τῶν ἀνθρώπων ζωῆς. Ὁ γὰρ ἰατρός, κἂν ὀδύνας προσάγει τῷ κάμνοντι, κἂν θάλπη, κἂν ἄλλο τι ποιεῖ, κηδεμονικῶς πάντα καὶ κατ' ἐπιστήμην ποιεῖ. *Πᾶσαν*, γὰρ φησιν ὁ ἀδελφόθεος, *χαρὰν ἠγήσασθε, ὅταν πειρασμοῖς περιπέσητε | ποικίλοις*, καὶ πάλιν λέγει, *μακάριος ἀνὴρ, ὃς ὑπομένει πειρασμόν, ὅτι δόκιμος γενόμενος λήψεται τὸν στέφανον τῆς ζωῆς*· καὶ ὁ κύριος ἡμῶν φησιν, *ὅτι ὁ ὑπομείνας εἰς τέλος, οὗτος σωθήσεται*· καὶ πάλιν | *ἐν τῇ ὑπομονῇ ὑμῶν κτήσασθε τὰς ψυχὰς ὑμῶν*.

Ἔως οὖν καιρὸν ἔχομεν γνησίως μετανοήσωμεν καὶ τὸν τῶν ὄλων θεὸν διὰ μετανοίας εἰλικρινοῦς καὶ προσευχῆς ἀδιαλείπτου καὶ εὐποιίας καὶ ἐλεημοσύνης καὶ πάσης ἄλλης ἀρετῆς καὶ μνήμης θανάτου **15** ἀγωνισώμεθα ἴλεων καὶ εὐμενῇ ἐπὶ τοῖς ἐν γνώσει καὶ ἀγνοίᾳ πεπραγμένοις ἡμῖν ποιῆσαι, ἵνα τῶν μὲν ἀφορήτων κολάσεων λυτρώσεται ἡμᾶς, τῶν δὲ αἰωνίων ἀγαθῶν τὴν ἀπόλαυσιν δωρήσεται ἡμῖν, τῇ αὐτοῦ ἀγαθότητι, χάριτι καὶ φιλανθρωπίᾳ – τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ, ᾧ ἡ δόξα καὶ τὸ κράτος σὺν τῷ ἀνάρχῳ αὐτοῦ πατρὶ καὶ τῷ ζωοποιῷ καὶ ἀγίῳ πνεύματι, νῦν καὶ ἀεὶ καὶ εἰς τοὺς αἰῶνας τῶν αἰώνων, ἀμήν.

20 Ταῦτα τοῖνυν ἔγραψα ἐκ τῶν πολλῶν ὀλίγα· *δίδου γὰρ σοφῷ ἀφορμὴν, καὶ σοφώτερος ἔσται*. Ἄλλ' οὖν μαρτύρομαι καὶ βεβαιῶ σοι τοῦτο, εἰ τούτων φύλαξ τε φανῆς ἐγγυώμαί σοι ταῦτα· στάσεως τῆς ἐκ δεξιῶν τοῦ σωτῆρος τυχεῖν σοι καὶ σὺν αὐτῷ κληρονομεῖν καὶ πᾶσι τοῖς ἀγίοις βασιλείαν τὴν τῶν οὐρανῶν καὶ ζωὴν τὴν ἀγήρω.³

Εὐχή

25 Ὁ δὲ τῶν πάντων κύριος καὶ θεὸς καὶ δεσπότης ὁ θέλων πάντας σῶζεσθαι διὰ φιλανθρωπίαν αὐτὸς καὶ σὲ στηρίξειεν ἐν ἀγαθοεργίᾳ καὶ βασιλείᾳ οὐρανῶν ποιῆσαι κληρονόμον ἐν Χριστῷ Ἰησοῦ τῷ κυρίῳ ἡμῶν, ᾧ ἡ δόξα καὶ τὸ κράτος εἰς τοὺς αἰῶνας τῶν αἰώνων, ἀμήν.

VR

X,3-12 cf. A,XI,16-23 **5-6** Ps 38,12 **9-10** Jac 1,2 **10** V:342^v **10-1** Jac 1,12 **9-10** Dtn 30,19 **11-2** Mt 10,22, Mt 24,13, Mc 13,13 **12** R:558^f **12** Lc 21,19 **13-9** = A,XIV,14-9 **20-4** = A,XII,24-6; C,XVII,5-7 **20** Prov 9,9

X,9 καὶ R omisit | **9** κατ' ἐπιστήμην V: κατεπιστεῖμην R | **12** ὑμῶν scripsi cum Mt: ἡμῶν VR | **13** ἕως R: lac. V | **14** πάσης ἄλλης R: πᾶσης ἄλης V | **15** ἴλεων emendavi: ἴλεον VR | **15** ἀγνοία R: ἀγνωσία (ut vid.) V, i.e. ἀγνωσία | **21** φανῆς corr.: φανείς VR | **21** δεξιῶν corr.: δεξιῶν VR | **23** ἀγήρω corr.: ἀγείρω VR | **26** ἀγαθοεργία V: ἀγαθοεργεία R

¹ Ein Ausdruck eines Ps-JOH. DAMASC. (*De virtutibus et vitiis* PG 95,97A), der allerdings den Menschen in Hinblick auf die restliche Schöpfung damit meint. Markos verwendet denselben auch gegen Ende des Florilegiums (F,XI,1).

² Zitat aus GREG. NAZ., *Or.* 40,1, Ed. MORESCHINI (= PG 36,360B). Vgl. schon oben F,XL,3 und A,IX,3-4.

³ Cf. zu diesem Abschnitt NICOLAUS MYSTICUS, *De vita monastica* 15 (PG 111,4049D), zitiert auf p. 81.

Über das Ausharren

X Nun werden wir aber noch einiges Weniges über das Ausharren wie ein goldenes Siegel dazusetzen, [dann] werde ich die Rede beenden, denn der Rede Überschwang ist dem Ohr Feind. Es muß also ein jeder, der gerettet werden will, vor allem und in allem sich darin üben, bei allem, was ihm zustößt, dankbar auszuharren, und zu glauben, daß uns keine Unannehmlichkeit ohne Entscheidung des Herrn zustößt – denn es steht geschrieben: *Du züchtigtest den Menschen wegen seiner Gesetzlosigkeit mit Strafen*; und: *Wie eine Motte zersetzt du seine Seele*. Für alles Betrübliche, das uns widerfährt, ist also dies sehr hilfreich: Dem vorherdenkenden und des Menschen Leben richtenden Gott zu danken. Denn der Arzt,³⁹ auch wenn er dem Kranken Schmerzen zufügt, auch wenn er erhitzt⁴⁰ oder sonst etwas tut, tut alles aus Fürsorge und gemäß der [ärztlichen] Wissenschaft. Der Herrenbruder sagt nämlich: *Achtet es für lauter Freude, wenn ihr in vielfältige Versuchungen geratet*, und abermals sagt er: *Glückselig der Mann, der der Versuchung widersteht, denn da er nun bewährt ist, wird er den Kranz des [ewigen] Lebens erhalten*; und unser Herr sagt, daß *derjenige der bis zum Ende ausharrt, gerettet werden wird!* Und abermals: *Gewinnt eure Seelen durch euer Ausharren!*

Gebet

Laßt uns also, solange wir noch Zeit haben, wahrhaftig umkehren und darum ringen, den Gott des Alls mittels echter Reue, ununterbrochenem Gebet, Wohltätigkeit und Barmherzigkeit, allen anderen Tugenden und dem Gedenken an den Tod uns gnädig und wohlgesonnen gegenüber dem wissentlich und unwissentlich⁴¹ von uns Menschen Getanen zu stimmen, damit er uns von den unerträglichen Strafen erlöse, und uns den Genuß des ewigen Gutes schenke, durch seine Güte, durch Gnade und Menschenfreundlichkeit – unseres Herrn Jesus Christus, denn sein ist die Herrlichkeit und die Kraft zusammen mit seinem anfangslosen Vater und dem lebensspendenden und heiligen Geiste, jetzt und in alle Ewigkeit, Amen.

Vgl. NIKOLAOS MYSTIKOS, *Über das Klosterleben* 15

Diese wenigen [Dinge] schrieb ich dir aus vielen [die zu sagen wären]: *Denn gib dem Weisen [lediglich] einen Anstoß, und er wird noch weiser!* Aber nun bezeuge und versichere ich dir dies, wenn du sie einhältst,⁴² so verspreche ich dir dies: Du wirst den Platz zur Rechten des Erlösers⁴³ erlangen und mit ihm und allen Heiligen das Himmelreich und das altersfreie Leben erben!

Gebet

Der Herr und Gott und Gebieter des Alls, der wegen seiner Menschenfreundlichkeit alle retten will, er möge auch dich in guten Taten unterstützen, und [dich] zu einem Erben des Himmelreiches machen durch unseren Herrn Jesus Christus, denn sein ist die Herrlichkeit und die Kraft, jetzt und in alle Ewigkeit, Amen.

³⁹ Christus als Arzt: Vgl. *Mt 9,12* und pp.

⁴⁰ θάλλπειν, vgl. *supra* A, nt. 90.

⁴¹ ἀγνοία steht in R, in V wahrscheinlich ἀγνωσία (kaum mehr leserlich). Beide Syntagmata kommen auch sonst vor.

⁴² φανῆς φύλαξ, wörtlicher: 'Wenn du dich als Hüter dieser Dinge erweist'.

⁴³ Dort werden nämlich die Geretteten sein, vgl. *Mt 25,34*.

Ἐπίλογος

XI Ἰδοῦ, ὡς ὀρθῶς, ὦ φιλόχριστε, κατὰ τὴν σὴν αἴτησιν τὸ μικρὸν τοῦτο λόγιον ἐνεχάραξα, πλὴν οὐ γέννημα ταῦτα τῆς ἐμῆς διανοίας, καθὼς προεῖπον, ἀλλ' ἐκ τῶν θεοπνεύστων λόγων ἀπὸ τε τοῦ θείου εὐαγγελίου, ἀπὸ τε τῶν πανσέπτων ἀποστόλων, τῶν τε ἐνδόξων προφητῶν καὶ σεβασμίων πατέρων
 5 ἐρανισάμενος τὰ καιριώτερα οὕτως ἐν ἐπιτομῇ – ὡς εἶχον δυνάμεως ἀφελῶς καὶ ιδιωτικῶς – ταῦτα συντέθεικα. Καὶ ἐγὼ μὲν τὸ ἐμὸν πεποίηκα καὶ τὸ τῆς παρακοῆς δεινὸν ἐξέφυγον βάρος, σὸν δὲ ἐστὶ λοιπὸν κατὰ τὴν μικρὰν ταύτην ὑπόμνησιν πολιτευθῆναι. Γίνωσκε δὲ ἀκριβῶς, ὡς εἰ μὴ σπεύσης ἐξ ὅλης δυνάμεως ὀρθῶς κατὰ τὰς ἐντολὰς τοῦ θεοῦ πολιτευθῆναι, ἀπαιτηθήσῃ πάντως τῆς καταφρονήσεως τὸ ἐπιτίμιον· ὁ γὰρ γνοὺς τὸ θέλημα τοῦ κυρίου αὐτοῦ καὶ μὴ ποιήσας αὐτό, φησί, *δαρήσεται πολλάς*.
 10 Καὶ τοῦτο δὲ ἀναγκαῖον ὑπομνήσαι σοι, ὅπερ οὐδεὶς ἀγνοεῖ, ὅτι αἱ ἐντολαὶ πᾶσι τοῖς πιστοῖς ἀπὸ θεοῦ ὡς κανῶν ἐτέθησαν, καὶ μάλιστα αἱ τῆς νηστείας καὶ προσευχῆς. Ὡσπερ οὖν ὁ ὑποτελής γεωργός, ἐὰν μὴ δῶ εἰς πλήρης καὶ καλὸν | τὸν κανόνα αὐτοῦ – ἦγουν τὸ τέλος – εἰς φυλακὴν ἐμβάλλεται καὶ κρεμᾶται καὶ δέρεται, ἕως οὗ ἀποδῶ πᾶσαν τὴν ὀφειλὴν αὐτοῦ· οὕτως καὶ πᾶς βεβαπτισμένος, ὅταν ἀμελῶς διάκειται πρὸς τὰς ἐντολὰς, εὐθέως ἐγκαταλιμπάνεται ὑπὸ τῆς χάριτος καὶ παραδίδοται τοῖς αἰσχροῖς
 15 δαίμοσι καὶ πίπτει ὑπὸ τοὺς πόδας αὐτῶν, καὶ ἐπιφέρονται αὐτῷ θλίψεις πολλαὶ καὶ πειρασμοὶ ἀπροσδόκητοι, ὥστε αὐτὸν ἀπὸ στενοχωρίας κράζειν· κύριε, *τί ἐπληθύνθη|σαν οἱ θλίβοντές με*; Ὁ δὲ φυλάσσων τὰς ἐντολὰς φυλάσσεται ὑπὸ τοῦ θεοῦ· καὶ καθὼς ὑπακούει τῷ θεῷ, καὶ ὁ θεὸς ὑπακούει αὐτῷ πληρῶν πάντα τὰ αἰτήματα αὐτοῦ.¹

XII Μὴ δὲ τοῦτο ὑπολάβῃ τις, ὅτι οὐ χρεῖα ἐστὶ τοσαύτη καὶ ἀκρίβεια τοῖς μὴ πταίσασι πολλὰ πρὸς τοὺς πταίσαντας ἐν διαφόροις ἁμαρτήμασιν· ἀκουσάτω καὶ οὗτος τί λέγουσιν οἱ ἅγιοι· τρεῖς φασὶν τάξεις ὑπάρχειν τὸ γένος τῶν Χριστιανῶν· δούλοι, μίσθιοι καὶ υἱοί. Καὶ δούλος μὲν ἐστὶν ὁ τῇ ἁμαρτίᾳ δουλωθείς, λοιπὸν χρεωστῆ οὗτος πάντοτε ἀγωνίζεσθαι καὶ φυλάσσειν πάσας τὰς ἐντολὰς τοῦ
 5 δεσπότη – μετὰ φόβου καὶ φόβου καὶ μετὰ προθυμίας ἐργάζεσθαι ὅλον τὸν βίον αὐτοῦ, εἰ βούλεται ἐλευθερίας τυχεῖν. Ὁ δὲ μὴ ἁμαρτήσας ὑπάρχει μίσθιος, χρῆ οὖν καὶ αὐτὸν ἀόκνως πρὸς πάσας τὰς ἐντολὰς σπουδάζειν τοῦ δεσπότη, ὅπως τέλειον καὶ αὐτὸς τὸν μισθὸν αὐτοῦ ἀπολάβῃ. Εἰ δὲ υἱὸς εἶ, ὡσαύτως ὀφείλει τιμᾶν τὸν πατέρα – οὐ γὰρ ποτε τιμᾶν δεῖ, ποτὲ δὲ καταφρονεῖν τὸν υἱόν. Δούλος γὰρ ὀκνηρὸς ἐλευθερίας οὐκ ἀξιοῦται, καὶ μίσθιος περὶ κακῆσας τὸν μισθὸν ἀπώλεσε, καὶ υἱὸς παρῆκοος
 10 πατέρα οὐ κληρονομήσει.²

VR

XI,2-18 cf. A,XV,1-6 & 13-21 9 Lc 12,47 10-8 C,XXIV,1-18 11-2 cf. Mc 12,1 12 R: 558^v 16 Ps 3,2 16 V: 343^r **XII,1-10** = A,XVI,1-9

XI,1 ἐπίλογος + non leg. V | **2** αἴτησιν V: αἴτησιν R | **5** καιριώτερα corr.: καιριότερα VR | **7-8** ὡς ... δυνάμεως om. R | **12** καλὸν corr.: καλλὸν VR | **13** δέρεται corr.: δαίρεται VR || **XII,1** ὑπολάβῃ corr.: ὑπολάβει VR | **3** ὑπάρχειν V: ὑπάρχει R | **7** ἀπολάβῃ corr.: ἀπολάβει VR | **9** ἀξιοῦται R: ἀξιοῦ V | **9** ἀπώλεσε corr.: ἀπόλεσε VR | **9** παρῆκοος scripsi: παροίκοος VR

¹ Cf. ΑΡΟΡΗΤΗ., *Coll. Alph.* PG 65,177C, cf. *supra*, p. 147.

² Cf. BAS., *Serm. de moribus a Sim. Metaphr. collecti*, Sermo 6, PG 32,1212D, cf. *supra*, p. 149.

Epilog

Wichtigkeit der Einhaltung der Gebote

XI Siehe, du Freund Christi, wie du siehst, habe ich diesen kleinen Traktat auf deine Bitte hin geschrieben, allein es ist (wie ich schon gesagt habe) kein Geschöpf meines Denkens,⁴⁴ sondern ich habe aus den gotterfüllten Worten der göttlichen Evangelien, der hochverehrten Apostel, der ruhmreichen Propheten und ehrwürdigen Vätern schöpfend das Passendste so in eine Kurzfassung zusammengefügt – wie ich eben vermochte, kunstlos und unfachmännisch. Ich habe nun meinen [Teil] getan und bin der gewaltigen Last des Ungehorsams entronnen, dein [Teil] besteht aber darin, dich gemäß dieser kleinen Erinnerung zu verhalten. Wisse aber genau: Falls du dich nicht mit deiner ganzen Kraft anstrengst, dich recht nach den Geboten zu verhalten, wird von dir die Strafe für die Verachtung [dieser] gänzlich eingefordert werden, denn: *Wer den Willen seines Herrn kennt und ihn nicht tut, steht geschrieben, wird viel geschlagen werden!*

Auch dies muß dir in Erinnerung gerufen werden, obwohl es jeder weiß, daß die Gebote für alle Gläubigen von Gott als Kanon festgesetzt wurden, vor allem diejenigen des Fastens und des Gebetes. Also wird er wie ein höriger Bauer, falls er nicht vollständig⁴⁵ und brav seinen gebührenden Kanon⁴⁶ (das heißt die Steuer) zahlt, ins Gefängnis geworfen wird und aufgehängt und geschlagen, bis daß er seine ganze Schuld zurückgezahlt hat; ebenso wird jeder Getaufte, wenn er gegenüber den Geboten gleichgültig eingestellt ist, sofort von der Gnade verlassen und den häßlichen Dämonen übergeben und fällt unter ihre Füße, und es stürzen sich auf ihn viel Drangsal und unerwartete Versuchungen, bis er aus Beengung aufschreit: *“Herr, warum sind meine Bedränger [so] zahlreich geworden?”* Derjenige aber, der die Gebote Gottes wahrte, wird von Gott bewahrt: So, wie er Gott gehorsam ist, so ist auch Gott ihm gehorsam und erfüllt alle seine Bitten!

Drei Klassen von Christen

XII Man nehme aber nicht an, daß es für diejenigen, die nicht viel gesündigt haben, nicht so sehr nötig und genau sein müsse, gegenüber denjenigen, die in vielfältige Sünden gefallen sind; solch einer höre, was die Heiligen⁴⁷ sagen: Drei Klassen, sagen sie, gibt es im Geschlecht der Christen: Sklaven, Tagelöhner und Söhne. Sklave ist derjenige, der von der Sünde verklavt ist, deshalb muß ein solcher immer kämpfen, alle Gebote des Herrn einhalten, und erfüllt von Verlangen und Angst sein ganzes Leben lang arbeiten, wenn er Freiheit⁴⁸ erreichen will. Derjenige aber, der nicht gesündigt hat, ist ein Lohnarbeiter, auch er muß sich also ohne Zögern um alle Gebote des Herrn bemühen, damit er seinen vollen Lohn bekommt. Wenn du aber ein Sohn bist, muß man ebenso den Vater ehren – ein Sohn darf nämlich nicht manchmal [den Vater] ehren und ihn manchmal verachten. Denn ein zögerlicher Sklave wird der Freiheit nicht gewürdigt, ein fauler Lohnarbeiter hat den Lohn vertan, ein abgewanderter Sohn wird den Vater nicht beerben!

⁴⁴ In der Parallelstelle A,XV,7-8 steht ‘meines Herzens’.

⁴⁵ πλήρης ist zuweilen undeklinierbar.

⁴⁶ κανών, I ‘tax, revenue’ (LAMPE s.v.).

⁴⁷ Basileios macht diese Unterscheidung, allerdings ist das folgende lediglich paraphrasiert.

⁴⁸ Als Sklave, von seinem Herrn, der Sünde, und somit Erlösung.

Διὰ τοῦτο σπουδάσωμεν πάση δυνάμει, ἕως καιρὸν ἔχομεν, ὅσοι τὸν κύριον ἀγαπῶμεν καὶ σὺν αὐτῷ βασιλεῦσαι ἐπιποθοῦντες, ὅπως δι' ἐξομολογήσεως ἀκριβοῦς καὶ ἐπιπόνου μετανοίας καὶ ἀγάπης καὶ ἐλεημοσύνης καὶ πάσης ἄλλης ἐντολῆς δεσποτικῆς ἴλεων καὶ εὐμενῆ τὸν κύριον ποιήσασθαι, ἵνα ἐν τῇ ἀναστάσει λαμπροὶ λαμπρῶς αὐτῷ τῷ νυμφίῳ προσυπαντήσωμεν καὶ συνελυσώμεθα αὐτῷ ἐν τῇ
15 βασιλείᾳ τῶν οὐρανῶν καὶ τῶν αἰώνιων ἐκείνων ἀπολαύσωμεν ἀγαθῶν. *Γένοιτο, γένοιτο.*

XIII Εὐχου τοίνυν, ὦ φιλότης – πᾶς τις ὁ αὐτὰ ἀναγινώσκων, τῷ μικρῷ τούτῳ πονήματι ὑπὲρ ἐμοῦ τοῦ οἰκτροῦ, παρακαλῶ, καὶ τῆς ἐμῆς ἀναξιότητος, | ὅτι μὴ ἔχων τί ποτε λείψανον ἀρετῆς, γράφω καὶ διδάσκω τοὺς χάριτι θεοῦ πάσης ἀρετῆς πεπληρωμένους, ὅπως καὶ ἐμὲ ἐνισχύσῃ εἰς τὸ πληρῶσαι τὸ ἅγιον θέλημα αὐτοῦ, κατὰ τὴν ἐντολὴν τὴν λέγουσαν· *εὐχεσθε ὑπὲρ ἀλλήλων, ὅπως ἰαθῆτε.* Σὲ δὲ
5 σκεπάσει κύριος ὁ θεὸς ἀπὸ πάσης ὀρατῆς καὶ ἀοράτου κακώσεως, καὶ ἐξαποστείλῃ τὸν ἄγγελον αὐτοῦ πρὸ προσώπου σου, καὶ ὀδηγήσῃ σε κατὰ τὸ αὐτοῦ θέλημα· *ἐξαποστείλαι δέ σοι βοήθειαν ἐξ ἁγίου καὶ ἐκ Σιών ἀντιλάβοιτό σου· ἐνδύσαι σε θώρακα δικαιοσύνης καὶ περικεφαλαίαν σωτηρίου περιβάλοι σοι· καὶ ἐκλάμψαι ποιήσῃ ὡς μεσημβρίαν τὴν δικαιοσύνην τῶν ἔργων σου.*

Ἐστιάθητι τήνδε τὴν πανδαισίαν, τήν, ἣν ἐγὼ σοι Μάρκος

10 **ἠντρέπισα διαφόρων πλήθουςαν ὄψων, ὦ φίλος.**

Ὡς δαιτυμῶν αἴτησον συγγνώμης χάριν,

Εὐξαι δὲ σύ μοι πρὸς θεὸν σωτηρίαν.

VR

XII,15 *Ps 40,14 etc.* **XIII,1-8** *cf. F,XLII,30-3; A,XVII,1-6, C,XXII,1-5 2 R: 559^f 4 Jac 5,16 6-7 Ps 19,3 7 Eph 6,14s. 8 cf. Ps 36,6*

XII,11 τοῦτο corr.: τοῦτῳ VR | **13** ἴλεων scripsi: ἴλεον VR | **14** προσυπαντήσωμεν corr.: πρὸς ὑπαντήσωμεν VR | **14** συνελυσώμεθα R: συνελυσώμεσθα V || **XIII,1** φιλότης corr.: φιλότις VR | **1** αὐτὰ V ut vid.: R om. | **3** ἀρετῆς R om. | **4** ἀλλήλων R: ἀλήλων V | **9-12** R om. | **9** + εὐχή V^{mg} abbreviatum? | **10** φίλος nom. pro voc. | **11** V^{tas}

Gebet

Strengen wir uns deshalb mit ganzer Kraft an, solange wir [noch] Zeit haben, die wir den Herrn lieben und begehren, mit ihm zusammen König zu sein, um durch genaue Beichte, inbrünstige Umkehr, Liebe, Barmherzigkeit und allen anderen Herrengeloten den Herrn gnädig und wohlwollend zu stimmen, damit wir bei der Auferstehung als Leuchtende leuchtend dem Bräutigam selbst begegnen und mit ihm zusammen in Himmelreich wandeln und jene ewigen Güter genießen. *So geschehe es! So geschehe es!*

Bete für mich

XIII Bete nun bitte,⁴⁹ Freund (ein jeder, der dies liest) für mich Bedauernswerten wegen diesem kleinen Traktat und für meine Unwürdigkeit, denn ich habe keinen Rest an Tugend, schreibe und belehre [aber Leute], die durch die Gnade Gottes aller Tugenden voll sind, daß er [d.h. Gott] auch mich bestärke zur Erfüllung seines heiligen Willens, gemäß dem Gebot, das da heißt: *Betet füreinander, damit ihr geheilt werdet*. Dich aber soll der Herrgott vor allem sichtbaren und unsichtbaren Übel behüten, und er schicke seinen Engel vor dein Angesicht, und er soll dich gemäß seinem Willen führen: *Er schicke dir Hilfe aus dem Heiligtum, und von Zion aus unterstütze er dich, er ziehe dir den Brustpanzer der Gerechtigkeit an und werfe dir den Helm des Heils um* und soll *die Gerechtigkeit deiner Taten wie die Mittagssonne scheinen lassen!*

**Genieße⁵⁰ dieses Bankett, das ich – Markos⁵¹ – dir
vorbereitet,⁵² voll verschiedener Speisen,⁵³ Freund.⁵⁴**

Wie ein zum Gastmahl Geladener bitte [für mich] um der Vergebung willen,
Bete du aber zu Gott für meine Erlösung!⁵⁵

⁴⁹ παρκαλώ; wie im Ngr.

⁵⁰ Vgl. HESYCHIOS, *Lexikon*, Ed. LATTE, s.v.: ἐσιτάθη· εὐωχήθη, εὐφράνθη.

⁵¹ Eine von nur zwei Stellen wo Markos seinen Namen nennt!

⁵² Vgl. SUDA, Ed. ADLER, s.v. ἡντρέπισα· ἡτοιμάσα.

⁵³ Vgl. *Num 11,22* – ὄψον ist allgemein gekochtes (ἔψω) Essen; bei den klass. Athenern war es in erster Linie Fisch.

⁵⁴ In dieser Rubrik scheint Markos dem Empfänger eine Art persönliche Widmung geschrieben zu haben. Der nähere Zusammenhang entgeht uns leider.

⁵⁵ Zwei Zwölfersilbler schliessen den Traktat ab. Der erste ist in der einzigen Handschrift durchstrichen.

| Ἐκ τῶν θεσπεσίων πατέρων ἡμῶν συντεθεῖς ὡς τυπικὸν πρὸς μονάζοντας καὶ μοναζούσας σπουδάζοντας σωθῆναι

I Ἰστέον, ὅτι αἱ βουλόμεναι ψυχαὶ σωθῆναι καὶ τὸν χοϊκὸν ἄνθρωπον ἀπεκδύσασθαι, ἡγουν τὰ πάθη καὶ τοὺς πονηροὺς λέγω λογισμοὺς τε καὶ πάντα τὰ σαρκικὰ φρονήματα, καὶ τὸν ἐπουράνιον, ἡγουν τὸν *κατ' εἰκόνα καὶ ὁμοίωσιν θεοῦ*, διὰ τῶν θείων ἀρετῶν ἐπενδύσασθαι, ὀφείλει πρὸ πάντων πιστεῦναι, ὅτι ἔστι θεὸς καὶ τοῖς ἐκζητοῦσιν αὐτὸν μισθαποδότης γίνεται, καί, ὅτι οἱ τὰ ἀγαθὰ ποιήσαντες ἀναστή-
5 *σονται εἰς ἀνάστασιν ζωῆς, οἱ δὲ τὰ φαῦλα πράξαντες εἰς αἰώνιον κόλασιν· καὶ ἐὰν ἡ πίστις αὕτη ριζωθῇ*
ἐν τῇ ψυχῇ, εὐθύς γεννᾷ τὸν φόβον τοῦ θεοῦ· ὁ δὲ θεὸς φόβος ἐνεργεῖ τῷ ἀνθρώπῳ πᾶσαν ἀγαθὴν
πρᾶξιν καὶ μελέτην θανάτου καὶ προσευχὴν ἀδιάλειπτον, καὶ διεγείρει πρῶτον τὴν ψυχὴν εἰς φανεράς
καὶ σωματικὰς ἀρετάς.¹ Εἰσὶ δὲ πρῶται πασῶν τῶν ἀρετῶν νηστεία, ἀγρυπνία καὶ προσευχή.

Περὶ νηστείας

II Πᾶσα οὖν φιλόθεος ψυχὴ ἢ σπεύδουσα δι' ἐγκρατείας καὶ νηστείας εἰσελθεῖν εἰς τὸν παράδεισον
τοῦ θεοῦ, ἀφ' οὐπερ ὁ πρωτόπλαστος Ἀδὰμ διὰ γαστριμαργίας ἐξεβλήθη, μίαν ὥραν ἔχειν ὀφείλει ἀπο-
τεταγμένην εἰς τροφήν ἀπὸ τῶν εἰκοσιτεσσάρων ὥρων τοῦ νυχθημέρου, καθὼς διδάσκει ὁ μέγας
5 *Βασίλειος*, ταύτην καὶ μόνην προσαναλίσκειν τῷ σώματι.² Τροφή δὲ μονοειδῆς καὶ ταύτη μὴ ἄμετρος·
υἱέ, γάρ φησιν, ἀνθρώπου, σταθμῶ τὸν ἄρτον σου φάγεσαι καὶ μέτρῳ τὸ ὕδωρ σου πίεσαι. Οἴνου δὲ
μεταληπτέον σαββάτῳ καὶ κυριακῇ, εἰ δὲ σώματος παρεμποδίζει ἀσθένεια καὶ τρίτη καὶ πέμπτη ἢ καὶ τῇ
δευτέρᾳ – εἰ οὐκ ἔστι τεσσαρακοστή – μεταληπτέον οἴνου μετὰ συντριμμοῦ καρδίας καὶ εὐχαριστίας τῆς
πρὸς τὸν θεόν· παραφυλαττομένων τῶν δύο νηστείων ἡμερῶν εἰς δύναμιν ἄνευ ἀσθενείας μεγάλης καὶ
10 ἄνευ δηλαδὴ τῶν δεσποτικῶν ἑορτῶν καὶ ὅλης τῆς πεντηκοστῆς.

V

Tit. V: 343^v **I,1-3** cf. *Col* 3,9 **3** *Gen* 1,26 **4** *Heb* 11,6 **4-5** *Joh* 5,29 **5** cf. *Eph* 3,16 **II,6** cf. *Ez* 4,16

Tit. <σλθ> conj. CAV, i.e. cap. 239 | ἐκ, ἡμῶν, σωθῆναι V ut vid. || **I,2** τε scripsi: δὲ V | **3** ὀφείλει pro ὀφείλουσι | **5** δὲ V vix leg. || **II,4** ἀποτεταγμένην scripsi: ἀποτεταμένην V | **6** πίεσαι corr.: πίεσαι V

¹ Zu diesen vergleiche man Ps-JOH. DAMASC., *De virtutibus et vitiis* (fragmentum, PG 95,85A): Ἰστέον οὖν, ὅτι διπλοῦς ὢν ὁ ἄνθρωπος, ἡγουν ἐκ ψυχῆς καὶ σώματος, διπλᾶς ἔχει καὶ τὰς αἰσθήσεις, καὶ τὰς τούτων ἀρετάς· καὶ πέντε μὲν εἰσὶ τῆς ψυχῆς, καὶ πέντε τοῦ σώματος. (...) Ἀρεταὶ δὲ σωματικαὶ αὗται, μᾶλλον δὲ ἐργαλεῖα ἀρετῶν, ἐν γνώσει καὶ κατὰ θεὸν γινόμεναι, ἔξω τε πάσης ὑποκρίσεως καὶ ἀνθρωπαρεσκείας, εἰς προκοπὴν ταπεινώσεως καὶ ἀπαθείας φέρουσαι τὸν ἄνθρωπον· ἐγκράτεια, νηστεία, δίψα, ἀγρυπνία, στάσις παννύχιος, κάμψις γονάτων συνεχῆς, ἀλουσία, μονοχιτωνία, ξηροφαγία, βραδυφαγία, βραχυφαγία, ὑδροποσία, χαμευνία, πτωχεία, ἀκτημοσύνη, τὸ αὐχμηρόν, τὸ ἀκαλλώπιστον, τὸ ἀφίλαυτον, μεμονωμένον, τὸ ἥσυχον, τὸ ἀπρόϊτον, τὸ ἐνδεές, τὸ αὐταρκές, τὸ σιωπηλόν, τὸ ταῖς οἰκείαις χερσὶν ἐργόχειρον μετέρχεσθαι, καὶ πᾶσα κακοπάθεια, καὶ ἄσκησις σωματικῇ.

² Cf. BAS., *Sermones de moribus a Simeone Metaphrasta collecta*, Sermo 16, *De ingluvie et ebrietate* (PG 32,1317A): Ἐσθιοντες δὲ μὴ ἄργον τὸν νοῦν ἐν τῇ περὶ θεοῦ ἐννοίᾳ ἔχωμεν, ἀλλὰ αὐτὴν τῶν βρωμάτων τὴν φύσιν καὶ τὴν τοῦ ὑποδεχομένου σώματος κατασκευὴν, ἀφορμὴν ποιείσθαι δοξολογίας· πῶς ποικίλα εἶδη τροφῶν τῇ ιδιότητι τῶν σωμάτων ἀρμόζοντα, παρὰ τοῦ πάντα οἰκονομοῦντος ἐπινενόηται. Τροφῆς δὲ ὥρα μία ἀποτεταγμένη ἦτω· ἢ αὐτὴ κατὰ περίοδον ἀπαντῶσα, ὡς ἐκ τῶν εἰκοσιτεσσάρων ὥρων τοῦ ἡμερονυκτίου μίαν εἶναι μόλις ταύτην τὴν προσαναλισκομένην τῷ σώματι, τὰς δὲ λοιπὰς ἐν τῇ κατὰ νοῦν ἐνεργείᾳ ἀπασχολεῖν. Sehr ähnlich auch im *Brief* 2,6,25-40 (Ed. Y. COURTONNE).

Traktat¹ aus unseren Göttliches kündenden Vätern zusammengestellt als Directorium² für Mönche und Nonnen, die sich bemühen, gerettet zu werden.

I Man wisse, daß die Seelen, die gerettet werden wollen und den irdischen Menschen *ausziehen* (das heißt – wie ich meine – die Leidenschaften, die schlechten Gedanken und das fleischliche Denken³) und den himmlischen (das heißt denjenigen gemäß *Abbild und Ähnlichkeit Gottes*) mit Hilfe der göttlichen Tugenden anziehen, zunächst glauben müssen,⁴ daß es Gott gibt und daß er denjenigen, *die ihn suchen, zum Lohngeber wird*, und daß *diejenigen, die Gutes tun in der Auferstehung zum Leben auferstehen werden, diejenigen aber, die Böses tun, zur ewigen Strafe*; und wenn dieser *Glaube* in der Seele *Wurzeln geschlagen hat*, zeugt er sofort die Gottesfurcht; die göttliche Furcht aber bewirkt dem Menschen jede gute Tat und das Gedenken an den Tod und das ununterbrochene Gebet, und erweckt [so] zunächst die Seele zu offenbaren und körperlichen⁵ Tugenden. Die wichtigsten aller Tugenden sind: Fasten, Wachen und Gebet.⁶

Über das Fasten

II Jede gottliebende Seele, die durch Enthaltbarkeit und Fasten ins Paradies Gottes zu kommen bemüht ist, aus dem der ersterschaffene Adam wegen Völlerei herausgeworfen wurde, soll eine Stunde der vierundzwanzig des Tages der Nahrung widmen, wie der große Basileios lehrt, und nur diese eine für den Leib verschwenden. Die Nahrung sei aber eintönig und auf diese Weise nicht maßlos; denn es steht geschrieben: *Menschensohn, du wirst dein Brot abgemessen essen und dein Wasser mit Maß trinken.*⁷ Wein soll [nur] samstags und sonntags eingenommen werden, falls eine körperliche Schwäche hinderlich ist, darf⁸ aber auch dienstags und donnerstags oder auch montags – falls nicht Fastenzeit ist – Wein eingenommen werden, mit zerknirschem Herzen und Dankbarkeit gegenüber Gott; die beiden Fasttage⁹ sind nach Kräften einzuhalten, außer bei einer großen Schwäche und natürlich nicht während der Herrenfeste und der gesamten Pfingstzeit.

¹ συνθεσίς bezieht sich auf ein nicht genanntes λόγος.

² Das Directorium, gr. τυπικόν, ist ein Buch, welches den (liturgischen) Jahresablauf regelt.

³ Das 'fleischliche Denken' sind die Sünden, wie CHRYSOSTOMOS (*In epistola ad Eph*, PG 62,41B) ausdrücklich sagt.

⁴ Fälschlicherweise Singular im Griechischen.

⁵ Diese körperlichen Tugenden bekämpfen die ihnen entgegengesetzten körperlichen Laster, wie wir beim Damascener lernen. Den Gegensatz dazu bilden die *seelischen* Tugenden/Laster. Vgl. zu beidem die Stelle gegenüber.

⁶ Diese werden im folgenden behandelt: Fasten §II-V & XI-XVI, Wachen §VI und Gebet §VII-XI. Diese drei Dinge bereiten gemäß HILDEGARD VON BINGEN die kommende, unweltliche Ordnung vor (*Liber divinatorum operum*, Ed. DEROLEZ/DRONKE, pars 2^a, visio 1^a, cap. 39 (p. 320,3-9) = PL 197,947B): Deus per predicationem discipulorum suorum ecclesie dixit: Nunc subtiliora precepta per abstinentiam producamos, que cum uigiliis et ieiuniis ac orationibus in Christo fideliter uiuendo terrenis rebus non adhereant, et que sub firmamento celi, quod Christus est, cum altioribus pennis uirtutum quasi uirgines et uidue in ecclesia uolent et coelestia sequantur.

⁷ Der 'Menschensohn' ist Ezechiel. Gott spricht zu ihm von dem über Jerusalem drohenden Strafgericht.

⁸ Das Verbaladjektiv μεταληπτέον ist semantisch etwas schief, es wurde wohl von oben unbedacht übernommen.

⁹ Nämlich Mittwoch und Freitag.

Περὶ τῶν δεσποτικῶν ἑορτῶν

III Δεσποτικάι δὲ ἑορταί, ἃς κανονικῶς καταλύουσι πάντες, εἰσὶν αὗται· ἡ γέννησις τῆς ὑπεραγίας θεοτόκου, ὡσαύτως ἡ εἴσοδος αὐτῆς εἰς ναὸν τοῦ κυρίου, ἡ τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ γέννησις, ὡσαύτως καὶ ἡ βάπτισις αὐτοῦ ἦγουν τὰ φῶτα, ἡ ὑπαπαντή, ἡ μεταμόρφωσις καὶ ἡ ἔνδοξος κοίμησις τῆς θεοτόκου, ὁμοίως καὶ αἱ δύο ἑορταί τοῦ προδρόμου, ἡ ἀποτομή καὶ ἡ γέννησις καὶ ἡ τῶν ἁγίων καὶ κορυφαίων ἀποστόλων Πέτρου καὶ Παύλου. Ἐν ταύταις οὖν ταῖς ἑορταῖς, εἰ τύχοι τετράδα ἢ παρασκευήν, κατάλυε οἶνον καὶ ἔλαιον καὶ ἰχθύας, εἰ θέλεις.

Περὶ τῶν μεσαίων ἑορτῶν

IV Τὰς δὲ λοιπὰς ἑορτάς – τῶν ἁγίων λέγω δώδεκα ἀποστόλων, ὡσαύτως καὶ ἑνὸς ἐκάστου ἀπὸ τῶν δώδεκα, τῶν ἁγίων μεγάλων μαρτύρων καὶ τῶν ἱεραρχῶν τῶν μεγάλων – εἰ τύχει τετράδα ἢ παρασκευήν, κατάλυε τὸν οἶνον, εἰ δὲ βούλει καὶ τὸ ἔλαιον κατὰ ἀσθένειαν – τῶν ἁγίων ἀποστόλων λέγω τῇ μηνίμῃ, τῶν δὲ λοιπῶν ἁγίων ἀρκέσθητι εἰς οἶνον καὶ μόνον.

Περὶ τῶν ἀμνήμων τετραδοπαρασκευῶν

V Τὰ δὲ λοιπὰ τετραδοπαρασκευα τοῦ χρόνου φύλαττε ἀσφαλῶς ὅση δύναμις, οὕτως γὰρ λέγει ὁ μέγας Ἀθανάσιος· ὅστις καταλύει τετράδα καὶ παρασκευήν – ἄνευ τῶν δεσποτικῶν ἑορτῶν καὶ τὸ δωδεκάημερον καὶ τὴν πεντηκοστήν –, συσταυροῖ καὶ συμπαραδίδει τὸν κύριον.¹ Καὶ ταῦτα μὲν οὕτως.

Περὶ ἀγρυπνίας

VI Ὅφειλεις δὲ σπουδάζειν καὶ εἰς τὴν ἀγρυπνίαν καὶ πρὸ τοῦ ὄρθρου ἐγείρεσθαι, ἦγουν τὸ μεσονύκτιον, καὶ τετυπωμένην εὐχεσθαι εὐχήν, καὶ οὕτως μετὰ ταῦτα εἰς τὴν δοξολογίαν μετὰ πάντων ἐγείρεσθαι· ἔχων τὸν νοῦν προσέχοντα εἰς τὰ ψαλλόμενα ἦτοι τοὺς ἑξαψάλμους τῇ στιχολογίᾳ· τοῖς ἀναγνώσεσιν ἀόκνως ἔχων τὰς χεῖρας δεδεμένας, καὶ τοὺς πόδας ἐπισταυριζομένους καὶ ἴσους τῇ γῆ, τὴν

V

III,3 ἢ τοῦ cogr.: ἢ τοῦ V | **6** τύχοι cogr.: τύχει V || **IV,1** μεσαίων cogr.: μεσέων V | **3** παρασκευὴν cogr.: παρασκευῆ V || **V,4** συμπαραδίδει V: malim συμπαραδίδωσι

¹ Dieser Vergleich geht auf den Abt Apollo zurück, cf. PALLADIUS, *Historia Lausiaca* PG 34,1148B: Τὰς δὲ καθολικὰς νηστείας, φησί, μὴ ἐξὸν λύειν ἄνευ πάσης ἀνάγκης. Ἐν γὰρ τετράδι ὁ σωτήρ παραδίδεται ἐν δὲ τῇ παρασκευῇ σταυροῦται. Ὁ οὖν ταύτας λύων, συμπαραδίδωσι τὸν σωτήρα καὶ συνσταυροῖ. – Cf. auch ATH., *Didache Patrum Nicenorum*, PG 28,1640B: Μὴ παραβαίνειν νηστείαν, τουτέστιν τετράδα καὶ παρασκευήν, εἰ μὴ τι ἐπὶ νόσῳ βεβάρησαι, χωρὶς τῆς πεντηκοστῆς μόνης καὶ τῶν ἐπιφανίων. Τὴν τεσσαρακοστήν τῆς ἀγίας ἐκκλησίας καὶ τὴν ἑβδομάδα τοῦ ἀγίου πάσχα παρατετηρημένως φύλαττε. Λύε τὴν νηστείαν ἐπὶ ἀδελφὸς πρὸς σε ἐπεδήμησε, νηστείαν δὲ οὐ τὴν τεταγμένην – τετράδα καὶ παρασκευήν, καὶ τὴν τεσσαρακοστήν καὶ τοῦ πάθους –, ἀλλὰ τὴν ἀπὸ ἰδίας προαιρέσεως, τουτέστιν δευτέρας καὶ τρίτης καὶ πέμπτης. Σάββατον καὶ κυριακὴν μὴ νηστεύσης, πλήν τοῦ μεγάλου σαββάτου τοῦ ἀγίου πάσχα. Ἡ δὲ τῆς τετράδος καὶ παρασκευῆς ἕως ὥρας ἐννάτης νηστεία τεταγμένη ἐστίν. Καὶ εἴ τι περισσοτέρως ποιήσεις, τοῦτο παρὰ τὴν σεαυτοῦ προαίρεσιν· εἰ δὲ καὶ ὑπερθέσεις δύνασαι ποιεῖν, γενναίως ἀσκεῖς. Νηστεύων δὲ καὶ πολιτευόμενος βλέπε μὴ φυσιωθῆς· ἡ γὰρ φυσίωσις παγίς ἐστὶν τοῦ διαβόλου, δι' ἧς ἀπ' οὐρανοῦ πέπτωκεν, ὁμοίως δὲ λοιπὸν δι' αὐτῆς τοὺς ἀνθρώπους παγιδεύων καταβάλλει. Μὴ τίς σε πλανήσῃ ἐν κυριακῇ νηστεύειν τὸ παράπαν, μήτε γονυπετεῖν τὸ παράπαν, μήτε ἐν πεντηκοστῇ· οὐ γὰρ ἐστὶν θεσμὸς ἐκκλησίας καὶ μὴ ἀνέχου, ἵνα πλανήσωσιν σέ τινες Μαρκιωνισταὶ ἢ ἑτέρα αἵρεσις νηστεύειν τὸ σάββατον ἰδίως καὶ κυριακῆς.

Über die Herrenfeste

III Die Herrenfeste, an denen alle regulär lösen, sind folgende: Die Geburt der überheiligen Gottesgebälerin,¹⁰ ebenso ihr Eintritt in den Tempel des Herrn,¹¹ die Geburt unseres Herrn Jesus Christus, ebenso seine Taufe, die auch Phota¹² heißt, die Hypapante,¹³ die Verklärung [Christi],¹⁴ und das ruhmreiche Entschlafen der Gottesgebälerin,¹⁵ ähnlich die beiden Feste des Vorläufers:¹⁶ Die Enthauptung und die Geburt, sowie dasjenige der Apostelfürsten Petrus und Paulus.¹⁷ An diesen Festen, falls sie auf einen Mittwoch oder auf einen Freitag fallen, löse Wein und Öl sowie Fisch, wenn du willst.

Über die mittleren¹⁸ Feste

IV Die anderen Feste – der heiligen zwölf Apostel¹⁹ meine ich und ebenso jedes einzelnen der Zwölf, der heiligen, großen Märtyrer und der großen Hierarchen²⁰ – falls sie auf einen Mittwoch oder Freitag fallen, löse den Wein, und wenn du willst auch Öl aus Schwäche – am Erinnerungsfest der heiligen Apostel, meine ich, an denjenigen der anderen Heiligen genüge nur der Wein.

Über die Mittwoche und Freitage, an denen kein Gedenkfest ist²¹

V Die anderen Mittwoche und Freitage des Jahres halte sicher nach Kräften ein, denn der große Athanasios sagt: Wer Mittwoch und Freitag (außer den Herrenfesten und den zwölf Tagen²² und Pfingsten) löst, hilft mit, den Herrn zu kreuzigen und verrät ihn mit!²³ Soviel dazu.

Über das Wachen²⁴

VI Du sollst dich auch im Wachen üben und vor dem Morgenanbruch wachen, d.h. mitten in der Nacht, ein vorgeschriebenes Gebet beten, und danach beim Gloria²⁵ mit allen Anderen wachen; den Geist (voûς) während der Psalmenrezitation²⁶ aufmerksam auf das Gesungene, nämlich die Hexapsalmen,²⁷ halten; während den Lesungen die Hände ohne Zaudern verschränkt²⁸ halten, die Füße gekreuzt und eben

¹⁰ Am 8. September.

¹¹ Am 21. November, das Fest ist im 8. Jh. aufgekommen (vgl. BECK, p. 261).

¹² D.h. die Epiphanie, bei uns das 'Dreikönigsfest', am 6. Januar.

¹³ Das Fest entspricht unserem *Festum Purificationis* (am 26. Januar) – man feiert den Tag, an dem Symeon den Herrn im Tempel traf (*Lc 2,25*).

¹⁴ Diese wird am 6. August gefeiert, vgl. *Mc 9,2-10* et pp.

¹⁵ Also Mariä Himmelfahrt. Am 15. August.

¹⁶ Johannes der Täufer. Die Feste sind am 24. Juni und am 29. August.

¹⁷ Am 29. Juni. Christi Himmelfahrt fehlt in dieser Liste, doch fällt dieses Fest unter die Pfingstbestimmungen.

¹⁸ μεσσίος, 'das Mittelstück'. Das Wort ist selten; mit Sonderbedeutung auf den Körper definiert es HESYCHIUS (*Lexicon*, Ed. LATTE): Μεσ[σ]αίον· τὸ ὑπὸ τοῦ τραχήλου ὑποτιθέμενον. Hier sind offenbar weniger wichtige Feste gemeint.

¹⁹ ἡ μνήμη τῶν ἁγίων ἀποστόλων, am 29. Juni.

²⁰ Dies bedeutet meist Bischöfe oder andere hohe Würdenträger, hier sind vor allem die Kirchenväter gemeint.

²¹ Wörtlich 'uneingedenk', nämlich eines religiösen Ereignisses.

²² Von Weihnachten bis Epiphanie.

²³ Markos paraphrasiert Athanasios lediglich, vgl. gegenüber. Der Vergleich des 'Mitkreuzigen Christi' (aus *Hebr 6,5*) kommt auch sonst für besonders schlimme Vergehen vor, z.B. NEILOS VON ANKYRA (*Ep.* 1,204 = PG 79,160A) verwendet ihn für diejenigen, die wiedertaufen, und diejenigen, die behaupten, Christus werde sich für die Dämonen noch einmal kreuzigen lassen (also Origenes).

²⁴ Man vergleiche zum Wachen vor allem PS-MAKARIOS (*hom.* 10,4 = PG 34,544A), NEILOS VON ANKYRA (*ep.* 1,26 = PG 79,93A) und JOHANNES KLIMAKOS (*Himmelsleiter*, Stufe 20, PG 88,940ss.).

²⁵ δοξολογία: 'Dans les livres liturgiques il [ce nom] désigne toujours l'hymne 'gloria in excelsis'. Cette hymne appartient principalement à l'office de l'aurore, ὄρθρος (CLUGNET, s.v.). Hier scheint der Ausdruck einfach den Morgengottesdienst zu meinen. Ἀρχὴ δὲ αὐτῷ τῆς ἱερουργίας δοξολογία: «Εὐλογημένη ἡ βασιλεία τοῦ πατρὸς καὶ τοῦ υἱοῦ καὶ τοῦ ἁγίου πνεύματος», erklärt NIKOLAOS KABASILAS, (*Explicatio divinae liturgiae*, 11b,2, SC 4^{bis}).

²⁶ Die στιχολογία ist das Rezitieren der Psalmen im Gottesdienst.

²⁷ D.h. die sechs Psalmen, die zur Matutin gesungen werden (*Ps 3, 37, 42, 87, 102 und 142*).

²⁸ Nämlich zum Gebet. Gemäß JOHANNES KLIMAKOS (*Himmelsleiter*, Stufe 3, PG 88,684A) hinter dem Rücken.

κεφαλήν ασάλευτον πρὸς τὰ ὦδε καὶ ἐκεῖ καὶ κάτω νεύων, μὴ μετεωριζομένη τὸν νοῦν τε καὶ τὰς ἀμελεστέρας μιμουμένη τὰς ὀμιλούσας ἀλλήλαις καὶ ψιθυρίζουσας, ἀλλὰ προσέχων τῇ δυνάμει τῶν ψαλλομένων καὶ κατανύσσεσθαι καὶ πενθεῖν, | (ὅπως εἰς τ)απεινώσιν καὶ φωτισμὸν ἔλθης καὶ οἰκητήριον πνεύματος ἁγίου τὴν σὴν ψυχὴν ἀπεργάση. Θεὸς σεαυτῇ καὶ τοῦτο νόμον, ἵνα πρὶν τῆς ἀπολύσεως μὴ
 10 ἐξέλθης ποτὲ ἀπὸ τῆς ἐκκλησίας ἄνευ ἀνάγκης μεγάλης· ὁ γὰρ ὑπομείνας εἰς τέλος, οὗτος σωθήσεται.

Προσέχου ἑαυτὴν καὶ φεῦγε ἀργολογίαν

VII Τελεσθείσης δὲ τῆς ὀρθρινῆς δοξολογίας, εὐθὺς τρέχε εἰς τὸ κελλίον σου καὶ εὐχου τετυπωμένην εὐχὴν, εἶτα ἐργάζου τὸ ἐργόχειρόν σου· ἀργὴ δὲ μὴ θελήσης ὄλως καθεσθῆναι ἐν τῷ κελλίῳ σου, ἵνα μὴ ἡ ἀργία διδάξῃ σε πᾶν κακόν, ἀλλὰ μηδὲ περιέρχῃ τὰ κελλία ἄνευ τῆς κατὰ θεὸν σου μητρός. Εἰ δὲ
 5 πολλάκις διερχομένη ἴδης ἄλλην καθημένην καὶ ἀργολογοῦσαν, βαλὼν μετάνοιαν σιωπῇ πάρελθε. Μὴ οὖν καθεσθῆς καὶ αὐτὴ μετ' αὐτῆς μνησθεῖσα τοῦ ψαλμωδοῦ λέγοντος· μακάριος, ὃς οὐκ ἐπορεύθη ἐν βουλῇ ἀσεβῶν καὶ ἐπὶ καθέδρᾳ λοιμῶν οὐκ ἐκάθισε – λοιμοὶ γάρ ἐστιν αἱ τοιαῦται, καθὼς ὁ Παῦλος βοᾷ· φθείρουσιν ἥθη χρηστὰ ὀμιλία κακαί. Μὴ τοίνυν καθεσθεῖσα μετὰ ἀργολογούντων ποτέ, ἀλλὰ βαλὼν μετάνοιαν σιωπῇ πάρελθε. Φύλαξον τὴν σιωπὴν καὶ τὸ ἀπέχεσθαι ἀπὸ πάντων καὶ ἔχε πρὸ ὀφθαλμῶν
 10 πάντοτε τὰς ἀμαρτίας σου καὶ ταπεινοῦ σεαυτὴν αἰεὶ καὶ μέμφου καὶ κατάκρινε, ὅπως ὁ θεὸς ἰδὼν τὴν ταπεινώσιν σου ἐλεήσῃ σε.

Περὶ ἀδιαλείπτου προσευχῆς

VIII Ὅφειλεις οὖν πρὸ πάντων καὶ μετὰ πάντων σπουδάζειν πρὸς τὴν ἀδιαλείπτου προσευχὴν, λέγει γὰρ ὁ θεῖος Χρυσόστομος· πᾶσα ψυχὴ ἢ θέλουσα
 5 σωθῆναι οὐδέποτε καταπαύει τὸν κανόνα τῆς εὐχῆς, ἀλλ' εἴτε ἐσθίει, εἴτε πίνει, εἴτε διακονεῖ, εἴτε τι ἐργάζεται ἀδιαλείπτως κράζει[ν] «κύριε Ἰησοῦ Χριστέ, υἱὲ τοῦ θεοῦ, ἐλέησόν με», ἵνα τὸ ὄνομα τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦς Χριστὸς κατερχόμενον εἰς τὸ βάθος τῆς
 10 καρδίας, τὸν μὲν δράκοντα τὸν κρατοῦντα τὰς νομὰς ταπεινώσῃ, τὴν δὲ ψυχὴν σώσῃ καὶ ζωοποιήσῃ. Ἀδιαλείπτως ὀφείλει πᾶσα ψυχὴ ἢ θέλουσα σωθῆναι καὶ εἰς ἐπίγνωσιν ἀληθείας ἐλθεῖν παραμένειν καὶ ἐπικαλεῖσθαι τῷ ὀνόματι κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ,
 15 ἵνα καταπῆ ἡ καρδία τὸν κύριον καὶ ὁ κύριος τὴν καρδίαν καὶ γένηται τὰ δύο εἰς ἓν.

Ps-JOH. CHRYS., Ep. ad mon. I. 40-5^a

Παρακαλῶ οὖν ὑμᾶς τὸν κανόνα ταύτης τῆς προσευχῆς μηδέποτε καταπαύσητε, ἀλλ' εἴτε ἐσθίετε, εἴτε πίνετε, εἴτε ὀδεύετε, εἴτε τι ποιεῖτε ἀδιαλείπτως κράζετε «κύριε Ἰησοῦ Χριστέ, υἱὲ τοῦ θεοῦ, ἐλέησον ἡμᾶς», ἵνα αὕτη ἡ μνήμη τοῦ ὀνόματος τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ ἐρεθίσῃ πρὸς πόλεμον τῶν ἐχθρῶν. (ib. I. 52-7)
 κατερχόμενον γὰρ τὸ μέρος τοῦ ὀνόματος τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ εἰς τὸν βυθὸν τῆς καρδίας τὸν μὲν δράκοντα τὸν κρατοῦντα τὰς νομὰς ταπεινοῖ, τὴν δὲ ψυχὴν σφίζει καὶ ζωοποιεῖ. Ἀδιαλείπτως τοίνυν παραμείνατε ἐν τῇ καρδίᾳ τὸ ὄνομα τοῦ κυρίου Ἰησοῦ κράζοντες, ἵνα καταπῆ ἡ καρδία τὸν κύριον καὶ ὁ κύριος τὴν καρδίαν καὶ γένηται τὰ δύο εἰς ἓν.

V – ^a CPG: 4627, Ed. ΝΙΚΟΛΟΠΟΥΛΟΣ

VI,8 V: 344^r **8-9** cf. *I Cor 3,16*¹ **10** *Mt 10,22, Mt 24,13, Mc 13,13* **VII,4** cf. *Sir 33,28* **6-7** *Ps 1,1* **8** *I Cor 15,33* **VIII,2-16** cf. *A XIV,1-7* **6** cf. *I Cor 10,31* **12-3** *I Tim 2,4* **15** cf. *II Cor 5,4*

VI,7 τὰς ὀμιλούσας scripsi: ταῖς ὀμιλοῦσιν | **7** ψιθυρίζουσας scripsi: ψιθυρίζουσιν V | **7** προσέχων i.e. προσέχουσα | **8** κατανύσσεσθαι corr.: κατανύσσεσθαι V | **8** ὅπως εἰς V ut vid. | **9** ἵνα ngr. || **VII,1** V vix leg. ἑαυτὴν i.e. σαυτὴν | **4** μητρός scripsi: μη- V (cf. μρ^o in GARDTHAUSEN) | **5 & 8** βαλὼν i.e. βαλοῦσα | **6** αὐτὴ corr.: αὐτὴ V | **7** καθέδρα V: καθέδραν Ps || **VIII,9** τὸ βάθος Ms: τὸν βυθὸν Johannes | **11** ταπεινώσῃ, σώσῃ, ζωοποιήσῃ scripsi: ταπεινώσει, σώσει, ζωοποιήσει V

¹ Die Bezeichnung οἰκητήριον auch bei ATH., *De virginitate* 24,10 (Ed. VON DER GOLTZ): ὦ παρθενία, ναὸς θεοῦ καὶ ἁγίου πνεύματος οἰκητήριον.

auf der Erde, den Kopf nicht hin und her²⁹ bewegen und nach unten neigen, mit dem Geist (voûς) nicht abschweifen und [nicht] die weniger Ernsthaften nachahmen, die miteinander schwatzen und flüstern,³⁰ sondern aufpassen auf die Kraft des Gesanges und reuig sein und klagen, | <damit du zu>³¹ Demut und Erleuchtung kommst und dir die Seele zu einer *Wohnstätte des heiligen Geistes* machst. Setze dir auch dies als Gesetz fest, daß³² du niemals – ohne große Not – vor der Entlassung³³ aus der Kirche gehst; denn *wer bis zum Schluß ausharrt, wird gerettet werden.*³⁴

Paß auf dich auf und fliehe müßiges Reden³⁵

VII Wenn nun das morgendliche Gloria zu Ende ist, eile sogleich in deine Zelle und bete das vorgeschriebene Gebet, dann verrichte deine Handarbeit; wolle aber nicht untätig in deiner Zelle sitzen, damit dich die *Untätigkeit nicht alle Übel lehrt*, aber geh auch nicht zwischen den Zellen herum ohne deine Mutter in Gott.³⁶ Falls du aber, während du herumgehst, eine Andere häufig sitzen siehst und müßig reden, [dann] verbeuge dich³⁷ und gehe in Schweigen vorbei. Laß dich selbst also nicht bei ihr nieder, sondern erinnere dich an den Psalmisten, der sagt: *Glücklich, wer nicht in dem Rate der Gottlosen verkehrt und nicht bei der Pestilenz³⁸ sitzt* – die Pestilenz sind nämlich eben solche, wie Paulus ruft: *Böser Verkehr verdirbt gute Sitten!* Laß dich also niemals bei den müßig Redenden nieder, sondern verbeuge dich und geh in Schweigen vorbei. Wahre das Schweigen und die Enthaltbarkeit in allem und halte dir deine Sünden stets vor Augen und demütige dich immer und schilt dich und verurteile dich, damit Gott, der deine Demut sieht, sich deiner erbarme.

JOHANNES MONACHUS, *Brief an die Mönche*

Über das ununterbrochene Gebet³⁹

VIII Du sollst dich vor allem und bei allem um das ununterbrochene Gebet bemühen, denn der göttliche Chrysostomos sagt: Jede Seele, die gerettet werden will, unterbricht niemals die Regel des Gebets, sondern auch wenn *man ißt oder trinkt* oder [bei Tisch] dient oder etwas arbeitet, ruft ununterbrochen “Herr Jesus Christus, Sohn Gottes, erbarme dich meiner!”, damit der Name unseres Herrn Jesus Christus in die Tiefe des Herzens hinabsteige und die Schlange demütige, die diese Weiden beherrscht, und die Seele rette und belebe. Ununterbrochen muß jede Seele, die gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit gelangen will, harren und den Namen unseres Herrn Jesus Christus anrufen, damit das Herz den Herrn verschlinge und der Herr das Herz und die beiden eins werden!

²⁹ Der Ausdruck πρὸς τὰ ὠδε καὶ ἐκεῖ wird manchmal für eine Hin- und Herbewegung gebraucht (z.B. HERMAS, *Pastor* 61,6 von Schafen, die hin- und herspringen).

³⁰ Diese Worte stehen in der Handschrift versehentlich (attrahiert an ἀλλήλας) im mask. Dativ mit fem. Artikel, statt im fem. Akkusativ. Markos wechselt aus Unachtsamkeit zwischen masculinen und femininen Partizipien.

³¹ Konjekture: Es hat ein Loch im Manuskript, doch der Sinn scheint klar.

³² Wieder ein neugriechisches ἴνα.

³³ ἀπόλυσις, liturgisch: Am Ende eines Gottesdienstes.

³⁴ Aus diesem (und den folgenden) Abschnitten wird klar, daß Markos primär an eine Nonne schreibt: Die meisten Partizipien, die sich auf die Leserin beziehen sind nämlich feminin. Die Ausnahmen sind wohl aus Unachtsamkeit geschehen.

³⁵ Diese Rubrik ist kaum mehr zu entziffern.

³⁶ Kaum mehr zu entziffern. Die ‘Mutter in Gott’ entspricht offenbar dem ‘spirituellen Vater’, der in C,X,8 folgt.

³⁷ μετάνοιαν βάλλειν: ‘make obeisance (apology or reverence)’ LAMPE, s.v. βάλλω.

³⁸ λοιμός. Die LXX übersetzt εἴς eigenartig. Es bedeutet ‘spotten; Spötter, frivoler Verächter der Religion und Sittlichkeit, Freigeist; Dolmetscher’ (GESENIUS), Hieronymus übersetzt genauer ‘derisores’.

³⁹ Zum Gebet vergleiche man besonders JOHANNES KLIMAKOS, *Himmelsleiter*, Stufe 27, PG 88,1129ss.

Περὶ τοῦ παραβάλλειν ἢ ἀργολογεῖν μετὰ ἀρρένων

IX Ἔστω σοι τῶν ἀπηγορευμένων πάντη τὸ συμφαγεῖν ἢ πολυλογεῖν μετὰ ἀρρένων προσώπων· συνομιλῆσαι γάρ ποτε πατράσι πνευματικοῖς καὶ γέρουσι καιροῦ καλοῦντος ἢ ἀνάγκης κατεπειγούσης ἴσως οὐκ ἀπρεπές, τὸ δὲ συμφαγεῖν ἢ παρρησιάζεσθαι καὶ πολυλογεῖν καὶ σφόδρα κινδυνῶδες καὶ
 5 βλαβερὸν· εἰκὸς γὰρ τῇ παρρησίᾳ ἢ τῇ τοῦ οἴνου πόσει συνθολωθέντα τὸν νοῦν καταλείψαι μὲν τὴν φυλακὴν ἐνδοῦναι τε τὸ λείον τῆς ἡδονῆς, καὶ καθῆσθαι μὲν σεμνὸν τῷ ἔξωθεν σχήματι, ῥυπαίνειν δὲ τὴν ψυχὴν, ἧς ὁ νυμφίος λόγος ἐρᾷ, διὰ βλέψεως ἐμπαθοῦς· καὶ σῶφρονας μὲν παρὰ ἀνθρώποις, *μοιχοὺς δὲ παρὰ θεοῦ κρίνεσθαι*. Ὁ γὰρ ἐμβλέψας, φησὶ κύριος, πρὸς τὸ ἐπιθυμῆσαι ἤδη ἐμοίχευσεν. Φυλάττου τοίνυν τὰς τοιαύτας συνδιαιτήσεις καὶ φύγεις βλάβας μεγάλας.

10 Ἔτι πάλιν περὶ τούτων διαλέγομαί σοι· ἀσφάλισον σεαυτὴν περὶ τὰς ὁμιλίας τῶν νέων καὶ ἀδιαφόρων. Εἰ γὰρ ἐμπέσης πολλάκις κατὰ χρεῖαν ἢ κατὰ πάροδον ὁμιλῆσαι ἀνδρὶ, σπουδαίως σύντεμνε τὸν λόγον καὶ ἀπόφευγε, ὅπως μὴ ἀκούσης τὴν ἀπόφασιν τὴν λέγουσαν· καὶ *ἀπεπλάνησεν* αὐτὰς πολλὴ ὁμιλία· λέγει δὲ καὶ ὁ κορυφαῖος τῶν ἀποστόλων Πέτρος· *νήψατε, γρηγορήσατε, ὅτι ὁ ἀντίδικος ἡμῶν διάβολος ὡς λέων ὠρῶμενος περιπατεῖ ζητῶν τίνα καταπίε – ᾧ ἀντίστητε στερεοὶ τῇ πίστει*. Ὅρα, μὴ που
 15 σώματος ἀτονία καὶ νέκρωσις μελῶν καὶ ῥυπαρῶν ἀπαλλαγὴ λογισμῶν παραλῦσαι τὴν συμβουλήν ταύτην παραπέσειεν. Ὑποχωροῦσι γὰρ πρὸς καιρὸν δολίως οἱ ἐχθροὶ καὶ μὴ ἐκτὸς εἶναι τῶν ὄρων τῆς ἀπαθείας παραπεῖθουσι τὴν ψυχὴν· εἴτ' ἀθροοὶ ἐπιστάντες, ὅτε δηλαδὴ καὶ τόπον καὶ πρόσωπα εὕρωσιν πρὸς τὴν κακίαν αὐτῶν συνεργά – ταύτην εὐχερῶς καταβάλλουσιν ἀμέριμον οὐσάν τε ὡς τῇ ἑαυτῆς ἀπαθείᾳ τεθαρρηκυῖαν. Φυλάττου οὖν ἀσφαλῶς καὶ φοβοῦ καὶ ἀπόφευγε τὰς πολλὰς ὁμιλίας, *ἐκ γὰρ*
 20 *πολυλογίας οὐκ ἐκφεύξεται ἁμαρτία*, ὡς ἂν μήπως εἰς βόθρον ἐμπέσης τῶν παγίδων τοῦ ἐχθροῦ καὶ *ἔσχατον ἀνόνητα μεταμεληθήσῃ*.

Περὶ ἀκριβῆς ἐξομολογήσεως¹

X Ἐχε οὖν ἐξομολόγησιν ἀκριβῆ· τοὺς γὰρ λογισμοὺς τῆς καρδίας σου καὶ πάντα τὰ παραπτώματα θές καθεκάστης (ἡμέρας) ὅσα καὶ οἶά εἰσιν, ἤγουν | (εἰ ὤμοσας ἢ ἐπιώκησας...) ὕβρισας ἢ ἐφεύσω ἢ τινα ἔθλιψας ἢ εὐτράπελα καὶ γελοποιὰ ῥήματα εἶπας ἢ τὴν νηστείαν σου [ἐ]κατέλυσας καὶ παράκαιρον ἔφαγες ἢ
 5 ἀφρόνως ἐγάλασας ἢ εἰς τὴν ἐκκλησίαν [ἐ]συνεν(έ)τυχες ψαλλομένης τῆς ἀκολουθίας ἢ κάλλος μάταιον ἐθεάθης καὶ ὑπ' αὐτοῦ ἐβλάβης ἢ τινα [ἐ]κατελάλησας ἢ ἐλάττονά τινα ἤκουσας καὶ ἀκούσας κατέκρινας ἢ τῆς προσευχῆς σου ἡμέλησας ἢ τέ τι ἄλλο πονηρὸν ἐποίησας· πάντα καθεκάστην ἐσπέραν ἀνακρίνουσα ἐξομολογοῦ πάντα τῷ πνευματικῷ σου πατρὶ ἢ τῇ ἡγουμένη καὶ δέχου τὴν αὐτοῦ διδασκαλίαν καὶ τὰ ἐπιτίμια μετὰ χαρᾶς, καὶ πρόσεχε, μὴ ἀποκρύψῃς τι ἐξ αὐτοῦ. Εἰ πολλάκις σε ὀχλεῖ πονηρὸς λογισμὸς, μὴ

V

IX,7-8 *Hebr 13,4* **8** *Mt 5,28* **12** *cf. I Cor 15,33* **13-4** *I Ptr 5,8* **19-20** *Prov 10,19* **21** *Prov 5,11*
X,3 V: 344^v

IX,2 ἀρρένων corr.: ἀρένων V | **6** δὲ scripsi: τὲ V | **6** καθῆσθαι corr.: καθεῖσθαι V | **7** ἀνθρώποις V: ἀνθρώπων malim | **9** φύγεις pro φεύξῃ | **11** ἐμπέσης corr.: ἐμπέσεις V | **14** στερεοὶ corr.: στεροὶ V | **16** παραπέσειεν corr.: παραπέσειεν V | **18** οὐσάν τε V vix leg. | **19** τεθαρρηκυῖαν corr.: τεθαρρηκυῖα V | **20** ἐκφεύξεται corr.: ἐφεύξεται V: ἐκφεύξῃ *Prov* | **20** ἂν V vix leg. | **21** μεταμεληθήσῃ corr.: μεταμεληθείσῃ V || **X,2** ἡμέρας ut vid., ὡς brevium post θές? | **3** εἰ ὤμοσας ἢ ἐπιώκησας ... deest linea, truncata in ms unico, sed initium ut vid. | **4** παράκαιρον corr.: παρακαιρὸν V | **5** εἰς τὴν = ngr. στήν | **5** συνενέτυχες scripsi: ἐσυνέντυχες V ut vid. | **5-6** ἐθεάθης corr.: ἐθεάθεις V, sed intelligendum ἐθεάσω | **6** ἀκούσας pro ἀκούσασα

¹ Διπλοῦν τὸ τῆς ἐξομολογήσεως εἶδος ἐστίν· ἢ γὰρ τῶν οἰκειῶν ἁμαρτημάτων ἐστὶ κατάγνωσις ἢ εὐχαριστία εἰς τὸν θεόν, *erklärt CHRYSOSTOMOS (Expositio in Ps. 9, PG 55,121C)*.

Über Gesellschaft und müßiges Reden mit Männern

IX Es sei dir gänzlich verboten, mit männlichen Personen zusammen zu essen oder zu schwatzen;⁴⁰ mit den geistlichen Vätern und Greisen zuweilen zu reden, wenn der Augenblick dazu ruft oder Not drängt, ist vielleicht nicht unpassend, aber das Zusammenessen oder die Freimütigkeit und das Schwatzen ist auch sehr gefährlich und schädlich: So passiert es nämlich leicht, daß durch die Freimütigkeit oder durch Weintrinken der Geist (νοῦς) verwirrt die Wachsamkeit verläßt und der Süße⁴¹ der Lust nachgibt, und [man] zwar der äußerlichen Erscheinung nach würdig dasitzt, aber die Seele beschmutzt leidenschaftserfülltes Schauen, die der Bräutigams-Logos [= Christus] liebt; und als Besonnene [gelten] sie bei den Menschen, *werden aber als Ehebrecher von Gott gerichtet. Wer nämlich*, sagt der Herr, *begehrlich blickt, hat schon die Ehe gebrochen.* Hüte dich also vor solchem Umgang und du wirst großem Schaden entgehen!

Noch einmal unterweise ich dich darüber: Hüte dich vor den Reden der Jungen und Gleichgültigen! Denn wenn du öfters aus Notwendigkeit oder auf dem Wege mit einem Mann ins Gespräch kommst, bemühe dich, die Rede kurz zu halten und entferne dich, damit du dir nicht folgendes Urteil anhören mußt: *Das viele Reden führte sie⁴² in die Irre*; es sagt aber auch der Apostelfürst Petrus: *Seid nüchtern, wachet, denn unser Widersacher, der Teufel, geht wie ein brüllender Löwe umher und sucht, wen er verschlingen könnte – ihm widersteht standhaft im Glauben!* Schau, daß nicht die Schwäche des Leibes und das Abtöten der Glieder und das Fernhalten der schmutzigen Gedanken [dich] beschwatzen, diesen Ratschlag in den Wind zu schlagen. Denn die Feinde weichen tückisch eine Zeitlang zurück und beschwatzen die Seele, daß sie nicht unvereinbar⁴³ mit der Leidenschaftslosigkeit seien; dann greifen sie in Scharen an, wenn sie nämlich sowohl Raum als auch Personen, die mit ihren Übeltaten kollaborieren, gefunden haben – sie ringen sie [d.h. die Seele] leicht nieder, die da sorglos ist und auf ihre Leidenschaftslosigkeit vertraut. Nimm dich nun sicher in Acht und fürchte und fliehe das viele Reden, *denn aus dem vielen Reden gibt es kein Entrinnen vor der Sünde*, damit du nicht in den Abgrund der Fallen des Feindes fällst und es einen *zuletzt* umsonst *reut*.

Über die Genaue Beichte

X Halte also genaue Beichte: Lege die Gedanken deines Herzens und alle Vergehen jeden Abend dar, wie viele und welcher Art sie waren, nämlich | <ob du geflucht oder ...>⁴⁴ jemanden beleidigt hast oder gelogen oder jemanden betrübt oder witzelnde und Lachen erzeugende Worte gesagt oder dein Fasten gebrochen und zur falschen Zeit gegessen oder irre gelacht oder in der Kirche dich <einfandest>, während [schon] das Officium gesungen wurde, oder eitle Schönheit bestaunt und dadurch Schaden erlittest oder jemanden verleumdet oder einem Untergebenen zugehört und [ihn] verurteilt oder dein Gebet vernachlässigt oder sonst etwas Böses getan hast; nachdem du alles geprüft hast, beichte es jeden Abend deinem spirituellen Vater oder der Priorin, und nimm ihre Lehre und ihre Strafen freudig an, und achte darauf, nichts vor ihm zu verbergen. Wenn dich immer wieder ein böser Gedanke belästigt, dann verberge

⁴⁰ πολυλογεῖν. Verstummen des Vielredens ist ganz allgemein ein Kennzeichen (τεκμήριον) des spirituellen Fortschritts, vgl. JOHANNES KLIMAKOS, *Himmelsleiter*, Stufe 27, PG 88,1108B: πολυλογίας ἀπώλεια.

⁴¹ τὸ λεῖον τῆς ἡδονῆς, wörtlich 'die Glätte der Lust'. Dies ist eine feste Wendung. Sie kommt u.a. bei Athanasios und Kyrillos vor.

⁴² Hier feminin Plural – bei Paulus maskulin Plural. Erwarten würden wir feminin Singular (es bezieht sich ja auf eine Nonne).

⁴³ Wörtlich. 'nicht außerhalb der Grenzen'. Jeder dieser Dämonen repräsentiert eine sündige Handlung.

⁴⁴ Eine Zeile des Manuskripts fehlt, sie wurde (beim Binden?) abgeschnitten. In dieser Zeile standen offenbar noch einige weitere Vergehen aufgereiht.

10 ἀποκρύψης ἐξ αὐτοῦ, ἀλλ' ἀποκάλυψον ἐμφωλεύοντα καὶ θριάμβευσον, μήπως σε πλήξῃ καὶ δι' ἔργου θανατώσῃ. *Οὐαί*, γὰρ φησι, *τῷ ἐνί, ὅταν πέσῃ*, οὐκ ἔστιν ὁ *ἐγείρων αὐτόν*· καὶ *οἷς μὴ κυβέρνησις*, *πίπτουσιν ὡσπερ φύλλα*· *σωτηρία δὲ ὑπάρχει ἐν πολλῇ βουλῇ*.

Λέγει δὲ καὶ ὁ ἅγιος Ἰωάννης ὁ τῆς κλίμακος· ψυχὴ ἐξαγόρευσιν ἐννοουμένη ὡς ὑπὸ χαλινοῦ ὑπὸ ταύτης
15 κατέχεται μὴ ἐξαμαρτάνειν. Τὰ γὰρ ἀνεξαγόρευτα ὡς ἐν σκότει ἀδεῶς λοιπὸν πράττομεν. **Καὶ πάλιν λέγει**·

Ἄριστος τραπεζίτης καθεσπέραν τὸ τῆς ἡμέρας κέρδος ἢ ζημίαν πάντως ψηφίζει.

Λέγει δὲ καὶ ὁ μέγας πατὴρ ἡμῶν Βασίλειος· μέγα
20 ἀγαθὸν τὸ μὴ ἀμαρτάνειν, μηδὲ τῇ ἐρχομένη ἡμέρᾳ τοῖς αὐτοῖς περιπίπτειν. Τοῦτο δὲ κατορθοῦται, ἐὰν μετὰ τὴν συμπλήρωσιν τῆς ἡμέρας ἀνακρίνειν ἑαυτῷ συνειδότι ἡμῶν ἡμεῖς ἑαυτοὺς τὰ καθ' ἡμᾶς· τί μὲν πεπλημμελήκαμεν, τί δὲ ἐδίκαιοπραγήσαμεν; Τὰ γὰρ
25 καθεκᾶστην λογοθέσια τὸ καθ' ὥραν φωτίζουσι καὶ πᾶν μέτρον ἄριστον.

Ταῦτα μαθῶν, σπούδαζε οὕτως ποιεῖν· εἴτ' οὖν πρῶτον μὲν ἐξομολογεῖσθαι ἐν καθαρῷ συνειδήσει τῷ θεῷ ὡσπερ ἀνθρώπῳ καθεκᾶστην ἑσπέραν, εἴ τι ἂν συμβῆ σοι δι' ὅλης τῆς ἡμέρας· ἔπειτα πάντα ἐπισυνάγειν «καὶ» ἀνατίθεσθαι τῷ πνευματικῷ πατρί. Καὶ ἐὰν οὕτως ποιῆς, ἐν ὀλίγῳ ἔχεις εὐρεῖν
30 φωτισμὸν ψυχῆς καὶ ταπεινώσιν ἀληθῆ.

Περὶ τῶν γονυκλισιῶν

XI Ὅφειλεις δὲ κατὰ τὴν παράδοσιν τῶν ἁγίων πατέρων ἡμῶν ποιεῖν γονυκλισίας ὅλον τὸν χρόνον, εἰ μήπου τύχοι δεσποτικὴ ἑορτή· καὶ τὸν μὲν ὅλον χρόνον ποιεῖν δώδεκα καθεκᾶστην ὥραν ἄνευ δηλαδὴ τῶν σαββατοκυριακῶν καὶ ὅλης τῆς πεντηκοστής, τὰς δὲ τρεῖς τεσσαρακοστάς – τῶν χριστουγέννων
5 λέγω καὶ τῶν ἁγίων ἀποστόλων καὶ τοῦ Αὐγούστου – ποιεῖ δεκαπέντε· τὴν δὲ μεγάλην τεσσαρακοστὴν ποιεῖ περισσότερας, εἰ δυνατόν σοι. Πλὴν οὐκ ἄπαξ τῆς ἡμέρας ἢ δεύτερον, ἀλλ' ὡς διδάσκει ὁ Δαυὶδ *αἰνεῖν τὸν θεὸν ἐπτάκις τῆς ἡμέρας*· ἡγουν ὄρθρον, πρώτην ὥραν, τρίτην, ἕκτην καὶ ἐννάτην, ἑσπερινήν, ἀπόδειπνον σὺν τῷ μεσονυκτικῷ· καὶ ποιεῖ καθεκᾶστην σύναξιν οὕτως, (ἡγο)υν ἢ δώδεκα ἢ δεκαπέντε.

Περὶ τῶν τεσσαρακοστῶν

XII Ἐπεὶ δὲ τῶν τεσσαρακοστῶν ἐμνημονεύσαμεν, ὀφείλεις μαθεῖν καὶ περὶ τούτων ἀκριβῶς. Καὶ πρότερον εἴπωμεν περὶ τῆς τῶν χριστουγέννων. Παράδοσιν ἐλάβομεν ἀπὸ τῶν ἁγίων πατέρων, ἦν καὶ κρατοῦσι πάντα τὰ μοναστήρια· ποιεῖν καθεκᾶστην ἑβδομάδα τρεῖς ἐννάτας – δευτέραν, τετράδα καὶ
5 παρασκευὴν – ἀπέχεσθαι δὲ οἴνου τε καὶ ἐλαίου. Τρίτην τε καὶ πέμπτην μεταλαμβάνειν ἐλαίου τε καὶ οἴνου καὶ ἐσθίειν, καὶ δεύτερον σαββάτῳ δὲ καὶ κυριακῇ μεταλαμβάνειν καὶ ἰχθύων.

V – ^a CPG: 7852

X,11 cf. *Eccl 4,10* **11-2** *Prov 11,14* **16** cf. *I Thess 5,5* **XI,6-8** cf. A,VI,15-20; B,V,24-6; F,XXVI,1-5 *7 Ps 118,164*

X,11 ὅταν scripsi cum *Prov*: ὅτι ἐὰν V | **11** μὴ scripsi cum *Prov*: μοι V | **22** ἀνακρίνειν V: ἀνακρίνομεν malim | **23** ἡμεῖς ἑαυτοὺς V: pro classice ἡμᾶς αὐτοὺς | **27** μαθῶν i.e. μαθοῦσα | **29** καὶ addidi || **XI,1** γονυκλισιῶν corr.: γονυκλισίων V | **2** εἰ ut vid. | **8** ἡγουν V lac. || **XII,3** εἴπωμεν corr.: εἴπομεν V

ihn nicht vor ihm [d.h. dem spirituellen Vater], sondern lege den Lauernden⁴⁵ offen dar und besiege ihn, damit er dich nicht schlage und durch seine Ausführung töte. Denn es steht geschrieben: *Wehe dem Einzelnen, der fällt, keiner wird ihn wiederaufrichten; und denen ohne Führer: Sie fallen wie Laub; Heil aber besteht in vielen Ratgebern.*

JOHANNES KLIMAKOS, *Himmelsleiter, Stufe 4*

Aber auch der hl. Johannes Klimakos sagt: Die Seele, welche vor hat zu beichten, wird dadurch wie durch Zügel vom Sündigen zurückgehalten. Was nämlich nicht in der Beichte ausgesprochen werden wird, tun wir dann furchtlos wie im Schutz der Dunkelheit. Er sagt abermals:

Der beste Bankier zählt jeden Abend vollständig den Gewinn oder Verlust des Tages.

BASILEIOS VON CAESAREIA, *Unidentifizierte Stelle 2*

Aber auch unser großer Vater Basileios sagt: Ein großes Gut ist es, nicht zu sündigen und nicht am nächsten Tag in dieselbe [Sünde] zu fallen. Dies gelingt aber, wenn wir uns selbst am Ende des Tages im eigenen Gewissen nach unseren [Taten] befragen: Was haben wir [heute] falsch gemacht? Was haben wir [heute] Gerechtes getan? Diese täglichen Ratiocinia⁴⁶ erleuchten nämlich unsere Stunden[gebete] und sind das allerbeste Maß.⁴⁷

Da du dies nun weißt, bemühe dich, es so zu tun: Dann beichtest du nämlich zuerst jeden Abend Gott mit reinem Gewissen wie einem Menschen, wenn dir während des ganzen Tages etwas zugestoßen ist;⁴⁸ dann sammle es alles und setze es deinem spirituellen Vater vor. Wenn du [dies] so tust, wirst du bald Erleuchtung der Seele und wahre Demut finden!

Über die Kniebeugungen

XI Du sollst gemäß der Tradition unserer hl. Väter das ganze Jahr über Kniebeugungen machen, wenn kein Herrenfest ist: Das ganze Jahr über mache zwölf jede Stunde,⁴⁹ d.h. außer am Wochenende und in der Pfingstzeit; in den drei Fastenzeiten – ich meine die vor Weihnachten, die der heiligen Apostel und diejenige im August – mache fünfzehn; in der großen Fastenzeit mache mehr, falls es dir möglich ist. Doch nicht nur einmal oder zweimal⁵⁰ [am Tage], sondern wie David lehrt: *Gott siebenmal am Tage loben*, nämlich zur Matutin, zur Ersten Stunde, zur Dritten, zur Sechsten und zur Neunten, zur Vesper, bei Complet zusammen mit der Nocturn. Bei jedem Gottesdienst⁵¹ tue dies – also entweder zwölf oder fünfzehn [Kniebeugungen].

Über die Fastenzeiten

XII Da wir die Fastenzeiten angesprochen haben, sollst du auch über sie Genaueres erfahren. Sprechen wir zuerst über diejenige vor Weihnachten. Die Tradition, welche auch alle Klöster einhalten, erhielten wir von den heiligen Vätern: In jeder Woche drei Tage – Montag, Mittwoch und Freitag – die Neunte Stunde zu machen⁵² und sich des Weines und des Öles zu enthalten. Dienstags und donnerstags Öl und Wein einnehmen und essen, samstags aber und sonntags zweimal auch Fische einnehmen.

⁴⁵ Der böse Gedanke wird mit einem lauernden Untier verglichen.

⁴⁶ D.h. die regelmäßige Selbsterforschung als christliche Praxis. Schon CHRYSOSTOMOS empfiehlt sie (*Expositio in Ps 4,8*, PG 55,52A: Ἐν ἐσπέρα λογοθέσιον ἀπαιτεῖ τὴν ψυχὴν, καὶ καταδίκασε τὸν ἡμαρτηκότα λογισμόν, ἀνάτηρησον ὡς ἐπὶ ξύλου, καὶ βασιάνισον, καὶ παράγγελλε μηκέτι τοῖς αὐτοῖς ἐπιχειρεῖν).

⁴⁷ Unseres spirituellen Fortschritts. Vgl. auch p. 46, nt. 171. Das Fragment wurde schon oben F,XVIII,17-24 zitiert.

⁴⁸ D.h. 'du eine Sünde begangen hast'.

⁴⁹ D.h. Gebetsstunde, also mind. 7*12=84 im Tag. In A und B sind es nur 'mindestens dreißig pro Tag'. Dies erklärt sich daraus, daß Markos in B an einen Laien schreibt und in A an Eirene, die zu diesem Zeitpunkt noch nicht Nonne war. Vgl. die Einleitung, p. XXI, nt. 143.

⁵⁰ δεύτερον für δὶς, so bisweilen schon in der Spätantike, z.B. BASILEIOS, *Sermones de moribus*, Sermo 1, PG 32,1124B: ἀπαξ ἢ δεύτερον.

⁵¹ σύναξις: 'Assemblée de fidèles assistant à une cérémonie religieuse' (CLUGNET, s.v.). Also zu jeder Gebetsstunde.

⁵² ποιεῖν ἐννάτας. Der Ausdruck ist sonst nicht bezeugt.

Τῶν δὲ ἁγίων ἀποστόλων καὶ τοῦ Αὐγούστου διὰ τὸ εἶναι (τὸν) καιρὸν καυσώδη πολλοὶ οὐ ποιοῦσι τὴν δευτέραν ἐννάτην – ἀλλ’ οὐ τῇ συνηθείᾳ δεῖ ἡμᾶς (πρ)οσέχειν, οὐδὲ τὸ πῶς καὶ διατὶ πράττεσθαι τάδε λέγειν, ἀλλ’ ἐρευνᾶν τοὺς λόγους τῶν πατέρων καὶ (το)ὺς κανόνας τῶν ἁγίων ἀποστόλων καὶ δι’ αὐτῶν
10 κανονίζειν τὸν βίον ἡμῶν· καὶ οἱ θέλοντες τὴν (πα)ράδοσιν τῶν πατέρων κρατεῖν ὀφείλουσι νηστεύειν καὶ ταύτας καὶ φυλάσσειν κατὰ τὴν τεσσαρακοστὴν (τῶν) χριστουγέννων.

Περὶ τῆς μεγάλης τεσσαρακοστῆς

XIII Τὴν δὲ μεγάλην τεσσαρακοστὴν πάντες νηστεύουσιν οὕτως· τὴν (μὲν) πρώτην ἐβδομάδα ἕως τὴν τετράδα, καὶ τὴν τετράδα καταλύουσιν † ὑπορικόζουμον † καὶ (ἄρτ)όν, καὶ πάλιν κρατοῦσι μέχρι καὶ τῆς παρασκευῆς, καὶ τὴν παρασκευὴν καταλύσαντες ὁμοίως (τρά)πεζαν λιτὴν, τὸ σαββατοκύριακον κατα-
5 λύουσιν ἔλαιον καὶ οἶνον. Σὺ δὲ εἰ οὐ δύνασαι (ἕως) τῆς τετράδος, κατάλυσον τὴν τρίτην μετὰ τὸ ἔσπερινὸν ὀλίγον ἄρτον, τὴν δὲ τετράδα | (λύσον κατὰ συν)ήθειαν ὁμοίως καὶ τὸ σαββατοκύριακον ἔλαιον καὶ οἶνον. Ἰχθύας δὲ μὴ κατάλυε ὅλην τὴν τεσσαρακοστὴν, εἰ μὴ τοῦ εὐαγγελισμοῦ τὴν ἑορτὴν καὶ μόνην.

Τὰς δὲ ἄλλας ἐβδομάδας τῆς τεσσαρακοστῆς ταύτης νήστευε οὕτως· τὰς πέντε ἡμέρας κράτει ἐννάτας, τὰς μὲν τρεῖς – ἦγουν δευτέραν, τετράδα καὶ παρασκευὴν – ξηροφαγίαν, τὴν δὲ τρίτην καὶ
10 πέμπτην ποιεῖ βράσμα ἀνέλαιον, τὸ δὲ σαββατοκύριακον κατάλυε δεύτερον, ἔσθιε δὲ καὶ ἔλαιον καὶ οἶνον· τὰς δὲ πέντε ἡμέρας τῆς ἐβδομάδος οἴνου μὴ ἄφεςαι ἄνευ ἀσθενείας μεγάλης.

Τὴν δὲ μεγάλην ἐβδομάδα – ὡς ἔχουσιν τὰ πάθη τοῦ Χριστοῦ – οὕτως σε δεῖ φυλάττεσθαι ὡς οὐδεμίαν ἄλλην. Ἐπαξ καὶ μόνον λύσαι δεῖ τῇ ἐβδομάδι ταύτῃ, εἰ ἐν μιᾷ τῶν ἡμερῶν αὐτῆς ἡ ἑορτὴ τοῦ εὐαγγελισμοῦ ἀπαντήσῃ, ἀλλ’ οὐκ ἰχθύας ὡς τινες, ἀλλ’ ἔλαιον καὶ οἶνον. Τὰς μὲν οὖν τρεῖς ἔχε λιτὴν
15 τράπεζαν, μετὰ ἐγκρατείας ἄνευ οἴνου· τὴν δὲ μεγάλην πέμπτην κατάλυε βράσματος καὶ οἴνου, εἴτα φύλαττε μέχρι καὶ τῆς θείας λειτουργίας τοῦ μεγάλου σαββάτου, εἴτα διακλάσθητι καὶ ἰδοῦ· ἡ λαμπρὰ κυριακὴ ἢ τῶν πιστῶν πάντων εὐφροσύνη καὶ χαρὰ.

Περὶ τῆς μεγάλης κυριακῆς καὶ ὅλης τῆς πεντηκοστῆς

XIV Ἀπόθου τοίνυν καὶ αὐτὴ τὸν μόχθον καὶ τὴν βίαν καὶ τὴν νηστείαν σχολάσον· οὐκ ἔστιν γὰρ νηστεία, ἀλλ’ εὐφροσύνη καὶ χαρὰ ὡς μοναχοὺς ἀρμόζει. Πλὴν ἀπεφ(θ)έγξατο καὶ περὶ τούτων ὁ θεῖος Χρυσόστομος· εἰ καὶ παρήλθεν ὁ καιρὸς τῆς παντίμου
5 νηστείας, ἀλλ’ ἡ αὐτῆς ὠφέλεια ἐν ἡμῖν ἀεὶ ἔστω. Ὅθεν καὶ αὐτὴ – εἰ καὶ τὴν νηστείαν σχολάσεις – ἀλλὰ τὴν ἐγκράτειαν κάτεχε ἀεὶ.

NICOLAUS MYST., De vita mon. 10, PG 111,401A

Εἰ καὶ παρήλθεν ὁ καιρὸς τῆς παντίμου νηστείας, ἀλλ’ ἡ αὐτῆς ὠφέλεια ἐν ἡμῖν ἀεὶ ἔστω.

Καὶ τὴν μὲν ἐβδομάδα ὅλην τῆς διακινήσιμου ἔχε αὐτὴν ὡς τὴν μεγάλην κυριακὴν, τὰς δὲ λοιπὰς ἐβδομάδας τῆς πεντηκοστῆς μονοπροσώπως φύλαττε τετράδα καὶ παρασκευὴν τυροῦ καὶ ἰχθύος, ἔσθιε
10 δὲ ἔλαιον καὶ οἶνον· νηστεία γὰρ ἐνταῦθα οὐ γέγραπται, οὐδὲ γονυκλισία. Ταύτας γὰρ τὰς πενήκοντα ἡμέρας οἱ ἅγιοι πατέρες ἀνακυκλοῦντες ἔφησαν μίαν ἡμέραν¹ εἶναι. Τὸν αὐτὸν δὲ κανόνα ἔχε καὶ τὸ δωδεκάημερον.

V

XIII,6 V: 345^f 12-7 cf. A,III,26-31

XII,7 &c. (...) V margines truncatae, conjeci | **10** οἱ scripsi: εἰ V || **XIII,3** ὑπορικόζουμον V: pro ὀπωρικόζουμον propronit W. AERTS: pro ὑπορριζόζουμον propronit C.-M. MAZZUCCHI | **3** ἄρτόν conjeci: lac. V | **6** ὀλίγον corr.: ὀλιγόν V | **6** (...) V vix leg. | **10** ἔσθιε corr.: ἦσθιε V || **XIV,3** μοναχοὺς V: μοναχοῖς malim | **3** ἀπεφθέγξατο corr.: ἀπεμφέγξατο V | **9** ἔσθιε corr.: ἦσθιε V

¹ Z.B. BAS. (*De spiritu sancto*, Ed. PRUCHE, SC17^{bis}, 27, §66,81 = PG 32,192B): Καὶ πᾶσα δὲ ἡ πεντηκοστὴ τῆς ἐν τῷ αἰῶνι προσδοκωμένης ἀναστάσεως ἐστὶν ὑπόμνημα. Ἡ γὰρ μία ἐκείνη καὶ πρώτη ἡμέρα, ἐπτάκις ἐπταπλασιασθεῖσα, τὰς ἐπτὰ τῆς ἱερᾶς πεντηκοστῆς ἐβδομάδας ἀποτελεῖ.

[In der Fastenzeit] der heiligen Apostel und derjenigen im August, da das Wetter dann heiß ist, halten viele am Montag die Neunte Stunde nicht ein – doch wir sollen weder auf die Gewohnheit achten, noch Wie und Warum für unser Tun finden, sondern die Väterworte und Kanones der heiligen Apostel erforschen und anhand dieser unser Leben regulieren. Diejenigen, die die Tradition der Väter einhalten wollen, müssen auch diese [Montage] fasten und sie einhalten wie in der Fastenzeit vor Weihnachten.

Über die große Fastenzeit

XIII In der großen Fastenzeit fasten alle so: In der ersten Woche bis am Mittwoch, und am Mittwoch löst man Obstbrühe (?) und <Brot>,⁵³ dann hält man wieder bis am Freitag ein, und am Freitag löst man ebenso mit kargem Mahl, am Wochenende löst man Öl und Wein. Wenn du nicht bis zum Mittwoch [zu fasten] vermagst, löse am Dienstag nach der Vesper etwas Brot, am Mittwoch aber | löse gemäß der Gewohnheit, ebenso auch am Wochenende, Öl und Wein. Fische löse aber nicht während der ganzen Fastenzeit, außer am Fest Mariä Verkündigung.⁵⁴

In den anderen Wochen dieser Fastenzeit faste wie folgt: An den fünf [Wochen]tagen halte die Neunte Stunde ein, an den drei – nämlich Montag, Mittwoch und Freitag – iß trocken, am Dienstag und Donnerstag koche ölfreies Essen,⁵⁵ am Wochenende löse zweimal, nimm aber auch Öl und Wein zu dir. An den fünf [Wochen]tagen wirst du den Wein nicht anrühren, außer bei großer Schwäche.

Die Karwoche – da in ihr das Leiden Christi war – sollst du so [strikt] wie keine andere einhalten. Nur in einem einzigen Fall darf man in dieser Woche lösen: Wenn an einem ihrer Tage das Fest Mariä Verkündigung sein sollte, aber nicht Fische, wie einige [es tun], sondern Öl und Wein. An den drei Tagen halte ein karges Mahl, in Enthaltung und ohne Wein; am Gründonnerstag löse gekochtes Essen und Wein, dann halte [aber die Fast] bis zum Gottesdienst am Ostersonntag ein, dann breche sie,⁵⁶ und siehe: Der leuchtende [Oster]sonntag, die Freude und Wonne aller Gläubigen!

Über den Ostersonntag und die ganze Pfingstzeit

XIV Stoße nun auch du das Quälende und die Gewalt [des Fastens] zurück und beende⁵⁷ das Fasten; denn nicht Fasten, sondern Freude und Wonne paßt zu Mönchen! Indes hat der göttliche Chrysostomos⁵⁸ sich dazu auch schon geäußert:⁵⁹ Auch wenn die Zeit des hochwürdigen Fastens vorüber ist, sei ihr Nutzen doch immer in uns. Deshalb sollst auch du – auch wenn du das Fasten beendet haben wirst – allzeit enthaltsam sein!

Halte die ganze Nachosterwoche⁶⁰ wie den Ostersonntag, während der anderen Wochen der Pfingstzeit halte aber den Mittwoch und den Freitag ernstlich ein, ohne Käse und Fisch, iß aber Öl und Wein; denn kein [weiteres] Fasten steht für diese Zeit festgeschrieben, auch keine Kniebeugungen. Diese fünfzig Tage [der Pfingstzeit] haben nämlich die heiligen Väter wiederholt als einen Tag bezeichnet.⁶¹ Halte dieselben Vorschriften an den Zwölf Tagen.⁶²

⁵³ ὀπωρικό-ζουμον (überliefert ist allerdings das unverständliche ὑπορικόζουμον) wäre eine Art Obstbrühe (ζουμόν, ζουμί, ζωμόν – so in A,III,19 – etc. als 'Brühe'). Κρίνω ότι είναι πιθανότερο να πρόκειται για 'jus de légumes', με την έννοια του νερού όπου έχουν βράσει λαχανικά (so Gabriel Nikos PENTZIKIS brieflich). Die Speise, die man heute an diesen Tagen ißt, heißt χοσάφι (vgl. für ein Rezept: Ψαρού, p. 224). Alternativ könnte man an eine Rübensuppe denken (ὑπορριζόζουμον schlägt Carlo-Maria MAZZUCCHI vor). Das Wort für 'Brot' würde gut in das kleine Loch in der Hs. passen.

⁵⁴ *Annuntiatio*, am 25. März. Vgl. oben p. 156, nt. 14.

⁵⁵ βράσμα ist gekochtes Essen.

⁵⁶ διακλάω ('(zer)brechen') steht hier wohl versehentlich im Passiv.

⁵⁷ σχολάζω + Akk. 'cease sth.' (LAMPE, 2di). Andernorts (F,V,49) konstruiert Markos mit ἐκ + Gen. Es herrscht offenbar Unsicherheit, Nikolaos verwendet (F,V,62-3) σχολάζω + Dat. statt Gen.

⁵⁸ Die Stelle stammt von Nikolaos Mystikos.

⁵⁹ ἀπεμφέξατο in der Handschrift, wobei beim Anlaut kaum zwischen ε und α zu unterscheiden ist. Dies ist falsch da (i) offensichtlich semantisch φθέγγομαι und nicht φέγγω zu Grunde liegt, und (ii) kein (oder ein falsch gesetztes) Augment vorhanden ist. Für die gewählte Form spricht auch ihr biblisches Vorkommen (cf. *Acta 2,14*).

⁶⁰ διακ(α)ινήσιμος ἑβδομάς, Es handelt sich um die Woche nach dem Ostersonntag: Vgl. die Einleitung, p. XVIIIs.

⁶¹ Nämlich als "verlängerten" Ostersonntag, 50 = 7*7 + 1 (den Ostersonntag), vgl. die Basileios-Stelle gegenüber.

⁶² δωδεκαήμερον, die 12 Tage zwischen Weihnachten und Epiphanie.

Περὶ τῆς ἐβδομάδος τοῦ Ἀρτζιβούρη

XV Τὴν δὲ ἐβδομάδα τῆς πρωτοαποκρέου, ἣν λέγομεν τοῦ Ἀρτζιβούρη, καὶ πολλοὶ τῶν ἀβροδιαίτων ἀδεῶς καταλύουσι τὸ τετραδοπαράσκευον ταύτης κακῶς νοοῦντες ἀληθῶς καὶ πράττοντες ὁμοίως. Καὶ εἰ μὲν ἐκ τῶν Ἀρμενίων κατάγονται τινες καὶ ποιούσι τοῦτο λύοντες πᾶσαν ὑποψίαν, καλῶς ποιούσιν, οἱ δὲ ὀρθόδοξοι ὑπάρχουσιν ἐκ προγόνων, ὀφείλουσι καταλύειν μερικῶς ἤγουν τὸν οἶνον ἢ καὶ τὸν ἔλαιον, πλεόν τι μὴ ἄπτεσθαι.

Περὶ τῆς τυρινῆς

XVI Τῆς δὲ τυρινῆς ἡ ἐβδομάς λελυμένη ὑπάρχει κανονικῶς. Οἱ Ἰακωβίται γὰρ καὶ οἱ Τετραδίται ὁλόγρον αὐτὴν φυλάσσουσι, διὰ τοῦτο ὁ ἅγιος Νικηφόρος ὁ Κωνσταντινουπόλεως¹ κανονικῶς παρέδωκε καταλύειν ταύτην· ὅθεν τὰ μοναστήρια οὕτως ἔχουσιν ἔθος τὴν ἐνάτην πληρώσαντες σὺν τῷ ἑσπερινῷ, τῆς τετράδος ὁμοίως καὶ τῆς παρασκευῆς εἰσέρχονται ἐν τῇ τραπέζῃ μεταλαμβάνοντες τυροῦ καὶ ἰχθύος καὶ οἴνου.

XVII Ἰδοῦ, ὡς ἐν συνόψει παρέθηκά σοι δίαιταν ὅλου τοῦ χρόνου περὶ νηστείας καὶ παρακλήσεως ὁμοίως καὶ περὶ μετανοιῶν καθὼς κανονικῶς παρέδωκαν οἱ θεῖοι ἀπόστολοι καὶ οἱ ἅγιοι πατέρες. Καὶ κράτει καὶ πρόσεχε ταῦτα ἀσφαλῶς, εἰ ἀγαπᾷς σωθῆναι· καὶ εὐτρεπίζου ἀεὶ πρὸς τὴν μέλλουσαν κρίσιν, ἐν ἧ οὐκ ἔστι πρόφασις οὐδ' ἀπόκρισις λόγου.

5 Ἡμεῖς οὖν ἐγράψαμεν ἐκ τῶν πολλῶν ὀλίγα, ἀλλ' οὖν διαμαρτύρομαι καὶ βεβαίῳ σοι τοῦτο – εἰ τούτων φανῆς φύλαξ, ἐγγυῶμαι σοι ταῦτα· στάσεως ἐκ δεξιῶν τοῦ σωτήρος τυχεῖν σοι καὶ σὺν αὐτῷ κληρονομεῖν καὶ πᾶσι τοῖς ἁγίοις βασιλείαν τῶν οὐρανῶν καὶ ζωὴν τὴν ἀγήρω. Ὁ θεὸς ὁ θέλων πάντες σῶζεσθαι διὰ φιλανθρωπίαν, αὐτὸς καὶ σε στηρίξειεν ἐν ἀγαθοεργίᾳ καὶ πληρωτὴν ποιῆσαι σε τῶν αὐτοῦ ἐνταλμάτων καὶ βασιλείαν οὐρανῶν μέτοχον ἀναδείξει ἐν Χριστῷ Ἰησοῦ τῷ κυρίῳ ἡμῶν, ᾧ ἡ δόξα καὶ τὸ κράτος εἰς

10 τὸν αἰῶνα τῶν αἰώνων, ἀμήν.

Περὶ ὑπομονῆς – ἐκ τῶν παραινέσεων

XVIII Ὄφειλει πᾶσα ψυχὴ ἡ τῷ κυρίῳ ποθοῦσα ἀκολουθῆναι τὸν *σταυρὸν αἶρειν* μετὰ χαρᾶς, καθὼς γέγραπται, *τουτέστιν ἐτοίμως ἔχουσα ὑπομένειν διὰ τὸν κύριον πάντα ἐπερχόμενον αὐτῇ πειρασμὸν – ἦτοι κρυπτὸν ἦτοι φανερόν – καὶ εἰς τὸν κύριον ἀποκρέμασθαι τῇ ἐλπίδι πάντοτε, ὅτι ἡ ἐξουσία αὐτοῦ*

5 *ἔστιν καὶ τὸ θλιβῆναι πρὸς τὸ συμφέρον αὐτῆς καὶ πάλιν τὸ ἀπολυτρωθῆναι τῆς θλίψεως διὰ φιλανθρωπίαν. Λέγει γὰρ ἡ γραφὴ· τέκνον, ἐὰν προσέρχῃ δουλεύειν τῷ κυρίῳ, ἐτοίμασον· | (εἰ δὲ) χωρὶς ἔστε παιδείας, ἧς μέτοχοι γεγόνασι πάντες, ἄρα νόθοι ἐστέ καὶ οὐχ υἱοὶ (ἔστε), ἤγουν λέγει·² τὰ ἐπιφερόμενα πάντα ὡς ἀγαθὰ προσδέχου εἰδῶς, ὅτι ἄτερ θεοῦ οὐδὲν γίνεται,³ καὶ ὁ κύριος· ἐν τῇ ὑπομονῇ ὑμῶν κτήσασθε τὰς ψυχὰς ὑμῶν, καὶ μακάριοι οἱ δεδιωγμένοι, καὶ τὰ ἐξ ἧς,⁴ καὶ ὁ*

10 *ὑπομείνας εἰς τέλος, οὗτος σωθήσεται.*

V

XV,1-6 cf. B,IV,11-16 **XVII,5-7** cf. A,XII,24-6; B,X,20-4 **5-10** cf. B,X,20-7 **XVIII,2** cf. Mt 16,24
6 Sir 2,1 **6** V: 345^v **6-7** Hebr 12,8 **9** Lc 21,19 **9** Mt 5,10 **9-10** Mt 10,22, Mt 24,13, Mc 13,13

XV,2 τῆς V bis || **XVI,4** ἔχουσιν ut vid. || **XVII,5** πολλῶν corr.: πολῶν V | **6** φανῆς corr.: φανείς V | **7** ἀγήρω corr.: ἀγείρω V || **XVIII, 4** ἀποκρέμασθαι corr.: ἀποκρέμμασθαι V | **6** εἰ δὲ V lac. | **7** ἔστε scripsi cum Hebr: V non legitur | **7** ἤγουν ut vid. | **9** ὑμῶν scripsi cum Lc: ἡμῶν V

¹ NICEPHORUS MYSTICUS, Patriarcha Constantinopoleos (PG 100,851A): "Ὅτι δεῖ νηστεύειν τοὺς μοναχοὺς τῇ τετράδι τῆς τυροφάγου καὶ τῇ παρασκευῇ, καὶ μετὰ τὴν τῶν προηγιασμένων ἀπόλυσιν ἐσθίειν τυρόν, ὅπου ἂν εὐρεθῶσιν. Ἀνατρέπει δὲ ὁ κάνων οὗτος τοῦ Ἰακώβ τὸ δόγμα καὶ τὴν τῶν Τετραδίτων αἵρεσιν.

² Ähnlich formuliert Ps-MAKARIUS diesen Gedanken (Hom. 53,2,5): *Τέκνον, εἰ προσέρχῃ δουλεύειν κυρίῳ, ἐτοίμασον τὴν ψυχὴν σου εἰς πειρασμὸν, (...) πᾶν ὃ ἐὰν ἐπενεχθῇ σοι δέξαι ἀσμένως, ὅτι ἐν πυρὶ δοκιμάζεται χρυσός* (Sir 2,5), καὶ ἄνθρωποι δεκτοὶ ἐν καμίνῳ ταπεινώσεως· *πίστευσον αὐτῷ καὶ ἀντιλήψεται σοι* (Sir 2,6), καὶ τὰ ἐξῆς· καὶ ἀλλαχοῦ τὰ ἐπιφερόμενά σοι πάντα ὡς ἀγαθὰ προσδέχου· εἰδῶς ὅτι ἄτερ θεοῦ οὐδὲν γίνεται. Die gesperrte Stelle stammt aus der Didache (vgl. nächste nt.).

Über die Artziboures-Woche

XV In der ersten Woche der Vorfastezeit,⁶³ die wir diejenige des Artziboures nennen, lösen viele der Schwelgerischen furchtlos den Mittwoch und den Freitag, dabei denken sie wahrlich schlecht und handeln ebenso. Wenn nun einige der Armenier dazu zurückkehren und dies tun und allen Argwohn beiseite lassen, so tun sie wohl daran, diejenigen aber, die von alters her orthodox sind, sollen nur teilweise lösen, nämlich den Wein oder auch das Öl, mehr aber nicht anrühren.

Über die Käsewoche⁶⁴

XVI Die Käsewoche ist kanonisch gelöst. Die Jakobiten⁶⁵ und die Tetraditen⁶⁶ halten sie nämlich sehr heilig, deshalb hat der hl. Nikephoros aus Konstantinopel⁶⁷ sie kanonisch zu lösen verordnet; daher ist es in den Klöstern Brauch, die Neunte Stunde mit der Vesper zu erfüllen,⁶⁸ am Mittwochs ebenso auch am Freitag kommt man zum Mahle, und nimmt Käse, Fische und Wein ein.

XVII Siehe, ich habe dir die Lebensführung während des ganzen Jahres gleichsam im Überblick dargelegt: Das Fasten, das Beten, wie auch die Reue,⁶⁹ so wie die göttlichen Apostel und die heiligen Väter es kanonisch tradiert haben. Halte und beachte all dies genau, wenn du gerettet werden möchtest,⁷⁰ und mach dich stets bereit für das kommende Gericht, in dem kein Vorwand und keine Antwort in Worten möglich sind.

Dieses Wenige schrieb ich dir also aus Vielem [das man sagen müßte], doch ich bezeuge und versichere dir dies: Wenn du das Geschriebene einhältst, verspreche ich dir: Den Platz zur Rechten des Erlösers zu erlangen und mit ihm und allen Heiligen das Himmelreich und das altersfreie Leben zu erben. Gott, der in seiner Menschenfreundlichkeit alle retten will, er möge auch dich in den guten Taten unterstützen und dich zum Erfüller seiner Gebote machen und am Himmelreich teilhaben lassen durch unseren Herrn Jesus Christus, denn sein ist die Herrlichkeit und die Kraft, jetzt und in alle Ewigkeit, Amen.

Über das Ausharren – aus den Ermahnungen [der heiligen Schriften]

XVIII Jede Seele, die dem Herrn zu folgen begehrt, muß ihr *Kreuz* mit Freude *auf sich nehmen*, wie geschrieben steht, das heißt bereit zu sein für den Herrn, jede ihr begegnende Versuchung auszuhalten – sei sie versteckt oder offen – und die Hoffnung stets an den Herrn hängen, denn sein ist die Macht, sowohl sie zu ihrem Nutzen zu betrüben wie auch wiederum sie von der Drangsal zu erlösen durch seine Menschenfreundlichkeit. Die Schrift sagt nämlich: *Knecht, wenn du kommst, um dem Herrn zu dienen, dann mache dich bereit, | [und:] Wenn ihr ohne Züchtigung seid, deren alle teilhaftig geworden sind, dann seid ihr keine Söhne, sondern Bastarde*; das heißt, wie geschrieben steht: Nimm alles, was dir passiert, als gut an, da nichts ohne Gott geschieht, und der Herr: *Gewinnt durch euer Ausharren eure Seelen, und: Selig die Verfolgten*, usw.,⁷¹ und: *Wer bis zum Schluß ausharrt, wird gerettet werden*.

⁶³ ἑβδομάς τῆς πρωτοαποκρέου. In B,IV,14 nennt Markos diese gleiche Woche πρὸ ἀποκρέου nach dem folgenden Sonntag.

⁶⁴ Die Woche direkt vor der Fastenzeit, in der man noch Käse essen darf.

⁶⁵ Die monophysitische, syrisch-orthodoxe Kirche, die bis heute Bestand hat. Ihr Gründervater war Jakob der Syrer (oder Baradäus, † 578).

⁶⁶ Name verschiedener Häresien. Nikephoros hatte bestimmt die monophysitische Sekte im Visier, die neben der Trinität noch einen ἀνθρώπου anerkannte und deren Anhänger deshalb abschätzig als 'Tetraditen' bezeichnet wurden. Ihr Gründer war der monophysitische Patriarch von Alexandria Damian (569-605).

⁶⁷ Nikephoros I Patriarch von Konstantinopel (805-816). Viele "seiner" zahlreichen Kanones und Dekrete scheinen unecht zu sein. Man vergleiche zu ihm BECK, p. 489s. (und den Text gegenüber).

⁶⁸ Also darf man nach der Vesper noch einmal essen – entgegen der sonst bei der ἐνάτη üblichen μονοφαγία (eine Mahlzeit pro Tag).

⁶⁹ Vgl. zum Fasten: II-V & XI-XVI, Beten: VII-VIII, Reue: IX, X und XI. μετάνοια auch 'Kniebeugung' (vgl. oben p. 64, nt. 236).

⁷⁰ ἀγαπάω 'wollen' kommt schon in der Antike manchmal vor (z.B. Ps 33,13), im Ngr. recht verbreitet (Μβαμβινιώτης, s.v. 6)

⁷¹ ... um der Gerechtigkeit willen, denn ihrer ist das Himmelreich.

Περὶ προσευχῆς

XIX Εἰ τοίνυν βούλει ἀρπάσαι τὴν βασιλείαν τῶν οὐρανῶν, βιάζου πάντοτε καὶ νῆφε ἐν τῇ προσευχῇ¹ καὶ σπούδαζε (ἐν) αὐτῇ.

5 **Καὶ** πρότερον περὶ λήψεως δακρύων προσεύχου, εἶτα τοῦ καθαρθῆναι ἀπὸ τῶν παθῶν, καὶ ῥυσθῆναι ἀπὸ ραθυμίας καὶ ἀγνωσίας καὶ λήθης καὶ ἀπὸ παντὸς πειρασμοῦ καὶ ἐγκαταλείψεως. **Μὴ ἴστασαι οὖν καταφρονητικῶς ἐνώπιον κυρίου· ἐπικατάρματος,**
10 **γάρ φησιν (ἡ) γραφή, ὁ ποιῶν τὰ ἔργα κυρίου ἀμελῶς.**

Φεῦγε ἀπὸ πάσης ἀργολογίας καὶ μὴ ἀποκρίνου παντὶ ἀδολεσχοῦντι ἐν ὁμιλίαις. Φύλαττέ σου τὰ ὦτα ἀπὸ κοσμικῶν διηγημάτων, μήπως λογισμοὺς σωρεύσης οὐκ ἀγαθοῦς. Μὴ ἔσο περίεργος, μηδὲ πάντα βλέπειν θέλε, χρειωδῶς ὄρα, χρειωδῶς ἄκουε, χρειωδῶς λάλει, χρειωδῶς ἀποκρίνου, ἵνα μὴ χώρας παθῶν τῇ διανοίᾳ σου παράσχῃς· ἐρωτώμενος ἀποκρίνου πρεπούση φωνῇ καὶ ταπεινῇ, μὴ ἐρωτώμενος
15 ἡσυχίαν ἄγε καὶ φεῦγε τὴν προπέτειαν ὅσον δύνασαι.

Περὶ γαστριμαργίας

XX Ὅρα, μὴ δῶς τῷ δαίμονι τῆς γαστριμαργίας χώραν ἐν σοί· οὐκ ἐν πλήθει γὰρ βρωμάτων μόνον ὑποχειρίους ἡμᾶς αὐτοὺς δείκνυσιν, ἀλλὰ καὶ ἐπιθυμίᾳ βραχείας τινὸς γεύσεως ἐν οὐ καιρῷ τῷ προσ-
ήκοντι. Εἰ γὰρ σε ἰσχύσει καταβαλεῖν, ἀκαμάτῳ σε τῷ θανάτῳ παραδώσει – καὶ ὕλην κακίας ἐν σοί
5 καταφυτεῦσαν, θηρίων κατοικητήριον τὴν σὴν ψυχὴν καταστήσει. Εἰ οὖν κρατήσεις γαστρός, οἰκήσεις τὸν παράδεισον, εἰ δὲ οὐ κρατήσεις, γέγονας θανάτου παρανάλωμα.

V – ^a CPG: 7852 – ^b CPG: 2889

XIX,2 cf. *Mt 11,12* **9-10** *Jer 31,10*

XIX,4 ἐν scripsi: V truncatum: -σ, si εις, corrigendum in ἐν | **8** ἐγκαταλείψεως scripsi: ἐγκαταλήψεως V | **8** ἴστασαι imp. vel conj. malim | **10** ἡ lac. | **13** χώρας Ms: ἰχώρας Bas. | **14** ἐρωτώμενος bis, pro ἐρωτωμένη | **15** ἄγε vix leg.: pro ἄγε etiam *Prov 11,12* || **XX,2** δῶς corr.: δῶς V | **2** τῷ δαίμονι scripsi: τὸν δαίμονα V | **3** αὐτοὺς scripsi: αὐτοῦ V

Fussnotenübertrag von p. 183:

³ Cf. *Didache* 3,10: Τὰ συμβαίνοντά σοι ἐνεργήματα ὡς ἀγαθὰ προσδέξῃ, εἰδὼς ὅτι ἄτερ θεοῦ οὐδὲν γίνεται.

⁴ ... ἐνεκεν δικαιοσύνης, ὅτι αὐτῶν ἐστὶν ἡ βασιλεία τῶν οὐρανῶν.

¹ Diese Anweisung steht schon in den APOPHTH., *Coll. Syst. Cap.5, §43,41* (Ed. GUY/FLUSIN, SC 387): Νῆφε καὶ εὐχου.

² Cf. BAS., *Sermo* 11, PG 31,640B: Ὡσπερ γὰρ φύσις τις ὕδατος πολλοῖς ὄλκοις προσδιαιρουμένη πάντα τὸν περὶ τοὺς ὄλκους τόπον θάλλειν παρασκευάζει· οὕτω καὶ τὸ τῆς γαστριμαργίας πάθος, εἰ ἀναδοθῇ σου τῇ καρδίᾳ, πάσας σου τὰς αἰσθήσεις ποτίζον, ὕλην κακίας ἐν σοί καταφυτεῦσαν, θηρίων κατοικητήριον τὴν σὴν ψυχὴν καταστήσει. (ib. 641B) Εἰ κρατήσεις γαστρός, οἰκήσεις τὸν παράδεισον· εἰ δὲ οὐ κρατήσεις, γέγονας θανάτου παρανάλωμα. (ib. 641C) Μὴ ὑπεχε τὰ ὦτά σου παντὶ λαλοῦντι, καὶ μὴ ἀποκρίνου παντὶ ἀδολεσχοῦντι ἐν ὁμιλίαις τῷ σκοπῷ τῆς ἀσκήσεως μὴ συμβαινούσαις. Ἀγαθῶν διδαγμάτων γίνου ἀκροατῆς, καὶ τῇ τούτων μελέτῃ συντήρει σὴν καρδίαν. Φύλαττέ σου τὰ ὦτα ἀπὸ κοσμικῶν διηγημάτων, μήπως ῥαντίσματι βορβόρου τὴν ψυχὴν σου σπιλώσης. Μὴ κάμνε ἐνακροᾶσθαι τὰ παρ' ἐτέρων λαλούμενα, μηδὲ βάλλε κεφαλὴν σου ἐν μέσῳ τῶν ὁμιλούντων· ἵνα μὴ καὶ σὺ μυκτηρισθῆς, καὶ αὐτοὺς καταλάλους ποιήσης. Μὴ ἔσο περίεργος, μηδὲ πάντα βλέπειν θέλε, ἵνα μὴ ἰχώρας παθῶν τῇ διανοίᾳ σου κατάσχῃς. Χρειωδῶς ὄρα, χρειωδῶς ἄκουε, χρειωδῶς λάλει, χρειωδῶς ἀποκρίνου.

Über das Gebet

XIX Wenn du nun *das Himmelreich an dich reißen* willst, so tue dir stets Gewalt an und sei nüchtern im Gebet und mühe dich in ihm.

Scholion 49 zu JOHANNES KLIMAKOS, Himmelsleiter, Stufe 15

Und zuerst bete um die Erlangung der Tränen,⁷² sodann darum, von den Leidenschaften gereinigt, und vom Leichtsinn, der Unwissenheit, dem Vergessen, aller Versuchung und Gottferne⁷³ gerettet zu werden.

Stehe⁷⁴ nun nicht wie ein Verächter vor dem Herrn; denn *verflucht*, sagt die Schrift, *ist derjenige, der die Dinge des Herrn lässig betreibt*.

vgl. BASILEIOS VON CAESAREA, *Predigt 11*

Fliehe vor allem müßigen Reden und antworte nicht jedem Schwätzer mit Vorträgen.⁷⁵ Hüte deine Ohren vor weltlichen Geschichten, damit du nicht ungute Gedanken anhäufst. Sei⁷⁶ nicht neugierig und begehre nicht, alles zu sehen. In nützlichem Maße sieh, in nützlichem Maße höre, in nützlichem Maße sprich, gib in nützlichem Maße Antwort, damit du den Leidenschaften in deinem Verstand keinen Platz gewährst;⁷⁷ wenn du gefragt wirst, so antworte mit gebührender und demütiger Stimme, wenn du nicht gefragt wirst, sei still und flieh die Keckheit, so sehr du nur kannst!

ibid.

Über die Völlerei⁷⁸

XX Gib acht, daß du dem Dämon⁷⁹ der Völlerei keinen Platz in dir gewährst! Er zeigt sich nämlich nicht nur in der Menge des Essens,⁸⁰ welches uns zur Verfügung steht, sondern auch im Verlangen nach einer kleinen Nascherei zur Unzeit. Falls er dich nämlich niederringt, wird er dich dem rastlosen⁸¹ Tode übergeben – und wenn er den Stoff der Schlechtigkeit in dir pflanzt,⁸² wird deine Seele zur Wohnstätte wilder Tiere! Falls du nämlich deinen Bauch beherrscht, wirst du das Paradies bewohnen, falls du ihn nicht beherrscht, wirst du des Todes nutzloses Opfer!

⁷² D.h. die Tränengabe: Durch einen Tränenausbruch wird der Mensch gereinigt und wie neu geboren, und so bereit für den spirituellen Weg, vgl. KLIMAKOS, *Himmelsleiter*, Stufe 7 (PG 88,801ff). Diese Tränen stellen sich auf dem spirituellen Weg als ein τεκμήριον des spirituellen Fortschritts ein, Klimakos (PG 88,1108B): δακρύων υπόσπονδον. ISAAK VON NINIVE geht häufig auf sie ein. Weiteres dazu, vgl. im Florilegium, v.a. p. 34, nt. 113 und 117.

⁷³ ἐγκατάλειψις, wörtlich 'Verlassenheit (von Gott)', so z.B. PALLADIOS, *Historia Lausica* PG 34,1202B.

⁷⁴ Im Text Indikativ, aber ein verneinter Imperativ ist offenbar intendiert.

⁷⁵ Also: 'Indem du es ihm gleich tust und darauflos schwatzt'.

⁷⁶ ἔσο ist eine Nebenform zu ἴσθι (εἶναι), welche etwa ab der Zeitenwende häufig wird, vgl. auch HESYCHIOS, *Lexicon*, Ed. LATTE: Ἔσο· γενοῦ.

⁷⁷ Bei Basileios steht: 'Damit du nicht deiner Gesinnung den Eiter (ιχώρας statt χώρας) der Leidenschaften darbringst'.

⁷⁸ KLIMAKOS definiert (*Himmelsleiter*, Stufe 14, PG 88,864C): γαστριμαργία ἐστὶν κοιλίας ὑπόκρισις κεκορισμένη γὰρ οὐσα ἔνδειαν ἀναβοᾶ, καὶ πεφορημένη καὶ ῥηγνυμένη πεινᾶν ἀνακράζει. Ein weiteres τεκμήριον des spirituellen Fortschritts (*ib.* PG 88,1108B) ist das Aufhören des Bedürfnisses zur Völlerei: γαστριμαργίας ἀνορεξία.

⁷⁹ In der Handschrift δίδωμι mit doppeltem Akkusativ, was weder alt- noch neugriechisch möglich ist.

⁸⁰ βρώμα – mit der gleichen Bedeutung z.B. *Joh 4,34*, eig. 'Gestank'.

⁸¹ ἀκάματος, dies wird sonst eher von der Natur gesagt. Es soll hier die ewige Verdammung andeuten.

⁸² Gemeint ist (auch bei Basileios, woher das Zitat stammt) die Völlerei. Das Bezugswort für καταφυτεύσας ist bei Basileios πάθος – Markos läßt es weg, womit die Konstruktion in der Luft hängt.

XXI Ἀγγέλων ἦρησαι πολιτείαν; Μετὰ ἀζύγων ἐτάχθης; Μὴ κατενεχθῆς εἰς σάρκα, μὴ τῇ ὕλῃ **μιανθῆς· κἂν σωφρονῆς σωματικῶς**, ὀφθαλμοῖς πορνεύων οὐ φυλάσσεις τὴν **σωφροσύνην**, γλῶσσα πορνεύουσα τῷ πονηρῷ μίγνυται· πόδες ἄτακτα βαινόντες ἐγκαλοῦνται νόσω. Παρθενευέτω καὶ ἡ διάνοια, μὴ ῥεμβέσθω, μὴ πλανάσθω, μὴ τύπους ἐαυτῇ φερέτω πονηρῶν πραγμάτων. Καὶ ὁ τύπος μέρος πορνείας ἐστίν· μὴ εἰδωλοποιεῖτω τῇ ψυχῇ
10 τὰ μισούμενα.

Ἡ σὰρξ τῷ κόσμῳ **συνέδησεν**, ἀλλ' ὁ λογισμὸς πρὸς θεὸν ἀνήγαγεν· ἡ σὰρξ ἐβάρησεν, ἀλλ' ὁ **θεῖος** πόθος ἔλυσεν. Ὅλη τεττάσθω ἡ **διάνοια** πρὸς θεόν. Καὶ οὐ μὴ φανῆ τῶν ἄλλων καλόν, ὅσα
15 τοῖς πολλοῖς **περισπούδαστα**¹ οὐ γένος, οὐ πλοῦτος, οὐ τὸ ἐν εὐχροΐᾳ καὶ συνθέσει φανταζόμενον κάλλος – τὸ χρόνου καὶ νόσου παίγνιον. Ὅλην κένωσον πρὸς θεὸν τοῦ φίλτρου τὴν δύναμιν, **ὅπως** τρωθῆς **ἐκλέκτῳ βέλει** καὶ τοῦ
20 **νυμφίου** τὸ κάλλος καταμάθης, **ἵνα** δυνηθῆς λέγειν **μετὰ** τοῦ ἄσματος, ὅτι **γλυκασμὸς εἶ καὶ ὄλως ἐπιθυμία**.

Ἀπρόσιτον σεαυτὸν φύλαττε καὶ ἔργῳ καὶ λόγῳ καὶ βίῳ καὶ διανοήματι καὶ κινήματι. Πανταχόθεν
25 **γὰρ ὁ πολέμιος καὶ ἐχθρὸς ἡμῶν** περιεργάζεται· πάντα σκοπεῖ ποῦ τρώσει, **ποῦ θανατώσει**, μὴ τι παραγυμνούμενον εὔρη καὶ πρὸς πληγὴν ἔτοιμον. Ὅσω **γὰρ ὀρᾶ ψυχὴν** καθαρωτέραν, τοσοῦτον μᾶλλον σπιλῶσαι φιλονεικεῖ· καὶ γὰρ ἐσθήτος
30 **λαμπρᾶς καὶ καθαρᾶς** οἱ σπῖλοι φανερώτεροι. Μὴ ὀφθαλμὸς ὀφθαλμὸν ἐλκέτω, μὴ γέλως γέλωτα, **μὴ ἔν τινι δῶς παρρησίαν**. Τὸ γὰρ κατὰ μέρος (ὕ)φελκόμενον καὶ κλεπτόμενον ἀνεπαίσθητον μὲν τὴν πρὸς τὸ παρὸν ἔχει βλάβην, εἰς τὸ (κε)φάλαιον δὲ
35 τῆς κακίας ἀπαντᾷ.

V – ^a CPG: 3010, Ed. MORESCHINI

XX,1-35 = F,VI,27-61 **19** cf. *Jes* 49,2 **21-2** *Cant* 5,16

XX,1 ἦρησαι corr.: εἶρησαι V | **6** νόσω V: νόσον Greg., codices plures: ἐγκαλοῦνται νόσον, ἢ κινουῦνται νόσω PG | **8** ἐαυτῇ V: ἐν αὐτῇ Greg. | **14** καλόν Greg.: καλῶν V | **18** κένωσον Mss in F,VI,45: καίνωσον V: ἐκένωσας Greg. | **23** σεαυτὸν V: σεαυτὴν malim | **27** εὔρη Greg.: εὔρει V | **28** ὄσω Greg.: ὄσον V | **32** δῶς corr.: δῶς V | **32-3** ὑφελκόμενον lac. | **34** κεφάλαιον V lac.

¹ Das Wort fehlt bei Gregor, doch verwendet er denselben Ausdruck auch: τοῖς πολλοῖς περισπούδαστα (*Or.* 32,26, SC 318 = PG 36,204B).

GREG. NAZ., *Or.* 37,10-2^a (= PG 36,296A)

Ἀγγέλων ἐπανήρησαι πολιτείαν; Μετὰ τῶν ἀζύγων ἐτάχθης; Μὴ κατενεχθῆς εἰς σάρκα, μὴ **κατενεχθῆς** εἰς ὕλην, **μὴ τῇ ὕλῃ γαμηθῆς**, **κἂν ἄλλως ἄγαμος μένης**. Ὁφθαλμὸς πορνεύων οὐ φυλάσσει τὴν **παρθενίαν**, γλῶττα πορνεύουσα τῷ πονηρῷ μίγνυται. Πόδες ἄτακτα βαινόντες ἐγκαλοῦνται νόσον ἢ **κίνδυνον**. Παρθενευέτω καὶ ἡ διάνοια, μὴ ῥεμβέσθω, μὴ πλανάσθω, μὴ τύπους ἐν αὐτῇ φερέτω πονηρῶν πραγμάτων. Καὶ ὁ τύπος μέρος πορνείας ἐστίν· μὴ εἰδωλοποιεῖτω τῇ ψυχῇ τὰ μισούμενα.

11. Ἡ σὰρξ τῷ κόσμῳ **προσέδησεν**, ἀλλ' ὁ λογισμὸς πρὸς θεὸν ἀνήγαγεν· ἡ σὰρξ ἐβάρησεν, ἀλλ' ὁ **λογι-**
σμὸς ἐπτέρωσεν· ἡ σὰρξ ἔδησεν, ἀλλ' ὁ πόθος ἔλυσεν. Ὅλη τέτασο πρὸς θεόν, **ὦ παρθένε, τῇ ψυχῇ· τοῦτο γὰρ αὐτὸ καὶ ἀνδράσι νομοθετῶ καὶ γυναίξιν**· καὶ οὐ μὴ **τί σοι** φανῆ τῶν ἄλλων καλόν, ὅσα τοῖς πολλοῖς· οὐ γένος, οὐ πλοῦτος, **οὐ θρόνος, οὐ δυναστεία**, οὐ τὸ ἐν εὐχροΐᾳ καὶ συνθέσει **μελῶν** φανταζόμενον κάλλος, χρόνου καὶ νόσου παίγνιον. **Εἰ ὄλην ἐκένωσας** πρὸς θεὸν τοῦ φίλτρου τὴν δύναμιν, **εἰ μὴ δύο σοι εἴη τὰ ποθούμενα, καὶ τὸ ῥέον καὶ τὸ μένον καὶ τὸ ὀρώμενον καὶ τὸ ἀόρατον· ἄρα τοσοῦτον** ἐτρώθης **τῷ ἐκλεκτῷ βέλει** καὶ τοῦ **νυμφίου** τὸ κάλλος κατέμαθες, **ὥστε καὶ** δύνασθαι λέγειν **ἐκ** τοῦ **νυμφικοῦ δράματός τε καὶ** ἄσματος, ὅτι **γλυκασμὸς εἶ καὶ ὄλος ἐπιθυμία**.

12. Ἀπρόσιτον ἐαυτὴν φύλαττε καὶ λόγῳ καὶ ἔργῳ καὶ βίῳ καὶ διανοήματι καὶ κινήματι. Πανταχόθεν ὁ **πονηρὸς** περιεργάζεται σε, πάντα **κατασκοπεῖ, ποῦ βάλῃ**, ποῦ τρώσει, μὴ τι παραγυμνούμενον εὔρη καὶ πρὸς πληγὴν ἔτοιμον. Ὅσω καθαρωτέραν ὀρᾶ, τοσοῦτον μᾶλλον σπιλῶσαι φιλονεικεῖ· καὶ γὰρ ἐσθήτος **λαμπρᾶς οἱ σπῖλοι περιφανέστεροι**. Μὴ ὀφθαλμὸς ὀφθαλμὸν ἐλκέτω, μὴ γέλως γέλωτα, **μὴ συνήθεια νύκτα, μὴ νύξ ἀπώλειαν**. Τὸ γὰρ κατὰ μέρος ὑφελκόμενον καὶ κλεπτόμενον ἀνεπαίσθητον μὲν τὴν πρὸς τὸ παρὸν ἔχει βλάβην, εἰς τὸ κεφάλαιον δὲ τῆς κακίας ἀπαντᾷ.

XXI Du hast der Engel Lebensweise⁸³ gewählt und hast dich unter die Ehelosen eingereiht? Laß dich nicht ins Fleisch herabziehen, laß dich nicht durch die Materie beschmutzen, auch wenn du sonst jungfräulich bleibst! Wenn du mit den Augen hurst, hältst du die Keuschheit nicht ein, eine hurende Zunge vereinigt sich mit dem Bösen; unordentlich gehende Füße rufen Krankheit hervor. Auch dein Verstand sei jungfräulich, er soll nicht herumvagabundieren, nicht in die Irre gehen, keine Bilder von bösen Dingen in sich tragen. Auch das Bild⁸⁴ ist Teil der Hurerei: Das Verhaßte soll sich in der Seele nicht abbilden.

Das Fleisch bindet [uns] mit der Welt zusammen,⁸⁵ doch der Gedanke führt zu Gott empor. Das Fleisch beschwert, doch das göttliche Verlangen löst. Man richte den gesamten Verstand auf Gott. Nichts von den anderen Dingen – um die sich die Menge so sehr anstrengt – erscheine einem schön: Nicht Adel, nicht Reichtum, nicht die vermeintliche Schönheit des Äußeren und der Proportion [der Glieder] – Spielzeuge von Zeit und Krankheit. Leere⁸⁶ die gesamte Kraft des Liebestranks⁸⁷ Gottes, damit du *vom auserwählten*⁸⁸ *Liebepfeile*⁸⁹ verwundet werdest und die Schönheit des [himmlischen] Bräutigams erfährst und mit dem Hohenliede sagen kannst: *Du bist Süße und gänzlich Verlangen*.

Halte dich unzugänglich⁹⁰ durch Tat und Wort, in Leben und Gedanken und Bewegung. Denn von allen Seiten her paktiert unser Gegner und Feind, alles prüft er [darauf], wo er verwunden könnte, wo töten – finde er ja keine bloße⁹¹ [Stelle] an dir, bereit für [seine] Schläge! Denn je reiner die Seele, die er erblickt, um so mehr eifert er, sie zu beschmutzen; der Schmutz sticht nämlich auf leuchtenden und reinen Gewändern mehr hervor. Das Auge hänge nicht am Augen, das Lachen nicht am Lachen,⁹² gewähre in nichts Freimütigkeit. Denn der Schaden des nach und nach sich Einschleichenden und Einstehlenden ist im Augenblick nicht zu bemerken, doch nähert man sich dem Gipfel des Lasters!⁹³

⁸³ Nämlich das Mönchtum. Gregor spricht hier zu einer (hypothetischen) Nonne.

⁸⁴ D.i. die lüsterne Vorstellung (vgl. *Mt 5,28*).

⁸⁵ Hier und in der Folge gnomische Aoriste.

⁸⁶ So Gregor. Markos schreibt 'erneuere', die beiden Formen werden identisch ausgesprochen. Vielleicht hat er aber die (schwierige) Stelle tatsächlich mit 'erneuern' verstanden (doch schreibt er in F,VI,45 richtig 'leere').

⁸⁷ Also: Du sollst jedem (zeitlichen) Liebestrang (= der Liebe) entsagen für den göttlichen (die Hesychia).

⁸⁸ Demjenigen Gottes.

⁸⁹ Das Bild mit dem Liebespfeil kommt auch sonst bei Hesychasten gern vor. Man vergleiche z.B.: THEOLEPTOS VON PHILADELPHIA, *Monastische Diskurse* 6,4 (Edition SINKIEWICZ p. 194): Ψυχή γὰρ ἢ τὸ βέλως τῆς ἀγάπης εἰσδεξαμένη οὐκ ἀφήσει τὸν νοῦν τῆς ἀρρήτου καὶ θείας ἡδονῆς ἀποστῆναι.

⁹⁰ Für die Begierde.

⁹¹ παραγυμνούμενος, wörtlicher 'teilweise, an einer Stelle (παρά) nackt'.

⁹² Gregor setzt diese Reihe fort: Aus dem Lachen folgt Vertrautheit, aus dieser die "Nacht" und daraus das Verderben.

⁹³ Nämlich dem Beischlaf.

Μὴ τοίνυν μοιχεύσης κατὰ ψυχὴν σωφρονῶν τῷ σώματι, ἀλλὰ καθαρὰ καὶ σώφρων γενοῦ τῇ ψυχῇ καὶ τῷ σώματι κατὰ τὸν λόγον τοῦ κυρίου τὸν λέγοντα· *γίνεσθε τέλειοι καθὼς καὶ ὁ πατὴρ ὑμῶν ὁ οὐράνιος τέλειός ἐστιν.*

Εὐχή

XXII Αὐτὸς ὁ κύριος ἡμῶν (Ἰησοῦς) Χριστὸς ἐξαποστελεῖ τὸν ἄγγελον αὐτοῦ πρὸ προσώπου σου καὶ ὀδηγήσει σε κατὰ τὸ αὐτοῦ (θέ)λημα, *ἐξαποστείλαι σοι βοήθειαν ἐξ ἁγίου καὶ ἐκ Σιών ἀντελάβετο σου,* ἐνδύσαι σε *θώρακα (δικαιο)σύνης* καὶ *περικεφαλαίαν σωτηρίου σοι περιβάλλοι,* καὶ ἐκλάμψαι ποιήσει ὡς
5 *μεσημ(βρία)ν τὴν δικαιοσύνην τῶν ἔργων σου,* ἀμήν.

Ἀνακεφαλαίωσις πάντων τῶν προειρημένων |

XXIII (Εὐαγγελικῶς τε καὶ ἀποστολικῶς καὶ πατρικῶς διδασκόμεθα, ὅτι ἐν σταυρῷ καὶ θανάτῳ) ὀδεύεται ἡ ὁδὸς ἢ πρὸς τὴν βασιλείαν τῶν οὐρανῶν φέρουσα, καὶ ὅσοι βούλονται ἐν τῇ ὁδῷ τῶν σφζομένων εὐρεθῆναι ἐν αὐτῇ περιπατοῦσιν. Ἡ γὰρ ὁδὸς τοῦ θεοῦ σταυρός ἐστὶ καθημερινός,
5 οὐδεὶς γὰρ ἐσώθη μετὰ ἀνέσεως,¹ ὅσοι γὰρ βούλονται ἐν ἀναπαύσει καὶ ἡδονῇ περιπατεῖν ἐν τῇ *πλατεῖα ὁδῷ* εὐρίσκονται, ἥτις ὑπάγει εἰς τὴν ἀπώλειαν. Φησὶ γὰρ ὁ κύριος· *εἴ τις θέλει ὀπίσω μου ἐλθεῖν, ἀράτω τὸν σταυρὸν αὐτοῦ καὶ ἀκολουθείτω μοι* – τουτέστι πᾶσαν θλίψιν καὶ κακοπάθειαν ἐκούσιόν τε καὶ ἀκούσιον μετ’ εὐχαριστίας ὑπομένειν. Καὶ πάλιν λέγει· *βιασθή ἐστὶν ἡ βασιλεία τῶν οὐρανῶν, καὶ βιασταὶ ἀρπάζουσιν αὐτήν* καὶ *τί στενὴ ἡ πύλη καὶ τεθλιμμένη ἡ ὁδὸς ἢ ἀπάγουσα εἰς τὴν ζωὴν, καὶ*
10 *ὀλίγοι εἰσὶν οἱ εὐρίσκοντες αὐτήν, πλατεῖα δὲ καὶ εὐρύχωρος ἡ ἀπάγουσα εἰς τὴν ἀπώλειαν καὶ πολλοὶ εἰσὶν οἱ ὀδεύοντες αὐτήν.* Ὁμοίως καὶ ὁ ἀπόστολος βοᾷ· *διὰ πολλῶν θλίψεων δεῖ ἡμᾶς εἰσελθεῖν εἰς τὴν βασιλείαν τῶν οὐρανῶν* καὶ ἀπλῶς πᾶσα γραφὴ τὰ αὐτὰ διδάσκει. Καὶ πλέον οὐ γράφω πρὸς τὴν σὴν ἀγχίνουσαν· *δίδου γὰρ σοφῷ ἀφορμὴν καὶ σοφώτερος ἔσται.*

Καὶ ταῦτα μὲν ἐγράψαμεν ὡς εὐρομεν ἐγγραφῶς – εἰ δὲ τις οὐ προσίεται οὐδὲ πιστεύει ταῦτα, ὡς
15 θέλει[ς] καὶ ὡς βούλεται οὕτως καὶ πορευέσθω.

Ἐπίλογος

XXIV Ἰδοῦ, πεπλήρωκα τὴν σὴν αἴτησιν, ὧ μερὶς ὀσιωτάτη, οὐδὲν μὲν ἴσως ἄξιον τῆς σῆς προσδοκίας, τῆς δὲ γε ἐμῆς δυνάμεως οὐκ ἔλαττον – πλὴν οὐ γεώργιον ταῦτα τῆς ἐμῆς διανοίας,² ἀλλ’ ἐκ τῶν θεοπνεύστων λόγων τῆς θείας γραφῆς κατὰ τὰς παραδόσεις τῶν ἁγίων ἀποστόλων καὶ τῶν
5 θεοφόρων πατέρων καὶ ταῦτα ἐρανισάμενος ἀφελῶς οὕτως καὶ ἰδιωτικῶς συντέθηκα, ὡς κεφαλαιώδεις τὰ πλεῖστα διὰ τὸ εὐσύνοπτον καὶ περιεκτικὸν καὶ εὐμνημόνευτον καὶ ἔστειλα ταῦτα τῇ σῇ ὀσιότητι. Ἐμπόνως δὲ ὀφείλεις προσανέχειν ἐκάστῳ τῶν κεφαλαίων, οὐ πάντα γὰρ πᾶσιν, ὡς οἶμαι, εἰσὶν εὐληπτα.²

V
XXI,37-8 Mt 5,48 **XXII,1-5** cf. F,XLII,30-3; A,XVII,1-6; B,XIII,1-8 **3** Ps 19,3 **4** Eph 6,14 et I Thess 5,8 **5** cf. Ps 36,6 **XXIII,2-12** = A,VII,2-10 **1** V: 346^r **6** cf. Mt 7,13 **6-7** Mt 16,24 **8** Mt 11,12 **9-11** Mt 7,14 **11-2** Acta 14,22 **13** Prov 9,9 **XXIV,1-18** cf. A,XV,7-21; B,XI,10-8 **1-8** cf. F,XLII,1-15 **3** cf. I Cor 3,9

XXI,36 σωφρονῶν pro σωφρονουσα || **XXII,1** εὐχή V breuiatum | **2** (..) truncata, conjeci cum B,XII || **XXIII,2** (...) lac., non sine dubio ex A,VII inserui | **6** εἴ τις scripsi: ἥτις V | **7** ἀκολουθείτω corr.: ἀκολουθήτω V | **9** ὀλίγοι corr.: ὀλίγοι V | **10** πλατεῖα corr.: πλατεῖα V | **15** θέλει corr.: θέλεις V || **XXIV,2** μερὶς scripsi: μερ^o V | **2** ὀσιωτάτη corr.: ὀσιωτάτη

¹ Vgl. ISAAC NIN., Or. 49,77-8 (olim 4,5,1), auf p. 47 zitiert.

² Zitat aus dem Prolog von MAXIMUS CONFESSORS *Capita de Caritate* (supra p. 115 zitiert).

Breche also nicht die Ehe⁹⁴ in der Seele, während du körperlich keusch bist, sondern werde rein und keusch sowohl in der Seele als auch im Körper gemäß dem Herrenwort: *Werdet vollkommen, wie euer himmlischer Vater vollkommen ist!*

Gebet

XXII Unser Herr selber Jesus Christus wird seinen Engel vor dein Angesicht senden und er soll dich nach seinem Willen führen, *er möge dir Hilfe aus dem Heiligtum senden und von Zion aus unterstützte er dich*, er ziehe dir den *Brustpanzer der Gerechtigkeit an und den Helm der Rettung werfe er dir um*, und er wird *die Gerechtigkeit deiner Taten wie die Mittagssonne* scheinen lassen, Amen.

Rekapitulation alles Vorherausgeführten

XXIII ‹Durch die Evangelien, die Apostel und die Väter wurden wir belehrt, daß durch Kreuz und Tod⁹⁵ der Weg zum Himmelreich führt, und wer sich auf dem Weg der Geretteten vorfinden will, wandelt auf ihm. Der Weg Gottes ist nämlich ein tägliches Kreuz: Noch keiner wurde durch Entspannung gerettet, denn wer in Müigkeit und Vergnügen wandeln will, befindet sich auf dem *breiten Weg*, welcher ins Verderben führt. Der Herr sagt nämlich: *Wenn einer hinter mir nachfolgen will, nehme er sein Kreuz und folge mir* – das heißt alle Drangsal und Ungemach (sowohl die freiwillig als auch die unfreiwillig [auf sich genomene]) dankbar zu ertragen. Er sagt abermals: *Das Himmelreich leidet Gewalt, und die Gewalt brauchen, reißen es an sich*; und: *Wie eng das Tor und betrüblich der Weg, der zum Leben führt, und wenige finden ihn. Breit und geräumig aber ist derjenige Weg, der ins Verderben führt, und viele gehen auf ihm*. Ähnlich ruft auch der Apostel: *Durch viel Drangsal müssen wir ins Himmelreich eingehen!* Und überhaupt die ganze Schrift lehrt dasselbe. Mehr schreibe ich deiner Scharfsinnigkeit nicht [dazu]: *Denn gib dem Weisen [lediglich] einen Anstoß, und er wird weiser!*

Und diese [Dinge] schrieb ich, wie ich sie in den [heiligen] Schriften vorfand – wenn es aber jemand nicht annehmbar findet und nicht glaubt, so wandle er, wie er wolle und wünsche.

Epilog

XXIV Siehe, ich habe deine Bitte erfüllt, du heiligster Anteil [Gottes],⁹⁶ [und schicke dir das Werk⁹⁷], das wohl deinen Erwartungen nicht entsprechen wird, aber es ist nicht weniger als meine Fähigkeiten vermögen – doch sind dies nicht die Feldfrüchte meiner eigenen Gedanken, sondern ich habe aus den gottesfüllten Worten der heiligen Schrift gemäß der Tradition der heiligen Apostel und der Gott-in-sich-tragenden Väter kunstlos geschöpft und unfachmännisch zusammengefügt, meistens zusammenfassend, um gut überblickbar, umfassend und gut erinnerbar [zu sein] und schickte es deiner Heiligkeit. Angestrengt sollst du aber bei jedem Punkt ausharren, denn ich glaube, daß nicht alle davon für alle leicht zu begreifen sind.

⁹⁴ Auch eine Nonne kann die Ehe brechen: Sie ist nämlich mit Christus verheiratet.

⁹⁵ Eine Zeile fehlt. Die Ergänzung stammt aus A, VII, 2, sie stimmt kaum im Detail, wird aber den Sinn in etwa treffen.

⁹⁶ μερίς ὁσιωτάτη diese Anrede ist sonst so nicht bezeugt, doch ἁγίου [i.e. Gottes] μερίς, 'man as God's portion' (LAMPE, s.v. A2b) und ähnlich. Einige Formulierungen dieses Epilogs stammen aus MAXIMOS' Prolog zu den *Capita de Caritate*.

⁹⁷ Markos läßt dies aus, wodurch ἄξιον sein Bezugswort verliert.

Καὶ ἐγὼ μὲν τὸ ἐμὸν πεποιήκα καὶ τὸ τῆς παρακοῆς δεινὸν ἐξέφυγον βάρος, σὸν δὲ ἔστι τὸ λοιπὸν
 10 κατὰ τὴν μικρὰν ταύτην ὑπόμνησιν πολιτευθῆναι – πλὴν καὶ τοῦτο ἀναγκαῖον ὑπομνήσαι σοι, ὅπερ
 οὐδεὶς ἀγνοεῖ, ὅτι αἱ ἐντολαὶ πᾶσι πιστοῖς ἀπὸ θεοῦ ὡς κανὼν ἐδόθησαν, καὶ μάλιστα αἱ τῆς νηστείας καὶ
 προσευχῆς. Ὡσπερ οὖν ὑποτελὴς γεωργός, ἐὰν μὴ δῶ εἰς πλήρη καὶ καλὸν τὸν κανόνα αὐτοῦ – ἦγουν
 τὸ τέλος – εἰς φυλακὴν ἐμβάλλεται καὶ κρέματα καὶ δέρεται, ἕως οὗ ἀποδῶ πᾶσαν τὴν ὀφειλὴν αὐτοῦ·
 οὕτως καὶ πᾶς βεβαπτισμένος, ὅταν ἀμβλῶς διάκειται πρὸς τὰς ἐντολάς, εὐθέως ἐγκαταλιμπάνεται ὑπὸ
 15 τῆς χάριτος καὶ παραδίδοται τοῖς ἐχθροῖς αὐτοῦ καὶ πίπτει ὑπὸ τοὺς πόδας αὐτῶν καὶ ἐπιφέρονται αὐτῷ
 θλίψεις πολλαὶ καὶ πειρασμοὶ ἀπροσδόκητοι, ὥστε ἀπὸ στενοχωρίας κράζει· *κύριε, τί ἐπληθύνθησαν οἱ
 θλίβοντες με;* Ὁ δὲ φυλάσσει τὰς ἐντολάς, φυλάσσειται ὑπὸ τοῦ θεοῦ· καὶ καθὼς αὐτὸς ὑπακούει τῷ θεῷ
 καὶ ὁ θεὸς ὑπακούει αὐτῷ πληρῶν πάντα τὰ αἰτήματα αὐτοῦ.¹ Καὶ ταῦτα μὲν εἰς τοσοῦτον.

Εὐχή

XXV Ὁ δὲ τῶν πάντων κύριος καὶ θεὸς καὶ δεσπότης ὁ θέλων πάντας σῶζεσθαι διὰ φιλανθρωπίαν,
 αὐτὸς καὶ σὲ στηρίζειεν ἐν ἀγαθο(εργίᾳ) τοῦ γενέσθαι πληρωτὴν σε τῶν αὐτοῦ ἐνταλμάτων, καὶ
 βασιλείας οὐρανῶν ποιῆσαι κληρονομεῖν ἐν Χριστῷ Ἰησοῦ τῷ κυρίῳ ἡμῶν, ᾧ ἡ δόξα καὶ τὸ κράτος εἰς
 5 τοὺς αἰῶνας τῶν αἰώνων, ἀμήν. |

Ἐπίλογος

Ἐμοὶ μὲν πρόην τὸ μόνῳ ἑαυτῷ προσέχειν ἠσπάζετό τε ἐκθύμως καὶ πολλῆς ἐπιμελείας ἠξίωτο κατὰ
 δύναμιν δὴ τὴν ἐμήν. Ἐπεὶ δ' ἐν νοῖ τῷ ἐμῷ ἔννοιᾳ τις εἰσέδου, ὡς καὶ τῆς τῶν πολλῶν ὠφελείας
 φροντίσαι, εἰς τὴν συγγραφὴν τῆσδε τῆς δέλτου ὅλον ἑμαυτὸν ἔρωτι θείῳ ἐπέδωκα. Καὶ δὴ ἐκ πλείστων
 πανσόφων θεοπνευστῶν γραφῶν συναγροχῶς ἅπαν κάλλιστον καὶ πλεῖον τῶν ἄλλων εἰς ὄνησιν φέρον
 5 ψυχῆς, τῆς συγγραφῆς αὐτῆς ἀπηρξάμην. Καὶ ἦν μοι ἄρρητὸς τις ἔφεσις τοῦ οικειοχείρωσ πᾶσαν
 συντάξαι· ἐπεὶ δὲ πάρεσις τις καὶ νόσος ἐμποδῶν μοι κατέστη καὶ εἰσάπαν ἀντίξουν, δι' ἐτέρων χειρῶν τὸ
 τῆς ἐμῆς ἠτονηκείας χειρὸς ὑστέρημα ἀνεπλήρωσα. Καὶ τοίνυν σὺν θεῷ τετερμάτωταί μοι καὶ πε-
 περάτωται, πλήρης ὅλη λογίων τοῦ πνεύματος, πνευματικῶν χαρίτων ἔμπλεως ὅλη, ἀθανάτων ἀνθέων
 ὅλη πεπληρωμένη. Ἐξ ὧν ἅπας ὁ δι' αὐτῶν σωτηρίαν τρυγῶν ψυχικὴν
 10 Κάμοι εὐχέσθω λύσιν ἀμπλακημάτων
 Καὶ ζωῆς αἰδίου τὴν μετουσίαν
 – ὡς ἂν δι' ἀλλήλων τῷ τῆς ἀγάπης δεσμῷ συγχωρώμεθά τε καὶ σωζώμεθα χάριτι καὶ φιλανθρωπίᾳ
 Χριστοῦ τοῦ ὄντως θεοῦ ἡμῶν, ᾧ πρέπει πᾶσα αἴνεσις, δόξα, μεγαλωσύνη τε καὶ μεγαλοπρέπεια σὺν τῷ
 ἀνάρχῳ αὐτοῦ πατρὶ καὶ τῷ παναγίῳ καὶ ἀγαθῷ καὶ ζωοποιῷ αὐτοῦ πνεύματι, νῦν καὶ ἀεὶ καὶ εἰς τοὺς
 15 αἰῶνας τῶν αἰώνων, ἀμήν.

V

XXIV,16-7 Ps 3,2 **XXV,2-5 cf. B,X,25-7** 5 V: 347^{v2} **Epilogi,10 cf. Jac 5,16**

XXIV,13 κρέματα corr.: κρέματα V | **13** δέρεται corr.: δαίρηται V | **14** ἐγκαταλιμπάνεται scripsi: ἐγκαταλειμ-
 πάνηται V || **XXV,1** εὐχή V abbreviatum | **3** ἀγαθο(εργίᾳ) ut vid. ex B,X,26 inserui

Epil.,1 rubrica in margine non legitur | **2** νοῖ] v supra lineam V | **4** φέρον V¹: φέρων V | **7** ἠτονηκείας corr.: ἠτονι-
 κείας V | **12** συγχωρώμεθα V¹: συγχωρούμεθα V | **13** ὄντως V¹: ὄντος V

¹ Cf. ΑΡΟΡΗΤΗ., *Coll. Alph.*, PG 65,177C, vgl. *supra* p. 147.

² Auf den Seiten 346^v und 347^r steht ein Paschalion (vgl. Einleitung, p. VI).

Ich habe meinen [Teil] getan und bin der gewaltigen Last des Ungehorsams entronnen, dein [Teil] besteht nun darin, dich gemäß dieser kleinen Erinnerung zu verhalten – doch ist es notwendig, dir in Erinnerung zu rufen, obwohl es jeder weiß, daß die Gebote von Gott für alle Gläubigen als Kanon⁹⁸ gegeben wurden, und am meisten diejenigen des Fastens und des Gebets. Also wird er wie ein steuerpflichtiger Bauer, falls er nicht vollständig⁹⁹ und brav seinen gebührenden Kanon¹⁰⁰ (das heißt die Steuer) zahlt, ins Gefängnis geworfen wird und aufgehängt und geschlagen, bis daß er seine ganze Schuld zurückgezahlt hat; ebenso wird jeder Getaufte, wenn er gegenüber den Geboten gleichgültig eingestellt ist, sofort von der Gnade verlassen und seinen Feinden übergeben, und er fällt unter ihre Füße, und es stürzen sich auf ihn viel Drangsal und unerwartete Versuchungen, bis er aus Beengung aufschreit: *Herr, warum sind meine Bedränger [so] zahlreich geworden?* Derjenige aber, der die Gebote Gottes wahr, wird von Gott bewahrt: So wie er Gott gehorsam ist, so ist auch Gott ihm gehorsam und erfüllt alle seine Bitten. Soviel dazu.

Gebet

XXV Der Herr und Gott und Gebieter des Alls, der in seiner Menschenfreundlichkeit alle retten will, er möge auch dich im guten Werke unterstützen, so daß du zum Erfüller seiner Gebote werdest, und [dich] das Himmelreich erben lassen in Jesus Christus unserem Herrn, denn sein ist die Herrlichkeit und die Kraft, jetzt und in alle Ewigkeit, Amen.

Epilog¹⁰¹

Mich hat bis vor kurzem allein das Auf-sich-selbst-Aufpassen brennend beschäftigt, und dies wurde soweit es in meinen Kräften stand größter Sorgfalt gewürdigt. Da mir aber ein Gedanke im Geist (voûς) auftauchte, daß ich auch den Nutzen der Anderen bedenken sollte, widmete ich mich gänzlich mit göttlicher Liebe der Niederschrift dieses Buches.¹⁰² Und aus sehr vielen überaus weisen gotterfüllten Schriften sammelte ich alles besonders Schöne und was mehr als das Übrige zum Nutzen der Seele führt, und so begann ich diese Niederschrift. Und ich hatte ein unaussprechliches Verlangen, alles eigenhändig zusammenzufügen; da sich mir aber eine Schwäche und Krankheit in den Weg stellte, und es ein für allemal verhinderte,¹⁰³ erfüllte ich den Nachteil einer kraftlosen Hand mit den Händen Anderer. Und so mit Gotte[es Hilfe] wurde es von mir vollendet und erfüllt – ganz angefüllt mit Aussprüchen des Geistes und geistlicher Gnadengaben ganz voll, ganz angefüllt mit unsterblichen Blüten. Weshalb ein jeder, der aus diesen seelische Erlösung pflückt,¹⁰⁴

Auch für mich um Lösung von Verfehlungen

Und Anteil am ewigen Leben beten möge –,¹⁰⁵

damit wir gegenseitig durch das Band der Liebe Verzeihung finden und gerettet werden durch die Gnade und Menschenfreundlichkeit Christi unseres wahren Gottes, dem alles Lob, alle Herrlichkeit, Größe und Majestät gebührt, zusammen mit seinem anfangslosen Vater und seinem ganz heiligen, guten und lebensspendenden Geist, jetzt und immerdar und in alle Ewigkeit, Amen.

⁹⁸ Sie sind also verbindlich.

⁹⁹ πλήρης ist zuweilen undekliniert.

¹⁰⁰ κάνων, I 'tax, revenue' (LAMPE, s.v.).

¹⁰¹ Der ganzen Handschrift V, die das große Florilegium sowie die hier publizierten Texte enthält. Diese Manuskriptseite, die Markos selber in V niedergeschrieben hat, ist auf p. XXXI faksimiliert.

¹⁰² δέλτος. Nämlich des Codex V.

¹⁰³ ἀντίζου, wörtlicher: dagegen [war].

¹⁰⁴ τρυγᾶω, wörtlich '[Trauben] lesen'. Markos vergleicht seine Schrift also mit einem Weinberg, in dem Trauben der Erlösung wachsen.

¹⁰⁵ Wie schon am Ende von Traktat B dichtet Markos hier zwei Zwölfsilbler.

Anhang: Abschließende Kapitel aus der Handschrift P

XLIII Τοῦ λογιστικοῦ τὰ ἀμαρτήματά εἰσι ταῦτα· ἢ ἀπιστία, ἢ αἵρεσις, ἢ ἀφροσύνη, ἢ ἀδιακρισία, ἢ βλασφημία, ἢ συγκατάθεσις τῶν ἀμαρτημάτων τῶν ἐκ τοῦ παθητικοῦ μέρους.

5 **Ἰασις τούτων**

Ἡ ἀδίστακτος πίστις ἢ πρὸς τὸν θεόν, τὰ ἀληθινὰ δόγματα, ἢ συνεχῆς μελέτη τῶν γραφῶν, ἢ καθαρὰ προσευχή καὶ ἡ ἀδιάλειπτος πρὸς θεὸν εὐχαριστία.

Τοῦ θυμικοῦ τὰ ἀμαρτήματα

10 Ἡ ἀσπλαγχνία, τὸ μῖσος, τὸ ἀσυμπαθές, τὸ μνησικακόν, ὁ φθόνος καὶ ἡ συνεχῆς περὶ τὰ τοιαῦτα μελέτη.

Τούτων ἡ θεραπεία

15 Ἡ φιλανθρωπία, ἡ ἀγάπη, ἡ φιλαδελφία, ἡ συμπάθεια, ἡ ἀνεξικακία καὶ ἡ χρηστότης.

Τοῦ ἐπιθυμητικοῦ τὰ ἀμαρτήματα

Ἡ γαστριμαργία, ἡ πορνεία, ἡ μοιχεία, ἡ ἀκαθαρσία, ἡ ἀσέλγεια, ἡ φιλοχρηματία καὶ ἡ τῆς κενῆς δόξης ἐπιθυμία.

20 **Τούτων ἡ θεραπεία**

Ἡ ἐγκράτεια, ἡ νηστεία, ἡ κακοπάθεια, ἡ ἀκτημοσύνη καὶ τῆς βασιλείας τοῦ θεοῦ ὄρεξις καὶ ἡ τῆς υἰοθεσίας ἐπιθυμία.

25 Ἐπιθυμία πρὸς τρία τὴν κίνησιν ἔχει· ἢ πρὸς ἡδονὴν σαρκὸς ἢ πρὸς δόξαν κενὴν ἢ πρὸς ἀπάτην χρημάτων. Καὶ διὰ τὴν παράλογον ταύτην ἔφεσις καταφρονεῖ τοῦ θεοῦ καὶ τῶν | θείων, καὶ τῆς οἰκείας εὐγενείας ἐπιλανθάνεται καὶ πρὸς τὸν πλησίον ἐκθηριοῦται καὶ τὸν λογισμὸν σκοτίζει καὶ οὐ συγχωρεῖ
30 ἀναβλέψαι πρὸς τὴν ἀλήθειαν.

Ἄνω εἰσι πάντες οἱ περιεκτικοὶ λογισμοί, ἢ γον γαστριμαργία, πορνεία, φιλαργυρία, ὀργή, λύπη, ἀκηδία, κενοδοξία καὶ ὑπερηφανία.¹ Ὑπὸ τῶν τοιούτων παρενοχλεῖσθαι μὲν ἢ μὴ τῶν οὐκ ἐφ' ἡμῖν ἐστίν –
35 ἐμμένειν δὲ ἐπ' αὐτοῖς ἢ μὴ ἐμμένειν ἢ τούτοις κινεῖν ἢ μὴ κινεῖν τῶν ἐφ' ἡμῖν ἐστίν.

EPHRAEM, De virt. et pass. 399,15^a (= Ass. III,428D)

Καὶ τοῦ μὲν λογιστικοῦ τὰ ἀμαρτήματά εἰσι ταῦτα· ἀπιστία, αἵρεσις, ἀφροσύνη, βλασφημία, ἀδιακρισία, ἀχαριστία καὶ αἱ συγκαταθέσεις τῶν ἀμαρτημάτων, αἱ γίνονται ἐκ τοῦ παθητικοῦ μέρους. Ἡ ἴασις τούτων καὶ ἡ θεραπεία, ἡ ἀδίστακτος πίστις ἢ πρὸς τὸν θεόν, τὰ ἀληθινὰ καὶ ἀπλανῆ καὶ ὀρθόδοξα δόγματα, ἢ συνεχῆς μελέτη τῶν λογίων τοῦ πνεύματος, ἢ καθαρὰ προσευχή καὶ ἡ ἀδιάλειπτος πρὸς θεὸν εὐχαριστία.

Τοῦ δὲ θυμικοῦ τὰ ἀμαρτήματά εἰσι ταῦτα· ἡ ἀσπλαγχνία, τὸ μῖσος, τὸ ἀσυμπαθές, τὸ μνησικακόν, ὁ φθόνος, ὁ φόνος καὶ ἡ συνεχῆς περὶ τὰ τοιαῦτα μελέτη. Ἡ ἴασις τούτων καὶ ἡ θεραπεία, ἡ φιλανθρωπία, ἡ ἀγάπη, ἡ πραότης, ἡ φιλαδελφία, ἡ συμπάθεια, ἡ ἀνεξικακία καὶ ἡ χρηστότης.

Καὶ τοῦ ἐπιθυμητικοῦ τὰ ἀμαρτήματά εἰσι ταῦτα· ἡ γαστριμαργία, ἡ λαμαργία, ἡ οἰνοφλυγία, ἡ πορνεία, ἡ μοιχεία, ἡ ἀκαθαρσία, ἡ ἀσέλγεια, ἡ φιλοχρηματία, ἡ τῆς κενῆς δόξης ἐπιθυμία, χρυσοῦ τε καὶ πλούτου καὶ τῶν σαρκικῶν ἡδονῶν. Ἡ ἴασις καὶ θεραπεία τούτων ἐστίν, ἡ νηστεία, ἡ ἐγκράτεια, ἡ κακοπάθεια, ἡ ἀκτημοσύνη, ὁ τῶν χρημάτων πρὸς τοὺς πένητας σκορπισμὸς, ἡ τῶν μελλόντων ἐκείνων ἀγαθῶν ἔφεσις, ἡ τῆς βασιλείας τοῦ θεοῦ ὄρεξις, ἡ τῆς υἰοθεσίας ἐπιθυμία.

ibid. 404,8 (= Ass. III,430F)

Καὶ γὰρ ἡ ἐπιθυμία πρὸς τρία τὴν κίνησιν ἔχει· ἢ πρὸς ἡδονὴν σαρκὸς ἢ πρὸς δόξαν κενὴν ἢ πρὸς ἀπάτην χρημάτων. Καὶ διὰ τὴν παράλογον ταύτην ἔφεσις καταφρονεῖ τοῦ θεοῦ καὶ τῶν θείων ἐντολῶν, καὶ τῆς οἰκείας εὐγενείας ἐπιλανθάνεται καὶ πρὸς τὸν πλησίον ἐκθηριοῦται καὶ τὸν λογισμὸν σκοτίζει καὶ οὐκ ἐφ' ἀναβλέψαι πρὸς τὴν ἀλήθειαν.

ibid. 401,1 (= Ass. III,429B)

Ὅκτώ εἰσι πάντες περιεκτικοὶ λογισμοὶ τῆς κακίας. Πρῶτος ὁ τῆς γαστριμαργίας, δεύτερος ὁ τῆς πορνείας, τρίτος ὁ τῆς φιλαργυρίας, τέταρτος ὁ τῆς ὀργῆς, πέμπτος ὁ τῆς λύπης, ἕκτος ὁ τῆς ἀκηδίας, ἕβδομος ὁ τῆς κενοδοξίας, ὄγδοος ὁ τῆς ὑπερηφανίας. Τούτους πάντας τοὺς λογισμοὺς παρενοχλεῖν μὲν ἢ μὴ παρενοχλεῖν τῶν οὐκ ἐφ' ἡμῖν ἐστίν – ἐμμένειν δὲ ἢ μὴ ἐμμένειν ἢ πάθη κινεῖν ἢ μὴ κινεῖν τῶν ἐφ' ἡμῖν ἐστίν.

P – ^a CPG: 4055, Ed. PHRANTZOLAS

XLIII,27 P: 78^r

XLIII,2 ἢ addidi

¹ Dieselbe Reihenfolge der sündigen Gedanken findet sich bereit bei EVAGRIOS (*De octo spiritibus malitiae*, PG 79,1145-1164).

Anhang: Abschließende Kapitel aus der Handschrift P¹⁰⁶

EPHRAEM DER SYRER, *Über die Tugenden und die Leidenschaften*

XLIII Die Sünden des Verstandes (λογιστικόν) sind diese: Ungläubigkeit, Häresie, Unbesonnenheit, Mangel an Unterscheidungskraft, Blasphemie, die Einwilligung zu den Sünden, die aus dem passiven [Seelen-]Teil¹⁰⁷ [kommen].

Ihre Heilung

Zweifelsfreier Glaube an Gott, wahre Dogmen, häufiges Studium der [hl.] Schriften, reines Gebet und Gott ununterbrochen zu danken.

Die Sünden des Gemüts (θυμικόν)

Brutalität, Haß, Mitleidlosigkeit, Unversöhnlichkeit, Neid und das dauernde Meditieren solcher [Dinge].

Ihre Behandlung

Menschenfreundlichkeit, Liebe, Bruderliebe, Mitleid, Langmut, Güte.

Die Sünden des Willens (ἐπιθυμητικόν)

Völlerei, Hurerei, Ehebruch, Unreinheit, Ausschweifung, Geldgier und das Verlangen nach eitlen Ruhm.

Ihre Behandlung

Enthaltung, Fasten, Strapazen, Besitzlosigkeit und Streben nach dem Reich Gottes und Verlangen nach der [Gottes-]Sohnschaft.¹⁰⁸

ibid.

Das Verlangen bewegt sich auf drei [Ziele hin]: Entweder zur Lust des Fleisches oder zum eitlen Ruhm oder zur Illusion des Geldes. Durch diese widersinnigen Begierden verachtet man Gott und die göttlichen [Dinge], und vergißt den eigenen Adel und wird zur Bestie für den Nächsten und verdunkelt¹⁰⁹ den Verstand (λογισμός) und gesteht sich nicht zu, zur Wahrheit heraufzuschauen!

ibid.

Acht sind alle umfassenden¹¹⁰ Gedanken [der Bosheit¹¹¹], d.h. Völlerei, Hurerei, Geldgier, Zorn, Traurigkeit, Antriebslosigkeit, eitle Ruhmsucht und Überheblichkeit. Ob wir von diesen belästigt werden oder nicht, unterliegt nicht unserer Macht – ob wir aber in ihnen verbleiben oder nicht, oder ob wir ihnen nachgeben oder nicht, unterliegt unserer Macht!

¹⁰⁶ Die also – im Gegensatz zum Rest dieser Edition – nicht von Markos diktiert wurden.

¹⁰⁷ Als παθητικὰ δυνάμεις der Seele werden θυμικόν und ἐπιθυμητικόν zusammengefaßt (vgl. z.B. MAXIMOS, *Capita de Caritate* 3,35).

¹⁰⁸ Die Seele wird also nach platonischem Vorbild in λογιστικόν, θυμός und ἐπιθυμητικόν eingeteilt. Übersichtlich dargestellt ergibt sich folgendes Bild (jeweils Sünde – Heilungsmethode):

λογιστικόν:

ἀπιστία - πίστις
αἵρεσις - μελέτη
ἀφροσύνη - vacat
ἀδιακρίσις - vacat
βλασφημία- προσευχή
συγκατάθεσις - εὐχαριστία

θυμικόν:

ἀσπλαγχνία - φιlanθρωπία
μῖσος - ἀγάπη, φιλαδελφία
ἀσυμπαθές - συμπάθεια
μνησικακόν - ἀνεξικακία
φθόνος - χρηστότης

ἐπιθυμητικόν

γαστριμαργία - ἐγκράτεια, νηστεία
πορνεία, μοιχεία - κακοπάθεια
ἀκαθαρσία, ἀσέλγεια - νιοθεσίας ἐπιθυμία
φιλοχρηματία - ἀκτημοσύνη
κενοδοξία - βασιλείας τοῦ θεοῦ ὄρεξις

¹⁰⁹ σκοτίζω, die weitere Bedeutungsentwicklung dieses Wortes im Ngr. führt zu ‘töten’ (als σκοτόνω).

¹¹⁰ Diese acht “Todstünden” heißen umfassend, weil sie die Grundbausteine aller anderen Sünden sind und sie somit ‘umfassen’.

¹¹¹ Fügt Ephraem hinzu. Dies scheint der Schreiber von P vergessen zu haben, denn es gibt ja offensichtlich auch “gute” Gedanken.

Ἄλλο δέ ἐστι προσβολή καὶ ἄλλο συνδυασμὸς καὶ ἄλλο πάθος καὶ ἄλλο πάλη καὶ ἄλλο συγκατάθεσις καὶ ἄλλο ἐνέργεια.

40 Καὶ προσβολή μὲν ἐστὶν ἢ ἀπλῶς γινομένη τοῦ ἐχθροῦ **διὰ τοῦ λογισμοῦ** ὑπόμνησις, οἷον ποιήσον τόδε ἢ τόδε ὡς ἐπὶ τοῦ Χριστοῦ καὶ θεοῦ ἡμῶν· *εἰπέ, ἵνα οἱ λίθοι οὗτοι ἄρτοι γένωνται*· τοῦτο, ὡς εἴρηται, τῶν οὐκ ἐφ' ἡμῖν· συνδυασμὸς δέ ἐστὶν ἢ παραδοχὴ τοῦ ὑποβαλλομένου λογισμοῦ καὶ οἷον μετ' αὐτοῦ μελέτη καὶ ὁμιλία παρὰ τῆς προαιρέσεως ἡμῶν· πάθος δὲ ἢ ἀπὸ συνδυασμοῦ ἕξις γινομένη τοῦ παρὰ τοῦ ἐχθροῦ ὑποβαλλομένου **λογισμοῦ**, καὶ οἷονεὶ συνεχῆς μελέτη καὶ φαντασία **τούτου**· πάλη δὲ ἢ ἀντίστασις τοῦ λογισμοῦ ἢ πρὸς ἀναίρεσιν **τούτου** ἢ πρὸς συγκατάθεσιν, καθὼς φησὶν ὁ ἀπόστολος, *ἢ σὰρξ ἐπιθυμεῖ κατὰ τοῦ πνεύματος, τὸ δὲ πνεῦμα κατὰ τῆς σαρκός*, ταῦτα δὲ ἀλλήλοις ἀντίκειται· συγκατάθεσις δὲ ἢ κατάνευσις τοῦ λογισμοῦ πρὸς τὸ πάθος· ἐνέργεια δὲ αὐτὴ ἢ πράξις.

Ἐναντιοῦται δὲ ὑπὸ μὲν ἐγκρατείας ὁ τῆς | γαστριμαργίας **λογισμὸς**· ὑπὸ δὲ θείου πόθου καὶ τῆς τῶν μελλόντων ἐφέσεως **καὶ τῆς τοῦ ἀσβέστου πυρὸς μνήμης ὁ τῆς πορνείας**· ὑπὸ δὲ τῆς συμπαθείας τῆς πρὸς τοὺς πένητας ὁ τῆς φιλαργυρίας· ὑπὸ τῆς ἀγαθότητος καὶ τῆς πρὸς πάντας ἀγάπης ὁ τῆς ὀργῆς· ὑπὸ δὲ τῆς πνευματικῆς – παιδεύει ἡμᾶς ὁ θεὸς ἀμαρτάνοντας τῷ λόγῳ τῆς αὐτοῦ εὐσπλαγχνίας **καὶ εἰς τὰς μωρὰς ἡμῖν ζητήσεις καὶ ἐπιθυμίας τὰς ἀκαίρους, οὐ τὰς παραλόγους δέ, μὴ διδοὺς ἡμῖν τὰ τέως ζητούμενα**· ὅθεν ἡμεῖς παιδευσὶν τὴν κηδεμονικὴν τοῦ δεσπότου περὶ ἡμᾶς προορῶντες **χαίρωμεν πνευματικῶς εὐφραϊνόμενοι** – χαρᾶς ὁ τῆς κοσμικῆς λύπης· ὑπὸ δὲ τῆς ὑπομονῆς καὶ τῆς καρτερίας καὶ τῆς πρὸς θεὸν εὐχαριστίας ὁ τῆς ἀκηδίας· ὑπὸ δὲ τῆς κρυπτικῆς (...) ὁ τῆς κενοδοξίας· ὑπὸ δὲ τοῦ μὴ κρίνειν τινὰ ἢ ἐξουθενεῖν, ὡς ὁ Φαρισαῖος, ἀλλ' **ἔχειν** ἑαυτὸν ἕσχατον πάντων ὁ τῆς ὑπερηφανίας.

Ἄλλο δέ ἐστι προσβολή καὶ ἄλλο συνδυασμὸς καὶ ἄλλο πάθος καὶ ἄλλο πάλη καὶ ἄλλο συγκατάθεσις, **ἢ ἐγγίζουσα καὶ παρομοιοῦσα τῇ πράξει**, καὶ ἄλλο ἐνέργεια **καὶ ἄλλο αἰχμαλωσία**.

Καὶ προσβολή μὲν ἐστὶν ἢ ἀπλῶς γινομένη ὑπὸ τοῦ ἐχθροῦ ὑπόμνησις· οἷον ποιήσον τόδε ἢ τόδε ὡς ἐπὶ Χριστοῦ καὶ θεοῦ ἡμῶν· *εἰπέ, ἵνα οἱ λίθοι οὗτοι ἄρτοι γένωνται*· τοῦτο, ὡς εἴρηται, οὐκ ἐφ' ἡμῖν **ἐστὶν**· συνδυασμὸς δὲ ἐστὶν ἢ παραδοχὴ τοῦ ὑποβαλλομένου λογισμοῦ **παρὰ τοῦ ἐχθροῦ** καὶ οἷον ἢ μετ' αὐτοῦ μελέτη καὶ ἢ ἐνήδονος ὁμιλία, ἢ παρὰ τῆς προαιρέσεως ἡμῶν· πάθος δὲ ἢ ἀπὸ τοῦ συνδυασμοῦ ἕξις γινομένη τοῦ παρὰ τοῦ ἐχθροῦ ὑποβαλλομένου **πάθους**, καὶ οἷονεὶ συνεχῆς μελέτη καὶ φαντασία· πάλη δὲ ἢ ἀντίστασις τοῦ λογισμοῦ ἢ πρὸς ἀναίρεσιν **τοῦ ἐν λογισμῷ πάθους**, ἢτοι τοῦ ἐμπαθοῦς λογισμοῦ, ἢ πρὸς συγκατάθεσιν, καθὼς φησὶν ὁ ἀπόστολος, *ἢ σὰρξ ἐπιθυμεῖ κατὰ τοῦ πνεύματος, τὸ δὲ πνεῦμα κατὰ τῆς σαρκός*· ταῦτα δὲ ἀλλήλοις ἀντίκειται· **αἰχμαλωσία δὲ ἐστὶ βιαία καὶ ἀκούσιος τῆς καρδίας ἀπαγωγή ἀπὸ (ὑπὸ Ass.) προλήψεως καὶ μακρᾶς συνηθείας τυραννουμένης**· συγκατάθεσις δὲ ἢ κατάνευσις πρὸς τὸ πάθος τοῦ λογισμοῦ· ἐνέργεια δὲ αὐτὴ ἢ πράξις, **ἢ τοῦ ἐν συγκαταθέσει ἐμπαθοῦς λογισμοῦ**.

Τοῖνον ὁ τὸ πρῶτον ἀπαθῶς **λογιζόμενος ἢ ἀντιπρήσει καὶ ἐμβριθεία ἐκ πρώτης ἀποπεμπόμενος, ἦγουν τὴν προσβολήν, πάντα τὰ ἔσχατα ὑφ' ἐν περιέκοπεν**. Ἐναντιοῦται δὲ ὑπὸ μὲν ἐγκρατείας ἢ γαστριμαργία, ὑπὸ δὲ θείου πόθου καὶ τῆς τῶν μελλόντων ἐφέσεως ἢ πορνεία, ὑπὸ δὲ συμπαθείας τῆς πρὸς τοὺς πένητας ἢ φιλαργυρία· ὑπὸ τῆς ἀγαθότητος καὶ τῆς πρὸς πάντας ἀγάπης ἢ ὀργή, ὑπὸ δὲ τῆς πνευματικῆς χαρᾶς ἢ κοσμικῆς λύπης, ὑπὸ δὲ τῆς ὑπομονῆς καὶ τῆς καρτερίας καὶ τῆς πρὸς θεὸν εὐχαριστίας ἢ ἀκηδία, ὑπὸ δὲ τῆς κρυπτικῆς τῶν ἀρετῶν **ἐργασίας καὶ τῆς ἐν συντριβῇ καρδίας συνεχοῦς προσευχῆς ἢ κενοδοξία**, ὑπὸ δὲ τοῦ μὴ κρίνειν τινὰ ἢ ἐξουθενεῖν, ὡς ὁ **μεγάλυχος** Φαρισαῖος, ἀλλ' **ἠγεῖσθαι** ἑαυτὸν ἕσχατον πάντων ἢ ὑπερηφανία.

P

XLIII,42-3 Mt 4,3 51-3 Gal 5,17 56 P: 78^v 64 cf. II Tim 2,23

XLIII,37-8 καὶ ἄλλο πάθος P bis | **47** τοῦ scripsi cum Ephraem: τὰ P | **49** πάλη scripsi: πάλιν P | **66** ζητούμενα scripsi: ζητούμν^o P | **66-7** κηδεμονικὴν corr.: κειδεμονικὴν P | **71** (...) plura omittuntur

Eine [Sache] ist die Anfechtung¹¹² [durch einen sündigen Gedankens], eine andere das Grübeln, eine andere die Leidenschaft, eine andere das Ringen, eine andere die Einwilligung, eine andere die Umsetzung.

Die Anfechtung¹¹³ ist das einfache In-Erinnerung-Rufen des Feindes durch einen Gedanken (λογισμός), z.B. tu doch dies oder jenes, wie bei Christus unserem Gott [als der Teufel sagte]: *Sprich, daß diese Steine zu Brot werden mögen*. Dies unterliegt, wie gesagt, nicht unserer Macht. Das Grübeln aber ist das Annehmen des untergejubelten Gedankens und gleichsam ein Herum-Studieren und ein Streitgespräch mit ihm gegen unseren Vorsatz. Die Leidenschaft ist der aus dem Grübeln über den vom Feind untergejubelten Gedanken entstehende Habitus, gleichsam ein dauerndes Herum-Studieren und Sich-Vorstellen desselben. Das Ringen aber ist der Widerstand gegen den Gedanken, [der] entweder zu seiner Vernichtung oder zum Einverständnis [mit ihm führt], wie der Apostel sagt: *Der Geist (πνεῦμα) begehrt gegen das Fleisch auf und das Fleisch gegen den Geist*, denn diese sind einander gegensätzlich. Die Einwilligung aber ist die Bejahung, des Gedankens zur Leidenschaft hin. Die Umsetzung aber ist die [sündige] Handlung selbst.

Durch die Enthaltung aber wird das Denken an die Völlerei vernichtet; durch das göttliche Verlangen und das Streben nach den künftigen [Gütern] und die Erinnerung an das unauslöschbare Feuer, den [Gedanken] der Hurerei; durch das Mitgefühl mit den Armen, den [Gedanken] der Geldgier; durch die Güte und die Liebe zu Allen, den [Gedanken] des Zornes. – Gott züchtigt uns, die wir gegenüber dem Wort seiner Milde sündigen, sowohl zu törichten Gedanken als auch unzeitigen Begehren (nicht aber mit widernatürlichen!) und gibt uns die bisher gesuchten [Dinge] nicht: Freuen wir uns deshalb im Voraus geistlich über die fürsorgliche Züchtigung des Herrn!¹¹⁴ – Durch die geistliche Freude, den [Gedanken] der weltlichen Traurigkeit; durch das Ausharren und die Hartnäckigkeit und das Gott Danken, den [Gedanken] der Antriebslosigkeit; durch das verborgene [Ausüben der Tugendtaten und des ununterbrochenen Gebets mit zerknirschem Herzen],¹¹⁵ den [Gedanken] des eitlen Ruhmes; durch niemanden Richten oder Geringschätzen, wie der Pharisäer, sondern sich selbst als den letzten von allen Halten, den [Gedanken] der Überheblichkeit.

¹¹² Genaue Definitionen dieser Ausdrücke folgen gleich im Anschluß. Bei den Vätern gibt es verschiedene solche Listen der Einzelstufen im Vorgang der Versuchung – ganz ähnlich ist diejenige bei KLIMAKOS (*Himmelsleiter*, Stufe 15, PG 88,896C).

¹¹³ Eine Definition gibt MARKOS DER EREMIT (*De lege spirituali* 141, Ed. DE DURAND, SC 445): Προσβολή ἐστὶν ἀνείδωλον κίνημα καρδίας, κλεισοῦρας δίκην ὑπὸ τῶν ἐμπείρων κατεχομένη.

¹¹⁴ Diese Heimsuchungsthese steht nicht im überlieferten Ephraemtext. Unser Schreiber hat mitten in diesen Satz einen eigenen gesetzt. Daß er es nicht schaffte, diesen am Ende eines Satzes einzufügen, spricht genügend über seinen Bildungs- bzw. Konzentrationsgrad.

¹¹⁵ Dies hat unser Schreiber offensichtlich aus Ephraem vergessen.

Περὶ διαίρεσεως τῶν παθῶν

XLIV Τὰ μὲν ἐστὶ σωματικά, τὰ δὲ ψυχικά. Καὶ σωματικά λέγομεν· γαστριμαργίαν, πορνείαν, μέθην, ἀσέλγειαν – ψυχικά δέ· μῖσος πρὸς τὸν πλησίον, φθόνον, ἔριν, κενοδοξίαν, ὑπερηφανίαν. Ταῦτα δὲ ἐνεργοῦσιν εἰς τὴν ἡμετέραν ψυχὴν ἀπούσης ἀγάπης καὶ ἐγκρατείας· **παρουσῶν γὰρ τούτων, ταῦτα πάντα ἐξαφανίζονται, τὰ μὲν ὑπὸ ἀγάπης πνευματικῆς, τὰ δὲ ὑπὸ νηστείας καὶ ἐγκρατείας.** Τότε γὰρ ὁ νοῦς καὶ τὸ οἰκείον φῶς ἀπολαμβάνει, καὶ τὸν θεὸν ἀπαρμυ-
 5
 10 π<οδίστως ὀρᾶ> |

XLV Ἄρεταὶ ψυχῆς εἰσὶν αὗται· ἀγάπη, ταπεινο-
 φροσύνη, πραότης, μακροθυμία, τὸ ἄθυμον, τὸ ἄ-
 φθονον, τὸ μὴ κρίνειν, τὸ ἀκενόδοξον, τὸ συμπαθητι-
 κόν, τὸ ἐλεημονητικόν, τὸ ἀφιλάργυρον, τὸ ἄτυφον,
 5 τὸ ἀνυπερήφανον, τὸ κατανυκτικόν καὶ ἡ σωφροσύνη·
 αὗται εἰσὶν δεκαπέντε.

Αἱ δὲ τοῦ σώματος ἄρεταὶ εἰσὶν αὗται

Νηστεία, χαμευνία, ἀγρυπνία, ἐγκράτεια, ἀκτημο-
 σύνη, **σωφροσύνη σώματος, ἥτοι ἀγνεΐα,** καὶ τὸ μὴ
 10 περισπᾶσθαι ἐκ τόπου εἰς τόπον. Ὅμοῦ καὶ αὗται
 εἰσὶν ὀκτώ.

Ps-JOH. DAMASC., De octo spiritibus nequitiae (fragmentum) PG 95,84B^a

Τῶν παθῶν, τὰ μὲν ἐστὶ σωματικά, τὰ δὲ ψυχικά. Καὶ σωματικά μὲν λέγομεν, γαστριμαργίαν, πορνείαν, μέθην, ἀσέλγειαν – ψυχικά δέ· μῖσος πρὸς τὸ (sic) πλησίον, φθόνον, ἔριν, κενοδοξίαν, ὑπερηφανίαν. Αὐτὰ δὲ ἐνεργοῦσιν εἰς τὴν ἡμετέραν ψυχὴν ἀπούσης ἀγάπης καὶ ἐγκρατείας· (omissio!) τὰ δὲ ὑπὸ νηστείας καὶ ἀγρυπνίας. Τότε γὰρ ὁ νοῦς καὶ τὸ οἰκείον φῶς ἀπολαμβάνει καὶ τὸν θεὸν ἀπαρμυποδίστως ὀρᾶ.

MAX. CONF., Quaestiones et dubia 1,1,2^{1, b}

Ἄρεταὶ ψυχῆς εἰσὶν αὗται· ἀγάπη, ταπεινώσεις, πραότης, μακροθυμία, **ἀνεξικακία, ἀμνησικακία, ἀοργησία,** τὸ ἄθυμον, τὸ ἄφθονον, τὸ ἄκριτον, τὸ ἀκενόδοξον, ἐλεημοσύνη, σωφροσύνη, <τὸ> ἀφιλάργυρον, συμπάθεια, τὸ ἄτυφον, τὸ ἀνυπερήφανον, <τὸ> κατανυκτικόν.

Ἄρεταὶ δὲ σώματος εἰσὶν αὗται· νηστεία, χαμευνία, ἀγρυπνία, ἐγκράτεια, ἀκτημοσύνη, τὸ ἀπερίσπαστον.

XLVI Τρεῖς ἦσαν θυγατέρες τῆ βδέλλη πάνυ ἡγαπημέναι τῆ ἁμαρτίᾳ – ὁ φθόνος, ἡ πορνεία καὶ εἰδωλολατρεία – ἡ δὲ τετάρτη οὐκ ἠρκέσθη εἰπεῖν ἰκανόν, ἤγουν ἡ πονηρὰ ἐπιθυμία.

Ἡ πρὸς θεὸν ὀμιλία τρεῖς τάξεις ἔχει· ἡ μὲν, λέγω, ψαλμωδία, ἡ δὲ προσευχή, ἡ δὲ ἔντευξις. Καὶ ψαλμωδία μὲν, λέγω, ὅταν ἀτελῶν ἡμῶν ὄντων ἔτι ἰστάμενοι ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ ἀκούοντες τοῦ κανονάρχου, ψάλλομεν τῆς ἀκοῆς μόνον ἐνηδυνώμενοι, καὶ ἔοικεν τοῦτο ἡνίκα βασιλεὺς καθεζόμενος ἢ προσ-
 5 ἐρχόμενος εὐφημεῖται παρὰ τῶν ὑπὸ χεῖρα· προσευχὴ δέ, ὅταν ἀποσπᾶ τις ἑαυτὸν ἐκ τῶν ἔξω φρον-
 τίδων καὶ μόνος μόνῳ προσλαλεῖ τῷ θεῷ, καὶ ἔστιν τοῦτο σημεῖον τῶν ἐπ' ἀρετῇ προκοπόντων· ἔοικε δὲ
 καὶ τοῦτο τοῖς διὰ κατιδίαν φίλοις ἀξιούσι τὸν βασιλέα ὑπὲρ τινων· ἔντευξις δὲ ὀμιλία πρὸς θεὸν μὴ
 10 βλεπομένου τοῦ νοῦς ἀλλαχοῦ, ἀλλ' ὅλως ὅλῳ κολληθέντος τῷ θεῷ καὶ ἐντυγχάνοντος αὐτῷ ὑπὲρ τῶν
 συμφερόντων.

P – ^a CPG: 8110 – ^b CPG: 7689, Ed. DECLERCK

XLIV,11 P: 79^r **XLVI,1-2** Prov 30,15

XLV,2-3 ἄφθονον scripsi: αὐτόφθονον P (sic!) | **8** χαμευνία scripsi cum Ephraem: χαμευνεία P | **11** ...οδίστως ὀρᾶ plura omittuntur || **XLVI,1** βδέλλη corr.: βδέλη P | **2** πονηρὰ scripsi: πον^ο P | **5** ἐνηδυνώμενοι corr.: ἐνηδυνώμενοι P | **6** ἀποσπᾶ corr.: ἀποσπῆ P | **8** ὑπὲρ τινων scripsi: ὑπερτοίνων P | **9** κολληθέντος corr.: κολυθέντος P | **9** τῶν scripsi: τοῦ P

¹ Cf. auch EPHRAEM, *Sermo de habenda semper in mente die exitus vitae* 32.

Ps-JOHANNES DAMASCENUS, *Über die acht Geister der Bosheit* (Fragment)**Die Unterteilung der Leidenschaften**

XLIV Die einen sind körperlich, die anderen seelisch. Körperlich nennen wir: Völlerei, Hurerei, Trunksucht, Ausschweifung – seelisch aber: Haß des Nächsten, Neid, Streit, eitle Ruhmsucht, Überheblichkeit. Diese wirken in¹¹⁶ unserer Seele, wenn Liebe und Enthaltung fehlen; wenn diese aber da sind, werden sie alle vernichtet, die einen durch geistliche Liebe,¹¹⁷ die anderen durch Fasten und Enthaltung. Dann bekam der Geist (νοῦς) auch sein eigenes Licht und <sieht> Gott ungehin<dert>!¹¹⁸

MAXIMOS DER BEKENNER, *Quaestiones et dubia* 1,1,2

XLV Die Tugenden der Seele sind diese: Liebe, Bescheidenheit, Milde, Langmut, Zornlosigkeit, Neidlosigkeit,¹¹⁹ Nicht-Richten, Abwesenheit eitler Ruhmsucht, Mitgefühl, Erbarmen, Großzügigkeit, Hochmutlosigkeit, Fehlen von Hochmut, Zerknirschung und Besonnenheit.¹²⁰ Diese sind fünfzehn.

Die Tugenden des Körpers sind diese

Fasten, Auf-dem-Boden-Schlafen, Wachen, Enthaltung, Besitzlosigkeit, Besonnenheit des Körpers, d.h. Keuschheit, und das nicht von Ort zu Ort Hetzen. Zusammen sind es acht.¹²¹

UNBEKANNTER AUTOR, *Arten des Gebets*

XLVI Drei Töchter hatte der Blutegel, sehr¹²² geliebt von der Sünde – der Neid, die Hurerei und der Götzendienst – die vierte aber vermochte nicht zu sagen: “Genug!”¹²³, d.h. das böse Verlangen.

Es gibt drei Typen des Gesprächs mit Gott: Ich meine das Psalmensingen, das Gebet, und die Einwohnung.¹²⁴ Psalmensingen meine ich, wenn wir uneingeweiht noch in der Kirche stehen und dem Praecentor¹²⁵ zuhören, frohlocken wir, erfreut¹²⁶ lediglich durch das Zuhören, und es scheint, daß der König dasitze oder daherkomme und von den Untertanen¹²⁷ willkommen heißen werde. Gebet aber [meine ich], wenn sich jemand von den äußeren Gedanken wegzieht und allein mit dem alleinigen Gott redet, es ist ein Zeichen derer, die in der Tugend fortschreiten; es gleicht dies vertrauten Freunden, die den König für jemanden um etwas bitten. Die Einwohnung aber ist ein Gespräch mit Gott, bei dem der Geist (νοῦς) nirgendwo anders hinsieht, sondern gänzlich am ganzen Gott klebt und ihm einwohnt, jenseits der nützlichen [Dinge].¹²⁸

¹¹⁶ εἰς statt ἐν – ein Fehler, der für eine späte Abfassungszeit dieses Werks spricht.

¹¹⁷ Dieser Teilsatz fehlt in der MIGNE-Ausgabe, die so syntaktisch keinen Sinn macht.

¹¹⁸ Diese Worte hat unser Schreiber wieder vergessen.

¹¹⁹ So Ps-Damascenus. Der Schreiber von P schreibt das sinnlose ‘Neid auf sich selbst’ (αὐτόφθονος).

¹²⁰ Viele dieser Tugenden würden wir deutsch einfach als ‘Bescheidenheit’ bezeichnen. Kirchengriechisch hat hier viel feinere Abstimmungen als Deutsch.

¹²¹ Wenn man die Keuschheit doch einzeln zählt, sonst sind es sieben – bei Maximus sind es nur deren sechs.

¹²² ἀγαπήσει ἀγαπώμενοι ‘dearly loved’, s.v. LUST. Die hebräische Vorlage hat בה בה, was ‘auf, los’ bedeutet und nicht zur Wurzel בבה ‘lieben’ gehört. ἀγάπησις = ἀγάπη auch in *Hab* 3,4.

¹²³ Dieses Rätsel aus dem Buch der Sprüche ist in der Septuaginta recht entstellt. Im hebr. Text heißt es (in der Elberfelder-Übersetzung): *Der Blutegel hat zwei Töchter: Gib her, gib her! Drei sind es, die nicht satt werden, vier, die nicht sagen: Genug!* Vers 16 mit den Antworten: *Der Sheol und der verschlossene Mutterleib, die Erde, die an Wasser nie satt wird, und das Feuer, das nie sagt: Genug!* Das Wort הַקֶּלֶעַ ‘Blutegel’ ist hapax. Unser Autor gibt seine eigenen Antworten.

¹²⁴ ἔντευξις (ἐντυγάνω), das Wort ist als *Terminus technicus* für die hesychastische Versenkung sonst unbekannt. Es stammt aus *I Tim* 2,1 – schon ORIGENES teilt Gebetsarten nach diesem Pastoralwort ein (*De oratione* 14,5). SYMEON DER NEUE THEOLOGE schrieb einen Hymnus auf die ἔντευξις εἰς θεόν (*Hymnus* 7, Ed. A. KAMBYLIS). Oft heißt das Wort einfach ‘Gebet’, bzw. ‘Fürbitte’: παράκλησις ὑπό τινος προσαγομένη θεῷ περὶ σωτηρίας ἐτέρων (Ps.-ZONARAS, *Lexicon*, Ed. TITTMANN, s.v.)

¹²⁵ Der ‘Praecentor’ (κανονάρχης) ist der Anführer des monastischen Chores.

¹²⁶ ἐνηδύνω ‘erfreuen’ (TRAPP, selten).

¹²⁷ ὁ ὑπὸ χεῖρα – derjenige ‘unter der Hand (des Herrschers)’.

¹²⁸ Also eine Art *Unio mystica*.

Detailliertes Inhaltsverzeichnis

1. Florilegium (F)¹

Einführendes: Weltflucht

- I *Weltflucht, Stellen aus dem NT* p. 3
- II Klimakos & Isaak v. Ninive p. 7
- III *Ihr Auftrag und seine Ausführung – Beispiel des Antonius* p. 9

Eigentliches Florilegium: Väterstellen zur Illustration

Hesychia und Mönchsstand

- IV Neilos, Evagrius & Maximus p. 13
- V Isaak v. Ninive p. 13
- VI Gregor von Nazianz p. 17
- VII Basileios p. 23
- VIII Chrysostomos (Exegese von *Ps 38,7*) p. 25

Barmherzigkeit und Nächstenliebe

- IX Gregor von Nazianz p. 27
- X Basileios p. 31
- XI Isaak – *Kommentar* p. 33

Das (ununterbrochene) Gebet

- XII Elias Ekdikos – Gottesfurcht und Gottesliebe p. 35
- XIII Pseudo-Chrysostomos p. 35
- XIV Neilos – *Kommentar* p. 39
- XV Barsanouphios p. 39

Die Beichte

- XVI Ephraem p. 41
- XVII *Über das genaue Beichten* p. 43
- XVIII Basileios – *Kommentar* p. 43
- XIX Johannes Klimakos – Symeon NT p. 45

Das Fasten

- XX *Rekapitulation über das Kreuz* p. 47
- XXI *Der Fastenkalender* p. 49
- XXII Stellen zum Fasten p. 51
- XXIII *Die Fastenzeiten mit verschiedenen Belegstellen* p. 55
- XXIV Dorotheos – *Kommentar* p. 59
- XXV Chrysostomos – *Kommentar* p. 63
- XXVI *Über die Stundengebete* p. 63

Verschiedene Ermahnungen und Gebote

- XXVII Neilos p. 65
- XXVIII Constitutiones Apostolorum p. 73
- XXIX Nikolaos Mystikos p. 75
- XXX Isidoros von Pelusion & Maximus p. 83

Sünden der Zunge

- XXXI Maximus, Dorotheos & Isaak v. Ninive p. 85
- XXXII Ephraem p. 89
- XXXIII Ein Symeon p. 91

Reue

- XXXIV Diadochos p. 93

Das Vater Unser

- XXXV *Erklärung des Vater Unser* p. 95
- XXXVI Ephraem (zu *Gen 1,27*) p. 99

Zusammenfassung

- XXXVII Johannes Klimakos p. 99

Verse zum Abschluß

- XXXVIII Nikolaos von Kerkyra p. 101
- XXXIX Gregor von Nazianz p. 105

Einschub: Vanitas Vanitatum

- XL *Scholien zum Predigerbuch* p. 109
- XLI Verse eines Ps-Chrysostomos p. 113
- XLII *Epilog* p. 115

2. Eigene Werke des Markos

- *Widmungsbrief* p. 117
- *A: Traktat an Eirene* p. 121
- *A: Rekapitulation* p. 139
- *B: Traktat an einen Weltlichen* p. 151
- *C: Typikon für Mönche und Nonnen* p. 171
- *Epilog der Haupthandschrift* p. 191

– Anhang:

Zusätzliche Kapitel aus der Handschrift P

Leidenschaften / Sünden

- XLIII Ephraem p. 193
- XLIV Johannes von Damaskus p. 197
- XLV Maximus p. 197
- XLVI *Arten des Gesprächs mit Gott*² p. 197

- **Bibelstellenregister** p. 199
- **Stellenregister** p. 201
- **Stichwortverzeichnis** p. 204
- **Bibliographien** p. 207

¹ *Kursiv* sind Kapitel, die mehrheitlich von Markos selber stammen. **Fett** habe ich einige Angaben zu den behandelten Themen angefügt.

² Dieses Kapitel scheint vom Schreiber der Handschrift P zu stammen.

Verzeichnis der Bibelstellen

Angaben als (Seitenzahl, Traktat), wo kein Buchstabe steht handelt sich um Stellen im Florilegium. *kursive* Stellen sind von Markos selber beigebracht, gerade von seinen Gewährsmännern.

s.	'et sequens'	ss.	'et sequentes'	pp.	'et Evangelia parallela'
AT		Ps 18,5	53	Prov 9,9	115, 149(A),
Gen 1,26	99, 171(C)	Ps 19,3	115, 149(A),		165(B), 189(C)
Gen 2,9	49, 133(A)		169(B), 187(C)	Prov 10,19	89, 177(C)
Gen 2,15	83	Ps 33,9	23	Prov 11,14	179(C)
Gen 2,22	145(A)	Ps 33,15	83	Prov 11,17	141(A), 163(B)
Gen 3,1	89	Ps 34,13	103	Prov 12,28	139(A), 161(B)
Gen 3,16	145(A)	Ps 36,6	115, 149(A),	Prov 13,3	89
Gen 8,21	55		169(B), 189(C)	Prov 13,8	141(A), 163(B)
		Ps 36,26	31	Prov 13,17	73, 139(A),
Ex 12,8	103	Ps 38,7	25, 105		141(A)
Ex 20,13-17	75, 139(A), 161(B)	Ps 38,12	141(A), 165(B)	Prov 13,19	161(B)
Ex 20,15	161(B)	Ps 40,2	31	Prov 14,21	29
Ex 34,28	117(E)	Ps 40,14	169(B)	Prov 14,29	73, 139(A),
		Ps 44,5	119(E)		161(B)
Lev 19,17	85, 139(A), 161(B)	Ps 50,19	41	Prov 15,27a	29
Lev 19,18	141(A)	Ps 62,9	7	Prov 17,5	29
		Ps 68,5	137(A)	Prov 19,17	29, 33
Num 9,11	103	Ps 70,14	83	Prov 20,13	85, 139(A),
		Ps 75,3	15		161(B)
Dtn 5,16ss.	139(A)	Ps 105,39	3	Prov 30,15	197
Dtn 15,9	141(A), 163(B)	Ps 110,10	29	Prov 23,31	139(A), 161(B)
Dtn 15,11	141(A), 163(B)	Ps 111,1	121(A)		
Dtn 23,22	111	Ps 111,5	31	Eccl 1,2	109
Dtn 24,15	141(A), 163(B)	Ps 111,9	141(A), 163(B)	Eccl 1,12s.	109
Dtn 27,17 (var.)	53, 135(A)	Ps 118,14	121(A)	Eccl 1,18	109
Dtn 30,15	117(E), 139(A),	Ps 118,16	121(A)	Eccl 2,1	111
	161(B)	Ps 118,21	121(A)	Eccl 2,4	111
Dtn 30,16	139(A), 161(B)	Ps 118,27	121(A)	Eccl 2.8s.	111
Dtn 30,19	139(A), 161(B),	Ps 118,105-6	121(A)	Eccl 2,11	111
	165(B)	Ps 118,127	121(A)	Eccl 2,18	105
		Ps 118,138	121(A)	Eccl 2,18s.	111
I Sam 2,30	129(A)	Ps 118,144	121(A)	Eccl 2,23	111
		Ps 118,158	121(A)	Eccl 2,26	111
Hi 42	75	Ps 118,162	121(A)	Eccl 4,10	179(C)
		Ps 118,164	63, 129(A), 159(B),	Eccl 4,13	111
			179(C)	Eccl 5,1	111
Ps 1,1	173(C)	Ps 138,7	141(A), 163(B)	Eccl 5,4	111
Ps 3,2	147(A), 167(B),	Ps 139,12	139(A), 161(B)	Eccl 5,5	111
	191(C)	Ps 144,18	39	Eccl 11,2	113
Ps 4,3	19			Eccl 12,13	113
Ps 4,5	45	Prov 3,28	31		
Ps 5,7	139(A), 161(B)	Prov 5,11	177(C)	Cant 5,16	21, 187(C)
Ps 7,5	121(A)	Prov 6,2	139(A), 161(B)		
Ps 16,4	83				

Sap 5,9	47	Mt 5,37	75	Mt 25,34	131(A), 159(B)
		Mt 5,39-42	77, 161(B)	Mt 26,41	39, 65
Sir 2,1	183(C)	Mt 5,44pp.	161(B)	Mt 27,34	101
Sir 4,5s.	73	Mt 5,48	163(B), 189(C)	Mt 28,19	3
Sir 4,4-6	141(A), 163(B)	Mt 6,9	73, 95	Mt 28,19s.	131(A)
Sir 21,1s.	83	Mt 6,16	77		
Sir 33,28	175(C)	Mt 6,24	15, 23, 139(A),	Mc 9,29	133(A)
Sir 34,22	141(A), 163(B)		161(B)	Mc 11,25	163(B)
		Mt 6,33	65	Mc 12,1	147(A), 167(B)
Jes 1,18	29	Mt 6,34	97	Mc 12,3	139(A), 161(B)
Jes 43,26	85	Mt 7,1	77, 161(B)	Mc 12,42	65
Jes 49,2	21, 187(C)	Mt 7,7	39	Mc 13,13	141(A), 165(B),
Jes 52,11	7	Mt 7,8	17		175(C), 183(C)
Jes 58,7	31, 163(B)	Mt 7,12	109, 163(B)		
Jes 58,7-9	141(A)	Mt 7,13	83, 101, 131(A),	Lc 6,12	49, 133(A)
Jes 58,9	141(A), 163(B)		159(B), 189(C)	Lc 6,27s.	77, 161(B)
Jes 66,2	131(A)	Mt 7,13s.	3, 47, 129(A),	Lc 6,36	99
		Mt 7,14	67, 69, 71, 159(B),	Lc 9,62	3, 7, 49
			189(C)	Lc 12,15	139(A)
Jer 17,16	7			Lc 12,31	65
Jer 21,8	117(E)	Mt 8,20pp.	107	Lc 12,33	33
Jer 31,10	185(C)	Mt 8,21s.	7	Lc 12,47	147(A), 167(B)
		Mt 10,22	141(A), 165(B),	Lc 14,11	73, 161(B)
Bar 4,28	83		175(C), 183(C)	Lc 14,26s.	3
		Mt 10,39	131(A), 159(B)	Lc 14,27	47
Ez 4,16	171(C)	Mt 11,12	3, 35, 129(A),	Lc 14,33	3
			131(A), 159(B),	Lc 16,20-5	75
Mi 2,9s.	27		185(C), 189(C)	Lc 18,13	63, 127(A),
		Mt 11,28	111		157(B)
Hab 2,9	139(A), 161(B)	Mt 12,36	89, 139(A), 161(B)	Lc 18,29	119(E)
		Mt 16,24	49, 77, 131(A),	Lc 21,19	141(A), 165(B),
Mal 3,5	73		159(B), 163(B),		183(C)
			183(C), 189(C)	Lc 21,34	133(A), 137(A)
		Mt 16,25	131(A), 159(B)	Lc 21,36	65, 157(B)
NT		Mt 16,26	49, 131(A), 159(B)		
		Mt 17,21	133(A)		
Mt 4,1	133(A)	Mt 18,6	141(A)	Joh 5,29	171(C)
Mt 4,2pp.	49	Mt 19,12	83	Joh 12,48-50	3, 131(A)
Mt 4,3	195	Mt 19,19	31	Joh 14,15	83
Mt 4,4	107	Mt 19,21	77, 83, 119(E),	Joh 14,21	129(A)
Mt 5,5	73, 139(A), 161(B)		163(B)	Joh 14,30	45
Mt 5,7	31, 141(A), 163(B)	Mt 21,31	65	Joh 14,31	19
Mt 5,8	103	Mt 22,37	11, 75	Joh 16,24	65
Mt 5,10	47, 183(C)	Mt 22,37-9	139(A)		
Mt 5,20	53, 83, 135(A)	Mt 22,39	11	Acta 10,34s.	131(A)
Mt 5,22	75, 91, 139(A),	Mt 22,39s.	75, 139(A)	Acta 14,22	5, 49, 131(A),
	161(B)	Mt 23,12	139(A)		159(B), 189(C)
Mt 5,28	21, 77, 139(A),	Mt 24,13	141(A), 165(B),		
	161(B), 177(C)		175(C), 183(C)	Rom 8,12	5
Mt 5,29	89	Mt 24,51	139(A), 161(B)	Rom 11,31	163(B)
Mt 5,34	75, 139(A)	Mt 25,20ss.	151(B)	Rom 12,8	31

I Cor 2,9	121(A)	Eph 6,17	115, 149(A)	Jac 1,12	119(E),141(A),
I Cor 3,4	65	Eph 6,18	133(A)		165(B)
I Cor 3,9	115, 189(C)			Jac 2,5	121(A)
I Cor 3,13	93	Phil 3,18	51	Jac 2,14	3
I Cor 3,16	175(C)	Phil 3,18s.	133(A)	Jac 2,19	13, 83
I Cor 6,9	79, 163(B)			Jac 2,26	123(A), 151(B)
I Cor 9,25	5, 137(A)	Col 3,9	171(C)	Jac 4,4	3
I Cor 10,31	35, 145(A), 157(B),			Jac 4,6	139(A), 161(B)
	175(C)	I Thess 5,5	179(C)	Jac 4,7-10	3
I Cor 11,31	45	I Thess 5,8	189(C)	Jac 4,11	85
I Cor 15,33	175(C), 177(C)	I Thess 5,17	37, 65, 157(B)	Jac 5,16	45, 169(B),
II Cor 5,4	37, 147(A), 175(C)				191(Epil)
II Cor 10,5	61	I Tim 2,4	37, 119(E), 137(A),	I Ptr 2,11	5
			175(C)	I Ptr 5,5	139(A), 161(B)
Gal 5,7	195	II Tim 2,4	5	I Ptr 5,6-8	5
Gal 5,22	77, 163(B)	II Tim 2,23	195	I Ptr 5,8	177(C)
Eph 2,2	43, 45	Hebr 1,1	47, 131(A), 159(B)	I Joh 1,9	45
Eph 3,16	171(C)	Hebr 11,6	171(C)	I Joh 2,4	5
Eph 5,22	145(A)	Hebr 11,36-8	47	I Joh 2,6	5
Eph 5,24	145(A)	Hebr 12,8	183(C)	I Joh 2,15-7	5
Eph 6,12	35	Hebr 13,4	177(C)	I Joh 5,19	105
Eph 6,14	115, 149(A), 189(C)				
Eph 6,14s.	169(B)	Jac 1,2	141(A), 165(B)		

Verzeichnis außerbiblischer Stellen

Die Stellen sind in der Form Seitenzahl (Traktat) angegeben. Die verwendeten Editionen, außer MIGNE-Ausgaben, sind unten in der ersten Bibliographie (ab p. 208) genannt.

(Ps-)Anastasius Sinaita, Quaestiones (CPG: 7746). Quaestio XV, PG 89,472-6: 73-5, 139(A), 161(B).

Apophthegmata Patrum: Collectio Alphabetica (CPG: 5560). PG 65,88B: 11, 45, 119(E).

– Collectio systematica (CPG: 5562). PG 65,257C: 129(A), 159(B) – PG 65,301B: 119(E).

– Dialogus de contemplatione (CPG: 5565). 17,13: 39.

Ps-Athanasius Alexandrinus, Syntagma ad monachos (CPG: 2264). 2,14,2: 55 – 2,17,2: 57.

Baptismatis, formula (Taufformel), z.B. bei Chrysostomus, Ad illuminandos catecheses PG 49,240D: 143(A).

Barsanuphius et Johannes, Epistolae (CPG: 7350). Epistola 441 (SC 451): 41.

– Unidentifizierbar: 39, 41.

Basilius Caesariensis, Asceticon magnum (Regulae fusi tractatae) (CPG: 2875).

Quaestio 5, PG 31,920C: 23.

– Enarratio in prophetam Isaiam (CPG: 2911). 3,4: 23 – 6,185: 111.

– Homilia in divites (CPG: 2851). 2,13: 31.

– Homilia 13 (Exhortatoria ad sanctum baptisma) (CPG: 2857). PG 31,425D: 23.

– Sermo 11 (Sermo asceticus et exhortatio de renuntiatione mundi) (CPG: 2889). PG 31,640B: 185(C) – PG 31,641B: 123(A), 153(B), 185(C).

– Sermones de moribus a Symeone Metaphrasta collecti (CPG: 2908). Sermo 1, PG 32,1124D & 1125B: 23; – Sermo 3, PG 32,1157B: 31 – Sermo 14, PG 32,1300A: 43-5.

– Unidentifizierbar: = Sacra Parallela, PG 96,177C: 23 – 43, 179(C) – 57.

Canon Concilii Gangrensis (CPG: 8553). 53.

Clemens Alexandrinus, Fragmente. Fr. 305 HOLL = Fr. 65 STÄHLIN-FRÜCHTEL: 83.

Constitutiones Apostolorum (CPG: 1730). 3,18: 73 – 7,1: 139(A), 163(B) – 7,7-8: 73 – 8,47,69: 51, 133(A), 153(B).

- Diadochus Photicensis, De perfectione spiritu (CPG: 6106). Cap. 100: 93.
- Dorotheus Gazaesus, Doctrina diversae (CPG: 7352). 15 = PG 88,1790A & 1792D: 59-61.
– Unidentifizierbar: 61, 85.
- Elias Ecdicus, Anthologion, (CPG: 7716).
PG 127,1127A = PG 90,1401A: 1 –
PG 127,1129A = PG 91,1401B: 35 –
PG 127,1141D = PG 90,1417B: 35.
- Ephraem Syrus,³ Ad imitationem proverbiorum (CPG: 3910). 234,3 (= Ass. I,91A): 91.
– De morbo linguae et pravis affectibus (CPG: 3950). 369,3 (= Ass. II,282B): 87 – 371,6 (= Ass. II,283D): 89 – 373,5 (= Ass. II,284A): 89 – 374,1 (= Ass. II,284C): 89-91.
– De virtutibus et passionibus (CPG: 4055). 399,15 (= Ass. III,428D): 193-5 – 401,1 (= Ass. III,429B): 193 – 404,8 (= Ass. III,430F): 193 – 406,5 (= Ass. III,431D): 137(A)⁴ – 409,8 (= Ass. III,433A): 99.
– In sermonem Domini ‘In hoc mundo pressuram habebitis’ (*Joh 16,33*) (CPG: 4030). 396,15 (= Ass. III,307D): 41.
– Sermo de virtutibus et vitiis (CPG: 3905). 20,11 (= Ass. I,14E): 91.
– Unidentifizierbar: 89.
- Epiphanius Constantiensis, Panarion (CPG: 3745). 3,523: 57.
- Evagrius Ponticus (immer als “Nilus”), De oratione (CPG: 2452). 149, PG 79,1200A: 39.
– In Ecclesiasten (neue Fragmente): 109.
– Paraenesis ad monachos (CPG: 2454). PG 79,1240B: 13.
– Spiritales sententiae per alphabeticum dispositae (CPG: 2444). 29: 17.
– Tractatum ad Eulogium (CPG: 2447). PG 79,1105D: 65.
- Germanus I, Historia mystica ecclesiae catholicae (CPG: 8023).
– 42,1-15 : 95.
– 42,19-37: 97.
- Gregorius Nazianzenus, Orationes (CPG: 3010).
Oratio 14,5: 29 – 14,21: 27 – 14,36-8: 29-31.
– Oratio 19,4-6: 19.
– Oratio 32,12: 15.
– Oratio 37,10-2: 21,187(C) – 37,19: 3.
– Oratio 39,8: 29 – 39,20: 29.
- Oratio 40,1: 109, 137(A), 165(B) – 40,46: 29.
– Carmina moralia (CPG: 3035). I,2,19, PG 37,787A: 107 – I,2,32, PG 37,916: 107-9.
- Gregorius Nyssenus, De oratione dominica (CPG: 3160). p. 50,15 (= PG 44,1168C): 97.
- Hesychius Hierosolymitanus (als “Nilus”), Capita paraenetica (CPG: 6583). 28, 31, 39, 41-4, 46, 51-3, 55, 57, 60, 70-1, 74, 79-80, 86, 88, 92, 95, 97-100, 102-3, 111, 115, 118-20, 125 = PG 79,1249-64 und weitere neue Sentenzen: 65-71.
– Sententiae (CPG: 6583). 2-4, 8, 10, 13-4, 18-9, 58, 70, 82, 86-92, 98 = PG 79,1239-49 und weitere neue Sentenzen: 71-3.
- Johannes Chrysostomus, Expositiones in Psalmos, In *Ps 145* (CPG: 4415). PG 55,519: 63.
– Unidentifizierbar: 25-7, 63.
- Ps-Johannes Chrysostomus, In illud ‘Verumtamen frustra conturbatur’ (*Ps 38,12*) (CPG: 4543). PG 55,559B: 25-7.
- Ps-Johannes Chrysostomus, Stichoi (CPG: 4746). 1: 113.
- Ps-Johannes Chrysostomus (= “Johannes Monachus”): Epistola ad Monachos (CPG: 4627). l. 1-13: 37 – 4-13: 37 – 40-57: 35-37, 145-7(A) – 41-5: 157(B); 175(C) – 52-7: 175(C) – 57-62: 35.
- Johannes Climacus, Scala Paradisi (CPG: 7852). Gradus 2,1-3, PG 88,653B: 7 – 2,13, PG 88,656D: 47 – 2,15, PG 88,657A: 7.
– Gradus 3,8, PG 88,664D: 7.
– Gradus 4,46, PG 88,705C: 45, 179(C) – 4,116, PG 88,724D: 179(C).
– Gradus 14,16-9, 25-7, 29-30, PG 88,865D: 101-3.
– Gradus 15, Scholion 49, PG 88,922C: 185(C).
– Gradus 26^{tris}, 1-6, PG 88,1084C: 99-101 – 26^{tris}, 25, 30-1, 45, 55, PG 88,1088B-92C: 103.
- Johannes Dalyatha, Homiliae I-XV, p. 98: (= Ps.-Isaak) Oratio 43,1,10 (THEOTOKIS): 87.
- Johannes Damascenus, De sancta trinitate (CPG: 8077). PG 95,9A: 123(A), 151-3(B).
– Sacra parallela (CPG: 8056). PG 96,177C: 23 – PG 95,1132B : 25-7.
- Ps-Johannes Damascenus, De octo spiritibus nequitiae (fragmentum spurium) (CPG: 8110). PG 95,84B: 197.

³ Ed. PHRANTZOLAS, (Ass. = Ed. ASSEMANI).

⁴ Ephraem zitiert selber eine Stelle aus Markos Eremita, doch zitiert unser Markos aus Ephraem.

Johannes Jejunator, Paenitentiale (CPG: 7559). PG 88,1916D: 57.

Isaacus Ninivita, Orationes (CPG: 7868). Oratio 4,1-2: 15 – 4,31 & 38-40: 15 – 4,84-5: 17 – 4,137-47: 15 – 4,149-51 (nur Hs. P): 17 – 4,295-301: 15 – 4,310-1: 17 – 4,446-8: 17.

- Oratio 5,216-22: 33.
- Oratio 18,235-9: 9 – 18,247-9: 9.
- Oratio 20,57-60: 87.
- Oratio 27,282-92: 51.
- Oratio 29,9-13, 18-9 & 30-4: 17.
- Oratio 37,208-9: 15.
- Oratio 38,22: 15 – 38,104-7: 13.
- Oratio 49,77-8: 47, 131(A), 159(B), 189(C).
- Oratio 54,140-2: 87 – 54,234-6: 17 – 54,276-80: 17.
- Oratio 62,14-28: 33.

Isidorus Pelusiota, Epistolae (CPG: 5557). IV,24: 83.

Ps-Macarius (CPG: 2414). Homilia 53,2,5: 183(C).

Maximus Confessor, Capita de Caritate (CPG: 7693), Prolog: 115, 147(A), 189(C) – 1,39: 13, 83 – 1,57: 85 – 2,11: 83.

- Expositio orationis dominicae (CPG: 7691). I. 200: 113.
- Quaestiones ad Thalassium (CPG: 7688). 62,339: 113.
- Quaestiones et dubia (CPG: 7689). 1,1,2: 197.
- In Ecclesiasten (CPG: 7711 (5) und C 100 (catena trium patrum)). Scheint kein eigenes Werk des Maximus gewesen zu sein: 113.
- Unidentifizierbar: 85.

Ps-Maximus Confessor, Loci communes (CPG: 7718). 52,10: 83.

Nilus Ancyranus, De monachorum praestantia (CPG: 6049). Cap. 11, PG 79,1073B: 13.

- De monastica exercitatione (CPG: 6046). Cap. 6, PG 79,724D: 49.

“Nilus”, Unidentifizierbar: 39.

Nicolaus Corcyrensis, Poema de se ipsum. 105-7.

Nicolaus Mysticus, De vita monastica. 1: 121(A) – 2-5 & 15: 75-81 – 5 & 15: 143(A) – 10: 181(C) – 15: 165(B).

Nicon Rhaituensis, De Jejuniiis. PG 127,525D: 53, 135(A).

- Pandectes. Laur. Plut. VI.4, f. 286^{va}: 53, 135-7(A).

Symeon Novus Theologus (?). Unidentifizierbar: 47.

Unidentifizierbare Autoren

‘τις τῶν ἀγίων’: 127(A), 157(B).

“Nilus”: 39.

“Isaak”: 87.

“Symeon”: 91.

Angedeutete Stellen

Nicht alle diese Stellen brauchen Markos vorgelegen zu haben. Einige drücken einfach einen Gedanken aus, der Markos auch anders erreicht haben kann.

Apophthegmata Patrum, Collectio Alphabetica (CPG: 5560). PG 65,88B: 45 – PG 65,177C: 147(A), 167(B), 191(C).

Athanasius Alexandrinus, Didache patrum Niconorum (CPG: 2298). PG 28,1640D: 173(C).

- Expositiones in Psalmos, PG 27,129D: 95.
- Vita Antonii (CPG: 2101). PG 26,913D: 11.

Basilius Caesariensis, De spiritu sancto (CPG: 2926). 27, §66,81 (= PG 32,192B): 181(C) – 27,66,88 (= PG 32,192C): 57.

- Sermones de moribus (CPG: 2908). Sermo 6, PG 32,1212D: 149(A), 167(B) – Sermo 16, PG 32,1317B: 171(C).

Didache XII Apostolorum (CPG: 1735). 3,10: 183(C).

Gregorius Nazianzenus, Orationes (CPG: 3010). Oratio 32,26: 21, 187(C).

- Oratio 40,45: 123(A), 153(B).

Johannes Chrysostomus, In Matthaëum (CPG: 4424). PG 58,615C: 135(A).

- Johannes Chrysostomus, Ad illuminandos catecheses PG 49,240D: 143(A).

Ps-Johannes Chrysostomus, De angusta porta et in orationem dominicam (CPG: 4527). PG 51,45A: 95.

Ps-Johannes Damascenus, De virtutibus et vitiis (CPG: 8111). PG 95,85A: 171(C) – PG 95,97A: 165.

Marcus Eremita, De his qui putant se ex operibus justificari (CPG: 6091). 48: 137(A)

- De paenitentia (CPG: 6092). VII, p. 234: 5.

Nicephorus Monachus, De custodia cordis. PG 147,961B: 127(A).

Palladius Hellenopolitanus: Historia Lausiaca (CPG: 6036). PG 34,1148B: 173(C).

Synaxarium Ecclesiae Constantinopoleos, zum 4. März, § 5: 47.

Stichwortverzeichnis

In diesem Verzeichnis sind Eigennamen, Fachtermini und sonst besprochene Punkte sowohl aus den Fußnoten zur Edition als auch aus der Einleitung erwähnt. Die Themen, die Markos behandelt sind schon hinreichend aus dem detaillierten Inhaltsverzeichnis (*supra* p. 199) ersichtlich und wurden deshalb hier nicht aufgenommen. Die Verweise beziehen sich auf Seitenzahlen. Zuerst im griechischen Alphabet, dann im lateinischen, dann im hebräischen. Die gr. Formen sind so angegeben, wie sie besprochen werden – also nicht in einer lemmatisierten Form. Bei mehreren Angaben ist normalerweise die erste die vollständigste. Ein vollständiges griechisches Wortverzeichnis erübrigt sich im digitalen Zeitalter.

- ἀγαλλομένῳ ποδί, 34
ἀγαθός, 86
ἀγαθός + ὑπέρ, 112
ἀγαπήσει ἀγαπώμεναι, 198
ἀγιάζεσαι, 96
ἀγρυπνία, 18
ἀγωνίζομαι, 6
ἀδιάλειπτος, 10
αἰσχρο-, 144
αἰσχροκαρδία, XIV
ἀκάματος, 186
ἀκαπήλευτος, 44
ἀκμήν, 54, 134
ἀκοίμητος σκώληξ, 14
ἀκολουθία, 64
ἄκροις ὡσί, 120
ἀλαλοῦντας, 68
ἀλευρομάντις, 144
ἀμελοῦντες, 10
ἀμέριμος, X
ἀμυδρῶς, 128
ἀνάγνωσις, 18
ἀναθεωρέω, 118
ἀνάπαυσις, 14
ἀναφύεται, 138
ἀνιαρός, 142
ἀπανιστῶντος, 20
ἀντίξουν, 192
ἀπάντησις, 10
ἀπεμφέξατο, 182
ἀπερίεργος, 116
ἀπερίσπαστος, XI
ἀπηλήφεσαν, 44
ἀπολεύσουσι, 94
ἀποπέσοι, 122
ἀποστροφή, 146
ἀποαγή, 2
ἀράχνη, 142
Ἄρτζιβούριος, XVIII, 158
ἀρρεύστως, 124
ἀρρήτως καὶ ἀρυπάρως, 124
ἀσθένειαν, γινώσκειν τὴν ἰδίαν, XI
ἀτελεύτητος σκώληξ, 14
ἀτονέω, 50
αὐτάρκης, 98
αὐτόφθονος, 198
ἀφρόντιστος, XI
βάλλειν, μετάνοιαν, 176
βασκανία, 138
βιασταί, 4
βίος τοῦτος vs. ζῶη αἰώνιος, 118
βράσμα, 182
βρέχω, 110
βρώμα, 186
γαλήνη, 14
δακρῶν ὑπόσπονδον, 186
δέλτος, 192
δεύτερον, 180
διάβολος, 38
διακινήσιμος, XVIII, 128
διανυκτερεύω, 134
δίδω, 106
δίδωμι mit doppeltem Akk., 186
δοξάζεσαι, 96
δοξολογία, 174
δύναμις, ὄση, 128
δωδεκαήμερον, 58, 182
ἐγκατάλειψις, 186
ἐγκόλιον, 118
εἰρηνικός, X
εἰσήχθη, 98
ἔκθλιψις, 40
ἐκ προσώπου, 142
ἐκτείνω, 88
ἐκτενής, 102
ἐκτήκω, 122
ἐλεημοσύνη, νοητή, 34
ἐμπαίζω, 26
ἐμπαισμή, 48
ἐν ἁγίοις, 26
ἐν ἄλλοτε, 64
ἐνείρω, 114
ἐνηδύνω, 198
ἐντεῦθεν, 20
ἐντευξις, 198
ἐντρεπτικῶς, 4
ἐπειδήπερ, 152
ἐξαγγελτικός, 114
ἐξαμάω, 44
ἐπιθυμητικόν, 194
ἐπικυρῶν, 4
ἐπιούσιος, 50, 98
ἐστίαθη, 168
ἔσο, 186
ἔσχατος, 124
εὐαγγελισμός, 126
εὐσεβέστατος, 2
εὐχαριστεῖν, XI
εὐχή, 114
ἔχειν + Infinitiv, XIII
ἐχέτλη, 50
ζωγράφος, 38
ἡγεμονικόν, 24
ἡσυχία, VIII, 2
ἡσυχος, XI
ἠὲ τρέπισα, 170
θάλπειν, 142, 166
θέα, 12
θεοπάτωρ, 46
θεός, als Vokativ, 34
θεοφιλία, 116
θεόφιλος, 74
θεωρεῖν, 40
θέωσις, 38
θήρα, 102
θυμηλικός, 138, 144
θυμός, 194
Ἰακωβίται, 184
ιεράρχαι, 174

ἰχώρας, 186
 καὶ ταῦτα μὲν οὕτως, 6
 καθέλκω, 108
 κανονάρχης, 198
 καθομοιότης, XIV
 κάνων, 146, 168, 192
 κάπηλος, 44
 κατὰ μέρος, 38
 καταληφθήσεται, 94
 καταλύω, 52
 κατανύσσομαι, 46
 καταποθῆναι, 98
 καταφυτεύσαν, 186
 κατευθύνω, 140, 162
 κατόρθωσις, 40
 κεκονημένη, 88
 κινέω, 36
 κολοβέω, 68
 κοσμοκράτωρ, 20
 κόσμος, 12
 κριθομάντης, 80, 144
 κύρ, κυρά, 2
 λείον τῆς ἡδονῆς, τό, 178
 λίαν καί, 86
 λογιστικόν, 194
 λογοθέσια, 180
 λόγος, 140
 λόγῳ, 130
 λύω, 52
 μαλακοί, 80, 164
 μελέτη θανάτου, 62
 μερίς ὀσιωτάτη, 190
 μέρος, κατά, 38
 μεσαίων, XIV, 174
 μεσ[σ]αίον, 174
 μετάνοια, 64, 184
 μετάνοιαν βάλλειν, 176
 μεταληπτέον, 172
 μεταφαντασιώ, XIV
 μονολογία, 62
 μονοπροσώπως, 182
 νυχθήμερον, 64, 130
 νοῦς πλανώμενος, 40
 ξηροφαγία, XVII, 126
 οἰκονομία, 124
 οἰνοχόη, 112
 οἰκητήριον, 175
 ὀλιγαλκές, XIV, 118
 ὀπή, 102
 ὄρια, 54, 136
 ὀρισθεῖς, 10

ὄση δύναμις, 128
 ὄσον οὐπω, 72
 οὐ μή, 80
 παθητικαὶ δυνάμεις, 194
 παραγυμνουμένον, 188
 παρανάλωμα, 124
 παρασύρομαι, 118
 παρατεταγμένην, 56
 πειρασμούς, γενναίως φέρειν, XI
 περικακεῖν, 150
 περιπέτεια, 112
 πλήρης, 148, 168, 192
 πληροφορία, 14
 ποδί, ἀγαλλομένῳ, 34
 ποικιλοφαγέω, 56, 128
 πολυλογεῖν, 62, 178
 πονηρός, ὁ, 78, 162
 πρὸ πάντων καὶ μετὰ πάντων,
 144
 προαποκρέου, 183
 πρὸς τὰ ὧδε καὶ ἐκεῖ, 176
 προαπόκρεος, 128
 προσβολή, 196
 προσευχή, 114
 προσθήκη, 84
 προσκυνήσεις, 64
 προσλήμματι, 124
 πρόσχωμεν, 48
 προσώπου, ἐκ, 142
 πρωτοαποκρέου, XIV, 183
 πτερνιστής, 50, 70, 134
 πτηνοβατεία, XIV
 πτόησις, 120
 σαββατοκύριακον, XIV
 σιωπηλός, XI
 σκορπίζω, 142, 164
 σκότει ἀδεῶς ὡς ἐν, 46
 σκοτίζω, 194
 σκώληξ, 14
 στάδιον, 6
 στάσις πάννουχιος, 48
 στίχοι παραινετικοί, τοῦ Ἰωάν-
 νου τοῦ Χρυσοστόμου, 114
 στιχολογία, 174
 -στώντος, 20
 σύναξις, 66, 180
 συνεξέτασις, 116
 σύνολον, τό, vs. τὸ σύνοχον, 114
 συνσταυρεῖν, 174
 συντεθεῖς, 172
 σχεδιάζω, 2, 118

σχολάζω, 106, 182
 σχίσσεως, vs. σχέσσεως, 36
 σωφροσύνη, 66
 ταράσσομαι, 26
 Τετραδίται, 184
 τομή, 28
 τρίτον, 130
 τροχὸς τῆς γενέσεως, 48, 72
 τροχὸς ποι λύνονται, ὡς, 48
 τρυγάω, 192
 τυπικόν, 152, 172
 ὑδροποσία, 56
 ὑπερηφάνεια, 80
 ὑποκύπτω, 146
 ὑπορικόζουμον, 182
 ὑποχείρας, 198
 φανερός, 144
 φανῆς φύλαξ, 82, 166
 φαντασιώ, 112
 φθέγγεσαι, 82
 φιλεπίστροφος, 8
 φιλολογία, 82
 φυλακή, 16
 φύρσις, 16
 χαμαὶ ἐρπόμενος, 28
 χρεία, 42
 χρόνος, 156
 ὠραιότερον, 22
 ὡς ἐν σκότει ἀδεῶς, 46
 ὡσί, ἄκροις, 120

Abbildung aus Vat. Chig. gr.
 XXXI
 Abkürzungen, XXX
 Alliteration, 30
 Anastasios vom Sinai, VII
 Apostelkonstitutionen, 50
 Archonten, 44
 Arsenios, Autoreianos,
 Patriarch von
 K/nopel, 1255-64, III
 Arsenios, Mönch auf Zypern,
 XII
 Athanasios Athonites, XVII
 Barsanouphios, 40
 Blutegel, 198
 Carmen aureum, 46
 Charles von Anjou, III
 [Ps-]Chrysostomos, Verse des,
 (12./13. Jh), 114

- Constitutio Apostolorum, 134
 Damian, Patriarch von Alexandria, 184
 Dhikr, IX
 Eirene Eulogia Palaiologina, III et passim
 Eirene Eulogia Choumnaina Palaiologina, III
 Elias Ekdikos, 36
 Energie, göttliche, XI
 Erzählungen eines Pilgers, XI
 Etymologien, 58, 62
 Evagrius, 14, 16, 40, 110
 Fastenzeiten, Terminologie XVIIIs.
 Fehler, XVIs.
 Festum Purificationis, 174
 Fürbitten, XIX
 Furcht, im Moment des Todes, 94
 Gangra, Synode von (heute Çankırı), 52
 Gebete, XVIIIs.
 Gebetsformeln, hesychastische, X
 Gebetsstechniken, XII
 Gebetszeiten, 64, 130
 Gloria, 174
 Gnostiker, 44
 Gregor Palamas, IX, XI
 Gregor vom Sinai, IX, XII, XVI
 Grundgedanken des Markos, XVII
 Haṭha-Yoga, XIII
 Herrenfeste, XVII
 Herzmystik, XI, 148
 Hesychasmus, Definition, VIII
 Hesychios vom Sinai, VII
 Hiera, Kloster des Markos, III
 Hieromonachos, III
 Hildegard von Bingen, 172
 Himmelshierarchie, 96
 Hurerei, geistige, 4
 Imjaslavie, Häresie, X
 Infinitive, substantivierte, XIII
 Isaias Monachos, erst um 1380, IX
 Jakob der Syrer (oder Baradäus), 184
 Jakobiten, 184
 Jakobusbrief, 14, 84
 Jesusgebet, X
 Johannes Kantakouzenos Komnenos, III
 Johannes Klimakos, VIII
 Johannes der Mönch, IX
 Johannes Stobaios, VII
 Justinianisches Edikt, 34
 Kain, 86
 Klimakosausgaben, 8
 Klostereintritt Eirenes, XXI
 Kniebeugungen, XXI, 58, 130
 Lamech, 86
 Lazarussamstag, 60
 Liebe, zu den Dämonen, 34
 Liebespfeil und -trank, der göttliche, 22, 188
 lüsterne Vorstellung, 22
 Mantras, IX
 Meditatio mortis, 62
 Menschensohn, 172
 Michael VIII. Palaiologos, 48
 Mitkreuzigen Christi, 174
 Mohammed, 92
 Mönchtum, 132
 Moses, 88, 118
 Neogräzismen, XVI
 Nikephoros, der Mönch oder Hagiorites, X-XIII
 Nikephoros I., Patriarch von Konstantinopel, VII, 184
 Nikon vom Schwarzen Berg, VII
 Origenes, 34
 Ostersonntag, 182
 Pachymeres, III
 Pandektes (Florilegium), VII, XXVII, 52
 Parmenides, VIII
 Paschalion, IV-V
 Patañjali, 38
 Paulos Evergetinos, VII
 PAWAG, XIV
 Pharisäer, 54, 136
 Philokalia, VII
 Platon, 62
 Pluralis modestiae, 118
 Praeceptor, 198
 Pronomina, rückbezügliche, 46, 98
 Ratiocinia, 46, 180
 Reim, 26
 rückbezügliche Pronomina, 46, 98
 Sacra Parallela, VII, 26, 28
 Schlangen, 102
 Schutzengel, 44
 Schweigen, 88
 Seelenaufstieg, beim Tod, 94
 Seltene Wörter, XIV
 Senfkornvergleich, 90
 Shivaismus, IX
 Stemma, VI
 Stoiker, 24
 Strafdämon, 44
 Substantivierte Infinitive, XIII
 Symeon der Neue Theologe, VIII, XII, 48
 Taufformel, 80
 Tetraditen, 184
 Teufel, als Maler, 38
 Thebaïs, 12
 Theoleptos von Philadelphia, IX, 10, 12
 Todsünden, 194
 Tränengabe, 34, 186
 Typikon des hl. Sabas, V
 Unidentifizierbare Autoren, XXVIII
 Vergöttlichung Moses, 88
 Verse des Ps-Chrysostomos (12./13. Jh), 114
 Vita Barlaam et Ioasaph, 152
 Vulgarismen, XVI
 Wettkampfmetaphorik, 6
 Xanthopouloi, IX, XI, 154
 Xerophagie, XVII, 126
 Yoga-Sūtras, 38
 Zitate, XIX
 Zitiergenauigkeit, XIX
 Zollhausherren, 44
 גבול, 54, 136
 גלגל, 48
 דמם, Qal, 46
 בה בה, 198
 ים אנוש, 8
 כעס, 110
 לצ, 176
 מן + Adjektiv, 112
 נפש, 122
 עלוקה, 198
 עלם, Hitp, 142
 עקב, 134
 עש, 142
 רזפ Pi., 142
 תשובך, 146

Bibliographien

Editionen und Übersetzungen der zitierten Werke: Zuerst werden die Edition angegeben, dann die verwendeten Übersetzungen, bei denen jeweils die moderne Sprache angegeben ist, in die sie übersetzt sind.

- Corpus Christianorum. Series Graeca. Brepols, Turnhout 1977- (CCSG).
- Patrologia Graeca, accurate et denuo recognoscente Jean-Paul MIGNE. Tomi 161. Paris 1857- (PG).
- Patrologia Latina, accurate et denuo recognoscente Jean-Paul MIGNE. Tomi 221. Paris 1857- (PL).
- Πατερικαὶ Ἐκδόσεις Γρηγόριος ὁ Παλαμᾶς, Ἐκδοτικὸς Οἶκος Ἐλευθερίου Μερετάκη ‘Τὸ Βυζάντιον’, Thessaloniki 1984- (EΠΕ).⁵
- Sources Chrétiennes. Editions du Cerf, Paris 1943- (SC).

Anastasius Sinaita (ANAST. SIN.)

- *Quaestiones* (CPG: 7746): RICHARD, Marcel & Joseph A. MUNITIZ. *Anastasio Sinaitae quaestiones et responsiones*. Brepols, Turnhout 2006. – Andere Rezension in PG 89.

Apophthegmata Patrum (APOPTH.)

- *Dialogus de Contemplatione* (CPG: 5565): GUY, Jean-Claude. *Un entretien monastique sur la contemplation*. In: *Recherches de science religieuse*, 50 (1962), pp. 232-6.
- *Collectio systematica* (CPG: 5562): PG 65 – GUY, Jean-Claude & Bernard FLUSIN. *Les Apophtegmes des Pères: Collection systématique*. SC 387, 474, 498. Editions du Cerf, Paris 1993–2005.
- *Collectio alphabetica* (französisch, CPG: 5560): GUY, Jean-Claude. *Les apophtegmes des Pères du désert. Série alphabétique*. Textes de spiritualité, 1. Abbaye de Bellfontaine 1966.

(Pseudo-)Athanasius (ATH.)

- *Syntagma ad monachos* (e cod. Vossiano gr., fol. 46) (CPG: 2264): BATIFFOL, P. *Studia patristica*. Études d'ancienne littérature chrétienne, fasc. 2. Leroux, Paris 1890, pp. 121-8.
- *Didascalia cccxviii patrum Nicaenorum* (CPG: 2298): BATIFFOL, P. & H. HYVERNAT. *Didascalia 318 Patrum pseudepigraphia e graecis codd. recensuit P. BATIFFOL, cooptico contulit H. HYVERNAT*. Paris 1887 (= PG 28,1637-44).

Barsanuphius et Johannes (BARS.)

- (mit französischer Übersetzung, CPG: 7350): REGNAULT, L. *Correspondance Barsanuphe et Jean de Gaza*. Introduction, texte critique et notes par François NEYT, Paula DE ANGELIS-NOAH. SC 426, 427, 450, 451, 468. Editions du Cerf, Paris 1997-.

Basilius Caesariensis (BAS.)

- Eine Neuedition der Homilien erscheint zurzeit von E. AMAND DE MENDIETA und S.Y. RUDBERG im Akademie-Verlag, Berlin 1997-.
- *De spiritu sancto* (mit französischer Übersetzung) (CPG: 2926): PRUCHE, B. *Basile de Césarée, Sur le Saint-Esprit*. SC 17^{bis}. Editions du Cerf, Paris 1968.
- *Homilia in divites* (CPG: 2851): COURTONNE Y. *Saint Basile: Homélie sur la richesse*. Didot, Paris 1935.
- *Enarratio in prophetam Isaiam* (CPG: 2911): TREVISAN, P. *San Basilio: Commento al profeta Isaia*. Testo, introduzione, versione e note, 2 vols. Società Editrice Internazionale, Torino 1939.

Canon Concilii Gangrensis

- (CPG: 8553) in: JOANNOU, Perikles Petros. *Fonti, Fascicolo IX: Discipline ascétique générale antique (II-IX s.)*. I,2: *les canons des synodes particuliers*. Grottaferrata, Roma 1962, pp. 85-99.

(Pseudo-)Clemens Romanus

- *Homiliae* (CPG: 1015(4)): REHM, B., J. IRMSCHER & F. PASCHKE. *Die Pseudoklementinen*, I. Homilien, zweite Edition. Die griechischen christlichen Schriftsteller 42. Akademie-Verlag, Berlin, 1969, pp. 23-281.

⁵ Reihe mit Einführung, altgriechischem Text und neugriechischer Übersetzung meist schwer zugänglicher Väterwerke.

Concilia Oecumenica

– ALBERIGO, G. et al *Conciliarum Oecumenicorum Generaliumque Decreta. Editio critica*, I. The oecumenical councils from Nicaea I to Nicaea II. Edidit Istituto per le scienze religiose. Corpus Christianorum. Turnhout, Brepols 2006.

Constitutiones Apostolorum (CONST. APOST. – CPG: 1730)

– FUNK, Franciscus Xaverius. *Didascalia et Constitutiones Apostolorum*. 2 vol. Paderborn 1905.

– METZGER, M. *Les constitutions apostoliques* 1-3. SC 320/329/336. Editions du Cerf, Paris 1985/1986/1987.

Diadochus Photicensis (DIAD. – CPG: 6106)

– *De perfectione spirituali* (mit französischer Übersetzung): DES PLACES, Edouard. *Diadoque de Photicé. Œuvres spirituelles*, SC 5^{bis}. Editions du Cerf, Paris 1966.

– *De perfectione spirituali* (ältere Ausgabe): WEIS-LIEBERSDORF, J.E. *De perfectione spiritu capita centum*. Teubner, Leipzig 1912.

– *De perfectione spirituali* (englisch): RUTHERFORD, J. *One hundred practical texts of perception and spiritual discernment from Diadochos of Photike*. Belfast Byzantine Texts and Translations, Vol. 8. Belfast 2000.

Didache XII Apostolorum (CPG: 1735)

– RORDORF, W & A. TUILIER. *La doctrine des douze apôtres (Didachè)*. SC 248. Editions du Cerf, Paris 1978.

– AUDET, J. P. *La Didachè, Instructions des Apôtres*. Lecoffre, Paris 1958, pp. 226-42.

Dorotheus Gazaesus (DOR. – CPG: 7352)

– *Doctrinae diversae* (mit französischer Übersetzung): REGNAULT, L. et J. de PRÉVILLE. *Dorothee de Gaza. Œuvres spirituelles*. SC 92. Editions du Cerf, Paris 1963.

Ephraem Syrus (EPHRAEM – CPG: 3905-4175)

– PHRANTZOLAS, K. G. *Sancti patris nostri Ephraem Syri opera omnia*. Thessalonica: Το περιβόλι της Παναγίας vol. 1. 1988 (repr. 1995) – vol. 2. 1989 – vol. 3. 1990 – vol. 4. 1992 – vol. 5. 1994. Dies ist ein Reprint des folgenden Werkes, in dem einige Druckfehler korrigiert wurden.

– ASSEMANI, Josephus Simonius. *Sancti patris nostri Ephraem Syri opera omnia quae exstant*. Graece, Syriace, Latine, in sex tomos distributa. Nunc primum sub auspiciis Patris Clementis XII, pontificis maximi e Bibliotheca Vaticana prodeunt. 6 Bände. Apud Joannem Mariam Henricum SALVIONI, Romae 1732-46.

Epiphanius Constantiensis (EPIPH.)

– *Panarion* (CPG: 3745): HOLL, K. *Die griechischen christlichen Schriftsteller*, Bände 25, 31, 37. Leipzig 1915-33.

Evagrius Ponticus (EVAGR.)

– *Spiritales sententiae per alphabeticum dispositae* (CPG: 2444): ELTER, A. *Gnomica*, vol. 1: Sexti Pythagorici, Clitarchi, Evagrii Pontici sententiae. Teubner, Leipzig 1892.

Germanus I (GERMANUS)

– Paul MEYENDORFF, *St. Germanus of Constantinople on the Divine Liturgy*, New York, 1984.

Gregorius Nazianzenus (GREG. NAZ. – Orationes: CPG: 3010).

– *Oratio* 14 und 19 noch nicht in den SC erschienen: Nach wie vor MIGNE.

– *Orationes* 32-37: MORESCHINI, Claudio & Paul GALLAY. *Grégoire de Nazianze, Discours 32-37*. SC 318. Editions du Cerf, Paris 1985.

– *Orationes* 38-41: MORESCHINI, Claudio & Paul GALLAY. *Grégoire de Nazianze, Discours 38-41*. SC 358. Editions du Cerf, Paris 1990.

- *Orationes* 1-20 (deutsch): HÄUSER, Philipp. *Des heiligen Bischofs Gregor von Nazianz Reden*. Aus dem Griechischen übersetzt und mit Einleitung und Anmerkungen versehen von P' H'. Verlag Josef Kösel, München 1928.
- *Carmina* (italienisch, CPG: 3035): MORESCHINI, Claudio et al. *Gregorio Nazianzeno, poesie* 1. Introduzione di Claudio MORESCHINI, tradizione e note a cura di Claudio MORESCHINI, Ivano COSTA, Carmelo CRIMI, Giovanni LAUDIZI. Collana di testi patristici. Città nuova editrice, Roma 1994.

Gregorius Nyssenus (GREG. NYS.)

- *Omnia*: JAEGER, Werner. *Opera, auxilio aliorum virorum doctorum edenda curavit W' J'*. Hier: Volumen 7, pars 2: *De oratione dominica, De beatitudine*, edidit Johannes F. CALLAHAN. Brill, Leiden 1992.
- *De oratione dominica orationes* (englisch, CPG: 3160): CALLAHAN, Johannes F. *Ascetical works. Saint Gregory of Nyssa*. Catholic University of America Press, Washington D.C. 1966.

Hermas

- *Pastor* (CPG: 1052): WHITTAKER, M. *Die apostolischen Väter I. Der Hirt des Hermas. Die griechischen christlichen Schriftsteller* 48, zweite Ausgabe. Akademie-Verlag, Berlin 1967.

Johannes Chrysostomus (JOH. CHRYS. – incl. Spuria)

- *Fragmente*: HAIDACHER, S. *Chrysostomus-Fragmente im Maximus-Florilegium und in den Sacra Parallela*. In: *Byzantinische Zeitschrift* 16 (1907), pp. 168-201.
- *Stichoi* (CPG: 4746): PITRA, J.B. *Iuris ecclesiastici Graecorum historia et monumenta*. Stichoi. Roma 1868.
- *Epistola ad monachos* (CPG: 4627): Νικολόπουλος, Π. Γ. Αί εις τὸν Ἰωάννην τὸν Χρυσόστομον ἐσφαλμένως ἀποδιδόμενα ἐπιστολαί. Tsiveriotis, Athen 1973.
- *Epistola ad monachos* (italienisch) in: RIGO, Antonio. *L'epistola ai monaci di un Pseudo-Crisostomo*. Studi e ricerche sull'Oriente Cristiano, Roma 1983.

Johannes Climacus (JOH. CLIM. – CPG: 7852)

- *Opera*: RADERUS, Matthaeus (17. Jh.) = Ausgabe in PG 88.
- *Scala paradisi*: Ἰγνάτιος (Ἀρχιμανδρίτης). *Τοῦ ὁσίου πατρὸς ἡμῶν Ἰωάννου τοῦ Σιναΐτου Κλίμαξ*. Εἰσαγωγή, κείμενον, μετάφρασις, σχόλια, πίνακες. Ἔκδοσις Ἱερᾶς Μονῆς τοῦ Παρακλήτου, Ὁρωπος Ἀττικῆς 1978.⁶
- *Scala paradisi*: TREVISAN, Petrus. *S. Giovanni Climaco scala Paradisi*. Testo con introduzione, versione e note. Corona Patrum Salesiana, Series Graeca VI-. Torino 1941.
- *Scala paradisi* (deutsch): KASTNER, Raimund Friedrich. *Die Leiter zum Paradiese*. Scala paradisi von Johannes Klimakus. Landshut 1834. (reprint 1987)
- *Scala paradisi* (englisch): LUIBHEID, Colm & RUSSELL, Norman. *John Climacus: The Ladder of Divine Ascent*. SPCK, London 1982.

Johannes Dalyatha

- JEAN DE DELYATHA. *Les homélies I-XV* (Edition critique du texte syriaque inédit, traduction, introduction et notes par Nadira KHAYYAT). Antelias 2007.

Johannes Damascenus (JOH. DAMSC.)

- *Expositio fidei* (CPG: 8043): KOTTER, Bonifatius. *Die Schriften des Johannes von Damaskos*, vol. 2. Patristische Texte und Studien 12. De Gruyter, Berlin 1973.

Isaac Ninivita Orationes (ISAAC NIN. – CPG: 7868)

- *Orationes* (syrisches Original): BEDJAN, Paulus. *Mar Isaacus Ninivita, de perfectione religiosa*. Otto Harrassowitz, Leipzig 1909. [reprint Gorgias Press (USA) 2007]
- *Orationes* (alte griechische Übersetzung⁷): Neue Ausgabe von PIRARD, Marcel. Doms, Athen 2010.

⁶ Diese Ausgabe geht auf TREVISANS zurück, verwendet aber darüber hinaus den Codex Stauroniketensis 895.30 aus dem 14. Jh. Es handelt sich um eine neugriechische Übersetzung, die einen Originaltext ohne kritischen Apparat in Kleindruck beigt. Unser Text stimmt im Zweifelsfalle meistens mit der Ausgabe von RADER überein. Ich verwende diese nach wie vor, gebe aber einige Abweichungen an.

⁷ Im 9. Jh. durch die Mönche Abramios und Patrikios in der Laura des hl. Sabas in Palästina übersetzt.

- *Orationes* (alte griechische Übersetzung): Χρήστου, Παναγιώτη. *Ἰσαὰκ τοῦ Συροῦ, Λόγοι Ἀσκητικοί*. ΕΠΕ 8α-8γ. Thessaloniki 1991. [‘olim’] Nachdruck mit ngr. Übersetzung aus:
- *Orationes* (alte griechische Übersetzung): THEOTOKIS, Nikephoros. *Τοῦ ὁσίου πατρὸς ἡμῶν Ἰσαὰκ ἐπισκόπου Νινευῖ τοῦ Σύρου τὰ εὐρεθέντα ἀσκητικά, ἀξιῶσει μὲν τοῦ μακαριωτάτου θειοτάτου καὶ σοφωτάτου πατριάρχου τῆς ἀγίας πόλεως Ἱερουσαλήμ καὶ πάσης Παλαιστίνης κυρίου Ἐφραΐμ, ἐπιμελεία δὲ Νικηφόρου ἱερομονάχου τοῦ Θεοτόκου, ἤδη πρῶτον τύποις ἐκδοθέντα*. Breitkopf, Leipzig 1770.
- *Orationes* (englisch): WENSINCK, A. J. *Mystic Treatises by Isaac of Nineveh translated from BEDJAN’s Syriac text with an introduction and registers*. Amsterdam 1923.

Isidorus Pelusiota (ISID. PEL. – CPG: 5557)

- FOUSKAS, C. M. *Saint Isidore of Pelusion, his life and his Works*. Athens 1970.

(Pseudo-)Macarius

- 7 *Homilien* (CPG: 2414): MARRIOTT, G. L. *Macarii Anecdota Sermones* 7. Harvard University Press, Cambridge (Mass.) 1918.

Maximus Confessor (MAX. CONF. – incl. Spuria)

- *Capita de caritate* (CPG: 7693): CERESA-GASTALDO, A. *Massimo Confessore, Capitoli sulla Carità*. Editrice Studium, Roma 1963.
- *Capita de caritate* (deutsch) in: VON BALTHASAR, Hans Urs. *Kosmische Liturgie. Das Weltbild Maximus’ des Bekenners*. Zweite, völlig veränderte Auflage. Johannes-Verlag, Einsiedeln 1961.
- *Quaestiones et dubia* (CPG: 7689): DECLERCK, J.H. *Maximi confessoris quaestiones et dubia*. CCSG 10. Turnhout, Brepols 1982.
- *Quaestiones ad Thalassium* (CPG: 7688): LAGA, C. & C. STEEL. *Maximi confessoris quaestiones ad Thalassium*, 2 vols. CCSG 7 & 22. Brepols, Turnhout 1980; 1990.
- *Expositio orationis dominicae* (CPG: 7691): VAN DEUN, Peter. *Maximi confessoris opuscula exegetica duo*. CCSG 23. Brepols, Turnhout 1991.
- *Florilegium ‘Loci communes’* (CPG: 7718): IHM, Sibylle. *Ps-Maximus Confessor. Erste kritische Edition einer Redaktion des sacro-profanen Florilegiums Loci communes*. Franz Steiner Verlag, Stuttgart 2001.

Nicolaus Coreyrensis

- Λάμπρος Σπυρίδων Π. *Κερκυραϊκὰ ἀνέκδοτα, ἐκ χειρογράφων Ἁγίου Ὁρους, Κανταβρυγίας, Μοναχοῦ καὶ Κερκυρᾶς νῦν τὸ πρῶτον δημοσιευόμενα*. Τυπογράφειον Πάρνασσος, Athen 1882, pp. 23-41.
- MUSTOXIDI, Andrea. *Illustrazioni Corciresi*. Mediolani 1814. [Basiert auf nur einer Handschrift]

Nicon Rhaithuensis

- BENEVIÈ, V. *Taktikon Nikona Chernogortsa*. Записки Историко-Филологического Факультета Петроградского Университета. St. Petersburg 1917. [War mir nur über den elektronischen Text im online-TLG zugänglich, scheint aber unsere Texte nicht zu enthalten]

Pachymeres, Georgios (PACH.)

- *Relationes historicae*: FAILLER, Albert. *Georges Pachymeres: Relations Historiques*. Edition, introduction et notes par A’ F’, traduction française par Vitalien LAURENT. 5 vols. Les Belles Lettres, Paris 1984.
- *De Andronico Palaeologo*: BEKKER, I. *Συγγραφικὰ ἱστορία (libri vii de Andronico Palaeologo) Georgii Pachymeris de Michaele et Andronico Palaeologis libri tredecim*. 2 vols. Corpus scriptorum historiae Byzantinae. Weber, Bonn 1835.

Sonstige Literatur:

Elektronisch

- BibleWorks for Windows, Version 6. 2003.
- Digitale Bibliothek 4 (nun frei zugänglich unter <http://www.zeno.org>): Die Bände:
 - 12: Die Religion in Geschichte und Gegenwart
 - 69: GEORGES, Karl Ernst - Lateinisch-Deutsches Ausführliches Handwörterbuch
 - 106: Vollständiges Heiligenlexikon
 - 117: PAPE, Wilhelm - griechisches Wörterbuch.
- Diogenes 3.1.5. Perl-basierte Software zur Durchsuchung des TLG-E. Freeware von Peter HESLIN, University of Durham. <http://www.dur.ac.uk/p.j.heslin/Software/Diogenes/>
- Perseus Classics Database. <http://www.perseus.tufts.edu>.
- Thesaurus Linguae Graeca (TLG) database (online-Version 2007). University of California, Irvine 1975-
- Tnach, Konkordanz zur hebräischen, griechischen, lateinischen und deutschen Bibel, von Br. Robert SANDROCK entwickelt. 1993-2003. Wird bei <http://www.epifania-del-senor.org/rsk/index.shtml> als free-ware zur Verfügung gestellt.

Gedruckt

- ADLER, A. *Suidae lexicon, 4 vols.* Lexicographi Graeci 1.1-1.4. Teubner, Leipzig 1.1:1928; 1.2:1931; 1.3:1933; 1.4:1935 (repr. Stuttgart: 1.1:1971; 1.2:1967; 1.3:1967; 1.4:1971).
- ADNÈS, Pierre. Art. *Hésychasme* im DSAM.
- ADNES, Pierre. Art. *Jésus (Prière de)* im DSAM.
- ALBERIGO, G. et al. *Conciliorum Oecumenicorum Generaliumque Decreta. Editio critica, I. The oecumenical councils from Nicaea I to Nicaea II.* Edidit Istituto per le scienze religiose. Curantibus G' A' et al. Corpus Christianorum. Brepols, Turnhout 2006.
- ALTANER, Berthold & Alfred STUIBER. *Patrologie. Leben, Schriften und Lehre der Kirchenväter. 7.* völlig neubearbeitete Auflage. Herder, Freiburg 1960.
- AMAND DE MENDIETA, E. *Le Mont-Athos.* Paris 1955.
- AMELOTTI, M. & L.M. ZINGALE. *Scritti teologici ed ecclesiastici di Giustiniano.* Milano 1977.
- AMMANN A. M. *Die Gottesschau im palamitischen Hesychasmus. Ein Handbuch der spätbyzantinischen Mystik: Übersetzung der Centurie des Kallistos Xanthopoulos.* Das östliche Christentum Heft 3/4. Augustinus Verlag, Würzburg 1986.
- ANAWATI, G.-C. und Louis GARDET. *Mystique Musulmane. Aspects et tendances – expériences et techniques.* Paris 1961.
- ANONYMUS bei Antonio BORTOLI. *Συναγωγή τῶν θεοφθόγγων ῥημάτων καὶ διδασκαλιῶν τῶν θεοφόρων καὶ ἀγίων πατέρων, Παύλου τοῦ ὀσιοτάτου μοναχοῦ καὶ κτήτορος Μονῆς τῆς Ὑπεραγίας Θεοτόκου τῆς Εὐεργέτιδος καὶ Εὐεργετινοῦ ἐπικαλούμενος.* Venezia 1783 [Reprint Athen 1983 u.a.].
- BARTELINK, G.J.M. *Athanase d'Alexandrie, Vie d'Antoine.* SC 400. Editions du Cerf, Paris 1994.
- BECK, Hans-Georg. *Kirche und theologische Literatur im Byzantinischen Reich.* Handbuch der Altertumswissenschaften XII,2,1. Beck'sche Verlagsbuchhandlung, München 1959.
- BEKKER, I. *Συγγραφικὰ ἱστορία (libri vii de Andronico Palaeologo) Georgii Pachymeris de Michaele et Andronico Palaeologis libri tredecim.* 2 vols. Corpus scriptorum historiae Byzantinae. Weber, Bonn 1835.
- BENEŠEVIĆ, V. *Catalogus codicum manuscriptorum graecorum, qui in Monasterio Sanctae Catharinae in Monte Sina asservantur.* Nachdruck, Georg Olms Verlag, Hildesheim 1965.
- BERTHOLD, H. *Makarios/Symeon Reden und Briefe.* 2 vols. Sermones 64 (collectio B). Die griechischen christlichen Schriftsteller. Akademie-Verlag, Berlin 1973.
- Bible, la, d'Alexandrie – LXX. Vgl. Einzelbände von D'HAMONVILLE und VINEL.
- BJÖRCK, Gudmund. *HN ΔΙΔΑΣΚΩΝ, die periphrastischen Konstruktionen im Griechischen.* In: *Skrifter utgivna av K. Humanistiska Vetenskaps-Samfundet i Uppsala* 32 (1940).
- BLASS, Friedrich, Albert DEBRUNNER & Friedrich REHKOPF. *Grammatik des Neutestamentlichen Griechisch.* 18. Auflage. Göttingen 2001.

- BOBRINSKOI, P. et al. *Philocalie des Pères néptiques*. Ed. et trad. française sous la responsabilité du P. B'. Abbaye de Bellefontaine 1979.
- BORNEMANN, Eduard & Ernst RISCH. *Griechische Grammatik*. Diesterweg, Frankfurt am Main 1973.
- BOUSSET, Wilhelm. *Apophthegmata. Studien zur Geschichte des ältesten Mönchtums*. Tübingen 1923.
- BRENTON, Sir Lancelot C. L. *The Septuagint Version of the Old Testament, According to the Vatican Text, Translated into English: with the Principal Various Readings of the Alexandrine Copy, and a Table of Comparative Chronology*. 2 vols. Bagster, London 1851.
- BROWNING, R. *Medieval and Modern Greek*. Cambridge University Press 1983 [vgl. auch die serbische Ausgabe durch Jelena PETROVIC im Karposverlag 2005, mit neueren Bibliographien].
- CANART, Paul & Vittorio PERI. *Sussidi bibliografici per i manoscritti greci della Biblioteca Vaticana*. Studi e testi 261. Città del Vaticano 1970.
- CLUGNET, L. *Dictionnaire grec-français des noms liturgiques*. Paris 1895.
- CONZELMANN, H. & A. LINDEMANN. *Arbeitsbuch zum Neuen Testament*. 8. Auflage. UTB, Tübingen 1985.
- COURTONNE, Y. *Saint Basil, les lettres*. 3 Bände. Les Belles Lettres, Paris 1957.
- COZZA-LUZI, Joseph. *Georgius Metochites Historia dogmatica*. In MAI VIII,2.
- CPG: *Clavis Patrum Graecorum*. Cura et studio Mauriti GEERARD; schedulis usi quibus rem paravit F. WINKELMANN. Corpus Christianorum. Vol. 1: *Patres Antenicani*. Vol. 2: *Ab Athanasio ad Chrysostomum*. Vol. 3: *A Cyrillo Alexandrino ad Iohannem Damascenum*. Vol. 3 A: *Addenda volumini III* / a Jacques NORET parata. Vol. 4: *Concilia Catenae*. Vol. 5: *Indices, initia, concordantiae* / cura et studio M. GEERARD et F. GLORIE. Brepols, Turnhout 1974-2003.
- CRAMER, J.A. *Catenae Graecorum patrum in Novum Testamentum*. 4 Bände. Oxford 1844 (reprint Olms, Hildesheim 1967).
- CREMER, Hermann. *Biblich-theologisches Wörterbuch der Neutestamentlichen Gräcität*. 5. verbesserte Auflage. Gotha 1887.
- DANIELOU, Jean. *Histoire des doctrines chrétiennes avant Nicée*. 3 volumes. Tournai Desclée, Paris 1957.
- DARROUZES, J. *Syméon le Nouveau Théologien, Chapitres théologiques, gnostiques et pratiques*. SC 51^{bis}. Éditions du Cerf, Paris 1996.
- DE' CAVALIERI, Pius Franchi. *Codices graeci Chisiani et Borgiani*. Roma 1927.
- DEVREESSE, R. *L'Apocalypse*. In : Dictionnaire de la Bible, Suppl. 1, pp. 1228-31. Paris 1895-.
- DELEHAYE, H. *Acta Sanctorum vol. 62*. Brüssel 1902.
- DELEHAYE, H. *Synaxaires byzantins, ménologes, typika*. Reprint, London 1977.
- DEROLEZ, Albert & Peter DRONKE. *Hildegardis Bingensis liber Divinorum Operum*. Corpus Christianorum, Continuatio Mediaevalis 92. Brepols, Turnholti 1996.
- D'HAMONVILLE, David-Marc. *Les Proverbes. Traduction du texte grec de la Septante, introduction et notes*. Avec la collaboration de Sœur Epiphane DUMOUCHE (La Bible d'Alexandrie, Band 17). Les Éditions du Cerf, Paris 2000.
- DI BERARDINO, Angelo (Editor). *Encyclopedia of the Early Church*. Produced by the Institutum Patristicum Augustinianum, translated from the Italian by Adrisn WALFORD, with a foreword and bibliographic amendments by W.H.C. FRIEND. 2 Volumes. Oxford 1992.
- DIELS, Hermann & Walter KRANZ. *Die Fragmente der Vorsokratiker*. 3 Bde. Zürich 1974.
- DIMITRAKOS, D. *Μεγά Λεξικὸν ὅλης τῆς Ἑλληνικῆς γλώσσης*. Thessaloniki 1933-50.
- ДМИТРЕВСКИЙ, А. Описание литургических рукописей, храниащихся в библиотеках православного востока. 3 vols. I-II Kiev, III Petrograd. Nachdruck Georg Olms Verlag, Hildesheim 1965.
- DSAM: VILLER, MARCEL et al. *Dictionnaire de Spiritualité, Ascétique et Mystique, Doctrine et Histoire*. Paris 1937-.
- DUCANGE, Carolus du Fresne. *Glossarium ad scriptores mediae et infimae graecitatis, in quo graeca vocabula novatae significationis, aut usus rarioris, barbara, exotica, ecclesiastica, liturgica, tactica, nomica, jatraca, botanica, chymica explicantur, eorum notiones & originationes reteguntur. E libris editis, ineditis, veteribus monumentis*. Lugdunum 1688 [reprint Akademische Druck- und Verlagsanstalt, Graz 1958].
- DE DURAND G.-M. *Marc le Moine, traités*. 2 vols. SC 445 & 455. Éditions du Cerf, Paris 1999.
- DYKSTRA, Tom. *Heresy on Mt. Athos: Conflict over the Name of God among Russian Monks and Hierarchs 1912-4*. Master's Thesis. Washington 1988 [online: <http://www.samizdat.com/imiaslavtsy.html>].
- EUSTRATIADES, S. *Τυπικὸν τῆς μονῆς τοῦ ἁγίου μεγαλομάρτυρος Μάμαντος*. In: *Hellenica* 1 (1928).

- EVANS-WENTZ, W.Y. *The Tibetan Book of the Dead* or the After-Death Experiences on the Bardo Plane, according to Lama Kazi DAWA-SAMPUD's English Rendering. Psychological Commentary by C.G. JUNG, Introductory Foreword by Lama Angarika GOVINDA, Foreword by Sir John WOODROFFE. 3rd Edition. Oxford 1957.
- EVIEUX, P. *Isidore de Pélousie*. Beauchesne, Paris 1995.
- FAILLER, Albert. *Georges Pachymeres: Relations Historiques*. Edition, introduction et notes par A' F', traduction française par Vitalien LAURENT. 5 vols. Les Belles Lettres, Paris 1984.
- FEDWICK, Paul Jonathan. *Bibliotheca Basiliana Universalis. A study of the manuscript tradition, translations and editions of the works of Basil of Caesarea*. IV. Testimonia, liturgical and canonical compositions, Florilegia, Catenae, Iconography. 3 vols. Corpus Christianorum. Brepols, Turnhout 2000.
- FESTUGIERE, A.-J. *Historia monachorum in Aegypto*. Société des Bollandistes, Brussels 1971.
- FRÜCHTEL, L, O. STÄHLIN & U. TREU. *Clemens Alexandrinus, [Stromata] vol. 2 & 3*. Die griechischen christlichen Schriftsteller 52(15),17. Akademie Verlag, Berlin 1960 & 1970.
- FRYDE, Edmund. *The early Paleologan Renaissance (1261-c. 1360)*. Brill, Leiden 2000.
- GALTIER, P. *La date de la Didascalie des Apôtres*. In: *Revue d'histoire ecclésiastique* 42 (1947), pp. 315-51.
- GARDET, Louis. *Etudes de Philosophie et de Mystique Comparées*. Paris 1972.
- GARDTHAUSEN, V. *Griechische Paläographie*. Verlag von Veit und Co. Leipzig 1911.
- GAUTIER, Paul. *Le typikon de la Théotokos Evergétis*. Revue des Etudes Byzantines Tome 40. Paris 1982, pp. 5-103.
- GAUTIER, Paul. *Le typikon de la Théotokos Kecharitomene*. Revue des Etudes Byzantines Tome 43. Paris 1985, pp. 5-167.
- GEERARD, Mauritius. *Clavis Patrum Graecorum*. 6 vols. [Details vgl. unter CPG]. Brepols, Turnhout 1983-.
- GEMELLI MARCIANO, M. Laura. *Die Vorsokratiker*. Griechisch / Deutsch. 3 Bde. Artemis & Winkler, Düsseldorf 2007-8.
- GESENIUS, Wilhelm. *Hebräisches und Aramäisches Handwörterbuch*. 12. Auflage, Leipzig 1896.
- GETCHA, Job. *Le Typikon décrypté. Manuel de liturgie byzantine*, préface du hiéromoine MACAIRE de Simonos-Pétra. Editions du Cerf, Paris 2009.
- GIORGETTI-VICHI, Anna Maria und Sergio MOTTIRONI. *Catalogo dei manoscritti della Biblioteca Valli-celliana*. 2 vols. Roma 1961.
- GIROS, C., V. KRAVARI und M. ZIVOJINOVIC. *Actes de Chilandar I, Des origines à 1319*. Archives de l'Athos XX. Lethielleux, Paris 1998.
- GOUILLARD, J. *La Centurie de Calliste et d'Ignace*. In: *Échos d'Orient* 37 (1938), pp. 456-60.
- GOUILLARD, J. *Un auteur spirituel Byzantin du 12e siècle: Pierre Damascène*. In: *Échos d'Orient* 38 (1939), pp. 257-78.
- GOUILLARD J. *Philokalie zum Gebet des Herzens*. Übertragen aus dem Französischen: James SCHWARZENBACH; deutsche Einführung: Gebhard FREI. Zürich 1957.
- GRUMEL, V. *Traité d'Etudes Byzantines I: La Chronologie*. Presse Universitaire de France, Paris 1958.
- HAIDACHER, S. Pseudo-Chrysostomus. *Epistola ad monachos*. In: *Zeitschrift für katholische Theologie* 34 (1910), pp. 215-6.
- HARTRANFT, Chip. *The Yoga-Sûtra of Patañjali*. Sanskrit-English Translation & Glossary. Shambhala 2003.
- HAUSHERR, Irénée. *La méthode d'oraison hésychaste*. Orientalia Christiana IX, 2. Roma 1927, pp. 99-209.
- HAUSHERR, Irénée. *Les grands courants de la spiritualité orientale*. Orientalia Christiana Periodica I, Rome 1935, pp. 114-38.
- HAUSHERR, Irénée. *Les Exercices spirituels de saint Ignace et la méthode d'oraison hésychastique*. Orientalia Christiana Periodica 20. Rome 1954, p. 7-26.
- HAUSHERR, Irénée. *Noms du Christ et voies d'oraison*. Orientalia Christiana Analecta 157. Rome 1960.
- HAUSHERR, Irénée. *Hésychasme et Prière*. Orientalia Christiana Analecta 176. Rome 1966.
- HAUSHERR, Irénée. *Spiritual Direction in the Early Christian East*. Translated by Anthony GYTHIEL. Cistercian Publications, Michigan 1990.
- HAVET, Louis. *Règles et recommandations pour les éditions critiques*. Les Belles Lettres, Paris 1972.
- HENRY, P. & H.-R. SCHWYZER. *Plotini opera*. 3 vols. Brill, Leiden 1951; 1959; 1973.

- HERO-CONSTANTINIDIS, Angela. *A woman's quest for spiritual guidance, the correspondence of Princess Irene Eulogia Choumnaina Palaiologina*. Hellenic College Press, Brookline 1986.
- HERO-CONSTANTINIDIS, Angela. *The Life and Letters of Theoleptos of Philadelphia*. The Archbishop Iakovos Library of Ecclesiastical and Historical Sources 20. Hellenic College Press, Brookline, Mass 1994.
- HEVELONE-HARPER, Jennifer L. *Monks, Laity, and Spiritual Authority in Sixth-Century Gaza*. John Hopkins University Press, Baltimore and London 2005.
- HISAMATSU, Ejia. *Gregorios Sinaites als Lehrer des Gebets*. Diss. Theol. Münster. Oros Verlag, Altenberge 1994.
- HOLL, Karl. *Fragmente vornicänischer Kirchenväter aus den Sacra Parallela*. Texte und Untersuchungen, 20, II. Leipzig 1899.
- HOLZHERR, Georg. *Die Benediktsregel: Anleitung zum christlichen Leben*. Benziger, Einsiedeln 1980.
- HORT, A. *Theophrastus. Enquiry into plants*. 2 vols. Harvard University Press, Cambridge (Mass.) 1916 (reprint 1:1968; 2:1961).
- HOSKIER, H.C. *The complete commentary of Oecumenius on the Apocalypse*. University of Michigan Studies 1928.
- HUNGER, Herbert. *Die hochsprachliche profane Literatur der Byzantiner*. Handbuch der Altertumswissenschaften 5. 2 Bände. Beck'sche Verlagsbuchhandlung, München 1978.
- HUNGER, Herbert. *Katalog der griechischen Handschriften der österreichischen Nationalbibliothek, Teil 4: Supplementum Graecum*. Wien 1994.
- JACOBY, K. *Dionysii Halicarnasei antiquitatum Romanarum quae supersunt*. 4 vols. Teubner, Leipzig 1:1885; 2:1888; 3:1891; 4:1905 (reprint Stuttgart 1967).
- JANIN, Raymond. *La géographie ecclésiastique de l'Empire byzantin*. Paris 1953-.
- JANIN, Raymond. *Les églises et les monastères des grands centres Byzantins (Bithynie, Hellespont, Latros, Galésios, Trébizonde, Athènes, Thessalonique)*. Institut Français d'Etudes Byzantines, Paris 1975.
- JUGIE, Martin. *Theologia dogmatica christianorum orientalium ab ecclesia catholica dissidentium*. 5 vols. Paris 1926-35.
- JUGIE, Martin. *La controverse Palamite*. In: *Dictionnaire de Théologie Catholique* XI, 2, Sp. 1777-1817.
- KAZHDAN, P. (ed. in chief). *Oxford Dictionary of Byzantium (OCB)*. 3 vols. Oxford 1991.
- KELLER, Adalbert. *Translationes Patristicae Graecae et Latinae*. Bibliographie der Übersetzungen altchristlicher Quellen. 2 Bände. Hiersemann, Stuttgart 1997.
- KONSTANTINOY, E. *Fasten in der Ostkirche*. Artikel im LexMA.
- KOTTER, B. *Expositio fidei. Die Schriften des Johannes von Damaskos, vol. 2*. Patristische Texte und Studien 12. De Gruyter, Berlin 1973.
- Κουκουλές, Φαίδων. *Βυζαντινῶν Βίος καὶ Πολιτισμὸς*. 6 vols. Παπαζήσης, Athen 1948-57.
- KRUMBACHER, Karl. *Geschichte der byzantinischen Literatur. Von Justinian bis zum Ende des Oströmischen Reiches (527-1453)*. Handbuch der klassischen Altertumswissenschaften, 9, 1. Beck'sche Verlagsbuchhandlung, München 1897.
- LABATE, Antonio. *Catena Hauriensis in Ecclesiasten, in qua saepe exegesis servatur Dionysii Alexandrini*. CCSG 25. Brepols, Turnhout 1992.
- LAMPE, G. W. H. *A Patristic Greek Lexicon*. Oxford 1961.
- LATTE, K. *Hesychii Alexandrini lexicon [A-O]*. 2 vols. Munksgaard, Copenhagen 1:1953; 2:1966.
- LAURENT, Vitalien. *Notes de chronologie et d'histoire byzantine de la fin du XIII^e siècle*. In: *Révue des Etudes Byzantines* 27 (1969), pp. 209-228.
- LEIB, B. *Deux inédits byzantins sur les azymes au début du XII^{ème} siècle*. *Orientalia Christiana Analecta* 9 (= II,3). Rome 1924.
- LÉLOUP, Jean-Yves. *Ecrits sur l'Hésychasme. Une tradition contemplative oubliée*. Albin Michel, Paris 1990.
- LexMA: *Lexikon des Mittelalters*. 9 vols. Artemis & Winkler Verlag, München und Zürich 1980-98.
- LIDDELL, Henry G., Robert SCOTT. *A Greek-English lexicon*. A new edition revised and augmented throughout by Sir Henry Stuart JONES. 9th edition. Oxford 1996.
- LINDSAY, W. M. *Isidori Hispalensis Episcopi: Etymologiarum Sive Originum, Libri XX*. 2 vols. Oxford 1911.
- LITZICA, C. *Biblioteca Academiei Române. Catalogul manuscriptelor grecesti*. Bukarest 1909.
- LONG, H.S. *Diogenes Laertii vitae philosophorum*. 2 vols. Oxford 1964 (repr. 1966).
- LUCÀ, Santo. *Gli scolii sull'Ecclesiaste del Vallicelliano greco E 21*. In: *Augustinianum* 19 (1979), pp. 287-96.

- LUCÀ, Santo. *Nilo d'Ancira sull'Ecclesiaste. Dieci scoli sconosciuti*. In: *Biblica, commentarii periodici Pontificii Instituti Biblici*. 60 (1979), pp. 237-46.
- LUCÀ, Santo. *Anonymus in Ecclesiasten commentarius qui dicitur catena trium patrum*. CCSG 11. Brepols, Turnhout 1983.
- LUST, Johan, Eric EYNIKEL und Katrin HAUSPIE. *A Greek-English Lexicon of the Septuagint*. Revidierte und aktualisierte Neuauflage. Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart 2003.
- MAI, Angelo. *SS Patrum nova Bibliotheca*. 10 vols. Roma 1845-53.
- MAAS Paul. *Der byzantinische Zwölfsilber*. In: *Byzantinische Zeitschrift* 12 (1903), pp. 278-323.
- MAGNIEN, Victor. *Le futur grec*. 2 vols. Champion, Paris 1912.
- MANSI, J.D. *Sacrorum Concilium Nova et Amplissima Collectio*. 31 vols, 1759–98. Nachdruck und Erweiterung. Paris und Leipzig 1899-1927.
- MARCHANT, E. C. *Xenophontis Opera Omnia*. 3 vol. Oxford 1904.
- MARTINI, E. *Catalogo dei manoscritti greci esistenti nelle biblioteche Italiane, II* (= Catalogus codicum graecorum qui in Bibliotheca Vallicelliana Romae adservantur). Milano 1902.
- MATEOS, Juan. *Le Typicon de la Grande Eglise*. Tome I: *Le cycle des douze mois* – tome II: *Le cycle des fêtes mobiles*. Orientalia Christiana Analecta 165-6. Pontificum Institutum Orientalium Studiorum, Roma 1962-3.
- MAYSER, Edwin. *Grammatik der griechischen Papyri aus der Ptolemäerzeit mit Einschluss der gleichzeitigen Ostraka und der in Ägypten verfaßten Inschriften*. Zweite Auflage bearbeitet von Hans SCHMOLL. De Gruyter, Berlin 1970.
- MEYENDORFF, Jean. *Introduction à l'étude de Grégoire Palamas*. Diss. Phil. Paris 1959.
- MEYENDORFF, Jean. *Saint Grégoire Palamas et la mystique orthodoxe*. Editions du Seuil, Paris 1959.
- MEYENDORFF, Jean. *Défense des saints hésychastes. Grégoire Palamas*. Introduction, texte critique, traduction par Jean MEYENDORFF. Louvain 1973.
- MEYENDORFF, Jean. *L'hésychasme, problèmes de sémantique*. In: *Mélanges d'Histoire des Religions offerts à H.-Ch. PUECH*. Paris 1974, pp. 543-7.
- MEYENDORFF, Jean. *Christ in Eastern Christian Thought*. St. Vladimir's Seminary Press, New York 1987.
- MEYENDORFF, Jean. *Mount Athos in the Fourteenth Century: Spiritual and Intellectual Legacy*. In: *Dumbarton Oaks Papers* 42 (1988), pp. 157-65.
- MEYENDORFF, Jean. *Continuities and Discontinuities in Byzantine Religious Thought*. In: *Dumbarton Oaks Papers* 47 (1993), pp. 69-81.
- MIONI, Elpidius. *Bibliothecae Divi Marci Venetiarum codices Graeci manuscripti*. Istituto poligrafico dello Stato, Libreria dello Stato, Roma 1960-.
- MOLINIER, Nicolas. *Histoire Lausique, Pallade d'Hélénopolis*. Introduction, traduction et notes du Père N. M. Spiritualité orientale; no 75. 'Monachisme primitif'. Bégrolles-en-Mauges (Maine-et-Loire) 1999.
- MONTANARI, Franco. *Vocabolario della lingua greca: greco-italiano* – con la collaborazione di Ivan GAROFALO e Daniela MANETTI, fondato su un progetto di Nino MARINANE. Loescher, Torino 1995.
- Μπαμπινιώτης, Γ: *Λεξικό τῆς Νέας Ἑλληνικῆς Γλώσσας*. Athen 1998.
- NAU, F. *Histoire des solitaires égyptiens*. In: *Revue de l'Orient Chrétien* 12-14, 17-18 (1907-13).
- O'NEILL, James D. *Abstinence*. Artikel in der Catholic Encyclopaedia. New York 1907.
- NESSELRATH, Heinz-Günther. *Einleitung in die griechische Philologie*. Teubner, Stuttgart und Leipzig 1997.
- OIKONOMIDES, A. *A manual of abbreviations in Greek Inscriptions, Papyri, Manuscripts and Early Printed Books*. Chicago 1974.
- *Oxford Dictionary of Byzantium (OCB)*. Edited by Alexander P. KAZHDAN. 3 Bände. Oxford 1991.
- OMONT, Henry. *Inventaire des manuscrits grecs de la Bibliothèque Nationale, 1ère partie: ancien fonds grec, théologie*. Georg Olms, Hildesheim 2000.
- PALMER, G. E. H., Philip SHERRARD & Kallistos WARE. *The Philokalia. The complete text compiled by St. Nikodimos of the Holy Mountain and St. Makarios of Corinth*. Translated from the Greek and edited by ..., 4 vols. Faber & Faber, London 1979.
- Πίνελλος, Ἰωάννης Πέτρος. *Τυπικὸν σὺν θεῷ ἀγίῳ περιέχον πᾶσαν τὴν διάταξιν τῆς ἐκκλησιαστικῆς ἀκολουθίας τοῦ χρόνου ὅλου τυπωθὲν παρὰ Ἰ. Π. τῷ Π. ἀναλώμασι τοῖς αὐτοῦ, παρὰ δὲ θεοφυλάκτου ἱερομονάχου τοῦ Τζανφουρνάρου ἐπιμελῶς διορθωθέν*. Venedig 1643.
- PAPADOPOULOS, A. T. *Versuch einer Genealogie der Palaiologen, 1259-1453*. München 1938.
- PITRA, J.B. *Iuris ecclesiastici Graecorum historia et monumenta*. 2 vols. Roma 1864-8.

- PALMER, Leonard Robert. *A Grammar of the Post-Ptolemaic Papyri*. Oxford 1946.
- PAPE, Wilhelm. *Griechisch-Deutsches Handwörterbuch*. 3 vols. Braunschweig 1866.
- *Philocalie des Pères néptiques*. Ed. et trad. française sous la responsabilité du P. BOBRINSKOI. Abbaye de Bellefontaine 1979.
- PLP: TRAPP, Erich (Projektleiter). *Prosopographisches Lexikon der Palaiologenzeit*. Wien 1976-96.
- ПОМЯЛОВСКИЙ, И. [*Vita des Gregor vom Sinai*]. Записки Историко-Филологического Факультета С.Петербургского Университета, Bd. 35, pp. 1-46. St. Petersburg 1896.
- PRUCHE, B. *De spiritu sancto, Basile de Cesaree Sur le Saint-Esprit*. SC 17^{bis}. Editions du Cerf, Paris 1968.
- Παρού, Πάολα. *Τα μύλα του μάγειρα*. Παράδοση της μοναστηριακής τράπεζας. Ίνδικτος, Athen 2006.
- PSALTES, Stamatios B. *Grammatik der byzantinischen Chroniken*. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 1913.
- QUASTEN, Johannes. *Patrology*. 4 vols. Westminster 1951-60.
- RAHLFS, Alfred. *Septuaginta, id est Vetus Testamentum graece iuxta lxx interpretes*. Privilegierte Württembergische Bibelgesellschaft, Stuttgart 1935.
- RAUER, M. *Origenes Werke*. Zweite Auflage. Die griechischen christlichen Schriftsteller 49 (35). Akademie Verlag, Berlin 1959.
- REINSCH, Diether Roderich. *Stixis und Hören*. In: *Akten des 6. Internationalen Symposiums für Griechische Paläographie* (Drama, 21.-27. September 2003). Im Druck 2008.
- RICHARD, Marcel. *Les véritables 'Questions et réponses' d'Anastase le Sinaïte*. In: *Bulletin d'Information de l'Institut de Recherche d'Histoire des Textes* 15 (1967-8), pp. 39-56.
- RICHARD, Marcel. Artikel *Les florilèges spirituels grecs* im DSAM.
- RIGO, Antonio. *L'epistola ai monaci di un Pseudo-Crisostomo*. Studi e ricerche d'Oriente Cristiano, Roma 1983.
- RIGO, Antonio. *Niceforo l'Esicasta (XIII sec.): alcune considerazioni sulla vita e sull'opera*. In: *Amore del bello. Studi sulla Filocalia*. Atti del Simposio Internazionale sulla Filocalia, pp. 79-119. Pontificio Collegio Greco, Roma 1989.
- RIGO, Antonio. *Monaci Esicasti e Monaci Bogomili*. Firenze 1989(b).
- RIGO, Antonio. *L'amore della quiete, l'esicasmo bizantino tra il xiii e il xv secolo*. Edizioni Qiqajon, Magnano 1993.
- RIGO, Antonio. *Gregorio il Sinaïta*. In: *La Théologie Byzantine et sa tradition II, sous la direction de Giuseppe & Vassa Conticello*. Brepols, Turnhout 2002.
- RIGO, Antonio. *Mistici Byzantini*. Einaudi 2008.
- ROBINSON, James M. (general editor). *The Nag Hammadi Library*. Revised Edition, the definite new translation of the Gnostic scriptures, complete in one volume. HarperCollins, San Francisco 1990.
- SARGOLOGOS, Etienne. *La vie de Saint Cyrille le Philothéote Moine Byzantin*. Introduction, texte critique, traduction et notes. Société des Bollandistes, Bruxelles 1964.
- Σαλιβέρου, Β. *Γεωργίου Βιολάκη, Τυπικόν τῆς τοῦ Χριστοῦ Μεγάλης Ἐκκλησίας*. Ἀθήνα, ohne Jahr.
- SAVIN, Olga. *The Way of a Pilgrim and A Pilgrim Continues on His Way*. Foreword by Father Thomas НОРКО. Shambhala Classics 2001. (gekürzte Ausgabe)
- SBORDONE, F. *Physiologus*. Società Anonima Editrice Dante Alighieri, Roma 1936 (reprint Olms, Hildesheim 1976).
- SCHMIED, J. *Die griechischen Apokalypsenkommentare*. In: *Biblische Zeitschrift* 19 (1931).
- SCHMIDT, M. *Hesychii Alexandrini lexicon*. vols. 3-4 [Π-Ω]. Halle 3:1861; 4:1862.
- SCHOPEN, L & I. BEKKER. *Nicephori Gregorae historiae Byzantinae*. 3 vols. Corpus scriptorum historiae Byzantinae. Weber, Bonn 1:1829; 2:1830; 3:1855.
- SCHÜMMER, J. *Die altchristliche Fastenpraxis*. Liturgiegeschichtliche Quellen und Forschungen, Heft 27. Münster in Westfalen 1933.
- СИДОРОВ, Сергей. *Откровенные рассказы странника духовному своему отцу*. Свящ. С.С. О странниках Русской земли. Москва 2002.
- SINKEWICZ, Robert. *Theoleptos of Philadelphia, the Monastic Discourses*. Critical edition, translation and study. Pontifical Institute of Mediaeval Studies, Toronto 1992.
- SOPHOCLES, E. A. *Greek Lexicon of the Roman and Byzantine Periods*. Elibron Classica Reprint 2003.
- STÄHLIN, Otto & Ludwig FRÜCHTEL. *Clemens Alexandrinus*. Die griechischen christlichen Schriftsteller der ersten drei Jahrhunderte. Herausgegeben von der Kirchenväter-Commission der preussischen

- Akademie der Wissenschaften. Band 3. Dritte Auflage. Die griechischen christlichen Schriftsteller 52 (15), 17. Akademie-Verlag, Berlin 1970.
- STURZ, F.G. *Etymologicum Graecae linguae Gudianum*. Weigel, Leipzig 1818. (reprint Olms, Hildesheim 1973)
 - TALBOT, A.-M. *The Correspondence of Athanasius I, Patriarch of Constantinople*. Corpus Fontium Historiae Byzantinae. Series Washingtonensis 7. Dumbarton Oaks, Washington, D.C. 1975.
 - THUMB, Albert. *A Handbook of the Modern Greek Language, Grammar, Texts, Glossary*. Translated and improved by S. ANGUS. Chicago 1964.
 - TITTMANN, J. A. H. *Iohannis Zonarae lexicon ex tribus codicibus manuscriptis*. 2 vols. Crusius, Leipzig 1808. (repr. Hakkert, Amsterdam 1967)
 - TRAPP, Erich. *Manuel II. Palaiologos. Dialoge mit einem "Perser"*. Wiener Byzantinistische Studien 2. Böhlau, Wien 1966.
 - TRAPP, Erich (Projektleiter). *Prosopographisches Lexikon der Palaiologenzeit (PLP)*. Wien 1976-96.
 - TRAPP, Erich, unter Mitarbeit von W. HÖRANDNER und J. DIETHART u. a. *Lexikon zur byzantinischen Gräzität, besonders des 9.-12. Jahrhunderts*. 1. Band A – K. Veröffentlichungen der Kommission für Byzantinistik VI/1-4. Wien 2001.
 - Τριανταφυλλίδης, Μ. *Νεοελληνική γραμματική της κοινής δημοτικής*. Athen 1938.
 - TRYPANIS, C. A. *Early medieval Greek ἴνα*. In: *Glotta* 38 (1960), pp. 312-3.
 - VAN DEUN, Peter. *Εὐχή distinguée de προσευχή – Un essai de précision terminologique chez les Pères grecs et les écrivains byzantins*. In: *The impact of scripture in early Christianity* / ed. by J. DEN BOEFT and M. L. VAN POLL-VAN DE LISDONK. Supplements to *Vigiliae Christianae*, vol. 44. Brill, Leiden 1999.
 - VASSIS, Ioannis. *Initia Carminum Byzantinorum*. Supplementa Byzantina, Texte und Untersuchungen, herausgegeben von H.-G. BECK, A. KAMBYLIS, R. KEYDELL. Walter de Gruyter, Berlin/New York 2005.
 - VINEL, Françoise. *L'Éclésiaste. Traduction du texte grec de la Septante, introduction et notes* (La Bible d'Alexandrie, Band 18). Les Editions du Cerf, Paris 2002.
 - ВЛАДИМИР, А. *Систематическое описание рукописей Московской Синодальной Библиотеки*. Moskau 1894.
 - VON DER GOLTZ, E. [*Des Athanasios*] *Λόγος σωτηρίας πρὸς τὴν παρθένον*. Texte und Untersuchungen N.F. 14. Hinrichs, Leipzig 1905.
 - VON LEUTSCH, E. L. *Corpus paroemiographorum Graecorum, vol. 2*. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 1851 (reprint Olms, Hildesheim 1958).
 - WOODWARD, G. R., H. MATTINGLY & D. M. LANG. [*Pseudo-*] *St. John Damascene. Barlaam and Ioasaph*. Loeb Classics 34. Harvard University Press, Cambridge (Mass.) 1967.
 - WORTLEY, John. *How the Desert Fathers "Meditated"*. In: *Greek, Roman and Byzantine Studies* 46 (2006), pp. 315-28.
 - WUNDERLE, G. *Zur Psychologie des hesychastischen Gebets*. Das östliche Christentum Heft 2/4. Augustinus Verlag, Würzburg 1986.